MÖRIKEN
WILDEGG



Jahrbuch 2019 – 2021

Jahrbuch 2019–2021
der Gemeinde Möriken-Wildegg

MÖRIKEN
WILDEGG

Neues Logo der Gemeinde
Der Mohr, der unser Gemeindewappen seit Jahrhunderten ziert, wurde für den Schriftverkehr und die Webseiten von Gemeinde und Kreisschule ersetzt durch dieses Logo

(siehe auch unter Sonderartikel)

Titelseite

29. Juni 2019
Jugendfest Umzug in der Dorfstrasse Möriken – erstmals sind auch die Schüler der Kreisschule Chestenberg aus Brunegg und Holderbank mit dabei.

Jahrbuch 2019–2021

der Gemeinde Möriken-Wildegg

Ausgabe Nr. 37, Juni 2022
Herausgeber Gemeinderat
Redaktion und Gestaltung Urs Frick, Möriken
Druck und Herstellung Kromer Print AG, Lenzburg

Seite des Redaktors

In diesem «meinem» fünften Jahrbuch – dessen Berichtsjahre auf Wunsch des Gemeinderates von 2019-2020 um ein Jahr bis 2021 «gestreckt» wurden – möchte ich wiederum den Vereinen, Institutionen, Kulturmachern eine Plattform geben, Historisches aufdecken und vor allem den Bildern viel Raum geben, um die stetigen Veränderungen des Dorfbildes, oder die Landschaft und Vielfalt unserer Gemeinde zu dokumentieren.

Es soll mein letztes Jahrbuch sein, denn die redaktionelle Arbeit wuchs mittlerweile ins Unermessliche. Dieses wurde über elf Jahre zunehmend dicker, weil ich den Bildern gerne mehr Platz gebe als Buchstaben. Das Jahrbuch kann teilweise durch andere, zeitgemässe Plattformen ersetzt werden. Das Nachforschen zu vielen Themen war immer bereichernd und das Layout mit den vielen Bildern kreative Arbeit, die mir Spass machte. Gleichzeitig lernte ich über die Jahre unsere Gemeinde, alles darin und rundum schätzen und lieben.

Enttäuschend für viele zukünftige Leser, dass nur noch wenige Kinderfotos aus der Schule und kaum Klassenfotos möglich waren, weil eine Verfügung das internationale «Recht am eigenen Bild» einschneidend interpretiert.



Zu einigen Themen war bereits Stoff gesammelt, als manches anders kam und so musste ich vieles weglassen. Trotzdem enthält dieses Jahrbuch ausnahmsweise vier Sonderartikel, da mir die Pandemie einige Zeit zu anderweitigem Nachforschen gab und ich dabei eher zufällig über neuen Stoff «stolperte».

Obwohl ich mich immer auf einige Personen verlassen konnte, die jeweils nach sprachlichen, ästhetischen oder sachlichen Mängeln suchen, enthält das gedruckte Jahrbuch Fehler, die erst nachher festgestellt werden. Dazu gibt es auf den letzten Seiten der folgenden Jahrbücher jeweils ein Erratum. Die Onlineversionen (PDFs) sind entsprechend angepasst oder korrigiert.

Die digitalisierten Jahrbücher seit 1945-47 sollten auf Anfrage bei der Gemeinde zum Anschauen oder Herunterladen erhältlich sein und erleichtern das Nachforschen zur Geschichte von Dorf oder Vereinen. Der Datenschutz verhindert mittlerweile, dass die Jahrbücher – ausser dem aktuellsten – nicht mehr auf der Webseite der Gemeinde zu finden sind. Auf Anfrage kann ich allenfalls Links auf meine umfangreiche Sammlung ebenfalls verschicken.

Ich bedanke mich ganz herzlich bei allen, die sich Zeit für meine Anliegen nahmen, besonders der Gemeindekanzlei, der Schulverwaltung, die mich immer wieder mit Stoff für den komplexen Abschnitt Bildung bedienen musste, da sich über die letzten Jahre die Schule stark veränderte. Danke den vielen Angehörigen, die einen Nachruf und all den vielen «Verantwortlichen» von Vereinen oder Institutionen die einen Text schrieben und Fotos lieferten. Willi Fretz und andere halfen unzählige grössere und kleinere Fehler aufzudecken.

Meine Frau – die ich allzu oft allein liess – war mir eine riesige Stütze, half bei vielen Nachfragen, führte selbst einen detaillierten Kalender für die Dorfchronik, gab mir viele Hinweise, um die gelegentlich «betriebsblinden» Entwürfe zu kämmen, passendere Bilder zu platzieren und sprachliche Verbesserungen zu finden.

Urs Frick, im Mai 2022

Inhaltsverzeichnis

Gemeindebehörden, Verwaltung und Kommissionen **7–32**
Gemeinderäte 7
Rücktritt Hans-Jürg Reinhart 10
Gemeindeverwaltung 11
Kommissionen 13
Berichte des Gemeinderates 2019, 2020, 2021 17
Gemeindeversammlungen 25
Zusammenzug der Rechnungen 30
Gemeinde im Zahlenbild 34
Bildungs- und Erziehungswesen **39–66**
Kreisschule Chestenberg 39
Kreismusikschule 56
Gemeinde- und Schulbibliothek 60
Institutionen **67–73**
Berghaus Bettmeralp 67
Jugendtreff choo 68
Freizeitwerkstätte 71
Schwimmbad Möriken-Wildegg 72
Infrastruktur **75–95**
Regionale Technische Betriebe RTB 75
Abwasserverband Region Lenzburg 85
Bahnhof Wildegg – Personenverkehr 93
Bahnhof Wildegg – Güterverkehr 94
Regionalbus Lenzburg RBL 95
Sicherheit **97–109**
Regionalpolizei Lenzburg 97
Notfalltreffpunkt 98
Regionale Zivilschutz-Organisation 100
Feuerwehr Chestenberg 101
Betriebsfeuerwehr JCF 105
First Responder 108
Politisches Leben **111–120**
Abstimmungen und Wahlen 111
Politische Parteien (Die Mitte, FDP, GLP, SP, SVP) 115
Zivilstandswesen **121–146**
Geburten (chronologisch) 121
Trauungen (chronologisch) 127
Todesfälle (chronologisch) 131
Älteste Einwohnerinnen und Einwohner 137
Nachrufe (alphabetisch) **147–212**
Kirchliches Leben **213–232**
Ref. Kirchgemeinde Holderbank-Möriken-Wildegg 213
Kindermusical 2019 222
Katholische Pfarrei St. Antonius, Wildegg 226
Soziale Institutionen – mit eigenem Verzeichnis **233–272**
Vereine – mit eigenem Verzeichnis **273–314**
Kulturelles – mit eigenem Verzeichnis **315–374**
möwi-kultur 370
Sonderartikel **375–392**
Neubau der Kirche Möriken 1949-50 376
Historisches zu 50 Jahren ARA Langmatt 393
Die Corona Pandemie 409
Woher ein «Mohr» im Gemeindewappen 415
Kleine Dorfchronik 2019–2021 **421–442**
Die Jahrbücher 1946–2018 **443–452**
Redaktoren, Errata 447–449
Druck der Jahrbücher 2017-18 und 2019-21 450

☆☆☆



Bünz zwischen Andresli und Gugelmatt *(15. Januar 2020)*



Luftaufnahme der Gemeinde über dem Dorf Möriken mit Blick in den Schwarzwald, über Holderbank, Aare, Veltheim, Schinzach; links mit dem Quartier Steinler und Wildegg.

. *(Luftaufnahme im Auftrag der Gemeinde, © Erich Müller vom 4. September 2020)*

Der Gemeinderat

Stand 1. Januar 2022

Gemeindeammann
Glarner Jeanine, 1984, von Glarus GL
Gemeinderat seit: 01.01.2018
Gemeindeammann seit: 01.01.2021

Ressorts:
- Allgemeine Verwaltung inkl. Personal Gemeindehaus
- Finanzen
- Raumplanung
- Öffentliche Sicherheit, Polizei
- Feuerwehr
- Gewerbe
- Gesundheit

Kommissionen:
- Vorsorgekommission
- Redaktionskommission möwi-zytig
- Geschäftsleitung Gemeinde

Verbände:
- Abgeordnete Gemeindeverband Regionalpolizei
- Abgeordnete Gemeindeverband Regionale Feuerwehr Chestenberg

Verbände: *(Fortsetzung)*
- Abgeordnete Gemeindeverband ZSO der Region Lenzburg Seetal Regionale Bevölkerungsschutzkommission
- Vorstand Lebensraum Lenzburg Seetal
- Abgeordnete Spitex Region Lenzburg
- Abgeordnete Krankenheim Lindenfeld
- Stv. Abgeordneter Abwasserverband Region Lenzburg

Projekte:
- Projekt ARA Seetal
- Gestaltungsplan Bahnhof Wildegg Mitte und Nord
- Gestaltungsplan Lauématt
- Gestaltungsplan Aarauer- und Lindenstrasse
- Gestaltungsplan Hinterwildegg
- Verkehr Wildegg mit Verkehrsmanagement und Richtplaneintrag Umfahrung Wildegg
- Umsetzung Gewässerräume in Bau- und Nutzungsordnung
- Schulraumplanung (Raumplanung)
- Parkregime Gemeinde
- Zusammenlegung Betreibungsamt mit Gemeinde Niederlenz
- Austausch mit Gewerbebetrieben und Gewerbeverein



Vizeammann
Eichenberger Markus, 1971, von Reinach AG
Gemeinderat seit: 01.01.2014
Vizeammann seit: 01.01.2018
Ressorts:
- Bildung und Schule inkl. Schulleitung und Schulverwaltung
- Kultur
- Freizeitwerkstatt
- Gemeindebibliothek inkl. Bibliothekarinnen

Kommissionen:
- Vorsorgekommission
- Betriebskommission Sportanlagen
- Kulturkommission
- Kommission Freizeitwerkstätte
- Verein Wiehnachtsmärt
- Geschäftsleitung Kreisschule

Verbände:
- Stiftungsrat Schlossdomäne Wildegg
- Stv. Abgeordneter Krankenheim Lindenfeld

Projekte:
- Umsetzung neue Führungsstrukturen Kreisschule Chestenberg
- Schulraumplanung (Bedarfserhebung)
- Mittagstisch
- Sanierung Gemeindesaal
- Überarbeitung Benützungsreglement Gemeindesaal



Gemeinderat
Fehlmann Beat, 1965, von Möriken-Wildegg AG
Gemeinderat seit: 01.01.2013

Ressorts:
- Bauwesen, Tiefbau und Verkehr inkl. Bauamt und Hauswarte
- Entsorgung
- Gemeindeeigene Liegenschaften
- Friedhof

Kommissionen:
- Entsorgungs- und Litteringkommission

Verbände:
- Abgeordneter Gemeindeverband Kehrichtbeseitigung Aarau-Lenzburg
- Vorstand Gemeindeverband Regionale Technische Betriebe

Projekte:
- Bauprojekt ÖV-Drehscheibe Bahnhof Wildegg
- Bauprojekt Sanierung Kantonsstrasse (Unteräsch- und Dorfstrasse)
- Bauprojekt Sanierung Zelgweg
- Bauprojekt Sanierung Hardstrasse
- Bauprojekt Sanierung Schürlimattring, Schürlimatt-, Lindenstrasse
- Bauprojekt Planung Othmarsingerstrasse
- Bauprojekte künftige Strassenprojekte (z.B. Lehmgrube)
- Bauprojekt Parkplatz Mitteläsch
- Fertigstellung Erschliessung Sandacker
- Bauprojekt Erneuerung Strassenbeleuchtung
- Planung Erneuerung Aarebrücke
- Generelle Entwässerungsplanung, 2. Generation
- Schulraumplanung (Ausführung)
- Überprüfung Abfallreglement
- Umsetzung Erneuerung Grüngutsammelstelle Eichliweg, Feuerwehr-Depot, Lindenstrasse
- Bauprojekt Sammelstelle Bahnhof
- Immobilienstrategie

Noch einmal unser Gemeinderat ab 2022 – bei dieser Gelegenheit auf hartem Boden stehend und nicht im luftleeren Raum schwebend...

(Foto vom 26. September 2021)

Gemeinderätin
Becker Brigitte, 1970, von Waltenschwil AG und Glarus GL
Gemeinderätin seit: 01.01.2021

Ressorts:
- Schwimmbad inkl. Badmeister
- Jugendfest
- Gewässer
- Landschaft
- Soziales, Asylwesen inkl. Sozialdienst
- Schulsozialarbeit inkl. Schulsozialarbeitende
- Jugend inkl. Jugendtreffleitende
- Alter

Kommissionen:
- Schwimmbadkommission
- Jugendfestkommission
- Landschaftskommission
- Verein Jugendtreff Choo
- Alterskommission

Verbände:
- Vorstand Gemeindeverband Soziale Dienstleistungen
- Vorstand Alterszentrum Chestenberg

Projekte:
- Offenlegung Bach Mörikerfeld
- Betreuung Asylsuchende
- Flüchtlingsunterkünfte
- Jugendprojekte
- Altersprojekte

Gemeinderat

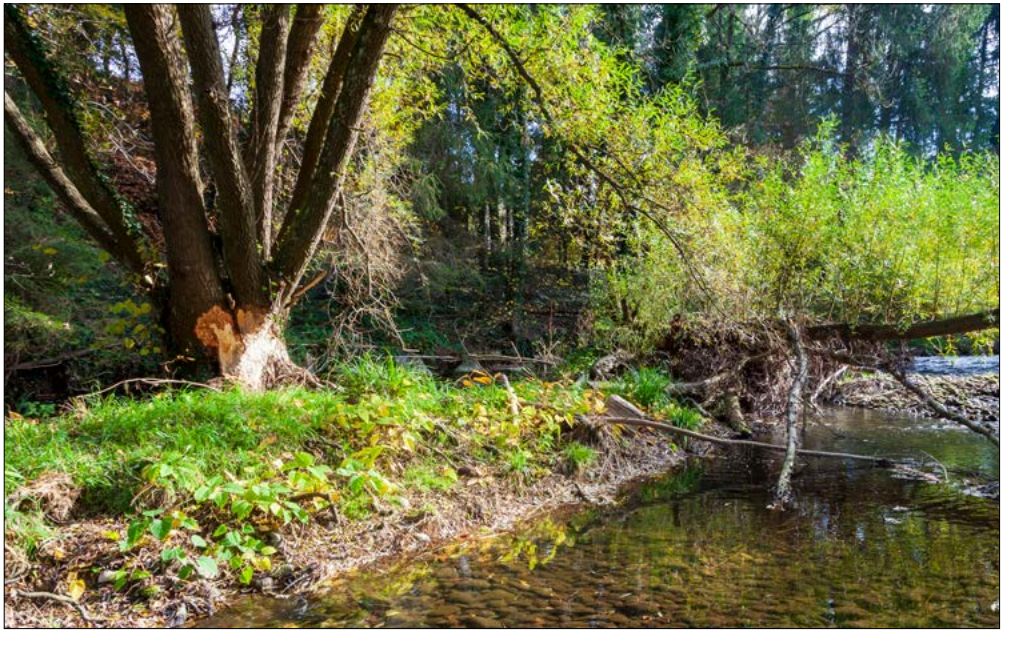
Säuberli Stefan, 1974, von Möriken-Wildegg AG
Gemeinderat seit: 01.01.2022

Ressorts:
- Bauwesen, Hochbau
- Berghaus
- IT
- Ortsbürgergemeinde
- Wald inkl. Förster

Kommissionen:
- Berghauskommission
- Forst- und Ortsbürgerkommission

Verbände:
- Vorstand Abwasserverband Region Lenzburg

Projekte:
- Überprüfung IT-Konzepte Gemeinde und Schule inkl. Leistungsvereinbarung IT mit RTB
- Überprüfung Leistungsvereinbarung Bauverwaltung mit RTB
- Energieplan ganzes Gemeindegebiet
- Machbarkeitsstudie Fernwärme Holz im Dorfteil Möriken
- Neobiotastrategie



Der Biber nagt zunehmend an den Weiden entlang der Bünz

(7. November 2021)



Hans-Jürg Reinhart

Auf Ende 2020 gab Hans-Jürg Reinhart seinen Rücktritt aus dem Gemeinderat bekannt. Er wurde am 9. Februar 2003 in den Gemeinderat gewählt, seit 1. Januar 2010 Gemeindeammann und an der Gemeindeversammlung vom 23. November 2020 wurde er von der politischen Bühne verabschiedet.

Während seiner Amtszeit im Gemeinderat verzeichnete unsere Gemeinde einen Zuwachs von fast 900 Einwohnern und rund 800 Wohngebäuden. Dies allein weist darauf hin, dass neben all der Arbeit in Kommissionen, Gemeindeverbänden, mit Ämtern oder Verwaltungen einiges auf ihn zukam in Sachen Infrastruktur unserer Gemeinde. Während seiner Amtszeit wurde die Schule erweitert und neu organisiert, eine Bau und Nutzungsplanung erstellt, Wildegg wurde urbanes Entwicklungsgebiet – nur um einiges zu nennen. Der Umbau des Bahnhof-Areals war eines seiner Herzensprojekte.

Frisch gewählt, wurde ihm das Ressort Soziales mit Vormundschaftswesen, Freizeit und Gesundheit zugeteilt, also auch verantwortlich für das Berghaus und das Schwimmbad. Als Gemeindeammann übernahm er die Ressorts Allgemeine Verwaltung, Finanzen, Polizei, RTB und stand nun im Auge der Öffentlichkeit. Bei den Feiern zu 725 Jahren Möriken-Wildegg, beim Gemeinde-Apéro wirkte er vielleicht für viele eher nüchtern. Aber hinter dieser Fassade stand ein gescheiter, überlegter und oft auch spritziger, humorvoller Charakter.

Er präsidierte die Gemeindeversammlungen kompetent und ruhig. Dennoch merkte man gelegentlich – wenn man ihn näher kannte – dass er am liebsten mit der Faust auf den Tisch geklopft hätte. Vor allem, wenn bürokratische Hindernisse allzu Vieles verhinderten oder verzögerten und Zeit für unnötige Arbeit verpuffte. Er konnte dabei auch hartnäckig sein.

In der MöWi-Zytig 2020-04 wurde Hans-Jürg Reinhart für seinen unermüdlichen Einsatz zu Gunsten der Gemeinde mit einem Interview geehrt. Dort verriet er, was ihm hier besonders am Herzen lag und was weniger. Definitiv nicht vermissen werde er zum Beispiel die Bearbeitung von Beschwerden, wenn sich Leute über zu viel Lärm in der Gemeinde beklagten.

Aus dem erwähnten Artikel sei hier lediglich das an seiner letzten Gemeindeversammlung verlesene Zitat wiederholt:

«Zu einem guten Politiker gehören die Haut eines Nilpferdes, das Gedächtnis eines Elefanten, die Geduld eines Bibers, das Herz eines Löwen, der Magen eines Vogel-Strauss und der Humor einer Krähe. Diese Eigenschaften sind allerdings nichts wert ohne die Sturheit des Maulesels».

Die Worte stammen von seinem Lieblingspolitiker Winston Churchill, den er oft am Gemeinde-Apéro zitierte.

In den Jahren eines solchen Amtes opfert man viel von seinem privaten Leben. Hans-Jürg, ganz herzlichen Dank für Deine «nachhalltige» Arbeit!

Urs Frick

Gemeindeverwaltung *(Stand 31. 12. 2021)*

Einwohnerkontrolle/Gemeindekanzlei/Bestattungsamt

Chioru Pascal, Gemeindeschreiber
Lüthi Christoph, Gemeindeschreiber-Stv.
Santarsiero Caroline, Sachbearbeiterin Kanzlei Teilzeit
Schnyder Mara, Sachbearbeiterin Kanzlei Teilzeit
Meier Simone, Sachbearbeiterin Kanzlei Teilzeit
Heimgartner Dario, Lernender Gemeindeverwaltung
Balasingam Arthiha, Lernende Gemeindeverwaltung
Konjalic Azra, Lernende Gemeindeverwaltung

Finanzverwaltung/Steueramt

Fischer Martin, Leiter Finanzen
Umbricht Jennifer, Fachspezialistin Finanzen
Moor Sandra, Steueramtsvorsteherin
Urech Jasmin, Sachbearbeiterin Steuern
O'Brian Deborah, Sachbearbeiterin Steuern
Bosshard Barbara, Sachbearbeiterin Steuern Teilzeit

Gemeindeverwaltung *(Fortsetzung)*

Zweigstelle der Sozialversicherungsanstalt

Santarsiero Caroline, Leiterin Gemeindezweigstelle SVA

Betreibungsbeamter

Keusch Bruno, Betreibungsbeamter

Gemeindehausabwart

Colombi Fausto

Polizei

Regionalpolizei Lenzburg, 5600 Lenzburg

Gemeindeforstamt

Forstbetrieb Birretholz, Peter Schenkel

Bauamt

Gisi Cyrill, Leiter Haus- und Werkdienst
Vontobel Julian, Bauamtsmitarbeiter
Fehlmann Patrick, Bauamtsmitarbeiter
Wernli Peter, Bauamtsmitarbeiter Teilzeit



Blütenpracht im Schotter, den die Bünz nach den schweren Hochwassern 1999 hinterliess, zwischen Wit- und Mülimatte.

(13. Juli 2021)

Diverse Funktionen

Baukontrollen
RTB, Hardring 12, Wildegg

Badmeister
Hürzeler Daniel, Breitestrasse 2, 5525 Fischbach-Göslikon

Bühnenmeister Gemeindesaal
Vollmar Marc, Schürlimattring 12, Wildegg

Jugendtreff
Steiner Michael, Pfeffingerstrasse 96, Basel
Steinbichl Tatjana, Tuschgenweg 116, Zürich
Suter Olivia, Seebahnstrasse 181/103, 8004 Zürich

Meister Gemeindetrotte
Bürki Walter, Schürlimattstrasse 3, Wildegg

Jagdaufseher, Jagdrevier Nr. 63 und Nr. 131
Jagdgesellschaft Chestenberg
Peter Urs
Hochstrasser Karl, Stellvertreter
Schmid André

Diverse Funktionen *(Fortsetzung)*

Jagdaufseher, Jagdrevier Nr. 132, Rupperswil-Lenzhard
Senn Max
Ott Matthias, Stellvertreter

Schwarzwild-Schadenexperten
Schmid Josef, Vorstadt 7, 5607 Hägglingen
Sutter Paul, Bifang 4, 5604 Hendschiken (Stellvertreter)

Leiter der Ackerbaustelle
Vögeli Thomas, Strohegg 9, Wildegg

Pilzkontrolleur
Wernli Wolfgang, Rothbleicherain 12, 5702 Niederlenz
Dietiker Hansueli, Hauptstrasse 12, 5702 Niederlenz (Stv.)

Feuerschauer, Rauchgaskontrolleur
und Brandschutzbeamter
Fischer Kurt, Wiesenweg 39, 5102 Rupperswil

Friedhofgärtner/Totengräber
Bauamt □



Brücke beim Bären Wildegg – die Bünz bringt Hochwasser nach den starken Regen im Juli.

(13. Juli 2021)

Kommissionen

Stand 31. Dezember 2021

Jugendfestkommission

Becker Brigitte, Altfeldweg 11, 5103 Möriken
Fretz Nicole, Gehrenweg 13, 5103 Möriken
Gross Nadine, Rütisteig 3, 5103 Möriken
Hanhart Sebastiano, Bühlweg 10A, 5103 Möriken
Hilfiker Corinne, Lärchenweg 12, 5103 Möriken
Köchli Alexandra, Gesamtschulleiterin
Schödler Markus, Birchweg 5, 5103 Möriken
Senn Dominik, Schürlimattring 24, 5103 Wildegg
Heimgartner Dario, Lernender Gemeindeverwaltung
Balasingam Arthiha, Lernende Gemeindeverwaltung
Valenkamp Nicole, Pfaffackerweg 4, 5113 Holderbank AG
Spiess Nicole, Roggenacherweg 4, 5505 Brunegg

Finanzkommission

Betsche Matthias, Dörnlerweg 28A, 5103 Möriken
Bryner Erwin, Othmarsingerstrasse 30B, 5103 Möriken
Gähweiler Michael, Gugelweg 14, 5103 Möriken
Rieser Felix, Schürlimattring 26, 5103 Wildegg
Schärer Markus, Sandhübelweg 19, 5103 Möriken

Steuerkommission

Wyss Stefan, Höhenweg 6, 5103 Möriken
Eichenberger Bryner Katharina, Othmarsingerstr. 30A, 5103 Möriken
Lüpold Thomas, Unteräschstrasse 9A, 5103 Möriken
Gross Beatus, Rütisteig 3, 5103 Möriken
Crescenti Claudio, Steuerkommissär

Wahlbüro

Frey Silvia, Marchsteinweg 22, 5103 Möriken
Meier Alexandra, Schürlimattstrasse 5, 5103 Wildegg
Messerschmidt Regina, Haldenweg 17, 5103 Möriken
Reijnen Josta, Hübelweg 7, 5103 Möriken
Stephani Anna Sophie, Schürlimattstrasse 7, 5103 Wildegg
Vögeli-Berchtold Yvonne, Strohegg 9, 5103 Wildegg

Forst- und Ortsbürgerkommission

Lüpold Thomas, Klausenweg 6, 5103 Möriken
Fehlmann Beat, Birchweg 12, 5103 Möriken
Burger Sibylle, Hohbühlweg 7, 5103 Möriken
Christen Josef, Grabenweg 20, 5103 Möriken
Säuberli Stefan, Winterleweg 4, 5103 Möriken



Bünzauen zwischen Mülimatten und Lindimatt

(9. April 2019)

Landschaftskommission
- Becker Brigitte, Altfeldweg 11, 5103 Möriken
- Berner Ruedi, Talstrasse 5, 5103 Wildegg
- Durrer Alois, Schürlimattring 29, 5103 Wildegg
- Gebhard Rudolf, Steinackerstrasse 20, 5103 Möriken
- Furrer Roland, Bühlweg 3, 5103 Möriken
- Gloor Marcel, Winterleweg 8, 5103 Möriken
- Wittwer René, Othmarsingerstrasse 10, 5103 Möriken

Feuerwehrkommission Regionale Feuerwehr Chestenberg
- Brandner Raphael, Lindweg 2, 5702 Niederlenz
- Glarner Jeanine, Lindenstrasse 2, 5103 Wildegg
- Colombi Fausto, Steinlerstrasse 32, 5103 Möriken
- Häusermann Roger, Gislifluhweg 13, 5702 Niederlenz
- Furrer Michael, Effingerstrasse 15, 5113 Holderbank AG
- Scheuermeier Andreas, Haldenweg 16, 5103 Möriken
- Kern Beatrice, Hauptstrasse 28, 5113 Holderbank AG
- Reijnen Guido, Ackerweg 10, 5103 Möriken
- De Liquori Gianluca, Tannenweg 6, 5702 Niederlenz

Betriebskommission Sportanlagen
- Lüpold Ursula, Marchsteinweg 24, 5103 Möriken
- Eichenberger Markus, Schürlimattring 72, 5103 Wildegg
- Bucher Dominik, Altfeldweg 7, 5103 Möriken
- De Valck Roel, Wigart 2, 5105 Auenstein
- Lüpold Mirjam, Zehntengasse 10, 5103 Möriken
- Weibel Roland, Schulhausstrasse 8, 5103 Möriken
- Preisig Rachel, Schulverwaltung

Schwimmbadkommission
- Becker Brigitte, Altfeldweg 11, 5103 Möriken
- Gisi Cyrill, Leiter Haus- und Werkdienst
- Jeremias Fischer Kathrin, Quartierweg 2, 5103 Möriken
- Rey Marianne, Rütisteig 10, 5103 Möriken
- Zehnder Walter, Birchweg 14, 5103 Möriken
- Burger Stephan, Oberäschstrasse 5, 5103 Möriken

Berghauskommission
- Gebhard Thomas, Rebweg 3, 5103 Möriken
- Niederberger Josef, Rebweg 10, 5103 Möriken
- Burger Willi, Rössligasse 4, 5103 Möriken
- Fehlmann Marianne, Birchweg 12, 5103 Möriken
- Caroli Jacqueline, Birchweg 2A, 5103 Möriken
- Meier Simone, Gemeindeverwaltung

Freizeitwerkstätte
- Wyss Stefan, Höhenweg 6, 5103 Möriken
- Niederberger Josef, Rebweg 10, 5103 Möriken
- Baumgartner Nadja, Bühlweg 20, 5103 Möriken
- Dalcher Maja, Marchsteinweg 2, 5103 Möriken
- Fankhauser Yvonne, Schneggenhübel 8, 5103 Möriken
- Fehlmann Marianne, Birchweg 12, 5103 Möriken
- Kehl Melanie, Birchweg 21, 5103 Möriken
- Sobrino Kundel Claudia, Steinackerstrasse 1, 5103 Möriken



In Möriken wird gebaut

(Karl Lüpold, 2. Mai 2022)

Redaktionskommission MöWi-Zytig
Chioru Pascal, Züriacker 3, 5103 Möriken
Christen Markus, Bruneggerstrasse 23, 5103 Möriken
Degiampietro Silvio, Lärchenweg 18, 5103 Möriken
Frey Marc, Buchenweg 2B, 5103 Möriken
Kistner Dagmar, Schlossweg 18, 5325 Leibstadt

Kulturkommission
Eichenberger Markus, Schürlimattring 72, 5103 Wildegg
Angelini Daniel, Steinlerstrasse 8B, 5103 Wildegg
Christen Markus, Bruneggerstrasse 23, 5103 Möriken
Eisenhut Stefan, Römerweg 19, 5103 Möriken
Fischer Boris, Bruneggerstrasse 4B, 5103 Möriken
Fehr Sarah, Bäumlimatt 7, 5103 Wildegg
Gelzer Nadejda, Gugelweg 17, 5103 Möriken
Schärer Kurt, Rütiweg 4, 5103 Möriken
Maurer Simon, Höhenweg 15, 5103 Möriken
Bertschi Hans, Talstrasse 2, 5103 Wildegg
Chioru Pascal, Züriacker 3, 5103 Möriken

Friedensrichter
Friedensrichterkreis XI, Postfach, 5600 Lenzburg

Vorsorgekommission
Reinhart Hans-Jürg, Altfeldweg 23, 5103 Möriken
Eichenberger Markus, Schürlimattring 72, 5103 Wildegg
Lüthi Christoph, Gemeindeschreiber-Stv.
Wüst Martin, Schulhausabwart

Kommission für Altersfragen
Burger Hans, Oberäschstrasse 5, 5103 Möriken
Vock Ursula, Quartierweg 12, 5103 Möriken
Gysi Judith, Altstrasse 3E, 5103 Möriken
Hofmann Kurt, Hübelweg 9, 5103 Möriken
Mayor Yvan, Züriacker 6, 5103 Möriken
Becker Brigitte, Altfeldweg 11, 5103 Möriken
Streit Lisa, Schürlimattring 26, 5103 Wildegg

Entsorgungs- und Litteringskommission
Fehlmann Beat, Birchweg 12, 5103 Möriken
Becker Matthias, Altfeldweg 11, 5103 Möriken
Streit Lisa, Schürlimattring 26, 5103 Wildegg
Deillon Fernand, Schürlimattring 72, 5103 Wildegg
Bolliger Markus, Hohbühlweg 5, 5103 Wildegg
Gisi Cyrill, Leiter Haus- und Werkdienst
Fischer Martin, Leiter Finanzen
Chioru Pascal, Gemeindeschreiber □



Veranstaltung «Sicherheit im Alter» im Gemeindesaal.

(18. September 2021)



Der Bären – eines der ältesten Häuser in Wildegg *(1. März 2020)*

Rechenschaftsberichte 2019, 2020 und 2020

Gemäss Gemeindegesetz des Kantons Aargau hat der Gemeinderat im Zusammenhang mit der Rechnungspassation der Gemeindeversammlung auch einen Rechenschaftsbericht vorzulegen. Über diesen muss gemäss gesetzlicher Bestimmungen ein Beschluss gefasst werden.

Bericht des Gemeinderates 2019

Die Planung des Bahnhofplatzes Ost und des Bushofes West als Drehscheibe des öffentlichen Verkehrs sowie die notwendige Erneuerung der SBB-Publikumsanlagen wurden zusammen mit den SBB und dem Kanton vorangetrieben. Für die Fortführung der Planung am Bahnhof Wildegg im Teilgebiet Nord genehmigte die Gemeindeversammlung vom 25.11.2019 zudem einen weiteren Planungskredit.

Baustart für die Sanierung der Strassen und Werke am Hermenweg, Eichliweg und Ahornweg war im Juni. Die Bauzeit wird über ein Jahr betragen.

Mitte Juni haben die Bauarbeiten für die Erschliessung des Gebiets Sandacher begonnen. Im Zuge dessen wird eine neue Erschliessungsstrasse erstellt sowie Werkleitungen für die Versorgung künftiger Liegenschaften verlegt. Der unterhaltsintensive Mergelbelag beim Parkplatz Unteräsch wurde anfangs Mai durch einen Schwarzbelag ersetzt.

Ein weiteres Grossprojekt wurde durch die Gemeindeversammlung am 25.11.2019 genehmigt. Die Unteräsch- und Dorfstrasse wurde im Jahr 1975 letztmals saniert und eine Sanierung des Strassenbelags drängt sich auf. Zudem wird beim Knoten Unteräsch-, Dorf- und Niederlenzerstrasse zur Verkehrsberuhigung ein Minikreisel entstehen und die Sicherheit von Fussgängern und Radfahrenden verbessert.

Im Gebiet des Grundwasserpumpwerks Grienmatte müssen zum Schutze des Grundwassers regelmässig die Dichtigkeit der öffentlichen und privaten Abwasserleitungen geprüft werden. Damit die dabei festgestellten Schäden an den öffentlichen Leitungen saniert werden können, genehmigte die Gemeindeversammlung am 25.11.2019 einen Baukredit.

Im September erfolgte der Baustart für die Sanierung des Schwimmbads.

Am 25.11.2019 wurde für die Sanierungs- und Erneuerungsarbeiten im Gemeindesaal ein Kredit genehmigt. Insbesondere wird der sehr alte Parkettbelag im Hauptsaal ausgewechselt, ältere Leuchtmittel ersetzt und die Bühnen- und Haustechnik erneuert.

Die Gemeindeversammlung vom 14.06.2019 lehnte die Umwandlung des Gemeindeverbands «RTB Regionale Technische Betriebe» in eine Aktiengesellschaft, im Gegensatz zur Nachbargemeinde Niederlenz, ab.



Prachtwetter zu Beginn des Jahres *(17. Februar 2019)*



Mit der Erschliessung im Sandacher wurde begonnen *(3. 10 2019)*

Das Berghaus der Gemeinde auf der Bettmeralp, in den Jahren 1967-1969 erstellt, und 1993 mit einem Anbau erweitert. Die Gemeindeversammlung vom 14.06.2019 genehmigte einen Baukredit, um das Berghaus energetisch zu sanieren und die bestehende Ölheizung durch eine Erdsonden-Wärmepumpe zu ersetzen.

Die eingesetzte Arbeitsgruppe für die Überprüfung der Forstorganisation hat die Leistungsaufträge für die Betriebsleitung und Bewirtschaftung neu erstellt. Bis 20.12.2019 wurden verschiedene Betriebe zur Offertstellung eingeladen.

Der Gemeinderat hat sich Mitte Jahr entschieden, eine private Liegenschaft an der Unteräschstrasse 31 zu mieten, um dort zwei Flüchtlingsfamilien unterzubringen. Dies dient als Ersatz, weil die Liegenschaft am Badweg altershalber abgebrochen werden musste.

Die Gemeindeversammlung vom 14.06.2019 genehmigte 85 Stellenprozente für Gesamtschulleitung, Schulleitung Schulhaus Möriken und Schulleitung für das Schulhaus Wildegg. Damit wird die Organisationsstruktur der Kreisschule Chestenberg massig gestärkt.

Am 28. bis 30.06.2020 fand das Jugendfest 2019 unter dem Motto «Verkehrte Welt» statt. Am Sonntag wurde bei enorm heissen Temperaturen auch der Aargauer Jugendmusiktag durchgeführt.

Am 11.05.2019 luden die Gemeinden Auenstein, Veltheim, Möriken-Wildegg, Rupperswil und Holderbank gemeinsam mit Jura Cement zur feierlichen Einweihung des neuen Fitness-Parcours «jurafit» ein. Der 6,5 Kilometer lange Rundparcours führt durch alle fünf Gemeinden.

Seit Anfang Juni 2019 kommunizieren die Einwohnerinnen und Einwohner von Möriken-Wildegg auch online miteinander. Auf dem digitalen Dorfplatz Crossiety teilen Privatpersonen und Gruppen ihre Veranstaltungen, helfen sich gegenseitig aus und kommunizieren in Echtzeit über lokale Themen.

Die Gemeinde- und Schulbibliothek feierte ihr 100-jähriges Bestehen. Im Jahr 1919 konnte die Gemeinde für 200 Franken die von Lehrer Karl Hartmann in einem «Kämmerchen» des Schulhauses Möriken geführte Schulbibliothek übernehmen. 500 Bände wurden so der Allgemeinheit zugänglich gemacht und damit der Grundstein gelegt für die heutige Bibliothek.

Bericht des Gemeinderates 2020

2020 war vom Corona-Virus geprägt. Sich Sorge tragen, Abstand halten und gesund bleiben waren oft gehörte Worte. Was wir erlebten, war für alle völliges Neuland. Das hat uns auf spezielle



Im Dorfzentrum an der Othmarsingerstrasse wird abgebrochen, umgebaut und neuer Wohnraum erstellt. *(21. Februar 2019)*



...und so sah es dort drei Jahre später aus. *(10. April 2022)*

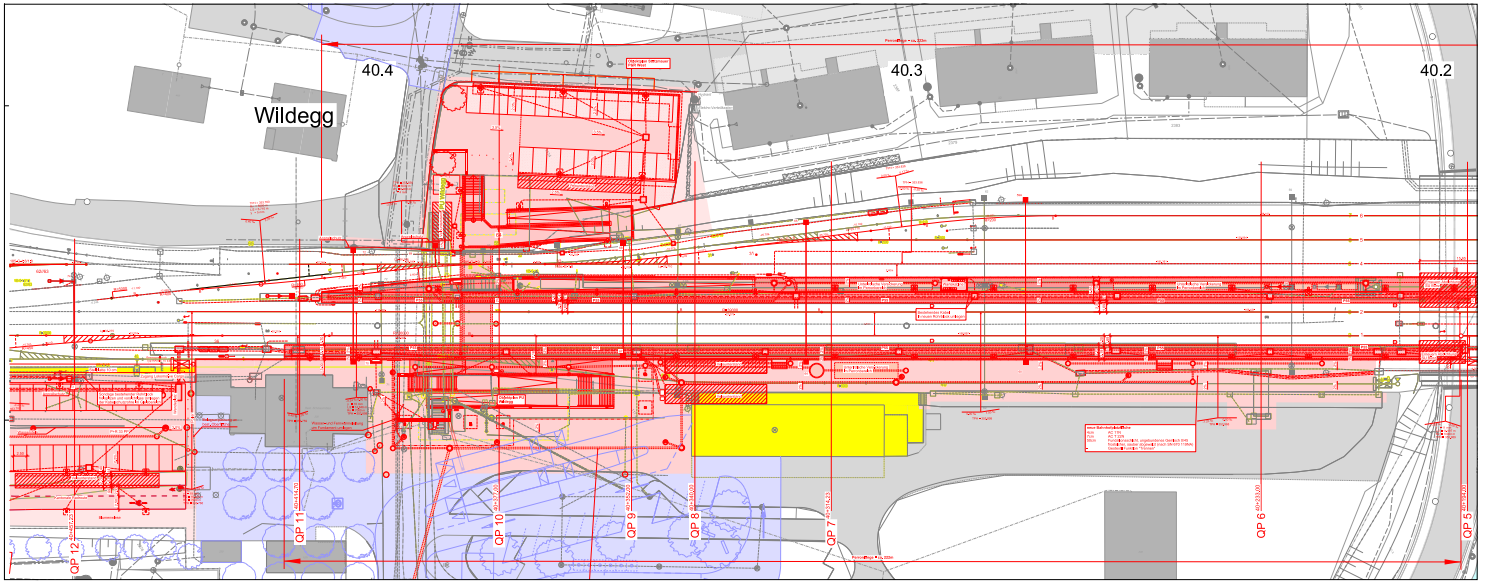
Weise verbunden, wobei jede und jeder auf persönliche Weise von den Ereignissen betroffen war. Die Herausforderungen waren immens. Die politischen Entscheidungsträger von Gemeinderat und Kreisschulpflege nahmen Sorgen und Anliegen aus der Bevölkerung sehr ernst, berieten sich regelmässig und setzten Massnahmen schnell um. Allen Angestellten von Gemeinde und Schule gilt ein grosser Dank für die tatkräftige Unterstützung der politischen Entscheidungsträger. Der Moment des Aufatmens ist allerdings *(oder war Ende 2020…)* noch nicht absehbar. Die Eindämmung des Coronavirus wird uns weiterhin viel Kraft und Durchhaltevermögen abverlangen, wir werden noch weitere Hürden zu bewältigen haben. Das schaffen wir nur gemeinsam. Ziehen wir miteinander an einem Strick und helfen uns gegenseitig. Dies wird auch in nächster Zeit überaus wichtig bleiben.

Als weitaus grösstes Infrastrukturprojekt der letzten Jahre nahm der bevorstehende Ausbau des Bahnhofs Wildegg viel Zeit in Anspruch. Die Publikumsanlagen am Bahnhof Wildegg werden durch die SBB im Rahmen des Projekts «Bahnzugang 23» behindertengerecht umgestaltet. Dabei werden die Perron- und Gleisanlagen erneuert sowie die bestehende Personenunterführung durch eine neue mit behindertengerechten Rampenzugängen ersetzt. Unter Federführung des Gemeinderats konnte zusammen mit dem Kanton parallel dazu die Planung für die Gestaltung der neuen ÖV-Drehscheibe mit Bushof Ost und West sowie einem neuen Platz vor dem ehemaligen Aufnahmegebäude an die Hand genommen werden. Die Gemeindeversammlung genehmigte dazu die entsprechenden Kredite.

Das Schwimmbad wurde umgebaut und erweitert. Es entstand ein neuer Kleinkinderbereich und die Gebäude und Beläge wurden saniert. Der langjährige Badmeister Peter Dietiker ging Mitte Jahr in Pension. Als Nachfolger wurde Daniel Hürzeler gewählt.

Die Sanierungs- und Erneuerungsarbeiten im Gemeindesaal konnten mehrheitlich abgeschlossen werden. Leider konnte der Gemeindesaal noch nicht für kulturelle Veranstaltungen freigegeben werden, so dass die neue Technik noch nicht im Ernstfall getestet werden konnte.

Das Berghaus auf der Bettmeralp wurde energetisch saniert. Die langjährige Hauswartin Jasminka Drobac war während 20 Jahren das «Herz» unseres Berghauses und hat per Mitte Jahr ihr Amt



Der Ausbau des Bahnhofs in Wildegg ist ein komplexes Projekt, das Gemeinde, Kanton und SBB gemeinsam lösen. Das alte Frachtgebäude wird zurückgebaut, Zufahrten verändert, der Zugang zu den Perrons behindertengerecht, es werden mehr Parkplätze (rot) vorhanden sein und die Bus-Terminals (blau) auf der Ost und Westseite der Geleise neu gestaltet *(Quelle Gemeindekanzlei)*

niedergelegt. Als Nachfolger konnte die ortsansässige Firma Erpen Mangisch GmbH gewonnen werden.

Gegen das Bauprojekt für die Sanierung und Umgestaltung der K394 im Bereich Unteräschstrasse und Dorfstrasse sind innert der Auflagefrist zwei Einwendungen eingegangen. Diese konnten bis Ende Jahr noch nicht erledigt werden.

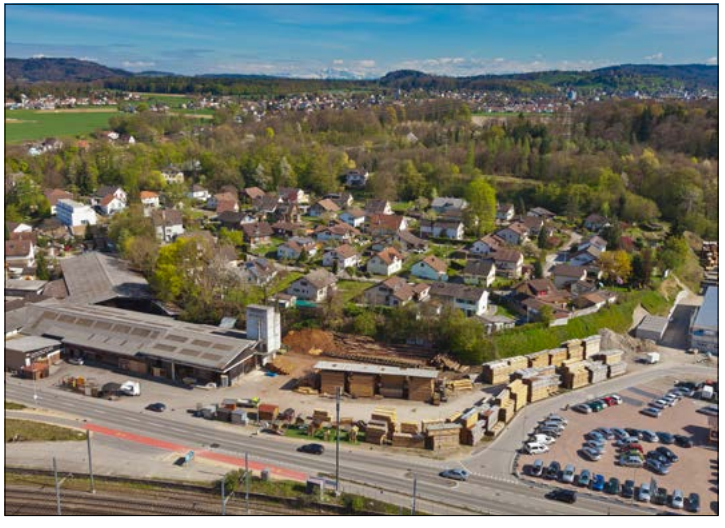
Weitere Infrastrukturprojekte, welche durch die Gemeindeversammlung bewilligt wurden, waren der Neubau eines Parkplatzes im Gebiet Mitteläsch mit Bachöffnung, der Fussweg zum Schloss Wildegg, sowie die Sanierungen von Strassen und Kanalisation am Zelgweg, beim Schürlimattring, bei der Schürlimattstrasse und bei der Lindenstrasse. Die Planung für diese Projekte wurden im Herbst gestartet.

Die Planung im Gebiet Sägerei Wildegg *(siehe unten)* lief weiter. Im Gebiet Sägerei wurde im Herbst die Mitwirkung und eine kantonale Vorprüfung durchgeführt. Es sind 8 Mitwirkungsbegehren eingegangen. Die Resultate der Auswertung sind nächstes Jahr geplant.

Das Gebiet Lauématt ist ein Areal mit Geschichte und Charakter. In den kommenden Jahren entsteht auf dem historisch bedeutsamen Werksareal ein neuer Dorfteil, wo sich Industriegeschichte mit moderner Bauweise verbindet. Mit der Renovation des im kantonalen Bauinventars aufgeführten Fabrikgebäudes der ehemaligen Indienne-Druckerei Laué wurde ein erster Meilenstein erreicht. Die Räumlichkeiten für Gewerbe sowie Dienstleister sind bezugsbereit. Ein zweiter Meilenstein war der Abschluss des Studienauftrages, mit welchem die Bauherrschaft die erhöhten qualitativen Anforderungen an die Zone Lauématt sicherstellen will. Auf der Basis des besten Projektes wird bald der Gestaltungsplan ausgearbeitet.

Die Umwandlung der Regionalen Technischen Betriebe von einem Gemeindeverband zu einer Aktiengesellschaft wurde von der Gemeindeversammlung abgelehnt. Stattdessen wurden die revidierten Satzungen des Gemeindeverbands genehmigt. Jetzt gilt es, die politischen Entscheidungen der Nachbargemeinde Niederlenz abzuwarten.

Der Gemeinderat erarbeitete ein neues Pachtreglement, welches die Grundsätze, Kriterien und den Ablauf für die Vergabe von gemeindeeigenem Pachtland an landwirtschaftliche Betriebe regelt. Mit der Vergabe des gemeindeeigenen Pachtlands soll eine aus betriebswirtschaftlicher Sicht zukunftsfähige, ökologisch und sozial nachhaltige Landwirtschaft in Möriken-Wildegg gefördert werden. Zudem soll die Vergabe dazu beitragen, dass die Ziele der räumlichen Nutzungsplanung der Gemeinde erreicht werden. Sämtliches Pachtland wurde öffentlich ausgeschrieben und im Herbst neu an Landwirte mit Sitz in Möriken-Wildegg vergeben.



Die Sagerei soll aufgegeben werden und die Planung für eine weitere Verwendung des Areals ist in Vorbereitung *(10. April 2014)*



Lauématt – ein Areal mit Industrie-Geschichte; ein Gestaltungplan ist in Ausarbeitung *(4. September 2020)*

Die Arbeitsgruppe sowie der Gemeinderat schlossen die Überprüfung der Forstorganisation ab und verschiedene Bewerbungen für die künftige Betriebsleitung sowie die Bewirtschaftung wurden geprüft und bewertet. Künftig und weiterhin soll der Wald von der Firma Wiss AG bewirtschaftet werden. Als neuer Förster wurde Peter Schenkel, Förster HF und Betriebsleiter des Forstbetriebs Birretholz gewählt. Er ersetzt nach 15 Jahren Martin Imhof.

Die Flüchtlingsunterkunft am Badweg wurde abgebrochen. Als Ersatz wurde eine Liegenschaft an der Unteräschstrasse gemietet. Dort sind zwei Flüchtlingsfamilien eingezogen.

Im Gemeindehaus stiess Vera Hartmann neu zum Team der Abteilung Finanzen. Marianne Windisch wurde als Leiterin Steuern pensioniert; als Nachfolgerin die bisherige Stellvertreterin Sandra Moor und als neue Stellvertreterin Deborah O'Brian gewählt. Im Bauamt wurde Michael Eich durch Cedric Perret-Gentil und im Jugendtreff Michael Steiner durch Patrik Kyburz ersetzt.

Die gemeinderätlichen Kommissionen waren trotz schwierigen Umständen tatkräftig unterwegs. So wurde ein Eltern- und Altersratgeber fertig gestellt und ein neuer Aufenthaltsplatz im Gebiet Bösenrain gebaut. Der Gemeinderat dankt allen Kommissionsmitgliedern für die Unterstützung.

Während 17 Jahren war Dr. Hans-Jürg Reinhart Mitglied des Gemeinderats von Möriken-Wildegg. Davon amtete er elf Jahre als Gemeindeammann. Als erste Frau Gemeindeammann wurde Jeanine Glarner als Nachfolgerin von Dr. Hans-Jürg Reinhart gewählt. Brigitte Becker-Steimen vervollständigte das Gremium. Die konstituierende Sitzung fand im Dezember statt.

Bericht des Gemeinderats 2021

Im Zentrum stand auch 2021 der Kampf gegen Covid-19. Die Pandemie hatte weiterhin einen grossen Einfluss auf das Alltags- und Geschäftsleben. Viele Anlässe von möwikultur wie auch die Operette fielen der Verlängerung der Corona-Massnahmen zum Opfer und mussten – wie die Gewerbeausstellung – verschoben werden. Vorsichtige Öffnungsschritte ermöglichten einen einigermassen unbeschwerten Sommer. Die ersten grösseren Anlässe waren die Bundesfeier auf Schloss Wildegg sowie das Traktorentreffen im Mörikerfeld, welches am ersten September-Wochenende stattfand. Aber ab dem frühen Herbst bis Ende Jahr waren wiederum Restriktionen in Kauf zu nehmen.

Die Schneefälle von Mitte Januar waren die heftigsten seit 18 Jahren. Auch Möriken-Wildegg war einige Tage ein wunderbarer Winterort



Gemeindeschreiber und Gemeinderat in Möriker Schutzmasken vor der letzten Gemeindeversammlung 2020 *(23. November 2020)*



Während der Corona-Pandemie verbreitet dieser Aushang an der Unteräschstrasse etwas Optimismus *(2. Juni 2021)*

mit Märchenlandschaft. Unsere verschiedenen Winterdienstequipen waren über mehrere Tage fast pausenlos am arbeiten, damit die Strassen und Wege so schnell als möglich wieder passierbar waren.

Das Aargauer Stimmvolk stimmte im September 2020 der Vorlage «Neuorganisation der Führungsstrukturen der Aargauer Volksschule» zu, die im Wesentlichen die Abschaffung der Schulpflege beinhaltet. Die finanziellen und strategischen Kompetenzen werden dem Gemeinderat übertragen. Am 1. Januar 2022 treten die neuen Führungsstrukturen in Kraft. Für die Vorbereitung der Umsetzung an der Kreisschule Chestenberg wurde eine Arbeitsgruppe eingesetzt. Diese Arbeitsgruppe hat sich das ganze Jahr über damit auseinandergesetzt, wer zukünftig die Kompetenzen, Aufgaben und Verantwortungsbereiche der Schulpflege übernehmen wird, sodass zeitnahe und gut abgestützte Entscheide sowie effiziente Prozesse gewährleistet werden können. Die Gemeinderäte Brunegg, Holderbank und Möriken-Wildegg haben Ende Mai die Grundsätze für die Umsetzung an der Kreisschule Chestenberg beschlossen. Die Kreisschule Chestenberg mit über 880 Schülerinnen und Schülern sowie gut 150 angestellten Lehrpersonen soll künftig von einer Geschäftsleitung geführt werden. Diese setzt sich zusammen aus den drei Ressortchefs Bildung der beteiligten Gemeinden sowie der Gesamtschulleitung mit beratender Stimme. Für die Bewältigung der operativen Aufgaben wie beschwerdefähige Entscheide, Recht und Personal wird die Geschäftsleitung von einem Sekretariat unterstützt.

Die Gemeindeversammlung vom 9. Juni 2021 genehmigte den Planungskredit, um raumplanerische Fragen und die künftigen Entwicklungsschritte in und um das Areal der Schulanlage Hellmatt zu klären. Damit soll sichergestellt werden, dass aufgrund der steigenden Schülerinnen- und Schülerzahlen der notwendige Schulraum bald zur Verfügung gestellt werden kann. Es handelt sich um das wichtigste Infrastrukturprojekt der neuen Amtsperiode.

Weiter genehmigte die Gemeindeversammlung auch Kredite für die Überarbeitung der Generellen Entwässerungsplanung sowie die Sanierung der Hardstrasse.

In der Gemeinde Möriken-Wildegg traten bei intensiven Starkregen im Mai und Juni 2016 grossflächige Überflutungen auf und es entstanden erhebliche Schäden. Verantwortlich waren sowohl Wasseraustritte aus Gewässern (*und Kanalisation…*) als auch oberflächlich abfliessendes Hangwasser. Der Gemeinderat befasste sich intensiv mit Lösungsmöglichkeiten, um einerseits die im räumlichen Gesamtkonzept von 2012 enthaltene ökologische Längsvernetzung von Chestenberg und Bünzaue zu ermöglichen und andererseits die Hochwasserproblematik im Mörikerfeld zu lösen. Geplant ist ein



Luftaufnahme der Schulanlagen in der Hellmatt, von links: Sporthallen und -plätze, Mehrzweckgebäude, Bez-Schulhaus, davor Pavillonschule und das Schulhaus Bünz (rechts) *(4. September 2020)*



Starkregen im Juni und die Überflutung im Gebiet Gehren – das Wasser kam aus den Wiesen und Kanalisationsschächten *(Quelle Thomas Lüpold, 8. Juni 2016)*

neuer offener Bachlauf, welcher beim Weiher im Eichwald beginnt und der östlichen Grenze des Siedlungsgebiets nach Süden zur Bünz verläuft. Im September wurden die Landbesitzer sowie direkten Anwohnerinnen und Anwohner an einer Informationsveranstaltung über das Vorhaben informiert.

Die Ausführungsplanung am Bahnhof Wildegg konnte gestartet werden, nachdem sowohl gegen das Baugesuch für die ÖV-Drehscheibe wie auch gegen das Plangenehmigungsverfahren der SBB zum Bahnhofumbau keine Einsprachen eingegangen sind. Die Verträge mit der SBB konnten im Dezember unterzeichnet werden. Das Planungsteam erarbeitete die Ausschreibungsunterlagen mit Hochdruck. Ziel bleibt, im Frühling 2022 mit den Arbeiten zu beginnen.

Der Gemeinderat befasste sich intensiv mit Raumplanungsprojekten und Verkehrsfragen. So konnten die Bauarbeiten im Gestaltungsplangebiet Sandacker begonnen werden. Die Erarbeitung des Gestaltungsplans Sägerei befindet sich auf der Zielgeraden. Der Gestaltungsplan für das Gebiet Lauématt nahm weitere Hürden und soll nächstes Jahr abgeschlossen werden. Die ARA Langmatt soll erweitert werden, was Anpassungen am kantonalen Richtplan, an der kommunalen Nutzungsplanung sowie an der Umfahrung Wildegg bedeutet. Die Planung für die Sanierung der Aarebrücke, welche Auenstein und Wildegg verbindet, wurde abgeschlossen. Die unbefriedigende Verkehrssituation in Wildegg wurde im Rahmen einer regionalen Planung betrachtet und Verbesserungen in Form eines Verkehrsmanagement sind angedacht.

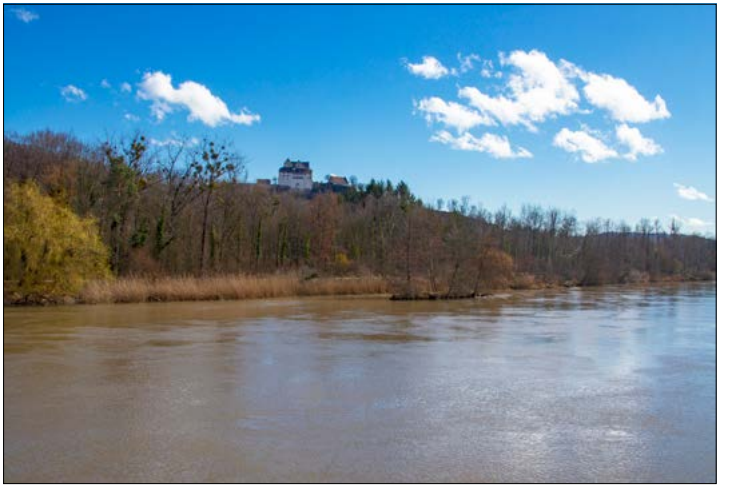
Plangemäss wurde die Gebäudehülle des Berghauses auf der Bettmeralp energetisch saniert und die bestehende Ölheizung durch eine Erdsonden-Wärmepumpe ersetzt. Ebenfalls realisiert wurde die Photovoltaikanlage an den beiden südausgerichteten Balkonbrüstungen. Zudem wurden umfangreiche Anpassungen zur Erfüllung der aktuellen Brandschutzvorschriften ausgeführt. Die letzten Arbeiten der umfassenden Sanierung im Innen- und Aussenbereich wurden abgeschlossen.

Die Gemeindeversammlung vom 22. November genehmigte den überarbeiteten Kostentarif für die Feuerwehr Chestenberg sowie das Baugebührenreglement. Zudem wurde einem Kredit zugestimmt, damit die öffentliche Beleuchtung im ganzen Gemeindegebiet auf die LED-Technologie umgestellt werden kann. Damit werden Einsparungen beim Energieverbrauch wie auch beim Unterhalt erzielt.

Die Regionalen Technischen Betriebe haben seitens der Gemeinderäte Niederlenz und Möriken-Wildegg den Auftrag erhalten, ein kommunales Energiekonzept zu erarbeiten. Die räumliche Energieplanung koordiniert die Energieversorgung und stimmt sie mit der



Luftbild von Wildegg mit der Lauématt (links), dem Sägerei-Areal (oben), dem Bahnhof, der Aarebrücke und der ARA Langmatt – einige Stichworte zu Arbeiten im Gemeinderat *(4. September 2020)*



Die um 1950 mit meliorierte Aare – es wurden Dämme gebaut für den Kraftwerkbau – ist mittlerweile ein natürliches Erholungsgebiet… *(Blick von der Fussgängerbrücke Holderbank, 1. März 2020)*



strukturellen Entwicklung der Gemeinde ab. Sie ist Grundlage, um die Wärme- und Kälteversorgung in der Gemeinde zu optimieren und zukunftstauglich auszugestalten. Ein zukunftsweisender Schritt war der Beginn der Sanierungsarbeiten an der Lindenstrasse, Schürlimattstrasse und Schürlimattring. Dort werden neu über 40 Liegenschaften an das Fernwärmenetz der Jura-Cement-Fabriken angeschlossen.

Die MöWi-Zytig erscheint quartalsweise seit 20 Jahren. Der Redaktionskommission gelingt es immer wieder, mit Informationen und Beiträgen aus den Bereichen Gemeinde, Schule, Bibliothek, Jugendtreff, Kultur, Freizeit, Gewerbe und auch mit Vorstellung einer Persönlichkeit aus dem Dorf interessante und abwechslungsreiche Ausgaben zu gestalten. Das neue Corporate Identity der Gemeinde hat die Redaktionskommission motiviert, die Zeitung neu zu gestalten. Die erste Ausgabe erschien im März.

Im Sandacker wurde mit dem Bau von sechs Mehrfamilienhäuser begonnen. Diese schöne Lage in unserem Dorf ist nicht nur heute von Interesse, sondern war es auch bereits vor 3500 Jahren, denn an dieser Stelle wurde eine Siedlung aus der mittleren Bronzezeit gefunden. Die Kantonsarchäologie konnte im Vorfeld der Bauvorhaben Ausgrabungen durchführen, um die Überreste dieser Siedlung zu dokumentieren. In der Zeit um 1400 v.Chr. lag hier ein Weiler mit mehreren Häusern. Die Menschen haben Ackerbau und Viehzucht betrieben, aber vermutlich hat hier auch ein Metallhandwerker gearbeitet. Die Höhensiedlung auf dem Chestenberg entstand rund 400 Jahre später.

Nach 12 Jahren im Gemeinderat entschied sich Josef Niederberger, nicht mehr zur Wiederwahl für die Amtsperiode 2022–2025 anzutreten. Die anderen vier Mitglieder des Gemeinderats wurden wiedergewählt. Neu im Gemeinderat nimmt Stefan Säuberli Einsitz. Im Oktober hat sich der neue Gemeinderat konstituiert und die Ressortverteilung vorgenommen. □

Der erst 1950 erbaute Mühlenkanal führt nur noch sauberes Grundwasser zur Aare – es läuft seit 2014 kein Bünzwasser mehr durch die Mühle – und ist nur einer der Knackpunkte bei der Planung für die ARA Seetal *(4. Februar 2021)*

Gemeindeversammlungen 2019 – 2021

2019

Einwohner-Gemeindeversammlung vom 14.06.2019
Stimmberechtigte: 2'859
Anwesend: 136

- Genehmigung des Protokolls vom 19.11.2018
- Genehmigung des Rechenschaftsberichts 2018
- Genehmigung der Jahresrechnung 2018
- Genehmigung der Kreditabrechnungen
- Ablehnung der Umwandlung der Regionalen Technischen Betriebe von einem Gemeindeverband in eine Aktiengesellschaft
- Genehmigung des Verpflichtungskredits von CHF 1'256'000.00 für die Sanierung des Berghauses
- Genehmigung von zusätzlichen 85 Stellenprozente für die neue Gesamtschulleitungsstruktur der Kreisschule Chestenberg

Ortsbürger-Gemeindeversammlung vom 14.06.2019
Stimmberechtigte: 299
Anwesend: 32

- Genehmigung des Protokolls vom 19.11.2018
- Genehmigung des Rechenschaftsberichts 2018
- Genehmigung der Jahresrechnung 2018

Einwohner-Gemeindeversammlung vom 25.11.2019
Stimmberechtigte: 2'895
Anwesend: 156

- Genehmigung des Protokolls vom 14.06.2019
- Genehmigung des Budgets 2020
- Genehmigung des Verpflichtungskredits von CHF 2'402'500.00 für die Sanierung und Umgestaltung der K394 im Bereich Unteräschstrasse und Dorfstrasse, inkl. Kanalisation und Strassenbeleuchtung
- Genehmigung des Verpflichtungskredits von CHF 980'000.00 für die Sanierungs- und Erneuerungsarbeiten im Gemeindesaal der Gemeinde Möriken-Wildegg
- Genehmigung des Verpflichtungskredits von CHF 441'000.00 für die Planung des Teilgebiets Nord am Bahnhof Wildegg
- Genehmigung des Verpflichtungskredits von CHF 154'000.00 für die Sanierung der öffentlichen Leitungen und Schächte im Gebiet des Grundwasserpumpwerks Grienmatte

Ortsbürger-Gemeindeversammlung vom 25.11.2019
Stimmberechtigte: 297
Anwesend: 30

- Genehmigung des Protokolls vom 14.06.2019
- Genehmigung des Budgets 2020



Gemeindehausplatz *(17. April 2019)*



Auf dem Weg vom Hohbühl zum Schloss *(27. Oktober 2019)*

2020

Einwohner-Gemeindeversammlung vom 03.09.2020
Stimmberechtigte: 2'884
Anwesend: 94

- Genehmigung des Protokolls vom 25.11.2019
- Genehmigung des Rechenschaftsberichts 2019
- Genehmigung der Jahresrechnung 2019
- Genehmigung der Kreditabrechnungen
- Genehmigung des Verpflichtungskredits von CHF 285'000.00 für die Sanierung der Strasse und der Kanalisation am Zelgweg
- Genehmigung des Verpflichtungskredits von CHF 1'732'000.00 für die Sanierung der Strasse und der Kanalisation beim Schürlimattring, bei der Schürlimattstrasse und bei der Lindenstrasse

Ortsbürger-Gemeindeversammlung vom 02.09.2020
Stimmberechtigte: 289
Anwesend: 49

- Genehmigung des Protokolls vom 25.11.2019
- Genehmigung des Rechenschaftsberichts 2019
- Genehmigung der Jahresrechnung 2019

Einwohner-Gemeindeversammlung vom 23.11.2020
Stimmberechtigte: 2'897
Anwesend: 165

- Genehmigung des Protokolls vom 03.09.2020
- Genehmigung des Budgets 2021
- Genehmigung des Verpflichtungskredits von CHF 5'800'000.00, abzüglich Kostenbeiträge von Kanton, Bund und Nachbargemeinden sowie Spezialfinanzierungen Abfall und Abwasser, für die ÖV-Drehscheibe Bahnhof Wildegg
- Genehmigung des Verpflichtungskredits von CHF 1'089'000.00 für den Neubau eines Parkplatzes Mitteläsch mit Bachöffnung sowie Fussweg zum Schloss Wildegg
- Genehmigung der Anpassung des Stellenplans mit zusätzlichen 100 Stellenprozenten für das Schwimmbad/Bauamt und 30 Stellenprozenten für das Bauamt/Friedhof
- Ablehnung der Umwandlung der Regionalen Technischen Betriebe von einem Gemeindeverband in eine Aktiengesellschaft
- Genehmigung der revidierten Satzungen der Regionalen Technischen Betriebe als Gemeindeverband

Ortsbürger-Gemeindeversammlung vom 23.11.2020
Stimmberechtigte: 290
Anwesend: 15

- Genehmigung des Protokolls vom 02.09.2020
- Genehmigung des Budgets 2021



Stillleben am Hohbühlweg *(4. Mai 2020)*



Streng bewachter Hauseingang *(27. Oktober 2019)*

2021

Einwohner-Gemeindeversammlung vom 09.06.2021
Stimmberechtigte: 2'919
Anwesend: 102

- Genehmigung des Protokolls vom 23.11.2020
- Genehmigung des Rechenschaftsberichts 2020
- Genehmigung der Jahresrechnung 2020
- Genehmigung der Kreditabrechnungen
- Genehmigung des Verpflichtungskredits von CHF 500'000.00 für räumlich-strategische Untersuchungen der Schulraumerweiterung
- Genehmigung des Verpflichtungskredits von CHF 700'000.00 für die Erarbeitung der Generellen Entwässerungsplanung
- Genehmigung des Verpflichtungskredits von CHF 821'000.00 für die Sanierung der Hardstrasse inkl. Strassenbeleuchtung und Kanalisation
- Genehmigung des Gemeindevertrags über den Bevölkerungsschutz und den Zivilschutz Lenzburg Seetal per 01.01.2022

Ortsbürger-Gemeindeversammlung vom 10.06.2021
Stimmberechtigte: 291
Anwesend: 26

- Genehmigung des Protokolls vom 23.11.2020
- Genehmigung des Rechenschaftsberichts 2020
- Genehmigung der Jahresrechnung 2020

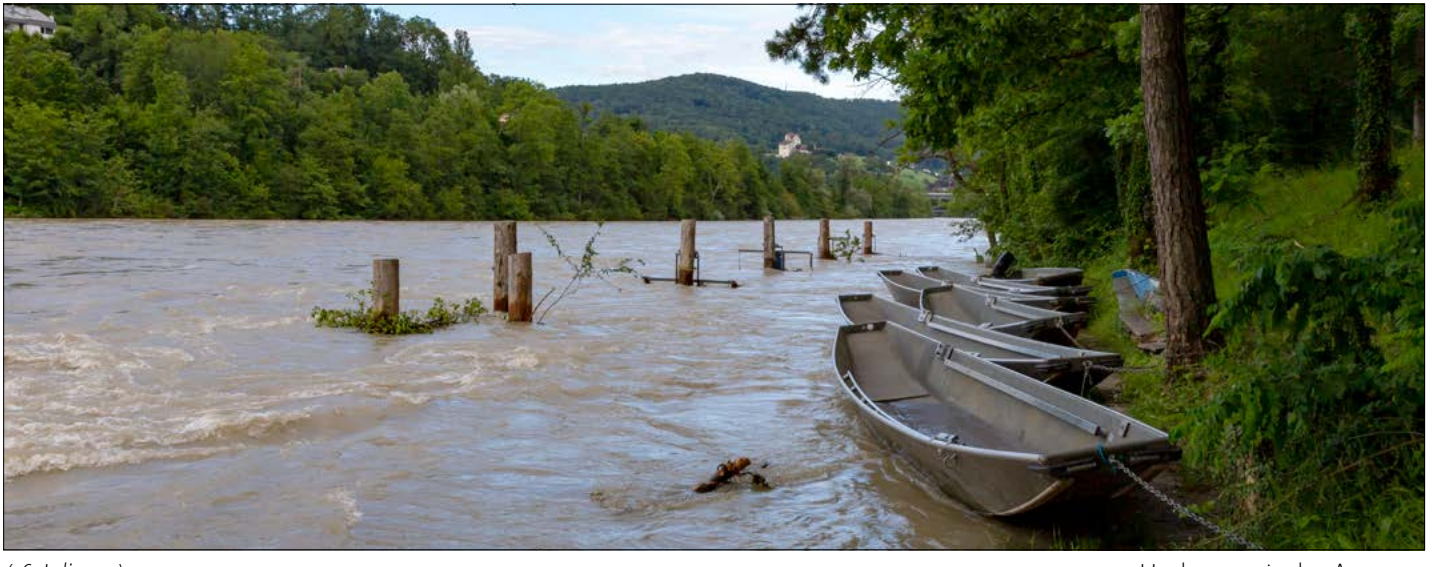
Einwohner-Gemeindeversammlung vom 22.11.2021
Stimmberechtigte: 2'959
Anwesend: 94

- Genehmigung des Protokolls vom 09.06.2021
- Genehmigung des Einsatzkostentarif der Feuerwehr Chestenberg
- Genehmigung des Baugebührenreglement
- Genehmigung des Verpflichtungskredits von CHF 570'000.00 für die Sanierung der öffentlichen Beleuchtung im ganzen Gemeindegebiet
- Genehmigung des Budgets 2022

Ortsbürger-Gemeindeversammlung vom 22.11.2021
Stimmberechtigte: 289
Anwesend: 19

- Genehmigung des Protokolls vom 10.06.2021
- Genehmigung des Budgets 2022

□



(16. Juli 2021) Hochwasser in den Aareauen



MöWi-Samstag mit einer Ausstellung des Möriker Fotografen Thomas Kern über Haiti

(18. Mai 2019)



Die MöWi-Samstage – oder «Möriken-Wildegg trifft sich», wie diese Anlässe mittlerweile heissen – ermöglichen dem Gemeinderat über verschiedene Themen oder kommende Projekte zu informieren und mit den Teilnehmern zu diskutieren

(1. Mai 2021)



Ein reich gedeckter Tisch, eine Begrüssung, einige Ehrungen und Musik gehörten zum Neujahrsapéro 2019

(6. Januar 2019)



Gemeindeammann Hans-Jürg Reinhart begrüsst ein letztes Mal die Gäste zum Neujahrsapéro im Foyer des Gemeindesaales

(5. Januar 2020)

Erfolgsrechnung Einwohnergemeinde 2019

	Aufwand	Ertrag
Total	**23'137'195.27**	**23'137'195.27**
Allgemeine Verwaltung	2'179'037.24	665'827.65
Öffentliche Ordnung, Sicherheit und Verteidigung	1'291'036.39	585'487.52
Bildung	9'573'229.55	4'842'881.25
Kultur, Sport und Freizeit	1'669'440.50	421'314.45
Gesundheit	1'114'885.50	89'636.00
Soziale Sicherheit	3'144'705.70	1'038'283.00
Verkehr, Nachrichtenübermittlung	1'327'122.30	163'276.55
Umweltschutz und Raumordnung	1'592'751.85	1'186'920.00
Volkswirtschaft	27'782.25	65'763.55
Finanzen und Steuern	1'217'203.99	14'077'805.30

Erfolgsrechnung Einwohnergemeinde 2020

	Aufwand	Ertrag
Total	**22'908'372.75**	**22'908'372.75**
Allgemeine Verwaltung	2'124'829.53	589'140.75
Öffentliche Ordnung, Sicherheit und Verteidigung	1'442'613.77	681'445.12
Bildung	6'977'368.10	2'216'102.42
Kultur, Sport und Freizeit	1'673'973.19	414'545.05
Gesundheit	915'827.10	41'624.85
Soziale Sicherheit	3'054'027.35	1'236'040.91
Verkehr, Nachrichtenübermittlung	992'687.65	304'155.65
Umweltschutz und Raumordnung	1'542'092.15	1'294'022.75
Volkswirtschaft	55'228.90	67'061.65
Finanzen und Steuern	4'129'725.01	16'064'233.60

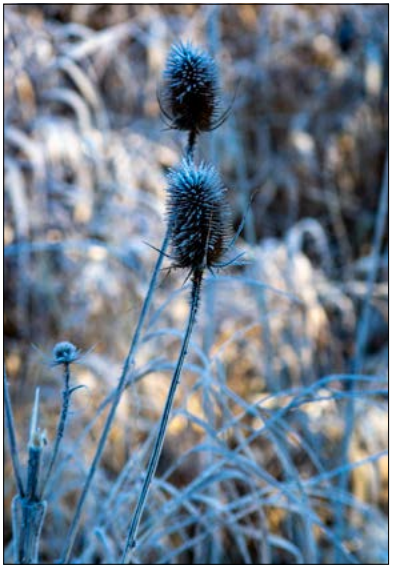
Erfolgsrechnung Ortsbürgergemeinde 2019

	Aufwand	*Ertrag*
Total	**187'443.10**	**187'443.10**
Allgemeine Verwaltung	5'248.48	48'096.90
Kultur, Sport und Freizeit	19'694.70	8'738.55
Volkswirtschaft	125'265.91	130'602.40
Finanzen und Steuern	37'234.01	5.25

Erfolgsrechnung Ortsbürgergemeinde 2020

	Aufwand	Ertrag
Total	**563'112.50**	**563'112.50**
Allgemeine Verwaltung	24‘057.15	32‘356.00
Kultur, Sport und Freizeit	16‘338.45	1'970.00
Volkswirtschaft	130‘930.38	96'021.00
Finanzen und Steuern	391‘786.52	432’765.50





Erfolgsrechnung Einwohnergemeinde 2021

	Aufwand	Ertrag
Total	**21'911'276.18**	**21'911'276.18**
Allgemeine Verwaltung	2'220'857.96	666'384.72
Öffentliche Ordnung, Sicherheit und Verteidigung	1'415'972.63	673'133.39
Bildung	7'544'019.23	2'461'731.82
Kultur, Sport und Freizeit	1'719'508.97	324'470.30
Gesundheit	1'186'584.50	0
Soziale Sicherheit	3'303'842.48	992'897.35
Verkehr, Nachrichtenübermittlung	1'216'377.00	180'549.75
Umweltschutz und Raumordnung	1'589'633.70	1'230'344.00
Volkswirtschaft	27'907.05	59'112.90
Finanzen und Steuern	1'686'572.66	15'322'651.95

Erfolgsrechnung Ortsbürgergemeinde 2021

	Aufwand	Ertrag
Total	**164'055.74**	**164'055.74**
Allgemeine Verwaltung	7'726.10	32'490.35
Kultur, Sport und Freizeit	27'735.65	6'116.70
Volkswirtschaft	128'593.99	107'100.65
Finanzen und Steuern	0	18'348.04



Die Umstellung auf ausnahmsweise drei Berichtsjahre zwangen mich, die Finanzen auf 4 Seiten zu erweitern. Um den leeren Raum zu füllen, zeige ich der Reihe nach Fotos, die während eines Winterspaziergangs am 15. Januar 2020 entlang der Bünz entstanden

Der Redaktor





Alle Bilder entlang der Bünz fotografiert im Winter *(15. Januar 2020)*

Bilanz Einwohnergemeinde	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Aktiven	**89'539'376.97**	**89'695'758.41**	**88'131'983.23**
Finanzvermögen	16'621'422.08	14'253'979.65	13'393'891.22
Flüssige Mittel und kurzfristige Geldanlagen	6'119'330.39	3'724'281.24	3'553'746.45
Forderungen	6'069'742.38	6'017'004.19	5'361'350.56
Aktive Rechnungsabgrenzungen	319'087.81	399'432.72	381'252.71
Finanzanlagen	15'858.50	15'858.50	15'858.50
Sachanlagen Finanzvermögen	4'097'403.00	4'097'403.00	4'081'683.00
Verwaltungsvermögen	72'917'954.89	75'441'778.76	74'738'092.01
Sachanlagen Verwaltungsvermögen	61'750'730.94	64'508'418.31	64'111'310.71
Immaterielle Anlagen	913'511.50	855'941.40	821'083.75
Darlehen	1'700'000.00	1'700'000.00	1'700'000.00
Investitionsbeiträge	8'553'712.45	8'377'419.05	8'105'697.55
Passiven	**89'539'376.97**	**89'695'758.41**	**88'131'983.23**
Fremdkapital	7'402'554.79	8'295'595.90	7'418'915.99
Laufende Verbindlichkeiten	5'062'143.52	5'583'339.93	4'569'774.82
Passive Rechnungsabgrenzungen	133'417.71	305'519.16	325'929.41
Kurzfristige Rückstellungen	69'909.40	55'139.75	48'073.90
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1'478'290.80	1'701'036.55	1'782'579.80
Langfristige Rückstellungen	182'658.30	183'102.30	235'163.35
Verbindlichkeiten gegenüber Fonds	476'135.06	467'458.21	457'394.71
Eigenkapital	82'136'822.18	81'400'162.51	80'713'067.24
Verpflichtungen (+), Vorschüsse (-) gegenüber Spezialfinanzierung	10'878'805.24	10'939'968.24	10'998'942.39
Fonds im Eigenkapital	435'941.95	375'053.00	374'108.00
Aufwertungsreserve	47'078'582.24	45'810'063.24	44'596'579.24
Bilanzüberschuss (+),Bilanzfehlbetrag (-)	23'743'492.75	24'275'078.03	24'743'437.61



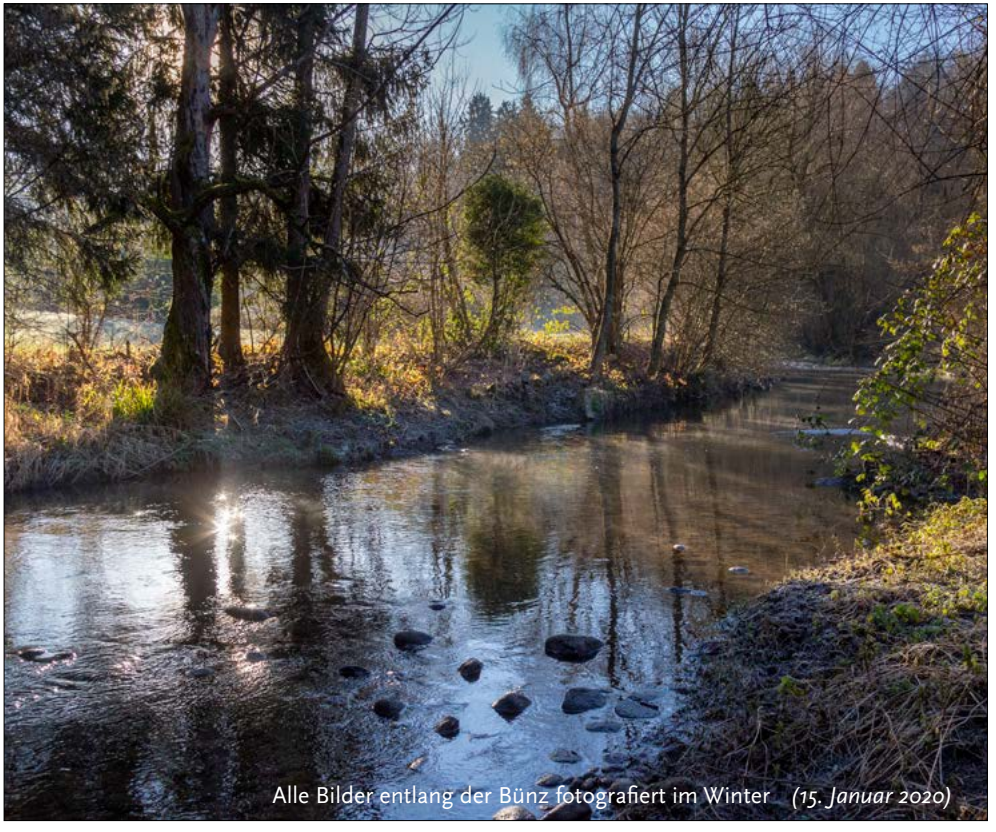


Alle Bilder entlang der Bünz fotografiert im Winter *(15. Januar 2020)*



Bilanz Ortsbürgergemeinde	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Aktiven	**2'561'464.47**	**2'952'411.14**	**2‘951‘305.05**
Finanzvermögen	258'635.37	1'077'637.24	1'086'789.85
Forderungen	258'635.37	242'041.24	251‘193.85
Sachanlagen Finanzvermögen		835‘596.00	835'596.00
Verwaltungsvermögen	2'302'829.10	1'874'773.90	1'864'515.20
Sachanlagen Verwaltungsvermögen	2'302'829.10	1'874'773.90	1'864'515.20
Passiven	**2'561'464.47**	**2'952'411.14**	**2’951’305.05**
Fremdkapital	839.85		
Laufende Verbindlichkeiten	839.85		
Eigenkapital	2'560'624.62	2'952'411.14	2‘951‘305.05
Fonds im Eigenkapital			
Aufwertungsreserve	2'272'050.00	2'272'050.00	1‘854‘253.50
Bilanzüberschuss (+),Bilanzfehlbetrag (-)	288'574.62	680‘361.14	1‘097‘051.55





Alle Bilder entlang der Bünz fotografiert im Winter *(15. Januar 2020)*

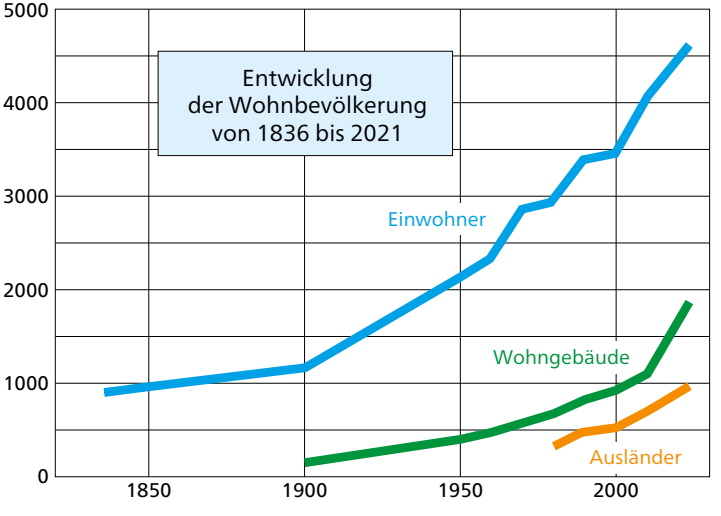


Jahr	Wohn-bevölkerung	Schweizer	Ausländer	Wohn-gebäude	Haushalte
1836	903				
1850	958				
1900	1161			158	238
1950	2134			391	595
1960	2339			461	692
1970	2867			562	880
1980	2930	2618	312	681	1017
1990	3403	2934	471	819	1468
2000	3464	2955	509	927	1557
2001	3485	2934	551	934	1550
2002	3652	3018	634	969	1616
2003	3712	3099	613	984	1629
2004	3799	3147	652	993	1664
2005	3796	3168	628	1011	1668
2006	3844	3210	634	1038	1688
2007	3856	3205	662	1052	1790
2008	3956	3215	756	1074	1817
2009	4017	3344	720	1080	1875
2010	4016	3364	697	1096	1873
2011	4132	3390	742	1125	–
2012	4206	3449	757	1150	–
2013	4260	3440	814	1156	2061
2014	4333	3471	862	1164	2076
2015	4393	3503	890	1169	2067
2016	4397	3495	902	1174	2095
2017	4383	3462	921	1809	2087
2018	4441	3492	949	1816	2097
2019	4495	3552	943	1824	2149
2020	4567	3590	977	1816	?
2021	4609	3657	952	1845	?

Stimmberechtigte	Männer	Frauen	Total
Einwohnergemeinde			
Stand 31.12.2019	1398	1497	2895
Stand 31.12.2020	–	–	2899
Stand 31.12.2021	–	–	2959
Ortsbürgergemeinde			
Stand 31.12.2019	–	–	297
Stand 31.12.2020	–	–	297
Stand 31.12.2021	–	–	?

Bevölkerungsbestand	31. 12. 2019	31. 12. 2020	31. 12. 2021
Schweizer Staatsangehörige			
Niederlasser CH	3071	3004	3170
Ortsbürger	297	350	323
Einwohnerbürger	139	138	164
Total Schweizer/innen	3552	3492	3590
Ausländische Staatsangehörige			
Niederlassung (C	678	678	666
Aufenthalter/innen (B	228	235	255
Kurzaufenthalter/innen (L	3	2	3
vorläufig Aufgenommene (F	31	31	27
Asylgesuche	1	1	–
Grenzgänger (G	2	2	2
Total Ausländer/innen	943	949	953
Total Einwohner/innen	**4495**	**4441**	**4543**
Wochenaufenthalter (WA)	16	22	20?
Total Einwohner/innen und WA	4511	4463	4563
Ausländeranteil	20.9 %	21.4 %	20.9 %

Bevölkerungsbewegung	2019	2020	2021
Zuzüge	281	314	194
Geburten	40	28	25
Wegzüge	255	279	149
Todesfälle	35	36	32



Die Gemeinde im Zahlenbild

Statistische Angaben der Gemeindeverwaltung

Bestattungen	Erdbestattungen			Urnenbestattungen		
	2019	**2020**	**2021**	**2019**	**2020**	**2021**
Einzelgräber	3	4	1	5	2	3
Familiengräber	–	–	–	–	1	–
Urnenwand	–	–	_	7	14	16
Gemeinschaftsgrab	–	2	4	–	–	–
Total	**3**	**6**	**5**	**12**	**17**	**18**
Nicht hier wohnhafte	*2019: 1*		*2020: 0*		*2021: 0*	
Nicht in hier beigesetzt	*2019: 23*		*2020: 13*		*2021: 8*	

Soziale Wohlfahrt	**2019**	**2020**	**2021**
Materielle Hilfe	59	52	71
Alimentenbevorschussung	7	3	1
Elternschaftsbeihilfe	0	2	0

Zusätzlich wurden durch die Jugend-, Ehe-, und Familienberatung, der AGS Aargauische Stiftung Suchthilfe Lenzburg, wie auch der Mütter- und Väterberatung weitere Personen betreut.

Gebäude und Versicherungswerte

	2019	**2020**	**2021**
Anzahl Gebäude	1824	1816	1845
Versicherungswert in CHF	1'582'865'00	1'582'865'000	1'617'985'000

(gemäss Liste der Aargauischen Gebäudeversicherung AGV)

Betreibungsamt Gemeinde Möriken-Wildegg	**2019**	**2020**	**2021**
Anzahl Betreibungen	**1591**	**1441**	**1428**
davon			
Pfändung und Konkurs	*1578*	*1'437*	*1425*
Grundpfand	*12*	*4*	*3*
Faustpfand	*1*	*0*	*0*
Rechtsvorschläge:	207	159	167
Pfändungen:	919	785	778
Konkursandrohungen:	31	18	13
Verwertungen:	1294	1070	1041
Verlustscheine:	602	536	525
Gesamtsumme der angehobenen Betreibungen in CHF	22'826'533	6'362'912	5'343'175



Neubauten im Dorfzentrum *(14. Mai 2019)*

Neubauten am Alpweg bei östlichen Dorfeingang Möriken *(28. Februar 2020)*



Abfallstatistik 2019

Abfallart	Aufwand	Ertrag	Saldo	Tonnen
Hauskehricht	151'572	263'177	111'605	670.48
Sperrgut	33'573	4'989	-28'584	29.62
Grüngut	232'719		-232'719	797.00
Altpapier	13'072	10'633	-2'439	203.22
Altglas/PET	39'600	15'214	-24'386	204.92
Altöl	798		-798	0.71
Altmetall	13'753	244	-13'509	11.84
Sonderabfälle	2'239		-2'239	
Bauschutt	3'461		-3'461	37.37
Einnahmen Grundgebühr		201'987	201'987	
Total Dienststelle 7301	**490'787**	**496'244**	**5'457**	**1'955.16**

Abfallstatistik 2020 reduzierte Statistik **2021**

Abfallart	Aufwand	Ertrag	Saldo	Tonnen	Tonnen
Hauskehricht	151'129	259'255.0	108'126	688.34	694.92
Sperrgut	30'382	7'330	-23'052	29.88	31.81
Grüngut	243'839		-243'839	808.48	846.24
Altpapier	13'484	10'894	-2'590	213.68	187.18
Altglas/PET	36'619	19'263	-17'356	159.33	149.94
Altöl	1'275		-1'275	0.92	1.13
Altmetall	13'827	1'801	-12'026	11.65	10.64
Sonderabfälle	2'009		-2'009		
Bauschutt	4'181		-4'181	45.90	25.99
Einnahmen Grundgebühr		205'927	205'927		
Total	**496'745**	**504'470**	**7'725**	**1'958.18**	**1947.85**



Streusalz, noch immer bereit für den nächsten Schnee beim Forstamt am Waldeingang
(28. Oktober 2021)



Neue Entsorgungsstation von Glas, Dosen und Textilien hinter dem Feuerwehrdepot
(24. April 2021)

Verkehr	*gemäss Motorfahrzeugstatistik zugelassen*		
	2019	2020	2021
Personenwagen	2834	2880	2960
Übrige Personen-Transportfzg.	2	2	1
Leichte Nutzfahrzeuge	272	270	286
Schwere Nutzfahrzeuge	36	37	42
Übrige Nutzfahrzeuge	11	11	13
Arbeitsmotorwagen	26	27	26
Landwirtschaftliche Motorfzg.	71	76	76
Motorräder	446	448	448
Kleinmotorräder	19	23	16
Anhänger	244	249	261
Kollektivfahrzeug-Ausweis	16	14	15
Total	3977	4037	4144

Kultur und Freizeit	Jährliche Belegung oder Vermietung		
	2019	**2020**	**2021**
Gemeindesaal	82	57	59
Waldhütte	51	24	33
Willkommenstafeln	25	21	21
Berghaus	28 Wochen	10 Wochen	13 Wochen

Die Jahresberichte der Bibliothek und der Freizeitwerkstatt finden Sie in den entsprechenden Kapiteln

Steuern

Steuerfuss Gemeinde	94%
Steuerfuss Kanton	112%
Steuerfuss Reformierte Kirche	18%
Steuerfuss Katholische Kirche	19%
Steuerfuss Christkath. Kirche	23%

Zahlen zu Energie, Wasser, Strom, Kanalisation usw. sind auf folgenden Seiten unter «Infrastruktur» bei den Regionalen Technischen Betrieben RTB oder beim Abwasserverband AVRL (ARA Langmatt) zu finden.



Schnee und viel Arbeit beim Räumen *(16. Januar 2021)*

Wenig Schnee zur selben Jahreszeit am Dörnlerweg *(29. Januar 2019)*





Möriker Schulkinder marschieren am Jugendfestumzug 2019 von der Steinlerstrasse über die Niederlenzerstrasse ins Dorfzentrum Möriken, alle festlich gekleidet, die Mädchen – wie einst früher – bekränzt und in weiss.

(29. Juni 2019)

Geschäftsleitung Kreisschule

Stand 31.12.2021

Markus Eichenberger (Vertretung Möriken- Wildegg)
Sonja Gygli (Vertretung Holderbank)
Peter Schmid (Vertretung Brunegg)

Schulleitung Kreisschule

Gesamtschulleitung
Alexandra Köchli
Schulleitung Brunegg
Silvia Reinhard
Schulleitung Holderbank
Barbara Kälin / Kay Warden
Schulleitung Möriken
Sonja Füllemann
Schulleitung Primarschule Wildegg
Gabriela Schneider / Therese Mattle
Schulleitung Oberstufe Wildegg
Eveline Burkhardt,Thomas Sager

Leitung Musikschule
Ursula Rechsteiner

Schulsozialarbeit
Daniela Deng, Roger Frick

Schulverwaltung
Siska Cáceres Chávez
Rachel Preisig

Schulzahnpflege
Denise Setz, Tamara Widrig, Jaqueline Wüthrich
Schularzt
Dr. med. Kathrin Muggli

Hausdienst Möriken
Daniel Stutz
Hausdienst Schulanlagen Wildegg
Martin Wüst

Kreisschule Chestenberg

Die Kreisschule vermittelte im März 2022 folgendes Porträt:

- Seit dem 1. Januar 2018 sind die Schulen von Möriken-Wildegg, Brunegg und Holderbank zur Kreisschule Chestenberg zusammengefasst.
- Rund 120 Lehrpersonen sorgen an unserer Schule dafür, dass die über 900 Schülerinnen und Schüler gerne zur Schule kommen und schulisch, sozial und in ihrer Eigenverantwortung gefördert werden. Die Kreisschule Chestenberg ist eine integrative Schule.
- Zusätzlich zum regulären Schulunterricht stehen unseren Schülerinnen und Schülern weitere vielfältige Angebote zur Unterstützung und Förderung zur Verfügung.

Führung der Schule

- Das Tagesgeschäft wird von der Gesamtschulleitung und den Schulleitungen geführt. Die strategische und politische Leitung liegt in der Verantwortung der Geschäftsleitung die aus den drei Ressortchefs Bildung der beteiligten Gemeinden sowie der Gesamtschulleitung mit beratender Stimme besteht. Administrativ wird die Kreisschule zentral von einer täglich geöffneten Schulverwaltung unterstützt.
- Durch den täglichen Einsatz aller Beteiligten für unsere anvertrauten Kinder und Jugendlichen bleibt unsere Schule lebendig und entwickelt sich ständig weiter, was uns Zuversicht für die Zukunft gibt.

Bemerkung des Redaktors
Viele Schlagworte und Klassenbezeichnungen, wie auch die Organisation der Schule änderten seit 2018. Es gibt den neuen Lehrplan 21, es gab Personalwechsel in Gesamtschul-, Schulhausleitungen, Lehrpersonen und Verwaltungen (Gemeinde, Sekretariaten). So war es niemandem möglich, eine kohärente Zusammenfassung der ereignisreichen Jahre zu schreiben. Deshalb suchte ich in MöWi-Zytigen und im Internet nach allen Hinweisen, um in groben Zügen – subjektiv aufgrund der ungenauen Berichtslage – die Entwicklung der Kreisschule über die Schuljahre 2018-19 bis 2021-22 zu skizzieren. Die Gesamtschulleiterin Alexandra Köchli konnte dazu noch einiges berichtigen und ergänzen. Weiter verfasste ich als Aussenstehender ein paar Erläuterungen zum Lehrplan 21. Urs Frick

Schulhausstatistik – Schülerzahlen Kreisschule Chestenberg

Stufe	Schulhaus	Klassen 18-19			Klassen 19-20			Klassen 20-21			Klassen 21-22		
								Auswärtige a	15		Auswärtige a	7	
		Privat a	8		Privat a	13		Privat a	14		Privat a	13	
		Sonder a	54		Sonder a	54		Sonder a	28		Sonder a	31	
				62			67			57			51
Primarschule	Brunegg				KG 1 a	3							
					KG 2 b	4							
		KG 1 a	8		KG 2 a	9		KG 1 a	15		KG 1 a	8	
		KG 2 b	8		KG 2 b	9		KG 2 a	8		KG 2 a	14	
		KG 2 a	9		P 1 a	6		P 1 a	9		P 1 a	9	
		KG 2 b	9		P 1 b	7		P 1 b	8		P 2 a	7	
		P 1 a	7		P 2 a	7		P 2 a	6		P 2 b	9	
		P 1 b	5		P 2 b	5		P 2 b	7		P 3 a	6	
		P 2 a	9		P 3 a	11		P 3 a	5		P 3 b	6	
		P 2 b	11		P 3 b	10		P 3 b	7		P 4 a	4	
		P 3	10		P 4 a	4		P 4 a	11		P 4 b	7	
		P 4	7		P 4 b	5		P 4 b	8		P 5 a	9	
		P 5	7		P 5	8		P 5 a	10		P 5 b	6	
		P 6	10		P 6	8		P 6 a	8		P 6 a	12	
Primarschule	Brunegg			100			96			102			97
Primarschule	Holderbank				KG 1 a	6							
		KG 1 a	12		KG 2 b	5		KG 1 a	8				
		KG 2 a	14		KG 2 a	7		KG 1 b	8		KG 1 a	11	
		P 1 a	4		KG 2 b	7		KG 2 a	5		KG 1 b	9	
		P 1 b	5		P 1	14		KG 2 b	5		KG 2 a	5	
		P 2 a	7		P 2 a	6		P 1 a	14		KG 2 b	7	
		P 2 b	7		P 2 b	4		P 2 a	7		P 1 a	6	
		P 3	16		P 3	14		P 2 b	12		P 2 a	11	
		P 4	6		P 4	16		P 3 a	3		P 3 a	15	
		P 5	12		P 5	6		P 3 b	6		P 4 a	9	
		P 6	10		P 6	9		P 4 a	13		P 5 a	12	
Primarschule	Holderbank			93			94			81			85
	Kreisschule			**908**			**921**			**922**			**898**

Abkürzungen: KG = Kindergarten, P = Primarschule, die Zahlen stehen für die Klassen

Schulhausstatistik – Schülerzahlen Kreisschule Chestenberg

Stufe	Schulhaus	Klassen 18-19		Klassen 19-20		Klassen 20-21		Klassen 21-22	
Primarschule	Möriken							EK 1 a	7
								EK 2 a	11
		KG 1 a m	10	KG 1 a m	13	EK 1 a	14	KG 1 a	13
		KG 2 b m	10	KG 2 b m	13	EK 2 a	3	KG 1 b	12
		KG 2 a m	9	KG 2 a m	8	KG 1 a	12	KG 1 c	10
		KG 2 b m	11	KG 2 b m	9	KG 1 b	12	KG 2 a	8
		EK 1 m	8	EK 1 m	3	KG 2 a	13	KG 2 b	7
		EK 2 m	10	EK 2 m	6	KG 2 b	13	KG 2 c	7
		P 1 m	22	P 1 m	22	P 1 a	16	P 1 a	22
		P 2 m	24	P 2 a m	18	P 2 a	25	P 2 a	18
		P 3 m	22	P 2 b m	15	P 3 a	17	P 3 a	23
		P 4 a m	20	P 3 m	24	P 3 b	16	P 4 a	17
		P 4 b m	19	P 4 m	22	P 4 a	23	P 4 b	16
Primarschule	Möriken		165		153		164		171
Primarschule	Wildegg					KG 1 a	14		
		KG 1 a	11	KG 1 a	9	KG 1 b	14	KG 1 a	12
		KG 2 b	13	KG 2 b	9	KG 2 a	11	KG 1 b	12
		KG 2 a	8	KG 2 a	11	KG 2 b	10	KG 2 a	13
		KG 2 b	8	KG 2 b	11	P 1 a	18	KG 2 b	13
		P 1	25	P 1	15	P 2 a	17	P 1 a	16
		P 2	24	P 2	23	P 3 a	23	P 2 a	19
		P 3	22	P 3	25	P 4 a	23	P 3 a	17
		P 4	19	P 4	22	P 5 a	17	P 4 a	24
		P 5 a	23	P 5 a	18	P 5 a	23	P 5 a	24
		P 5 b	25	P 5 b	21	P 5 b	22	P 5 b	22
		P 6 a	17	P 5 c	18	P 6 a	22	P 6 a	16
		P 6 b	20	P 6 a	23	P 6 b	22	P 6 a	22
		P 6 c	18	P 6 b	23	P 6 c	20	P 6 b	22
Primarschule	Wildegg		233		228		256		232
Kreisschule			**908**		**921**		**922**		**898**

Abkürzungen: KG = Kindergarten, P = Primarschule, die Zahlen stehen für die Klassen
Nächste Seite Oberstufe: B = Bezirksschule, S = Sekundarschule, R = Realschule, IBK = Integrations- und Berufsfindungsklasse

Schulhausstatistik – Schülerzahlen Kreisschule Chestenberg

Stufe	Schulhaus	Klassen 18-19		Klassen 19-20		Klassen 20-21		Klassen 21-22	
Oberstufe Bez	Wildegg	B 1 a	21	B 1 a	28	B 1 a	23	B 1 a	27
		B 1 b	20	B 1 b	27	B 1 b	24	B 1 b	27
		B 2 a	22	B 2 a	22	B 2 a	26	B 2 a	20
		B 2 b	22	B 2 b	19	B 2 b	27	B 2 b	21
		B 3 a	20	B 3 a	22	B 3 a	22	B 3 a	25
		B 3 b	19	B 3 b	24	B 3 b	19	B 3 b	26
Oberstufe Bez	**Wildegg**		**124**		**142**		**141**		**146**
Oberstufe IBK	Wildegg	IBK	10	IBK	9	IBK a	9		
Oberstufe Real	Wildegg	R 1	15	R 1 a	22	R 1 a	15	R 1 a	18
		R 2 a	20	R 2 a	16	R 2 a	20	R 2 a	11
		R 3 a	19	R 3 a	21	R 3 a	11	R 3 a	18
Oberstufe Sek	Wildegg	S 1	24	S 1 a	24	S 1 a	22	S 1 a	23
		S 2 a	25	S 2 a	26	S 2 a	23	S 2 a	24
		S 3 a	18	S 3 a	23	S 3 a	21	S 3 a	22
Oberstufe oBez	**Wildegg**		**131**		**141**		**121**		**116**
Kreisschule			**908**		**921**		**922**		**898**



Der Lastverkehr vor dem Möriker Schulhaus ist bei offenen Fenstern gelegentlich störend.

(27. August 2020)





Oben – Alle Möriker Primarschüler und Kindergärtner treffen sich zum Weihnachtssingen im Schulhaus.
(17. Dezember 2019)



Kurzer Ausflug der Drittklässler ins Birch zum Bräteln nach einem Rundgang durch Möriken.

(2. Juni 2021)

Dienstjubiläen 2019, 2020 und 2021

40 Jahre	Abbassi Elisabeth
30 Jahre	Sager Thomas
	Lüthi Kathrin
25 Jahre	Hirschhofer Elisabeth
	Missaoui Isminy
20 Jahre	Burkhardt Duran Eveline
	Ishteiwy Mariam
	Gehrig Paul
	Nánási Sylvia
	Rohr Müdespacher Rita
	Schmid-Kälin Brigitte
	Spörri Tanja
15 Jahre	Besel Monika
	Bräm Sibylle
	Bucher Nicole
	Grenacher-Schaffner Anina
	Metzger Eva-Maria
	Morri Stephanie
	Näf Stefanie
	Porta Schlegel Alexandra
	Riederer Pascal
	Stöckli Philipp
10 Jahre	Bolomey Lilly
	Bryner Sonja
	Fosco Karin
	Gautschi Deborah
	Höhn Fabienne
	Isaenko Udo
	Iten Silvia
	Jeremias Fischer Kathrin
	Maag Daniela
	Maier Beate
	Marinkovic Sabine
	Peréz Jorge
	Rechsteiner Ursula
	Schramm Ines
	Spirig Eva
	Staehelin Susanna
	Wälchli Miriam
	Wittwer-Zingg Barbara
	Zeltner Lisa

Pensionierungen in den Jahren 2019, 2020 und 2021

Abbassi Elisabeth, 41 Jahre
Blattner Sibylle
Bolomey Lilly, 10 Jahre
Fretz-Stucki Regula, 22 Jahre
Furrer Markus, 29 Jahre
Gebhard Edith, 4 Jahre
Gehrig Paul, 22 Jahre
Hochstrasser Pia, 7 Jahre
Rohr Müdespacher Rita, 21 Jahre

Der Neue Aargauer Lehrplan an der Schule Möriken-Wildegg

Ab Schuljahr 2020/21 bildet der neue Aargauer Lehrplan die Grundlage für den Unterricht an der Volksschule. Primär zielt der Schweiz weit eingeführte **Lehrplan 21** auf eine Harmonisierung innerhalb der Kantone, damit Wohnortswechsel für Schüler nicht unnötig schwierig und Übertritte in eine Berufsschule oder ins Gymnasium eines anderen Kantons einfacher werden. Die gemeinsame Entwicklung von Lehrmitteln verhilft mit inhaltlichen Vereinheitlichungen auch der effizienteren Aus- und Weiterbildung von Lehrerinnen und Lehrern in der ganzen Deutschschweiz. Daneben dient ein gemeinsamer Lehrplan als Grundlage zur Entwicklung von Instrumenten zur *«förderdiagnostischen Leistungsmessung»* – oder allgemein verständlicher ausgedrückt: *«Wo im Land müsste man allenfalls etwas verbessern?»*

Neue Fächer oder Module

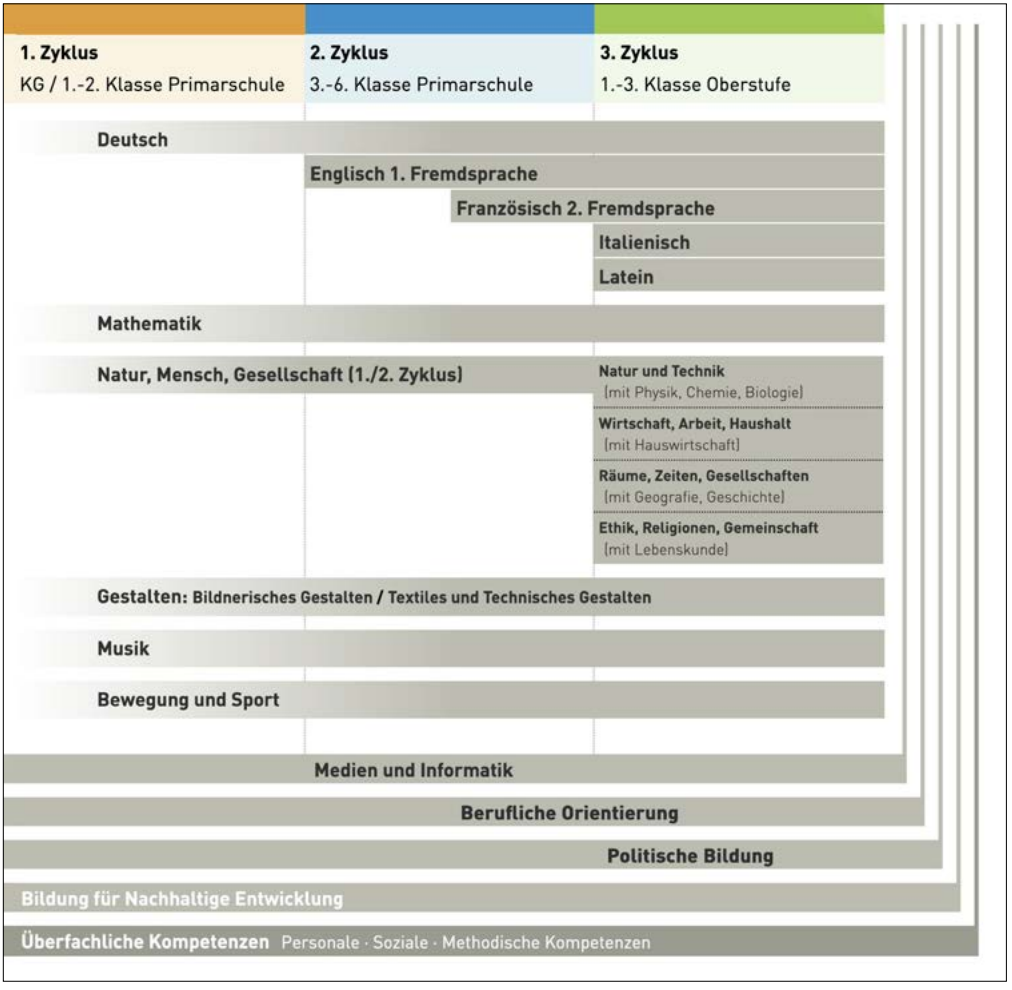
Im Lehrplan 21 wird generell Fach übergreifendes Arbeiten begrüsst. So soll möglichst ein Thema in verschiedenen Fächern mit einbezogen werden. Falls man zum Beispiel in Mathematik und im Werken gleichzeitig die Mass-Einheiten behandelt. Der Fokus wird auf die Verknüpfung von Anwendung und Wissen, sowie auf Fähigkeiten und Fertigkeiten gesetzt. Mit der Einführung von Lehrplan 21 werden auch neue Fächer Einzug halten, so die neuen Fachbezeichnungen an der Oberstufe *«Natur und Technik»* (Sammelfach für Physik, Chemie, Biologie und Technik), *«Wirtschaft, Arbeit, Haushalt»* (die neue Art von Hauswirtschaft), *«Räume, Zeiten, Gesellschaften»* (Zusammenfassung von Geografie und Geschichte) und *«Ethik, Religionen, Gemeinschaft»* (mit Lebenskunde). Eine Grafik *(nächste Seite)* illustriert Schulstufen und Fächer des Aargauer Lehrplans. Die Schulen entscheiden, ob eine einzelne Lehrperson jeweils den ganzen Fachbereich betreut oder

mehrere Lehrpersonen diesen aufteilen. Der Lehrplan bringt neue Zusammenstellungen von Fächern, andere Stundentafeln, neue Lehrmittel – die noch nicht alle festgelegt oder 2021 noch nicht vorhanden waren.

Neu sind die Fachbereiche «*Medien und Informatik*» – beginnend in der 5. Klasse –, «*politische Bildung*» und «*berufliche Orientierung*». Der Unterricht ist auf den Erwerb von «*Kompetenzen*» ausgelegt. Wer wissen möchte, was unter «*Kompetenzen*» genau verstanden wird, findet im Internet unter Lehrplan 21 Aargau ausführliche Erklärungen – wobei die vielen Fachworte dem Normalbürger etwas akademisch vorkommen mögen. Dennoch findet der Redaktor die neuen Beurteilungsformen sinnvoll, als mir eine Lehrerin diese erklärte. Es gibt noch Noten, aber es wird nicht mehr einfach ein Durchschnitt ausgerechnet, man unterscheidet zwischen *summativer* Beurteilung und *formativer* Beurteilung. Diese fliessen beide ins Zeugnis. Was bedeutet dies nun:

- *Summativ* – Note der letzten Prüfung, um zu sehen, ob der Stoff sitzt. In der Regel müssen die Eltern den Test unterschreiben.
- *Formativ* – es wird in einem Thema immer wieder überprüft, wie das Kind mitmacht und ob es die Inhalte verstanden hat.

Die formativen Beurteilungen werden in der Regel nicht nach Hause mitgegeben, sind aber in einem Schülerdossier eingetragen. Dieses kann bei den Elterngesprächen, oder auf Wunsch der Eltern, jederzeit eingesehen werden.



Lehrpersonen werden demnach individuelle Weiterbildungen besuchen und ihre berufliche Zukunft neu gestalten. Für die Umsetzung des Lehrplans im Schuljahr 2020/21 müssen Schulleitungen die Lehrpensen und vorgeschriebenen Lektionen neu organisieren. An unserer Schule wurden die Lehrerinnen und Lehrer an einer ersten Veranstaltung im November 2019 zu den Neuerungen und Grundsätzen orientiert. In Gruppen wurde alles eingehend analysiert und besprochen. Jede Lehrperson plant nun ihre individuelle Weiterbildung in Zusammenarbeit mit den Schulleitungen. In einer zweiten Veranstaltung befassten sich die Lehrer mit Bewertungsfragen, nachdem der Kanton beschlossen hatte, das Notensystem beizubehalten.

Die verschiedenen, sehr detaillierten und ausgeklügelten «*Kompetenzraster*» zu allen Fachbereichen wurden als hilfreich betrachtet.

Diese «offizielle» Grafik illustriert den Fachunterricht über alle Stufen der Volksschule im Kanton Aargau.
(Quelle https://ag.Lehrplan.ch)

Wird jetzt alles besser?
Die Schule hat sich seit langem ständig gewandelt und angepasst. Der Redaktor erinnert sich gerne an seine eigene Schulzeit in den 50er Jahren: er hatte während 5 Jahren einen kreativen Primarlehrer – frisch vom Semi – und erlebte mit diesem unglaublich viel Bleibendes und Zukunftsweisendes über die Stadt, zur Entsorgung, die Wasserversorgung, das Gaswerk, die Feuerwehr *(sein Vater war Chef der Brandwache),* zu den verschiedenen Handwerken im Quartier, vielfältiges über Natur und Steine, usw. Das wäre heute – mit Ausnahme des frühen Fremdsprachenunterrichts – ganz im Sinne des Lehrplans 21...

Der Lehrplan 21 wird gestaffelt in unserer Kreisschule eingeführt:
- Schuljahr 2020/21 Kindergarten, Primarschule und 1. Oberstufe
- Schuljahr 2021/22 2. Oberstufe
- Schuljahr 2022/23 3. Oberstufe

Der bisherige Lehrplan galt noch für Schülerinnen und Schüler der Oberstufe, die im Schuljahr 2020/21 die 2. oder 3. Klassen und 2021/22 jeweils die 3. Klassen besuchten

Aargauer Besonderheiten
Als einziger Kanton in der Deutschschweiz führt der Aargau im dritten Oberstufenjahr das neue Fach «*Politische Bildung*» für alle Schülerinnen und Schüler verbindlich ein. Damit soll das Verständnis der politischen Zusammenhänge und Prozesse gefördert werden, das für die Jugendlichen mit zunehmendem Alter an Bedeutung gewinnt. Eine weitere Aargauer Besonderheit ist die «*Musikgrundschule*» in den 1. und 2. Primarschulklassen.

Neu bereits ab der 1. Klasse Primarschule gibt es pro Woche zwei Lektionen «*Textiles und technisches Gestalten*» und in den 2. Klassen der Oberstufe eine Wochenlektion für die berufliche Orientierung, da auf dieser Stufe die ersten Weichenstellungen für den weiteren Ausbildungsweg erfolgen. Neu gelten Englisch und Französisch – entsprechend einem Bundesgesetz – für alle Realschüler im ersten und zweiten Oberstufenjahr als Pflichtfächer. Im dritten Schuljahr Realschule sind die beiden Fremdsprachen Teil des Wahlpflichtangebots.

An unserer Schule gehört sogar das Thema «*Medien und Informatik*» bereits im Kindergarten in den Lehrplan – selbstverständlich «*stufengerecht*». Es bestehen also sinnvolle Freiheiten im Lehrplan 21. □





Seit Jahren eine gute Schulung der Kindergärtner im Verkehrsunterricht durch Stephan Roth von der Repol *(23. Mai 2019)*



Neun Oberstufenschüler verschönerten das Badstäpfli zwischen der Hellmatt und dem Möriker Schulhaus *(März 2020)*

Verteilung von Mädchen und Knaben in der Oberstufe

	Knaben	Mädchen
Bez 2009-10	67	101
Bez 2010-11	71	103
Bez 2011-12	77	99
Bez 2012-13	68	77
Bez 2013-14	72	67
Bez 2014-15	53	51
Bez 2015-16	52	53
Bez 2016-17	52	68
Bez 2017-18	42	84
Bez 2018-19	50	72
Bez 2019-20	63	76
Bez 2020-21	65	71
Bez 2021-22	73	73

Verteilung von Mädchen und Knaben in der Oberstufe

	Knaben	Mädchen
Real 2009-10	33	23
Real 2010-11	33	23
Real 2011-12	28	19
Real 2012-13	35	19
Real 2013-14	32	32
Real 2014-15	29	25
Real 2015-16	32	27
Real 2016-17	29	26
Real 2017-18	38	17
Real 2018-19	37	17
Real 2019-20	33	20
Real 2020-21	22	20
Real 2021-22	28	21

Verteilung von Mädchen und Knaben in der Oberstufe

	Knaben	Mädchen
Sek 2009-10	44	40
Sek 2010-11	43	42
Sek 2011-12	38	44
Sek 2012-13	41	38
Sek 2013-14	42	33
Sek 2014-15	34	26
Sek 2015-16	36	27
Sek 2016-17	34	26
Sek 2017-18	28	39
Sek 2018-19	33	34
Sek 2019-20	34	36
Sek 2020-21	35	29
Sek 2021-22	44	25

Verteilung von Mädchen und Knaben in der Oberstufe

	Knaben	Mädchen
IBK 2017-18	5	3
IBK 2018-19	6	4
IBK 2019-20	8	2
IBK 2020-21	4	4

IBK Integrations- und Berufsfindungsklasse, entfällt ab Schuljahr 2021-2022





Pausenplatz Schulhaus Bünz. *(8. Juni 2020)*



Herbstlicher Pausenplatz Schulhaus Bünz. *(27. Oktober 2019)*

Eingang Bezirksschulhaus zur Coronazeit. *(16. März 2019)*













Mansardenzimmer im Möriker Schulhaus und der Blick aus den drei Fenstern im Winter... *(14. Januar 2020)*
...mit geräumigem Vorzimmer für Gruppen. *(13. August 2020)*

Aus dem Werden der Kreisschule

Bis Ende November 2018 blieben die Bemühungen der Kreisschulpflege, ohne Erfolg, einen neuen Gesamtschulleiter für die Kreisschule Chestenberg zu finden. Kurz vor den Weihnachtsferien konnte man ab 1. Februar 2019 für die vorübergehende Leitung Alexander Grauwiler gewinnen. Er war bis 2017 Geschäftsleiter der Volksschule Baden und – seit seiner Pensionierung – aushilfsweise als Schulleiter tätig. Eine erfahrene Führungsperson, er war unter anderem freier Mitarbeiter des Instituts Weiterbildung und Beratung der Pädagogischen Hochschule FHNW, Spezialgebiet Betriebs- und Organisationsmanagement an Schulen.

Für die noch offene Stelle als Schulleiterin konnte die Schulpflege Christine Disler-Vollenweider auf den 1. Februar 2019 verpflichten. Frau Disler war mehrere Jahre in Rothrist als Schulleiterin tätig. Anfangs Schuljahr übernahm Frau Disler dann die Führung der Primarschule Wildegg mit den zwei Schulhäusern Bünz und Pavillon. In Möriken wurde Frau Eva Metzger als neue Schulleiterin eingesetzt. Beide kündigten jedoch ihre Stellen auf Ende Schuljahr 2020-21.

Zum neuen Schuljahr 2020-21 übernahm nach Alex Grauwiler neu Alexandra Köchli die Gesamtschulleitung der Kreisschule Chestenberg mit den Standorten Brunegg, Holderbank und Möriken-Wildegg, eingestellt durch die Kreisschulpflege. Der Leistungsausweis von Alexandra Köchli zeigt fundiertes Fachwissen im Umgang mit Schülern, Eltern und Lehrpersonen. Nach der Ausbildung zur Primarlehrerin war sie Klassenlehrerin an Primarschulen und unterrichtete Allgemeinbildung an verschiedenen Berufsfachschulen in den Kantonen Aargau und Luzern. Bevor Alexandra Köchli die Ausbildung zur Schulleiterin machte, absolvierte sie verschiedene ergänzende Studiengänge in Privat- und Staatsrecht, wie auch in Betriebswirtschaft. In den Jahren 2004 bis 2007 absolvierte Köchli das Studium der Berufspädagogik SIBP, dem heutigen Eidgenössischen Hochschulinstitut für Berufsbildung EHB.

Organisatorisch und administrativ wurde in der neuen Kreisschule Chestenberg einiges verändert: 2018 nahmen die Schulleiterinnen von Brunegg und Holderbank von ihren Sekretariaten Abschied. Zuvor trafen sich fast alle zwei Wochen die Schulleitungen bei Besprechungen für Planungen oder Koordination. So erhielten die drei Gemeinden nun auch einen gemeinsamen Schularzt. Es erfolgten kleine Schritte des «*Zusammenkommens*»: So organisierte man 2018 die Projektwochen Gemeinde übergreifend, das traditionelle Schmöwi-Fest, bei dem nun alle Schüler der Kreisschule mitmachten oder das Jugendfest 2019, das man erstmals gemeinsam feierte. Nach dem Schulhausbrand war auch eine 6. Klasse aus Holderbank vorübergehend in der Hellmatt einquartiert.

Anschlusslösung oder Berufswahl nach dem Schulaustritt

		2011–12	2012-13	2013-14	2014-15	2015-16	2017-18	2019-20	2020-21	2021-22
Bezirksschule	Lehrstellen	6	6	1	17	6	5	11	16	12
	10. Schuljahr, Praktikum etc.	2	1	4	3	0	2	2	2	1
	Kantonsschule, [1]FMS, [1]WMS	25	24	17	25	10	4	25	21	23
	Lehre mit [1]BMS	11	12	11	10	4	13	1	6	4
Sekundarschule	Lehrstellen	13	10	14	16	20	18	13	17	14
	10. Schuljahr, Praktikum etc.	4	5	1	0	1	3	3	5	5
Realschule	Lehrstellen	13	12	8	5	0	9	13	12	5
	10. Schuljahr, Praktikum etc.	2	5	5	12	15	5	5	7	5

[1]Erklärungen:
BMS Berufsmittelschule
FMS Fachmittelschule
WMS Wirtschaftsmittelschule
BMS Berufsmittelschule

Die Zahlen des Schuljahrs 2018-19 fehlen (Übergang Kreisschule).
Die Zahlen für die Schuljahre 2019-20, 2020-21 und 2021-22 wurden nach bestem Wissen aus neuen Tabellen mit weiteren «Anschlusslösungen» des Schulsekretariats entnommen.
Die entsprechenden Statistiken werden heute anders und detaillierter geführt.

Die Tradition und Führungskultur waren in den drei Gemeinden und vier Standorten recht unterschiedlich. Somit wurde das Zusammenwachsen zu einer Kreisschule ein lang andauernder Prozess, zeitweise begleitet unter externer Beratung. Es fanden Workshops mit Gemeindevertretern, der Kreisschulpflege, den Schulleitungen und Lehrpersonen statt. Immer im Fokus ein gut funktionierender Schulbetrieb mit klaren Strukturen zum Wohle der Lehrpersonen und Schüler. Es zeigte sich auch, dass eine Erhöhung der Stellenpensen in den Schulleitungen notwendig wurde. So waren ab Schuljahr 2020/2021 folgende Pensen für die Kreisschule Chestenberg vorgesehen:

	Anzahl Schüler (rund)	Pensum Schulleitung
Holderbank	90	40%
Wildegg 1 Bünz +Wildegg 2 Pavillonschule	90 140	70%
Wildegg 3 Oberstufe	250	80%
Möriken	160	50%
Brunegg	100	40%
Gesamtleitung	830	100%



Wechsel im Schulsekretariaten – heute Schulverwaltung
In der Schulverwaltung wurde Sabine Mäder durch Gaby Marfurt ersetzt. Als Nachfolgerin von Cornelia Bertoldi – die als langjährige Sekretärin das Schulsekretariat Wildegg verliess – wählte der Gemeinderat Rachel Preisig aus Spreitenbach; sie trat die Stelle anfangs August 2019 an. Nachfolgerin von Sabine Mäder *(1. 9. 2015 bis 31. 9. 2019)* war Gaby Marfurt *(16. 9. 2019 bis 31. 1. 2021)*, die im Februar 2021 durch Siska Cáceres Chávez-Mathys ersetzt wurde.

Sekundar-, Bezirks- und Realschule
Ab Schuljahr 2019/20 gehörten Sekundar- und Bezirksschule organisatorisch zusammen, was seit längerer Zeit bereits im ehemaligen «*Bez-Schulhaus*» praktiziert wurde. Eveline Burkhardt und Tom Sager übernahmen die Leitung der gesamten Oberstufe – inklusive Realschule – auf das Schuljahr 2020-21. Gleichzeitig wurde dabei die Integrations- und Berufsfindungsklasse IBK abgeschafft, welche stets mit zu wenig Schülern kämpfte.

Geschäftsleitung als neues Führungsgremium
Das Aargauer Stimmvolk bewilligte im September 2020 eine Neuorganisation der Aargauer Volksschule, welche auch die Abschaffung der Schulpflege beinhaltete, was dann im Kanton auf Ende 2021 in Kraft gesetzt wurde. Ab 1. Januar 2022 traten die neuen Führungsstrukturen in Kraft und die Kreisschule Chestenberg untersteht einer Geschäftsleitung (GL), welcher die finanziellen und strategischen Kompetenzen übertragen sind.

Geografielehrer und Funkamateur Udo Isaenko hatte in der Aula eine Amateur Satellitenfunkstation aufgebaut. Am 19. 11. 2020 funkten die Schüler der 2. Bezirksschule ihre vorbereiteten Fragen in die Antarktis. Im Geografieunterricht wurden gerade die Pole behandelt und die Station «Neumayer» erforscht die Antarktisregion. Dort werden auch Experimente zum Pflanzenwachstum ohne Humus durchgeführt. Ein Highlight für die Forscher dort ist die nahe lebende Kolonie mit 7000-8000 Pinguinen. Diese Tiere zeigen, dass überall auf Erden Leben möglich ist.

Die Kreisschule Chestenberg – mit gegenwärtig rund 900 Schülern und 120 angestellten Lehrpersonen – ist eine komplexe Organisation, die viele Entscheidungsprozesse erfordert. Gemäss dem kantonalen Departement Bildung, Kultur und Sport (BKS) könnten die Gemeinden ab 2022 einer Schul-Kommission verschiedene Aufgaben zuweisen. Die Gemeinderäte entschieden aber, auf eine ständige Kommission zu verzichten; eine Geschäftsleitung soll die Geschicke der Kreisschule leiten. Dazu gehören Gemeinderäte (Ressortchefs Bildung) aus den drei beteiligten Gemeinden und die Gesamtschulleitung mit beratender Stimme. Für die Bewältigung der operativen Aufgaben, wie beschwerdefähige Entscheide, Recht und Personal wird die Geschäftsleitung von einem Sekretariat unterstützt.

Wie wurden die neuen Führungsstrukturen geplant?
Die Umstellungen wurden während eines Jahres durch eine Projektgruppe vorbereitet. Projektleiter war Pascal Chioru (Gemeindeschreiber Möriken-Wildegg); in der Projektgruppe waren Markus Eichenberger (Gemeinderat Möriken-Wildegg), Sonja Gygli (Gemeinderätin Holderbank), Peter Schmid (Gemeinderat Brunegg), Monika Müller (Präsidentin Kreisschulpflege Chestenberg KSC), Martin Fischer (Finanzen Gemeinde Möriken-Wildegg) und Alexandra Köchli (Gesamtschulleitung KSC). In dieser Projektgruppe wurden alle allgemeinen Reglemente, Gemeindeverträge und Kompetenzreglemente der Gemeinden und der Kreisschule angepasst.

Das **Sekretariat der Geschäftsleitung GL der Kreisschule Chestenberg** wird 2022 durch eine Angestellte der Gemeindeverwaltung Möriken geführt *(Caroline Santarsiero)*. Die GL versucht sämtliche Kompetenzen auf die tiefst möglichen Stellen zu delegieren. So laufen heute viele beschwerdefähige Entscheide über die Schulleitungen und die Gesamtschulleitung, nicht mehr über die GL – oder früher, über die Schulpflege. Im Alltag leiten die Schulleiter der verschiedenen Standorte ihre Teams, mit Pensum- und Personalplanung, wie auch das Pädagogische und Organisatorische. Die Gesamtschulleiterin Alexandra Köchli ist das Bindeglied zwischen der strategischen und operativen Führung und koordiniert vor allem die übergreifenden Themen innerhalb der Kreisschule. Sie führt auch das Schulleitergremium.

Die Gemeinderäte Brunegg, Holderbank und Möriken-Wildegg stellten fest, dass an der Kreisschule Chestenberg die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Umsetzung der neuen Führungsstrukturen gut sind. Die drei Ressortchefs Bildung nahmen seit dem Schuljahr 2020-21 bereits an den Sitzungen der Kreisschulpflege teil. Die Zusammenarbeit zwischen den Gemeinderäten, der Kreisschulpflege und der Schulleitung wurde als sehr gut erachtet.

Schule im Wandel und Visionen
Auf letzten Schuljahre zurückblickend, zeigen einige Stichworte den Wandel in der Schulkultur: Neue Lehr- und Lernformen, Blockzeiten, Förderunterricht, integrative Schulformen, usw. So glich für eine Weile kein Jahr dem anderen. Arbeitsformen, Regeln, Vorschriften und Umfeld veränderten sich, was bei den Lehrpersonen zusätzliche Arbeit, Anpassungen und Flexibilität erforderte.



Kurz vor der Pandemie noch möglich – ein Sportnachmittag in der Hellmatt. Hier ein Schnappschuss während eines Ballspiels in der Dreifachturnhalle. Draussen wurde Basketball und Fussball gespielt. . *(19. Februar 2019)*

Stellenwert der Kommunikation
Eltern wie auch Kinder wollen genau informiert oder geführt werden. Eine gute Zusammenarbeit zwischen der Schule und den Eltern muss gewährleistet sein. Die Kreisschule versucht dazu immer wieder Offenheit und eine gute Kommunikation zu pflegen.

Die Herausforderungen in der Bildungslandschaft im Kanton bleiben bestehen und fordern auch die Kreisschule immer wieder aufs Neue. Nach der Qualitätsprüfung im Frühjahr 2021 durch das Departement für Bildung, Kultur und Sport *(BKS, Kanton Aargau)* erhielt die Kreisschule Chestenberg gute Rückmeldungen zu den Entwicklungsfeldern. So wird sich die Schule über die nächsten Jahre weiter verändern, basierend auf den erstellten Massnahmenplänen. □



Ein Feuer wärmt etwas beim Zuhören *(7. Dezember 2017)*







Seit einigen Jahren besucht der Samichlaus mit Schmutzli die Möriker Kindergärtner im Schlosswald, erzählt dort eine Geschichte, Schmutzli zeigt die Bilder und jede Klasse kriegt einen Sack voll mit kleinen Geschenken. *(6. Dezember 2019)*



Naturkunde im Mansardenzimmer Schulhaus Möriken. *(25. 2. 2019)*

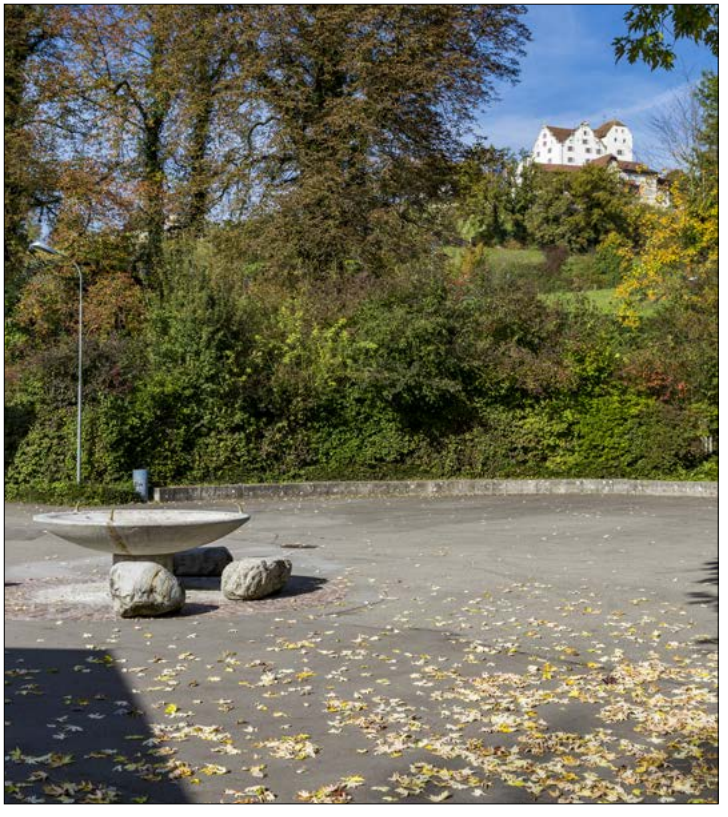


Alte, blockierte Pausenglocke im Schulhaus Möriken *(25. 2. 2019)*



Pavillonschule Hellmatt, Wildegg. *(27. Oktober 2019)*





Oben – Pausenplatz vor dem Bezirksschulhaus
mit Blick auf Schloss Wildegg *(27. Oktober 2019)*
Links – Pausenplatz mit Eingang Bezirksschulhaus *(15. Januar 2020)*









Fotos der Bezirksschulklassen 3A und 3B (oben) und Ausschnitte aus den Zensurfeiern für die Abgänger der Sekundar- und Bezirksschule (rechts). (1. Juli 2020)









Fotos der 3. Sekundarschulklasse (oben) und weitere Ausschnitte aus den Zensurfeiern. (1. Juli 2020)

Kreisschule Chestenberg

Die Musikschule Möriken-Wildegg wurde 1972 gegründet – damals weit herum fast eine Pioniertat! Heute eine Kreismusikschule für die drei Gemeinden Brunegg, Holderbank und Möriken-Wildegg, die für Volksschüler ab Kindergarten und für Jugendliche in Erstausbildung Instrumental- und Gesangsunterricht vermittelt. Zudem wird Erwachsenenunterricht zu Selbstkostenpreisen für Einwohner der Gemeinden Brunegg, Holderbank und Möriken-Wildegg angeboten.

Die Kreismusikschule Chestenberg vermittelt eine sorgfältige und vielseitige musikalische Ausbildung und möchte Kinder und Jugendliche für die Musik begeistern. Der Unterricht soll das Verständnis für den kulturellen Wert der Musik fördern und zu einer sinnvollen Freizeitgestaltung führen.



Viele interessierte Zuhörer am Schnuppertag der Kreismusikschule in der Aula Hellmatt. *(2. März 2019)*

Kreismusikschule Chestenberg

Leitung Kreismusikschule Chestenberg

Musikschulleiter	Hans Binder	bis 31.7.2021
Musikschulleiterin	Ursula Rechsteiner	ab 01.08.2021
		als Stellvertretung seit 17.02.2020

Lehrpersonen Kreismusikschule

Binder Hans	Saxophon	
Baumgartner Thomas	Klavier, Stellvertretung	01.08.2021-30.01.2022
Dambrine Sylvie	Querflöte, Stellvertretung	06.11.2020-30.01.2021
Deuber Roman	Klavier / Keyboard	ab 01.08.2021
Gloor Carola	Cello	
Hanselmann Franziska	Klavier	
Hellbach Carmen	Klavier	bis 31.07.2021
Hirsig Sebastian	Keyboard / Klavier	bis 31.07.2021
Huwiler Heidy	Klarinette / MöWi-Winds	
Liechti Mike	Schlagzeug / Schlagzeugensembles	
Macchia Grimoaldo	Keyboard, Stellvertretung	01.08.2021 – 30.01.2022
Osswald Stefanie	Blockflöte / Blockflötenensemble	ab 01.08.2021
Peréz Jorge	Violine / MöWi-Strings	
Rechsteiner Ursula	Blechblasinstrumente	
Rotella Carmelo	Akkordeon	
Rusch Annina	Querflöte	ab 15.02.2021
Siegrist Melvin	Gitarre	
Spirig Eva	Violine / MöWi-Strings	bis 31.07.2020
Stephani Dorothea	Blockflöte	bis 31.07.2021
Stöckli Philipp	E-Gitarre / E-Bass / Rockband	
Sudol de Buttet Quentin	Klavier	ab 01.08.2021
Toldo Martina	Blockflöte / Blockflötenensemble	bis 31.07.2020
Vakova-Tarara Lora	Klavier	ab 05.11.2021
Vogt Christoph	Schlagzeug	ab 01.08.2020
Zimmerli Regula	Sologesang / Schülerchor	
Zöller Dietrich	Querflöte	bis 28.10.2020



Gut gelaunte Schlagzeuger mit ihrem Musiklehrer, Mike Liechti, am Jugendfest 2019. *(29. Juni 2019)*

Kreismusikschule Chestenberg – Schülerzahlen

Instrumente	**2009-10**	**2010-11**	**2011-12**	**2012-13**	**2013-14**	**2014-15**	**2015-16**	**2016-17**	**2017-18**	**2018-19**	**2019-20**	**2020-21**	**2021-22?**
Akkordeon	2	5	6	4	4	4	4	4	4	3	3	2	1
Blockflöten	29	27	23	20	14	9	9	9	7	22 *	16	14	20
Cajon / Djembe										3	2	2	3
Cello	3	4	5	8	9	7	8	7	8	6	4	8	8
Gesang				4	6	3	7	4	1	1	4	3	2
Gitarre	14	12	16	15	14	15	19	19	16	19	20	24	29
E-Gitarre	32	36	31	33	29	30	25	21	15	17	22	22	16
Keyboard	16	16	16	14	15	11	5	5	3	3	2	2	10
Klarinette	8	10	7	10	8	7	6	6	8	6	7	6	4
Klavier	37	40	36	30	38	39	39	40	42	51 *	52	48	45
Querflöten	8	9	9	5	7	9	6	5	6	6	6	8	10
Saxophon	6	6	7	8	5	8	5	8	10	10	11	10	10
Schlagzeug	28	28	23	25	24	29	28	27	34	36	38	41	32
Trompete	7	1	2	3	7	9	10	14	19	21	21	15	12
Ukulele	2	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	2
Violine	23	21	26	23	21	22	17	16	15	15	16	11	11
Total	**215**	**215**	**207**	**198**	**201**	**202**	**188**	**186**	**189**	**219 ***	**224**	**216**	**215**

Ensembles	**2009-10**	**2010-11**	**2011-12**	**2012-13**	**2013-14**	**2014-15**	**2015-16**	**2016-17**	**2017-18**	**2018-19**	**2019-20**	**2020-21**	**2021-22**
Bläserensemble	0	0	7	14	0	0	0	0	11	7	0	7	7
Blockflötenensemble	6	6	12	0	0	0	0	0	0	12 *	6	0	0
Rockband	5	6	8	7	9	10	7	6	7	0	7	5	5
Schlagzeugensemble	3	4	7	7	6	13	15	12	18	18	16	14	10
Streicherensemble	8	8	6	0	6	7	6	6	7	8	9	16	10
Schülerchor				11	7	6	0	0	0	0	0	0	0
Total Ensembles	**22**	**24**	**40**	**39**	**28**	**36**	**28**	**24**	**43**	**45**	**38**	**42**	**32**

Bemerkung: Auf den 01.08.2018 wurden auch die Instrumentalschüler aus Holderbank in die Kreismusikschule Chestenberg integriert.

Jahr 2019
Die mCheck-Woche wurde vom 8.–12. April 2019 durchgeführt. Bei der stimmungsvollen Schlussfeier vom 12. April 2019 durften 70 Teilnehmer aus Möriken-Wildegg, Niederlenz und Rupperswil die begehrten Zertifikate in Empfang nehmen. Am 23. Mai 2019 ging das Musikschulkonzert in der Turnhalle Brunegg über die Bühne. Die Schulklassen eröffneten den Abend mit vier Liedern. Danach folgten Beiträge von Blockflöte, Klavier, der Streicher, der Saxophongruppe, der Rockband und Junior-Drömmer. Am 21. Juni 2019 – anlässlich des *«Tages der Musik»* – gab die Kreismusikschule im kleinen Gemeindesaal Möriken ein klassisches Konzert. Am 29. Juni 2019 durfte die Musikschule für das Jugendfest einen grossen Bandevent organisieren. Es spielten drei Musikschulensembles, zwei Bands mit ehemaligen Schülern und Gästen aus Baden. Am 16. August 2019 fand bei schönstem Sommerwetter ein abwechslungsreiches Konzert am Sommerfest auf dem Effingerhort in Holderbank statt.

Jahr 2020
Am 29. Februar 2020 wurde der traditionelle Infomorgen gemeinsam mit der Musikschule Niederlenz organisiert. Leider war die Kreismusikschule Chestenberg in diesem Jahr von der Corona-Pandemie betroffen, so mussten viele Anlässe wie Konzerte und Musizierstunden abgesagt werden. Glücklicherweise konnte der Instrumentalunterricht während des Lockdowns – wenn auch in anderen Formen als Fernunterricht – durchgeführt werden. Der mCheck 2020 musste aufgrund der Situation im März ebenfalls abgesagt werden, konnte dann aber vom 14.–18. September 2020 nachgeholt werden. Die mCheck-Feier fand in einem würdigen Rahmen am 18. September 2020 unter strikter Einhaltung der geltenden Corona-Schutzmassnahmen statt. 44 Schüler der Kreismusikschule Chestenberg und der Musikschule Niederlenz durften an diesem Abend ihr wohlverdientes Zertifikat entgegennehmen.

Jahr 2021
Aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie konnte der Infomorgen mit allen Eltern und Kindern nicht im traditionellen Rahmen stattfinden. Auch hier wurden neue Wege gefunden: Als Alternative verfilmte das Kollegium der Instrumentallehrpersonen gemeinsam mit der Musikschule Niederlenz das Theaterstück *«Das Musikzauberschloss»*. Alle Klassen der Kreisschule Chestenberg vom Kindergarten bis zur



Vorstellung der Bläser an einem Schnuppertag der Kreismusikschule in der Aula Hellmatt. (2. März 2019)

5. Klasse schauten sich den Film anschliessend im Klassenverband während des Schulunterrichtes an. Für Interessierte bestand das Angebot, individuelle Schnupperlektionen bei den Instrumentallehrpersonen zu besuchen. Vom 22.–26. März 2021 fand die mCheck-Woche statt. Leider musste aufgrund der Corona-Situation die geplante mCheck-Feier abgesagt werden. Auch das geplante Konzert in Brunegg vom 27. Mai 2021 konnte nicht vor Ort stattfinden. Als Alternative wurden Videos der Stücke aufgenommen.

Ausblick auf 2022

Im Jahr 2022 feiert die Kreismusikschule Chestenberg ihr 50-jähriges Bestehen. Verschiedene spannende und abwechslungsreiche Anlässe sind in Planung. Das Team der Kreismusikschule Chestenberg freut sich, alle Einwohner, Kinder und Jugendliche an diesen Veranstaltungen herzlich willkommen zu heissen. Informationen werden zu gegebenem Zeitpunkt auf der Homepage der Kreismusikschule Chestenberg veröffentlicht. □



Eine junge Pianistin zeigt ihr Können mit ihrem Klavierlehrer am Seniorennachmittag. *(10. Dezember 2019)*



Die Musikschule ist immer wieder ein willkommener Gast bei den Seniornachmittagen im Foyer des Gemeindesaals. ***(10. Dezember 2019)***



Manuela Lo, Sabine Bolliger, Daniela Wassmer und Yvonne Fankhauser. *(22. Mai 2019)*

Gemeinde- und Schulbibliothek

Bibliothek-Team 2019/2020/2021

Leitung	Manuela Lo
	Sabine Bolliger
	Yvonne Fankhauser
	Daniela Wassmer

Bibliotheken erleben einen Aufschwung, denn Bibliotheken sind Treffpunkte, Freizeitzentren und Lernorte in einem. Orte, wo Gemeindeleben stattfindet und die Menschen mit ihren unterschiedlichen Bedürfnissen und Interessen im Mittelpunkt stehen. Die Aufgaben der Bibliotheken sind vielseitiger geworden und verlangen von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Neugierde und Innovationsfreude. «Shared Economy,» Ökologie und Wissensvermittlung sind seit über 100 Jahren gelebte Tradition in Möriken-Wildegg.

2019 stand ganz im Zentrum des 100-jährigen Bestehens der Bibliothek. Dazu ein kleiner Exkurs:

- 1919 – das Jahr, in dem die Spanische Grippe zu Ende ging, die Folgen des Krieges jedoch noch spürbar waren. Als die Gebrüder Farman die erste Linienfluggesellschaft der Welt gründeten (Vorgänger der Air France), Gustave Ador Bundespräsident war und der Schweizer Carl Friedrich Georg Spitteler den Nobelpreis für Literatur erhielt.
- 1919 – das Jahr, in dem die Gemeindeversammlung Möriken-Wildegg, die von Lehrer Karl Hartmann fünf Jahre zuvor aufgebaute Bibliothek, zum Preis von Fr. 200.– übernahm.
- Nach dem Bau des Gemeindehauses 1959, bezog die Bibliothek einen Raum im Untergeschoss. Die Bibliothek öffnete jeweils eine Stunde am Freitagabend und generierte mit dem Bestand von 2'000 Büchern rund 2'000 Ausleihen.
- 55 Jahre sollte Lehrer Karl Hartmann für die Bibliothek tätig bleiben. Frau Helene Nadler und Frau Ruth Fehlmann übernahmen 1969 die Führung der Bibliothek. Einige Jahre später besuchte Frau Nadler den Bibliothekaren-Kurs in Zürich und reorganisierte den Bücherbestand nach den noch heute geltenden Richtlinien.
- Der Raum von nur 27 m² im Gemeindehaus wurde zu eng für den Bestand von 3'000 Büchern, den über 5'000 Ausleihen und so konnte die Gemeindebibliothek 1982 zur Eröffnungsfeier einladen im Untergeschoss des Schulhauses Möriken. Dank den erweiterten Öffnungszeiten von 5 ½ Stunden in der Woche und dem attraktiveren Raumangebot, stiegen die Ausleihzahlen rasant.
- Die Bibliothekarinnen organisierten Geschichtenstunden für Kinder, Lesungen für Erwachsene, Einführungen in die Bibliothek für Schüler und weitere tolle Angebote nebst einer aktuellen

Bücherauswahl und deshalb stiegen die jährlichen Ausleihen 1999 bereits auf 20'000.

- Anfangs der 2000er Jahre wurde nicht nur der Computer eingeführt, neu waren auch CD-ROMs und DVDs im Angebot.
- Ein grosses Highlight 2005 war der Gewinn des ersten Aargauischen Bibliothekspreises, gestiftet von der Aargauischen Gebäudeversicherung. Die eingereichte Wettbewerbsarbeit *«Erfolgreiche Kellerbibliothek verdoppelte die Ausleihen in 5 Jahren»* hat die Jury überzeugt. Mit dem Preisgeld wurde eine Hörbuchabteilung aufgebaut.
- Wieder wurden die Platzverhältnisse zu eng und nach der Renovation des Schulhauses Möriken, konnte 2008 die Bibliothek die aktuellen Räumlichkeiten beziehen. Die Gemeindebibliothek wurde zudem umbenannt zur Gemeinde- und Schulbibliothek Möriken-Wildegg.
- Seit 2014 können digitale Medien aus dem Bibliotheks-Katalog ausgeliehen werden. 2016 war Möriken-Wildegg Gastgeber für den Kantonalen Bibliothekstag und 2017 gewinnt die Bibliothek zum zweiten Mal einen Aargauischen Bibliothekspreis für das Angebot der Projektwoche.
- Aus der Bibliothek in einem Kämmerchen des Möriker Schulhauses wuchs der Bestand auf 14'700 Medien für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, auf Deutsch und Englisch. Das Medienangebot umfasst Bücher, Hörbücher, Comics, DVDs und Zeitschriften. Heute werden Medien nicht mehr auf Karteikarten aufgeführt. Mit der Einführung von Computern wurde der ganze Bestand neu katalogisiert und somit können nun alle Neuanschaffungen mit den wichtigsten Stichworten im Computer erfasst und dem Kunden das ganze Angebot im Bibliothekskatalog aufgezeigt werden.

Nicht allein die aktuellen Ausleihzahlen sind Messkriterien für eine erfolgreiche Bibliothek. Unsere Bibliothek ist für die Gemeinde – und die Region – eine alltagsrelevante Kultur- und Bildungseinrichtung. Sie trägt mit ihren Zielgruppen- oder bedarfsorientierten Angeboten und Dienstleistungen zur Qualität des Wohnstandortes bei. Sie fördert, bereichert den sozialen Zusammenhalt und unterstützt das gegenseitige Verständnis in unserer vielfältigen Gesellschaft.

Im Jahr 2019 waren wir dankbar für die weise Voraussicht der damaligen Gründer, diese Bibliothek den Einwohnern der Gemeinde zu schenken, dankbar für das Wohlwollen und die Unterstützung seitens der Behörden und der Schule über all die Jahre – und auch dankbar gegenüber den vielen Menschen, Bibliothekaren, Kunden und Gäste, welche die Bibliothek zu dem machten, was sie heute ist.



Lukas Hartman las vor grossem Publikum in der Bibliothek.

(12. September 2019)

Jubiläumsanlass 23. Mai 2019
Nach dem Jubiläumsjahr mussten 2020 beinahe alle Veranstaltungen abgesagt werden. Das Corona Virus und Covid-19 beherrschte den Bibliotheksalltag.

Während des Lockdowns im Frühjahr 2020 wurde ein Abholservice mit zugewiesenen Zeitfenstern organisiert und zudem wurde ein Lieferdienst zu Risikopersonen angeboten. Zur Wiedereröffnung der Bibliothek wurden einige Schutzmassnahmen umgesetzt. Die Kundschaft schätzte es sehr, trotz Einschränkungen selbst durch das Bibliotheksangebot zu stöbern.

Auch im Jahr 2021 musste sich die Bibliothek immer wieder erneut den neuen Covid-19 Massnahmen des Bundes anpassen, konnte aber Dank diesen stets geöffnet bleiben. Veranstaltungen für Erwachsene wurden keine durchgeführt, Veranstaltungen für Kinder und Schüler hingegen fanden reges Interesse und entsprechenden Zulauf. Neue Formate wie «Nur für tierische Ohren» oder der «BuchErlebnisWeg» zeigten grossen Anklang.

Ausleihstatistik 2021

	Bestand	Ausleihe
Belletristik	8'620	29'258
Sachliteratur	3'853	7'569
DVDs	998	4'457
Hörbücher	2'250	9'119
EMedien Pool	43'363	4'779

Arbeitsstunden
Die Bibliothekarinnen arbeiten rund 2400 Stunden pro Jahr für Ausleihe, Medien auswählen, Katalogisieren und Einbinden, für die Pflege des Bestandes, Klasseneinführungen, zum Vorbereiten und Durchführen von Anlässen, für Administration und Weiterbildung.

BuchErlebnisWeg *(www.bucherlebnisweg.ch)*
Mit dem Zwärgli- und Verslimorge oder der Gschichtestund gibt es bereits etablierte Vorlese- und Sprachförderungs-Projekte. Allerdings fehlte ein lustiges, spielerisches und spannendes Leseerlebnis für Kinder und ihre erwachsenen Bezugspersonen, das ausserhalb der



Kindergärtner zaubern beim Café Schwuppdiwupp mit Alexandra Frosio – eine Veranstaltung von «Kultur macht Schule» *(10. Januar 2019)*

Bibliothek stattfindet, frei von schulischem Druck und jederzeit für alle machbar ist. Also konzipierte Yvonne Fankhauser mit zwei Kolleginnen in der Ausbildung zur Bibliothekarin den «BuchErlebnisWeg». An verschiedenen Posten wird stückweise ein Bilderbuch via QR-Code heruntergeladen und (vor-) gelesen. Der Spazierweg startet beim Gemeindehaus Möriken, führt zum Schloss und endet bei der Bibliothek. Das Bilderbuch wird jährlich ausgetauscht. □



Zusammen mit der Freizeitwerkstatt Möriken-Wildegg organisiert die Bibliothek einen Kurs, um aus alten Büchern einen Hocker herzustellen. *(24. Oktober 2019)*



Gewinner des Selfie-Wettbewerbs wurden vom Möriker Fotografen Thomas Kern prämiert. *(20. September 2019)*



Die «Gschichte Stund» mit Rosmarie Jenzer findet jährlich acht Mal statt. Kinder ab dem Kindergartenalter geniessen stets die lebhaften Vorlesestunden in der Bibliothek. *(6. März 2020)*

Auf den nächsten Seiten folgt ein kleiner Bilderbogen zu wenigen der vielen Aktivitäten in unserer Gemeinde- und Schulbibliothek – um all die kreativen Ideen des Bibliothek-Teams zu würdigen…



Ordentlich aufgereihte Stiefel der Kindergärtner, welchen gerade die Bibliothek und all deren Möglichkeiten gezeigt werden.

(10. Januar 2019)



Spielturnier in der Bibliothek – organisiert durch die Gruppe «Schüler für Schüler».

(29. Februar 2020)



Gemeinderat Markus Eichenberger begrüsst zum Jubiläumsanlass 100 Jahre Gemeinde- und Schulbibliothek Möriken *(23. Mai 2019)*

Spielnachmittag *(7. 9. 2019)*



Genussvolles China *(Nov. 2019)*



Ballone zum Jubiläum *(Mai 2019)*





Start mit Einsteins Maus – für die Initiantinnen des «BuchErlebnisWegs», Yvonne Fankhauser, Maya Rhinisperger und Simone Bolliger war es ein kleines Wunder, dass die Eröffnung bereits im September 2021 stattfinden konnte, geplant war im Frühjahr 2022. Das Projekt entstand im Rahmen einer Abschlussarbeit des Zertifikatkurses Bibliosuisse in Zusammenarbeit mit den Bibliotheken Möriken-Wildegg, Lenzburg und Sarmenstorf und will Kindern Freude am Lesen wecken.

(Foto Carolin Frei , 18. September 2021)

Berghaus Bettmeralp

...eine Tradition seit 1969

Sanierung 2020

Das Lagerhaus auf der Bettmeralp ist – anders als vergleichbare Häuser anderer Gemeinden – gut ausgelastet. An der Gemeindeversammlung im Sommer 2019 wurde einem Kredit von 1.256 Mio Franken zugestimmt, um das gemeindeeigene Berghaus mit 72 Betten einer energetischen Sanierung zu unterziehen. In der 1969 erbauten Liegenschaft waren wärmetechnische Verbesserungen und Anpassungen an den Brandschutz notwendig. Fenster mussten ersetzt werden, die bestehende Ölheizung aus dem Jahr 1988 einer Erdsonden-Wärmepumpe weichen. Weiter war eine Fotovoltaikanlage geplant. Die Sanierungsarbeiten dauerten bis Herbst 2020.

Während sich andere Gemeinden von ihren Ferienhäusern aus Kostengründen trennen, macht unsere Gemeinde andere Erfahrungen. Im Vergleich zu ähnlichen Häusern ist unser Berghaus Bettmeralp mit Lagern gut ausgelastet, das heisst, etwa 30 bis 35 Wochen vermietet. Normalerweise – ohne das Corona- und Renovationsjahr 2020 – belegten Gruppen oder Schulklassen aus unserer Gemeinde bis zu sieben Wochen das Haus.

Eine umfassende Sanierung wurde akzeptiert, nachdem vor einigen Jahren an einer Gemeindeversammlung ein möglicher Verkauf zwar diskutiert, aber von den Stimmbürgern deutlich abgelehnt wurde. Das Berghaus hat eine über 50-jährige Tradition, eine treue Stammkundschaft und wird in der Gemeinde weitherum geschätzt. So reisten im Juni 2017 denn auch zum Tag der offenen Tür 135 Personen bei schönstem Ausflugswetter auf die Bettmeralp.

Unterhalt – teils Seniorenarbeit

Die Senioren führten immer wieder – auch 2019 und 2020 *(siehe Seniorengruppe im Abschnitt «Soziales»)* – kleinere und grössere Unterhaltsarbeiten kostengünstig durch. Die Einnahmen aus der Vermietung eingerechnet, konnte deshalb das Haus – mit Ausnahme der Abschreibungen auf den Investitionen – kostendeckend geführt werden. Eine Woche im Winter kostet etwas mehr als früher (CHF 6400.–), dafür müssen keine Schlafsäcke mehr angeschleppt werden, denn die Betten sind neu mit Duvets ausgestattet. □



Das energiesanierte Berghaus *(Foto Martin Burger, 20. Dezember 2020)*

CHOO OOHC JUGENDTREFF MÖRIKEN-WILDEGG

gegründet 1997

Treffleitung *ab 1. Januar 2021*

Patrik Kyburz	*(ab Oktober 2021)*
Michael Steiner	*(bis Juli 2020)*
Markus Furrer	*(bis Juli 2021)*
Tatjana Steinbichl	
Olivia Suter	*(seit Februar 2019)*

Was geschah 2019–2022?

Im Januar 2019 bekam das choo-Team Zuwachs durch Olivia Suter. Sie ist ausgebildete Medienkünstlerin und realisierte bereits viele Workshops mit Jugendlichen, unter anderem im Rahmen von *«Kultur macht Schule»* im Kanton Aargau. Sie ist eine Bereicherung für den Jugendtreff. Sie versteht sich nicht nur mit den Mädchen sehr gut, sondern hat auch einen speziellen Draht zu den Jungs, die sich ihr immer wieder gerne anvertrauen.

Ein Highlight der letzten choo-Jahre war der Ausflug in den Europapark im Oktober 2019. Mehr als 50 Jugendliche reisten mit dem Car und der Treffleitung nach Rust, um einen turbulenten und unvergesslichen Tag zu erleben.

Im gleichen Herbst findet der letzte Mädchenkulturtag der Region statt. Das choo-Team leitete den Smoothie-Workshop und wurde zweimal von 30 Mädchen in der kleinen Schulküche im wörtlichen Sinn überrannt. Mit einem Märchen auf Weihnachten stimmte das choo-Theater zum Abschluss des Jahres ein.

Neue Leiter ab 2020

Anfang 2020 übernahm Tatjana Steinbichl die Leitung des Jugendtreffs und löste dabei nach über 30 Jahren Markus Furrer, den Mitgründer des choo-Treffs ab. Tatjana ist seit 2013 im Leitungsteam. Markus Furrer stellte seine langjährige Erfahrung und sein Know-how weiterhin zur Verfügung und arbeitete noch bis im Juli 2021 im Jugendtreff.

Die Corona-Krise hielt im März 2020 Einzug, das choo blieb sieben Wochen geschlossen. Das Leitungsteam versuchte in dieser Zeit, mit Jugendlichen über das Telefon und via Chats in direktem Austausch zu bleiben. Ende Juli 2020 verliess Michael Steiner nach sechs Jahren im Team. Ab Ende August startete die Pilotphase für





Markus Furrer *(7. Dezember 2020)*

Vorstand des Trägervereins Jugendtreff choo *ab 1.1.2021*

Maja Blabol	Präsidium
Roland Zurlinden	Vize-Präsidium
Yvonne Fankhauser	Finanzen
Regula Birrer	Aktuariat

den Mittelstufentreff. Dieser fand grossen Anklang, über 20 Kinder ab vierter Klasse besuchten regelmässig die Mittwochnachmittage bis zu den Herbstferien. Die Verschärfung der Corona-Massnahmen nach den Ferien veranlasste uns dann, den Mittelstufentreff bis auf Weiteres einzustellen. Er wurde im Sommer 2021 wieder eingeführt.

Im September 2021 fand der regionale Jugendkulturtag (JUKUTA) in Möriken statt. Über 60 Kinder und Jugendliche tummelten sich in verschiedenen Workshops, von Manga-Zeichnen über Beatboxen und Kleider-Upcyclen bis hin zu «Parkour» und Drinks-Mixen. Der Jugendkulturtag blieb der einzige grosse Anlass bis Ende 2021.

Auf den 1. Oktober kam Patrik Kyburz neu ins Leitungsteam. Patrik arbeitet als Primarlehrer und Sporttrainer und begeisterte die Kids durch seine motivierte, jugendliche Art.

Wegen Corona abgesagt wurde das Märchentheater, das jeweils am Weihnachtsmarkt aufgeführt wird. Alle Abendveranstaltungen und Partys, Ausflüge und Projekte konnten über fast zwei Jahre lang nicht stattfinden. Trotz diesen widrigen Umständen bleibt der Jugendtreff ein Ort für Begegnungen und Zusammensein – selbst in Krisenzeiten.

Der Trägerverein

Der Trägerverein Jugendtreff Möriken-Wildegg kümmert sich vorwiegend um die Rahmenbedingungen beim Betrieb des Jugendtreffs choo. Es werden finanzielle und materielle Mittel zur Verfügung gestellt, damit die Treffleiter attraktive Angebote für die Jugendlichen anbieten können und die Räumlichkeiten des Jugendtreffs unterhalten werden.

Für die Erfüllung all dieser Aufgaben ist der Trägerverein auf die Unterstützung seiner Mitglieder und Gönner angewiesen. Diese werden jährlich über die Aktivitäten um das choo mit der Einladung zur Generalversammlung informiert. Der Verein ist für jeden finanziellen Zustupf zugunsten der Jugendlichen dankbar.

Der Mitgliederbeitrag beträgt CHF 30.– im Jahr. Selbstverständlich kann man auch als Gönner seine Verbundenheit mit dem tollen Wirken zum Ausdruck bringen!



Stimmung im choo *(25. September 2021)*



JUKUTA *(19. September 2019)*

Im Trägerverein choo...
...bewegte sich einiges während der letzten Jahre. An der GV im März 2019 konnte Maya Blabol als neues Mitglied in den Vorstand gewählt werden; im Verlaufe des Sommers kamen noch Roland Zurlinden und Regula Birrer dazu, welche im Frühjahr 2020 im Rahmen der – mittlerweile ausgefallenen – GV hätten gewählt werden sollen. Auf diese GV hin hätte Laszlo Körtvelyesi bereits seinen Rücktritt aus dem Vorstand bekannt gegeben, doch wurde dies – wie auch die Wahl der neuen Vorstandsmitglieder – durch den Corona Lockdown verhindert.

So trat Laszlo Körtvelyesi erst auf den 31. 12. 2020 aus dem Vorstand zurück und auf Beginn 2021 übernahm Maja Blabol das Präsidium des Trägervereins. Darauf meldete auch Walti Süess seinen Rücktritt aus dem Trägerverein auf die GV 2021. Walti war seit Gründung des Jugendtreffs im Vorstand und hatte eine «heimliche» Abmachung mit Markus Furrer, dass sie das choo gemeinsam verlassen würden. Mit Yvonne Fankhauser verblieb im neuen Vorstand wenigstens noch ein Mitglied seit 2017, das noch unterstützendes Know-how in den Verein mitbrachte. □


Stimmung im choo *(22. Juni 2021)*


JUKUTA Jugendkulturtag in Möriken *(19. September 2019)*

Kommissionsmitglieder Freizeitwerkstätte Möriken-Wildegg

2019	2020	2021
Claudia Allemand *(bis 31.12.2019)*		
Nadja Baumgartner	Nadja Baumgartner	Nadja Baumgartner
Maja Dalcher	Maja Dalcher	Maja Dalcher *(bis 31.12.2021)*
Yvonne Fankhauser	Yvonne Fankhauser	Yvonne Fankhauser
Marianne Fehlmann	Marianne Fehlmann	Marianne Fehlmann *(bis 31.12.2021)*
Melanie Kehl	Melanie Kehl	Melanie Kehl
Claudia Sobrino *(ab 31.3.2019)*	Claudia Sobrino	Claudia Sobrino
Stefan Wyss	Stefan Wyss	Stefan Wyss *(bis 31.12.2021)*

FZW-MOEWI.CH

Die sinnvolle Freizeitbeschäftigung

Kontakte praesident@fzw-moewi.ch
Internet www.fzw-moewi.ch

Die Kommission der Freizeitwerkstätte Möriken-Wildegg wurde 1956 ins Leben gerufen. Im Herbst 1956 wurden die ersten Kurse durchgeführt. Die Kommission organisiert und führt die Aktivitäten der Freizeitwerkstätte selbständig im Auftrag des Gemeinderates.

Die Freizeitwerkstätte stellt zwei Mal im Jahr, im Frühling und im Herbst, ein ausgeglichenes Programm in den Bereichen Handwerken, Sport, Entspannung und Bewegung, künstlerische Gestaltung, Kulinarik und Tradition zusammen. Das vielseitige Kursprogramm ist für alle Altersgruppen geeignet.

Die Aufgaben der Kommission umfassen
- Organisation und Durchführung der Kurse
- Regelung der organisatorischen Punkte betreffend Kursleitung, Kursteilnehmenden und Räumlichkeiten
- Erstellen eines halbjährlichen Kursprogramms (Frühling/Herbst)
- Führen einer selbständigen Rechnungsführung
- Zusammenarbeit mit anderen Freizeitwerkstätten in der Region

Die Freizeitwerkstätte bot im Jahr 2019 72 Kurse an. Davon wurden 57 Kurse durchgeführt und 15 Kurse abgesagt. Es meldeten sich 709 Teilnehmer an, effektiv lag die Teilnahme dann bei 615 Personen. Der Anteil ortsansässiger Teilnehmer lag bei 73 %.

Am 16. März 2020 verschärfte der Bundesrat an einer ausserordentlichen Sitzung die Massnahmen zum Schutz der Bevölkerung und beschloss den Lockdown aufgrund der Corona-Pandemie. Der Gemeinderat wies die Freizeitwerkstätte daraufhin an, alle Kurse im Frühjahr 2020 einzustellen. Das Kursprogramm Herbst 2020 wurde wie gewohnt gestartet. Im Laufe der Monate September und Oktober 2020 spitzte sich die Corona-Situation wieder zu. Der Gemeinderat und die Freizeitwerkstätte entschieden daraufhin am 19.10.2020, alle Indoor-Kurse einzustellen. Die Kurse im Freien (Outdoorkurse) wurden weiterhin durchgeführt. Im Jahr 2020 wurden 71 Kurse angeboten. Davon wurden insgesamt 40 durchgeführt oder teilweise durchgeführt. 31 Kurse mussten abgesagt werden. Insgesamt meldeten sich 626 Teilnehmer an (effektive Teilnehmer 428), der Anteil ortsansässiger Teilnehmer lag bei 73%.

2021 waren 64 Kurse vorbereitet und ausgeschrieben, Corona bedingt wurden dann 47 abgesagt, also nur 17 durchgeführt. Eine enttäuschende Bilanz…

.

Die Corona-Pandemie hielt die Freizeitwerkstätte auch 2021 in Atem und führte dazu, dass alle Kurse im Frühling 2021 abgesagt wurden. Im Herbst 2021 bot die Freizeitwerkstätte ein reduziertes Kursprogramm an. Man verzichtete bspw. auf Koch – und Degustationskurse. Im Dezember 2021 musste per sofort die 3G-Regel (genesen, getestet, geimpft) für alle Kurse eingeführt werden. Im Jahr 2021 wurden insgesamt 65 Kurse angeboten. Davon wurden 14 Kurse durchgeführt oder teilweise durchgeführt. 48 Kurse mussten aufgrund der Corona Pandemie abgesagt werden.

Für die Kurse meldeten sich 229 Teilnehmer an (effektive Teilnehmer 202). Der Rückhalt in der Bevölkerung war, wenn auch auf sehr tiefem Teilnehmerniveau, weiterhin gut, der Anteil der ortsansässigen Teilnehmer lag bei 71%.

Wir machen aus Datenschutzgründen seit einiger Zeit keine Fotos mehr bei der Freizeitwerkstätte – *deshalb ausnahmsweise keine Fotos in diesem Abschnitt. Vermutlich müsste auch ein ganzes, nächstes Jahrbuch ohne Bilder verfasst werden (der Redaktor).* □

Schwimmbad Wildegg

Seit 1936 wird in der Badi in Möriken-Wildegg gebadet. Damals gab es in der Schweiz nur wenige Schwimmbäder dieser Art. Dank der Abwärme der Jura-Cement-Fabriken kann die Badi meist schon früher als andere Freibäder öffnen, weil das Wasser auf angenehme Temperaturen von 23 – 25°C gebracht wird.

Sanierung 2019-2020
Nachdem die Gemeindeversammlung am 28. November 2016 einem Planungskredit zustimmte, konnte mit der Ausarbeitung eines Gesamtkonzepts für die Sanierung des Schwimmbads begonnen werden. Eine Arbeitsgruppe befasste sich mit verschiedenen Ausbaumöglichkeiten. Im September 2019 erfolgte der Baustart, nach 84 Jahren wurde die Badi nun komplett saniert. Zuvor wurde an der Gemeindeversammlung im Winter 2018 ein Kredit von 1,98 Millionen Franken bewilligt. Im Herbst 2019 begannen die Sanierungsarbeiten, im Mai 2020 wurde der Badi noch der letzte Schliff verliehen. Es entstand ein neuer Kleinkinderbereich und die Gebäude und Beläge wurden saniert. Der langjährige Badmeister Peter Dietiker ging Mitte Jahr in Pension, als Nachfolger wurde Daniel Hürzeler gewählt.

Stille Eröffnung anstelle eines grossen Festes
Nach einer kompletten Sanierung startete die Badi Möriken-Wildegg die Saison. Corona bedingt gab es nur eine stille Eröffnung mit weniger Gästen als üblich. Vorgängig besichtigte die Aargauer Zeitung vom 3. Juni 2020 die Anlage mit einer Gemeindedelegation und schilderte die Atmosphäre in der Badi in Möriken-Wildegg als «... *idyllisch, Vögel zwitscherten in den grossen Bäumen auf der Liegewiese, das Schwimmerbecken war bereits gefüllt*». Die frisch sanierte Anlage öffnete dann – etwas später als sonst üblich – am 8. Juni 2020 für alle Besucher

Einschränkungen wegen Corona 2020
Wie für viele andere Bereiche wurde auch für die Badi ein Schutzkonzept erarbeitet und dabei die Zahl der Gäste auf 600 beschränkt. Die Badegäste wurden gebeten, sich strikt an die vorgegebenen Massnahmen zu halten. Die Zahl von 600 Besuchern wurde aber nie erreicht und man musste nie Gäste abweisen. An einem heissen Tag mit den meisten Besuchern wurden rund 500 Personen gezählt —also weit weniger als bei ähnlichen Hitzetagen in anderen Jahren. So konnten auch die geforderten Abstände eingehalten werden. □



Luftaufnahme *(E. Müller, hoch-foto-technik.ch, 4. September 2020)*

Schwimmbad Wildegg



Eröffnung Badi 2019 *(20. April 2019)*



Eröffnung Badi 2020 *(oben, 8. 6. 2020)* ...und 2021 *(unten, 24. 4. 2021)*





Umgebaut – Kinderbereich und Garderoben *(24. April 2021)*





Später Winter auf den Felsen
des Chestenberges

(9. März 2022)

Organe Amtsperiode 2018-2021

Abgeordnete
- Dr. Hans-Jürg Reinhart, Möriken-Wildegg
  Gemeindeammann *(bis 2020)*
- Jürg Link, Niederlenz,
  Gemeindeammann
- Thomas Hofstetter, Niederlenz
  Gemeinderat
- Beat Fehlmann, Möriken-Wildegg
  Gemeinderat
- Jeanine Glarner, Möriken-Wildegg
  Gemeinderätin *(ab 2021 Gemeindeammann)*
- Rita Eigensatz, Niederlenz
  Gemeinderätin
- Josef Niederberger, Möriken-Wildegg
  Gemeinderat *(nur 2021)*

- Felix Rieser, Wildegg
  Finanzkommission
- Patricia Handschin, Niederlenz
  Finanzkommission

Vorstand
- Roger Cavegn, Möriken-Wildegg
  Präsident
- Jürg Hitz, Niederlenz
  Vizepräsident *(bis 2020)*
- Karin Brenner, Möriken-Wildegg
  Roland Härdi, Niederlenz *(bis 2020)*
- Fernand Deillon, Möriken-Wildegg
  Vizepräsident *(ab 2021)*

Revisionsstelle
- Michael Schibli, Niederlenz
- Urs Schibli, Niederlenz
  (2020 vertreten durch Sara Schibli)

Geschäftsführung
- Laszlo Körtvelyesi, Möriken-Wildegg

Vorstand Amtsperiode 2022-2025

- Roger Cavegn, Möriken-Wildegg
  Präsident
- Fernand Deillon, Möriken-Wildegg
  Vizepräsident
- Beat Fehlmann, Möriken-Wildegg
  Vertreter Gemeinderat Möriken-Wildegg
- Jürg Link, Niederlenz
  Vertreter Gemeinderat Niederlenz
- Andreas Dössegger, Möriken-Wildegg
- Veronika Klemm, Niederlenz
- Felix Rieser, Möriken-Wildegg
- André Schärer, Möriken-Wildegg

Revisionsstelle 2021

- Michael Schibli, Niederlenz
- Urs Schibli vertreten durch
  Sara Schibli, Niederlenz

Geschäftsführung

- Laszlo Körtvelyesi, Möriken-Wildegg

Diese Spalte zeigt die Neuorganisation der RTB ab 1. Januar 2022

RTB – Regionale Technische Betriebe

Ihr regionaler Energieversorger und Dienstleister

Vorwort des Redaktors

Die RTB verschickten jährlich informative Jahresberichte in die Haushalte. Ich verzichte deshalb, die grosse Vielfalt von Projekten nochmals im Jahrbuch gekürzt zu wiederholen, zeige einige nachgeführte Grafiken oder Tabellen aus früheren Jahrbüchern. Mit Fotos sind einige subjektive ausgewählte RTB-Tätigkeiten illustriert. Texte, aus den Jahresberichten von 2019, 2020 und 2021 entnommen, wurden gekürzt. Die Entwicklung der RTB über die letzten Jahre ist beeindruckend; die Betriebe wurden zum modernen kommunalen Versorger für Wasser, Strom, Wärme und einem Multimedia-Netz. Gleichzeitig sind die RTB ein willkommener Dienstleister für Niederlenz und Möriken-Wildegg – und darüber hinaus. Die RTB stellen sich auf neue Zeiten ein, so unter anderem mit der Modernisierung der Strommessung oder des Energiemanagements. Sie beraten kompetent , nicht nur zum Fernsehnetz, auch zu IT- oder Energiebelangen.

Urs Frick

Aus den RTB Jahresberichten 2019 – 2021

Aus dem Begleitwort des Vorstandspräsidenten 2019
2019 konnten im operativen Geschäft des Gemeindeverbandes die Zielsetzungen, Versorgungssicherheit und günstige Energiepreise für unsere Kunden gut erreicht werden. Weniger erfreulich war das Scheitern der Gemeindevorlage betreffend Umsetzung der Eigentümerstrategie. Die damit verbundene Umwandlung des heutigen Gemeindeverbandes in eine Aktiengesellschaft fand bei der Gemeindeversammlung in Möriken-Wildegg leider keine Mehrheit. Der Vorstand blieb überzeugt, dass es für die RTB – und damit eng verbunden für eine langfristig ausgerichtete Geschäftstätigkeit – entscheidend ist, zur rechten Zeit die Weichen für die Zukunft zu stellen. Auch wenn die Organisationsform für die Vergangenheit passte, ist es wichtig, die Zeichen der Zeit zu erkennen und für eine sichere Zukunft notwendige Veränderungen vorzunehmen.

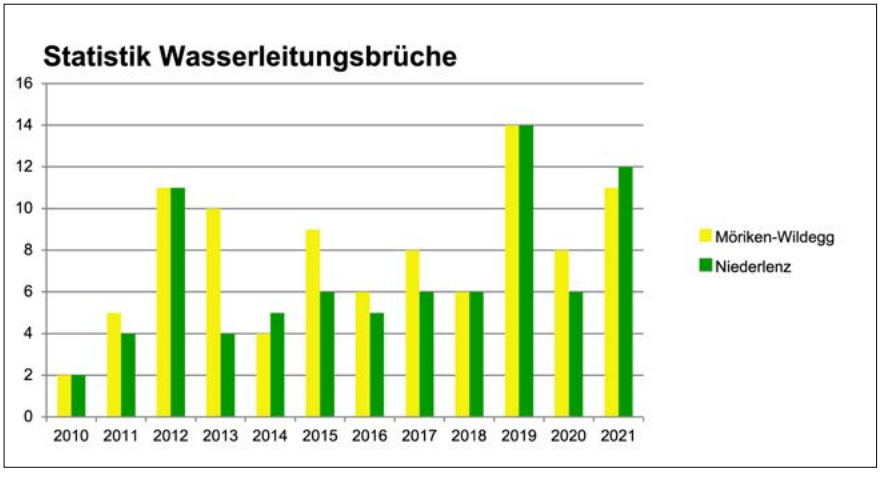
Aus dem Begleitwort des Geschäftsführers 2019
Das vergangene Jahr wurde auch operativ durch die geplante Rechtsformänderung geprägt. Trotz des unglücklichen Abstimmungsergebnisses konnten auch positive Aspekte aus dem Prozess gewonnen werden. So sind die RTB einerseits seit Januar 2019 im Handelsregister eingetragen, was vor allem im Wareneinkauf Vorteile bringt, und anderseits seit dem 29.11.2019 im Schweizer Markenregister aufgenommen. Die seit Jahren relativ hohen Wasserverluste konnten durch eine gründliche Rohrnetzuntersuchung eingedämmt werden. Die gefundenen Lecks konnten zeitnah repariert werden, wodurch die Wasserverluste Ende Jahr bereits markant zurückgingen – *die, wie die nebenstehende Grafik zeigt, 2021 gleich wieder anstiegen.*

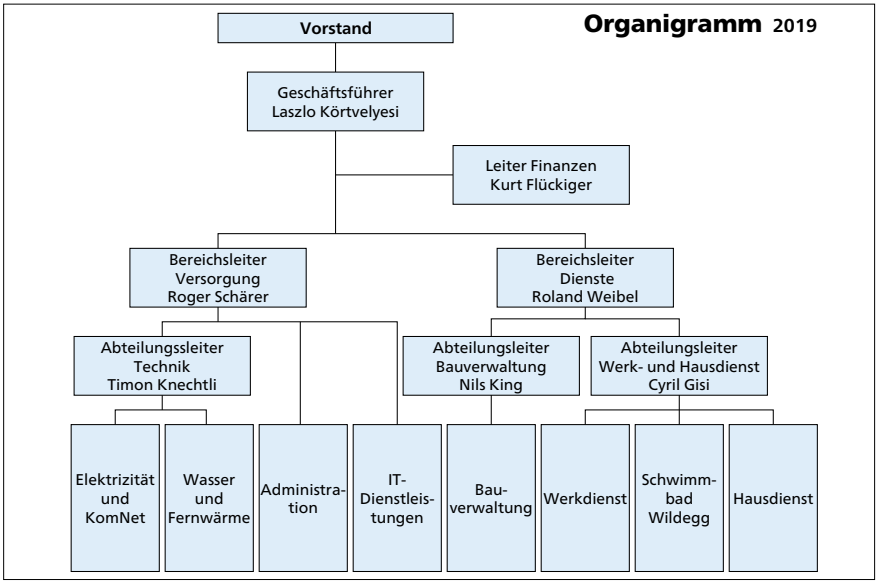
Aus dem Begleitwort des Vorstandspräsidenten 2020
Ab Frühling 2020 entstanden besondere Herausforderungen aufgrund der Einschränkungen während der Corona Pandemie. Der Vorstand, die Geschäftsleitung und die Belegschaft stellten sich immer wieder schnell ein auf die stetig wechselnden Lagen, um Dienstleistungs- und Versorgungsaufgaben vollumfänglich sicherstellen können. 2020 wurden grössere Projekte vorbereitet und zur Umsetzung freigegeben. Neben Ersatzinvestitionen im Strom- und Wassernetz von über CH 4 Mio soll innerhalb eines Kreditrahmens von fast CHF 2 Mio das Fernwärmenetz im Gebiet Schürlimatt erweitert werden. Der Ringschluss wird die Versorgungssicherheit erhöhen für mehr als 50 Haushalte – und in vielen Fällen können mit Öl betriebene Heizungen ökologisch ersetzt werden.

Seit Jahren bereitet sich die Strombranche auf die Umstellung des bisher traditionell geprägten Messwesens auf intelligentere Messsysteme (Smart Metering) vor. Dies bedeutete für die RTB ein Investitionsvolumen von rund CH 2.7 Mio.

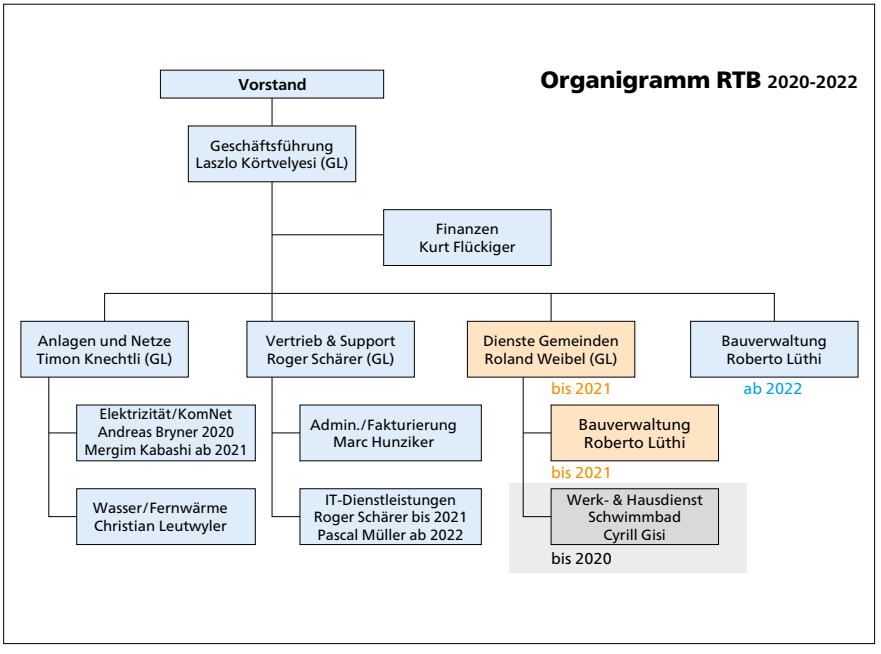
Auf der politischen Seite hat sich der Souverän von Möriken-Wildegg auch bei einer zweiten Abstimmung gegen eine neue Rechtsform der Aktiengesellschaft ausgesprochen. Alternativ wurde eine komplett überarbeitete neue Fassung der Statuten des Gemeindeverbandes angenommen. Die Gemeinde Niederlenz hatte dann Mitte 2021 über die neuen Statuten ebenfalls zu befinden. Nach einem positiven Entscheid werden die RTB über neue und zeitgemässe statuarische Grundlagen sowie einer aktuellen Eigentümerstrategie verfügen.

Aus dem Begleitwort des Geschäftsführers 2020
Kurz vor den Sommerferien kam unverhofft die Anfrage aus Rupperswil, ob die RTB interimistisch die Betriebsführung der dortigen technischen Betriebe wahrnehmen könnten. Da bereits seit Jahren eine Partnerschaft in der Strombeschaffung bestand, war die nachbarschaftliche Hilfe selbstverständlich. Die Aufgaben brachten jedoch zusätzliche Herausforderungen und Mehrarbeit für alle Beteiligten.





Organigramm aus dem RTB Jahresbericht 2018.



Organigramm, zusammengestellt aus den RTB Jahresberichten 2019, 2020, 2021



KomNet – Die Zukunft des Multimedianetzes

Dank der Lancierung diverser Aktionen konnten die RTB 2019 rund 80 Kunden von den Leistungen der UPC-Kombi-Abonnements überzeugen und entsprechende, auf die jeweiligen Haushalte zugeschnittene, Verträge abschliessen.

Neben diesen Aktionen führte auch die schweizweite Einführung von schnellsten Internetbandbreiten (1000Mbit/s) dazu, dass nun fast 60% der TV-Kunden zusätzliche Dienstleistungen der UPC über das Multimedianetz der RTB beziehen.

Das Koaxialkabelnetz ist keineswegs ein Auslaufmodell, denn mit Anpassungen und Weiterentwicklungen der Betriebssysteme und Aktivkomponenten werden die Übertragungsgeschwindigkeiten weiter ansteigen.

Nach der Fusion Ende 2020 erreicht die Sunrise UPC GmbH nun jeden Haushalt in der Schweiz. Entweder über das eigene Koaxialkabelnetz oder über die Kupfer- oder Glasfaserleitungen der Swisscom. Der Stellenwert der UPC-Partnernetze wurde durch diesen Umstand geschmälert. Es wird geprüft und voraussichtlich 2022 entschieden, ob und in welcher Form die RTB zukünftig ein Multimedianetz anbieten werden.



«Smart Meter» für eine zeitgemässe Stromablesung und -steuerung; eine erste Serie lagert in den Kellern der RTB.

Die Stromzähler werden bis 2027 im Versorgungsgebiet durch sogenannte «Smart Meter» ersetzt. Diese bringen verschiedene Vorteile, sie müssen nicht mehr vor Ort abgelesen werden, die Übermittlung der Messdaten erlaubt, die Stromrechnungen auf Stichtage hin zu erstellen und auf Akonto-Rechnungen zu verzichten. Weiter erleichtert das Aufzeichnen der Verbrauchswerte allfällige Stromfresser einfacher zu entdecken sowie den Stromverbrauch zu senken. Die Messwerte werden vom Smart Meter über das Stromnetz zu den Trafostationen der RTB übertragen (Powerline Communication). Dort werden sie vorübergehend gespeichert und einmal täglich über das Glasfasernetz an das interne Abrechnungssystem übermittelt.

Ende 2020 entschieden die Gemeinderäte der Verbandsgemeinden – nach Abwägung der Vor- und Nachteile – die Leitung des Werk- und Hausdienstes unter dem Dach der Verwaltung einzugliedern und gleichzeitig Cyrill Gisi und der Lernende Ronan Wernli ab 1. Januar 2021 bei der Gemeindeverwaltung Niederlenz anzustellen.

Aus dem Begleitwort des Vorstandspräsidenten 2021

Viren, und damit verbunden kriminelle Organisationen, agieren aber auch in der digitalen Welt. Die RTB wappneten sich bereits in der Vergangenheit, im Jahr 2021 jedoch verstärkt gegen Angriffe aus dem Netz. Mit spezifischen Schulungen und Audits der Sicherheitssysteme will sich die digitale Welt der RTB so gut wie möglich schützen. Die Versorgung mit Energie, Wasser und Wärme ist für die Verbandsgemeinden in höchstem Masse systemrelevant. Dies erfordert auch eine gute Ausbildung und viel Verantwortungsbewusstsein aller Angestellten im Umgang mit den IT-Systemen.

Die Personalentwicklung der RTB über die letzten 7 Jahre

Mitarbeiter

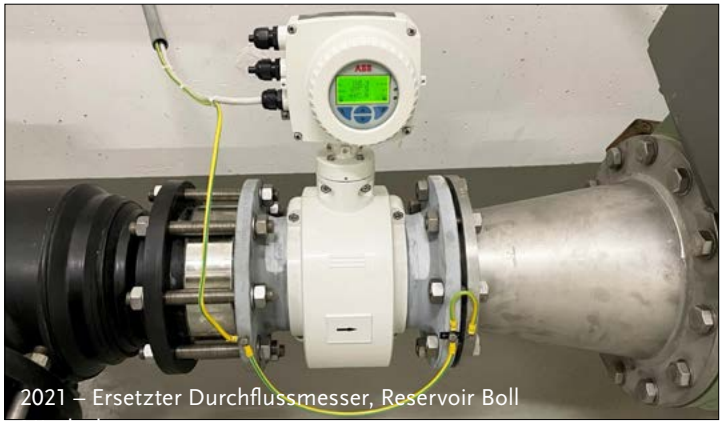
Die RTB legen grossen Wert darauf, die Fähigkeiten der Mitarbeitenden zu erhalten und in externen Lehrgängen zu fördern.

Zahlen und Fakten	**2014**	**2015**	**2016**	**2017**	**2018**	**2019**	**2020**	**2021**
durch die RTB angestellt	22	23	23	21	24	23	24	26
durch die RTB direkt geführte Mitarbeitende von Verbandsgemeinden	11	10	11	11	11	12	0*	0*
Lernende	2	3	1	2	2	2	1	1
Total	**35**	**36**	**35**	**34**	**37**	**37**	**25**	**27**
Vollzeit	28	29	29	27	28	28	18	17
Teilzeit	7	7	6	7	9	7	7	10
Durchschnittsalter in Jahren			45.3	44.4	45.1	44.3	42.4	44.5

*aufgrund des Wegfalls der Werk- und Hausdienstmitarbeitenden, die ab 01.01.2021 alle von den Gemeinden angestellt wurden

Es wurden weitere Kredite für Werkleitungsbauten in der Grössenordnung von rund CHF 1,550 Mio bewilligt. Der Liefervertrag für Fernwärme aus den Jura-Cement-Fabriken AG (JCF) muss für 2022 fertiggestellt sein. Zusammen mit den Verbandsgemeinden und dem Kanton wurde die Arbeit zu einem langfristigen kommunalen Energiekonzept aufgenommen und die RTB arbeiten aktiv an der Umsetzung der nationalen Energiestrategie.

Auf den 1. Juli 2021 traten die von den beiden Verbandsgemeinden verabschiedeten Satzungen der RTB offiziell in Kraft. Somit war die Abgeordnetenversammlung vom 3. Mai 2021 die letzte dieses Gremiums. Die Verbandsgemeinden rekrutierten neue Vorstandsmitglieder und die beiden Eigentümervertretungen aus den Gemeinderäten. Zudem erhebt nun die Gemeinde Niederlenz Konzessionsabgaben für die Beanspruchung des öffentlichen Grund und Bodens.



2021 – Ersetzter Durchflussmesser, Reservoir Boll

Aus dem Begleitwort des Geschäftsführers 2021

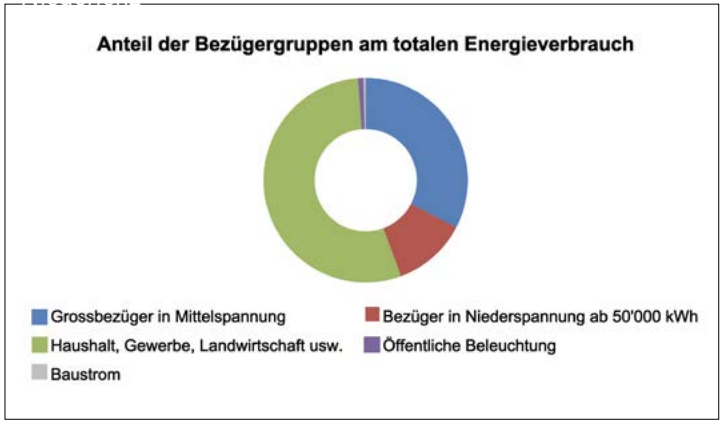
Die Strompreise mussten auf das Jahr 2022 aufgrund der gestiegenen Beschaffungskosten am Strommarkt leicht erhöht werden. Die Marktsituation liess auch für die Zukunft wenig Gutes erahnen und die Preise entwickelten sich seit Monaten in noch nicht dagewesene Höhen.

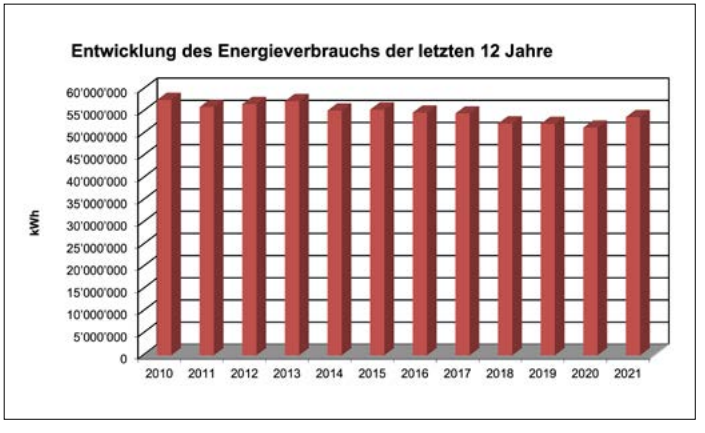
Die RTB brauchte einige Mühe, die rund 50 Liegenschaftsbesitzer im Gebiet Schürlimatt/Lindenstrasse von einem Fernwärmeanschluss zu überzeugen, bis 38 einem Anschluss zustimmten. Die Werkleitungsarbeiten, mit den damit verbundenen – für die RTB grossen – Investitionen verliefen bisher planmässig. Neben dem kommunalen Energiekonzept durfte die RTB die Gemeinde Möriken-Wildegg beim Verfassen der Machbarkeitsstudie für einen Wärmeverbund unterstützen.

Die starke Zunahme an Baugesuchen *(siehe Tabelle unten)* brachte die Bauverwaltung personell an den Anschlag. So konnten die gewohnten Fristen zur Bearbeitung von Baugesuchen nicht mehr eingehalten werden. Mit der Aufstockung der personellen Ressourcen konnte die Situation verbessert werden.

Stromversorgung

Die beiden untenstehenden Grafiken zeigen die Entwicklung des Energieverbrauchs (in kWh, unten rechts) und der Anteil verschiedener Bezüger (unten links). Haushalte, Gewerbe und Landwirtschaft beziehen zur Zeit etwa 60% des elektrischen Stroms





Finanzen

Kommentare und Jahresrechnungen (Bilanz und Erfolgsrechnung) für die Jahre 2019, 2020, 2021 sind hier aus Platzgründen weggelassen. Bei Interesse können die entsprechenden RTB Jahresberichte konsultiert werden

Anlagen und Leitungen

Im Jahr 2019 bildete der Umbau der Trafostation Unterdorf, sowie die Werkleitungs- und Kabelanpassungen Bannholz in Niederlenz, Sandacher und Eichli-/Hermenweg in Möriken die Schwerpunkte.
2019 Wasser Das Baugebiet Sandacher in Möriken wurde über eine Verbindungsleitung zwischen Lehmgrube-Zehntengasse erschlossen.

Weitere Aus-, Um- und Erweiterungsbauten im Mittel- sowie Niederspannungsnetz:
- Ersatz MS-Anlage TS Eichi, Niederlenz
- Ersatz MS-Anlage TS Eichli, Möriken
- Trafoersatz TS Hörnizopf, Niederlenz
- Trafoersatz TS Kreuzplatz, Wildegg

Wasser

2019 Das Baugebiet Sandacher in Möriken wurde mittels Verbindungsleitung Lehmgrube-Zehntengasse erschlossen.

2020 Durch den unerwarteten Totalschaden der Pumpe 1 im Grundwasserpumpwerk Grienmatte in Wildegg musste diese mit coronabedingten Lieferverzögerungen ersetzt werden.

2020 Mit der Sanierung der Werkleitungen im Gebiet Eichli in Möriken sowie Bäumlimatt in Niederlenz konnten rund 700 Meter alte Grauguss- durch PE-Leitungen ersetzt werden

2021 Sämtliche Anlagen der Wasserversorgung Möriken-Wildegg und Niederlenz wurden durch das Amt für Verbraucherschutz am 24. August 2021 kontrolliert. Die Anlageninspektion bestätigt, dass sämtliche gesetzlichen Anforderungen vollständig erfüllt werden. Die Qualität der Wasserproben war einwandfrei.
Auch im Jahr 2021 blieben die RTB nicht von Wasserleitungsbrüchen verschont. Gesamthaft wurden 23 Leitungsdefekte im Gemeindegebiet von Möriken-Wildegg und Niederlenz verzeichnet. 60% der Schäden betrafen Hausanschlussleitungen. Damit Verbrauchsmengen weiterhin zuverlässig gemessen werden können, musste im Reservoir Boll der Durchflussmesser ersetzt werden.

Baugesuchstatistik für die Gemeinde Möriken-Wildegg

Behandelte Baugesuche	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Neubau Einfamilienhäuser	14	7	17	13	7	10	4	4	2	1	5	7 (11) *	4	6	6 (8)
Neubau Mehrfamilienhäuser	3	1	2	2	2	1	5	3	2	1	6	5 (8)	3 (6)	2	1
(total Anzahl Gebäude)					(9)	(4)	(6)	(5)	(6)	–	(9)	(19)	10	8	9
Umbauten	13	6	8	3	2	18	5	4	9	10	13	10	7	6	11
Neubau, Umbau, Ergänzungsbauten Gewerbe	22	12	17	11	3	16	15	18	13	11	11	17	12	17	21
Kleinbauten und Diverses	43	46	48	54	24	18	52	40	40	52	45	33	43	62	79
Erschliessungsstrassen	2	–	3	1	–	–	7	0	0	1	0	1	2	1	4
Voranfragen	4	2	6	2	0	2	0	1	3	5	4	6	0	2	3
Solar- und Photovoltaikanlagen								15	3	6	6	4	6	10	14
Total Baugesuche	101	74	101	86	38	65	87	85	72	87	90	83	77	106	139
Schlusskontrollen von Bauprojekten	83	49	44	53	65	42	189	126	37	54	54	77	62	25	51

* 7 (11) bedeutet zum Beispiel: 7 Baugesuche, 11 Gebäude

Mit der Sanierung der Wasserleitungen im Gebiet Böllistrasse in Niederlenz sowie derjenigen in der Hard- und Lindenstrasse in Wildegg konnten rund 700 Meter alte Grauguss- durch PE-Leitungen ersetzt werden. Wie jedes Jahr wurden die Schieber und Hydranten der beiden Verbandsgemeinden überprüft und wo nötig repariert.

Neben den Wasserversorgungsaufgaben im Gemeindegebiet der Verbandsgemeinden führten die RTB auch im Jahr 2021 sämtliche Brunnenmeisterarbeiten in der Gemeinde Hunzenschwil sowie auf Schloss Wildegg im Dienstleistungsauftrag aus.

Fernwärme
2019 – Neuanschlüsse: Im Berichtsjahr wurde eine weitere Liegenschaft (EFH) an der Bankgasse ans Fernwärmenetz angeschlossen.

2020 – Das Fernwärmenetz der RTB besteht aus zwei Haupteinspeisungen ab JCF-Areal. Die Planung für die Verbindung der beiden Einspeisungen, sowie der Erschliessung des gesamten Gebiets Schürlimatt/Lindenstrasse in Wildegg beschäftigte mehrere Mitarbeitende intensiv.

2021 – Mit dem Beginn der Werkleitungssanierung Schürlimatt-/Lindenstrasse konnten die ersten Leitungsabschnitte der Fernwärmeversorgung verlegt werden. Einerseits wird der gesamte Sanierungsperimeter mit Fernwärme erschlossen, anderseits werden die beiden Hauptfernwärmeeinspeisungen ab den Jura-Cement-Fabriken AG mit einem Ringschluss verbunden.

IT-Dienstleistungen

2020 – Die IT-Spezialisten wurden auch im Berichtsjahr täglich gefordert. Neben täglichem Support wurde die IT-Infrastruktur coronabedingt noch wichtiger, da sich viele Arbeitgeber auf Homeoffice abstützten. So wurden Hardware wie Laptops, Bildschirme usw. zeitnah organisiert und verschiedenen Kunden zur Verfügung gestellt. Daneben galt es auch die softwaretechnische Infrastruktur für virtuelle Meetings und Telefonie-Lösungen zu lizenzieren oder zu implementieren.

Erfreuliche Auftragslage – Neben budgetierter Arbeiten für Kunden durften die RTB diverse zusätzliche Aufgaben übernehmen und neue Projekte realisieren. So wurde im alten Schulhaus Othmarsingen das gesamte IT-Netzwerk mit flächendeckendem WLAN geplant und umgesetzt. Beim Schulhausumbau in Dürrenäsch konnten die gesamten Netzwerkkomponenten sowie diverse Laptops geliefert und installiert werden. Auch für die Gemeinde Rupperswil, welche bislang nicht zum Kundenstamm der RTB IT gehörte, wurde im Sommer ein ganzheitliches IT-Konzept erstellt und präsentiert.

2021 – *Datensicherungs- und Wiederherstellungskonzept*
Mit der Umsetzung des neu erarbeiteten Konzepts konnte die Qualität der Backups sowie der zeitliche Aufwand im Falle einer Wiederherstellung von Systemumgebungen stark verbessert werden. Zu den grössten Projekten im Berichtsjahr gehörten der Ersatz der RTB-Server wie auch die Server unserer Verbandsgemeinden und -schulen. Die neue Konfiguration gewährleistet, dass bei einem Speicher- oder Serverausfall die restlichen Systeme die ausgefallenen


Panoramabild er neuen IT-Räumlichkeiten (2019)

Funktionen übernehmen. Defekte Komponenten können bei laufendem Betrieb ersetzt und konfiguriert werden und die Betriebssicherheit und Verfügbarkeit wesentlich gesteigert werden.

Werk und Hausdienste

2019 – Die Leistungsaufträge der Verbandsgemeinden blieben im Berichtsjahr unverändert. Es wurden jedoch folgende ausserordentliche Organisationsaufgaben ausgeführt:
- Organisation Einsatz Zivilschutz in Niederlenz
- Organisation Einsatz Zivilschutz in Möriken-Wildegg
- Mitglied Entsorgungs- & Litteringkommission, Möriken-Wildegg
- Stellenneubesetzung Bauamtsmitarbeiter, Möriken-Wildegg
- Mitarbeit Sanierung Kanalisation Römerweg, Niederlenz
- Evaluation Ersatz Bauamtstraktor, Niederlenz

2020

Organisation Einsatz Zivilschutz in Niederlenz
Organisation Einsatz Zivilschutz in Möriken-Wildegg
Begleitung Entsorgungs- & Litteringkommission, Möriken-Wildegg
Stellenneubesetzung Teamleiter Hausdienst, Niederlenz
Stellenneubesetzung Bauamtsmitarbeiter, Möriken-Wildegg
Begleitung Sanierung Böllistrasse, Niederlenz

2021

Winterdienst: Der Winter 2018/2019 beschäftigte den Winterdienst mit Schneeräumungsarbeiten in beiden Verbandsgemeinden mit rund 359 Stunden (351 Stunden 2017/2018). Der Winter 2019/2020 beschäftigte den Winterdienst mit Schneeräumungsarbeiten in beiden Verbandsgemeinden mit rund 148 Stunden (359 Stunden 2018/2019).

Schwimmbad

2019, 2020 Die RTB koordinieren den Schwimmbadbetrieb, den Unterhalt der Gebäude sowie der Umgebung und nehmen an den Schwimmbadkommissionssitzungen mit beratender Stimme teil. *(Neubau Garderoben, Bild unten)*. Weiter obliegen den RTB die personelle und fachliche Führung der Schwimmbadmitarbeitenden.

Dienste

Bauverwaltung

Die RTB prüfen die Baugesuche der Gemeinden Möriken-Wildegg, Niederlenz, Othmarsingen, Hendschiken, Mägenwil gemäss Baugesetz, Bauordnung sowie Energiegesetz (Energienachweis) und bereiten die Baubewilligungen, inkl. Gebührenberechnungen zuhanden der Gemeinderäte vor.



Riss-Sanierung am Altfeldweg, Möriken *(2020)*



Weiter werden Bauprofile und einfache Schnurgerüste abgenommen. Die Baukontrollen, wie Rohbau- oder Schlusskontrollen werden entsprechend dem Baufortschritt durchgeführt. In diesem Zusammenhang überwachen und kontrollieren die RTB auch die Kanalisationsprojekte.

Fernwärmeleitungen Lenzburgerstrasse *(2020)*



Werk- , Hausdienst und Schwimmbad

Der Werkdienst stellt die Mobilität der Bevölkerung und Wirtschaft in der Gemeinde Möriken-Wildegg sicher. Der betriebliche Unterhalt der Strassen und Fusswege umfasst Reinigungs-, Kontroll- und Pflegearbeiten, Schneeräumung und Glatteisbekämpfung sowie kleinere Reparaturen zur Erhaltung der Funktionstüchtigkeit. Weiter kümmert sich der Werkdienst für den Unterhalt der öffentlichen Anlagen wie Kinderspielplätze, Rabatten und Kanalisation.

Der Hausdienst ist zuständig für den Unterhalt und die Pflege der beiden grossen Schulanlagen, der Kindergärten sowie das Gemeindehaus. Zu den Hauptarbeitsbereiche zählen die Instandhaltung und Reparatur der Gebäude, die Gebäudereinigung sowie die Instandhaltung der haustechnischen Anlagen.

Die Leistungsaufträge der Verbandsgemeinden blieben im Berichtsjahr unverändert. Es wurden jedoch folgende ausserordentliche Organisationsaufgaben ausgeführt:

– Organisation Einsatz Zivilschutz in Niederlenz
– Organisation Einsatz Zivilschutz in Möriken-Wildegg
– Mitglied Entsorgungs- & Litteringkommission, Möriken-Wildegg
– Stellenneubesetzung Bauamtsmitarbeiter, Möriken-Wildegg
– Mitarbeit Sanierung Kanalisation Römerweg, Niederlenz
– Evaluation Ersatz Bauamtstraktor, Niederlenz
–

2019 – Belagsersatzarbeiten auf folgenden Strassen:
– Bannholz, Niederlenz
– Langeichen, Niederlenz
– Römerweg, Niederlenz
– Kännelmattweg, Niederlenz
– Poststrasse, Wildegg
–

2020 – Belagsersatzarbeiten auf folgenden Strassen:
– Böllistrasse, Niederlenz
– Juraweg, Möriken
– Lenzburgerweg, Möriken (Radweg Möriken-Niederlenz)
– Buchenweg, Möriken
– Eichliweg, Möriken
– Hermenweg, Möriken
– Ahornweg, Möriken
–

2020 – Strassenunterhalt, punktuelle Belags- und Risssanierungen auf folgenden Strassen:
- Paradiesweg, Niederlenz
- Alte Wildeggerstrasse, Niederlenz
- Bäumlimatt, Niederlenz
- Stoffelweg, Möriken
- Lindibodenweg, Möriken
- Rothbleicherain, Niederlenz
- Alter Zürichweg, Niederlenz
- Dorfrain, Niederlenz
- Altfeldweg, Möriken
- Zedernweg, Möriken
- Eschenweg, Möriken
- Hardring, Wildegg
- Parkplatz Charegret, Wildegg

Arbeitssicherheit und Baustellensicherung wurden periodisch im Rahmen des Qualitätsmanagementsystems überprüft. Die Mitarbeitenden besuchten die vorgeschriebenen Sicherheitskurse. □

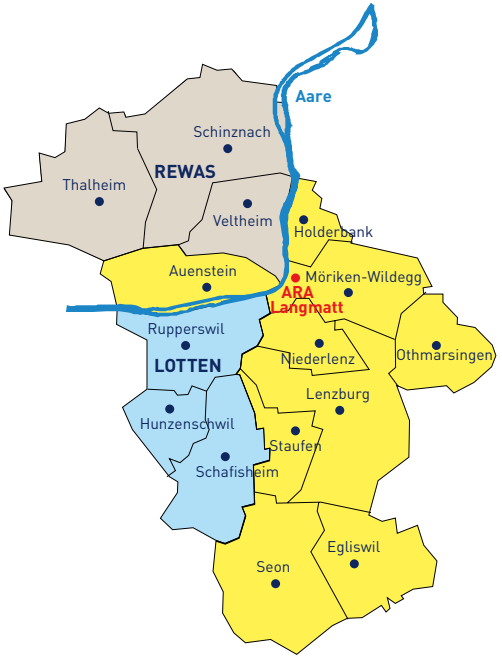


Grosse Photovoltaikanlage auf der Überbauung Grabenweg/Ackerweg in Möriken *(Foto RTB, 19. August 2019)*

***Vorwort** – Inhalt der folgenden Seiten ist aus den Jahresberichten 2019, 2020 und 2021 des Abwasserverbandes Region Lenzburg entnommen. Der Redaktor versuchte, die verschiedenen Quellen sachlich zu verbinden, ohne alle organisatorischen oder technischen Massnahmen dieser Jahre aufzulisten. Hingegen wird ein kurzer Ausblick auf das kommende Projekt ARA Seetal gegeben. Grafiken, Statistiken, Tabellen oder Finanzielles sind weggelassen. Dazu sei auf die AVRL Jahresberichte hingewiesen; diese sind bei der SWL Lenzburg erhältlich, oder im Web zugänglich: (www.avrl.ch, oder info@avrl.ch)* *Urs Frick*

ABWASSERVERBAND
REGION LENZBURG

Der Abwasserverband Region Lenzburg AVRL 2019 bis 2021



Die Karte zeigt die 2019 bis 2021 beteiligten Gemeinden und die benachbarten Abwasserverbände. Im Vorstand sind sämtliche Gemeinden mit 2 Personen vertreten; im Ausschuss sitzen je ein Vertreter der Gemeinden Lenzburg, Möriken-Wildegg und des Abwasserverbandes Lotten.

Der Abwasserverband Region Lenzburg (AVRL) betreibt im Auftrag der Gemeinden verschiedene Pumpwerke, Druckleitungen, Regenbecken und die ARA Langmatt – für die Öffentlichkeit das «sichtbarste» Element in einem grossen regionalen Netzwerk.

Geschäftsleitung
Markus Blättler, Geschäftsführer
Pius Koch, Finanzchef SWL Energie AG

Personal 2019-2021
Roman M. Bieri, Betriebsleiter, Klärmeister
Hans Russ, Klärmeister-Stellvertreter
Bruno Müller, Klärwärter
Markus Plangger, Klärwärter
Markus Wyser, Klärwärter
Ralph Bieri, Klärwärter
Markus Bärtschi, Betriebselektriker
Andrea Schaffner, Raumpflege Abwasserverband Region Lenzburg


15. August 2021

Die Kernaufgaben der ARA

Die ARA Langmatt – heute eine chemisch-biologische Fabrik – wird im Auftrag der beteiligten Gemeinden von sieben vollangestellten Mitarbeitern betrieben, wobei die Geschäftsführung bei der SWL Lenzburg liegt. Ziel und Zweck ist die gemeinsame Reinigung der Abwässer aus den Verbandsgemeinden. Die Reinigung erfolgt in mechanischen, chemisch-physikalischen und biologischen Bereichen, die ineinandergreifen. Die Anlage ist rund um die Uhr während 365 Tagen im Jahr in Betrieb.

Damit unsere Gewässer nicht verschmutzen – oder sogar ein Gesundheitsrisiko darstellen – werden Schadstoffe und Verunreinigungen in der ARA aus dem Abwasser weitgehend eliminiert, umgewandelt und verarbeitet. Mechanische und biologische Prozesse entfernen in mehreren Stufen grobe und gelöste Stoffe. Diese stammen heute vorwiegend aus Haushalten. Die mechanische Vorreinigung entnimmt dem Abwasser die gröberen Anteile. Den Abbau der Schmutzstoffe übernehmen gigantische Mengen Mikroben, die in den Sauerstoff durchfluteten Klärbecken aktiv sind. Durch deren Arbeit werden die Schmutzstoffe zu 90–98 % abgebaut und in eine unschädliche Form überführt. Dabei entsteht wertvolles Biogas, elektrischer Strom und der anfallende Schlamm wird einer Verbrennungsanlage zugeführt.

2021 – 50 Jahre ARA Langmatt

In den «Sonderartikeln» dieses Jahrbuches wurde versucht, der historischen Entwicklung dieser Anlage nachzugehen, wobei bereits vor dem Bau ein lange Geschichte bestand. In leicht gekürzter Form ist dieser Artikel – anstelle einer Broschüre – im AVRL Jahresbericht 2021 als «Historisches zu 50 Jahren ARA Langmatt» veröffentlicht. Eine öffentlicher «Tag der offenen Tür» in und um die ARA Langmatt wurde Corona bedingt abgesagt. Am 12. November 2021 begrüsste der Geschäftsführern, Markus Blättler, die geladenen Gäste zur Jubiläumsfeier im Gemeindesaal Möriken.





50-Jahre Jubiläumsfeier im Gemeindesaal *(12. November 2021)*

Ständiges Anpassen und Verbessern

Wie bereits kurz nach dem Bau, wurde die ARA Langmatt über all die Jahre kontinuierlich nachgerüstet und optimiert. Die Zusammensetzung der Abwässer veränderte sich dabei ständig. Heute werden Chemikalien, Medikamente, Mikroplastik oder Nanopartikel angeschwemmt und man arbeitet ständig daran, auch diese letzten Schadstoffe aus dem Wasser zu «filtern». Gleichzeitig wird versucht, das Entstehen klimaschädlicher Gase (Lachgas, Methan) in den offenen Klärbecken durch geschickte «chemische Eingriffe» oder veränderte Belüftung zu minimieren. Dennoch gelangen noch immer relativ kleine Mengen potenziell schädlicher Abbauprodukte in die Gewässer. Fachleute sind sich einig, dass dazu «4.Reinigungsstufen» notwendig sind. Solche bestehen bereits bei grösseren Anlagen und können verschiedene Verfahren umfassen.



Neue Frischschlammpumpen (2019)

Im Abwasserbereich wird ständig geforscht und der Verband nimmt regelmässig an Innovationsprojekten von Forschungsanstalten, Industriebetrieben und andern Entsorgungsverbänden teil. Mit vertretbarem Aufwand erlangt der AVRL wertvolles Know-how zu Messtechniken, Reinigungsverfahren, Umsetzbarkeit der Technologien usw. So war auch das Wasserforschungsinstitut EAWAG – ein ETH-Bereich – mit Untersuchungen in den Klärbecken mit Pilotversuchen aktiv. 2019 wurde die Stickstoffbelastung aus Faulwasser untersucht, 2020 die Emissionen von Methan oder Lachgas aus den Klärbecken. Immer mit dem Ziel energieeffiziente, «klimafreundliche» und machbare Anpassungen zu finden.



Solider Dachaufbau über Heizzentrale (2019)



Blockheizkraftwerke für Wärme und Strom (2019)

Technische Anpassungen 2019 – 2021

In den entsprechenden Jahresberichte des AVRL findet man eine beeindruckende Liste der Arbeiten, baulichen und technischen Veränderungen. Der Verband und die Mitarbeiter zielten dabei einerseits auf Sicherheit oder Hygiene – so zum Beispiel mit den Notstromaggregaten, mit Schulung der Mitarbeiter, geeignete Garderobenanlage – anderseits auf umweltschonende Technik und Effizienz durch bei verbesserten Abläufen. Auf diesen Seiten ist versucht, die vielen Tätigkeiten mit einigen passenden Bildern aus den verschiedenen Betriebsjahren zu illustrieren.



Neubau Notstromanlage –Ersatzstrom (2019)


Periodische Ausbildungen mit Schutzausrüstung (2020)


Elektrisches – Umgebaute Hauptverteilung (2020)


Garderoben für Damen und Herren (2020)


Neue Polymerlösestation (2020)

Mehr Gewässerschutz für weniger Geld
Langfristig trägt der Vorstand des Abwasserverbandes die Verantwortung, Veränderungen rechtzeitig einzuleiten. Mit dem Projekt «ARA Seetal» kommt er diesem Auftrag nach. Ziel ist, das Abwasser aller Gemeinden im Seetal nur noch an einem Ort zu reinigen, um Synergien zu nutzen. Man müsste dann nur noch eine – zwar grössere – Anlage aufwändig aufrüsten, um den gesetzlichen Anforderungen nachzukommen.

Heute wird Abwasser der vier ARAs Hochdorf, Moosmatten, Hallwilersee und Langmatt aufbereitet, die von vier Verbänden betreut werden. Das visionäre Projekt sieht den Zusammenschluss dieser vier ARAs zu einer einzigen Anlage, und die Abwässer der nachgerüsteten ARA Langmatt zuzuführen. Dort fliesst die Aare, ein wasserreicher Fluss, der einzig geeignete Vorfluter der ganzen Region zur Verdünnung der geklärten Abwässer.

Das Projekt «ARA Seetal»
Das Bestreben, die Gewässerqualität im ganzen Seetal weiter zu steigern, gab den Anstoss. Die Begleitgruppe KEK (Kantons übergreifendes Entwicklungsprojekt) der beiden Verbände IDEE Seetal und Lebensraum Lenzburg Seetal lancierte dieses Projekt.

ABWASSERVERBAND REGION LENZBURG

Darauf gaben die vier Abwasserverbände im Seetal, unterstützt von den beteiligten Kantonen Luzern und Aargau, eine Machbarkeitsstudie in Auftrag. Man untersuchte die Möglichkeit, die Abwässer aller Gemeinden im Aargauer und Luzerner Seetal in einer grossen Anlage in Wildegg zu reinigen. Durch einen solchen Zusammenschluss würde im gesamten Seetal kein gereinigtes Abwasser mehr in dessen Gewässer eingeleitet – eine 30 km lange, abwasserfreie Gewässerstrecke. Es zeigt sich, dass eine grosse, gemeinsame ARA nicht nur ökologisch, sondern auch wirtschaftlich sinnvoll ist. Somit wird das Projekt vorangetrieben, die raumplanerischen Fragen geklärt und die geeignete Organisationsstruktur für einen gemeinsamen Abwasserverband gesucht.

Transparente Kommunikation
Wie der Präsident des AVRL, Daniel Mosimann, im Jahresbericht 2019 schrieb, stand im Fokus, alle involvierten Gemeinden zu informieren und in die nächsten Schritte einzubeziehen.

Trockenlegen des Zulaufkanals und Pumpenprovisorium *(2021)*



Arbeiten im Zulaufkanals *(2021)*



An Informationsveranstaltungen zeigten die Projektverantwortlichen die Vorteile einer gemeinsamen ARA auf, legten aber auch die Herausforderungen offen und stellten sich den Fragen der Gemeindevertreter. Die konstruktiven Rückmeldungen ermunterten den verband, den Weg weiterzugehen. Die involvierten Gemeinden konnten sich mittels Fragebogen bereits zur künftigen Organisationsform äussern. Das Projektteam nutzte die Rückmeldungen, um einen politisch mehrheitsfähigen Vorschlag auszuarbeiten. Bis die ARA Seetal Realität wird, bleibt noch viel Arbeit zu leisten und das Projekt muss noch einige Hürden meistern.

Corona verzögerte Projekt ARA Seetal
Neben betrieblichen Einschränkungen 2020 machte es das Virus schwierig, am Projekt ARA Seetal weiterzuarbeiten. In einer Phase, die viele Diskussionen zur Klärung offener Punkte verlangt und solche wichtigen Gespräche lassen sich kaum virtuell durchführen. Ein zentrales Thema ist etwa die Umzonung. Der für die ARA Seetal in Möriken-Wildegg zusätzlich benötigte Platz erfordert eine Umzonung von der Landwirtschaftszone in die Zone für öffentliche Bauten. Als Realersatz an den Standorten der beiden ARAs Falkenmatt und Hallwilersee liessen sich entsprechende Flächen von der Zone für öffentliche Bauten in die Landwirtschaftszone umzonen.

Eingehauster Silo für Co-Substrat zur Steigerung der Gasproduktion nach zweijähriger Testphase *(2021)*



Das wird möglich, weil dort nur noch Regenbecken verbleiben. Allerdings stehen die beiden Standortgemeinden einer Umzonung bisher eher skeptisch gegenüber. Die AVRL Verantwortlichen engagieren sich mit persönliche Treffen, um Lösungen zu finden. Mehrere Varianten zur Organisation eines künftigen Verbandes liegen auf dem Tisch und eine verbindliche Entscheidung ist für 2022 angestrebt.

Stand der Planungen Ende 2021
Wie der Präsident des Vorstandes im Jahresbericht 2021 weiter feststellt, befindet sich die ARA Langmatt zwar technisch in gutem Zustand, allerdings stösst sie – trotz vieler Optimierungen – an ihre Kapazitätsgrenzen, weshalb ein Ausbau unerlässlich wird. Hinzu kommt die Vorgabe des Bundes, eine vierte Reinigungsstufe zu ergänzen (Elimination von Mikroverunreinigungen).

Der AVRL **muss** die nächste Anlagengeneration jetzt in Angriff nehmen. Die Gelegenheit ist ideal, am Standort der ARA Langmatt eine Anlage für das ganze Seetal zu realisieren und damit ab 2030 schrittweise alle bisherigen ARAs im Seetal abzulösen. Doch das Zeitfenster für dieses Generationenprojekt ist begrenzt und schliesst sich wieder: Wenn die Verhandlungen zu den noch offenen Themen nicht schnell genug vorankommen, müssen die einzelnen ARAs mit eigenen Sanierungs- und Ausbaumassnahmen beginnen. Es sind nun rasche Entscheidungen und die Bereitschaft zu gutschweizerischen Kompromissen gefragt.



Gebläsestationen 2021

2021 entwickelte sich der Auenschutz zum zentralen Thema im Projekt ARA Seetal Der Kanton anerkennt zwar die Standortgebundenheit der gemeinsamen ARA in Möriken-Wildegg und den damit verbundenen zusätzlichen Platzbedarf. Die Erweiterung der Anlage beeinträchtigt den Auenschutzpark und für die entfallende Auenfläche werden, gestützt auf Bundes- und Kantonsrecht, werden umfangreiche Ersatz- und Ausgleichsmassnahmen verlangt.

Projekt Umfahrungsstrasse

Eine zusätzlich «Nutzung» des Areals zwischen Bahn, Zementi und der Aare in Wildegg, ist die seit langem angedachte Umfahrungsstrasse. Der Kanton präsentierte mehrere Möglichkeiten im Perimeter der ARA Langmatt. Der AVRL hat mit der Gemeinde zuhanden des Kantons die vorgestellten Varianten beurteilt und auf die Schwierigkeiten hingewiesen.

Schlusswort

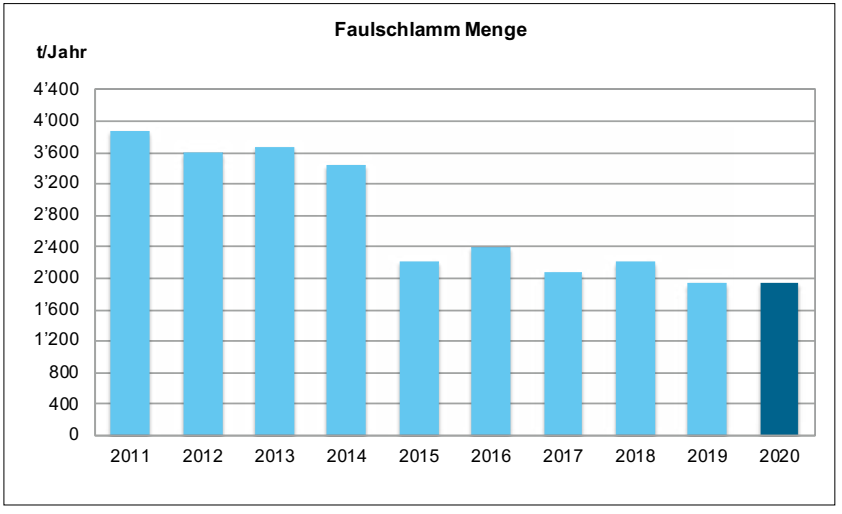
Die Region Lenzburg besitzt mit der ARA Langmatt in Wildegg in unserer Gemeinde am richtigen Ort eine gut funktionierende Abwasserreinigungsanlage, die mittlerweile an deren Kapazitätsgrenzen stösst. Sie muss deshalb vergrössert und – ein Muss! – mit einer «*Vierten Reinigungsstufe*» ausgebaut werden. Der notwendige Ausbau ist auf dem jetzigen Platz zwischen Mühlenkanal und Aabach nicht möglich, das Areal muss nach Norden erweitert werden.

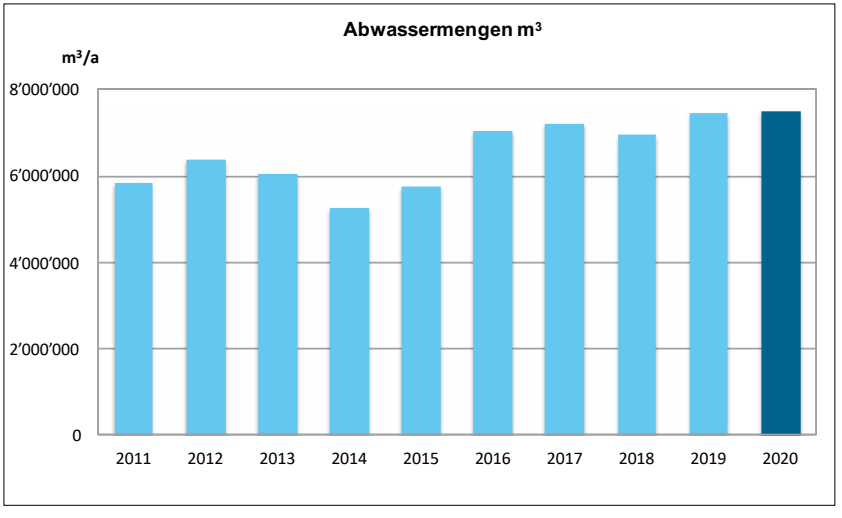
Es wäre zu hoffen, dass der bürokratische Hürdenlauf nicht das lange Hin und Her der späten 50er Jahre vor dem Bau der ARA Langmatt erreicht, wie im entsprechenden Sonderartikel dieses Jahrbuchs aufgezeigt ist.

Im Hinblick auf die vielen vorhandenen Verordnungen, Regulierungen. Gesetze, Zielvorstellungen, Wünschen zu Landwirtschaftzonen, Auen- oder Landschaftsschutz etc., und den insgesamt 38 Gemeinden – die jede überzeugt werden muss, zuzustimmen – eine wahre Herkulesaufgabe für die involvierten Gemeinderäte und den Zweckverband. Wenn Bund, Kantone und Verwaltungen erst einmal die Prioritäten klar setzen, liessen sich die Stimmbürger vielleicht schnell überzeugen... □

ABWASSERVERBAND REGION LENZBURG

Die ARA Langmatt ist in Sachen Energienutzung und -produktion bei umweltgerechten Verfahren eine echte Vorzeigeanlage!







An derselben Stelle – Tauwetter nach viel Schnee *(29. Januar 2021)*



Bünzauen im Winter zwischen Mülimatten (rechts) und Lindimatt (links) *(1. März 2022)*

Bahnhof Wildegg – Personenverkehr

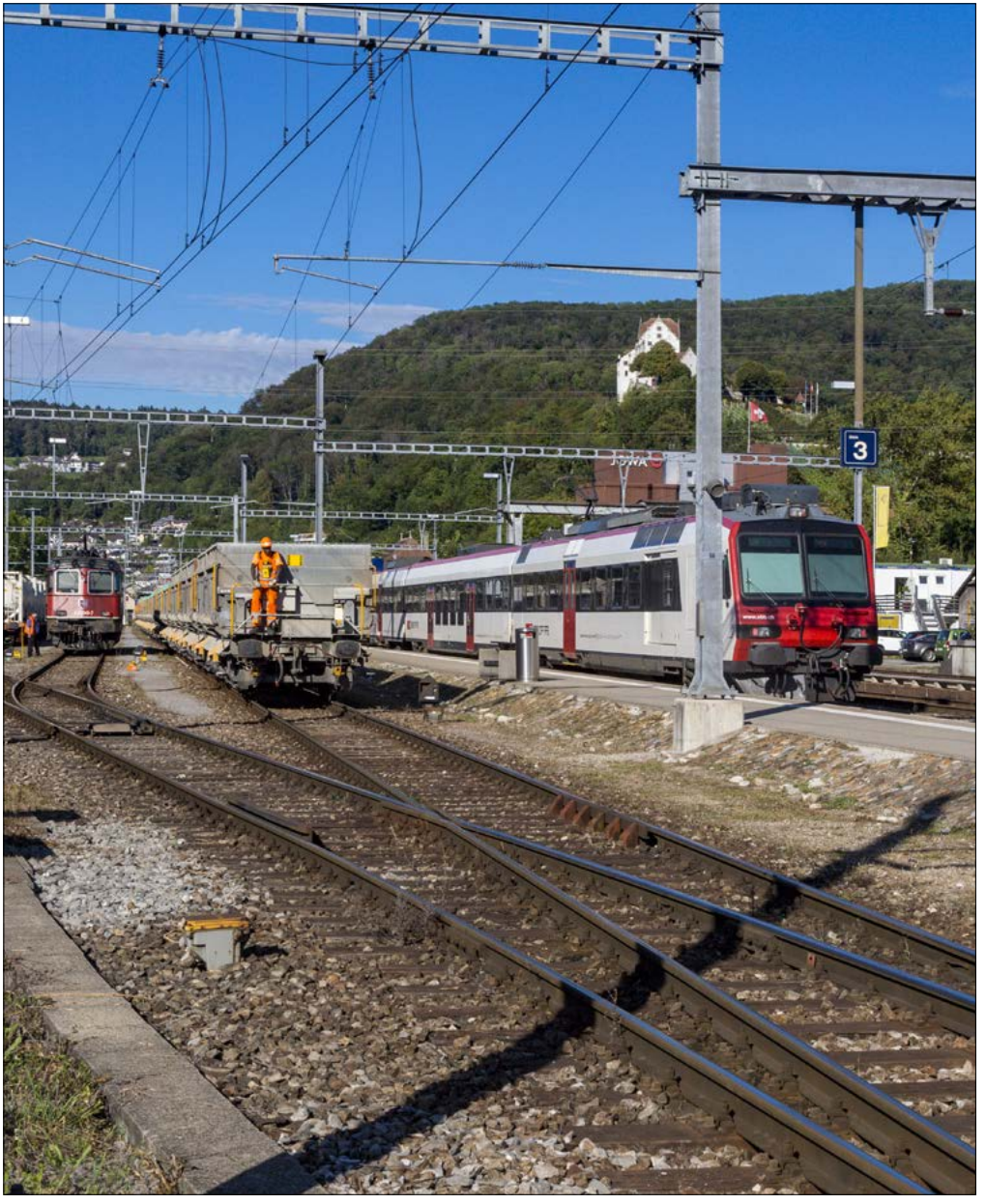
SBB CFF FFS

Das Bahnhofsgebäude Wildegg gehört noch immer der SBB. Es ist saniert und ein Zeitzeuge der Schweizer Eisenbahngeschichte. Die Gebäudehülle wurde soweit möglich in den ursprünglichen Zustand gebracht. Die Räume im Parterre sind an den Restaurationsbetrieb «Schloss-Imbiss» vermietet.

Bei der Infrastruktur in und um den Bahnhof Wildegg gab es im 2021 keine Veränderungen oder Anpassungen. Nach der Eröffnung des Eppenbergtunnels im Dezember 2020 halten nun wieder alle RegioExpress-Züge in Wildegg.

Von Mai 2022 bis Dezember 2023 baut die SBB den Bahnhof Wildegg für insgesamt 45 Millionen Franken um. In Betrieb genommen werden soll der Bahnhof etappenweise schon vor Ende der Arbeiten. Der Bahnhof Wildegg wird dadurch zur öV-Drehscheibe. Es entsteht unter anderem ein zweiter Bushof auf der Westseite und eine neue Personenunterführung mit Rampe. Der Bahnhof wird dem Behindertengleichstellungsgesetz BehiG angepasst.

Zwischen Ende Oktober und November 2022 wird es deshalb in den Abendstunden sowie an zwei Wochenenden zu Einschränkungen kommen, das heisst, Fahrplananpassungen wie auch Bahnersatz mit Bus. □



Regio Express verlässt den Bahnhof Richtung Holderbank *(17. 9. 2019)*



Ein Zug bringt Tunnelaushub aus dem Gubrist- oder Bözberg *(17. September 2019)*

Bahnhof Wildegg – Güterverkehr

Obwohl ein zunehmender Anteil der Zementproduktion mit Lastwagen abtransportiert wird, weist der Bahnhof Wildegg dank der Baustoffindustrie in Wildegg und Holderbank nach wie vor einen bedeutsamen Güterumschlag auf.

Die unten stehende Zahlen meldete jeweils seit vielen Jahren SBB Cargo. Dazu ist zu bemerken, dass der grosse Zahlenunterschied im Jahr 2021 zu den Vorjahren mit den beendeten Tunnelaushub durch den Gubrist und Bözberg zusammenhängt. 2021 waren daher keine Aushubzüge mehr im grossen Stil unterwegs. Das gebrochene Felsmaterial wurde in die Jura Cement Fabrik gebracht und via Förderbänder in die ehemaligen Abbaugebiete zur Wiederauffüllung gebracht. Davon war leider nur ein sehr kleiner Anteil für die Zementherstellung geeignet.

Die Zahlen sind nicht ganz vollständig, da die Cargostatistik nur die durch SBB Cargo geführten Züge berücksichtigt. □

Cargostatistik											
Empfang und Versand	**2011**	**2012**	**2013**	**2014**	**2015**	**2016**	**2017**	**2018**	**2019**	**2020**	**2021**
Anzahl Wagen (Empfang)	9413	8627	7675	7980	7320	7240	7250	19830	19424	15182	5467
Anzahl Wagen beladen (Empfang)				2620	2530	2540	2520	14420	15145	11034	1610
Empfangsmenge (Tonnen netto)	131974	111978	113848	100900	96900	91300	81800	786300	834472	603164	72293
Anzahl Wagen (Versand)	9426	8877	8061	8240	7490	7420	7220	19640	19641	15211	5529
Anzahl Wagen beladen (Versand)				7380	6570	6470	6470	6910	5671	5168	4645
Versandmenge (Tonnen netto)	322013	313076	318816	336471	309717	316662	310900	340200	283909	260533	235373



RBL-Bus hält am Yul-Brynner-Platz vor dem Gemeindehaus

Die Regionalbus Lenzburg AG (RBL) betreibt ein Liniennetz im Umkreis von Lenzburg. Total 11 Linien erschliessen 23 Gemeinden. Mit dem 92 Kilometer langen Netz wird rund 64 000 Einwohnern der Zugang zum ganzen Öffentlichen Verkehr ÖV angeboten.

Im Jahr 2021 benutzten rund 2.3 Millionen Personen die 28 Linienbusse der RBL. Die Gesamtkilometerleistung betrug 2018 1 700 000 Kilometer. 101 Mitarbeitende finden bei der RBL Arbeit, 52 Personen im Vollzeit-, 48 Personen im Teilzeitpensum und 1 Lernende im 3. Lehrjahr (KV-öV).

Spezialisiert hat sich der Regionalbus Lenzburg für Extrafahrten bei Hochzeiten, Familienfesten, Schulreisen oder Shuttlebus Transfer bei Generalversammlungen.

Von den insgesamt rund 115 Haltestellen im RBL-Netz befinden sich 8 auf unserem Gemeindegebiet (Steinler, Gemeindehaus, Oberäsch, Schloss Wildegg, Zentrum Wildegg, Bahnhof Wildegg, Züriacher, Bösenrain). Die Fahrgastzahlen nehmen normalerweise jährlich zu, ausgenommen 2020 und 2021, Corona bedingt deutlich weniger als im Jahr 2018.

Möriken-Wildegg wird von den Linien 380, 381 und 382 bedient:

- 380 Lenzburg Bahnhof–Wildegg Bahnhof
- 381 Lenzburg Hypiplatz–Wildegg Bahnhof
- 382 Lenzburg Hypiplatz–Mägenwil Bahnhof *(via Möriken–Brunegg, nicht mehr via Staufbergstrasse und Bahnhof Lenzburg)*

Seit Einführung der A-Welle und den neuen Fahrplänen ist das Angebot, um von einem Ort zum anderen zu gelangen – auch bis spät in die Nacht – sehr viel grösser geworden. Leider sind die unterschiedlichen Tarife erschwerend, wenn man auf den verschiedenen Wegen nach Möriken will. Zonennummern statt Orte verwirren Reisende, die ihr Ticket über das Internet oder das Smartphone beziehen. Weiter sind die Billetautomaten gewöhnungsbedürftig. Immerhin kann man für zahlreiche Strecken die Billette beim Fahrer erhalten.

Einfaches Ticketing

Die Ticketing-App «*FAIRTIQ*», welche von der RBL gemeinsam mit vielen weiteren Transportunternehmen angeboten wird, kann für Fahrten in der ganzen Schweiz auf dem Streckennetz des Generalabonnements genutzt werden. Vor der Fahrt checkt der Fahrgast mit «*Start*» in der App ein und hat nun ein gültiges Ticket für den öV. Mittels Standortlokalisierung GPS wird der Reiseweg aufgezeichnet. Beim Aussteigen auf «*Stopp*» wischen, die Reise wird verrechnet und die gefahrene Strecke anschliessend über das hinterlegte Zahlungsmittel abgebucht. Vergisst man beim Aussteigen in der App auf «*Stopp*» zu schieben--, wird man automatisch daran erinnert. Alles recht praktisch.

Hinweis –Das Smartphone muss allerdings während der ganzen Fahrt eingeschaltet bleiben. Nur strapaziert das GPS bei längeren Fahrten die Akkus, vor allem bei älteren Geräten. Es empfiehlt sich daher – vor allem wenn zusätzlich noch viel fotografiert oder telefoniert wird – zwischen längeren Hin- und Retourfahrten aufzuladen oder ein sogenanntes Powerpack dabei zu haben. □

Blick von der Bünzbrücke zwischen Roossimatten und Witmatten gegen Schloss Wildegg

(9. April 2019)





Bünzwiesen (Chräbsdeki) *(14. Juli 2021)*

regionalpolizei lenzburg

Regionalpolizei Lenzburg REPOL

Die Polizei unterstützt die Behörden bei der Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung. Durch gezielte Prävention verhütet die Polizei Vergehen und schützt Personen und Eigentum. Bei Unfällen leistet die Polizei wirksame Hilfe. Die Regionalpolizei Lenzburg ist für folgende Gemeinden zuständig:

Ammerswil, Auenstein, Boniswil, Brunegg, Dürrenäsch, Egliswil, Fahrwangen, Hallwil, Hendschiken, Holderbank, Hunzenschwil, Lenzburg, Leutwil, Meisterschwanden, Möriken-Wildegg, Niederlenz, Othmarsingen, Rupperswil, Sarmenstorf, Schafisheim, Seengen, Seon, Staufen, Veltheim

Der Posten Lenzburg befindet sich an der Niederlenzerstrasse 27 beim «Malaga-Haus», der Aussenposten Seengen am Gerbiweg 2.

Die Regionalpolizei Lenzburg zählt mit einer Mannschaftsstärke von 26 Polizisten, 2 Polizeiaspiranten und 3 Zivilangestellten – bei einer betreuten Einwohnerzahl von rund 70'000 Einwohnern in 24 Gemeinden – zu den grösseren Regionalpolizeikorps im Kanton. Eine der grossen Aufgaben umfasst die Gewährleistung der lokalen Sicherheit.

Die Dienstleistungen umfassen verschiedene Fachstellen (Verkehr, Gewerbe, Fundbüro etc.). Der Fachstelle Jugend/Verkehrsinstruktion ist auch die Jugendpolizei angegliedert und bietet für Eltern und Schule weiter eine gemeinsame Aufgabe an, mit dem Ziel, die Kinder zu befähigen, sich selbständig und sicher im Strassenverkehr zu bewegen. Dazu wird in allen Schulstufen praxisorientiert und stufengerecht Verkehrsunterricht erteilt – was die Einwohner unserer Gemeinde zu schätzen wissen □



Kantonspolizist Marco Dössegger und Christina Zweifel, Leiterin der Fachstelle «Alter und Familie» nahmen teil an der Veranstaltung «Sicherheit im Alter» im Gemeindesaal. *(18. September 2021)*



Kindergärtner in Möriken bei ihrer ersten Verkehrsinstruktion mit Wachtmeister Stephan Roth, der seit vielen Jahren die Schüler unserer Gemeinde betreut *23. Mai 2019*



Im Fall der Fälle – der Notfalltreffpunkt

In jeder Gemeinde im Kanton Aargau ist seit Mitte Oktober 2020 mindestens ein Notfalltreffpunkt definiert. Falls die Stromversorgung oder Telefonnetze ausfallen, würde ein solcher innerhalb einer Stunde im Gemeindehaus am Yul-Brynner-Platz in Betrieb genommen.

Zu welchem Zeitpunkt die Notfalltreffpunkte (NTP) in Betrieb genommen werden, hängt von der lokalen Gefährdung ab und kann regional unterschiedlich sein. Nach Anordnung der zuständigen Stellen, sind die NTP innerhalb einer Stunde funktionsfähig. Sie sind so ausgerüstet, dass der Betrieb durch die Zivilschutzorganisation über mehrere Tage rund um die Uhr aufrechterhalten werden kann.

Dieser Text wurde weitgehend der MöWi-Zytig 01/2021 entnommen (Autor Rolf Bohler, heute Stabchef Regionales Führungsorgan Lenzburg Seetal). Es wurde 2019 ein Merkblatt des Kantons an alle Haushalte verteilt, die in Notfällen – wenn Telefonnetze, Internet oder die Stromversorgung einmal ausfallen– jedermann konsultieren soll. Auf wenigen Seiten ist aufgezeigt, wo unser Notfalltreffpunkt ist, welche Art von Sirenenalarmen oder welche Notrufnummern es gibt, und man vielleicht wieder einmal an einen Notvorrat denkt, usw. Früher waren solche Themen jeweils auf den ersten Seiten des alten Telefonbuches zu finden – das mittlerweile kaum noch jemand besitzt. Papier ist in den erwähnten Notfällen eine robuste Informationsquelle – zuverlässiger als Handy oder Internet – und deshalb werden einige Punkte auf der nächsten Seite nochmals abgedruckt... *Der Redaktor*

Es ist im Ereignisfall möglich, dass die elektronische Kommunikationsinfrastruktur – Festnetztelefon, Mobilnetz, Internet, Radio- und TV-Sender – ausfällt. Da kann die Bevölkerung bei einem weitreichenden Stromausfall über den Notfalltreffpunkt eine Ambulanz oder andere Blaulichtorganisationen alarmieren.

Das Regionale Führungsorgan (RFO) Region Lenzburg *(seit 1.1.2022 Region Lenzburg Seetal)* berät bei Katastrophen und in Notlagen die Gemeinderäte der Mitgliedsgemeinden, schlägt Massnahmen vor und vollzieht die Entscheide der Gemeinderäte. Es koordiniert die Einsätze der Partnerorganisationen, unterstützt die Einsatzleitung und übernimmt die logistische Koordination. Es bereitet sich durch Planungen und Übungen auf Einsätze vor.



Ein Möriker mittendrin
Marcel Gloor – arbeitet als Umweltingenieur bei der Firma Lüpold AG – ist «Koordinator» im RFO Regionalen Führungsorgan Lenzburg-Seetal und kann hier sein Wissen einbringen.

Im Ernstfall erprobt
Der Kantonale Führungsstab war neben der Koordination der NTP auch mit Abklärungen für Heime während der COVID-19 Pandemie zuständig. Die RFO leisteten während der Hochwassern 2015 und 2016 bereits wertvolle Dienste. Dabei wurden die Einsatzkräfte personell unterstützt, Arbeiten für diese ausgeführt oder die Nutzung von Einsatzmaterial innerhalb der Feuerwehren koordiniert. Dies ermöglichte eine optimale Nutzung des vorhandenen Inventars und Schäden konnten rasch behoben werden.

Gut informiert – gut gerüstet für den Notfall
Im Herbst 2019 gab es zur Einrichtung des Notfalltreffpunktes in Möriken-Wildegg eine Informationsoffensive des Kantons. Ein Merkblatt wurde in alle Haushaltungen verteilt und ist mit Stichwort Notfalltreffpunkt auf der Gemeindewebsite zu finden – falls Internet offen. Dieses Merkblatt sollte deshalb in den Haushalten schnell auffindbar sein, um sich jederzeit informieren zu können. □

Stromausfall – So verhalten Sie sich richtig

- Schalten Sie alle netzbetriebenen Geräte aus. Wenn der Strom wieder da ist, schalten Sie ein Gerät nach dem anderen ein (Gefahr der Überlastung des Stromnetzes).
- Wenn Ihr Telefon noch funktioniert: Rufen Sie die Notrufnummern nur in Notfällen an und vermeiden Sie unnötige Anrufe (Gefahr der Netzüberlastung). Hören Sie stattdessen Radio (SRG).
- Tragen Sie warme Kleidung. Diese hilft, den Ausfall der Heizung zu kompensieren.
- Konsumieren Sie zuerst Nahrungsmittel aus dem Kühlschrank oder Tiefkühler, bevor Sie ungekühlt haltbare Vorräte anbrechen.
- Wenn Sie Hilfe benötigen oder sich über die Lage informieren wollen, suchen Sie den nächstgelegenen Notfalltreffpunkt auf.

Notvorrat

- mindestens 9 Liter Wasser pro Person (reicht für 3– 4Tage)
- Bouillon, Pfeffer, Salz
- Dauerwürste, Trockenfleisch
- Dörr- und Hülsenfrüchte
- Fertiggerichte, Fertigsuppen und -saucen
- Konserven – Fleisch, Fisch, Gemüse, Früchte
- Frucht- und Gemüsesäfte
- Kaffee, Kakao, Tee
- Hartkäse, Kondensmilch, UHT-Milch
- Öle oder Fette
- Reis und/oder Teigwaren
- Zwieback, Knäckebrot
- Spezialnahrung für Säuglinge
- Zucker, Konfitüre,Honig, Schokolade
- Persönliche Medikamente
- Einweghandschuhe und Hygienemasken
- Futter für Haustiere
- Batterien, Brennstoff für Campingkocher

Bereiten Sie sich auf einen Stromausfall vor

- ✓ Legen Sie ausreichende Vorräte an Wasser und Lebensmitteln an (siehe Kasten «Notvorrat»)
- ✓ Treffen Sie Vorkehrungen, um pflegebedürftige Angehörige notfalls für einige Zeit selbst pflegen zu können. Halten Sie Medikamente und Hygieneartikel für eine Woche auf Vorrat.
- ✓ Mit Hilfe eines batteriebetriebenen Radios erhalten Sie auch bei einem Stromausfall wichtige Informationen der Behörden.
- ✓ Mit Kerzen,Taschenlampen und Campingkocher (mitsamt Batterien und Gaskartuschen) haben Sie auch ohne Strom Licht und die Möglichkeit, Essen zu wärmen. Wenn Sie ein Cheminee oder einen Holzofen haben, halten Sie Holz Briketts oder Kohle auf Vorrat.
- ✓ Halten Sie stets eine gewisse Menge an Bargeld zuhause. Bei einem Stromausfall funktionieren Bancomaten und elektronische Zahlungsmittel oder Ladenkassen nicht mehr.

Zivilschutzorganisation Region Lenzburg (ZRL)

ab 1.1.2022

Zivilschutzorganisation Lenzburg-Seetal

Mannschaftsbestand	**2018**	**2019**
SOLL	381	383
IST (Eingeteilte in Dienst)	469	464

Diensttage	**2018**	**2019**
Ausbildung (Kanton und Bund)	247	133
Wiederholungskurse	1446	1341
Einsätze zu Gunsten Gemeinschaft	79	284
Total	**1446**	**1341**

Der bisherige Leiter Markus Bucher (ZRL Lenzburg), verfasste zum Jahr 2019 einen Jahresbericht, der bewusst knapp abgefasst war und nur die wichtigsten Eckdaten enthielt. Der Zivilschutz leistete Arbeit in verschiedensten Bereichen, so im Kulturgüterschutz mit Einsatzplänen für diverse Objekte in der Region, unter anderem auch Dienst zugunsten der Gemeinschaft, wie Übung im Alterszentrum «Obere Mühle Lenzburg und Orte zum Leben», Staufen; Ausbildungssequenzen in der Sanitätshilfsstelle mit Rettungsübung; etc. Ferner wurden über 2000 Turner an 5 verschiedenen Standorten während des Eidgenössischen Turnfestes Aarau über Nacht untergebracht und zwei Detachemente leisteten Einsätze zugunsten der Infrastruktur des Turnfestes. Ein Detachement hilft jedes Jahr beim Auf- und Abbaubau der Infrastruktur für den Wiehnachtsmärt auf Schloss Wildegg.

Neue Organisation ab 2022

Die bisher eigenständigen Zivilschutzorganisationen Lenzburg Region und Seetal agieren ab 1. Januar 2022 gemeinsam als **«Zivilschutzorganisation Lenzburg Seetal».** Unsere Gemeinde hat am 9. Juni 2021 einem entsprechenden Gemeindevertrag zugestimmt. In der entsprechenden Vorlage wurde die neue Organisation mit den aktuellen Vertragsgemeinden dargelegt, sowie die wichtigsten Eckpunkte vermerkt.

Der Zusammenschluss basiert auf einem Regierungsratsentscheid im Jahre 2014, dass die Anzahl Zivilschutz- und Bevölkerungsschutzregionen minimiert werden soll. Jede Vertragsgemeinde ist mit dem Ressortvorsteher Bevölkerungsschutz in der Regionalen Bevölkerungsschutzkommission (RBK) vertreten. Das Präsidium der Kommission steht der Leitgemeinde zu.

Thomas Linder übernahm die Leitung auf den 1. Januar 2022. Er verantwortet seit 2020 bereits die beiden bisherigen Zivilschutzstellen Lenzburg Region und Seetal und verfügt über mehrjährige Erfahrung in Rettungsorganisationen (Feuerwehr, Rettungsdienst, Zivilschutz). Als Verwaltungs- und Vollzugsorgan der RBK wird ein aus 7 bis 9 Mitgliedern bestehender Lenkungsausschuss unter dem Präsidium der Leitgemeinde gebildet. Zum Lenkungsausschuss gehören mit beratender Stimme der Chef des Regionalen Führungsorgans (C RFO), der Zivilschutzkommandant (ZS Kdt), wie auch der Zivilschutzstellenleiter (ZS Stl.). □



Wiehnachtsmärt auf Schloss Wildegg – Zivilschützer helfen jeweils beim Aufbau der Marktstände und bei der Infrastruktur.

(3. Dezember 2019)

Mannschaftsbestand der Feuerwehr	2019	2020	2021
Total	**116**	**110**	**113**
davon Frauen	25	26	27
Personen aus Möriken-Wildegg	54	48	50
Instruktionen, Sitzungen und Übungen	104	105	105
Anzahl Einsätze	**127**	**150**	**142**
davon Einsätze First Responder	71	65	82
in Stunden	1784	1799	2723

FEUERWEHR CHESTENBERG

Die Regionale Feuerwehr Chestenberg umfasst seit 2006 die Gemeinden Holderbank, Möriken-Wildegg und Niederlenz

Chargierte	2019	2020	2021
Kommandant	Reijnen Guido	Brandner Raphael	Brandner Raphael
Vizekommandant	Häusermann Roger	Häusermann Roger	Häusermann Roger
Aktuarin	Beatrice Kern	Beatrice Kern	Kern Beatrice
Chef Ausbildung	Andreas Scheuermeier	Andreas Scheuermeier	Scheuermeier Andreas
Chef Atemschutz	Vajithan Somasundaram	Vajithan Somasundaram	Somasundaram Vajithan
Chef TLF/MS	Schmid Jürg	Schmid Jürg	Schmid Jürg
Chef Pionier	Gloor Andreas	Gloor Andreas	Gloor Andreas
Chef Zug 1	Stirnimann Marcel	Muggli Philipp	Muggli Philipp
Chef Zug 2	Gloor Andreas	Schärer Samuel	Hunziker Yanick
Chef Verkehr	Hochstrasser Peter	Hochstrasser Peter	Hochstrasser Peter
Chef Sanität	Rohr Mathias	Rohr Mathias	Rohr Mathias
Chef Elektriker	Huser Tobias	Büchli Robin	Büchli Robin
Chef Fz-Wart/Motfahrer	Schmid Jürg	Schmid Jürg	Schmid Jürg
Chef Materialwart	Colombi Fausto	Colombi Fausto	Colombi Fausto
Chef ABSS	Brandner Raphael	Oesch Marco	Oesch Marco
Stv Chef Atemschutz	De Liquori Gianluca	De Liquori Gianluca	Schärer Samuel
Stv Chef TLF/MS	Plüss Patrick	Plüss Patrick	Plüss Patrick
Stv Chef Pionier	Häusermann Roger	Jaquier Pascal	Scheuermeier Marco
Stv Chef Zug 1	Thomet Stefan	Gysi Thomas	Gysi Thomas
Stv Chef Zug 2	Hunziker Yannick	Hunziker Yannick	Kraxenberger Alexander
Stv Chef Verkehr	Scheuermeier Marco	Scheuermeier Marco	Urech Adrian
Stv Chef Sanität	Schenker Janine	Westecker Annika	Brönnimann Annika
Stv Chef Elektriker	Schmidmeister Sandro	Schmidmeister Sandro	Schmidmeister Sandro
Stv Chef Motfahrer	Urech Adrian	Urech Adrian	Urech Adrian
Stv Chef Materialwart	Thomet Stefan	Thomet Stefan	Thomet Stefan
Stv Chef ABSS	Oesch Marco	Umbricht Severin	Umbricht Severin


13. Juli 2021

Feuerwehr-Ereignisse im Jahr 2019
Bis Mitte Dezember war es ruhig für die Feuerwehr – auch wenn die Anzahl der Einsätze dies nicht vermuten lässt – es musste zu keinem grösseren Brandherd ausgerückt werden. Noch am Schlussrapport Ende November verkündete der abtretende Kommandant, dass 2019 ein sehr ruhiges Feuerwehrjahr wäre. Dann kam der 17. Dezember mit dem Brand der Turnhalle in Holderbank. Die im Vollbrand stehende Turnhalle forderte alle und es zeigte sich, dass das «ruhige» Feuerwehrjahr – dafür mit intensiven Übungen – die Feuerwehrleute gut vorbereitet hatte. Auch wenn die Turnhalle nicht gerettet werden konnte, gab es glücklicherweise keine «Personenschäden» und ein Übergreifen an die angebauten Gebäudeteile konnte verhindert werden.



Brand der Turnhalle Holderbank *(17. Dezember 2019)*



Ölwehr stoppt Heizöl in der Bünz *(12. Januar 2019)*

Die neuaufgebaute Gruppe «First Responder» wird von der Alarmzentrale aufgeboten bei Schlüsselworten wie Atemnot, Ohnmacht, usw., und kann durch deren Nähe und ihre Flexibilität vor Ort sein und wichtige «Erste Hilfe» leisten, bevor die Rettungsdienste eintreffen. Die 71 Einsätze im ersten Jahr zeigten die Notwendigkeit dieser Gruppe und bedeutete für diese eine echte Herausforderung.

Die Ölwehr hatte 2019 alle Hände voll zu tun. Gleich in der ersten Hälfte Januar musste in der Bünz gearbeitet werden, da talaufwärts irgendwo beim Tanken Heizöl überfloss und in die Bünz gelangte, ein feuchter und kalter Einsatz. Auch auf der Strasse kam es immer wieder zu Einsätzen, um Ölspuren zu beseitigen. Die Suche nach dem vermissten Kind in Wildegg war für die Helfer ein Einsatz, der allen in die Knochen fuhr.

Eine etwas «überstürzte» Geburt erlebte im Mai ein Kalb in Niederlenz. Da die Mutterkuh bei der Geburt wohl etwas zu nah an der Kanalböschung stand, purzelte das Kalb, kaum auf der Welt, in den Kanal und wurde nach dem ersten Bad vom Rechen in die Abfallmulde befördert. Dort konnte es dann «gerettet» und endlich auf seine wackeligen Beine gestellt werden. Ein unüblicher Start ins Leben. Die Anzahl der üblichen «Rettungen» von Katzen war dieses Jahr wiederum eindrücklich. Kein Dach und kein Baum zu hoch, um nicht raufzuklettern, wobei dann der Abstieg oft zu schwierig wurde. Dafür verhielten sich in diesem Jahr die Bienen, Wespen und Hornissen «freundlicher»...



Brand im Motorraum *(15. April 2020)*

Feuerwehr-Ereignisse im Jahr 2020

Die Corona Pandemie und deren Restriktionen hatten auch Einfluss auf die Feuerwehr. Von einem Tag auf den anderen wurde der Übungsbetrieb stillgelegt. Es mussten Schutzkonzepte erstellt werden und es hiess nicht mehr «kommt mal zusammen», sondern «haltet bitte Abstand». Um jederzeit die Einsatzbereitschaft aufrecht zu erhalten, wurde der Betrieb strikte nach Gruppen (Pikett 1 und Pikett 2) getrennt. Sollte eine Gruppe in Quarantäne müssen, konnte die andere weiterarbeiten. Das Jahr 2020 bleibt deshalb in Erinnerung aller, weil Gruppen nicht nur nach Rang, Erfahrung und «genderspezifischen Punkten» aufgeteilt wurden, sondern auch noch nach Haushaltszugehörigkeit.

Man verzeichnete 2020 wieder etwas häufiger Brände, vor allem in der Nähe des Feuerwehrmagazins Möriken an der Niederlenzerstrasse. Die Grüngutmulde mit dürren Ästen neben dem Gebäude lockte Leute an – vermutlich Möriker – die dort heisse Asche fahrlässig entsorgten. Fünfmal (!) musste die Feuerwehr um die Hausecke ausrücken, damit das Gebäude kein Feuer fing. Auch in Niederlenz wurde heisse Asche in die Grünmulde gekippt. Die Feuerwehr empfiehlt deshalb, mit blossen Händen in die Asche zu greifen, um festzustellen, dass diese wirklich abgekühlt ist.

Es gab 2020 noch weitere «heisse Punkte»: Es brannte eine Friteuse, ein Zimmer, eine Thujahecke, ein Miststock (!) und im Motorraum eines Busses, wobei die hintersten Polster durch übertriebene «Sitzheizung» beschädigt wurden.

Gas und Öl entwich des öfteren, immerhin weniger häufig als Wasser. Einmal leckte es in einer Küche, dann vom Dach ins Haus, eine Heizung flutete einen Keller, eine Sprinkleranlage setzte – nach «Rammkollision» mit einem Hubstapler – einen Vorplatz unter Wasser. Der wohl schnellste Wasser«fall» entstand durch plötzlichen Riss in der Folie eines gefüllten Pools – und das Wasser floss in den Keller anstatt in den Garten...

Wespen- und Hornissennester erforderten einige Einsätze. Die üblichen Rettungen von Katzen auf Dächern oder Bäumen nahmen etwas ab, wobei sich eine Katze im Wald auf einem Baum einnistete. Mit FW-Gerät war nicht in deren Nähe zu kommen, ein Spezialist (Baumkletter) wurde aufgeboten. Bereits der «Wurf» des Kletterseils in die oberen Äste des Baums erschreckte die Katze derart, dass sie mit einem beherzten Sprung auf den Boden die Flucht ergriff...

Neben den Parkdiensten und Brandwachen bei verschiedenen Veranstaltungen sind die Feuerwehr-Einsätze in dieser Tabelle zusammengefasst:

	2019		**2020**		**2021**	
	total	davon in Möriken-Wildegg	total	davon in Möriken-Wildegg	total	davon in Möriken-Wildegg
Brand	8	3	15	12	8	6
Notfall-/Rettungsdienst	72	33	65	24	84	36
Liftrettung	1	1	0	0	1	0
Fehlalarm/BMA	18	8	10	4	11	3
Ölwehr	7	6	7	3	10	10
Wasserwehr	0	0	6	2	21	12
Sturmschäden	1	1	1	0	2	2
Wespen-/Hornissennester entfernen	15	6	41	20	3	1
Tierrettung	4	2	2	1	0	0
Gasalarm	0	0	2	2	0	0
Notfalltreffpunkt (NTP)	0	0	0	0	1	1
Alarmübung	1	1	1	0	1	1

Feuerwehr-Ereignisse im Jahr 2021
Im zweiten Coronajahr konnte dank ausgearbeiteten Schutzkonzepten der Übungs- und der Kursbetrieb wieder hochgefahren werden. So konnten etliche im Vorjahr abgesagte Kurse nachgeholt werden, um die Ausbildung der Feuerwehrleute wieder «à jour» zu bringen.

2021 war das Jahr der Elementarschäden. Im Januar schneite es stark und dann regnete es innerhalb eines Tages. Die Schneelast auf vielen Bäumen oder Sträuchern wurde zu gross, Äste fielen und Stämme kippten. Es mussten gesperrte Strassen geräumt und sogar einem Lastwagen auf einer rutschigen Strasse zur Weiterfahrt verholfen werden. Gleich nach dem Schnee floss Wasser in einige Kellerräume. Nach Starkregen im Juli war nicht nur die Unterführung in Wildegg überschwemmt, auch einige Keller mussten ausgepumpt werden. Ende Jahr setzte noch ein defekter Boiler eine Wohnung und das Treppenhaus unter Wasser.

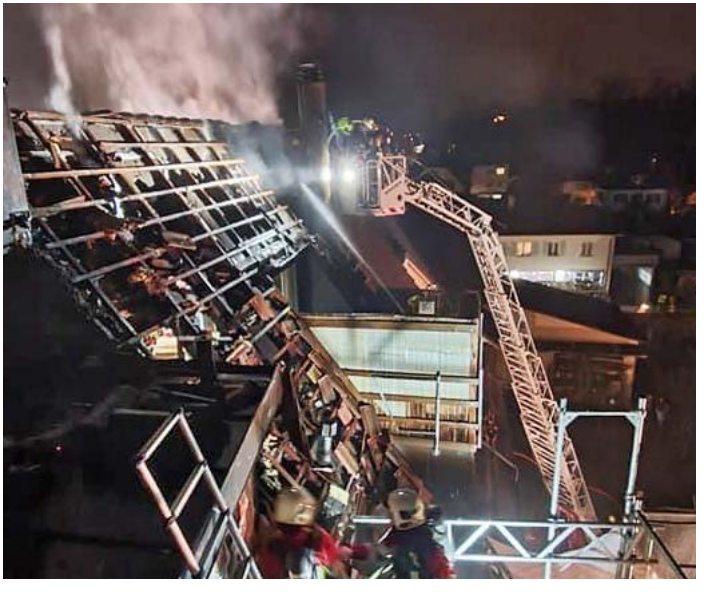
Noch am Schlussrapport Anfang November meinte Kommandant Raphael Brandner, es wäre ein nasses Jahr gewesen, zum Glück ohne grösseren Brand. Am 29. November erschraken dann die Feuerwehrleute bei der Meldung um 18.29 Uhr: «Brand gross, Lenzburgerstrasse 2 in Wildegg». Mitten im Zentrum Wildegg und in Nähe des verkehrsreichen Kreisels bekämpften weit über 100 Feuerwehrmänner und -frauen – aus den vier Feuerwehren Chestenberg, Maiengrün, Lenzburg und Aarau – die ganze Nacht hindurch immer wieder aufflammende Glutnester im Dachstock. Man verhinderte immerhin grösseren Schaden an Nachbargebäuden.

Auch dieses Jahr brannten wieder Grüngutmulden. Unnötig war die Brandstiftung beim Kindergarten im Möriken. Ein vermuteter «Brandherd» entpuppte sich als schlecht eingestellte Heizung. Weiter wurde brennendes Öl oder Fett in zwei Friteusen und einer Bratpfanne gelöscht. Öl- und Kühlmittellachen auf Strassen wurden entfernt. Wespen und Hornissen schienen in diesem Jahr die Einwohner wenig gestört zu haben. Weiter blieb für einmal auch ein Lift mit einer Passagierin stecken und erforderte einen Einsatz.

Kaum veröffentlicht – oder in Betrieb genommen – mussten die **Notfalltreffpunkte** (NTP) der Gemeinden ein erstes Mal besetzt werden. Durch den Ausfall von Swisscom Netzs konnten keine Notrufe über das Telefonnetz gemeldet werden. Die neue Gruppe «NTP» besetzte deren Posten in den Gemeinden und im Magazin, um in Not geratene Einwohner an die entsprechenden Blaulicht-Organisationen weiterzuleiten. □



Heisse Asche in der Grünmulde *(25. Januar 2020)*



Grossbrand während Renovation in Wildegg *(29. November 2021)*

Betriebsfeuerwehr der JCF, Wildegg

jura cement

gegründet 1909

Chargierte	2019	2020	2021
Kommandant	Reijnen Guido, Möriken	Reijnen Guido, Möriken	Reijnen Guido, Möriken
Vize-Kommandant	Frey Michael, Auenstein	Frey Michael, Auenstein	Frey Michael, Auenstein
Aktuarin	Hunziker Stefanie, Muhen	Jauslin Joelle, Erlinsbach SO	Jauslin Joelle, Erlinsbach SO
Materialwart	Widmer Etienne, Leuggern	Widmer Etienne, Leuggern	Widmer Etienne, Leuggern
Chef Atemschutz	Bircher Fabian, Kölliken	Bircher Fabian, Kölliken	Schoch David, Lenzburg
Chef Maschinisten	Frey Michael, Auenstein	Frey Michael, Auenstein	Frey Michael, Auenstein
Chef Sanitätsabteilung	Heiniger Stephan, Aarburg	Heiniger Stephan, Aarburg	Heiniger Stephan, Aarburg

Mannschaftsbestand

Stichtag 1. Januar	2019	2020	2021
Total	46	46	44
davon Frauen	3	3	4
davon aus Möriken-Wildegg	6	6	6

Übungen & Einsätze

	2019	2020	2021
Übungen	25	17	30
Einsätze	5	6	7
total	30	23	37

Besondere Tätigkeiten 2019

13. September Gesamtübung und Hauptübung mit Besuchern



Wie löscht man einen Autobrand? *(21. Oktober 2021)*

Ereignisse 2019

01. April	Glimmbrand in Lagersilo mit Trockenklärschlamm
19. Juni	Glimmbrand in Siloauflieger mit Trockenklärschlamm
16. Juli	Schadendienst-Einsatz (Ölwehr) Altöl in Rückhaltebecken
04. Oktober	ABRESTO- Brand in Metallabwurf

Ereignisse 2020

22. Januar	Brandmeldeanlage (BMA), Staub
18. Februar	Brandmeldeanlage (BMA), Dunst in Medienkanal
6. Mai	Auslösung Funkendetektionsanlage, Kunststoff-Schredder
16. Juli	Brand Holz-Strommast (50kV) ausserhalb Areal
28. Juli	Rauchentwicklung/Anbackung; Kunststoff-Schredder
15. September	Verunreinigung Rückhaltebecken

Ereignisse 2021

8. Januar	Brandmeldeanlage mit Auslösung Löschanlage, Kunststoff-Lager
13. Januar	Grossflächige Oelspur (Diesel)
3. Februar	Umgekippte Hubarbeitsbühne mit Säureaustritt
29. Mai	Kurzschluss Kondensator Ofenabluftventilator
1. Juli	Brand in Grobschredder
21. Juli	Oelwehr SBB-Gleis
16. Dezember	Eisen-II-Sulfat-Austritt bei Abladestelle

Betriebsfeuerwehr der JCF, Wildegg, *(Fortsetzung)*

Jahresrückblick 2019

Im Jahr 2019 konnten alle Übungen und die Hauptübung mit grossen und kleinen Besuchern planmässig durchgeführt werden. Die Betriebssanität wurde als Sanitäts-Zug in die Betriebsfeuerwehr integriert. So ist sichergestellt, dass regelmässig Übungen stattfinden, die über das gesetzliche Minimum hinausgehen. Zusammen mit der guten Ausbildung auf den IVR-Stufen 2 und 3 und neuem Material *(Pikett-Sanitäter der beiden Werksteile haben Rucksack mit Defibrillator jeweils bei sich)* können wir so eine hochstehende Erstversorgung anbieten. Aufgrund erhöhter hygienischen Anforderungen an die Räumlichkeiten wurde im Jahr 2019 der erste Teil des Magazins umgestaltet. Der Umkleidebereich ist nun durch feste Wände vom restlichen Teil des Raums abgetrennt, in geschlechtsgetrennte Bereiche gegliedert und mit neuen Kleiderschränken ausgestattet.

Einsatztechnisch gab es zwei besondere Ereignisse mit angeliefertem Trockenklärschlamm, welcher vermutlich Glutnester enthielt. Einmal kam es zu einem Glimmbrand im Lagersilo, welches mit einer Stickstoff-Inertisierung gelöscht werden musste. Beim zweiten Ereignis kam es bereits zu einer Verpuffung, als der Lastwagen den Trockenklärschlamm anlieferte. Glücklicherweise wurde niemand verletzt, als durch den geborstenen Aluminium-Deckel Gase und Material entwich. Mit Wasser wurde der ganze Silo-Auflieger gekühlt *(siehe Foto unten)*. Eine Mischung von Trockenklärschlamm und Wasser riecht fürchterlich, aber wir können in solchen Fällen mit der Atemschutzmaske arbeiten.



Betriebsfeuerwehr der JCF, Wildegg, *(Fortsetzung)*

Jahresrückblick 2020
Im Jahr 2020 wurde das Jahresprogramm durch die COVID-19-Pandemie stark beeinflusst. Der Übungsdienst wurde auf das Notwendigste reduziert und Gruppen möglichst klein gehalten.

Als Highlight im Jahr 2020 kann die kostengünstige Beschaffung eines neuwertigen Zweiachs-Anhängers der aufgelösten Betriebslöschgruppe Rockwell betrachtet werden. Der Anhänger kann im Heck flexibel mit zwei sogenannten Modulwagen oder Paletten beladen werden und seitlich kann das gesamte Material für zwei Atemschutz-Trupps auf einem Auszug deponiert werden. Ein weiterer Zugang an der Front ermöglicht das Unterbringen von Dekontaminations-Material, Rettungsmaterial Atemschutz und eines Akku-Elektrolüfters. Der Anhänger kann somit nicht nur intern verwendet werden, sondern auch bei gemeinsamen Übungen oder Einsätzen mit der Regionalfeuerwehr Chestenberg. Zusammen mit dem Anhänger wurden auch alte Funkgeräte ersetzt und weitere Mittel für die Industriebrandbekämpfung beschafft *(unter anderem grosse Wasserwerfer)*.

Holzmaste der 50kV Zuleitung zeigen offensichtlich Alterserscheinungen, wie ein weiterer Brand im Bereich der Isolatoren bewies. In den letzten Jahren bereits der dritte, der an der gleichen Stelle «rauchte».

Jahresrückblick 2021
Bereits das zweite Jahr in Folge musste der Übungsdienst Pandemie bedingt angepasst werden. Im Jahr 2021 erfolgten die Übungen wieder vermehrt gemäss Programm, jedoch stets unter einem Schutzkonzept, welches nicht nur den Anforderungen der Gebäudeversicherung gerecht werden musste, sondern auch den Vorgaben des Betriebs.

Das Highlight einer Übung war das «Brandsimulations-Auto», mit dem die korrekte Art und Weise, wie man sich an brennende Fahrzeuge nähert, geschult wurde. Materiell gab es kleinere Beschaffungen, in erster Linie für Anpassung des frisch erworbenen Anhängers. Dabei konnten unsere beiden jungen Mechaniker und Elektriker ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen, spezifische Halterungen anfertigen und die Elektrifizierung vornehmen *(Einspeisung, Batterie mit Schwebeladung, Ladestationen für elektronische Geräte und Innenraumbeleuchtung)*. Der Anhänger wurde nach diesem Umbau für «voll einsatzfähig» erklärt und an Übungen rege benutzt, intern, wie auch beispielsweise beim «Brandsimulations-Haus» in Eiken.

Neben Oel- und Chemiewehrereignissen auf festem Boden trat am 16. Dezember 2021 bei einer Anlieferung staubförmiges Eisen-II-Sulfat aus. Da es in die interne Kanalisation gelangte, verfärbte sich das Wasser im Rückhaltebecken sofort sichtbar rostbraun – ein scheinbar «grosser» Effekt, zum Glück ohne Einfluss auf die Umwelt. □



BFW Jura Cement Fabriken *(24. Oktober 2019)*

First Responder

Wir First Responder – 11 Menschen, die tagein und tagaus bei einem Alarm sprungbereit sind, zu Hilfe eilen, wenn jemand aus den Dörfern Möriken-Wildegg, Niederlenz und Holderbank über Nummer 144 die Hilfe einer Ambulanz benötigt oder ein Leben ernsthaft in Gefahr ist.

Wann werden wir alarmiert?
Nicht in jedem Fall werden wir direkt mit der Ambulanz über Natel und Pager durch die Einsatzzentrale alarmiert. Lediglich bei Atemnot, Brustschmerz, Bewusstlosigkeit oder bei einer leblosen Person wird der Notruf an uns weitergeleitet. Die Helfer der First Responder wohnen in den Gemeindegebieten und sind deshalb schneller vor Ort als der Rettungsdienst, um eine Erstversorgung zu übernehmen.

Bei akuter Atemnot stehen wir nach einigen Minuten mit Sauerstoff da und können damit Linderung verschaffen, bis der Rettungsdienst sich professionell um den Patienten kümmern kann. Noch wichtiger ist die schnelle Erstintervention bei einem Herzstillstand, Jeder First Responder bringt einen Defibrillator zum Patienten und beherrscht die Reanimation. Jede «verlorene» Minute kostet den Patienten 10% Überlebenschance. Die folgenden Einschränkungen, falls er überlebt, sind bei schneller Hilfe stets geringer...Die Erleichterung von Angehörigen ist spürbar, wenn sofort jemand da ist, der Hand bieten kann, wenn es darauf ankommt. Ist dann einige Minuten später die Ambulanz vor Ort und übernimmt den Patienten, sind auch die «Profis» oft froh, um weitere helfende Hände, die beim Patienten mit anpacken können, oder die Bahre holen. Oft muss man Angehörigen eine Weile beistehen, um weitere Schritte abzuklären.

In den drei Jahren 2019, 2020 und 2021 waren die First Responder an 210 Einsätzen (!). Von einzelnen Einsätzen dürfen wir nicht berichten, uns ist Verschwiegenheit wichtig. Patienten und ihre Familien sollen geschützt sein. Alles, was wir erleben, bleibt unter uns.

Ein wenig aus unserer **Statistik** dürfen wir hingegen festhalten:
Von den 210 Einsätzen waren 87 in Möriken-Wildegg, 34 in Holderbank und 89 in Niederlenz.
Notrufe gingen mit folgenden Stichworten an die Zentrale:
67 Mal Atemnot , 70 Mal Brustschmerz, 53 Mal Bewusstlosigkeit und 20 Mal bei leblosen Personen.
Am häufigsten unterwegs waren wir an Montagen, gefolgt von Freitagen, am ruhigsten war es jeweils an den Donnerstagen.

first responder
holderbank möriken-wildegg niederlenz

Einsatzzeiten
Zwei Rettungsdienste (Rettung Aargau West KSA und Sanität Aargau Mitte SAM) sind in Lenzburg stationiert, was eine komfortable Situation bedeuted. Spannend sind die Einsatzzeiten: Beim Rettungsdienst dauerte es im Durchschnitt etwa 9 Minuten bis die Ambulanz auf Platz war. In durchschnittlich 4 1/2 Minuten war der erste First Responder beim Patienten. Dieser Unterschied von 4 1/2 Minuten scheint klein und kann aber entscheidend sein. Ohne First Responder steigt statistisch die Chance auf Einschränkungen oder sinkt das Überleben damit um ganze 45%! Weiter geschieht oft, dass Ambulanzen sonstwie im Einsatz sind und längere Anfahrtswege benötigen.

Unser Team ist zusammengewachsen, denn wir erlebten zusammen mehrfach schwierige Situationen. Wir kennen uns recht gut und wissen, wer welche Qualitäten im Einsatz abrufen kann und wer für welchen Job der Richtige ist. Obwohl alle gleich geschult werden, hat Jeder seine Stärken. Kleine Jubiläen gab es bereits zu feiern, da 4 First Responder bereits über 100 Einsätze leisteten. Diese sind nicht



Einsatz mit Helikopter *(4. Mai 2019)*

besoldet, wir sind noch immer ehrenamtlich unterwegs, dürfen aber durch das Sponsoring der reformierten Kirche einen Teamabend mit einem feinen Essen geniessen, was für uns einen grossen Stellenwert hat. Einen Abend in gelöster Atmosphäre zusammen lachen und plaudern und die Einsätze nicht zum Thema machen, tut uns allen sehr gut.

Nach einem Einsatz bei Yara, einer Primarschülerin, erhielten wir als Dankeschön eine wunderbare Zeichnung von unserem Team *(rechts; Erlaubnis wurde eingeholt)*. Wir freuen uns, denn bei jeder Übung hängt die Zeichnung im Feuerwehrlokal. Auch bedanken wir uns bei allen, die uns etwas auf unser Spendenkonto überwiesen haben. □



Kontakte:
Elvira Schärer, Möriken, firstresponder@feuerwehr-chestenberg.ch
Raphael Brandner, Niederlenz, kommandant@feurwehr-chestenberg.ch

Spendenkonto:
Adresse - Finanzverwaltung der Gemeinde Möriken-Wildegg,
IBAN CH77 0900 0000 5000 2629 1, Vermerk: First Responder



Mitglieder
First Responder – 18. August 2020
(von links nach rechts, hinten)

Elvira Schärer, Anna Scheuermeier,
Nino Schärer, Ursi Kühni,
Günther Jeisy, Stéphanie Rohr

(vorne)
Gianluca De Liquori,
Vajithan Somasundaram,
Mats Rohr, Anja Richner,
es fehlt Markus Leuppi



Viel besuchte Bünzauen im Winter zwischen Mülimatten (links),
Witmatten (rechts) und Lindimatt *(15. Januar 2020)*

Politisches Leben

Abstimmungen und Wahlen – Resultate in der Gemeinde

1. Eidgenössische Abstimmungen

10.02.2019 Stimmberechtigte 2816	Stimmende	Ja	Nein
– Volksinitiative vom 21.10.2016 «Zersiedelung stoppen – für eine nachhaltige Siedlungsentwicklung» (Zersiedelungsinitiative)	1010	310	700

19.05.2919 Stimmberechtigte 2836	Stimmende	Ja	Nein
– Bundesgesetz vom 28.09.2018 über die Steuerreform und die AHV-Finanzierung (STAF)	1261	796	465
– Bundesbeschluss vom 28.09.2018 über die Genehmigung und die Umsetzung des Notenaustauschs zwischen der Schweiz und der EU betreffend die Übernahme der Richtlinie (EU) 2017/853 zur Änderung der EU-Waffenrichtlinie (Weiterentwicklung des Schengen-Besitzstands)	1275	745	530

09.02.2020 Stimmberechtigte: 2898	Stimmende	Ja	Nein
– Volksinitiative vom 18.10.2016 „Mehrbezahlbare Wohnungen“	1196	357	839
– Änderung vom 14.12.2018 des Strafgesetzbuches und des Militärstrafgesetzes (Diskriminierung und Aufruf zu Hass Aufgrund der sexuellen Orientierung)	1203	666	537



27.09.2020 Stimmberechtigte: 2891	Stimmende	Ja	Nein
– Volksinitiative vom 31.08.2018 «Für eine massvolle Zuwanderung» (Begrenzungsinitiative)	1761	777	984
– Änderung vom 27.09.2019 des Bundesgesetzes über die Jagd und den Schutz wildlebender Säugetiere und Vögel	1735	820	915
– Änderung vom 27.09.2019 des Bundesgesetzes über die direkte Bundessteuer (DBG)	1709	515	1194

7.09.2020 Stimmberechtigte: 2891	Stimmende	Ja	Nein
– Änderung vom 27.09.2019 des Bundesgesetzes über den Erwerbsersatz für Dienstleistende und bei Mutterschaft	1734	833	901
– Bundesbeschluss vom 20.12.2019 über die Beschaffung neuer Kampfflugzeuge	1758	1076	682

29.11.2020 Stimmberechtigte: 2897	Stimmende	Ja	Nein
– Volksinitiative vom 10.10.2016 «Für verantwortungsvolle Unternehmen – zum Schutz von Mensch und Umwelt	1417	541	876
– Volksinitiative vom 21.06.2018 «Für ein Verbot der Finanzierung von Kriegsmaterialproduzenten	1400	438	962

1. Eidgenössische Abstimmungen *Fortsetzung*

07.03.2021 Stimmberechtigte: 2908	**Stimmende**	**Ja**	**Nein**
– Volksinitiative vom 15.09.2017 «Ja zum Verhüllungsverbot»	1489	812	677
– Bundesgesetz vom 27.09.2019 über elektronische Identifizierungsdienste	1482	640	842
– Bundesbeschluss vom 20.12.2019 über die Genehmigung des Umfassenden Wirtschaftspartnerschaftsabkommen zwischen den EFTA-Staaten und Indonesien	1457	893	564

13.06.2021 Stimmberechtigte: 2916	**Stimmende**	**Ja**	**Nein**
– Volksinitiative vom 18.01.2018 «Für sauberes Trinkwasser und gesunde Nahrung – Keine Subventionen für den Pestizid- und den prophylaktischen Antibiotika-Einsatz	1776	612	1164
– Volksinitiative vom 25.05.2018 «Für eine Schweiz ohne synthetische Pestizide	1774	613	1161



13.06.2021 Stimmberechtigte: 2916	**Stimmende**	**Ja**	**Nein**
– Bundesgesetz vom 25.09.2020 über die gesetzlichen Grundlagen für Verordnungen des Bundesrates zur Bewältigung der Covid-19-Epidemie	1759	985	774
– Bundesgesetz vom 25.09.2020 über die Verminderung von Treibhausgasemissionen	1769	733	1036
– Bundesgesetz vom 25.09.2020 über die polizeilichen Massnahmen zur Bekämpfung von Terrorismus	1749	1'076	673

26.09.2021 Stimmberechtigte: 2947	**Stimmende**	**Ja**	**Nein**
– Volksinitiative vom 02.04.2019 «Löhne entlasten, Kapital gerecht besteuern»	1540	397	1143
– Änderungen vom 18.12.2020 des Schweizerischen Zivilgesetzbuches (Ehe für alle)	1563	1009	554

28.11.2021 Stimmberechtigte: 2957	**Stimmende**	**Ja**	**Nein**
– Volksinitiative vom 07.11.2017 «Für eine starke Pflege»	2'056	1177	879
– Volksinitiative vom 26.08.2019 «Bestimmung der Bundesrichterinnen und Bundesrichter im Losverfahren»	1996	638	1358
– Änderung vom 19.03.2021 des Bundesgesetzes über die gesetzlichen Grundlagen für Verordnungen des Bundesrates zur Bewältigung der Covid-19-Epidemie	2089	1330	759

Vorne lauert die Bürokratie und
die Katze spielt den überwachenden Politiker?
Jedenfalls lebt hinter der offenen Türe unsere Demokratie...

(27. Januar 2019)

2. Eidgenössische Wahlen

2019 fanden keine eidgenössischen Wahlen statt
2020 fanden keine eidgenössischen Wahlen statt.
2021 fanden keine eidgenössischen Wahlen statt.

3. Kantonale Abstimmungen

2019 fanden keine kantonalen Abstimmungen statt

09.02.2020 Stimmberechtigte: 2898	**Stimmende**	**Ja**	**Nein**
– Gesetz über das Kantons- und Gemeindebürgerrecht (KBüG); Änderung vom 07.05.2019	1190	800	390

27.09.2020 Stimmberechtigte: 2891	**Stimmende**	**Ja**	**Nein**
– Verfassung des Kantons Aargaus (Neu–organisation der Führungsstrukturen der Aargauer Volksschule)	1583	914	669
– Schulgesetz (Neuorganisation der Führungsstrukturen der Aargauer Volksschule)	1587	911	676
– Energiegesetz des Kantons Aargau	1594	751	843

29.11.2020 Stimmberechtigte: 2897	**Stimmende**	**Ja**	**Nein**
– Verfassung des Kantons Aargau (Umsetzung des Bundesgesetzes über Geldspiele)	1291	1175	116

3. Eidgenössischen Wahlen

2021 fanden keine eidgenössischen Wahlen statt

4. Kantonale Wahlen

24.11.2019 Stimmberechtigte: 2895	**gültige Stimmen**
– Wahl der zwei aargauischen Mitgliederdes Ständerats für die Amtsperiode 2019/2023	1185
– Ersatzwahl eines Mitglieds des Regierungsrats für den Rest der Amtsperiode 2017/2020	1143

In den Jahren 2020 und 2021 fanden keine kantonalen Wahlen statt.

5. Bezirkswahlen / Kreiswahlen

10.02.2019 Stimmberechtigte: 2816	**gültige Stimmen**
– Ersatzwahl einer Bezirksrichterin und eines Bezirksrichters am Bezirksgericht Lenzburg für den Rest der Amtsperiode 2017/2020	700
– Ersatzwahl eines Mitglieds des Schulrats Bezirks Lenzburg für den Rest der Amtsperiode 2017/2020	637



Blick von der HOLCIM-Aarebrücke zum Schloss Wildegg

3. Eidgenössischen Wahlen *Fortsetzung*

27.09.2020 Stimmberechtigte: 2891 **gültige Stimmen**
– Wahl von 6 Bezirksrichterinnen und Bezirksrichtern am Bezirksgericht Lenzburg für die Amtsperiode 2021/2024 1087

2021 fanden keine Bezirkswahlen / Kreiswahlen statt.

6. Gemeindeabstimmungen

In den Jahren 2019, 2020 und 2021 fanden keine Gemeindeabstimmungen statt.

7. Gemeindewahlen

2019 fanden keine Gemeindewahlen statt.

29.11.2020 Stimmberechtigte: 2897 **gültige Stimmen**
– Ersatzwahl des Gemeindeammanns und eines Gemeinderats für den Rest der Amtsperiode2018/2021 1199

26.09.2021 Stimmberechtigte: 2947 **gültige Stimmen**
– Gesamterneuerungswahlen Gemeinderat, Gemeindeammann und Vizeammann 1289



Dorfteil Möriken mit Blick in Richtung Bünztal. *(Luftfoto im Auftrag der Gemeinde, © Erich Müller vom 4. September 2020)*

Parteien

Die Mitte Möriken-Wildegg



Vorstand 2019-2021

Präsident:	Beatus Gross
Aktuarin:	Barbara Lustenberger
Kassier:	Josef Niederberger
Beisitzer:	Alois Heini
Beisitzer:	Gabriele Gabrielli

Neues Vorstandsmitglied
An der ordentlichen Generalversammlung vom 5. Juni 2019 wurde Barbara Lustenberger einstimmig und mit grossem Applaus als zusätzliches Mitglied in den Vorstand gewählt. Mit der Wahl von Barbara Lustenberger konnte der Vorstand verjüngt und das Amt der Aktuarin wieder optimal besetzt werden.

Zusammenarbeit der Behörden und Ortsparteien
Vom 28.–30. Juni 2019 fand unter dem Motto «Verkehrte Welt» das Jugendfest der Kreisschule Chestenberg statt. Zum ersten Mal organisierten die Behörden mit den Ortsparteien der Gemeinden Möriken-Wildegg, Brunegg und Holderbank gemeinsam das Café Fédéral auf dem Festgelände. Es war spannend zu erleben, welche Behörden- und parteiübergreifenden Allianzen sich spontan ergaben. Die Teamarbeit funktionierte sehr gut und ein Rivalitäts- oder Konkurrenzdenken war in keiner Art und Weise zu spüren.

Anlässe
Die Herbstanlässe werden jeweils gemeinsam mit der Bezirkspartei der CVP organisiert. Der Besuch der Ausstellung «FAKE. Die ganze Wahrheit» im neuen Stapferhaus Lenzburg war der kulturelle Höhepunkt des CVP-Jahres 2019. Beim anschliessenden Mittagessen im Aicha's in Lenzburg wurden politische Themen diskutiert und gefachsimpelt, inwieweit Fake-News auch schon in der Schweizer Politik Einzug hält. Die Herbstanlässe 2020 und 2021 – wie auch der bei Jung und Alt beliebte Familienbrunch – konnten coronabedingt nicht stattfinden.

Namensänderung
Freiheit, Solidarität, Verantwortung – Mit einem klaren Bekenntnis zur «Die Mitte» in die Zukunft.
Geführt wurde die Diskussion schon lange. Anlässlich der Generalversammlung vom 26. Mai 2021, wurde der Namenswechsel von «CVP Möriken-Wildegg» auf «Die Mitte Möriken-Wildegg» und die damit verbundenen Anpassungen bei den Statuten einstimmig angenommen. Die Mitglieder der Ortspartei sehen klar mehr Chancen als Risiken im neuen Namen und freuen sich darauf, in Zukunft unter dem Namen «Die Mitte Möriken-Wildegg» in der Gemeinde Möriken-Wildegg aktiv zu sein.

Gemeindewahlen 2021
Nach 12 Jahren im Gemeinderat entschied Josef Niederberger, sein Amt auf Ende Jahr abzugeben. Bei seinem Amtsantritt im Jahr 2010 war Josef Niederberger der erste CVP Politiker im Gemeinderat Möriken-Wildegg und prägte in seinen Amtsjahren das Ressort «Soziales und Gesundheit» und entwickelte dieses weiter. Neben seinem Hauptressort kümmerte sich Josef Niederberger auch während Jahren um die Belange des Schwimmbades und des gemeindeeigenen Berghauses. Der Vorstand der Ortspartei «Die Mitte-Möriken Wildegg» dankt Josef Niederberger für seine engagierte Arbeit zu Gunsten der Gemeinde und wünscht ihm alles Gute für die Zukunft. Des Weiteren freut sich der Vorstand, dass Josef Niederberger als ehemaliges Gründungsmitglied der CVP Möriken-Wildegg auch weiterhin im Vorstand der Ortspartei – als Kassier – tätig sein wird.

Als Nachfolger für Josef Niederberger nominierte die Ortspartei für die Gemeindewahlen vom 26. September 2021 André Schärer als Gemeinderat, der sich über weite Strecken mit dem parteilosen Stefan Säuberli ein Kopf an Kopf Rennen lieferte, das am Ende zu Gunsten des ebenfalls sehr guten Kandidaten Stefan Säuberli ausfiel.

Mit Beatus Gross und Gabriele Gabrielli konnte «Die Mitte Möriken-Wildegg» zwei ausgezeichnete Kandidaten in die Finanzkommission und Steuerkommission vorschlagen für die Gemeindewahlen vom 26. September 2021. In stiller Wahl wurden beide in die jeweilige Kommission gewählt. □

FDP
Die Liberalen

FDP Möriken-Wildegg

Vorstand	**2019 – 2021**	
Präsident	Matthias Becker	bis Mai 2021
	Stefan Wyss	seit Mai 2021
Kassier, Mitgliederwesen	Peter Hausmann	
Beisitzerin	Jeanine Glarner	
Beisitzerin	Brigitte Becker-Steimen	seit 2021

Versammlungen – In der FDP wird der liberale Geist in kontroversen Diskussionen immer wieder aktiv gelebt. Dieser liberale Geist wird auch bei den Parteiversammlungen gepflegt, die jeweils vor den Gemeindeversammlungen stattfinden. Hier werden die Traktanden mit Anstand und Respekt, aber hart in der Sache diskutiert. Diese Versammlungen bieten zusammen mit der Gemeindeversammlung für alle Interessierten eine spannende Möglichkeit, die Entwicklung unserer Gemeinde direkt mitzugestalten. An der Generalversammlung 2021 ist Matthias Becker als langjähriger Präsident der FDP Möriken-Wildegg zurückgetreten. Die FDP Möriken-Wildegg bedankt sich ganz herzlich bei Matthias Becker für den engagierten Einsatz. Beim anschliessenden Bier oder einem Glas Wein werden jeweils auch kantonale und nationale Themen diskutiert und Ideen für weitere Aktivitäten besprochen.

Wahlen – kantonal, national –Die FDP Möriken-Wildegg kann auf drei sehr erfolgreiche Wahljahre zurückblicken. Die FDP konnte den Wähleranteil bei den Nationalratswahlen 2019 und den Grossratswahlen 2020 steigern und wurde zweit stärkste politische Kraft in Möriken-Wildegg. Bei den eidgenössischen Wahlen 2019 trat unser Mitglied Jeanine Glarner für die Wahl in den Nationalrat an. Sie erreichte mit dem 1. Ersatzplatz ein hervorragendes Resultat und brachte sich für künftige Wahlen in eine aussichtsreiche Position. Aufgrund des Rücktritts von Regierungsrätin Franziska Roth fand gleichzeitig eine Ersatzwahl für den Regierungsrat statt, für welche die FDP Aargau Jeanine Glarner ins Rennen schickte. Nach einem guten Resultat im 1. Wahlgang entschied sie sich aber, im 2. Wahlgang nicht mehr anzutreten.

Wahlen in der Gemeinde –Bei den kantonalen Gesamterneuerungswahlen 2020 wurde Jeanine Glarner als Grossrätin glanzvoll wiedergewählt. Für die Gemeinde ist es äusserst wertvoll, eine in Parlament und Verwaltung bestens vernetzte Grossrätin zu wissen. Im November 2020 stand die Ersatzwahl für Gemeindeammann Hans-Jürg Reinhart an. Die FDP entschied sich, mit Brigitte Becker-Steimen zu diesen Wahlen anzutreten und mit ihr einen zusätzlichen Sitz im Gemeinderat gewinnen zu wollen. Bereits im ersten Wahlgang wurde Brigitte Becker-Steimen glanzvoll als neue Gemeinderätin gewählt. Jeanine Glarner trat zur Wahl als Frau Gemeindeammann an und wurde ungefährdet zur ersten Frau Gemeindeammann von Möriken-Wildegg gewählt.
Bei den Gesamterneuerungswahlen 2021 für Gemeinderat und Kommissionen konnte die FDP bestens ausgewiesene bisherige und neue Kandidatinnen und Kandidaten portieren. Jeanine Glarner und Brigitte Becker-Steimen *(Foto)* wurden mit ausgezeichneten Resultaten als Gemeindeammann und Gemeinderätin wiedergewählt. Bei der Steuerkommission musste die FDP den Rücktritt von Stefan Wyss verzeichnen. Er wurde zusammen mit dem Bisherigen Markus Schärer neu in die Finanzkommission gewählt. Neu in der Steuerkommission wird die FDP durch Adrian Krebs vertreten. Josta Reijnen und Alexandra Meier entschieden sich nach langjähriger Arbeit im Wahlbüro, sich für eine nächste Amtsperiode nicht mehr zur Verfügung zu stellen. Mit Sina Hausmann und Sara Zivkovic wurden zwei junge Frauen neu in das Wahlbüro gewählt. Aufgrund der Auflösung der Schulpflege per Ende 2021 war eine Wiederwahl von Marc Aurel Hunziker in die Schulpflege nicht mehr notwendig. An dieser Stelle sei allen, die sich in Gemeinderat und Kommissionen für das Wohl der Gemeinde engagierten – und weiterhin einsetzen – herzlich zu danken. □



Gemeinderätin Brigitte Becker

Für mehr Lebensqualität – heute und morgen.

In den vergangenen Jahren setzte sich die glp Möriken-Wildegg für eine nachhaltige Entwicklung der Gemeinde ein. Dies beinhaltet eine sinnvolle qualitative Entwicklung der Gemeinde, gute Schulen, eine konsequente Abkehr von fossilen Energieträgern, Förderung der Biodiversität in einer intakten Landschaft und eine Gesellschaftsstruktur, in der das Übernehmen von Verantwortung selbstverständlich erscheint und Unterschiede nicht diskriminierend, sondern als Chancen wahrgenommen werden.

Die glp Möriken-Wildegg organisierte Anlässe zur Wasserversorgung der Gemeinde. Angesichts des fortschreitenden Klimawandels wird Wasser immer knapper. Die RTB Möriken-Wildegg führte uns durch die Trinkwasserversorgung der Gemeinde und erklärte, wie die Grundwasserversorgung in der Region abgedeckt wird.

Im Rahmen unserer Serie «Nachhaltiges Bauen» besuchten wir die Plus-Energie Überbauung in Möriken. Leitthema der Überbauung ist Energieeffizienz, weshalb die Mehrfamilienhäuser im Standard Minergie-P-Eco erstellt wurden. Sämtliche Betriebsenergie für Heizung, Warmwasser, Lüftung, Allgemeinstrom und Haushaltsstrom für die Wohnungen wird durch die Photovoltaik-Anlagen erzeugt. Das Thema «Nachhaltiges Bauen» hat einen grossen Stellenwert in der Umsetzung der Energiewende. Diese Überbauung beweist, dass Klimaschutz bereits mit heutiger Technologie möglich ist.

Die glp Möriken-Wildegg portierte 2021 mit grossem Erfolg Stefan Säuberli bei den Wahlen für den Gemeinderat. Für die glp wurde zudem Matthias Betsche als Mitglied der Finanzkommission wiedergewählt. Beide setzen sich für eine nachhaltige Entwicklung der Gemeinde ein. Nachhaltigkeit betrifft alle Bereiche unseres Lebens und Wirtschaftens. Die Corona-Krise hat viele Themen auf einen Schlag konkret gemacht. Die glp Möriken-Wildegg wird sich weiterhin für mehr Lebensqualität in der Gemeinde einsetzen – heute und morgen.

Matthias Betsche, Präsident glp Möriken-Wildegg, begrüsst die Anwesenden bei einem öffentlichen Anlass über die Auswirkungen des Klimawandels auf unsere Wasserversorgung in der Gemeinde. *(16. August 2019)*

grünliberale

Ortspartei gegründet Ende 2018

Präsident	Matthias Betsche, Möriken
Kontakt	mcbetsche1@gmail.com



Sozialdemokratische Partei Möriken-Wildegg

Vorstand 2019 - 2021

Co-Präsidium	Lisa Streit und Peter Bryner
Kassierin	Jeannette Degiampietro
Aktuar	Erwin Bryner
Beisitzer	Markus Eichenberger

General- und Mitgliederversammlungen, Wahlen
Nebst den obligaten Geschäften der Generalversammlungen referieren meist politische Exponenten an den Versammlungen der SP Möriken-Wildegg.

- 2019 Referierte Nationalrätin Samira Martin zum Thema «Steuergerechtigkeit aus volkswirtschaftlicher Sicht»
- 2020 und 2021 wurden die Versammlungen bedingt durch die Corona-Pandemie lediglich auf Sachgeschäfte beschränkt und online durchgeführt.

2020 hat unser Grossratskandidat Markus Eichenberger die Wahl nur knapp verpasst, was zeigte, wie gut er in der Region verankert ist. Im selben Jahr wurde Kathrin Eichenberger Bryner als Bezirksrichterin bei den Gesamterneuerungswahlen wieder gewählt; sie erzielte auch in unserer Gemeinde einen sehr hohen Stimmenanteil.

Gar mit dem besten Resultat aller Kandidierenden wurde unser Kandidat Markus Eichenberger 2021 anlässlich der Gemeinderatswahlen wiedergewählt. Auch weiterhin bekleidet er das Amt des Vize Ammanns. Wir danken ihm für das grosse Engagement in unserer prosperierenden Gemeinde.

Ebenso sind wir stolz, dass wir in verschiedenen Gremien wie der Steuerkommission, der Finanzkommission und im Team der Stimmenzählenden mit kompetenten Mitgliedern einen Beitrag zum gelingenden Gemeindeleben leisten können.

Allen Gewählten gratulieren wir. Wir wünschen Ihnen Tatkraft und nebst den Alltagsgeschäften die notwendige Weitsicht.

Vor den Gemeindeversammlungen lädt der Vorstand jeweils zu den Orientierungsversammlungen ein und informiert über die traktandierten Gemeindegeschäfte, was zu regen Diskussionen führt.

Maifeier in Lenzburg
Die 1. Mai-Feier in Lenzburg wird jeweils zusammen mit der Bezirkspartei und der UNIA organisiert und bietet nebst politischen Themen immer auch ein attraktives Rahmenprogramm mit Festbetrieb, Grill, Brasilbar und Infoständen, 2020 musste die Feier pandemiebedingt abgesagt werden.

Naturfreundehaus Gisliflue
An einem unserer quartalsweisen Einsätze, am 6. September 2020, halfen der spätere Regierungsrat Dieter Egli und Markus Eichenberger – *siehe Foto unten* – im Service-Team des sonntäglichen Teehüttendienstes mit. Dort gibt es – wohlverstanden – nicht nur Tee zu trinken! □



Schweizerische Volkspartei Möriken-Wildegg

In der Gemeinde dient eine aktiv gelebte Politik dem Fortschritt.
Die SVP Möriken-Wildegg setzt sich ein für
- die Erhaltung funktionierender Dorfstrukturen für Menschen, Gewerbe und Industrie
- attraktive und zeitgemässe Infrastrukturen im Dorf
- angemessen tiefe Steuern durch nachhaltige Investitionen

Als Mitglied der Ortpartei der SVP haben alle die Möglichkeit, einen attraktiven Lebensraum mitzugestalten und ein vielseitiges Dorfleben zu wahren.

Anlässe
Drei Jahre liegen seit dem Erscheinen des letzten Jahrbuches hinter uns. Drei Jahre, in denen jeder von uns viele neue Erfahrungen machen durfte und leider auch machen musste. Ereignisse, Erfahrungen und Erlebnisse in dieser Zeit haben uns geprägt. Nehmen wir das Schöne und Bereichernde mit, deponieren wir das Negative im Irgendwo und werfen den Schlüssel weit weg.
Ein Höhepunkt im ersten Berichtsjahr für die SVP Ortspartei ist die Wahl von Alois Huber in den Nationalrat. Traditionellerweise durfte im Sommer 2019 bei sehr schönem Wetter das Jugendfest durchgeführt werden. Die SVP Möriken-Wildegg hat zusammen mit den anderen Ortsparteien und den Behörden von Möriken-Wildegg, Brunegg und Holderbank einen Crêpe-Stand betrieben.
Ausflüge und Besichtigungen sind regelmässig im Jahresprogramm aufgeführt. Für das erste Berichtsjahr haben einige SVPler aus Möriken-Wildegg in Lenzburg die Ausstellung "FAKE, die ganze Wahrheit" besucht. Eine gut gemachte Ausstellung, welche sehr zum Nachdenken angeregt hat.
Ab März 2020 verhinderten die wechselnden Regelungen im Zusammenhang mit Corona jegliche Planungssicherheit. Spezielle Anlässe konnten in dieser Zeit keine sicher und verbindlich ins Programm aufgenommen werden.
Trotzdem schaffte es eine engagierte Gruppe von SVP-Mitglieder und Sympathisanten im Sommer 2021, auf dem Yul-Brynner-Platz erfolgreich ein gemütliches «Feierabendbier» zu organisieren.

Versammlungen
Traditionsgemäss wurde in den Berichtsjahren im Vorfeld zu den Gemeindeversammlungen, sofern Corona dies zuliess, eine Orientierungsversammlung durchgeführt. An diesen im Frühsommer und Herbst durchgeführten Zusammenkünften wurden die Traktanden der Gemeindeversammlung intensiv diskutiert. Gute Argumente und klare Informationen sind bei der Entscheidungsfindung hilfreich.

Vorstand 2019 - 2021

Präsident	Martin Senn
Vizepräsidentin	Bea Weibel
Kassierin	Maya Mjöen
Beisitz	Randy Bryner

Vernetzung
Der Vorstand trifft sich jeweils sechs Mal im Jahr zu den ordentlichen Vorstandssitzungen. Dabei sind auch die beiden Vertreter der SVP im Gemeinderat anwesend.

An regelmässig auf Bezirks- und auf Kantonsebene stattfindenden Veranstaltungen der SVP hatten die Mitglieder der SVP Möriken-Wildegg die Möglichkeit zum persönlichen Gespräch mit Vertretern in den Parlamenten in Aarau und Bern. Bei den dort stattfindenden Parolenfassungen für Abstimmungen hat jeder die Möglichkeit, den politischen Weg der SVP mitzugestalten.

Politik im Dorf – Gesamterneuerungswahlen Gemeinderat
Die SVP konnte mit Gemeinderat Beat Fehlmann ein erfahrenes Mitglied der Exekutive zur Wiederwahl empfehlen. Die Stimmbevölkerung hat die vorzügliche Arbeit im Gemeinderat mit einem guten Wahlresultat honoriert.

Alle anderen kandidierenden Kommissionsvertreter der SVP wurden in ihre Ämter gewählt, bzw. bestätigt. Herzliche Gratulation und vielen Dank für die Bereitschaft die Freizeit zum Wohle der Gemeinschaft zu investieren.

Die Interessen der Parteimitglieder können und müssen weiterhin in die Weiterentwicklung des Dorfes einfliessen. Eine aktive Mitgliedschaft in einer Ortspartei ist für alle Beteiligten ein Gewinn. □



Frühjahr im Lindwald, Bünztal *(25. März 2020)*



Die Zusammenstellung umfasst nur Personen, die in der Gemeinde wohnten. Ereignisse, zu denen keine Publikation gewünscht wurde, sind weggelassen

Zivilstandsnachrichten 2019 – 2020

Geburten 2019

02.01.2019 Ajroja Lejla, von Italien, Tochter des Ajroja Florend und der Ajroja Liridona, Gugelweg 22, 5103 Möriken

17.01.2019 Senn Lena, von Mettauertal AG, Tochter des Senn Christoph und der Senn Walburga, Amletenweg 3, 5103 Möriken

21.01.2019 Quadranti Josephine, von Schwellbrunn AR, Tochter des Quadranti Andreas und der Quadranti Oana-Anamaria, Nelkenweg 3, 5103 Möriken

25.01.2019 Weiersmüller Laina, von Aarau AG, Tochter des Weiersmüller Marc und der Weiersmüller Jeanine, Unteräschstrasse 9A, 5103 Möriken

28.01.2019 Willms Selina, von Murgenthal AG, Tochter des Willms David und der Willms Tatjana, Steinackerstrasse 18b, 5103 Möriken

14.02.2019 Kull Liam, von Niederlenz AG, Sohn des Kull Jonas und der Kull Caterina, Sandhübelweg 13, 5103 Möriken

08.04.2019 Bachmann Amelia, von Zürich ZH und Bottenwil AG, Tochter des Bachmann Sebastian und der Schürmann Daniela, Steinackerstrasse 18a, 5103 Möriken

18.04.2019 Cizenoglu Liyan, von Italien, Sohn des Cizenoglu Kenan und der Manolio Tamara, Werkstrasse 11, 5103 Wildegg

25.04.2019 Seadini Andra, von Nordmazedonien, Tochter des Seadini Mirsad und der Seadini Eljmira, Bruggerstrasse 11A, 5103 Wildegg

08.05.2019 Hofmann Louis, von Unterkulm AG, Sohn des Kälin Philip und der Hofmann Franziska, Grabenweg 22, 5103 Möriken

08.05.2019 Mancini Valentina, von Italien, Tochter der Mancini Melanie, Bruneggerstrasse 1A, 5103 Möriken

10.05.2019 Palumbo Juna, von Aarwangen BE, Tochter des Palumbo Giovanni und der Palumbo Céline , Lenzburgerstrasse 16, 5103 Wildegg



Geburten 2019 *Fortsetzung*

14.05.2019 Karrer Mario, von Teufenthal AG, Sohn des Karrer André und der Betancourt Medina Maria, Bahnhofstrasse 4, 5103 Wildegg

20.05.2019 Amsler Cataleya, von Schinznach AG, Tochter des Amsler Michael und der Amsler Carmen, Marchsteinweg 7, 5103 Möriken

20.05.2019 Tatli Evin, von Untersiggenthal AG, Tochter des Tatli Burhan und der Tatli Seadet, Bruggerstrasse 1, 5103 Wildegg

06.06.2019 Baumann Loriana, von Flawil SG, Tochter des Gähweiler Michael und der Baumann Nicole, Gugelweg 14,5103 Möriken

25.06.2019 Dietiker Yannick, von Thalheim AG, Sohn des Dietiker Marco und der Dietiker Fabienne, Birchweg 11D, 5103 Möriken

25.06.2019 Siegenthaler Ben, von Schangnau BE, Sohn des Siegenthaler Daniel und der Elsasser Sarah, Eichliweg 6, 5103 Möriken

12.07.2019 Oesch Nina, von Oberlangenegg BE, Tocher des Oesch Marco und der Oesch Regula, Altstrasse 2, 5103 Möriken

19.07.2019 Asmelash Arsema, von Eritrea, Tochter des Asmelash Belul und der Asmelash Semhar, Bruneggerstrasse 10, 5103 Möriken

01.08.2019 Reinhard Kay, von Kerns OW, Sohn des Hoffner Till und der Reinhard Evelyn, Niederlenzerstrasse 12, 5103 Möriken

03.08.2019 Billeci Alessio, von Italien, Sohn des Billeci Claudio und der Billeci Sonja, Dörnlerweg 27, 5103 Möriken

12.08.2019 Mastore Elisa, von Jegenstorf BE, Tochter des Mastore Claudio und der Mastore Flavia, Kohlackerstrasse 11B, 5103 Möriken

15.08.2019 Di Giacomo Mariachiara, von Sargans SG, Tochter des Di Giacomo Fabio und der Di Giacomo Marianna, Talstrasse 14, 5103 Wildegg

16.08.2019 Mengesha Sesuna, von Eritrea, Tochter des Mengesha Yosief und der Fsha Yohana, Lenzburgerstrasse 5, 5103 Wildegg

06.09.2019 Sciacca Leandro, von Kölliken AG und Zürich ZH, Sohn des Sciacca Matteo und der Sciacca Rahel, Altstrasse 3B 5103 Möriken



Fortsetzung

Geburten 2019

08.09.2019 Dzubara Lukas, von Slowakei, Sohn des Dzubara Lukas und der Hristov Jana, Bruggerstrasse 33, 5103 Wildegg

16.09.2019 Briker Diana, von Bürglen UR, Tochter des Briker Michel und der Briker Chantal, Altstrasse 3C, 5103 Möriken

19.09.2019 Roth Ben, von Erlinsbach AG, Sohn des Roth Martin und der Roth Gabriela, Bühlweg 27, 5103 Möriken

04.10.2019 Brunner Laila, von Derendingen SO, Tochter des Wey Richard und der Brunner Janine, Bodenweg 11, 5103 Möriken

04.10.2019 Kilchenmann Gian, von Ersigen BE, Sohn des Kilchenmann Marc und der Kilchenmann Andrea, Bergackerstrasse 3, 5103 Möriken

24.10.2019 Hoffmann Aria, von Unterengstringen ZH, Zürich ZH und Neuenhof AG, Tochter des Mehak Hoffmann Marko und der Hoffmann Sabrina, Oberäschstrasse 10, 5103 Möriken

25.10.2019 Ciuca Aurora, von Rumänien, Tochter der Ciuca Adina, Aarauerstrasse 12, 5103 Wildegg

19.11.2019 Isenring Arthur, von Degersheim SG, Sohn des Boner Gregor und der Isenring Lina, Hellgasse 1, 5103 Wildegg

20.12.2019 Gross Theo, von St. Gallen-Tablat SG und Stammheim ZH, Sohn des Gross Beatus und der Gross Nadine, Rütisteig 3, 5103 Möriken

22.12.2019 Tovagliaro Amelia, von Aarwangen BE, Tochter des Tovagliaro Remo und der Ferrante Claudia, Oberäschstrasse 6a, 5103 Möriken

Geburten 2020

09.02.2020 Schürer Mara, von Niederlenz AG, Tochter des Schürer Michael und der Sinopoli Giuseppina, Schürlimattstrasse 8, 5103 Wildegg

12.02.2020 Damiano Lia, von Gommiswald SG, Tochter des Damiano Maurizio und der Damiano Tanja, Dörnlerweg 1, 5103 Möriken

22.02.2020 Somasundaram Ayana, von Sri Lanka, Tochter des Somasundaram Bajithan und der Somasundaram Miruthula, Talstrasse 8, 5103 Wildegg

06.03.2020 Kadriu Rina, von Albanien, Tochter der Kadriu Marime, Aarauerstrasse 1, 5103 Wildegg



Geburten 2020 *Fortsetzung*

04.04.2020 Boemer Marlene, von Deutschland, Tochter des Boemer Marcus Andreas und der Boemer Viktorie Christine, Hasliweg 2, 5103 Möriken

23.04.2020 Lüpold Nuria, von Ermensee LU, Tochter des Lüpold Martin und der Lüpold Mirjam, Zehntengasse 10, 5103 Möriken

24.05.2020 Frei Evalyn, von Neckertal SG, Tochter der Frei Mesa und des Frei Uthen, Bruggerstrasse 2, 5103 Wildegg

02.06.2020 Ilario Perrone, von Meiringen BE, Sohn der Perrone Miranda Ruth und des Perrone Giuseppe, Oberdorfweg 27, 5103 Möriken

26.07.2020 Obrazhda Jan, von Möriken-Wildegg AG, Sohn der Qelaj Merlinda und des Obrazhda Rinor, Jurastrasse 1, 5103 Wildegg

27.07.2020 Hilfiker Livio, von Safenwil AG, Sohn der Hilfiker Marisa, Grabenweg 14C, 5103 Möriken

15.09.2020 Asmelash Aielana, von Eritrea, Tochter des Belul und der Semhar Asmelash, Bruneggerstrasse 10, 5103 Möriken

23.09.2020 Fretz Nilo, von Bottenwil AG und Zofingen AG, Sohn des Michael und der Nicole Fretz, Gehrenweg 13, 5103 Möriken

29.09.2020 Stefanovic Ana, von Möriken-Wildegg AG, Tochter des Aleksandar und der Jovana Stefanovic, Lenzburgerstrasse 1, 5103 Wildegg

29.09.2020 Stefanovic Mila, von Möriken-Wildegg AG, Tochter des Aleksandar und der Jovana Stefanovic, Lenzburgerstrasse 1, 5103 Wildegg

12.10.2020 D'Arino Emilio, von Italien, Sohn des D'Arino Michele und der Elizelda Lima D'Arino, Steinlerstrasse 8A, 5103 Wildegg

14.10.2020 Huser Nico, von Niedderrohrdorf AG, Sohn des Huser Tobias und der Wildi Géraldine, Ackerweg 8, 5103 Möriken

20.10.2020 Frei Aveline, von Rietheim AG, Tochter des Frei Claudio und der Frei Natalie, Steinackerstrasse 2, 5103 Möriken

29.10.2020 Hajrovic Amel, von Windisch AG, Sohn des Hajrovic Sanel und der Hajrovic Sanela, Talstrasse 16, 5103 Wildegg



Geburten 2020 *Fortsetzung*

04.11.2020 Lehmann Olivia, von Rüeggisberg BE, Tochter des Lehmann Patrik und der Lehmann Elisabeth, Züriacker 3A, 5103 Möriken

10.11.2020 Zürrer Levin, von Horgen ZH, Sohn des Zürrer Roger (wohnhaft in Olten) und der Ehrismann Stephanie, Oberdorfweg 21, 5103 Möriken

17.11.2020 Ljutfiu Eldin, von Nordmazedonien, Sohn des Ljutfiu Amsal und der Ljutfiu Vljora, Bruggerstrasse 9G, 5103 Wildegg

09.12.2020 Weiersmüller Tarja, von Aarau, Tochter des Weiersmüller Marc und der Weiersmüller, Jeanine, Unteräschstrasse 9A, 5103 Möriken

Geburten 2021

05.01.2021 Roth Gina, von Zofingen AG, Tochter des Roth, Martin und der Roth, Diana, Bruggerstrasse 11A, 5103 Wildegg

15.01.2021 Frey Dario, von Erlinsbach SO, Sohn des Bryner, Josua und der Frey, Norina, Gewerbeweg 2, 5103 Möriken

12.02.2021 Sinkic David, von Serbien, Sohn des Sinkic, Novica und der Sinkic, Suzana, Talstrasse 16, 5103 Wildegg

Geburten 2021 *Fortsetzung*

10.03.2021 Frey Jay, von Auenstein AG, Sohn des Frey, Sascha und der Frey, Martina, Othmarsingerstrasse 9,5103 Möriken

27.03.2021 Nenniger Romeo, von Zürich ZH und Bätterkinden BE, Sohn des Nenniger, Roger und der Nenniger, Myriam, Hellgasse 1, 5103 Wildegg

13.05.2021 Baumgartner Emil, von Oberriet-Kriessern SG, Sohn des Baumgartner Tim und der Baumgartner Melanie, Eichliweg 10, 5103 Möriken

05.06.2021 Demirci Esma, von Schafisheim AG, Tochter des Demirci Salih und der Demirci Nur, Bruggerstrasse 9A, 5103 Wildegg

25.06.2021 Hunziker Jeremy, von Oberkulm AG, Sohn des Hunziker Yves und der Hunziker, Tamara, Ackerweg 8, 5103 Möriken

26.06.2021 Räber Noel, von Madliswil BE, Sohn des Räber Marco und der Räber Nicole, Züriacker 8, 5103 Möriken

30.06.2021 Bachmann Leana, von Zürich ZH und Bottenwil AG, Tochter des Bachmann Sebastian und der Bachmann Daniela, Steinackerstrasse 18A, 5103 Möriken



Geburten 2021 *Fortsetzung*

05.07.2021 Alibašic Isak, von Brugg AG, Sohn des Alibašic Damir und der Alibašic Jelena, Schneggenhübel 6, 5103 Möriken

11.07.2021 Baumann Maximilian, von Schafisheim AG, Sohn des Baumann Oliver und der Baumann Pamela, Bruggerstrasse 18, 5103 Wildegg

15.07.2021 Wittwer Livio, von Trub BE, Sohn des Wittwer Reto und der Wittwer Miriam, Talstrasse 3, 5103 Wildegg

04.08.2021 Iannelli Gianna, von Wädenswil ZH, Tochter des Iannelli Alessandro und der Iannelli Nicole, Oberäschstrasse 14, 5103 Möriken

04.08.2021 Zygadlewicz Amelia, von Polen, Tochter des Zygadlewicz, Kamil und der Zygadlewicz Katarzyna, Gugelweg 16, 5103 Möriken

06.08.2021 Toma Miruna, von Rumänien, Tochter des Toma Mihai und der Toma Ana-Maria, Zurlindenstrasse 5103 Wildegg

21.08.2021 Jseli Thierry, von Lützelflüh BE, Sohn des Jseli Daniel und der Jseli Renate, Gugelweg 45, 5103 Möriken

16.09.2021 Amport Eliana, von Thunstetten BE, Tochter des Brugger Dino und der Amport Selina, Hornimattstrasse 1, 5103 Wildegg

29.09.2021 Boutellier Robin, von Gansingen AG, Sohn des Boutellier David und der Boutellier Manuela, Bruneggerstrasse 4A, 5103 Möriken

03.10.2021 Schärer Selah, von Möriken-Wildegg AG, Tochter des Schärer Samuel und der Schärer Shannon, Bergackerstrasse 1, 5103 Möriken

09.10.2021 Wildi Amira, von Schafisheim AG, Tochter des Wildi Sandro und der Wildi Sarah, Gehrenweg 23, 5103 Möriken

11.10.2021 Porta Matteo, von Möriken-Wildegg AG und Teufen AR, Sohn des Porta Marco und der Porta Gaby, Sandhübelweg 28, 5103 Möriken

16.10.2021 Behluli Malu, von Polen, Tochter des Behluli Fetah und der Krzysztofiak Marzena, Lenzburgerstrasse 10, 5103 Wildegg

17.10.2021 Weiss Evangeline, von Laufenburg AG, Tochter des Weiss Oliver und der Alvarez Rodriguez Jessy, Hermenweg 12, 5103 Möriken



31.10.2021 Reinhard Piet, von Kerns OW, Sohn des Hoffner Till und der Reinhard Evelyn, Niederlenzerstrasse 12, 5103 Möriken

29.11.2021 Matranga Santiago, von Italien, Sohn des Matranga Marco und der Matranga Rosalba, Bruggerstrasse 11B, 5103 Wildegg

01.12.2021 Senn Amea, von Lostorf SO, Tochter des Senn Dominik und der Senn Lea, Schürlimattring 24, 5103 Wildegg

13.12.2021 Kempf Alessio, von Entlebuch LU, Sohn des Studer Jan und der Kempf Jessica, Rössligasse 5, 5103 Möriken

22.12.2021 Lang Albert, von Pfaffnau LU, Sohn des Lang Andreas und der Lang Mirjam, Grabenweg 14A, 5103 Möriken

Trauungen 2019

21.01.2019 Aydin Sadija, von Bosnien-Herzegowina, und Aydin Murat, von Türkei, Aarauerstrasse 1, 5103 Wildegg

07.06.2019 Di Nicola Tamara, von Italien, und Di Nicola Francesco, von Italien, Hermenweg 7, 5103 Möriken

Trauungen 2019

19.06.2019 Umbricht Jennifer, von Othmarsingen AG und Hausen am Albis ZH und Umbricht Severin, von Untersiggenthal, Bergstrasse 1 5103 Möriken

06.07.2019 Hochstrasser Evelyne, von Glarus Nord GL und Hochstrasser Peter, von Auenstein AG, Erlenweg 1, 5103 Möriken

06.07.2019 Beutler Melanie, von Altishofen LU und Zell LU, und Beutler Andreas, von Willisau LU und Buchholterberg BE Dörnlerweg 15, 5103 Möriken

06.07.2019 Briker Chantal, von Hölstein BL, und Briker Michel, von Bürglen UR, Altstrasse 3C, 5103 Möriken

03.08.2019 Sinopoli Giuseppina, von Niederlenz AG, und Schürer Michael, von Deutschland, Schürlimattstrasse 8 5103 Wildegg

06.08.2019 Arnold Susanna, von Schlierbach LU und Ballaigues VD, und Reinhart Hans-Jürg, von Winterthur ZH, Altfeldweg 23, 5103 Möriken

30.08.2019 Graf Lydia, von Beinwil (Freiamt) AG, und Graf Mark, von Rehetobel AR, Unteräschstrasse 5b, 5103 Möriken



Trauungen 2019 *Fortsetzung*

09.08.2019 Räber Nicole, von Oberentfelden AG, und
Räber Marco, von Madiswil BE,
Altstrasse 3, 5103 Möriken

05.09.2019 Isenring Lina, von Degersheim SG, und
Boner Gregor, von Laupersdorf SO,
Hellgasse 1, 5103 Wildegg

09.09.2019 Witteman Lorena, von Italien, und
Witteman Sven, von Suhr AG,
Quartierweg 36, 5103 Möriken

14.09.2019 Meyer Antje, von Deutschland, und
Strasser Beat, von Aarau AG,
Eichliweg 25, 5103 Möriken

14.09.2019 Mühlebach Monika, von Dürrenroth BE, und
Mühlebach Roland, von Tegerfelden AG,
Oberdorfweg 3a 5103 Möriken

20.09.2019 Gloor Romy, von Basel BS und Ermensee LU, und
Gloor Dieter, von Leutwil AG,
Steinackerstrasse 15, 5103 Möriken

26.09.2019 Ball Daniela, von Feuerthalen ZH, und
Müller Jürg, von Zürich ZH

23.12.2019 Rohr Stéphanie, von Veltheim AG, und
Rohr Mathias, von Hunzenschwil AG, Talstrasse 14,
5103 Wildegg

Trauungen 2020

24.02.2020 Serino Fabio, von Vechigen BE und
Serino geb. Frei Rahel, von Neckertal SG,
Bruggerstrasse 9D, 5103 Wildegg

13.03.2020 Stefanovic Aleksandar, von Möriken-Wildegg AG
und Stefanovic geb. Jelic Jovana, von Serbien,
Lenzburgerstrasse 1, 5103 Wildegg

24.04.2020 Perrone Giuseppe, von Meiringen BE und Perrone
geb. Burkhardt Miranda Ruth, von Härkingen SO,
Oberdorfweg 27, 5103 Möriken

06.06.2020 Boppart Cornel, von St. Gallen SG und Boppart
geb. Liniger Tabea, von Wohlen bei Bern BE,
Hohbühlweg 7, 5103 Möriken

30.07.2020 Hasler Claudio, von Oberriet SG und Hendriks
Brechtje, Bergackerstrasse 11, 5103 Möriken



Trauungen 2020 *Fortsetzung*

05.08.2020 Vögeli Reto, von Böttstein AG und Vögeli Fabienne, von Opfikon ZH, Altstrasse 3C, 5103 Möriken

07.08.2020 Bachmann Sebastian, von Bottenwil AG und Zürich ZH und Bachmann Daniela, von Künten AG, Steinackerstrasse 18A, 5103 Möriken

29.08.2020 Eggenberger Davis, von Grabs SG und Romic Pamela, von Zollikon ZH, Gugelweg 24, 5103 Möriken

18.09.2020 Sanchez Fernadez Fabian, von Mühlau AG und Sanchez Fernandez Ricardo, von Spanien, Grabenweg 4D, 5103 Möriken

24.10.2020 Frey Sascha, von Auenstein AG und Frey Martina, von Erlenbach im Simmental BE, Othmarsingerstrasse 9, 5103 Möriken

30.10.2020 Lamezan Roger, von Wald ZH und Lamezan Sabine, von Deutschland, Hohbühlweg 10, 5103 Möriken

20.11.2020 Maurer Roger, von Wichtrach BE und Hirzel Sabine von Dietikon ZH, Effingerweg 1, 5103 Wildegg

18.12.2020 Baumgartner Tim, von Oberriet-Kriessern SG und Baumgartner Melanie, von Untersiggenthal AG, Eichliweg 10, 5103 Möriken

Trauungen 2021

18.02.2021 Hufschmid, Valentin, von Niederwil AG und Hufschmid Oliveira Perez, Margarita, von Spanien, Grabenweg 14C, 5103 Möriken

22.04.2021 Lanca Sergio Anacleto, von Italien und Lanca-Puglisi Patrizia Antonella,von Zürich ZH, Werkstrasse 7, 5103 Wildegg

01.05.2021 Huser Tobias, von Niederrohrdorf und Huser Géraldine, von Schafisheim AG, Ackerweg 8, 5103 Möriken

05.05.2021 Hunziker Yves, von Oberkulm AG und Hunziker Tamara, von Oberkulm AG, Ackerweg 8, 5103 Möriken

11.05.2021 Birchmeier Anita, von Zürich ZH, Würenlingen AG und Bauma ZH und Trudeau Guy, von Kanada, Rütiweg 15, 5103 Möriken

21.05.2021 Siegenthaler Daniel, von Schangnau BE und Siegenthaler Sarah, von Unterkulm AG, Eichliweg 6, 5103 Möriken

18.06.2021 Bal Umut, von Lenzburg, AG und Bal Belkiz, von Brugg AG, Othmarsingerstrasse 2B, 5103 Möriken



Trauungen 2021 *Fortsetzung*

23.06.2021 Jseli Daniel, von Lützelflüh BE und Jseli Renate, von Mettauertal AG, Gugelweg 45, 5103 Möriken

26.06.2021 Nüesch Sandro, von Balgach SG und Nüesch Evelyn, von Safenwil AG, Juraweg 7, 5103 Möriken

07.07.2021 Lacher Beat, von Einsiedeln SZ und Lacher Janine, von Unterlangenegg BE, Gehrenweg 19, 5103 Möriken

15.07.2021 Gurtner Rolf, von Schwarzenburg BE und Gurtner Vivian, von Kolumbien, Bruggerstrasse 9D, 5103 Wildegg

30.07.2021 Zaugg Mischa, von Trub BE und Zaugg Deborah, von Küsnacht ZH und Strengelbach AG, Zurlindenstrasse 3, 5103 Wildegg

07.08.2021 Pjetri Ardian, von Kosovo und Pjetri Rebecca, von Kaisten AG, Bodenweg 11, 5103 Möriken

20.08.2021 Gebhard Simon, von Möriken-Wildegg AG und Gebhard Zoe, von Hüntwangen ZH, Werkstrasse 14, 5103 Wildegg

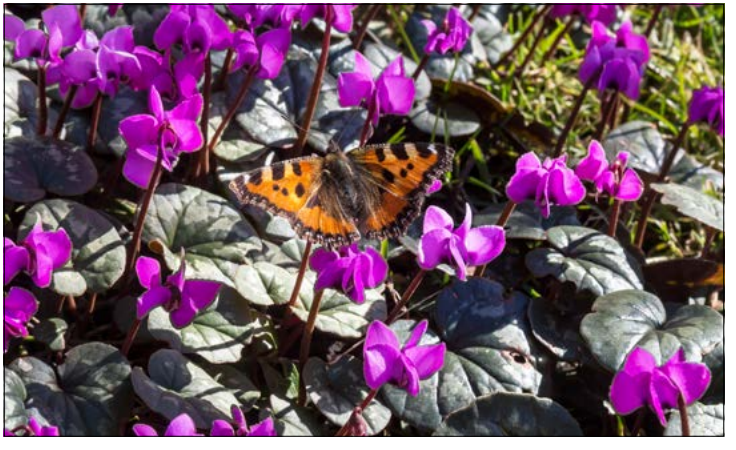
23.08.2021 Wildi Sandro, von Schafisheim AG und Wildi, Sarah, von Menziken AG, Gehrenweg 23, 5103 Möriken

11.09.2021 Kohler Beat, von Sumiswald BE und Kohler Marlen, von Thunstetten BE, Schürlimattring 9, 5103 Wildegg

22.11.2021 Paransothy Tharmaraj, von Sri Lanka und Tharmaraj Pavany, von Sri Lanka, Aarauerstrasse 7, 5103 Wildegg

25.11.2021 Bro Khalil, von Syrien und Berro Ghazala, von Syrien, Unteräschstrasse 25, 5103 Möriken

21.12.2021 Qelaj Hekuran, von Kosovo und Qelaj Mevlude, von Zürich, Jurastrasse 1, 5103 Wildegg





Todesfälle 2019

08.01.2019 Schärer geb. Brugger Hedwig, von Möriken-Wildegg AG, Hardstrasse 3, 5103 Wildegg

16.01.2019 Renold Ernst, von Möriken-Wildegg AG und Brunegg AG, Rebweg 7, 5103 Möriken

26.01.2019 Schellenberg Hermann, von Zürich ZH und Pfäffikon ZH, Eichliweg 30, 5103 Möriken

07.02.2019 Frei geb. Schneider Margrit, von Auenstein AG, Altstrasse 2, 5103 Möriken

15.02.2019 Dennler Otto, von Heiligenschwendi BE, Grabenweg 20 5103 Möriken

21.02.2019 Hug Cyrille, von Gänsbrunnen SO, Hornimattstrasse 12 5103 Wildegg

01.05.2019 Gebhard René, von Möriken-Wildegg AG, Bruggerstrasse 13, 5103 Wildegg

07.05.2019 Deppe geb. Brunner Marieanne, von Zürich ZH, Hüttlingen TG und Lommis TG, Grabenweg 18, 5103 Möriken

21.05.2019 Huber geb. Breiter Margrit, von Neerach ZH, Krümblerweg 12, 5103 Möriken

27.05.2019 Neuhaus Hugo, von Zeihen AG, Aarauerstrasse 2A, 5103 Wildegg

10.06.2019 Wyss Meta, von Wynigen BE, Schürlimattstrasse 1, 5103 Wildegg

01.07.2019 Fux Darko, von Birr AG, Lärchenweg 21, 5103 Möriken

07.07.2019 Schärer Kurt, von Möriken-Wildegg AG, Gehrenweg 2, 5103 Möriken

27.07.2019 Schwarzberg Otto, von Neuenhof AG, Gugelweg 13, 5103 Möriken

01.08.2019 Ganz Werner, von Freienstein-Teufen ZH, Lenzburgerstrasse 7, 5103 Wildegg

16.08.2019 Jäggi Markus, von Murgenthal AG, Gugelweg 24, 5103 Möriken

31.08.2019 Panzone Eulalia, von Italien, Talstrasse 22, 5103 Wildegg



Todesfälle 2019 *Fortsetzung*

02.09.2019 Burger Wilhelm, von Möriken-Wildegg AG, Bruggerstrasse 13, 5103 Wildegg

06.09.2019 Winkelmann Ernst, von Siselen BE, Oberäschstrasse 8B, 5103 Möriken

07.09.2019 Leutwiler Willi, von Birrwil AG, Werkstrasse 14, 5103 Wildegg

08.09.2019 Suter Alfred, von Rapperswil BE, Sandhübelweg 17, 5103 Möriken

29.09.2019 Tobler Agnes, von Oberuzwil SG, Bruggerstrasse 12, 5103 Wildegg

05.10.2019 Karrer René Charles, von Aesch BL, Oberäschstrasse 14, 5103 Möriken

15.10.2019 Cafaro Giuseppe, von Italien, Oberdorfweg 29, 5103 Möriken

16.10.2019 Madea Angelino, von Möriken-Wildegg AG, Othmarsingerstrasse 25C, 5103 Möriken

11.11.2019 Gebhard Rudolf, von Möriken-Wildegg AG, Dorfstrasse 4, 5103 Möriken

Todesfälle 2019 *Fortsetzung*

20.11.2019 Falcinelli geb. Wälti Ruth, von Brugg AG, Bruggerstrasse 13, 5103 Wildegg

23.11.2019 Isler Anna, von Holderbank AG und Zürich ZH, Hellgasse 1, 5103 Wildegg

10.12.2019 Läuchli Rosmarie, von Remigen AG, Bruggerstrasse 13, 5103 Wildegg

18.12.2019 Ort Ernst, von Suhr AG, Birchweg 6, 5103 Möriken

24.12.2019 Kastl geb. Brügger Maria, von Bülach ZH, Bruggerstrasse 13, 5103 Wildegg

26.12.2019 Frey Max, von Möriken-Wildegg AG, Lehmgrube 13, 5103 Möriken

30.12.2019 Fischer geb. Dietiker Lili, von Möriken-Wildegg AG, Klausenweg 6, 5103 Möriken

Todesfälle 2020

15.01.2020 Flach geb. Bosshardt Ursula, von Maur ZH, Bruggerstrasse 9D, 5103 Wildegg



Fortsetzung

Todesfälle 2020

16.01.2020 Schärer geb. Müller Monika, von Möriken-Wildegg AG, Arberweg 4, 5103 Möriken

16.01.2020 Berger Fritz, von Sennwald-Salez SG, Kohlackerstrasse 13B, 5103 Möriken

24.01.2020 Ceretto geb. Hanser Augustine, von Lauterbrunnen BE, Bruggerstrasse 13, 5103 Wildegg

24.01.2020 Setz geb. Elsasser Hedwig, von Dintikon AG, Bruggerstrasse 13, 5103 Wildegg

30.01.2020 Licciardello Falcetta Santa, italienische Staatsangehörige, Haldenweg 1, 5103 Wildegg

31.01.2020 Wagner René Harald, von Wattwil SG, Dörnlerweg 14, 5103 Möriken

31.01.2020 Honegger geb. Hugentobler Frieda Hedwig, von Hinwil ZH, Rössligasse 5, 5103 Möriken

06.02.2020 Rickli Peter, von Madiswil BE, Juraweg 5, 5103 Möriken

07.02.2020 Hartmann Gertrud, von Möriken-Wildegg AG, Bruneggerstrasse 2, 5103 Möriken

13.02.2020 Arcari geb. Frei Esther, von Othmarsingen AG, Kohlackerstrasse 19, 5103 Möriken

25.02.2020 Schilter geb. Widmer Veronika, von Steinerberg SZ, Steinackerstrasse 11, 5103 Möriken

29.02.2020 Bryner geb. Hediger Margaretha, von Möriken-Wildegg AG, Unteräschstrasse 15, 5103 Möriken

01.03.2020 Säuberli geb. Weber Marta, von Möriken-Wildegg AG, Bruggerstrasse 13, 5103 Wildegg

29.03.2020 Schmid geb. Dorn Birgitta, von Brunegg AG und Zürich ZH, Oberdorfweg 3b, 5103 Möriken

12.04.2020 Berger Heinrich, von Langnau im Emmental BE, Bahnhofstrasse 10, 5103 Wildegg

15.05.2020 Radosavljevic Marko, von Auenstein AG, Aarauerstrass 2A, 5103 Wildegg

19.05.2020 Horisberger Hans, von Auswil BE, Othmarsingerstrasse 15, 5103 Möriken

20.06.2020 Hartmann Markus, von Möriken-Wildegg AG, Kohlackerstrasse 14, 5103 Möriken



Todesfälle 2020 *Fortsetzung*

24.06.2020 Hartmann Werner, von Möriken-Wildegg AG, Steinackerstrasse 15, 5103 Möriken

08.07.2020 Gerber geb. von Dach Rosmarie, von Langnau im Emmental BE, Höhenweg 19, 5103 Möriken

22.07.2020 Häusermann Rudolf, von Egliswil AG, Römerweg 11, 5103 Möriken

22.08.2020 Fehlmann 'Heinz' Ernst, von Schafisheim, Bruggerstrasse 13, 5103 Möriken

28.08.2020 Venditti Antonio, von Italien, Bruggerstrasse 9F, 5103 Wildegg

19.09.2020 Fischer geb. Burkhard Margaritha, von Möriken-Wildegg AG, Bruggerstrasse 13, 5103 Wildegg

06.10.2020 Sager geb. Brunner Heidy, von Gränichen AG, Höhenweg 8, 5103 Möriken

18.10.2020 Hediger Eduard, von Reinach AG, Föhrenweg 4, 5103 Möriken

18.10.2020 Hässler Astrid, von Ochlenberg BE, Lenzburgerstrasse 1, 5103 Wildegg

09.11.2020 Sager Friedrich, von Gränichen AG, Höhenweg 8, 5103 Möriken

18.11.2020 Dubach Josef, von Luthern LU und Zell LU, Unteräschstrasse 7, 5103 Möriken

20.11.2020 Trösch geb. Berchtold Sonja, von Thunstetten BE, Hornimattstrasse 1, 5103 Wildegg

02.12.2020 Togni Romeo, von Italien, Bruggerstrasse 9B, 5103 Wildegg

03.12.2020 Wüst-Polacek Elfriede, von Birrhard AG, Zelgweg 3, 5103 Möriken

21.12.2020 Fassler geb. Bolliger Hilda, von Möriken-Wildegg AG, Bruggerstrasse 13, 5103 Wildegg

Todesfälle 2021

19.01.2021 Furter geb. Amsler Martha, von Staufen AG, Bruggerstrasse 13, 5103 Wildegg

21.01.2021 Kunze Peter-Michael Fritz Bendix, von Deutschland, Dorfstrasse 3, 5103 Möriken



Fortsetzung

Todesfälle 2021

13.02.2021 Salamon Sally, von den Philippinen, Oberdorfweg 3a, 5103 Möriken

13.02.2021 Siegrist Max 'Peter', von Meisterschwanden AG, Unteräschstrasse 7, 5103 Möriken

24.02.2021 Loppacher geb. Schmidmeister Waltraut, von Teufen AR, Talstrasse 24, 5103 Wildegg

28.02.2021 Brunner Karl Friedrich, von Derendingen SO, Altfeldweg 8, 5103 Möriken

27.03.2021 Baumann geb. Sommer Denise Viktoria, von Reitnau AG, Gugelweg 16, 5103 Möriken

11.04.2021 Kehl geb. Genser Margarete, von Oberegg AI, Bruggerstrasse 11D, 5103 Wildegg

13.04.2021 Suter Ernst, von Seon AG, Othmarsingerstr. 16, 5103 Möriken

13.04.2021 Kulbe Frank-Jochen, von Möriken-Wildegg AG, Altstrasse 3A, 5103 Möriken

26.04.2021 Weber Karl Erich, von Egliswil AG, Bruggerstrasse 34, 5103 Wildegg

03.05.2021 Arganese Damiano, Vincenzina, von Italien, Bruneggerstrasse 7, 5103 Möriken

25.05.2021 Meyer Heinz, von Thalwil ZH und Därligen BE, Talstrasse 20, 5103 Wildegg

02.06.2021 Rüede Bruno, von Laufenburg AG, Bruggerstrasse 13, 5103 Wildegg

18.06.2021 Häfeli Viktor, von Seon AG, Bruggerstrasse 13, 5103 Wildegg

05.07.2021 Schärer geb. Büchli Elsa, von Möriken-Wildegg AG, Lindibodenweg 1, 5103 Möriken

15.07.2021 Arleo Vincenzo, von Italien, Lenzburgerstrasse 1, 5103 Wildegg

19.07.2021 Stutz geb. Leder Margrit, von Sarmenstorf AG, Bruggerstrasse 13, 5103 Wildegg

23.07.2021 Salamon Gregor, von Deutschland, Oberdorfweg 3a, 5103 Möriken

30.07.2021 Meuter geb. Klenk Rosa, von Vinelz BE, Altstrasse 3D, 5103 Möriken



Todesfälle 2021 *Fortsetzung*

10.08.2021 Kaufmann Anton, von Wikon LU, Gugelweg 29, 5103 Möriken

23.08.2021 Stäheli geb. Taavitsinen Eija, von Langrickenbach TG, Bruggerstrasse 9G, 5103 Wildegg

06.10.2021 von Gunten Markus, von Sigriswil BE, Bodenweg 5D, 5103 Möriken

21.10.2021 Kern geb. Wüst Hanna, von Sissach BL, Grabenweg 22, 5103 Möriken

02.11.2021 Thut Elisabeth, von Seengen AG, Bruggerstrasse 13, 5103 Wildegg

02.11.2021 Notter Eberhard, von Boswil AG, Gugelweg 26, 5103 Möriken

07.11.2021 Stutz Mina Lina, von Möriken-Wildegg AG und Sarmenstorf AG, Bruggerstrasse 13, 5103 Wildegg

16.11.2021 Meier geb. Suter Yvonne Margareta, von Lenzburg AG und Winterthur ZH, Züriacker 3A, 5103 Möriken

16.11.2021 Meier geb. Suter Hedwig, von Dintikon AG, Bruggerstrasse 13, 5103 Wildegg

03.12.2021 Härdi geb. Dössegger Erika, von Staufen AG, Bruggerstrasse 13, 5103 Wildegg

03.12.2021 Noser Anneliese, von Gränichen AG, Bruggerstrasse 13, 5103 Wildegg

04.12.2021 Leutwiler-Kistler Erika, von Birrwil AG, Talstrasse 16, 5103 Wildegg

15.12.2021 Vuille Roland, von La Sagne NE, Talstrasse 16, 5103 Wildegg

17.12.2021 Brunner Ernst Adolf, von Zürich ZH, Talstrasse 14, 5103 Wildegg

19.12.2021 Schmid Bruno, von Oberhelfenschwil SG, Sandhübelweg 27, 5103 Möriken

22.12.2021 Fehlmann Ruth, von Möriken-Wildegg AG, Schmittgasse 2, 5103 Möriken





Jahrgänge der ältesten Einwohner

1919

19.11.	Friedrich Sager	Höhenweg 8, Möriken *gestorben 09.11.2020*

1920

2.5.	Lydia Nyffeler	Bruggerstrasse 13, Wildegg
4.10.	Lisa Zurkirchen	Bruggerstrasse 13, Wildegg

1921

13.4.	Wilhelm Burger	Bruggerstrasse 13, Wildegg *gestorben 02.09.2019*
17.5.	Alice Ryser	Bruggerstrasse 13, Wildegg

1922

14.5.	Ruth Falcinelli-Wälti	Bruggerstrasse 13, Wildegg *gestorben 20.11.2019*
17.6.	Heinz Ernst Fehlmann	Bruggerstrasse 13, Wildegg *gestorben 22.08.2020*

1923

23.3.	Martha Furter geb. Amsler	Bruggerstrasse 13, Wildegg *gestorben 19.01.2021*
8.4.	Gertrud Hartmann	Bruneggerstrasse 2, Möriken *gestorben 07.02.2020*
26.9.	Hedwig Schärer geb. Brugger	Hardstrasse 3, Wildegg *gestorben 08.01.2019*

1924

1.1.	Viktor Häfeli	Bruggerstrasse 13, Wildegg *gestorben 18.06.2021*
10.4.	Elisabeth Thut	Bruggerstrasse 13, Wildegg *gestorben 02.11.2021*
26.7.	Heinz Deppe	Grabenweg 18, Möriken
6.9.	Erika Fischlin	Bruggerstrasse 13, Wildegg
24.9.	Johann Erni	Bruggerstrasse 13, Wildegg
30.9.	Rudolf Häusermann	Römerweg 11, Möriken *gestorben 22.07.2020*
24.12.	Ernst Adolf Brunner	Talstrasse 14, Wildegg *gestorben 17.12.2021*

1925

5.5.	Hedwig Setz geb. Elsasser	Bruggerstrasse 13, Wildegg *gestorben 24.01.2020*
3.6.	Frieda Hedwig Honegger geb. Hugentobler Rössligasse 5, Möriken	*gestorben 31.01.2020*
25.7.	Alfred Jakob Suter	Sandhübelweg 17, Möriken *gestorben 08.09.2019*
7.10.	Max Diriwächter	Zelgweg 4, Möriken

1926

19.1.	Martha Bryner	Alter Schulweg 30, 5102 Rupperswil
21.2.	Hilda Fassler geb. Bolliger	Bruggerstrasse 13, Wildegg *gestorben 21.12.2020*



Jahrgänge der ältesten Einwohner *Fortsetzung*

1926 *(Fortsetzung)*

1. 7.	René Rudolf Gebhard	Bruggerstrasse 13, Wildegg *gestorben 01. 05. 2019*
15. 8.	Rosa Bieri	Bruggerstrasse 13, Wildegg
7. 9.	Margaretha Bryner geb. Hediger	Unteräschstrasse 15, Möriken *gestorben 29. 02. 2020*
17. 9.	Gerold Marti	Bodenweg 17, Möriken
30. 9.	Ruth Hohl	Altfeldweg 26, Möriken
12. 10.	Lili Fischer geb. Dietiker	Alter Schulweg 30, Rupperswil *gestorben 30. 12. 2019*

1927

17. 1.	Margaritha Fischer geb. Burkhard	Bruggerstrasse 13, Wildegg *gestorben 19. 09. 2020*
23. 1.	Cyrille Hug	Hornimattstrasse 12, Wildegg *gestorben 21. 02. 2019*
19. 3.	Marieanne Deppe-Brunner	Grabenweg 18, Möriken *gestorben 07. 05. 2019*
22. 4.	Lisbeth Halder	Alter Schulweg 30, 5102 Rupperswil
21. 5.	Anna Hauenstein	Othmarsingerstrasse 13, Möriken
26. 5.	Selma Renold	Rebweg 7, Möriken
21. 6.	Heidy Sager geb. Brunner	Höhenweg 8, Möriken *gestorben 06. 10. 2020*
18. 8.	Agnes Tobler	Bruggerstrasse 12, Wildegg *gestorben 29. 09. 2019*

1927 *(Fortsetzung)*

15. 9.	Elisabeth Bruder	Zelgweg 9, Möriken
17. 11.	Lydia Bertschi	Bruggerstrasse 13, Wildegg
22. 11.	Verena Reinhart	Bruggerstrasse 13, Wildegg
6. 12.	Erna Volz	Bruggerstrasse 13, Wildegg

1928

8. 1.	Ernst Renold	Rebweg 7, Möriken *gestorben 16. 01. 2019*

1926 *(Fortsetzung)*

12. 1.	Mina Lina Stutz	Bruggerstrasse 13, Wildegg *gestorben 07. 11. 2021*
11. 2.	Anna Maria Spathelf	Aarauerstrasse 2B, Wildegg
14. 2.	Meta Wyss	Schürlimattstrasse 1, Wildegg *gestorben 10. 06. 2019*
19. 5.	Ernst Suter	Othmarsingerstrasse 16, Möriken *gestorben 13. 04. 2021*
27. 8.	Esther Arcari-Frei	Kohlackerstrasse 19, Möriken *gestorben 13. 02. 2020*

1929

10. 1.	Wafik Gharbo	Bergackerstrasse 7, Möriken
11. 1.	Ruth Deubelbeiss	Bruggerstrasse 13, Wildegg



Fortsetzung

Jahrgänge der ältesten Einwohner

1929 *(Fortsetzung)*

9. 2.	Max Fischer	Kohlackerstrasse 15, Möriken
4. 3.	Otto Emil Schwarzberg	Gugelweg 13, Möriken
		gestorben 27. 07. 2019
29. 3.	Maria Rey	Bruggerstrasse 13, Wildegg
21. 4.	Werner Wyss	Schürlimattstrasse 1, Wildegg
3. 5.	Annemarie Haderer	Bruggerstrasse 13A, Wildegg
7. 6.	Rosa Meuter geb. Klenk	Altstrasse 3D, Möriken
		gestorben 30. 07. 2021
2. 8.	Anna Isler	Hungeligrabenstrasse 11, Niederlenz
		gestorben 23. 11. 2019

1929 *(Fortsetzung)*

8. 8.	Margrit Wenger	Alter Schulweg 30, 5102 Rupperswil
18. 10.	Dorly Gysi	Altstrasse 1, Möriken
3. 11.	Rosmarie Läuchli	Bruggerstrasse 13, Wildegg
		gestorben 10. 12. 2019
18. 11.	Alice Gysi	Bruggerstrasse 13, Wildegg
4. 12.	Martin Schwarz	Rütisteig 1, Möriken

1930

25. 1.	Marta Säuberli geb. Weber	Bruggerstrasse 13, Wildegg
		gestorben 01. 03. 2020
18. 2.	Verena Böhm	Altfeldweg 18, Möriken

1930 *(Fortsetzung)*

1. 5.	Clemenz Jost	Haldenweg 2, Wildegg
29. 5.	Ota Winkler	Bruggerstrasse 13A, Wildegg
30. 5.	Margrit Stutz geb. Leder	Bruggerstrasse 13, Wildegg
		gestorben 19. 07. 2021
13. 8.	Andres Wildi	Quartierweg 14, Möriken
16. 8.	Augustine Ceretto	Bruggerstrasse 13, Wildegg
		gestorben 24. 01. 2020
4. 11.	Gertrud Bryner	Dörnlerweg 3, Möriken
22. 11.	Walter Fischer	Zehntengasse 4, Möriken
12. 12.	Werner Hartmann	Steinackerstrasse 15, Möriken
		gestorben 24. 06. 2020

1931

2. 1.	Kaniye Güven	Werkstrasse 9, Wildegg
14. 1.	Hans Wiesendanger	Bruneggerstrasse 11, Möriken
24. 4.	Ngoc Huynh	Rütiweg 21, Möriken
10. 5.	Anna Meier	Steinlerstrasse 16, Wildegg
19. 5.	Robert Neuhauser	Höhenweg 9, Möriken
27. 5.	Margrit Huber-Breiter	Krümblerweg 12, Möriken
		gestorben 21. 05. 2019
12. 6.	Maria Rosa Kastl geb. Brügger	Bruggerstrasse 13, Wildegg
		gestorben 24. 12. 2019
18. 6.	Ursula Marmy	Krümblerweg 5, Möriken
24. 6.	Arnold Steimen	Dörnlerweg 22, Möriken



Jahrgänge der ältesten Einwohner *Fortsetzung*

1931 *(Fortsetzung)*

13. 7.	Lieselotte Kramer	Bruggerstrasse 13, Wildegg
15. 7.	Veronika Schilter geb. Widmer	Steinackerstrasse 11, Möriken
		gestorben 25. 02. 2020
16. 7.	Angelino Madea	Othmarsingerstrasse 25C, Möriken
		gestorben 16. 10. 2019
29. 7.	Alfred Gamba	Stoffelweg 18, Möriken
9. 9.	Dora Gerber	Bruggerstrasse 13, Wildegg
15. 9.	Erika Härdi	Bruggerstrasse 13, Wildegg
		gestorben 03. 12. 2021
17. 9.	Julianne Neuhauser	Höhenweg 9, Möriken
17. 10.	Maria Müller	Steinackerstrasse 17, Möriken
21. 10.	Silvia Rey	Rütiweg 3, Möriken
7. 12.	Lotti Bryner	Bruggerstrasse 13, Wildegg

1932

23. 2.	Rosa Bühler	Bruggerstrasse 13, Wildegg
25. 7.	Friederike Schärer	Quartierweg 13, Möriken
7. 8.	Fritz Hauser	Züriacker 9, Möriken
29. 9.	Rita Schmutz	Hermenweg 5, Möriken
24. 12.	Ruth Fehlmann	Schmittgasse 2, Möriken
		gestorben 22. 12. 2021
25. 12.	Eugen Säuberli	Krümblerweg 2, Möriken

1933

17. 1.	Ruth Bolliger	Bruggerstrasse 13, Wildegg
16. 2.	Waltraut Huggett	Bruggerstrasse 13, Wildegg

1933 *(Fortsetzung)*

15. 3.	Edith Diener	Bruggerstrasse 9G, Wildegg
24. 3.	Elvira Pally	Bruggerstrasse 13, Wildegg
27. 4.	Pierre Betschart	Bruggerstrasse 35, Wildegg
28. 5.	Margrit Frei-Schneider	Altstrasse 2, Möriken
		gestorben 07. 02. 2019
20. 6.	Lilia Verdan	Grabenweg 20, Möriken
22. 6.	Otto Vögeli	Rütiweg 18, Möriken
11. 8.	Vincenzo Arleo	Lenzburgerstrasse 1, Wildegg
		gestorben 15. 07. 2021
17. 8.	Regina Umiker	Talstrasse 18, Wildegg
28. 10.	Werner Ewald Ganz	Lenzburgerstrasse 7, Wildegg
		gestorben 01. 08. 2019
7. 11.	Marie-Louise Nörbel	Schürlimattstrasse 11, Wildegg
9. 11.	Gertrud Prilipp	Oberdorfweg 15, Möriken
7. 12.	Walter Meier	Winterleweg 5, Möriken

1934

29. 1.	Hedwig Meier	Bruggerstrasse 13, Wildegg
		gestorben 16. 11. 2021
11. 3.	Gertrud Jäggi	Gugelweg 24, Möriken
1. 4.	Ernst Kirchhofer	Haldenweg 4, Wildegg
25. 4.	Sieglinde Leufke	Oberdorfweg 17, Möriken
6. 5.	Josefa von Ah	Bruggerstrasse 13, Wildegg
26. 5.	Karl Rieser	Amletenweg 8, Möriken
11. 6.	Santina Stutz	Bruggerstrasse 13, Wildegg
1. 7.	Charlotte Fischer	Kohlackerstrasse 15, Möriken



Fortsetzung

Jahrgänge der ältesten Einwohner

1934 *(Fortsetzung)*

6.7.	Irmgard Buttliger	Eichliweg 2, Möriken
10.8.	Markus Jäggi	Gugelweg 24, Möriken
		gestorben 16.08.2019
21.8.	Rosmarie Fischer	Rütiweg 16, Möriken
23.8.	Josef Dubach	Unteräschstrasse 7, Möriken
		gestorben 18.11.2020
11.10.	Elisabeth Oesch	Altstrasse 2, Möriken
16.10.	Anita Zeller	Stoffelweg 9, Möriken
6.12.	Ernst Etter	Talstrasse 16, Wildegg

1935

4.1.	Dora Frei	Lenzburgerstrasse 1, Wildegg
19.1.	Lena Zinniker	Bruggerstrasse 13, Wildegg
5.2.	Heidi Sommer	Grabenweg 22, Möriken
9.2.	Rosmarie Schärer	Arberweg 2, Möriken
11.2.	Hans Jähn	Bahnhofstrasse 22, 5605 Dottikon
16.2.	Ettorina Stutz	Altfeldweg 1, Möriken
19.3.	Kurt Byland	Bruggerstrasse 9A, Wildegg
20.3.	Brigitte Ernst	Grabenweg 14B, Möriken
29.3.	Hermann Heinrich Schellenberg	Eichliweg 30, Möriken
		gestorben 26.01.2019
8.4.	René Kehrli	Lenzburgerstrasse 1, Wildegg
24.4.	Heinz Hüeblin	Eichliweg 22, Möriken
13.5.	Gerhard Schenk	Hellgasse 8, Wildegg
7.6.	Nelly Baldinger	Bruneggerstrasse 32, Möriken

1935 *(Fortsetzung)*

9.6.	Iris Fischer	Oberdorfweg 3a, Möriken
9.7.	Bruno Rüede	Bruggerstrasse 13, Wildegg
		gestorben 02.06.2021
17.7.	Margareta Meier	Winterleweg 5, Möriken
30.7.	Elsa Schärer geb. Büchli	Lindibodenweg 1, Möriken
		gestorben 05.07.2021
2.8.	Christine Frei	Bruggerstrasse 13, Wildegg
1.9.	Ursula Dorn	Tannhübel 5, Möriken
14.10.	Selman Nrecaj	Zehntengasse 1, Möriken
14.10.	Heinrich Berger	Bahnhofstrasse 10, Wildegg
		gestorben 12.04.2020
16.10.	Hermann Vögeli	Strohegg 1, Wildegg
26.10.	Annemarie Vögeli	Rütiweg 18, Möriken

1936

13.1.	Bruno Schenker	Hornimattstrasse 26, Wildegg
18.1.	Jürg Metger	Bruggerstrasse 13, Wildegg
21.1.	Werner Schifferle	Stoffelweg 1, Möriken
29.1.	Edmond Locher	Arberweg 7, Möriken
2.2.	Hans Härdi	Marchsteinweg 1, Möriken
18.2.	Alfred Denzler	Hornimattstrasse 12, Wildegg
20.2.	Antonio Venditti	Bruggerstrasse 9F, Wildegg
		gestorben 28.08.2020
8.3.	Elsa Schenk	Hellgasse 8, Wildegg
20.4.	Martha Schatzmann	Bruggerstrasse 13, Wildegg



Jahrgänge der ältesten Einwohner *Fortsetzung*

1936 *(Fortsetzung)*

9. 5.	Rosa Räpple	Lenzburgerstrasse 6, Wildegg
17. 5.	Hanna Kern geb. Wüst	Grabenweg 22, Möriken
		gestorben 21. 10. 2021
21. 5.	Johanna Schwammberger	Bruggerstrasse 13, Wildegg
1. 6.	Margrit Vögelin	Eichliweg 4, Möriken
14. 6.	Giuseppina Macaluso	Bruneggerstrasse 1A, Möriken
24. 6.	Margrit Dätwyler	Kohlackerstrasse 17, Möriken
13. 7.	Bruno Wernli	Hardstrasse 5, Wildegg
21. 8.	Jakob Fehlmann	Höhenweg 14, Möriken
28. 8.	Rosa Dietiker	Oberdorfweg 15, Möriken
19. 10.	Karl Weber	Bruggerstrasse 34, Wildegg
		gestorben 26. 04. 2021
20. 10.	Hugo Neuhaus	Aarauerstrasse 2 A, Wildegg
		gestorben 27. 05. 2019
27. 11.	Heidy Rockwell	Talstrasse 16, Wildegg
3. 12.	Georg Reimann	Steinackerstrasse 9, Möriken
12. 12.	Jacques Vauthey	Höhenweg 2, Möriken

1937

31. 1.	Anna Maria Egloff	Werkstrasse 2, Wildegg
5. 2.	Sigrid Marti	Othmarsingerstrasse 26, Möriken
15. 2.	Liseli Barandun	Bruggerstrasse 13, Wildegg
20. 3.	Heinz Kirchhofer	Bodenweg 23, Möriken
17. 4.	Aldo Rimensberger	Dörnlerweg 8, Möriken

1937 *(Fortsetzung)*

16. 5.	Paul Wälti	Hornimattstrasse 10, Wildegg
17. 5.	Jürg Kästli	Schürlimattring 21, Wildegg
30. 5.	Sonja Jost	Aarauerstrasse 5, Wildegg
1. 6.	René Charles Karrer	Oberäschstrasse 14, Möriken
		gestorben 05. 10. 2019
10. 6.	Liselotte Vauthey	Höhenweg 2, Möriken
14. 6.	Heidi Wiesendanger	Bruneggerstrasse 11, Möriken
21. 7.	Irene Rufli	Oberdorfweg 15, Möriken
19. 8.	Elisabeth Härdi	Marchsteinweg 1, Möriken
1. 9.	Elisabeth Hersche	Birchweg 15, Möriken
14. 9.	Ulrich Baumann	Gugelweg 16, Möriken
26. 9.	Yvonne Meier	Züriacker 3A, Möriken
		gestorben 16. 11. 2021
1. 10.	Inka Keuper	Gugelweg 5, Möriken
3. 11.	Margrit Kehrli	Oberdorfweg 13, Möriken
5. 11.	Rosaria Barone Venditti	Bruggerstrasse 9F, Wildegg
21. 11.	Hans Peter Kern	Grabenweg 22, Möriken
2. 12.	Rolf Hochstrasser	Züriacker 6, Möriken
18. 12.	Annemarie Schwammberger	Bruggerstrasse 13, Wildegg

1938

4. 1.	Fredrik Beeftink	Gugelweg 16, Möriken
5. 1.	Jakob Hartmann	Rütisteig 8, Möriken
8. 1.	Margrith Schellenberg	
	Hungeligrabenstrasse 11, 5702 Niederlenz	



Fortsetzung

Jahrgänge der ältesten Einwohner

1938 *(Fortsetzung)*

23.1.	Paul Tanner	Erlenweg 10, Möriken
19.2.	Helene Müller	Hornimattstrasse 3, Wildegg
12.3.	Walter Hofer	Krümblerweg 8, Möriken
27.3.	Horst Wolter	Stoffelweg 12, Möriken
6.4.	Peter Senn	Grabenweg 18, Möriken
14.4.	Regina Wälti	Hornimattstrasse 10, Wildegg
21.4.	Martha Hochstrasser	Züriacker 6, Möriken
27.4.	Armin Weber	Schürlimattring 42, Wildegg
7.5.	Ulrich Fehlmann	Quartierweg 12, Möriken
20.5.	Annie Rieser	Amletenweg 8, Möriken
20.6.	Bente Zinggeler	Krümblerweg 10, Möriken
19.8.	Hedwig Schärer	Gehrenweg 2, Möriken
8.9.	Rosa Maria Ciminelli Arleo	Lenzburgerstrasse 1, Wildegg
14.9.	Hansjörg Hartmann	Rebweg 23, Möriken
21.9.	Bruno Bührer	Bruggerstrasse 13A, Wildegg
24.9.	Hermann Hächler	Bruggerstrasse 9C, Wildegg
4.10.	Anneliese Hintermann	Bruneggerstrasse 1B, Möriken
14.10.	Ingrid Fischer	Oberdorfweg 19, Möriken
20.10.	Rosmarie Gerber geb. von Dach	Höhenweg 19, Möriken
		gestorben 08.07.2020
25.10.	Susanna Schmied	Krümblerweg 9, Möriken
6.11.	Erna Senn	Bergackerstrasse 2, Möriken
13.11.	Fritz Rechsteiner	Bruneggerstrasse 21, Möriken

1939

15.1.	Max Frey	Föhrenweg 3, Möriken
9.3.	Annaliese Noser	Bruggerstrasse 13, Wildegg
15.3.	Maria Scherrer	Steinackerstrasse 10, Möriken
17.3.	Helga Wolter	Stoffelweg 12, Möriken
22.3.	Ella Schärer	Juraweg 23, 5603 Staufen
16.4.	Johannes Egli	Talstrasse 14, Wildegg
16.4.	Elsbeth Neuhaus	Aarauerstrasse 2A, Wildegg
23.4.	Edgar Meyer	Talstrasse 22, Wildegg
6.5.	Helga Hofer	Krümblerweg 8, Möriken
25.5.	Margaretha Roth	Hornimattstrasse 24, Wildegg
11.6.	Therese Klein	Talstrasse 24, Wildegg
11.6.	Georg Rapp	Stoffelweg 13, Möriken
21.6.	Gilda Müller	Krümblerweg 3, Möriken
22.6.	Hilarius Brun	Eichliweg 41, Möriken
1.7.	Rosa Schaufler	Othmarsingerstrasse 23, Möriken
17.7.	Hansrudolf Kull	Lenzburgerstrasse 4, Wildegg
3.8.	Kurt Säuberli	Sandhübelweg 18, Möriken
7.8.	Ulrich Noser	Bruggerstrasse 13, Wildegg
9.8.	Hans Sneep	Stoffelweg 10, Möriken
7.9.	Ruth Zschokke	Bruggerstrasse 24, Wildegg
20.11.	Josef Räpple	Lenzburgerstrasse 6, Wildegg
20.11.	Robert Zeller	Stoffelweg 9, Möriken
20.12.	Rosmarie Sommer	Bruggerstrasse 13, Wildegg



Jahrgänge der ältesten Einwohner *Fortsetzung*

1940

15.1.	Laszlo Majoros	Lenzburgerstrasse 1, Wildegg
3.2.	Christian Hochstrasser	Bankgasse 6, Wildegg
17.2.	Willi Graf	Alpweg 1, Möriken
20.2.	Silvia Hüeblin	Eichliweg 22, Möriken
18.3.	Regina Gamba	Stoffelweg 18, Möriken
22.3.	Elsa Schärer	Talstrasse 18, Wildegg
7.4.	Susanne Macchi	Amletenweg 5, Möriken
9.4.	Max Frey	Lehmgrube 13, Möriken
		gestorben 26.12.2019
10.4.	Margrit Schenker	Hornimattstrasse 26, Wildegg
5.5.	Heinrich Schärer	Aarauerstrasse 14, Wildegg
7.5.	Hade-Gund Locher	Arberweg 7, Möriken
18.6.	Artur Kleinheinz	Gugelweg 12, Möriken
24.6.	Marie Luise Erdin	Bruggerstrasse 15, Wildegg
8.8.	Albin Janett	Stoffelweg 7, Möriken
10.8.	Jürg Nötzli	Badweg 2, Wildegg
12.9.	Brigitta Suter	Aarauerstrasse 2B, Wildegg
26.9.	Elisabeth Lämmli	Sandhübelweg 3, Möriken
5.10.	Susanna Tanner	Erlenweg 10, Möriken
24.10.	Eduard Hediger	Föhrenweg 4, Möriken
		gestorben 18.10.2020
26.10.	Agnes Rechsteiner	Bruneggerstrasse 21, Möriken
3.11.	Ernst Strahm	Othmarsingerstrasse 2a, Möriken
25.11.	Inge Gloor	Bruggerstrasse 9A, Wildegg
16.12.	Doris Schweinzer	Grabenweg 22, Möriken

1941

12.1.	Ursula Flach	Bruggerstrasse 9D, Wildegg
		gestorben 15.01.2020
14.1.	Ernst Macchi	Amletenweg 5, Möriken
1.2.	Hans Schmid	Zurlindenstrasse 2, Wildegg
20.2.	Robert Käser	Züriacker 7, Möriken
21.2.	Josef Oswald	Gehrenweg 21, Möriken
29.3.	Karl Brunner	Altfeldweg 8, Möriken
		gestorben 28.02.2021
1.4.	Francesco Ferrante	Oberäschstrasse 8A, Möriken
13.4.	Otto Dennler	Grabenweg 20, Möriken
		gestorben 15.02.2019
20.4.	Ursus Spuhler	Zehntengasse 8, Möriken
7.5.	Hedwig Baudenbacher	Schürlimattring 40, Wildegg
14.5.	Therese Wülser	Quartierweg 4, Möriken
24.5.	Elsa Rohr	Kohlackerstrasse 12, Möriken
27.5.	Luigi Meneghini	Kohlackerstrasse 9, Möriken
31.5.	Alfred Beck	Bruggerstrasse 9G, Wildegg
15.6.	Ruth Hartmann	Oberdorfweg 25, Möriken
25.6.	Verena Widmer	Aarauerstrasse 2B, Wildegg
4.7.	Ulrich Schärer	Züriacker 1a, Möriken
12.7.	Irma Weber	Bruggerstrasse 9C, Wildegg
17.7.	Jerome Weekes	Werkstrasse 12, Wildegg
26.7.	Margaretha Hartmann	Erlenweg 1, Möriken
27.7.	Annemarie Zimmermann	Steinackerstrasse 14, Möriken
7.8.	Rosmarie Stukator	Hornimattstrasse 12, Wildegg

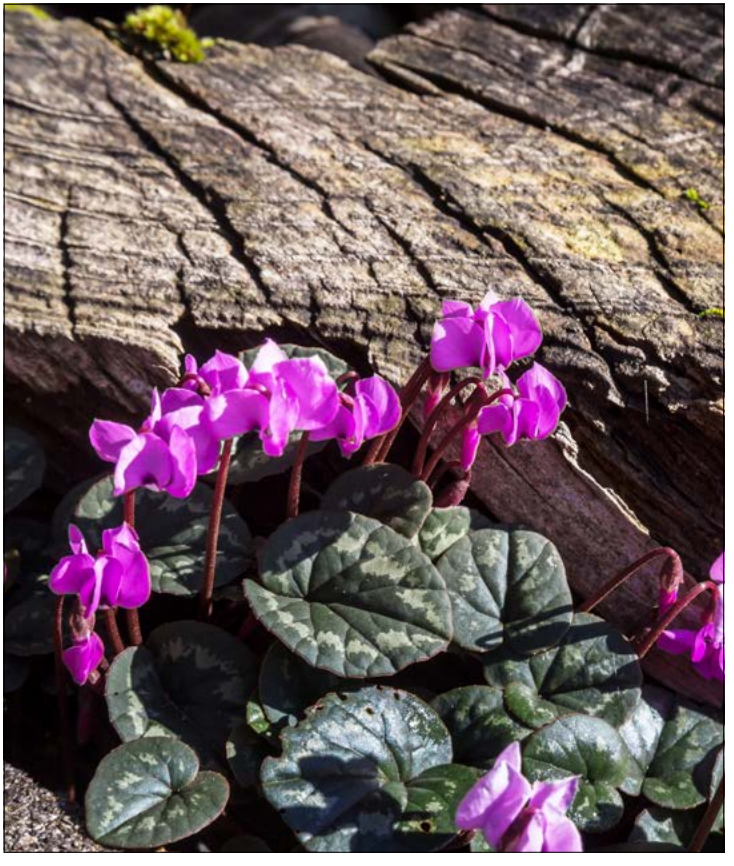


Fortsetzung

Jahrgänge der ältesten Einwohner

1941 *(Fortsetzung)*

12. 8.	Anita Lippi	Juraweg 3, Möriken
1. 9.	Derek Stout	Rütiweg 5, Möriken
2. 9.	Elisabeth Kirchhofer	Bodenweg 23, Möriken
19. 9.	Elsbeth Nyffenegger	Bruggerstrasse 9F, Wildegg
20. 9.	Hermann Ernst	Grabenweg 14B, Möriken
17. 10.	Myrta Heuberger	Gugelweg 39, Möriken
24. 10.	Erika Störi	Lindenstrasse 6, Wildegg
10. 11.	Rudolf Berner	Talstrasse 5, Wildegg
22. 11.	Eugen Spielmann	Schürlimattring 11, Wildegg
26. 11.	Elfriede Wüst geb. Polacek	Zelgweg 3, Möriken
		gestorben 03. 12. 2020
27. 11.	Eberhard Axel Notter	Gugelweg 26, Möriken
		gestorben 02. 11. 2021
11. 12.	Ludger Leufke	Oberdorfweg 17, Möriken
23. 12.	Alois Heini	Zwikliacker 1, Möriken
24. 12.	Hannelore Zinniker	Gehrenweg 21, Möriken ☐





Waldspaziergang «Oberer Weg» am Chestenberg *(29. Januar 2019)*

Nachrufe

Die Namen verstorbener Einwohner sind alphabetisch aufgeführt. Einige Angehörige konnten nicht kontaktiert werden, andere wollten auf Nachruf, Foto oder Text verzichten – und ein paar Anfragen blieben ohne Echo.



Esther Arcari-Frei
27.08.1928 – 13.02.2020

Esther Arcari wuchs mit einer Schwester und zwei Brüdern in Villnachern auf. Sie hatte eine schöne Jugendzeit. Ihre Eltern führten einen kleinen Bauernbetrieb, indem auch die Kinder viel mithelfen mussten. Nach der Schule, wenn es die Zeit erlaubte, ging sie mit ihrer Freundin nach Schinznach Bad auf den Golfplatz. Es war von den Golfspielern beliebt, wenn die Kinder kamen und ihre Golfbälle zusammensuchten. Sie bezahlten dann jeweils auch ein gutes Trinkgeld. Die Mädchen kauften manchmal damit Chümistängel oder Caramel Bouche, das die beiden so liebten. Aber meistens ging das Trinkgeld an die Mutter, damit diese die Haushaltskasse aufstocken konnte.

Nach der Schule absolvierte Esther in Schinznach Dorf ein Haushaltlehrjahr und konnte anschliessend eine Lehre als Schneiderin abschliessen. In dieser Zeit lernte sie auf dem Tanz ihren zukünftigen Mann Sepp kennen. Bald schon war klar, dass aus dem Liebespaar mehr wurde und am 13. Mai 1949 heirateten die beiden und zogen nach Möriken, wo sie in einem 3-Familienhaus wohnten. Nach zwei Jahren wurde ihnen die erste Tochter Silvia geschenkt und drei Jahre danach die Tochter Beatrix. Die Familie wuchs und bald schon kam der Wunsch nach einem Eigenheim auf. An der Kohlackerstrasse hatten sie einen passenden Standort gefunden und im Jahr 1958 durfte die junge Familie ins neu erstellte Einfamilienhaus zügeln. Eine grosse Freude für die Familie war, als sich im Jahr 1962 nochmals Nachwuchs anmeldete. Die Mädels waren stolz auf ihren kleinen Bruder Stefan und widmeten sich ihm mit Begeisterung.

In all dieser Zeit ist Esther neben den täglichen Hausarbeiten auch ihrem Beruf als Schneiderin nachgegangen. Sie hatte ein flair für schöne Sachen und nähte für ihre Mädchen die schönsten Kleidchen, die diese mit grosser Freude trugen. Leider war die Zukunft der Schneiderinnen nicht leicht. Nachdem die Näherei Feldpausch, die sich in Lenzburg befand, ihren Betrieb schliessen musste, fand Esther in der Spuhlerei der Hetex eine neue Arbeitsstelle. Dort arbeitete sie dann bis zu ihrer Pension. Die Arbeitszeiten richtete sie so, dass sie – solange die Kinder noch daheim waren – Nachtschicht arbeiten konnte, die von 18.00 – 23.00 Uhr dauerte. Später, als ihr Ehemann bereits in Pension war, hatte sie ihr Arbeitspensum auf die Frühschicht verlegt und war dann um 12.00 Uhr wieder daheim. Aber immer übers Wochenende widmete sie ihre Zeit den Kindern, die mit ihrem Nachwuchs – unterdessen waren es sechs Grosskinder – regelmässig zu Besuch kamen. Es war üblich, dass man sich am Samstag im Elternhaus traf und dort mit selbstgemachtem Kuchen und Kaffee verwöhnt wurde. Oft im Sommer heizte ihr Ehemann den Grill ein und es wurde zu einem gemütlichen Bräteln geladen.

In dieser Zeit profitierte das Ehepaar von seinem sparsamen Leben und sie unternahmen viele Carreisen in unsere Nachbarländer oder Badeferien auf Mallorca . Dabei lernten sie viele neue Freunde kennen. Ein grosses Hobby von ihnen war das Jassen und sie trafen sich öfters mit Freunden oder dem jüngeren Bruder von Esther zu einer Jassrunde. So verging die Zeit, die sie zusammen genossen haben, bis dann im Jahr 2000 ihr Ehemann ganz überraschend verstarb. Das war ein schwerer Schlag für Esther, die mit 12 Jahren Altersunterschied noch sehr rüstig und lebenslustig war. Obwohl sie damals schon, wegen einer früheren Hüftoperation, nicht mehr so weite Wanderungen unternehmen konnte, suchte sie doch immer noch den Kontakt zu Wander- und Freizeitgruppen. Als sie dann im Jahr 2007 zu Hause vor der Haustüre stürzte und längere Zeit nicht entdeckt wurde, musste sie sich einer erneuten sehr schwierigen Hüftoperation unterziehen. Danach konnte sie nur noch kleine Strecken zu Fuss zurücklegen . Umso wichtiger wurde es für sie, dass sie von den Kindern unterstützt wurde. Eine grosse Erleichterung war auch, dass ihre lieben Nachbarn immer ein Auge auf sie hatten. Mit der Zeit wurde es für sie schwieriger, die täglichen Arbeiten zu verrichten. Aber tapfer hat sie sich dem Schicksal gestellt und das Leben der Situation angepasst. Es kamen gute und schlechte Tage auf sie zu, aber bis zuletzt nahm sie – wenn immer es ging – an Gemeindeanlässen, am geliebten Mittagstisch oder dem Jassnachmittag teil.

Als sie im November und Dezember 2019 zweimal ganz unverhofft stürzte, entschlossen wir uns, sie für einen Monat zur Erholung ins Altersheim Länzerthus zu bringen. In den folgenden Wochen konnte sie sich wieder richtig erholen und wir waren zuversichtlich, dass sie wieder nach Hause gehen konnte. Kurz vor der Heimkehr musste sie sich dann noch einer Gefässoperation am Bein unterziehen. Diese Operation wirkte sich offensichtlich negativ auf ihren Gesundheitszustand aus. Trotz allem freute sie sich schon wieder auf die Heimkehr. Sie wollte es noch einmal versuchen. Bereits nach einer Woche daheim, merkte man, dass es ihr wieder schlechter ging. Sie litt plötzlich unter starkem Husten, verbunden mit grossen Atemproblemen. Sie wurde von Tag zu Tag schwächer. Dank der liebevollen Betreuung des Care Living Teams und der ärztlichen Unterstützung, durfte sie schlussendlich daheim ruhig einschlafen, betreut von ihren Töchtern. *Beatrix Hauser*



Denise Baumann, geb. Sommer
15.02.1946 – 27.03.2021

Denise wurde in Thun geboren. Die Kindheit verbrachte sie in Ossingen (TG) in einem Kinderheim, wo Ihre Mutter arbeitete. 1952 zog Denise mit Ihrer Mutter nach Möriken. Die Mutter übernahm die Pflege des invaliden Otto Meier, welcher nach einem Unfall an den Rollstuhl gebunden war. Später heirateten die beiden. Denise besuchte die Primar- und Sekundarschule in Möriken. In einem Architekturbüro in Lenzburg folgte eine Lehre als Hochbauzeichnerin. Nach erfolgreichem Lehrabschluss ging Denise zweimal nach Israel, um in einem Kibbuz zu arbeiten. Nach einigen Jahren Praxis im Beruf wechselte Denise in ein anderes Büro, welches sich auf Sportanlagen spezialisierte. Bald übernahm Denise die Bauführung bei Schwimmbädern, Fussballplätzen und Sportanlagen. In der Männerwelt der 70er Jahre überzeugte sie mit ihrem Fachwissen alle Skeptiker. Ihre Arbeit wurde von Unternehmern und Baukommissionen sehr geschätzt und Denise blieb bis zu ihrer Pensionierung diesem Betrieb treu.

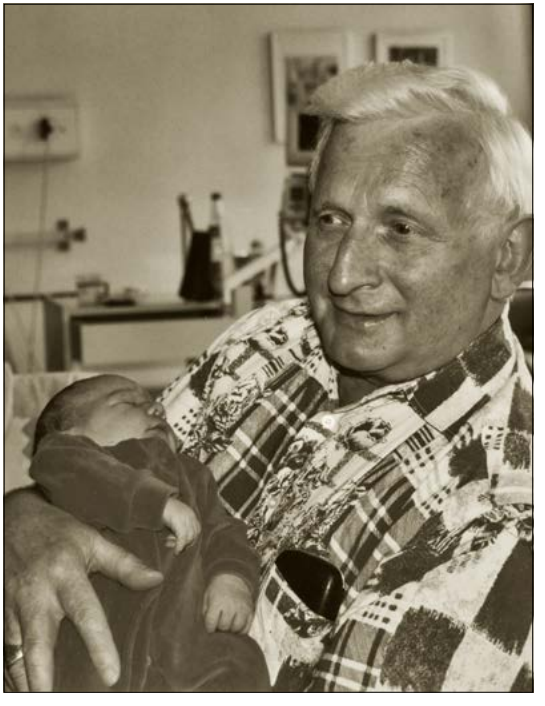
Bei der Hochzeit einer Kollegin sah Denise erstmals ihren späteren Ehemann. Es dauerte aber noch drei Jahre, bis es funkte. 1974 war es soweit, Denise und Ueli beschlossen den gemeinsamen Lebensweg. Es folgten 46 wunderbare gemeinsame Jahre, eine starke Bindung und Liebe verband die beiden. 1978 folgte die Heirat und in Lenzburg bezog man eine gemeinsame Wohnung. Es wurden Ferienreisen nach Amerika, Finnland und Kanada gemacht. Ende 1991 wurde in Möriken am Gugelweg eine neue, schöne Dachwohnung gekauft. Sie fühlten sich hier sehr wohl und bald wurden neue Freundschaften geschlossen. Denise war kreativ und so wurde die Wohnung stets den Jahreszeiten entsprechend dekoriert. Immer mehr zog es Denise und Ueli in die Schweizer Bergwelt. So ging es die vergangenen 30 Jahre im Frühling und Herbst nach Pontresina und Adelboden. Unzählige schöne Bergwanderungen machten sie zusammen und fühlten sich an beiden Orten sehr wohl. Als Ueli pensioniert wurde, war es langsam auch für Denise Zeit, kürzer zu treten und sich bald einmal pensionieren zu lassen. Denise und Ueli pflegten die Freundschaft bei Zusammenkünften mit gutem Essen und einem Glas Wein.

Weitere glückliche Jahre folgten bis Ende November 2020. Nach drei Tagen starkem Kopfweh wurde bei Denise ein Hirntumor diagnostiziert. Nach einer Chemotherapie und Bestrahlung trat leider keine Besserung ein .Denise erlebte über Weihnachten und Neujahr noch zwei schöne Monate. Daheim umsorgt von Ihrem lieben Ueli. Die letzten sechs Wochen verbrachte sie im Pflegeheim Hungeligraben, Niederlenz. Am 27. März 2021 konnte Denise in den frühen Morgenstunden friedlich einschlafen.

Alle die Sie kannten, wissen was ich als Ihr Ehemann verloren habe: Denise war eine wunderbare, liebe Frau. Ich danke Ihr herzlich für all die schönen Jahre, die wir miteinander verbringen konnten.

Heinrich Berger

14.10.1935 – 12.04.2020



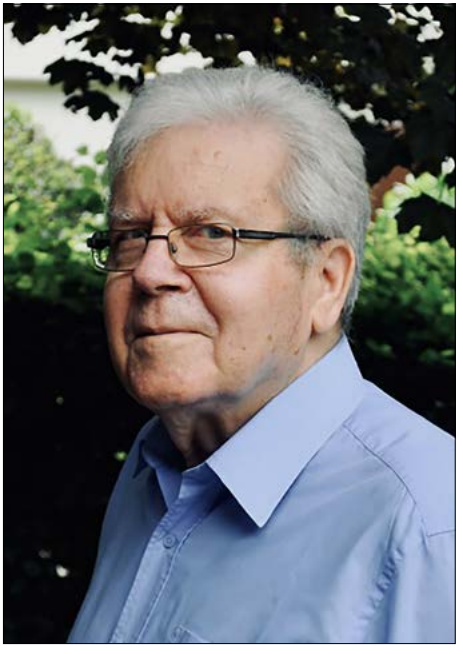
Heiri wurde am 14. Oktober 1935 im schönen Entlebuch als drittes von insgesamt acht Geschwistern geboren. Jeden Sonntag backte seine Mutter einen Lebkuchen und Heiri liebte dieses Gebäck. Mit 11 Jahren wurde er an einen Bauern verdingt. Fortan half er vor und nach der Schule tatkräftig auf dem Hof mit. Nach Sonnenuntergang erledigte er dann noch müde seine Hausaufgaben. Heiri war ein intelligenter Schüler. Das merkte auch der Tierarzt. Er wollte ihn protegieren und das Studium zum Veterinär bezahlen. Der immer müde Heiri lehnte dankend ab. Er wollte nicht noch länger zur Schule gehen. Er wollte Bauer werden. Ohne eigenen Betrieb und mittellos, war dies unmöglich. Er entschied sich für eine Metzgerlehre. Die Lehre schloss er mit 1,8 ab. In seinem Zeugnis stand, dass er sich als treuer, fleissiger, ehrlicher und reinlicher Bursche erwiesen habe, der bestens empfohlen werden könne.

Nach seiner Militärzeit arbeitete Heiri in verschiedenen Betrieben, bis er zur Metzgerei Schnyder in Wildegg kam. Am 13.März 1965 heiratete Heiri seine Dora. In den nächsten sieben Jahren wurden sie Eltern von drei Jungs und einem Mädchen. In den ersten Jahren der Ehe absolvierte er die Meisterprüfung. Bald schlug das Schicksal hart zu. Seine Ehefrau Dora starb 1978 nach längerer Krankheit. Die

anspruchsvolle Aufgabe als alleinerziehender, liebender Vater und Metzger erledigte er meisterhaft. Den Kindern fehlte es an nichts. Nachdem drei Jahre später auch noch sein Freund und Chef, Franz Schnyder, verstarb, übernahm Heiri die Leitung der Metzgerei. Mit eisernem Willen, Fleiss und Ehrgeiz meisterte er diese Mehrfachbelastung.

Die Kinder wurden grösser und Heiri hatte wieder mehr Zeit für seine Hobbys, Jassen, Skifahren, Kegeln und seiner neuen Lebensgefährtin Sonja. Zudem wurde die Metzgerei, Markus übergeben, dem Sohn von Franz Schnyder. Auch nach der Pensionierung, arbeitete Heiri unterstützend weiter. Sei es als Metzger, Babysitter oder Koch für die Familie.

Am 12. April 2020 schloss sich Heiris Lebenskreis nach einem Herzinfarkt. Als gutmütiger, humorvoller, fleissiger und genügsamer Mann, hinterlässt er bei der Familie, Freunden und Bekannten viele eindrückliche Spuren. Einen Platz in vielen Herzen wirst du immer haben. Danke für die gemeinsame Zeit.



Karl Friedrich Brunner
29.03.1941 – 28.02.2021

Mit einem teilweise von Karl verfassten Lebenslauf möchten wir die Erinnerungen an einen liebevollen Menschen im Jahrbuch Möriken-Wildegg festhalten und teilen.

Seine Jugend
Am 29. März 1941, kurz nach Mitternacht, erblickte Karl als Sohn des (ebenfalls) Karl Brunner und Getrud, geborene Lüscher, im Kantonsspital Aarau das Licht der Welt. Zwei Jahre später kam seine Schwester ebenfalls in Aarau, wo die Familie auch wohnhaft war, zur Welt. Die Familie verbrachte eine wohl bescheidene, aber sehr schöne und fröhliche Zeit. Als Karl 9 Jahre alt war, schlug das Schicksal brutal zu. Seine Mutter erkrankte schwer und musste notfallmässig hospitalisiert werden. Es dauerte lange und traurige zwei Jahre, bis seine Mutter vom Leiden befreit wurde und sterben durfte.

Sein Vater Karl, Gärtner am Kantonsspital Aarau, musste auch nach dem Tod seiner Frau weiterhin seiner Tätigkeit nachgehen, um den Unterhalt für seine Familie zu sichern und die aufgelaufenen Gesundheitskosten zu tilgen. Damals war eine Krankenversicherung noch keine Selbstverständlichkeit. In den nächsten Jahren wurde Sohn Karl und seine Schwester für einige Jahre bei Verwandten und Freunden fremd platziert, bis zu dem Zeitpunkt, als der Vater eine neue Partnerin kennen lernen durfte.

Die Primarschule und die Bezirksschule hat Karl in Aarau besucht, in der Stadt, in der er seine ganze Jugend verbrachte (Schiffländestrasse Schachen, oberes Zelgli, Westallee).In diesen Jahren verbrachte er auch sehr viel Zeit mit Sport (neben dem Austragen von Brötchen und Blumengebinde für lokale Geschäfte), insbesondere mit Fussball. Dem FC Aarau wohnte er von den C-Junioren bis zu den A-Inter-Junioren bei.

Karl's Erwachsenenzeit

Als besonderes Erlebnis in Erinnerung für den «Kadetten Karl» blieb das Kennenlernen von General Guisan in der Kadettenschule in Aarau. Wer kennt den Namen Henri Guisan nicht, nach dessen Name verschiedene Strassen und Quais in der ganzen Schweiz benannt sind? Seine kaufmännische Ausbildung absolvierte Karl in der Schuhfabrik Bally, in Schönenwerd und auch danach blieb er seinem Arbeitgeber treu. Er nutzte die ihm gebotene Chance und folgte dem Ruf seines Arbeitgebers nach London an die Regent Street (gewohnt hat er jedoch in einer damals eher unattraktiven Ecke von London beim Finsbury Park).

In London durfte Karl im Stadtteil Golders Green in einem Jazz Club seine grosse Liebe und zukünftige Ehefrau Pamela kennen lernen. Im Alter von 23 Jahren zogen sie zusammen in die Schweiz nach Niedergösgen, was für die damals 19-jährige Pamela ein grosser und mutiger Schritt war. Beruflich war Karl ein erfolgreicher Kaufmann in zahlreichen Funktionen bei diversen Unternehmen. Er war als Vorgesetzter, Kollege, Mitdenker und Macher immer geschätzt und teilte seine Erfolge gerne. Er ging seinen Tätigkeiten auch immer gern und mit Dynamik nach und ging erst mit 67 Jahren in den wohlverdienten Ruhestand.

Viel wichtiger für Karl war seine Familie . Karl und Pamela durften – über 20 Jahre verteilt – sieben Kindern eine unbeschwerte und glückliche Kindheit schenken. Für den stolzen Vater stand auch immer im Mittelpunkt, der Familie ein schönes und sorgenfreies Leben zu ermöglichen. Und das Wachsen der Familie brachte natürlich auch einige Umzüge mit sich. Von Niedergösgen ging es erneut für eine kurze Zeit nach London. Danach, zurück in der Schweiz, ging es erstmal nach Volketswil. 1979 erwarben Karl und Pamela ein erstes Eigenheim in Möriken und bereits 1981 musste dieses Haus einem grösseren Haus in Möriken Platz machen.

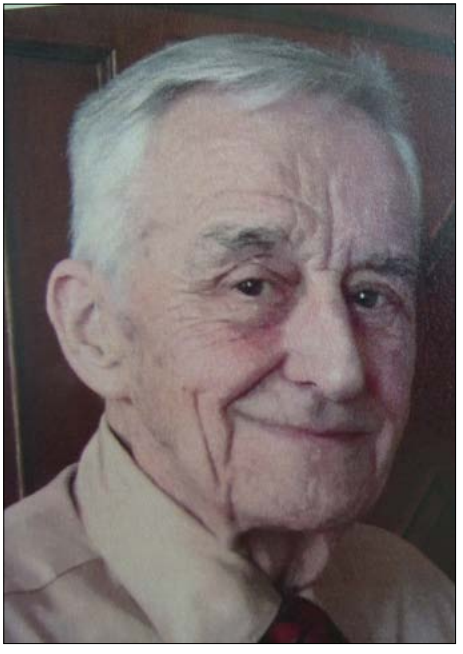
Ferien mit der Familie verbrachte Karl oft gerne an Schattenplätzen in der heissen Toskana oder auf Korsika. Und immer wieder zog es die Familie nach England. Bis ins hohe Alter war ihm die Reise beinahe fast so wichtig wie die Ferien selbst. Die oft 15- bis 18-stündigen Fahrten ins Königreich waren auch für die ganze Familie oft ein unvergessliches Erlebnis. Das Autofahren war für Karl wichtig und ein Bestandteil seiner Unabhängigkeit und Flexibilität, bis ins Hohe Alter. Umso erfreuter war er, als er nach einem gesundheitlichen Schicksalsschlag sich wieder ins Auto setzen durfte. Das war 2015. 75 Jahre war Karl bei guter Gesundheit, nachher musste er sich jedoch nach einem Herzinfarkt und Schlaganfall zurück ins Leben kämpfen. Viele Stolpersteine gab es zu meistern und dank seiner Tapferkeit konnte er noch einige lebensfrohe Jahre in der Familie geniessen. Kurz vor seinem bereits geplanten 80. Geburtstag verstarb Karl nach einer kurzen, aber intensiven Krankheit im Beisein seiner Ehefrau Pamela und seinen sieben Kindern. Das irdische Abenteuer endete am 28. Februar 2021.



Ehefrau, Kinder, Enkel, Verwandte und Freunde beschreiben Karl

Karl war ein liebevoller, bescheidener, humorvoller, tapferer Mensch, der Schutz, Geborgenheit und Zuversicht ausstrahlte. Er war verantwortungsvoll, der ruhige und überlegte Pol in der Familie und strahlte sehr viel Liebe aus, von der auch lange seine Enkelkinder sogar noch profitieren konnten.

Er war auch ein lustiger Witzeerzähler – vermutlich seitens der Familie seiner Ehefrau Pamela geprägt – liebte er auch den bekannten englischen Humor. Gerne als Gast und Gastgeber gesehen, konnte er sich stundenlang mit fast allen Leuten unterhalten. Nicht nur oberflächlich, er war intelligent, wissbegierig und sehr belesen. Wir sind dankbar und stolz und spüren Freude, einen Teil deines Lebens gewesen zu sein und dich begleitet haben zu dürfen.
«In life we loved you dearly, in death we love you still.
In our hearts you hold a place, no one will ever fill».



Adolf Brunner
24.12.1924 – 17.12.2021

Er wurde am Weihnachtstag 1924 als erster Sohn geboren, wohnte mit seiner ältereren Schwester (1921) und seinem jüngeren Bruder (1928) an der Oberdorfstr. 12 in Zürich, im Haus der Bäckerei Ernst Vohdin, unserem Onkel mütterlicherseits. Schnell lernte Dölf – wie Ihn alle nannten – zeitlebens immer Reserve für Termine einzuplanen. Es folgte ein Studium an ETH Zürich als Maschineningenieur, er war 1949 Praktikant bei der BBC, wo Verdichter und Getriebe gefertigt wurden. Nach seinem Diplom 1950 trat er in die Turbinenfabrik ein. 1959 folgte ein Wechsel zu Carrier, einer Kältemaschinenfabrik in denUSA. 1961 kam er zurück in die BBC AVOR Turbinen-Konstruktionsberatung und Lizenznehmerbetreuung weltweit – eine Arbeit verbunden mit vielen Auslandreisen.

Er wuchs in einer sportlicher Familie auf, war seit 1945 Mitglied des Skiclub +Turnvereins Hottingen in Zürich. Er war häufig beim Skifahren in Davos und am Rudern auf dem See und der Limmat. Sein Vater baute in den 30er Jahren am Waldrand von Witikon ein Wochenendhaus mit grossem Umschwung. Wasser aus dem Regenwasser-Tank, ein Holzofen in der Stube, mit Küche, Buben-, Mädchen- und Elternzimmer. Auf der Wiese dort steht noch immer ein Reck mit 5 m Kletterstange, eine Seilschaukel und Hochsprungstangen, welche heute noch in der 5. Generation verwendet werden beim jährlichen Treffen der Familien Brunner zur sommerlichen Grillparty.

Die Rekrutenschule 1944 absolvierte er als Infanterist, nach der Offiziersschule war er Grenadier-Leutnant. Dölf nahm an vielen militärischen Waffen- und Orientierungsläufen teil, erhielt etlichen Auszeichnungen und war langjähriger Übungsleiter im Unteroffiziersverein UOV Siggenthal. Dölf und Ursula heirateten 1949. Als ältester Sohn wurde ich 1950 geboren, 1952 mein Bruder, 1955 meine Schwester. 1951 zogen wir in den Kanton Aargau. Ab 1955 in ein Eigenheim, 80 m entfernt vom Limmatufer. Wir besuchten dort die Schulen in Siggenthal und Turgi. Dölfs grosse Leidenschaft war das Arbeiten mit Ton. Viele modellierte Köpfe, Gefässe, Masken zeugen heute von seinem Talent. Als Sohn einer Uhrmacherdynastie galt sein grosses Interesse dem Innenleben und den Funktionen verschiedenster Uhren. Dabei behob er immer wieder Defekte. Technische Probleme wurden meist schnell gelöst, für alles hatte er stets eine Lösung. So konnten wir Kinder handwerklich viel lernen mit Dölf, beim kreativen Basteln, Reparieren oder Ausbessern.

1973 wurde Dölfs Ehe geschieden und er wohnte fortan mit seiner neuen Lebenspartnerin in Brugg – Lauffohr. Dölf ersetzte ihren beiden Buben den Vater, welcher bei einem tragischen Arbeitsunfall verstarb. Die beiden profitierten bald von seinen Talenten, wie wir es vorher konnten.

Alle, die Dölf kannten, behalten ihn in bester Erinnerung und danken ihm für all das Gute, das er zu seinen Lebzeiten vollbrachte. *Peter Brunner*

Margaretha Bryner, geb. Hediger
07.09.1926 – 29.02.2020



Margrit wurde am 7. September geboren und wuchs mit drei Geschwistern im Dorfkern von Rupperswil in bäuerlichem Umfeld auf. Als junge Frau arbeitete sie kurze Zeit als Bürokraft bei der Firma Ferrum AG in Rupperswil. Dort lernte sie ihren späteren Mann Willy Bryner aus Möriken kennen. Das Paar heiratete am 5. April 1952 und bekam zwei Kinder.

Das ganze Leben verbrachten Margrit und Willy zusammen im Unteräsch, Möriken. Margrit war lange Zeit Mitglied der Trachtengruppe Möriken-Wildegg. Viele schöne Gesangserlebnisse, Freundschaften und Trachtenreisen krönen diese Zeit. Meine Eltern konnten gemeinsame Freizeit in den Bergen und auf einigen Fernreisen geniessen. Ansonsten hing die Leidenschaft von Margrit an ihrem Gemüsegarten und den Blumen rund ums Haus. Pflänzchen und Setzlinge zog sie selber und wir ernährten uns hauptsächlich aus dem eigenen Gemüsegarten. Einiges wurde auch eingefroren für den Winter im Gemeinschaftsgefrierraum bei der Käserei in Möriken. Willy starb leider bereits 2001 und so blieben meiner Mutter noch fast 20 Jahre Lebenszeit über seinen Tod hinaus.

Margrits zweites grosses Hobby waren Handarbeiten wie Nähen, Stricken, Sticken und Häckeln. Sie nähte viele Kleider selber, Pullover und Socken wurden gestrickt und das ganze Haus ist geschmückt mit den selbst gefertigten Gobelinstickereien. Sie war ihren drei Enkelkindern ein liebevolles Grosi, gerne verbrachten die drei ihre Ferien in Möriken bei den Grosseltern und hegen viele schöne Erinnerungen daran.





Wilhelm Burger
13.04.1921 – 02.09.2019

Wilhelm Burger kam am 13. April 1921 im Bauernhaus hinter dem Gasthof Rössli zur Welt. Er war das 3. Kind seiner Eltern Frieda und Wilhelm Burger. Er erlebte seine Kindheit zusammen mit seinen Schwestern Frieda und Hanna. Nach 3 Jahren zügelte die Familie in die neu erbaute Schreinerei an der Othmarsingerstrasse.

Nach der Schulzeit machte Wilhelm Burger im väterlichen Betrieb die Lehre als Schreiner. Nach deren Abschluss musste er in die Rekrutenschule und anschliessend viele Monate in den Aktivdienst während der Kriegszeit.

1949 heiratete er Rosa Gebhard vom Oberäsch. Sie richteten sich eine kleine Wohnung oberhalb der Schreinerei ein. 1951 kamen ihr Sohn Willi und drei Jahre später (1954) ihre Tochter Elisabeth zur Welt. Das junge Familienleben war geprägt durch viel Arbeit und dem weiteren Aufbau der Schreinerei.

Wilhelm Burger war durch und durch Schreiner, es war ihm wichtig, stets gute Handwerksarbeit zu liefern. Neben dem Geschäft war er viele Jahre in der Feuerwehr, am Schluss als Kommandant. Später diente er der Gemeinde 12 Jahre lang als Gemeinderat. All diese ehrenamtlichen Tätigkeiten waren zwar mit viel Arbeit verbunden, er machte diese aber immer mit viel Engagement. Er liebte den Kontakt zu den Menschen im Dorf und kannte viele von ihnen. Er war auch Jahrzehnte lang im Männerchor und half bei den Operetten mit – allerdings stets hinter den Kulissen.

Für die Familie blieb ihm oft nicht mehr viel Zeit. Aber der heimische Küchentisch war die grosse Infostelle, dort richtete Sophie, wie er seine Frau nannte, ihm die Telefonate aus, dort wurden die Arbeiten in der Schreinerei besprochen und über die Feuerwehrübungen und -einsätze erzählt. Später wurde auch das Tagesgeschäft der Gemeinde am Familientisch verhandelt.

Erste Ferien führten Wilhelm mit seiner Familie mit dem ersten Auto, einem VW-Käfer, in die Berge. Erinnerungswürdige Intensiv-Wanderungen, die lang und meistens steil hinauf- oder ebenso steil hinunterführten, gab es einige. Es gab doch so Vieles zu sehen! Später verbrachten Mutter und Vater ihre Ferien oft im Engadin, in Lavin oder hin und wieder auf Carreisen. Nach seiner Pensionierung half Wilhelm weiterhin in der Schreinerei mit, vornehmlich beim Zuschneiden von Holz, das war seine Leidenschaft. Er war an allem Geschäftlichen interessiert, und fragte bis ins hohe Alter bei jedem Besuch: «Hesch Arbet?»

Nach dem Tod unserer Mutter wurde auch für ihn die Betreuung im Altersheim nötig. Aber er freute sich dort über die Besuche seiner Enkel und Urenkel. Sein Gesundheitszustand verschlechterte sich in den letzten Wochen zusehends, er konnte nicht mehr sprechen und sich mitteilen.

Am 2. September 2019, einem Montagmorgen, ging er still von uns...



Giuseppe Cafaro
19.04.1942 – 15.10.2019

Wir alle erinnern uns an ihn!



Marieanne Deppe-Brunner
19.03.1927 – 07.05.2019

Es gibt vieles, das wir über dich erzählen können und das uns immer in Erinnerung bleiben wird. Seit 20 Jahren bist du für uns mehr als eine «normale» Grossmutter je sein könnte. Für uns warst du Ersatzmutter, Grossmutter, Erzieherin, Lehrerin, Freundin und Ratgeberin in einer Person.

Ganz früher besuchten wir dich und Grospi jeweils am Mittwoch in Züri. Wir badeten im Sommer im Zuber, halfen einkaufen in der Stadt und spielten auf dem alten Ledersofa im Wohnzimmer mit Autos oder Bäbis. Wir hörten beim Einschlafen dem Tram zu und manchmal den Blaulichtfahrzeugen. Am Morgen erwachten wir jeweils mit einem Bettmümpfeli und wussten, es war zu früh, um aufzustehen. Im Sommer waren wir regelmässige Gäste auf dem Schiff in der Bächau. Wir lernten, dass Backbord rot, Steuerbord grün, Luv duruf und Lee im See ist. Dann, etwas später, als wir jeden Mittag von der Schule nach Hause kamen, freuten wir uns auf die besonderen Menüs, die du für uns gekocht hast. Ramequin, Bami Goreng, Quarkgnocchi aber auch Süsses wie Dampfnudeln, Chriesiuflauf, Erdbeerischnitte, Tupfenkuchen oder Apfelstrudel. Immer hast du dafür gesorgt, dass wir unseren Salat essen, aber auch am Morgen vor der Schule unser Glas Milch und eine Konfischnitte im Bauch hatten. Zu Geburtstagen hast du uns mit unseren Lieblingskuchen verwöhnt, immer dekoriert mit genau den Schleckereien, die wir besonders mochten. Du hattest immer ein offenes Ohr, wenn wir in der Schule mit Freunden oder Lehrern nicht zurechtkamen, die Hausaufgaben zu schwierig waren oder einfach sonst der Schuh drückte. Mit deinen Ratschlägen aber auch deiner fröhlichen Art konntest du uns so manche Sorge nehmen.

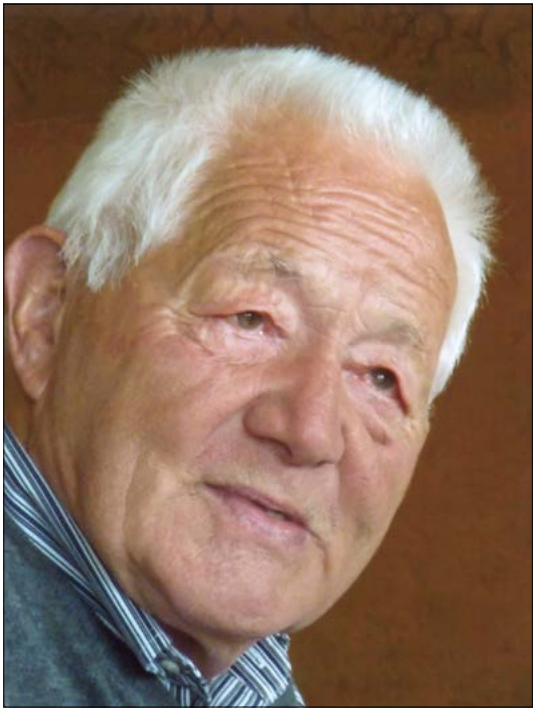
Du hast uns gerne von den tollen Reisen mit Grospi erzählt, vom Segeln, vom Leben in Züri, warst gern in Kunstmuseen und Konzerten und hast dein Leben genossen. Nie ist es dir zu viel geworden mit uns Vieren. Du hast die Dinge angepackt, nie hast du dich beklagt. Du warst stark, nichts konnte dich aus der Bahn werfen.

Du warst vor allem auch stark während der Zeit, in der dir das Liebste genommen wurde und du die besten Gründe gehabt hättest, schwach zu sein. Trotzdem kümmertest du dich um uns, bliebst stets positiv, obwohl dir das Leben harte Prüfungen stellte. Immer erfreutest du dich an kleinen Dingen, wie die ersten Frühlingsblumen oder wenn du Erdbeeren und Chriesi ernten konntest.

Du hattest jeweils deine eigene Meinung und dies auch manchmal unmissverständlich mitgeteilt. Nicht immer fandest du alles gut, was wir taten, oder gerne getan hätten. Aber ehrlich, wir haben das manchmal auch gebraucht. Und wenn du dich für einmal getäuscht hattest, konntest du deine Meinung revidieren. Viel haben wir zusammen geschwatzt, haben dir und Grospi von unseren Ferienplänen, unseren Freunden, der Arbeit oder unseren Problemen erzählt. Nie hast du aufgehört, dich um uns zu kümmern und hattest immer eine offene Türe und ein Plätzli am gedeckten Tisch für jeden von uns. «Ich han s'Telefon ufem Nachttischli, lüütisch a wenn irgend öppis isch» hast du uns angeboten wenn wir alleine zu Hause waren. Auch heute noch wo wir alle erwachsen sind.

Natürlich wart Grospi und du immer an unseren Geburtstagsfesten dabei, immerneugierig und offen. Das Leuchten in deinen Augen, wenn du deinem Urenkel beim Spielen oder Referieren zugeschaut hast, werden wir bestimmt auch nicht vergessen.

Du prägtest unser Leben bereichernd. Vieles wird uns auf dem Lebensweg begleiten. Dein Optimismus und deine Lebensfreude waren vielleicht das Wichtigste, nicht aber das Einzige. Dafür sind wir dir unendlich dankbar.



Josef Dubach
23.08.1934 – 18.11.2020

Lebenslauf, vom Verstorbenen geschrieben

Ich wurde am 23. August 1934 in Luthern LU geboren. Mein Vater Kaspar Dubach starb 1956, 59 Jahre alt, meine Mutter Paulina Dubach-Kurmann starb am 1. Januar 1985 im Alter von 82 Jahren. Mit 11 Geschwistern verbrachte ich eine glückliche, aber harte Jugendzeit. Meine 7 Schwestern und 4 Brüder wurden nach echt christlichen Grundsätzen erzogen.

Die Primarschule besuchte ich in Hofstatt bei Luthern, vom 2. Mai 1941 bis 22. März 1948. Nach der Schule arbeitete ich bei meinem Vater auf dem landwirtschaftlichen Betrieb Fahrn in Luthern. Die Rekrutenschule machte ich als Panzergrenadier in Thun vom 6. Februar bis 5. Juni 1954. Dann absolvierte ich eine Lehre als Säger bei Josef Christen, Sägerei Luthern. Als Säger arbeitete ich vom 1. September 1955 bis Ende Dezember 1957 bei Josef Stalder im kleinen Dorf Crémines (Berner Jura), dann als Werkmeister bei meinem Lehrmeister Josef Christen Luthern eingestellt. Dort betreute ich diesen Posten bis 1. April 1964. Im selben Monat wechselte ich zur Firma Wisa-Gloria AG in Lenzburg als Holzplatzmeister, verantwortlich für

die Übernahme von Rund- und Schnittholz, sowie die Bereitstellung des Holzes für die Fabrikation (20. April 1964 bis 31. August 1970). Danach wechselte ich zur Firma Reichold Chemie AG in Hausen AG und war als Lagerchef in der Versuchsanlage für neue Produkte zuständig (1.9.1970 bis 30.4.1964). Am 1. Mai 1973 trat ich die Stelle beim Kanton Aargau als Vermessungsangestellter an.



Die liebe Lebensgefährtin, Theresia Peter, aus Sonnheim bei Luthernbad, führte ich am 14. November 1964 zumTraualtar in der Wallfahrtskirche in Luthernbad. In Möriken begannen wir unseren gemeinsamen Lebensweg, im Unteräsch 7, dort durften wir miteinander viele schöne, friedliche Jahre verbringen.

Viermal durfte ich mit meiner Frau Theres nach Amerika reisen zu Bruder Franz oder Schwester Rosa, die in Compton und New London, im Staat New Hampshire wohnten. Mittlerweile verstarben leider beide. Mein Lebensbogen spannte sich weit vom Kanton Luzern in den Kanton Aargau. Was dazwischen liegt, Gutes und Leid, ist reines Geschenk Gottes. Ich durfte ja so viele schöne Stunden mit meinen lieben Jodlerkameraden verbringen, und ich werde im Himmel weiter singen! Wenn ihr mich zum Abschied begleitet so freut euch und feiert meinen Abschied in kameradschaftlicher Runde.

Seine Jodlerkameraden erzählten während der Abdankung folgendes:
Josef trat im September 1964 als Aktivmitglied dem Jodlerklub Schlossbrünneli bei. Er war ein fleissiger Probenbesucher und wo immer der Klub Lieder sang, wurde seine Stimme gelobt. Bereits nach drei Jahren wurden ihm die Finanzen des Klubs anvertraut, ein Amt welches er als Kassier von 1967 bis 1976 umsichtig zum Wohle des Klubs führte. 1980 wurde er für 9 Jahre dessen Präsident. In dieser Zeit gab es viel zu tun, es wurde das 50. Jubiläum gefeiert, die erste Langspielplatte aufgenommen, eine neue Tracht angeschafft und vieles mehr organisiert. 1984 wurde er Ehrenmitglied des Jodlerklubs Schlossbrünneli, im gleichen Jahr – nach 25 Jahren Mitliedschaft im Jodlerverband – zum Veteranen ernannt. 2009 durfte er für seine 50 Jahre als aktiver Sänger vom Eidgenössischen Jodlerverband das goldene Abzeichen als Ehrenveteran in Empfang nehmen.

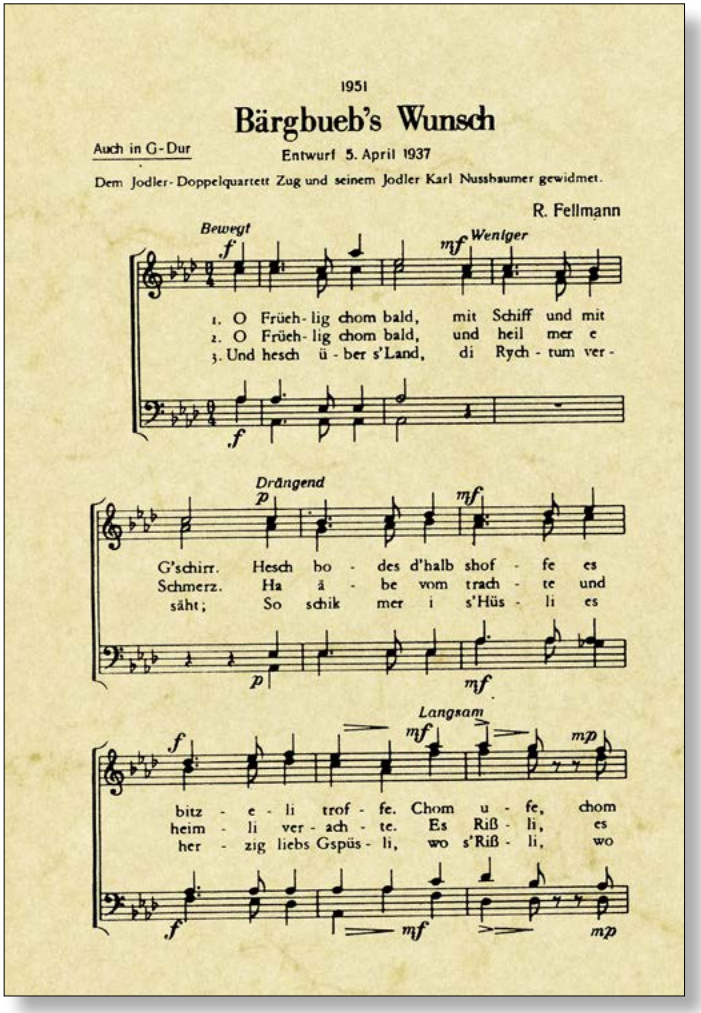
Nebst seinen Sängerqualitäten war Sepp ein exzellenter Theaterspieler. In unzähligen Theaterstücken bekleidete er tragende Rollen, er konnte sich in jede Rolle versetzen. Er war immer ein sportlicher Typ, der in seinen jungen Jahren viele Bergwanderungen und später Velotouren unternahm. Manche Jahre fuhr er mit dem Fahrrad zur Arbeit nach Aarau und genoss seine Arbeit in der Natur mit den Vermessern.

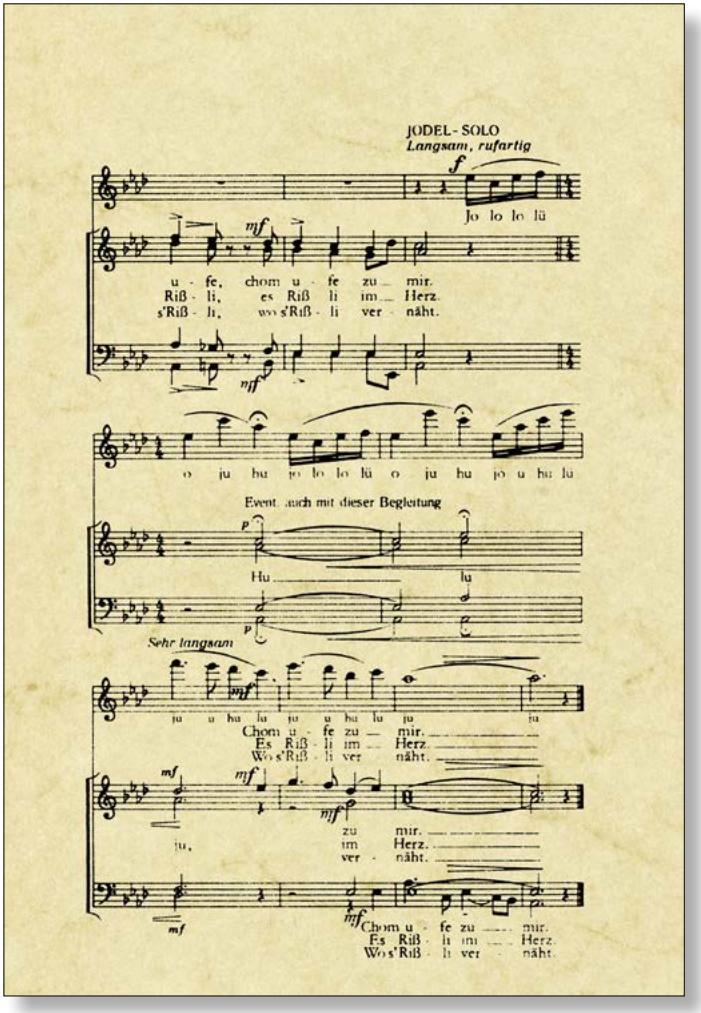
Das Lido Luzern – wo Theres und Sepp einen Wohnwagen stationiert hatten – wurde für beide lange Zeit zur zweiten Heimat, wie er immer wieder betonte.

Seine Frau Theres schrieb dazu:
Über viele Jahre mit gesundheitlichem Auf und Ab, nach mehreren schweren Operationen und Erholungsaufenthalten, nahmen seine Kräfte zunehmend ab. Dank intensiver Fürsorge von seiner Frau Theres und dem Care-Living Pflegeteam konnte er nach sieben Wochen Rehabilitation in Rheinfelden noch seine letzten 10 Monate zuhause verbringen. Hier durfte er – wie es sein Wunsch war – für immer einschlafen.

«Herr gib ihm die ewige Ruhe
und das ewige Licht leuchte ihm,
Herr lass ihn ruhen in Frieden».

Seine Jodlerkameraden sangen am Grab noch folgendes Lied: «Bärgbueb's Wunsch»





Ruth Falcinelli-Wälti
14.05.1922 – 20.11.2019



Am 14. Mai 1922 isch d'Ruth in Wildegg uf d'Wält cho und im hütige Gebäude vo de Kantonalbank ufgwachse. Ihre Vater isch e glehrte Metzger gsi. Und will's in Wildegg scho en Metzgerei geh het, het de Grossvater s'Gebäude vo de hütige Bäckerei Moosberger bout und de Ruth ihre Eltere gseit, si selle en Bäckerei führe. Defür händ sie müesse en Bäcker istelle und das het uf duur halt ned rentiert, sodass mer Bäckerei denn weder verkauft het.

De Ruth ihri Eltere händ i de Sagi vom Grossvater neui Arbet gfonde und während em 2.Weltkrieg zuesätzlech en Obsthandel in Wildegg gführt. Us dene bede Tätigkeite het de Ruth ihre Vater damals d'Holzharasse erfunde. Mit em 3 Johr ältere Brüeder Hansruedi het d'Ruth d'Primar- und Sekundarschuel in Mörike bsuecht. Will si e sehr gueti Schüeleri gsi isch, het si de Lehrer mängisch vom Unterricht dispensiert und si zu ihm hei gschickt, damit si het chönne sini 3 Chind hüete. Ihri Schuelferie het d'Ruth meischtens be Verwandte verbrocht, well bedi Eltere gschafft händ.

Dehei het si müesse folge. Einisch aber wo ihri Mueter mit ihre gschumpfe het, het d'Ruth eifach ihres Bäbi i Bäbiwage packt und isch zu de Nochbere go übernachte. Als Sächstklässleri het si de Vater e Mol zum Gäld hole elei mit em Zug zur Bank uf Züri gschickt. Will si aber no nie in Züri gsi isch, isch si zerscht be de Hauptposcht glandet. Det het mer ihre denn de Wäg zur Bank zeigt. Mit Fr. 5000.– , was i dere Zyt sehr vel Gäld gsi isch, isch si denn weder elei mit em Zug hei gfahre. D'Ruth wäri sehr gärn Chinderchrankeschwöster worde, hätti aber 20i müesse si. Do het si ihri Mueter nach de Schuelzyt ungfrogt für e Lehr als Verchäuferi im Coop Brugg agmäldet und nach de Lehr het d'Ruth denn i verschiedene Filiale als Ushilf gschaffet, devo eis Johr lang i de Coop Bäckerei in Davos. Wieder zrugg im Aargau het si e 4-monatige Chinderpflegekurs im Chinderspital Aarau bsuecht und dörfe während es Johr die 3 Chind vo de vermögende Familie Frey-Bally in Aarau betreue.



Mit 17i het sie de Peter Falcinelli us Schinznach-Bad kenneglehrt. Ihri Eltere sind am Afang nid sehr erfreut gsi über de Italiener, wo zwar i de Schwiz gebore und ufgwachse isch. Je nöcher si ihn aber kennt händ, isch er de liebschti Schwiegersohn worde wo mer sich het chönne vorstelle. 1944 – si isch denn 22i gsi und er 29i – händ sie ghürotet und sind is teilwies sälber erboute Huus im Steinler z'Mörike izoge. No bevor die eigene Chind uf d'Wält cho sind, het si mehreri Pfleg- und Feriechind in ihrem Huus betreut. Äntwäder well de Vater im Gfängnis gsi isch oder us Familie, wo im Krieg alles verlore händ. So sind einigi langjährigi Fründschafte (z.B. us Wien oder Dunkerque) entstande.

1945 isch Tochter Irene und 1948 de Sohn Peter uf d'Wält cho. E schwers Rüggelide het d'Ruth damals zwunge, viel z'liege und si het müesse es ängs Korsett träge. Zu ihrer Entlaschtig het ihri Putzfrau di beide Chind öppedie zu sich hei gnoh. Uf de Suechi nach geignetem Holz för d'Sagi Wildegg, het de Vater vo de Ruth es Fahrzüg brucht. Us emene Gägegschäft isch er zumene Auto cho und isch demit eine vo de Erschte gsi mit emene Auto im Dorf. Sälber het er aber nid chönne autofahre und drum het er d'Ruth i d'Fahrstund und a d'Fahrprüefig gschickt, damit si ihn denn het chönne schoffiere.

Zu dere Zyt isch das no eifach gsi, will mer a jeder Chrüzig wit und breit kes Fahrzüg gseh het. Mit de Pensionierig vom Vater het d'Ruth denn dörfe s'Auto bhalte und drum sind zu dem Zytpunkt s'Falcinelli's im Steinler die Einzige gsi mit emene Auto und emene Telefon. So sind d'Nochbere zum Arzt oder an Bahnhof gfahre worde und händ dörfe s'Telefon benutze. 1961 be ich – de Heinz – uf d'Wält cho. Wägem Rüggelide vom Mueti het mer scho echli Bedänke gha. Zum Erstuune het si vo det a kei Rüggeschmärze meh gha, well sich ihri Wirbelsüle inzwüsche verstieft het.

D'Ruth isch im Dorf aktiv gsi als Mitglied vom Fraueturnverein, spöter vom Seniorinnenturnverein, vom Fraueverein «Stilli Liebi» und vo de Landfraue. Si hät au regelmässig Näh- und Chochkürs bsuecht. Immer vell Freud händ Mueti und Vati gha am Hüete vo de Enkelchind. 1981 het si ihri Mueter is Huus gno und si Tag und Nacht liebevoll gflegt bis zu ihrem Tod. Spöter het si au ihri Schwiegermueter, wo im Nochberhuus gwohnt het, ufopfernd gpflegt. Enere befründete Buurefamilie uf em Homberg het die ganzi Familie mehrmols be de Ärnti gholfe. I d'Ferie isch mer am Afang vell uf Italie a s'Meer, spöter denn zum Wandere und Schifahre uf Kandersteg. Ab 1991 händ mir alli dörfe die ganzjöhrigi Feriewohnig i Kandersteg benütze und es isch für alli en Träffpunkt gsi mit schöne Erinnerige.

2013 het de Vati leider Pfleg brucht und drum müesse is Altersheim Chesteberg. Det het's ihm aber guet gfalle und au gsundheitlich isch es ihm dur di permanänti Betreuig und Pfläg wieder besser gange. S'Mueti isch elei im Huus blibe. Si het de Vati aber regelmässig bsuecht bis zu sim Tod mit 98 Johr. 69 Johr lang sind si glücklech verhürotet gsi. Nach emene schwere Storz vo de Stäge het au s'Mueti nümme chönne elei im Huus blibe und isch denn 2016 au is Altersheim. Am Afang isch es ihre ned liecht gfalle, aber spöter het si gseit: «es wäri de zwöit schönschti Ort zum Wohne». Si isch guet betreut worde und het chönne läse, Fernseh luege, Chrüzworträtsel löse, Rommé spiele, lisme und högle. Vorallem aber het sie de Bsuech vo Verwandte und Bekannte immer sehr gschätzt und gnosse – speziell notürli ihri 3 Chind, 8 Enkel und 9 Urenkel. Churz vor ihrem Tod sind mir 3 Chind no es letschts Mol mit eusem Mueti i ihri Bärge gfahre, und si het dörfe in alte Erinnerige schwelge.



Mer danke ihre für die vele schöne und liebevolle Momänt.
Si het immer in Liebi und Fürsorg für anderi gläbt und zu eus gseit:

«Wenn's dir guet goht, denn goht's mer au guet».
De Vati würd jetzt antworte: «was wotsch no meh?»

in Liebi Irene, Peter und Heinz

Hilda Fassler, geb. Bolliger
21.02.1926 – 21.12.2020



Die Zeit ist gekommen, Abschied zu nehmen und es fällt uns unendlich schwer. Wir wussten es schon lange, dass dein Herz nicht mehr viel Kraft hat und dass es jeden Moment aufhören könnte zu schlagen oder dass Du einfach gehen willst...aber wenn es dann soweit ist, ist man nicht bereit. Am 21.Dezember 2020 um 12Uhr30 hast Du losgelassen und bist in deinem Zimmer 202, im Alterszentrum Chestenberg in Wildegg, friedlich eingeschlafen.

Im Dezember 2017 und dann wieder im Januar 2018 verschlechterte sich dein Zustand. Schon seit einiger Zeit sind liebe Leute zu Dir gekommen, 2 – 3 Mal pro Tag und haben Dir geholfen, damit Du noch in deinem Zuause bleiben konntest mit deinem Büsi Raja. Es wäre dein grösster Wunsch gewesen, zuhause einzuschlafen, jedoch erlaubte es dein Zustand nicht mehr . Mit schwerem Herzen musstest Du dein Haus an der Dorfstrasse verlassen und in ein Ferienzimmer zügeln. Etwas später zogst Du dann um ins Zimmer 2020 . Es war schwer für Dich, diesen Schritt zu akzeptieren, jedoch hattest Du eingesehen, dass es so gut war. Du konntest viele Leute aus dem Dorf wieder treffen. Die Sorge um dein Büsi Raja hatte sich auch gelöst, es kam mit ins Welschland, wo es – Dir voraus gegangen – leider im April 2020 friedlich einschlief.

Am 21. Februar 1926 wurdest du im Spital von Aarau geboren. Du hattest ein schönes Zuhause, mit grossem Garten, an der Kyburgerstrasse 31 in Aarau und durftest da mit deiner Mutter Lina, deinem Vater Alfred Bolliger und deinem Bruder René aufwachsen. In Aarau hattest Du den Kindergarten, die Primar und Sekundarschule, sowie eine Hauswirtschaftsschule besucht. Da die Freude am Nähen sehr gross war, absolviertest Du eine Lehre als Damenschneiderin. Nach einer Zusatzausbildung in Küttigen, zog es Dich in ein Atelier nach Lausanne, zur Weiterbildung und zum Erlernen der französischen Sprache. Du hattest diese Zeit in vollen Zügen genossen, Lausanne wurde deine zweite Heimat, musstest jedoch nach eineinhalb Jahren wieder zurück nach Hause. Zu Hause wurde ein Atelier eingerichtet und Du hattest eine treue Kundschaft.

Du hattest mit deinem Bruder René keine einfache Jugend. Die Eltern liessen sich früh scheiden und das ging nicht spurlos an euch vorbei. Ihr hattet zwar viel Sport getrieben, Skifahren, Bergtouren im Jura, sowie in der höheren Bergwelt. Du hast das Breithorn bestiegen, wolltest auf das Matterhorn, jedoch hatte das Geld damals nicht gereicht. Auch später gingst Du immer wieder in die Natur hinaus, was Du genossen hattest. Du turntest gerne und an einem Turnfest im Jahr 1948, lerntest Du deinen zukünftigen Mann, Michael Fassler kennen. Er eroberte dein Herzen im Sturm und am 6. Mai 1950 wurde der Bund für's Leben geschlossen. Ihr zogt dann an der Dorfstrasse 81 in den oberen Stock, ins Elternhaus der Fassler's. Ihr bautet die Wohnung um zu einem schönen Zuhause. Die Eltern wohnten noch einige Jahre im unteren Stock. Nachdem sie verstarben, bautet ihr diesen ebenfalls um und dort entstand dann dein Atelier. Am 25. 02. 1951 erblickte deine Tochter Esther das Licht der Welt. Es erfüllte euer Leben mit viel Glück. Es war keine einfache Zeit, Michael hatte zuerst in der Zementfabrik Wildegg gearbeitet und danach wurde er Lastwagenchauffeur. Du hast tüchtig mit deiner Schneiderei mitgeholfen. Es war eine lange Zeit und Du hattest die Hoffnung, ein zweites Kind zu haben, schon fast aufgegeben, dann kam am 11. Dezember 1960 Brigitte auf die Welt, und erfüllte euer Leben erneut mit viel Glück.

Du durftest mit Michael 33 glückliche Jahre verbringen, trotz mehreren Krankheiten. Am 8. Juni 1983 erlittest Du – und wir alle – einen grossen Schock, dein geliebter Michael ging nach 6 Monaten schwerer Krankheit von uns. Es war viel zu früh, jedoch nahmst Du dein Leben voll in die Hände und gabst nie auf. Du gingst viel in die Natur hinaus, um aufzutanken. Du hattest an schönen Orten, in Gruppen Wanderferien gemacht und Ausflüge mit dem Best-Car waren auf deinem Wochenplan. Weiter vebrachtest Du viel Zeit in Deinem grossen Garten, fülltest die Tiefkühltruhe mit wunderbarem Gemüse, das wir alle genossen. Unkraut im Garten gab es nie.

Eines deiner Lieblingselemente war das Wasser und es ging mit dem Velo ins Schwimmbad, um einen Kilometer zu schwimmen. Du fühltest Dich wie ein Fisch im Wasser und das hielt Dich fit. Deinen Beruf als Schneiderin übtest Du lange nach der Pension weiter aus. Für Leute im Dorf oder die Familie wurden Kleider angefertigt oder repariert. Du hattest einen Job im Volg Möriken und das füllte etwas leere Zeit ohne Michael aus. Bügeln war auch ein Hobby , es gab nirgends Falten. Deine Kochkünste waren bemerkenswert, von der Schichtentorte, Schwarzwäldertorte, den Zitronencake, die leckeren Fleischvögel und noch vieles mehr. Du machtest gerne Witze und lachtest gerne , Du wusstest immer, was Du wolltest und mit beiden Füssen standest Du fest auf dem Boden.

Beide Töchter brachten nette Schwiegersöhne ins Haus und Du hattest sie sofort in Dein Herz geschlossen, Hans-Ruedi Gebhard und Jean-Claude Machoud. Du hattest das Glück, vier liebe Grosskinder aufwachsen zu sehen, Mathias und Martina Gebhard, sowie Vanessa und Yannick Machoud. Du verbrachtest viel Zeit mit Ihnen und alle kamen gerne auf Besuch oder zu Dir in die Ferien. An Ostern und Weihnachten kamen immer alle zusammen und diese Tradition blieb lange erhalten. 2018 wurdest Du Urgrossmutti, erst mit Emilia von Mathias und Cécile, dann (2020) folgte Sohn Ethan von Vanessa und Shayne und ein drittes Mal (2020) mit der zweiten Tochter Léonie von Mathias und Cécile. Martina trat in deine Fussstapfen, ist viel in Natur und Bergwelt und Yannick erinnerte Dich immer an deinen geliebten Mann Mchael.



Am 29. Juni 2019, ging Deine letzte Reise ins Welschland, wohin Dich der Pfleger Marco chauffierte und Du an der Hochzeit von Vanessa und Shayne teilnehmen durftest.

Du hattest ein ausgefülltes, langes Leben, Du fehlst uns allen sehr und wir sind für all die Jahre mit Dir dankbar. Es gäbe noch viel mehr zu erzählen, 94 Jahre sind nicht mit wenigen Zeilen zu beschreiben. Wir alle haben unsere Erinnerungen an Dich und das bleibt ewig erhalten.In den Zeilen, welche Du uns hinterlassen hattest, stand:

...wenn ihr mich sucht, sucht mich in euren Herzen, denn wenn ich da einen Platz hatte, werdet ihr mich da finden.

Gute Reise, liebes Mutti, Grossmutti, Schwiegermutti, Urgrossmutti, Hildi



Heinz Ernst Fehlmann
17.06.1922 – 22.08.2020

Heinz Fehlmann wurde am 17. Juni 1922 zusammen mit seinem Zwillingsbruder Bruno in Rupperswil geboren. Die zwei Brüder wuchsen zusammen mit einer Schwester in Rupperswil auf, wo sie eine frohe Zeit verbringen durften. Nach der Schule konnte Heinz eine Berufslehre als Elektriker machen. Er arbeitete nach der Lehre etliche Jahre beim damaligen Elektrizitätswerk in Wildegg, heute RTB. Später wechselte er zum Elektrizitätswerk nach Niederlenz. In der schwierigen Zeit nach dem ersten Weltkrieg war es nicht selbstverständlich, dass man eine Berufslehre absolvieren durfte. Nebst einem erfüllten Berufsleben durfte Heinz auch seinen künstlerischen Begabungen nachgehen. Während Jahren dirigierte er den Frauenchor Auenstein. Er spielte auch Geige. In Erinnerung blieb ihm auch eine Solistenrolle in der Operette «Im weissen Rössl am Wolfgangsee» welche in Beinwil am See gespielt wurde. Seine Ehefrau Herta beherrschte das Klavierspiel.

1957 durfte Heinz seine zukünftige Ehefrau, Herta Meyer aus Suhr kennen lernen. Die beiden pflegten eine gute Freundschaft miteinander, ohne dass sie vorerst zusammen lebten. Nach der Verheiratung im Jahre 1966 verwirklichten sie den Traum eines Eigenheims am Quartierweg in Möriken. Heinz und Herta wirkten beim Hausbau tatkräftig mit. Heinz war handwerklich sehr begabt. Seine gut ausgestattete Werkstatt erlaubte anspruchsvolles Arbeiten mit Holz und Metall. Später kamen auch Arbeiten mit Beton und Plattenarbeiten dazu bei der Renovation des Badezimmers. Daneben waren Gartenarbeiten beiden eine Freude. Mit dem Bau des Schwimmbeckens im Garten erfüllten sich die Eheleute einen grossen Wunsch. Einige Leute erinnern sich noch immer an Heinz in seinem Garten, nur mit Badehose bekleidet.

Herta und Heinz durften eine glückliche Zeit zusammen erleben. Auf eigene Kinder verzichteten sie. Die beiden Eheleute schenkten einander immer wieder schöne Bilder. Heinz liess sich aus gesundheitlichen Gründen früh pensionieren. Auch Herta beendete ihr Berufsleben mit 55 Jahren. So konnten Herta und Heinz miteinander reisen und ein erfülltes Leben geniessen. Wenn Heinz aus seinem früheren Leben erzählte, so merkte man, wie er dankbar war für die ihm geschenkte lange Zeit. Dann legte sich ein Schatten über das Leben beider; Herta erkrankte an Parkinson. Einige Zeit konnte Herta noch im Haus verbleiben und auch noch Klavier spielen. Später drängte sich ein Eintritt ins Altersheim Chestenberg Wildegg auf. Heinz besuchte Herta im Heim häufig. Er verblieb noch einige Zeit im Hause am Quartierweg. Zusammen mit der Spitex und dem Mahlzeitendienst durfte er den Alltag erfolgreich bewältigen.

Nach dem Tode seiner Ehefrau im Jahre 2008 entschloss sich auch Heinz für den Uebertritt ins Altersheim Wildegg. Hier konnte er ebenfalls seine künstlerischen Fähigkeiten unter Beweis stellen. Heinz malte erfolgreich und gerne. Seine Sujets waren sehr vielfältig, wie Ansichten von alten Bauwerken, Schmetterlinge, Vögel, Tiere, Blumen, gelegentlich auch Portraits .Bemerkenswert sind die vielen Bleistiftzeichnungen mit vielen feinen Strichen, Licht und Schatten. Voller Stolz durfte er im Altersheim auch eine Ausstellung seiner Kunstwerke erleben. Vielleicht hängen dort heute noch Bilder von ihm.

Heinz wurde im Altersheim stets liebevoll betreut. Bis ins hohe Alter war er geistig noch recht rege. Mit der Zeit machten sich immer mehr Altersbeschwerden bemerkbar. Bis ins hohe Alter war Heinz eine gepflegte Erscheinung. Am 22. August 2020 schlief er nach einem erfüllten Leben ein. Am 2. September 2020 wurde von Heinz Abschied genommen, in der Kirche Brunegg, wo das Ehepaar seinerzeit getraut wurde.



Ruth Fehlmann
24.12.1932 – 22.12.2021

Unsere geliebte Mutter war ein Weihnachtskind. Sie erblickte am 24. Dezember 1932 als erstes von drei Kindern in Hendschiken das Licht der Welt. Ruth wuchs mit ihren Geschwistern Heidi und Rolf in bescheidenen Verhältnissen auf. Sie besuchte nach der Primarschule die Bezirksschule in Lenzburg. Früh verloren die Kinder ihren Vater und wurden durch diesen Schicksalsschlag zur Selbstständigkeit gezwungen.

Nach einem Haushaltslehrjahr in Lenzburg absolvierte sie die Kaufmännische Lehre bei der Firma Ferrum in Rupperswil. Danach erfolgte ein Aupair-Jahr in Paris bei einer Arztfamilie. Ruth eroberte mit ihrer Offenheit und ihrem Charme rasch die Kinderherzen der Familie und bereiste mit ihnen manch schöne Ferienorte in der Bretagne. Reisen war fortwährend eine Leidenschaft unserer Mutter. Immer wieder erwähnte sie ihre erste Schiffsreise welche sie nach Griechenland führte. Mutig erkundete sie mit einer Freundin Land, Leute und die bedeutenden Kulturschätze.

Eine anspruchsvolle Stelle fand Ruth bei Knorr in Thayngen wo sie wertvolle Erfahrungen im Berufsleben sammeln und tolle Bekanntschaften schliessen konnte. Ende der 50er Jahre lernte sie ihren Ehemann Oskar kennen, und schon bald wurde geheiratet. Zusammen gründeten sie eine Spenglerei- und Sanitärfirma. 1959 kauften sie das alte Postgebäude in Möriken und nach und nach entstanden neue Räumlichkeiten für den gut laufenden Betrieb. Ruth war eine tüchtige Geschäftsfrau und verrichtete sämtliche administrativen Arbeiten. Zwischendurch führte sie auch noch die Buchhaltung des damaligen Volg Verwalters.

Nach und nach kamen die fünf Kinder Doris, Stefan, Esther, Susanne und Christian zur Welt, welche ihr grosse Freude bereiteten. Jetzt war Ruth in ihrem Element. Unermüdlich managte sie ihre Grossfamilie. Ruth war ein Organisationstalent. Zwischen Kindererziehung, Geschäftsführung, Haus- und Gartenarbeiten hatte sie auch noch Zeit für ihr Vereinsleben und die Behördenarbeit. Tanzen und Singen waren ihre grossen Leidenschaften und hatten in ihrem aktiven Leben immer Platz. Mit grosser Freude setzte sie sich 60 Jahre lang ein für die Trachtengruppe Möriken-Wildegg. Sie besetzte verschiedene Ämter, unter anderem wirkte sie auch sieben Jahre als Präsidentin. An manchen Vereinsanlässen verwöhnte sie die Besucher mit ihren feinen Backwaren. Unvergesslich bleiben auch ihre unterhaltsamen Berichte der Trachtenreisen. Ruth pflegte die volkstümliche Kultur indem sie ihre verschiedenen Trachten mit Stolz an besonderen Anlässen trug. Wertvolle Arbeit leistete sie über Jahre für die Schulpflege Möriken-Wildegg, was für ihre Kinder nicht immer zum Vorteil war. Auch für die Möriker Kirchgemeinde nahm sich Ruth viel Zeit. Im Auftrag der Kirche machte sie vor Weihnachten Hausbesuche bei Senioren. Zuhören, mitfühlen und für die Mitmenschen da sein, auch das erfüllte Ruth.

Ein grosses Highlight der Familie Fehlmann waren die alljährlichen Sommerferien in Magliaso im Tessin. Im Centro Evangelico, unmittelbar am Luganersee, wurden unvergesslich schöne Momente erlebt und wertvolle Freundschaften über Jahre hinaus geschlossen und gepflegt. Das Tessin blieb ein zweites Zuhause. Mit dem Kauf des Ferienhauses in Contra ging ein weiterer grosser Wunsch in Erfüllung. In den 90 er Jahren wurde die florierende Spenglerei an den Sohn Stefan übergeben. Ruth und Oski konnten von nun an etwas kürzer treten und weiterhin ihre geliebten Reisen fortführen. Eine bevorzugte Destination war Norddeutschland, wo sie auch langjährige Freunde trafen. Allmählich leerte sich das grosse Familienhaus. Schwiegertöchter und Schwiegersöhne vergrösserten die Familie. Auch für die zahlreichen Enkel hatte Müeti stets ein offenes Ohr und verbrachte auch gerne Zeit mit ihnen. Die Ferien mit ihren Enkeln waren eine Bereicherung und hielten sie jung. Auch freute sie sich über ihren Urenkel Max, der sie oft besuchen kam. Unser ehemaliges Zuhause blieb Mittelpunkt und Anker und alle waren stets bei unserer Mutter willkommen. Immer wieder wurden wir und viele Bekannte von Ihren legendären und unwiderstehlichen Zöpfen, Apfelwähen und Apfelstrudel verwöhnt. Geniessen durften wir ihre Köstlichkeiten in ihrem einladenden wunderschön nostalgisch gestalteten resedagrünen Zimmer. Sie liebte das Schöne und Stilvolle.

Im Jahr 2013 verlor Ruth ihren geliebten Ehemann. Trotz diesem Verlust behielt sie ihre Lebensfreude und war weiterhin voller Tatendrang. Es erfolgten Renovationen am Haus und sie träumte sogar von Neubauprojekten. Langsam machten sich auch bei ihr verschiedene Altersgebrechen bemerkbar. Ihre fünf Kinder mit Anhang und die Spitex pflegten und unterstützten sie, wo man nur konnte. Ruth war nie alleine. Ihr Optimismus und Ihre liebenswürdige Art machten es uns leicht, für sie da zu sein. Am 22. Dezember 2021, in den frühen Abendstunden zu Hause, ging unser liebes Müeti von uns:

«Wenn sich der Mutter Augen schliessen, ihr liebes müdes Herz zerbricht,
dann ist das schönste Band zerrissen, denn Mutterliebe ersetzt man nicht.
Du hast geschafft für uns dein ganzes Leben und hattest auch so manche schwere Zeit,
wir danken Dir für all dein Tun und Streben, nun ruhe aus und schlaf in Ewigkeit».

Deine Familie

Fischer Lili, geb. Dietiker
12.10.1926 – 30.12.2019



Arbeit und die Natur waren dein Leben, Gott gab dir Geleit, bis zum Ende deiner Zeit. Lili Fischer kam als zweites von drei Kindern der Eheleute Hans und Emma Dietiker-Wernli in Thalheim zur Welt. In Thalheim absolvierte sie die Schule und lebte bis zur Heirat im Elternhaus. Lili machte – wie es damals üblich war – keine Berufslehre. Sie arbeitete zu Hause im Tante-Emma-Laden und in der Landwirtschaft tatkräftig mit. Im Winterhalbjahr fuhr sie mit dem Velo bei jedem Wetter nach Wildegg, anschliessend mit dem Zug nach Aarau. Dort besuchte sie die Gewerbeschule, wo sie Nähen und sonstige Handarbeiten erlernte.

Im Jahr 1948 heiratete sie ihre grosse Liebe Hans Fischer aus Möriken. 59 Jahre teilten sie Freud und Leid miteinander bis Hans ihr im Jahr 2007 im Tod voraus ging. Dem Paar wurden drei Kinder geschenkt, Margrith, Armin und Heinz. Lili war für ihre Kinder eine liebevolle Mutter und schenkte der Familie Geborgenheit und Glück.

Im Jahr 1952 zügelte die grösser gewordene Familie von Thalheim nach Holderbank ins eigene Haus. Einige Jahre später gab es wieder einen Wohnungswechsel: Hans trat eine Stelle als Mechaniker in der Buntweberei Müller in Seon an und so zügelte man ein weiteres Mal und nahm Wohnsitz in Seon. Dort gefiel es Lili und der ganzen Familie ausnahmslos sehr gut. Weitere 5 Jahre später fand Hans dann seine Lebensstelle im EW Wildegg.

Der nächste Zügeltermin wurde vorbereitet. Im neuen Haus in Möriken fühlte sich Lili sehr wohl. Der grosse Umschwung mit den vielen Blumen, Sträuchern und vor allem dem riesigen Gemüsegarten erfüllten Lili voll und ganz. Lili war Mutter und Hausfrau und mit ihrem Leben stets zufrieden. Ihre drei Kinder gingen bald eigene Wege. Lili wurde dann mit 6 Grosskindern und später mit 8 Urenkeln gesegnet. Lili hatte stets Freude, wenn die ganze Familie zusammen kam, so an Geburtstagen oder Weihnachten. Dann war Lili in ihrem Element und konnte die zweite Leidenschaft ausleben, dem Backen von verschiedenster Torten und Kuchen. Lilis dritte grosse Leidenschaft war die Handarbeit. Für uns Kinder nähte und strickte sie alle Kleider. Wenn sie ein paar Minuten Zeit hatte, sass sie bis ins hohe Alter, mit Nadel oder Häkchen und Garn bei einer schönen Handarbeit. Lili bevorzugte das Kunststricken und verschenkte viele dieser schönen Deckeli. Für uns Kinder und Grosskinder blieben noch viele als Andenken.

In ihrer Freizeit widmete sie sich auch dem Gesang. Viele Jahre war sie Mitglied im Frauenchor Möriken. In diesen Jahren bestritt sie mit dem Verein einige Operetten. Das war für sie eine sehr schöne Zeit. Lili konnte bei bester Gesundheit, mit einigen kleinen Gebresten, lange in ihrem geliebten Heim verbringen. Am 30. August 2019, nach einem Spitalaufenthalt, musste sie bereits geschwächt ins Altersheim Länzerthus nach Rupperswil ziehen.Sie erholte sich wieder und verbrachte dort dankbar, zufrieden die letzten 4 Monate ihres Lebens. Am 30. Dezember schlief sie – für uns alle überraschend – friedlich und ruhig ein im Beisein von Heinz.



Margaritha Fischer, geb. Burkhard
17.01.1927 – 19.09.2020

Ein paar Worte von Deiner Tochter Ruth:
Du hast ein Leben lang «geschafft»,
Du liebtest schöne Begegnungen und
hattest immer Zeit für einen «Schwatz».
Nun bist du, nach reich erfülltem Leben,
von uns gegangen.

«Von der Stunde
von dem Orte
reisst dich
eingepflanzter Drang,
Tod ist Leben,
Sterben Pforte.
Alles ist nur Übergang». *J. W. von Goethe*

Max Frey
09.04.1940 – 26.12.2019



Max Frey kam am 9.4.1940 zur Welt, nach Madeleine, den Zwillingen Erika und Vreni, war es eine riesige Freude als der jungen Familie ein Stammhalter geboren wurde. Schon damals waren Sonnen-und Schattenseiten nah beieinander. Am selben Tag trug man seinen Grossvater zu Grabe und der junge Vater wusste wirklich nicht, ob er nun zu Hause bleiben oder in die Kirche gehen sollte. Die Hebamme nahm ihm den Entschluss ab, «Geh nur, ich bin hier, du kannst da sowieso nichts helfen. Du stehst sowieso nur im Weg». Die Kriegsjahre kamen und der Vater musste in den Aktivdienst.

Irgendwie musste der Bauernhof funktionieren und als dann Lotti zur Welt kam, war es für die Mutter fast zu viel. Sie erkrankte an TB und musste für viele Monate zur Kur. Hauptsächlich die älteste Tochter Madeleine war gefordert, hatte sie doch die Aufgabe, die kleineren Geschwister zu betreuen. Max war ein Wirbelwind und so wunderte es niemanden, als er ins Güllenloch fiel. In letzter Sekunde konnte er gerettet werden. Auch als er hinter dem Haus unter die Dachlawine kam, hatte er wieder einen Schutzengel. Alles wollte helfen, jemand kam sogar auf die glorreiche Idee, mit einer Spitzhacke nach ihm zugraben, was die andern mit Entsetzen verhinderten.

In Möriken besuchte er die Schule, was für ihn immer ein Muss war. Nun wozu hatte man zu Hause vier Schwestern? Regelmässig brachte er eine dazu, für ihn die Hausaufgaben zu erledigen. Der Vater war streng mit seinen Kindern und alle mussten kräftig zupacken, denn es gab noch keine Maschinen, alles war Handarbeit. Nach der Schulzeit half er auf dem Bauernbetrieb und zwei Winter lang besuchte er die landwirtschaftliche Schule in Brugg. Danach arbeitete er temporär in verschiedenen Betrieben. Die Rekrutenschule absolvierte Max in Liestal beim Train, wo er viele liebe Kollegen kennen lernte. Er trat der Feuerwehr bei was ihm sehr gefiel. Die gemütlichen Stunden nach den Übungen gaben viel Abwechslung im strengen Alltag. Das Amt des Totengräbers übte er bis zum 64 Altersjahr aus. In all dieser langen Zeit half er Gräber zu schaufeln und meinte später, er hätte sich mindestens einmal um die ganze Kirche gegraben.

Im Jahre 1967 verheiratete er sich mit Hanna Baumann von Holderbank. Der Familie wurden drei Söhne geschenkt,Thomas, Jürg und André . War es früher noch viel Handarbeit, wurde allmählich eine Mechanisierung eingeläutet und so wurde der Betrieb ständig angepasst. Die Traktoren hatten es ihm angetan und er lernte seine Kinder Traktor fahren. Nicht nur ihnen brachte er den Umgang mit Maschinen bei: Daniel Stutz und Adrian Gysi kamen in den Genuss von Fahrstunden und erhielten Kniffe, die Maschinen zu flicken. Zu allen sagte er:
«Wenn er nid Sorg händ zu de Maschine und ehr wie die Verruckte wänd
Traktor fahre, chönne dehr grad abstiege. Händ ehrs verstande?"
Dies wurde begriffen und alle haben sich daran gehalten.

Mit Kinder konnte er es immer gut, manchmal bevölkerten bis zu zehn den Bauernbetrieb. Freude hatte er, als,sein ältester Sohn Thomas Landwirt lernte und später auch den Hof übernahrn. Auch seine anderen beiden Söhne machten ihn stolz und er war immer sehr besorgt um sie. Beim Jassen konnte er «spitzbübisch» lachen wenn er den Gegner auskonterte. Jassen im Freundeskreis bedeutete ihm sehr viel, Spass am Leben haben und lustig zu sein.

Leider machte sich bereits längere Jahre sein Rücken bemerkbar. Mit eisernem Willen stieg er trotzdem auf den Traktor, das sollte ihm ja niemand streitig machen. Im Oktober 2018 sollte es das letzte Mal sein, es ging nun wirklich nicht mehr. Eine schon längst gebuchte Flussfahrt wollte er unbedingt noch erleben. An Bord spielte seine Lieblings Band, der Alpenland Sepp und Co. Er meinte jeweils: «So en Mörkner Grind gett nid so schnell uf». Die «Bräschte» wurden leider immer mehr. Von einem Spitalaufenthalt erholte er sich nicht mehr. Zu Hause auf seiner eigenen Scholle, umsorgt von seiner Frau und dem Care Living Team, durfte er am 26. 12. 2019 friedlich einschlafen.

«Das Radel das dreht sich, einmal bleibt's stehn,
die Jungen kommen und wir müssen gehn.
So war's schon vor alter Zeit, für jeden ist's einmal so weit».



Darko Fux
31.03.1976 – 01.07.2019

Darko Fux verstarb im Alter von 43 Jahren am 1. Juli 2019 nach kurzer und sehr schwerer Krankheit. Der Mitte Januar 2019 diagnostizierte Magenkrebs hatte bereits Metastasen im gesamten Bauchraum gebildet und war einer der aggressivsten Krebsarten, die es gibt.

Darko war als ältester von drei Jungs in Birr aufgewachsen. Nach der Bezirksschule in Windisch startete er eine kaufmännische Lehre bei der Bank und schloss die Berufsmatur mit Auszeichnung ab. Er blieb der Bank treu, arbeitete nun zwei Jahre in Lausanne, um sein Französisch zu verbessern. Dort lernte er auch seine spätere Ehefrau Carmen näher kennen, die zuvor die gleiche Berufsschule besucht hatte und nun auch in Lausanne studierte und arbeitete. Das Paar zog zwei Jahre später nach Olten, wo Darko drei Jahre an der Fachhochschule mit Vertiefungsrichtung Betriebswirtschaft studierte und mit der Bestnote von 5.9 abschloss. Wenn immer möglich reisten Darko und Carmen in der Welt herum, im Jahr 2000 für mehrere Wochen auch in Australien, was unvergessen blieb. Neben Sport entdeckten sie eine weitere gemeinsame Leidenschaft und fingen an zu tanzen. Lateinamerikanische Tänze, Standardtänze und Salsa liessen die beiden nie wieder los. 2013 heirateten Darko und Carmen während einer grossen USA-Reise heimlich und ziemlich spontan in Las Vegas. Ein Jahr später wurde in der Schweiz auf Schloss Meggenhorn mit Familien und Freunden nachgefeiert.



Als Darkos erste Tochter unterwegs war, plante und baute er mit seiner Ehefrau ein Haus in Möriken, wo in den nächsten Jahren zwei weitere Geschwister auf die Welt kamen. Die Familie liebte Veloausflüge und Wanderungen, später kamen weitere Sportarten wie Tennis und Skifahren dazu.

Mit Leidenschaft ging Darko seiner Arbeit als Finanzchef der ABB Turbo Systems in Baden nach, und engagierte sich gern in Möriken-Wildegg als Mitglied der Finanzkommission und Vorstandsmitglied bei der RTB mit seinem Fachwissen im Bereich Finanzen und Controlling. Reisen war noch immer eine grosse Leidenschaft. Im Jahr 2015 zog er mit seiner Frau und seinen drei Töchtern für 4 Jahre in die Südstaaten der USA, wo er für ABB international tätig war. Die Zeit in Amerika war sehr spannend, intensiv und lehrreich. Die Familie unternahm viele tolle Reisen im neuen Kontinent und genoss das Ausland-Abenteuer.

Ende Mai 2019 kehrte die Familie in ihr Haus nach Möriken zurück, dankbar, die Familie sowie die vielen Freunde und Bekannten im Dorf wieder zu sehen, bevor Darkos plötzliche und schwere Krebserkrankung ihm sämtliche Kräfte nahm. Nach einem wunderschönen Jugendfest, wo er seine drei Kinder am weissen Umzug mit Freude verfolgte, ging es ihm am Sonntag zusehends schlechter. Während einer Notoperation am nächsten Tag konnten seine Organe nicht mehr gerettet werden. Darko Fux lebt in unseren Herzen in vielen wunderschönen Erinnerungen weiter, wir sind unendlich dankbar für die Zeit mit ihm.

Carmen Fux und Kinder

Werner Ewald Ganz
28.10.1933 – 01.08.2019

Lieber Papa

Ich möchte mich ganz besonders für die letzte gemeinsame Zeit mit Dir bedanken. Diese war besonders schön und intensiv, sowie geprägt von deiner Nähe, also dem Zusammenleben unter einem Dach. Schön war die Nähe zu Dir, Tür an Tür. Oft hast Du bei uns gegessen, an Sonntagen war dies ohnehin Pflicht. Besonders gerne erinnere ich mich zurück an Vitas Aufführungen und ihre Bilderverkäufe, um ihr Erspartes aufzubessern. Bestimmt warst Du ihr bester Kunde! Ja auch Katarina hatte jedes Mal etwas zum zeigen, Du hast ihr immer aufmerksam zugehört und Dich stets bemüht, sie zu verstehen. Diese Sonntage werden wir nie Vergessen und so wirst Du uns für immer in guter Erinnerung bleiben.



Die Natur war dein Freund; jedes Tier, Insekt und Pflanze hatten ihren Platz in Deinem Herzen. Von Haus und Nutzieren hatten wir über die Jahre fast alle geläufigen und auch weniger geläufigen Arten. Von Hund, Katze, Huhn und Ente war alles dabei. Für mich war es schön, mit Tierliebe aufzuwachsen. Einzig von Bienen musste ich mich distanzieren. Ich hoffe, dafür hast Du Verständnis, denn meine Bienenallergie machte dies nicht ganz einfach. So war ich froh, dass ein grosser Teil deiner Bienenvölker nicht bei uns im Garten angesiedelt war, sondern an einem schönen Örtchen in Birrwil am Hallwilersee.

Ganz besonders mochtest Du lange Spaziergänge mit dem Hund. Eine Deiner Lieblingsregionen war das Entlebuch. Wo wir auch alle oft hin durften – oder mussten. Besonders gut kann ich mich an das eine Mal erinnern, als Du allein, bereits am Morgen ins Entlebuch gefahren bist und am Abend nicht nach Hause kamst. Mama und ich warteten lange bis in die Nacht auf Dich, noch zu einer Zeit, als Mobiltelefone nicht üblich waren. Glücklicherweise kam endlich Dein Anruf aus einem Restaurant. Du hattest Dich in der Dämmerung verlaufen, konntest das Auto nicht mehr finden und kamst schlussendlich mit dem Zug nach Hause. Zwar eine ältere, mir aber heute noch eher belustigende Erinnerung, obwohl Mama dies damals nicht als lustig empfand.

Nach Mamas Tod im Jahr 2010 hatten wir keine einfache gemeinsame Zeit. Der Generationenunterschied war zu gross, um unbeschwert im selben Haushalt leben zu können und Mamas Gleichgewicht fehlte. Bald darauf zog ich aus – die richtige Entscheidung, würde ich heute behaupten. Seit meinem Auszug hatte sich unsere Beziehung stabilisiert und es gab wieder Platz zum Reifen. Des öftern kamst Du an Sonntagen nach deinen Besuchen in der Kirche Fraumünster in Zürich auf dem Nachhauseweg bei mir in Birmenstorf zum Mittagessen vorbei. Als dann mit zunehmendem Alter Deine Beschwerden stärker wurden und Du auch das Autofahren aufgabst , fuhren wir mehrmals gemeinsam nach Zürich in die Kirche und verbrachten wieder mehr Zeit zusammen.

Im Jahr 2015 heiratete ich und wir kamen absichtlich wieder in Deine Nähe als direkte Nachbarn an der Lenzburgerstrasse 5. Ende 2017 zogen wir dann wieder zu Dir in die ehemalige Zahnarztpraxis, welche wir als Wohnung umgenutzt und renoviert hatten. Dies, um dich im zunehmenden Alter besser unterstützen zu können. Dafür konntest Du Deine Grossvaterrolle voll ausleben, wofür wir Dir sehr dankbar sind. Viele schöne Erinnerungen hast Du uns geschenkt: Wie amüsant war es doch jeden Abend, als ich mit Katarina – um die 30 Monate alt –dir die Stützstrümpfe vor dem Schlafengehen ausgezogen hatte. Gut war sie als keine Helferin dabei und hatte beim Abziehen kräftig mitgezogen! Und selbst als Du nach Deinem Sturz im April 2019 ins Alterszentrum Niederlenz musstest, konnte uns niemand die gemeinsamen Sonntage nehmen, diese waren immer unsere Tradition.



Rudolf Gebhard
01.06.1950 – 11.11.2019

«p p – plötzli putzt» – so werde sein Leben einmal zu Ende gehen, äusserte Ruedi mehrmals. Und so geschah es tatsächlich am Mittag des 11. November 2019. Im August davor hatte er den dritten Herzinfarkt erlitten, wovon er sich erstaunlich gut erholte und wir ganz zuversichtlich waren. Sein Herz war offensichtlich doch sehr beeinträchtigt und mochte bald nicht mehr weiterschlagen. Ruedi starb in unserer Stube an der Dorfstrasse 4 in Möriken, wo er am 1. Juni 1950 geboren wurde. Auf diese Weise schloss sich sein Lebenskreis.

Rudolf Gebhard – auf diesen Namen wurde er getauft – war nach den Schwestern Hanna und Dora das dritte Kind der Schaffner Ruedis, wie man die Familie mit Dorfnamen «z Mörke» nannte. (Schaffner, weil der Urgrossvater Verwalter bei Julie von Effinger auf Schloss Wildegg gewesen war). Ruedi war der Stammhalter in zwölfter

Generation. Wenig später kam noch sein Bruder Fredi dazu. Die Familie zog 1954 nach Schinznach-Dorf, wo der Bauernbetrieb mütterlicherseits übernommen und geführt wurde.

Ruedi lernte früh, mitzuhelfen, entweder auf dem Hof, in den Reben oder am liebsten in der Küche. Er liebte das Kochen von Kindsbeinen an. Dabei war auch Zeit, um mit seiner Mutter zu diskutieren und politisieren. Sie eröffnete ihm wohl das Interesse an Geschichte und Politik; damit war er fortdauernd beschäftigt. Ruedi fühlte sich zeitlebens mit Schinznach und dem Schenkenbergertal verbunden. Dort wuchs er auf und durchlief die Schulen. Er war ein aufgewecktes Kind mit einer raschen Auffassungsgabe, einem besonderen Flair für Zahlen und viel Flausen im Kopf. Die Schule mit dem lästigen Stillsitzen und all den pingeligen i- und ö-Zeichen-setzen, war für ihn eher eine Qual. Das wahre Leben fand für ihn in der geliebten Wandergruppe statt, einer Art Pfadi, wo er viele glückliche und unbeschwerte Stunden erlebte und Handfestes lernte. Ruedi war lange aktives Mitglied im Turnverein, auch Jugileiter, begeisterter Skifahrer im Skiclub Schenkenberg – dazu gehörten auch die Rennen der Häxeabfahrt auf der Belalp – und mit dreissig Jahren war er bereits in der Steuerkommission.

Sein beruflicher Werdegang startete mit fünfzehn Jahren. Er machte eine Maurerlehre im Baugeschäft Wilk in Niederlenz. Mit dem Velo fuhr er frühmorgens dorthin. In jener Zeit wurde sein Vater schwer krank. Von Ruedi wurde erwartet, dass er die Kühe molk und die Stallarbeit verrichtete, bevor er zur Arbeit radelte. Wieder zurück, waren wiederum die bäuerlichen Arbeiten zu erledigen. Das war eine strenge Zeit – «Kinderarbeit», pflegte Ruedi zu sagen. Zum Znüni habe er jeweils ein ganzes Pfünderli verdrückt. Er war eher von kleiner Statur, wurde aber überaus kräftig. So meisterte er auch noch das Training im Fussballclub Niederlenz, mit dem die Mannschaft in die 2. Liga aufstieg. Ruedi wurde sogar für die Aargauer Auswahl des FC Aarau vorgeschlagen – da legte die Mutter jedoch ihr Veto ein. Zuerst musste die Lehre absolviert werden. Er schloss die Maurerausbildung als Kantonsbester ab und machte anschliessend noch eine Lehre als Hochbauzeichner.

Es folgte die Epoche mit der Rekrutenschule und den unzähligen WKs. Ruedi war stolzer Soldat bei den Seilbahn-Sappeuren, seiner Meinung nach «DIE Elite-Einheit» des Schweizer Militärs. Er wollte einfacher Soldat sein und bleiben. Nebst den strengen Märschen, Übungen und Errichten von Seilbahnen frönte er ausgiebig dem Jassen, jeweils zusammen mit dem reformierten Pfarrer und dem katholischen Priester! Auch das beherrschte er meisterhaft!



Zwanzig Jahre alt geworden, wollte er weg von daheim und verbrachte fast sieben Jahre in Lausanne, wo er in einem Architekturbüro arbeitete und sich an einer Abendschule zum Bauführer ausbilden liess. Stolz erzählte er, dass er schon bald das Vertrauen seines Chefs gewonnen hatte und die Bauleitung für das Schulhaus in Romont übernehmen konnte. Etwas später leitete er den Bau der Hotelfachschule Lausanne – für einen 26-Jährigen eine grosse Herausforderung, die er mit Bravour bestand. Das war für ihn der persönliche Durchbruch in der Bauwelt.

Auch in der Romandie suchte er sich einen Fussballclub, wo er tolle Freunde kennenlernte und diese Freundschaften noch

lange pflegte. Der Lac Léman lud zum Segeln-Lernen ein. Dieser Sport begeisterte ihn! Auch die Motorbootprüfung bestand er unter dem kundigen Auge des späteren Bundesrat Jean-Pascal Delamuraz. Dem Skifahren widmete er sich weiter in Waadtländer und Walliser Skigebieten. Mehrmals konnte er an der Skipistenpräparierung für Weltcup-Abfahrten mithelfen. Natürlich wurden diese auch gefahren! Er liebte das Tanzen insbesondere den Rock'n'Roll und genoss Konzerte mit Janis Joplin, The Rolling Stones, Joe Cocker oder Laura Pausini.

Ruedis nächste berufliche Station war bei der Helfer Architekten AG in Bern. Im Rahmen dieser Tätigkeit entschied er sich für die Bauleitung einer Powerstation in Riad, Saudi-Arabien. Dafür absolvierte er einen einmonatigen Intensivkurs für Englisch an der Berlitz School in London.

Danach begann ein neuer Lebensabschnitt. Ruedi kam zurück in den Aargau. Er ging gerne mit der Schule Schinznach als Skileiter in die Skilager ins Engadin, so auch 1982. Dort lernte er die junge Lehrerin Esther Schöni kennen und es entwickelte sich eine innige Beziehung. Diese wurde vertieft während der vierwöchigen Reise in den Norden Nigerias, nach Gavva im Borno State, zusammen mit Esthers Mutter und ältestem Bruder. Dort hatten die Schöni-Eltern 1958 für die Basler Mission eine Pionierarbeit gestartet. Die nigerianischen Landschaften mit der speziellen Vegetation, den Dörfern und Städten, der Abstecher in den Yankari-Nationalpark, die unmittelbaren Begegnungen mit den Afrikanern, die Gottesdienste und das tolle Fest zum Abschluss unseres Besuchs – rund 2000 Menschen gestalteten es mit Frauenchören, grossen Trommeln, Tänzen, Theater-Sketches, Speis und Trank – hinterliessen einen überwältigenden, prägenden Eindruck. Bald nach dieser Reise verlobten wir uns und am 1. Juni 1985, Ruedis 35. Geburtstag, wurde in der Kirche Schinznach-Dorf geheiratet. Seither wohnten wir in Möriken, im Haus, das Ruedis Grossvater seinerzeit erworben hatte – im Parterre Ruedis Eltern, wir darüber.

Die Geburt unserer drei wunderbaren Kinder Alexander, Lorenz und Mira prägten den Alltag auf neue Weise. Als Papa hatte Ruedi grosse Freude an den Kindern, ja er war stolz auf sie. Er freute sich, zu sehen, wie sie heranwuchsen. Die jährlichen vierzehn Tage Familien-Skiferien auf der geliebten Belalp waren jeweils das Familien-Jahreshighlight. Da hatte Ruedi Zeit. Er fuhr gerne Ski mit den Kindern, lehrte sie jassen und wir verbrachten lustige Raclette-Abende im Hotel Aletschhorn. Ruedi sah seine Vaterrolle vor allem darin, dass seine Kinder wohlbehalten aufwachsen und eine gute Ausbildung bekommen konnten. Dafür hat er viel gearbeitet. Alle durften das lernen, was sie gerne wollten und auch ausgiebig ihre Hobbies pflegen. Es fiel ihm schwer, den Kindern direkt zu sagen, wie sehr er sie liebte und sich über ihren positiven Werdegang freute. Er schätzte es sehr, dass unsere erwachsenen Kinder mit Anna und Timo gute Partner gefunden haben.



Ruedi verfügte über unglaubliche Kräfte und war ein Energiebündel, wohl immer etwas ein Draufgänger und er schonte seinen Körper nie. Er lebte sein Leben manchmal exzessiv. Mit der beruflichen Anspannung kam er abends müde nach Hause, brauchte seinen Wein und schlief jeweils bald ein, um morgens um fünf Uhr wieder aufzustehen und als erstes die Zeitung zu holen. Am Wochenende waren oft

Gartenarbeit oder Holzen angesagt, Zeit zum Ausruhen begann im späteren Samstagnachmittag. In der spärlichen Freizeit kochte er gerne, eine Zeitlang auch im Kochclub von Möriken-Wildegg, der Mohrechuchi. Für die Familie bereitete er am Wochenende regelmässig feine Menus zu. Mit 43 Jahren erlitt er den ersten Herzinfarkt, ein erschütternder Einschnitt in seinem Leben! Er war wie ein Aufstehmännchen – aufgeben kam nicht in Frage. Sein Leben lebte er intensiv weiter. Ruedi wirkte gegen aussen oft etwas derb, nahm kein Blatt vor den Mund, wodurch er manchmal schroff oder gar verletzend ankam. Er eckte an. Er war authentisch und im Kern ein herzensguter Mensch, verletzlich und feinfühlig. Das zeigte er spärlich.

Mindestens so wichtig wie das Familienleben blieb für Ruedi «seine Bauwelt». Viele Leute arbeiten, um in der Freizeit Spass zu haben. Ruedi hatte Spass am Arbeiten. Seine Arbeit war sein Hobby, seine Leidenschaft, seine Identifikation und Bestätigung. Ein weiterer beruflicher Meilenstein war für ihn der Beginn seiner neuen Berufstätigkeit als Baukostenplaner. Berechnen, Schätzen, Zahlen spüren und in Zahlen reden war sein Element – das war seine Berufung. Ruedi war während seiner Schaffenszeit bei insgesamt achtzehn Arbeitgebern ein geschätzter Mitarbeiter. Seine Stellen wechselte er immer auf eigenen Wunsch, wenn er eine Chance zum Weiterkommen sah oder er für spezielle Herausforderungen angefragt wurde. Für grosse Projekte durfte er die Kalkulationen machen, z.B. den Messeturm Basel, Andermatt Swiss Alps (The Chedy Andermatt und den Podestplatz), The Circle (Zurich Airport) oder das Planzer Bahncenter in Penthalaz (VD). Zuletzt war er als Kalkulations-Mentor für junge Baukostenplaner zuständig. Wie erwähnt, waren Schule und Lehrer ein rotes Tuch für Ruedi. Vor acht Jahren wurde er jedoch nebenbei selber Dozent beim SVIT – dem Verband für Immobilien-Treuhänder. Mit seinem praktischen Wissen und Knowhow in Bau und Kalkulation, konnte er den Studenten mit seinem Schalk und inneren Feuer die wichtigen Inhalte gut rüberbringen. Das brachte ihm von den Studenten Bestqualifikationen ein – darauf war er sehr stolz und es machte ihn glücklich, weil er nie gedacht hätte, dass er das je könnte.

Erholung brachten die Auszeiten in der geliebten Scalinata in Minusio am Lago Maggiore. In den letzten Jahren fuhren wir, wenn immer möglich dorthin. Es waren für uns die schönsten Zeiten zum Geniessen des Dolcefarniente. Unsere USA-Reise 2017 zu Verwandten und Freunden nach Washington DC, Minnesota, South Dakota und New Orleans war ein beglückendes Highlight. So auch die letzte Reise nach Hamburg zu lieben Freunden im Frühling 2019.



Im Juni erhielt Ruedi seine erste AHV, worüber er sich mächtig freute. Das Baugesuch für die Renovation unseres Hauses reichte er im September ein. Leider erlebte er dessen Bewilligung nicht mehr. Gerne hätte er zum Schluss seines Lebens für sich selber und die Familie unser Haus renoviert und ausgebaut. Dies war ihm nicht vergönnt.

Mit grossem Dank schauen wir zurück auf sein Leben und auf das, was er für uns war und geben konnte. Wir erinnern uns liebevoll an ihn.

Esther Gebhard-Schöni, Alexander, Lorenz und Mira



Rosmarie Gerber, geb. von Dach
20.10.1938 – 08.07.2020

Rosmarie wurde in der Rüti in Möriken geboren, wuchs hier auf und besuchte die Schule. Im Jahr 1954 wurde sie in der Kirche Möriken konfirmiert. Nach ihrer Haushaltsstelle war sie in den Firmen Hero Lenzburg und Leinenindustrie Niederlenz als Bürohilfe angestellt. Am 8. Oktober 1960 heiratete sie in der Kirche Möriken Walter Gerber. Im Jahre 1963 konnte sie mit ihrem Eheman den Neubau am Höhenweg beziehen. Mit viel Liebe pflegte sie über viele Jahre die Gartenanlage. Manche Jahre unterstützte sie auch ihren Ehemann in seiner AG

Frau Dr. Muggli, Laura Keller und die Nachtwache vom Hospiz Brugg
ermöglichten ihr, im eigenen Bett den unendlichen Weg zu gehen.
Walter Gerber



Erika Härdi
15.09.1931 – 03.12.2021

Erika Härdi ist in Möriken geboren und zusammen mit zwei Brüdern hier aufgewachsen. Ihr zu Hause war im Dorfzentrum, nahe der ehemaligen Bäckerei Kern. Als die Strasse durch das Dorf verbreitert wurde, musste das Wohnhaus abgebrochen werden. Mit ihrem Gatten Alfred Härdi zog sie dann in das neu erworbene Haus am Eichliweg 11, wo beide in bescheidenem Rahmen langezeit wohnten.

Im Jahr 2014 stürzte sie unglücklich und lebte von diesem Zeitpunkt an für 8 Jahre im Altersheim Chestenberg in Wildegg, bis sie am 3. Dezember 2021 die ewige Ruhe fand.



Gertrud Hartmann
08.04.1923 – 07.02.2020





Werner Hartmann
12.12.1930 – 24.06 2020



Eduard Hediger
24.10.1940 – 18.10.2020



Eduard Hediger wurde in Reinach AG als Sohn von Eduard und Paula Hediger geboren. Er verbrachte dort seine Jugendzeit, wo er auch seine Schulen besuchte. Nach der Lehre arbeitete er einige Jahre in Genf und in Belgisch Kongo. Nach seiner Rückkehr war er einige Jahre bei der damaligen Bankgesellschaft SBG in Aarau als Anlageberater tätig. Die letzten 10 Jahre seiner Berufskarriere verbrachte er bis zu seiner Pensionierung in der UBS AG Zürich.

Im Jahr 1966 lernte Edy seine Frau Irmi kennen, welche er 1969 heiratete. 1973 kam Sohn Serge zur Welt und 1977 Sohn Pascal. Die ersten Jahre verbrachte die Familie in Wildegg und seit 1985 leben sie in Möriken. Er liebte seine Ferien in der Schweiz, wie auch seine ausgedehnten Reisen im Ausland, wo sein Rucksack mit neuen Perspektiven und Eindrücken gefüllt wurde. Wir teilen unzählige schöne Erinnerungen von fröhlichen Festen und geselligen Anlässen.

Edy erkrankte schwer und er erholte sich nach geglückter Operation leider nicht mehr. Er verstarb 6 Tage vor seinem 80. Geburtstag.

Wir hoffen, dass er jetzt mit seinem geliebten Sohn Serge glücklich vereint ist. Seine enorme Grosszügigkeit bleiben unvergessen in unseren Herzen.

Wir werden diesen humorvollen und hilfsbereiten Edy sehr vermissen, aber er bleibt in unseren Herzen verankert.



Margrit Huber-Breiter
27.05.1931 – 21.05.2019

Margrit Breiter wurde am 27. Mai 1931 in Wettingen geboren.
Ein Jahr später kam ihre Schwester Hanny auf die Welt. Margrit besuchte in Zürich die Töchterschule und konnte dank gutem Abschluss eine Stelle im Korrespondenzbüro bei der BBC antreten.
Nach einem einjährigen Englandaufenthalt begann sie als Chefsekretärin in der Firma Escher-Wyss zu arbeiten.

Albert Huber und Margrit lernten sich schon sehr jung in der Zwingliana kennen. 1958 heirateten die beiden in Wettingen. Mit den beiden Kindern Jacqueline und Bruno zogen sie 1967 nach Möriken an den Krümblerweg 12. 1970 kam dann das dritte Kind, Daniel Marcel auf die Welt. Uns gefiel es sehr am Krümblerweg, wir verbrachten dort viele Nachmittage mit den Nachbarskindern im Wald.
Margrit lernte im Gesangs- und Turnverein liebe Freundinnen kennen, welche sie das ganze weitere Leben lang begleiteten. Diese Freundschaften waren wichtig für Margrit und deshalb blieb sie auch den Vereinen treu bis ins hohe Alter. Albert verstarb im Juli 2001 leider viel zu früh und Margrit lebte alleine am Krümblerweg. Hanny besuchte Margrit häufig und die beiden Schwestern verbrachten viel Zeit gemeinsam.Margrit liebte ihren Garten über alles und pflegte ihn bis zuletzt. So sagte sie auch immer, wenn wir sie fragten, wie es ihr wohl gehe «Ich chume dure, du weisch ja, Uchrutt vergaht ned», und lachte.

Am 21. Mai 2019 schlief Margrit nach einem Hirnschlag im Spital Aarau friedlich ein.



Anna Isler
02.08.1929 – 23.11.2019

Anneli Isler-Zweifel wurde als erste von zwei Töchtern am 2. August 1929 in Zürich-Höngg geboren. Ihre Mutter Anna war eine Wirtstochter aus Wollishofen, ihr Vater Paul führte mit seinem Bruder die Mosterei und Obstessigfabrik in Höngg. Tiefe Trauer brachte der jungen Familie der frühe Tod des Vaters, der 36- jährig überraschend nach einer Operation starb.

Ihre Mutter übernahm nun Vaters Stelle im Familienbetrieb. Auch während des Zweiten Weltkrieges, als fast alle Angestellten einrücken mussten, arbeitete sie voller Kraft und Zuversicht mit ihrer Schwägerin zusammen, um die Mosterei lieferfähig zu halten. Mit ihrer Schwester und beiden Cousins war Annelis Kindheit bunt und fröhlich und das Gelände der Firma ein idealer Platz zum Spielen. Die beiden Familien waren so stets eng verbunden. Viele gemeinsame Feste, Ferienreisen und Wanderungen in der Schweiz prägten Anneli sehr.

Im Jahre 1941 verheiratete sich ihre Mutter mit Gustav Frank, dem Bruder ihrer Schwägerin, der ebenfalls im Betrieb arbeitete. Ihre Schwester und sie erhielten in ihm einen grosszügigen und offenen Stiefvater. Nach der Sekundarschule besuchte Anneli die Handels Diplomschule in Zürich und La Neuveville. Nach einem Englandaufenthalt heiratete sie 1949 Fred Isler, den sie beim Skifahren kennen lernte. Sie wurde von seiner Familie in Wildegg, deren Wohnort, seinen Freunden und Bekannten liebevoll aufgenommen.

Im Haus an der Werkstrasse kamen Marianne, Ruth, Elisabeth, Brigitte, Verena und Thomas zur Welt. Lebhaft ging es zu und her. Auch Freundinnen und Freunde der Kinder waren willkommen. Gastfreundschaft wurde überhaupt gross geschrieben. Das Haus stand ausser Freunden auch der grossen Verwandtschaft aus Deutschland, Italien, USA und Australien sowie zwei Austauschstudentinnen offen. Im Jahre 1966 zog die Familie auf den Felsberg, an die Hellgasse , ins «Islerhaus», das seit mehr als 100 Jahren in Familienbesitz war.

In diesen Jahren durfte Anneli Isler als Schulpflegerin die Musikschule Möriken-Wildegg aufbauen, was ihr viel Freude und neue Freunde schenkte. Das «Chränzle» für den Jugendfestbogen organisierte sie gerne und half begeistert mit. Auch im Zivilschutz liess sie sich engagieren. Der plötzliche Tod ihrer Mutter nach einem Autounfall 1970 war ein schwerer Schlag für sie. Familie, Haus und Garten – das waren die Mittelpunkte ihres Lebens. Selbst gebundene Blumensträusse verschenkte sie in grosser Zahl. Sie unterstützte ihren Mann in seiner beruflichen Tätigkeit und seinem Engagement in Politik und Kultur. Mit viel Freude und Geschmack, umsichtig und entschlossen, führte sie das «Unternehmen«.

Der Schlaganfall ihres Mannes Fred im Dezember 2000 veränderte das gemeinsame Glück. Der dadurch bedingte Wechsel ins Altersheim in Wildegg fiel beiden ausserordentlich schwer. Neben den täglichen Besuchen im Altersheim gaben ihr Turnen, Bridge und das Handorgelspielen bei den «Nostalgieörgelern» etwas Halt. In ihrer grossen Familie – mit mittlerweile 13 Enkelkindern – konnte sie Kraft tanken. Das Zusammensein mit Freundinnen und Freunden bedeutete ihr ebenfalls viel. 2005, nach dem Tod ihres geliebten Fred, musste sie lernen, allein zu sein. Die Farbigkeit des Lebens konnte sie auf neue Art wahrnehmen.

Es kamen zwei weitere Enkelkinder und neun Urenkelkinder zur Welt. In Wildegg und am Aegerisee, in unzähligen Begegnungen mit reichhaltigen Gesprächen, war die Zeit mit ihr für alle Generationen prägend. Im August feierte die Familie mit einem grossen Gartenfest bei prächtigstem Sommerwetter Annelis 90. Geburtstag. Alle waren gekommen und zusammen hatten wir dankbar ihr reiches Leben Revue passieren lassen.

Am 23. November 2019 schlief sie nach kurzer Krankheit – vier Tage nach der Geburt ihres jüngsten Urenkels – ruhig und für immer ein.



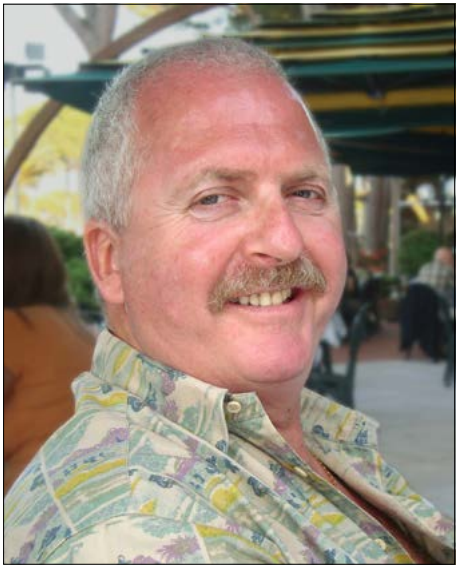
Krokusse vor dem «Islerhaus» *(9. März 2015)*



Maria Rosa Kastl, geb. Brügger
12.06.1931 – 24.12.2019

Am 12.Juni 1931 wurde Rosmarie Brügger im luzernischen Schötz geboren. Sie kam als zweites von vier Kindern zur Welt. Ihr Elternhaus lag etwas abseits von Schötz. Neben ihrem Haus lag nur noch ein Bauernbetrieb. Mit ihren drei Brüdern verbrachte sie viel Zeit im nahen Wald, oder am sprudelnden Bächli, das an ihrem Haus vorbei plätscherte.

Sie besuchte die Primar und Sekundarschule. Oft erzählte sie von ihrem langen Schulweg – über 30 Minuten – den sie zu Fuss bewältigen musste. Das war im Winter hart, da man zu dieser Zeit noch kein gutes Schuhwerk und warme Kleidung hatte. Im Alter von 18 Jahren verliess Rosmarie das Elternhaus. Es zog sie in die Ostschweiz, nach Kreuzlingen, wo sie eine Anstellung in einem Gastbetrieb fand. Nach drei bis vier Jahren verliess sie die Ostschweiz in Richtung Möriken. Im Restaurant Waage fand sie eine Anstellung im Service. Hier lernte sie ihren späteren Ehemann Ford Kastl kennen. Sie verliebten sich und heirateten 1955 in der Kirche Möriken. Schon bald wurden sie stolze Eltern ihrer ersten Tochter Brigitte. Ein Jahr und einen Tag später, erblickte dann Peter das Licht der Welt. Nach weiteren fünf Jahren folgte der zweite Sohn Kurt, was die Familie komplett machte. Der Wunsch von Ford und Rosmarie nach einem Eigenheim war gross. Am Quartierweg im Steinler fanden sie ein geeignetes Grundstück, bauten dort ihr Traumhaus mit Garten, den Rosmarie mit grosser Leidenschaft pflegte. Mit den Jahren traten gesundheitliche Probleme auf. So musste sie etliche Operationen über sich ergehen lassen. Rosmarie beklagte sich nie über ihr Schicksal. Am 9. Oktober 1999 verstarb ihr geliebter Ehemann Ford, ein herber Verlust, verbunden mit viel Trauer. Im Laufe der Zeit bekam sie zunehmende Probleme mit dem «Gehen». Sie konnte ihren Haushalt bald nicht mehr selber bewältigen. Schweren Herzens zog sie ins Alterszentrum in Wildegg. Dies belastete sie stark. Während ihrer letzten drei Wochen nahm der Lebenswille langsam ab. Sie konnte sich noch von ihren Lieben verabschieden und ihr letzter Wunsch, friedlich einzuschlafen, ging in Erfüllung.



Anton Kaufmann
15.07.1958 – 10.08.2021

Am 20. 08. 2022 nahmen wir Abschied von Toni Kaufmann, Möriken. Die Krankheit Parkinson hatte ihm die letzte Kraft und die Stimme genommen. Seine Seele entschied, die Welt für immer zu verlassen. Er hatte noch Zeit, sich von all seinen lieben Menschen zu verabschieden, um dann gelassen und entspannt die letzte Reise ins Licht anzutreten. Seine Ruhe tröstete die Familie und gab ihr Kraft, mit dieser Situation umzugehen.

Als er am 15. Juli 1958 zur Welt kam, war er das dritte Kind nach zwei Töchtern seiner Mutter Marie und Vater Toni. Nach ihm erblickten eine weitere Schwester und ein Bruder das Licht der Welt. Bei seiner Geburt lebte die Familie in Oberentfelden und nach einem Zwischenhalt in Lauffohr konnte sein Vater im Ortsteil Büren, Gansingen für seine Familie ein Haus kaufen. In Gansingen und Wil besuchte Toni die obligatorischen Schuljahre. Im Anschluss absolvierte er mit Begeisterung eine Lehre als Heizungsmonteur. Ein paar Jahre arbeitete er bei der Lehrfirma Winkler AG weiter, bis er nach verschiedenen Arbeitsplätzen bei der damaligen Sulzer

Infra AG, der heutigen EQUANS Services AG in Aarau seine Lebensstelle fand. Dieser blieb er treu, bis die Krankheit es ihm verunmöglichte, seiner geliebten Tätigkeit als Servicemonteur weiter nachzugehen.

Im Februar 1980 lernte er in einem Skiurlaub in Arosa Renate Blaser kennen. Am 29. März 1982 wurde zivil geheiratet und am 12. Juni 1982 bekräftigten sie ihren Entschluss in der Kirche in Wildegg. Gemeinsam mit den drei Söhnen verbrachte die Familie viele fröhliche Stunden zu Hause am Gugelweg 29, das Toni gemeinsam mit seiner Frau im April 1982 kaufte. 1990 entdeckte er das «Kiten» (Drachenfliegen)! Der Wind zog ihn und seinen Kite auf dem Buggy – oder im Winter auf den Skiern. Er flitzte über Felder, einen gefrorenen See oder den Strand – und er war glücklich! Bis wenige Wochen vor seinem Tod trug er seine Kites stets mit sich, erzählte jeweils stolz und mit ungebrochener Begeisterung von seinen Erlebnissen.

1998 begann ihn sein Magen zu quälen und auch sein Rücken schmerzte dauernd. Trotz Konsultationen beim Arzt konnte die Ursache nicht gefunden werden. Nach einer Darmoperation im Jahr 2000 fühlte er sich oft müde. Doch erst 2008 diagnostizierte der Arzt die Krankheit Parkinson. Diese forderte zunehmend mehr von ihm und nahm ihm langsam alle Kräfte. Doch Aufgeben war für ihn keine Option! Zwar konnte er nicht mehr als Servicemonteur tätig sein, doch zu Hause fand er immer eine Beschäftigung. Mit Fleiss und Fantasie stellte er im Keller viele Artikel aus Holz her: Holzkistchen, Fleischbretter, Puppenstuben, Leiterwagen und vieles mehr entstand in unzähligen Stunden aus verschiedenen Stücken Holz. Am Weihnachtsmarkt auf dem Schloss Wildegg konnte er einige seiner Werke verkaufen und viele ihm liebe Menschen erhielten solche als Geschenk oder zur Erinnerung. Die Krankheit schritt unaufhaltsam voran, dass er im Februar 2019 in ein Pflegeheim ziehen musste. Erst verbrachte er ein Jahr im Länzerthus Rupperswil und ab Ende März 2020 fand er im «pflegimuri» ein geeignetes Zuhause. Besonders schätzte er dort das Bastelzimmer! Hier konnte er aus seinen Kites Windsäcke herstellen, die schon bald am Gugelweg, bei seinen Kindern oder im «pflegimuri» fröhlich im Wind flatterten. Ab April 2021 verschlechterte sich sein Zustand zusehends und am 10. August schloss er in den frühen Morgenstunden für immer seine Augen.

Hanna Kern, geb. Wüst
17.05.1936 – 21.10.2021



Hanny wurde am 17. Mai 1936 geboren. Sie war die dritte und jüngste Tochter des Ehepaars Hans und Frieda Wüst-Siegrist. Die Familie lebte damals in Remigen, später zogen sie nach Brugg. Hans fand dort Arbeit als Abwart im neuen Fabrikgebäude der Firma Möbel-Simmen. In Brugg besuchte Hanny dann die fünfte Primarklasse und anschliessend die Bezirksschule.

Es war Ihr Traum, nach der Schule eine Lehre als Coiffeuse machen zu können. Doch ihr Vater wollte, dass mindestens eine seiner Töchter im Geschäft seines Arbeitgebers eine Lehre machen sollte. Hanny fügte sich diesem Wunsch und wurde zur Innendekorateurin ausgebildet. Ihre Arbeit bestand damals aus dem Polstern von Möbeln, dem Nähen von Vorhängen aller Art und dem Bespannen und Gestalten von Lampenschirmen nebst vielem anderen. Sie machte diese Arbeit zwar gerne, aber es war eben doch nicht die Erfüllung Ihres Traums.

Nach ihrem erfolgreichen Abschluss ging Hanny für ein Jahr nach London. Dort arbeitete Sie in einem Vorort der Stadt als Au-Pair bei einer Bankiersfamilie. Zurück in der Schweiz nahm sie ihr Schicksal selbst in die Hand und begann für einen Haar-Salon zu arbeiten. Man überliess ihr die Organisation der Kundentermine, den Empfang, die Betreuung der Kunden und nach einiger Zeit war sie für die Buchhaltung verantwortlich. Im gleichen Gebäude war auch die Bank Aufina eingemietet. Dort arbeitete mein Vater. Die beiden begegneten sich immer wieder, vorerst eher zufällig, aber bald schon fanden sie Gefallen an sich. So kam es, dass das junge Paar im November 1962 zum ersten Mal ein Rendezvous hatte. Noch im gleichen Monat besuchte Hanny Möriken, wurde dort von Hanspeter den Eltern und seinem Freundeskreis vorgestellt. Hanny wurde mit offenen Armen willkommen geheissen.

Ein Jahr später feierten die beiden ihre Verlobung. Ich habe die Gravur an der Innenseite ihres Eheringes erst kurz vor ihrem Tod wieder gelesen. Weil ihr die Hände im Spital zwischendurch etwas anschwollen, nahm man ihr den Ehering nach einigen Tagen vom Finger. Ganz einfach sei das damals gewesen, im Jägerstübli in Lauffohr bei Brugg, ein damals beliebtes Restaurant, Schnitzel auf dem Teller, so hat mein Paps mir das vor wenigen Tagen erzählt, während er Hannys Ring zwischen seinen Fingern drehte.

Im Juni 1964 fand dann die Hochzeit statt. Getanzt wurde nicht nur an der Hochzeit, an die schwarz-weissen Bilder im Album kann ich mich gut erinnern. Auch an späteren Festen soll Hanny gerne zusammen mit Hanspeter getanzt haben. Meine jungen Eltern wohnten erst im Hochhaus an der Badstrasse in Brugg, wo ich 1965 zur Welt kam und drei Jahre später, meine Schwester Regula. Die neu gebaute Siedlung mit Hochhaus und den sogenannten Bananenblöcken – wir wohnten nur in der sechsten Etage – befand sich in unmittelbarer Nähe von Hannys Eltern. Sie hatten dort entlang der gesamten Fabrikhalle und auch hinter dem Gebäude einen riesigen Garten mit Früchten, Gemüse und Beeren zu versorgen. Ich habe zusammen mit meiner Mami dort viel Zeit verbracht. Zur gleichen Zeit war es üblich, dass samstags die ganze Familie nach Möriken fuhr, um hier in der Bäckerei meiner anderen Grosseltern zu helfen. Hanny stand zusammen mit ihrer Schwiegermami im Laden und Hanspeter kümmerte sich um die Kundschaft ausserhalb des Ladens. Damals wurde an den Wochenenden noch vielen Kunden in der Umgebung das Brot nach Hause geliefert. Wir Kinder rannten mit Vergnügen durch die Bäckerei und deren Umgebung, setzten uns in die Teigknetmaschine, spielten Karussell, erkundeten den Estrich voll mit Mehlsäcken oder den Keller mit den 10 Kilo Blöcken von Kuvertüre-Schokolade...



Inzwischen hatten unsere Eltern im Zwetschgenloch einen Bauplatz gekauft und im Mai 1972 zogen wir im neuen Haus am Sandhübelweg ein. Hanny war längst keine Fremde mehr, man kannte sie allenthalben bereits. Bald ist sie dem Frauenchor beigetreten, wo neue Freundschaften und Verbindungen entstanden. Durch das Mitwirken bei der Operette in 14 Inszenierungen als Sängerin im Chor war sie endgültig in Möriken angkommen.

Im Bergacker hatte man liebe Nachbarn, die alle auch zu Freunden wurden. Unvergesslich die alle zwei Jahre durchgeführten «Bergacherfeste», wo Hanny engagiert mithalf und immer ihre Hilfsbereitschaft zeigte.

Hanny und Hanspeter hielten ein offenes Haus. Mamutschka war eine vorzügliche Köchin und Gäste kehrten gerne bei ihr ein. Viele fröhliche Feste mit verschiedenen Freunden fanden dort statt. Inzwischen sind wir Kinder herangewachsen und fanden unsere eigenen Wege. Ich heiratete und 1995 wurden Hanny und Hanspeter Grosseltern von Cyril, was neue Aufgaben für das frischgebackene Grossmami erbrachte. Nach etwa zwei Jahren zog ich zusammen mit der Familie nach San Francisco und meine Eltern flogen fast alle Jahre einmal nach Amerika, um uns nahe zu sein. Wir besuchten unsererseits jeweils im Sommer die Schweiz und verbrachten hier unsere Ferien.

Als wir nach fast neun Jahren zurück in die Schweiz zogen, übernahm ich im Einvernehmen mit den Eltern und Regula das Elternhaus. Das bedeutete für Hanny einen tiefen Einschnitt. Als es soweit wurde, fiel sie in eine Depression, aus welcher sie sich erst nach längerem wieder befreien konnte. Es wurde eine schwierige Zeit für uns alle, zuallererst für Hanny, aber auch für Hanspeter. Schlussendlich begann sie sich auch in der neuen Wohnung wohl zu fühlen und die Türen zum Haus am Sandhübelweg blieben Hanny – und damit meinen Eltern – jederzeit offen. Die Wohnung am Grabenweg wurde wieder häufiger von Freunden besucht und Geburts- oder Neujahrstage zu Tagen der offenen Tür. Was all die Menschen zum Grabenweg brachte, waren Ausdruck langjähriger, tiefer Freundschaften – nicht nur Höflichkeitsbesuche. Daran hatte Hanny mit ihrer grosszügigen Haltung stets einen grossen Anteil.

Trotzdem, meine Eltern wurden älter und langsam meldeten sich bei ihnen die einen oder anderen Beschwerden. 2018 musste Hanny sich das Hüftgelenk operieren lassen und etwas später kam ein Herzschrittmacher hinzu. Sie hätte sich gefreut, die Farben des Herbstwaldes nochmals zu sehen. So etwas konnte sie glücklich machen. Aus den langen Waldspaziergängen wurden zunehmend kleinere Runden. An Blumen erfreute sie sich zu jeder Jahreszeit. Nur, ein kurzer Spaziergang über eine Alpenwiese vor noch nicht allzu langer Zeit, dauerte plötzlich sehr lange. Hanny begann die Flora immer genauer zu betrachten und kam dabei kaum mehr vom Fleck. Dies verdankte sie ihrem Sinn für das Schöne und das Feine im Leben. Ishita war bei diesem Ausflug bereits mit dabei. Mamutschka schloss Ishita gleich zu Beginn in ihr Herz und die Gefühle waren gegenseitig. Ich sehe beide vor mir, wie sie fast gleichzeitig die Augen verdrehten, wenn Paps oder ich mal wieder was blödes – oder in ihren Augen unpassendes sagten.

Am 15. September 2021 stürzte sie nachts in ihrer Wohnung und brach sich dabei den Oberschenkel. Die Operation war problemlos. Doch was für den Chirurgen ein alltäglicher Eingriff ist, war für Hanny alles Andere. Die Folgen der Narkose begleiteten sie noch viele Tage und den Tritt in der fremden Umgebung der Klinik wieder zu finden, war nicht einfach. Wir waren uns alle sicher und hofften, dass sie nach ein bis zwei Wochen wieder nach Hause in die Wohnung am Grabenweg zurückkehren würde.



Als wir sie Samstag am 9. Oktober besuchten, schlief sie und war kaum wach zu bekommen. Die Diagnose im Kantonsspital ergab verschiedene Komplikationen. Auf die eingesetzten Antibiotika reagierte sie nicht mehr . Wir verbrachten während Hannys letzten Wochen viel Zeit mit ihr . Die letzten Nächte schliefen entweder Hanspeter, Regula und ich bei ihr im Zimmer – oder wir versuchten es zwischendurch wenigstens. Hanny hat am Morgen des 21. Oktober aufgehört zu atmen.

Hanspeter war bei ihr, und wenig später auch ich, zusammen mit Ishita, Regula und Cyril. Die Nacht stand immer noch im Zeichen des Vollmondes und ein erster Herbststurm fegte über das Spitalgelände. Er nahm Hanny mit sich...

Hanny war ein grosszügiger Mensch. Sie ist uns allen immer mit einer grossen Offenheit begegnet, sie war feinfühlig und nie laut, fand in wichtigen Momenten auch immer die richtigen Worte. Sie hatte einen leisen Humor und einen Schalk, den ich fest vermissen werde. Wir alle werden sie vermissen.

Thomas Kern



Peter Michael Fritz Bendix Kunze
25.08.1942 – 21.01.2021

Jibt dir det Leben een Puff,
denn weine keene Träne!
Lach dir'n Ast und setz dir druff
Und baumle mit de Beene.

Heinrich Zille

Peter-Michael Kunze wurde in West-Berlin geboren und wuchs dort auf. Er lebte zusammen mit seiner Mutter und den Grosseltern. Sein Vater ist im Krieg gefallen.

Ihm war immer klar, dass er einen Beruf im medizinischen Bereich ausüben möchte und entschied sich für medizinischer Masseur und Bademeister. Nach seiner Ausbildung im Alter von 20 Jahren, ist er – augrund eines kleinen Missverständnisses – nicht in Baden-Baden Deutschland gelandet, sondern im beschaulichen Baden im Kanton Aargau. Dort wurde es dem jungen Mann aus der Millionenstadt schnell zu langweilig und er kehrte nach einem Jahr wieder nach Berlin zurück.

Doch in West-Berlin empfand er das Leben, welches durch die Mauer, die den Ost- und Westteil trennte, als einengend und freiheitsraubend und so machte er sich wieder auf den Weg gen Süden, doch diesmal stoppte er in Baden-Baden. Bei der Arbeit lernte er seinen besten Freund kennen, mit dem er in jungen Jahren die Welt bereiste. Zusammen beschlossen sie dann, den definitiven Schritt in die Schweiz zu wagen. Sein Freund im Engadin und er ging zurück nach Baden. 1977 lernte er Monika Blattner, seine zukünftige Ehefrau, kennen und sie heirateten noch im selben Jahr. Im Januar 1978 kam ihre erste Tochter Sabine zur Welt. 1981 zog die kleine Familie aus dem Fricktal nach Möriken. Neben seiner Festanstellung in Baden, machte er sich am Rebweg 10 selbstständig. Mit Massagepraxis, Solarium und Saunas.

Im September 1981 kam Amanda als Pflegekind zur Familie und ein Jahr später im Oktober 1982 Kristina. 1985 machte die Geburt von Stephanie die Familie komplett. 1988 krönte er seine Selbständigkeit mit dem Bau von zwei original finnischen Blockhaus-Saunas, welche er mit Familie und Freunden selbst aufbaute. Leider war seine Vision

von Wellness und Erholung einige Jahre zu früh und so mussten sie im 1994 das Haus mit den Saunas verkaufen. Danach zogen sie in den Dorfkern von Möriken, damit die Kinder im gewohnten Umfeld bleiben konnten.

Er arbeitete dann im Spital Bauma als Physiotherapeut. Als das Spital, 1999 den Therapiebereich schloss, eröffnete er in Wildegg eine Praxis. 8 Jahre später mit 65 Jahren ging er in Pension und arbeitete ab und zu noch in einem Zimmer seiner Wohnung, welches er als Massageraum eingerichtet hatte.

2017 bekam er die Diagnose Body Levy Demenz mit Parkinsonsyndromen. Sein Zustand verschlechterte sich schleichend aber stetig, bis ein allein sein wegen physischer und psychischer Einschränkungen zu gefährlich wurde. So musste er im Frühling 2020 ins Pflegeheim Reusspark in Niederwil ziehen. Dort infizierte er sich im Dezember 2020 mit Corona und verstarb dann im Januar 2021.

Wir vermissen ihn jeden Tag.



Rosmarie Läuchli
03.11.1929 – 10.12.2019

Rosmarie Läuchli wuchs mit zwei Geschwistern in Möriken an der Rössligasse auf. Nach ihrer Schulzeit arbeitete sie bis zu ihrer Pensionierung zu einem bescheidenen Lohn als Fabrikarbeiterin in der "Kupferdrahti" in Wildegg.

Rosmarie Läuchli litt seit ihrer Kindheit an Epilepsie. Diese Krankheit wurde medikamentös behandelt und sie hatte das Leiden stets gut im Griff.

Rosmarie Läuchli wohnte bei ihrer Mutter an der Rössligasse in Möriken. Als die Mutter im Jahre 1985 verstarb, mietete sie sich an der Kohlackerstrasse 14 eine 3 ½ - Zimmerwohnung. Dort fühlte sie sich wohl.



Nach der Pensionierung lebte Rosmarie Läuchli nur von der AHV und einer kleinen Pensionskassenrente. Trotz diesen bescheidenen finanziellen Verhältnissen unterstützte sie immer mehrere gemeinnützige Institutionen mit Spenden.

Obwohl ihre Sehkraft im Alter stark abnahm, besorgte sie bis im Monat Oktober 2019 den Haushalt weitgehend selber. Nach einem Sturz musste sie sich in Spitalpflege begeben und zog anschliessend am 10. November 2019 ins Altersheim Wildegg ein. Sie erholte sich jedoch nicht mehr und verstarb dort nur einen Monat später.



Willi Leutwiler
13.02.1947 – 07.09.2019

Willi wurde am 13.2.1947 in Olten geboren. Im Alter von 2 Jahren zog die Familie nach Aarburg, wo Willi mit seinen 3 Brüdern und 2 Schwestern aufwuchs. Als er 15 Jahre alt war, traf die Familie ein harter Schlag, als der Vater plötzlich verstarb.

Nach seiner Schulzeit absolvierte Willi im EW Aarburg eine Lehre als Elektromonteur. Danach fand er eine Stelle im damaligen EW Möriken-Wildegg. Im Jahr 1969 lernte er seine spätere Frau Margrit kennen. Die beiden heirateten am 2.9.1972 und zogen nach Niederlenz. 1973 wechselte er zur AEW Energie AG, was einen Umzug nach Wildegg bedeutete. 1975 wurde ihnen die Tochter Fränzi geschenkt, für die er ein liebevoller Vater war. 2002 kam noch ein Schwiegersohn dazu, den er auch sehr schätzte.

Willi ging im Jahr 2010 in Pension. Seine grösste Freude war, im Sommer zuerst mit der Familie, später mit seiner Frau ein paar Wochen auf einem Campingplatz in Italien zu verbringen. Dort schloss die Familie einige Freundschaften, die teilweise bis heute anhielten. Dieses Vergnügen war ihm letztmals 2015 vergönnt, danach kamen immer grössere gesundheitliche Probleme auf ihn zu. Seit fast 3 Jahren musste er wöchentlich 3-mal zur Dialyse, was sehr an seinen Kräften zehrte.

In den letzten 12 Monaten war Willi 7-mal im Kantonsspital Aarau und wurde zunehmend schwächer. Zuletzt machte sein Körper nicht mehr mit und er durfte frühmorgens am 7. 9. 2019 friedlich einschlafen, was für ihn eine Erlösung bedeutete. Wir gönnen ihm die ewige Ruhe.



Waltraut Loppacher - Schmidmeister
05.04.1948 – 24.02.2021

Ihre Tochter Barbara schrieb:
Meine Mutter kam im Frühling 1948 als lang ersehntes Kind von Emil und Klara Schmidmeister im schönen Kanton Thurgau zur Welt. Sie wuchs in guten Verhältnissen auf, besuchte die von ihr liebevoll «HöTö» genannte Höhere Töchternschule und absolvierte dann eine Lehre als Drogistin. Darüber hinaus hängte sie eine Lehre als Kosmetikerin an und lebte zu diesem Zweck eine Zeitlang in Chur. Wieder zurück im Unterland heiratete sie Anfang der Siebzigerjahre meinen Vater. Einige Jahre später, im Frühling 1974, kam ich zur Welt.

Zu dieser Zeit war Waltraut, von allen immer nur liebevoll «Waldy» genannt (ausser von ihrer Mutter, welche zeitlebens hartnäckig an «Waltraut» festhielt), bereits an der nächsten Ausbildung zur kaufmännischen Angestellten, welche sie 1976 erfolgreich

abschloss. Diesen Beruf übte sie fortan in einem Strassen- und Postkartenverlag in Zürich aus, wo sie bis zu ihrer Pensionierung blieb. Sie liebte ihre Arbeit, vor allem den Austausch in- und ausserhalb des Betriebs auf Deutsch oder in einer anderen Sprache. Auch im Privatleben war es ihr wichtig, mit der Familie, Freunden, Bekannten und Nachbarn Kontakte zu pflegen, sei es bei einem guten Essen oder auch nur zu einem Kaffeeschwatz. Sie genoss das Leben. Wurde es einmal schwierig, was durchaus vorkam, so zum Beispiel als mein Vater starb, hatte sie die Gabe, Sachen so anzunehmen, wie sie waren, ohne lange zu hadern.

Kurz vor ihrer Pensionierung kaufte sich Waldy eine neu gebaute Eigentumswohnung in Wildegg. So konnte sie die ihr wichtigen Orte und Personen weiterhin problemlos erreichen, lag doch ihr neuer Wohnort praktisch, zentral und war obendrein erschwinglich (zumindest dannzumal). Also wurde das Neue angepackt und durchgezogen.

In ihrem neuen Zuhause an der Talstrasse lebte sie sich schnell ein, pflegte die Nachbarschaft und schätzte die Nähe zu Arzt, Bahnhof, Bäckerei oder Café. Zudem engagierte sie sich im Ausschuss der Stockwerkeigentümerschaft. Besonders viel Zeit verbrachte sie aber mit Lesen. Bücher, Zeitungen und Zeitschriften wurden mit Vorliebe auf dem gemütlich eingerichteten Balkon studiert. An allem war sie interessiert und wusste immer über die neusten Nachrichten und Trends Bescheid. Nach der langen Zeit im engen «Zeitkorsett», welches durch Arbeit und Kind vorgegeben war, wollte sie nun ganz allein bestimmen, was wann erledigt werden sollte oder eben nicht.

Als die Corona-Zeit ihren Anfang nahm, liess sich Waldy auch davon nicht aus dem Konzept bringen. Sie lebte sehr vorsichtig und ging nur noch mit Maske nach draussen. Die notwendigen Einkäufe brachte ich ihr nach Hause. Was ihr jedoch zu schaffen machte, waren die fehlenden direkten Kontakte, welche nun «nur» noch über Telefon, SMS oder Mail stattfinden konnten. Als die Pandemie im Sommer 2020 allmählich abflachte, genoss sie das wiedergefundene Leben dafür umso mehr. Etwa zu dieser Zeit begann sie zunehmend unter Schwindel zu leiden. Ein Hausarztbesuch führte zur Diagnose einer Durchblutungsstörung. Die verschriebenen Medikamente schlugen jedoch nicht an. Weil auch das Sehvermögen unvermittelt nachliess, entschloss sie sich zu einer Abklärung in der Augenklinik, wo bereits ein Termin fixiert war.

Dazu kam es jedoch nicht mehr. Anfang November 2020 erlitt meine Mutter einen Zusammenbruch, worauf sie notfallmässig ins Kantonsspital Aarau eingeliefert werden musste. Dort ging man zunächst von einer Hirnblutung aus. Bald aber wurde klar, dass ihre Beschwerden letztlich von einem Lungenkrebs im fortgeschrittenen Stadium herrührten. Auch die eilends eingeleiteten Chemo- und Strahlentherapien konnten nur noch palliativ helfen. Leider waren die kognitiven Fähigkeiten meiner Mutter nach diesem Vorfall bleibend und stark eingeschränkt. Da unter diesen Umständen eine Rückkehr nach Wildegg ausgeschlossen war, zog sie im Dezember 2020 in die Pflegi Muri um, wo sie näher bei uns sein konnte. Auch diese Situation nahm sie, wie es ihrem Charakter schon immer entsprochen hatte, trotz ihres kritischen Gesundheitszustands, so gut wie möglich an und freute sich jeweils sehr auf unsere Besuche. So konnten wir mit ihr noch einige Wochen intensiv Zeit verbringen. Am 24. Februar 2021 schlief sie in der Pflegi Muri friedlich ein.





Rosa Meuter, geb. Klenk
07.06.1929 – 30.07.2021

– gestorben im Altersheim Schenkenbergertal, Schinznach –Dorf

Rösli wurde als 3. von 9 Kinder (6 Mädchen und 3 Knaben)in Obersteinbach, Deutschland geboren. Die Eltern von Rösli hatten es während den Kriegsjahren nicht einfach mit ihrer Grossfamilie . Die Mutter versorgte die Kinder und den Haushalt und der Vater hatte viel zu tun in der eigenen Schuhmacherwerkstatt, in welcher er auch noch fürs Militär arbeiten musste.

Die Schulzeit verbrachte Rösli zusammen mit ihren Geschwistern, von 1936 bis 1943 in der kleinen Gemeinde Obersteinbach in einer Gesamtschule. Mit 8 Jahren durfte Rösli nach Pommern in die Ferien, dies war ein Angebot für Familien mit vielen Kindern. Sie kam zu einem kinderlosen Lehrer-Ehepaar, dort erlebte sie eine schöne Zeit und wurde verwöhnt. Sie machten zusammen viele Ausflüge an die Ostsee und auf die Insel Rügen. Rösli erinnerte sich immer wieder an diese schöne Zeit. Sie hatten immer Briefkontakt und später schickte Rösli viele Päckli aus der Schweiz. Nach vielen Jahren konnte sie sogar ihre geliebte «Tante Brendemühl» noch enmal besuchen.

Nach der Schulzeit, 14-jährig, arbeitete sie zwei Jahre (1943-1945) in einer Fabrik im Nachbardorf, welche Uniformen nähte. Sie musste dort Textilien zertrennen und neue nähen. Ihr Arbeitsweg war eine Stunde zu Fuss durch einen Wald und dies morgens und abends. Nach Kriegsende arbeitete Rösli drei Jahre auf einem grossen Bauernhof im Haushalt, auf dem Feld und im Stall, wo sie sogar täglich 5-6 Kühe melken musste. Anschliessend war Rösli für 2 Jahre bei der Witwe des Bürgermeisters von Waldenburg angestellt. Sie wurde dort sehr streng gehalten, sie musste der «Stadtschultheissin» immer zur Hand sein. Frei bekam sie gelegentlich an einem Sonntagnachmittag. Dies wurde Rösli jedoch einmal «zu viel», wollte auf den Tanz und so stieg sie nachts aus dem Fenster! Die jungen Burschen vom Dorf sangen danach immer beim Vorbeigehen das Lied «Sah ein Knab ein Röslein steh'n».

Im Sommer 1950 kam Rösli – nach mühsamer Arbeit mit den Papieren für eine Ausreise» – mit Hilfe der Organisation «Freundinnen Junger Mädchen» in die Schweiz. Ihre erste Arbeitsstelle in der Schweiz war im Gasthaus Rössli in Villmergen. Es war ein beschwerlicher Anfang, da der Patron mit seiner Familie aus dem Welschland kam und man fast nur französisch sprach. Anschliessend wechselte sie in die Metzgerei Lüthi in Villmergen, wo sie eine strenge aber schöne Zeit im Haushalt und im Geschäft erlebte. Die Beziehung zu dieser Familie wurde nie abgebrochen.

Im Jahr 1952 lernte Rösli an einem Musik und Tanzabend in Villmergen ihren späteren Mann Christian Meuter kennen. Nach der Heirat 1953 zogen sie zusammen nach Möriken in eine Wohnung im Steinler bei der Familie Siegenthaler. In den folgenden Jahren kamen die Kinder Elisabeth (1953), Hanspeter (1956) und Heidi (1957) zur Welt. Mit den drei Kindern zog die Familie 1957 in den Dorfkern von Möriken, in ein altes Haus. Dort, wo später das «Fischerhaus» gebaut wurde, mit Metzgerei und Kaffee. Um den Lohn von ihrem Mann aufzubessern, betreute Rösli zusätzlich für einige Zeit Pflegekinder, so hatte sie manchmal bis 6 Kinder zum Essen und versorgen. 1965 bezog die Familie dann ihr eigenes, sehr geliebtes und gepflegtes Chalet mit dem schönen Garten am Birchweg.

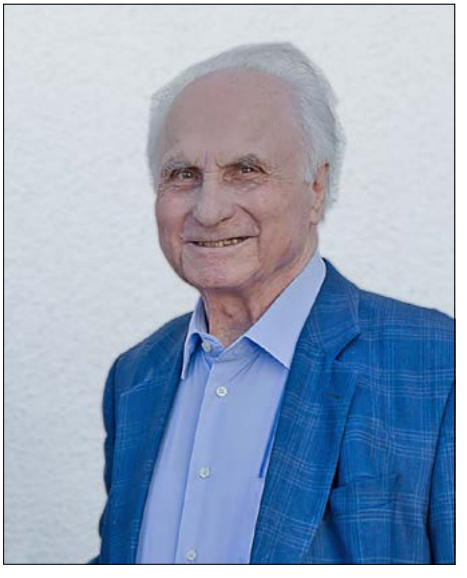
Zur Abwechslung machte Rösli im Turnverein mit und besuchte Näh-und Englischkurse. Bis zu ihrer Pensionierung hat Rösli neben der Hausarbeit immer zusätzlich gearbeitet, sie hat in diversen Haushalten geputzt und wurde stets geschätzt. Nach ihrer Pensionierung machten Rösli und Christian einige schöne Ferienreisen. Sie besuchten auch ihre ehemaligen Nachbarn, die nach Kanada ausgewandert waren. Rösli betreute und genoss gerne ihre fünf Grosskinder, welche jederzeit willkommen waren.

Der 1. Juli 2002 war ein harter Schlag für Rösli und die ganze Familie, als ihr Mann Christian so plötzlich verstarb. Die folgenden 12 Jahre wohnte sie allein im Chalet. Sie freute sich stets über Besuche oder bei Begegnungen während der Arbeit im Garten, bei ihren geliebten Blumen, den Rosen. In dieser Zeit besuchte sie diverse Veranstaltungen für Senioren. Sie ging auf Reisen und an Tanznachmittage, was eine grosse Leidenschaft blieb.In der Zwischenzeit kamen auch ihre fünf Urgrosskinder zur Welt. Stolz und immer sehr berührt hielt sie die kleinen Babys im Arm.

Da die Arbeiten im und ums Haus beschwerlicher wurden, bezog sie 2014 eine Wohnung in der Dorfmitte. Drei Jahre lang genoss sie, nahe bei ihren Freundinnen im Zentrum zu wohnen. Gemeinsam besuchten sie oft das Kaffee Chestenberg, welches dann später einmal in der Woche auch ihr Mittagstisch wurde. Im Mai 2017 konnte Rösli ins Altersheim Schinznach Dorf eintreten – eine gute Wahl, da ihre Tochter Heidi nur 100 Meter nebenan wohnte. Rösli konnte so noch einige Zeit zu ihr spazieren und im Garten Kaffee trinken. Im Frühjahr 2020 wurde Rösli immer schwächer und zunehmend pflegebedürftig. Die Corona Zeit mit dem Lockdown machte es nicht einfach für sie, doch die gute, liebevolle Pflege im Altersheim nahm sie geduldig und dankbar an. Nach einigen Lockerungen verging kein Tag ohne Besuche von ihren Kindern. Dabei genoss Rösli das gemeinsame Singen oder die Fussmassagen und auch das geliebte «Bettmümpfeli», das Schoggiherzli, durfte jeweils nicht fehlen. Ruhig und zufrieden konnte Rösli auch ihre letzten Stunden mit ihren Kindern verbringen, die sie begleiteten bis zum letzten Atemzug.

Liebes Mameli, du warst eine zierliche, kleine aber starke Frau, dein Herz war so gross, du warst uns eine liebevolle und gütige Mutter.

Hugo Neuhaus
20.10.1936 – 27.05.2019



Unser allerliebster Vater wurde am 20. Oktober 1936 in Zeihen als zweites von fünf Geschwistern geboren. Er durfte im Fricktal eine schöne und liebvolle Kindheit geniessen. Hier wurde wohl der Kern seines ausgeprägten Familiensinns gelegt.

Nach der erfolgreichen Berufslehre als Mechaniker und die Militärzeit lernte unser Vater 1962 seine grosse Liebe Elsbeth Muggli kennen. Am 17. August 1963 wurde im grossen Familienkreis der Bund der Ehe geschlossen. Die Geburten der Töchter Caroline (1964), Anita (1965) und auf den Tag genau, zehn Jahre später, Claudia (1975) krönten das Familienglück. Er war zeitlebens stolz auf seine Mädels und der Kontakt zu ihnen blieb immer sehr innig und intensiv. Auch die Lebenspartner seiner Töchter wurden im Familienleben von Hugo und Elsbeth Neuhaus aufgenommen und es wurde für alle eine bereichernde Zeit. Mit Paps konnte man über alles reden und

diskutieren. Immer mit einem Lächeln im Gesicht hörte er zu und gab die passenden und meistens auch richtigen Antworten und Meinungen ab. Unser Vater war immer für uns da, seine Freizeit galt in erster Linie der Familie. Ausflüge in die Berge, Wandern und friedliches Zusammensein erfüllten unser Familienleben. Geburtstage und Festtage wurden gebührlich gefeiert und gepflegt. Sein ausgeprägtes Verantwortungsbewusstsein wurde auch in seiner Arbeit überaus sehr geschätzt. Als langjähriger Betriebsleiter bei der KIW war er Fachmann für alles und Einsätze an Wochenenden waren für ihn selbstverständlich.

Seine Fähigkeiten waren auch bei seinen Hobbys willkommen und geschätzt, so zum Beispiel bei der Nostalgie Bahn Triengen-Sursee. Leitende Aufgaben in diversen Verbänden waren daher selbstverständlich. Das Wandern, die Alpen besteigen frönte er regelmässig zusammen mit seiner Frau bis ins hohe Alter und Besuche von Kirchenkonzerten gehörten zu den Freuden unserer Eltern. Mit seiner Pensionierung im Alter von 65 Jahren erlebte unser lieber Vater ein weiteres grosses Glück: Er wurde Opa. Mit leuchtenden Augen begrüsste er stets seine Enkel Michelle, Joel, Chiara und Jan Rudolf. Eine innige Umarmung und ein Kuss dazu waren selbstverständlich. Er war nicht nur stolz auf seine Enkel, er liebte sie – und sie ihn.

Seit 2011 machten sich für unseren Vater immer mehr gesundheitliche Probleme bemerkbar. Sein positives Denken, seine innere Stärke und die gelebte Liebe in der Familie halfen ihm, diese schwierige Zeit relativ gut zu überstehen. An einem Montagmorgen, am 27. Mai 2019 verschied unser Vater zu Hause. Ein reiches Leben fand damit ein Ende. Ein ganz lieber Mensch wird in uns weiterleben.



Eberhard Axel Notter
27.11.1941 – 02.11.2021

Eberhard Notter wurde am 27. November 1941 zusammen mit seinem Zwillingsbruder Klaus in Pinnow (Pommern, im heutigen Polen) geboren. 1946 kam die Auslandschweizer-Familie mit dem Rotkreuz-Zug in ihre Heimat zurück. Nach zwei schwierigen Jahren, die die Familie getrennt verbringen musste, konnte sie in Schinznach Dorf endlich unter einem Dach vereint werden.

Nach seiner Heirat mit Greti Fehlmann im Jahr 1966 wurde Eberhard sehr bald im Möriken heimisch und lebte dort bis zu seinem Tod.

Nach einer Lehre als Maschinenschlosser in der BBC Baden und dem Abend-Technikum arbeitete er rund 25 Jahre als Ingenieur in dieser Firma. Ein lang gehegter Wunsch ging in Erfüllung, als er in Brugg eine Stelle als Gewerbeschullehrer antreten konnte und dort bis zu seiner Pensionierung mit grossem Elan und Freude junge Radio- und Fernsehelektriker ausbilden konnte.

Leider machten sich bei Eberhard kurz nach seiner Pensionierung grosse gesundheitliche Beschwerden bemerkbar. Die schwere Krankheit konnte er zwar überwinden, erholte sich aber nie mehr ganz und hatte in den letzten Jahren mit vielen Schmerzen zu kämpfen. Trotzdem hat er seinen Lebensmut nie verloren und genoss seinen Lebensabend zuhause so gut es eben noch ging. Musik und Geselligkeit bedeuteten im viel, und bis zuletzt war er in verschiedenen Chören engagiert.

Eberhard war ein liebenswürdiger Ehemann und Vater seiner beiden Kinder Sibylle und Matthias – und ein stolzer und toller Grossvater für seinen Enkel Oliver. Eberhard, wir vermissen dich sehr.

Ernst Renold
08.01.1928 – 16.01.2019



Am 8. Januar 1928 wurde Ernst Renold in Möriken geboren. Mit seinen drei Geschwistern wuchs er im Steinler auf und entschloss sich nach seiner Schulzeit zu einer Schreinerlehre bei der Schreinerei Otto Schärer in Möriken. Danach holte er sich Berufserfahrung in verschiedenen Schreinereien im Aargau und in Bern.

Zurück im Aargau fand er eine Stelle in der Schreinerei Renold in Brunegg, wo er 22 Jahre arbeitete. In seiner Freizeit war er aktives Mitglied des CVJM und konnte sogar als Delegierter zu einem Treffen nach Paris reisen. In dieser Zeit lernte er seine zukünftige Frau kennen und heiratete Selma Brack im Oktober 1957. Leider blieb die Ehe Kinderlos, jedoch erfreuten sie sich beide über ihre neun Götti- oder Gottenkinder und ihre vielen Nichten und Neffen.

Sein grosses Hobby war der Garten und das Baumschneiden. 1976 packte Ernst die Gelegenheit, sein Hobby zum Beruf zu machen und wechselte in die Gartenbauschule Niederlenz. Im Gartenbauverein war er zudem langjähriger Sekretär und hielt dort viele Kurse im Bäume schneiden. Als Hauswartehepaar arbeiteten Ernst und seine Frau bis zur Pensionierung 1992 dort sehr gerne.

Nach der Pensionierung kehrten die beiden nach Möriken zurück und kauften sich 2006 am Rebweg 7 ein schönes, ruhiges Einfamilienhaus mit Garten. Dort konnte sich Ernst so richtig an seinem Garten erfreuen und stieg bis ins hohe Alter auf die höchsten Bäume. Daneben traf man ihn oft mit Velo und Anhänger im Dorf. Viel Freude bereiteten Ernst die freiwilligen Einsätze mit den Senioren im Ferienhaus Bettmeralp und in Tschirtschen.

Bei guter Gesundheit und mit einem grossen Fest feierten Ernst und Selma im Herbst 2017 ihren 60. Hochzeitstag. Im Spätherbst 2018 stellten sich verschiedene Altersbeschwerden ein und Ernst musste leider für kurze Zeit ins Spital. Am 16. Januar 2019 ist Ernst im Beisein seiner Angehörigen friedlich zuhause eingeschlafen.





Friedrich Sager
19.11.1919 – 09.11.2020

Heidy Sager, geb. Brunner
21.06.1927 – 06.10.2020

Erinnerungen, ergeben nie das ganze Bild – sie gewähren nur einen kleinen Einblick in ein langes Leben

Ein Jahr nach dem grossen Krieg geboren, mit 20ig zur Mobilmachung des 2. Weltkrieges einberufen, sechs Jugendjahre im Aktivdienst verbracht – ein optimaler Start sieht ein wenig anders aus. Es war eine Zeit, die unser Vater, Friedrich Sager und viele seiner Generation prägten.

Entbehrungen, hart sein im Nehmen und keine Schwäche zeigen, waren wohl die Merkmale jener Zeit, die ihn sein Leben lang begleiteten. – «Es sind nicht die Tage des Glückes, die uns reifen lassen. Es sind vielmehr die Tage, die wir nicht wieder erleben möchten, die uns formen».

Doch die guten Erinnerungen, die versöhnlichen waren gewichtiger in Friedrichs über 100 Jahre währenden Leben. So wurde die Telegraphen Kompanie 5 fast zu seiner zweiten Heimat. Eine Kapazität in seinem Fach sei er gewesen, der Fritz, meinten die Kameraden. Für alles habe er eine Lösung gehabt und ein Lied gewusst oder ein Gedicht zum Besten gebracht.

Anfangs der 50er Jahre traf Fritz auf Heidy Brunner, die Tochter des kantonalen Schwingerkönigs und Küfermeisters aus Reinach, Julius Brunner. Die gelernte Kinderkrankenschwester hatte schon früh gelernt, im elterlichen Betrieb mit anzupacken und wusste auch, was der Krieg für Entbehrungen mit sich brachte. Der von der Familie aufgenommene Flüchtlingsbub, lag ihr ganz besonders am Herzen, aber auch die Kinder, welche sie während ihres Aufenthaltes in England betreute, gewann sie schnell lieb. Ihr Beruf war ihre Berufung. Kurz nachdem Heidy am Skiwochenende des Skiclubs Reinach dem Fritz begegnete, nahm dessen Junggesellenleben im September 1953 ein abruptes Ende. Das Paar heiratete und zog nach Wettingen. 1963, als Vater mit seinem Arbeitgeber, der früheren BBC ins Birrfeld wechselte, zügelte die junge Familie mit Sohn und Tochter in das neuerbaute Einfamilienhaus «i de Rüti». Heidy widmete sich mit Herz und Seele ihren beiden Kindern und um Haus und Garten. Unsere Mutter war in frühen Jahren eine Vorreiterin für gesunde Ernährung und scheute keine Mühe, ihre Familie entsprechend zu versorgen. Das Heim am Waldrand war nicht nur für die Familie ein schönes Zuhause sondern diente zeitweilen als kleine Auffangstation für gestrandete Wildtiere. So auch für die kleine Füchsin Fila, die man verwaist im Wald auffand. Eine unvergessliche Zeit und ein Privileg für uns Kinder.

Vorwinter

Gedicht von Friedrich Sager (1919-2020)

Sanft und leis die Blätter fallen
und im Tal die Nebel drehn,
ruhig ist es in den Auen,
als ob die Zeit würd stille stehn.

Vorbei des Herbstes schöne Tage,
der bunte Wald schon bald entlaubt,
vorbei auch längst die Jugendjahre
und viele Häupter schon ergraut.

Nie wiederkehrt des Lebens Frühling
und nie der Liebe Träumerei,
zu schnell wird aus dem zarten Jüngling
ein alter, alter, schwacher Greis.

Darum lebe Deines Herbstes Leben,
in Zuversicht und ohne Groll,
nimm Dir, was Dir hier noch gegeben,
doch nimm das Mass nicht übervoll.

Denn bald kommt auch des Lebens Winter,
von Schnee bedeckt wie Wald und Flur
und eine Frage steckt dahinter:
„Warum so kurz das Leben nur?“

Viele Jahre engagierte sich Fritz Sager aktiv in der Möriker Politik, schaute genau hin und vertrat seine Meinung mit Nachdruck. An Volley- und Faustballturnieren nahm er teil weit über seine Pensionierung und er turnte bis ins hohe Alter in der Männerriege. Dabei war ihm das gesellige Beisammensein mit seinen Turnkameraden immer wichtig und eine willkommene Abwechslung.

Nach der Schulzeit der Kinder ging unsere Mutter zurück in ihren geliebten Beruf als Krankenschwester. Als äusserst hilfsbereite Frau durfte sie vielen Menschen unterstützend zur Seite stehen. Zuhören wenn jemanden etwas plagte, versuchen denjenigen zu helfen, die Last und Bürden zu tragen hatten, Zuversicht im Glauben geben und so vieles mehr. Es war dieser tiefe Glaube an Gott, der ihr immer wieder half, auch in schwierige Zeiten nicht aufzugeben und weiterzumachen. Nach ihrer Pensionierung war Heidy oft im Altersheim Chestenberg in Wildegg anzutreffen, wo sie Bekannte besuchte, spazieren ging mit denen, die selber nicht mehr konnten, vorlas und so ein wenig Abwechslung in deren Alltag brachte.

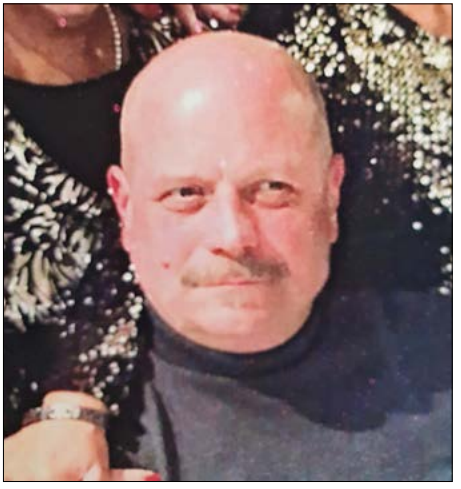
45 Jahre für dieselbe Firma beruflich unterwegs, auf zahlreichen Auslandreisen fremde Länder und Leute kennen lernen, beim Fischen am Doubs oder mit der Tochter unterwegs mit «Ross und Wagen» quer über Stock und Stein, beim Lagerfeuer Geschichten erzählen – Fritz war immer mit ganzem Herz dabei – und das auch noch mit 90 Jahren. Sein Herz für Tiere, seine Akribie, etwas durchzuziehen, das man sich vorgenommen hat, seine «Packen wir's an» und «Winkelried» Mentalität, der Rebell in ihm und vor allem seine enorme Willenskraft bis ins hohe Alter – alles Dinge, die das Andenken an unseren Vater ausmachen.

Sich aufopfern für die Familie, Anteil nehmen am Schicksal anderer, ein aufmunterndes Wort finden, mit Zuhören die Not des einen oder anderen etwas lindern und fest im Glauben stehen. So war sie, unsere herzensgute Mutter und so bleibt sie uns in dankbarer Erinnerung.

Nach einem weiteren Sturz im Herbst 2020 versiegte die Lebenskraft unserer Mutter, die Last wurde zu schwer und der Schmerz zu gross. Sie verstarb am 6. 10. 2020. Nur wenige Woche danach machte sich auch unser Vater auf in die Ewigkeit, nach 101 Jahren auf dieser Erde.

In Erinnerung an ihre Eltern, Karin Reinhard-Sager





Sally Salamon
24.01.1961 – 13.02.2021

Einst warst du unser Engel auf Erden,
jetzt bist du unser Schutzengel.

Gregor Salamon
10.06.1964 – 23.07.2021

Unser Herz geht mit dir, dein Herz bleibt
bei uns.



Marta Säuberli, geb. Weber
25.01.1930 – 01.03.2020

Marta wuchs in einer Bauernfamilie als jüngstes von vier Geschwistern in Veltheim auf. Dort besuchte sie die Primarschule, in Schinznach-Dorf die Bezirksschule. Das Erwerbseinkommen kleiner Bauernfamilien war zu jener Zeit sehr gering. Dennoch durfte sie gleichwohl den Beruf einer Damenschneiderin erlernen.

Marta übte ihren Beruf im Nähatelier Uzinger in Aarau aus und arbeitete später im Verkauf der Kleiderabteilung Globus in Aarau. Das Dorfleben bedeutete ihr immer viel, so auch die Geselligkeit im Damenturnverein. Sie war ein treues Vereinsmitglied, an Turnanlässen, Turnerabenden und beim Theaterspielen war sie gerne mit dabei. Während eines Turnerabends in den 50er Jahren lernte sie ihren zukünftigen Ehemann Eugen kennen. Zusammen unternahmen sie viele schöne Ausflüge und heirateten im Herbst 1958 in der Kirche Veltheim.

Sie zogen zusammen nach Glattfelden, in die Nähe von Eugens Dienstort Eglisau. In Glattfelden wurden die beiden Söhne Hansruedi und Markus geboren. Später wechselte Eugen seinen Dienstort nach Frick. So zog die Familie nach Oeschgen. 1963 bewarb Eugen sich für eine Stelle bei der Festungswache (FW Kp5) in Brugg. Nachdem er die Stelle erhielt, zogen sie nach Wildegg. Ein paar Jahre später ging auch der Wunsch für ein Eigenheim in Möriken in Erfüllung.

Marta liebte ihren Garten. Sie säte und pflanzte jedes Jahr Gemüse, pflegte ihre Blumen und freute sich über die Früchte und Beeren. Ihren Beruf übte sie auch noch zu Hause aus. Für viele Kundinnen schneiderte sie Kleider,

nähte oder änderte sie. Als die Söhne noch zur Schule gingen, halfen Marta und Eugen in der Küche während eines Ferienlagers auf der Bettmeralp. Anschliessend blieb die Familie jeweils noch eine Woche dort in den Skiferien. Selbst als die Söhne nicht mehr zur Schule gingen, machte die ganze Familie jedes Jahr weiter Skiferien auf der Bettmeralp.

Marta war im Frauenturnverein Möriken während rund 30 Jahren aktiv. Mit einigen Freundinnen veranstaltete sie jeden Monat eine unterhaltsame Jassrunde. 1988 wurde ihre erste Enkelin Melanie geboren, 1991 die Enkel Stefanie und Nico, 1994 Martina. Sie freute sich immer, wenn Enkelinnen und Enkel zu Besuch kamen oder bei ihnen übernachteten. Marta und Eugen unternahmen viele Ausflüge mit den Enkeln, so auch Besuche im Kinderzoo, Schifffahrten auf dem Zürichsee, Fahrten mit der Baumschulbahn in Schinznach-Dorf und vieles andere mehr.

In den letzten drei Jahren ging es Marta gesundheitlich nicht mehr gut. Spital- und Kuraufenthalte wurden durch kurze Aufenthalte im Altersheim abgelöst. Mit Hilfe der Privaten Spitex war es möglich, Marta noch einige Zeit daheim zu Hause zu pflegen. Ende 2019 verschlechterte sich Ihr Gesundheitszustand, dass ein weiterer Aufenthalt im Spital notwendig wurde. Leider konnte sie nicht mehr zurück nach Hause und trat am 15. Januar 2020 ins Alterszentrum Chestenberg ein, wo sie liebevoll betreut wurde. Ihr Ehemann Eugen besuchte sie dort jeden Tag. Von ihren Verwandten und Bekannten erhielt sie ebenfalls häufig Besuch. Am 25. Januar durfte sie noch ihren 90. Geburtstag feiern. Ihr Herz wurde immer schwächer und das Atmen fiel ihr zunehmend schwer. So liessen ihre Kräfte von Tag zu Tag nach. Am Sonntag, 1. März 2020 durfte sie für immer einschlafen.



Kurt Schärer
06.08.1942 – 07.07.2019

Am 6. August 1942 erblickte Kurt als drittes Kind der «Hütte»-Schärers das Licht der Welt. Die Hütte war die Zimmerei seines Grossvaters und Vaters, welche auf dem Standort der früheren Ziegel-hütte im Birch von Möriken gegründet wurde. Kurt wuchs im Umfeld des Holzbaubetriebes, als Mittlerer von fünf Geschwistern auf. Nach der Bez in Lenzburg begann er die Lehrzeit im elterlichen Betrieb als Zimmermann.

Danach besuchte er die Bauschule und absolvierte in Biel die Prüfung zum diplomierten Zimmermeister. Als junger Mann war bei ihm auch Sport gross angesagt. Als leidenschaftlicher Läufer nahm er an zahlreichen Waffenläufen teil mit Tornister und Karabiner auf dem Rücken und zur Krönung seiner Laufbahn absolvierte er zweimal den 100 km Lauf von Biel. Als der Turnverein STV ein neuartiges Turngerät, ein Trampolin, geschenkt erhielt, reiste er für ein Trainingslager zusammen mit drei Turnkollegen nach St. Tropez, wo sie die ersten Sprünge erlernten und das Leben am Meer genossen.

Mit 20 Jahren lernte er Hedi Reich am Jugendfest in Rupperswil kennen, und seine Prioritäten verlagerten sich langsam. Vier Jahre später wurde geheiratet und Kurt trat eine Stelle in einem Solothurner Architekturbüro an und man zog nach Rüttenen, wo sein erster Sohn Markus geboren wurde. Es hielt ihn nicht lange in Rüttenen. Nach

dem Umzug nach Lengnau BE kam Christian auf die Welt, knapp ein Jahr später Daniel in Hendschiken, bereits am neuen Wohnort. Kurt kehrte 1970 in den elterlichen Betrieb zurück, wo er ins Architekturbüro einstieg und 1971 sein Heim am Sandhübelweg plante und beziehen konnte.

Zurück in Möriken zog es ihn zuerst in die Feuerwehr und bald auch in den Jodlerklub Schlossbrünneli, welcher bis zu seinem Lebensende ein wichtiger Teil in seiner Freizeit wurde. Die 70er und 80er Jahre liefen in der Firma sehr erfolgreich. In den 90er Jahren wurden aufgrund der Immobilienkrise schwierige Restrukturierungen notwendig. Es folgten arbeitsintensive Jahre. 2002 erhielt er Unterstützung vom jüngsten seiner Söhne. Daniel, mittlerweile auch Zimmermeister, stieg in den Holzbaubetrieb ein und sicherte damit die 4. Generation der Schärer Söhne AG. Das 100 Jahre Jubiläum der Firma im Jahr 2008 wurde für Kurt ein emotionales Ereignis, weil bereits die 5. Generation dabei war. Die Enkel wirkten am Jubiläumsfest in einem Kinderchor tatkräftig mit.

Die Familie war für Kurt immer sehr wichtig und er genoss jedes Jahr die Ski- und Wanderferien mit Hedi und den drei Söhnen, wobei die ganze Schweiz entdeckt wurde. Höhepunkte waren sicher die zweiwöchigen Wanderungen mit der ganzen Familie von Möriken über die Jurahöhen an den Genfersee und jene von Möriken an den Bodensee. Übernachtet wurde in einfachen Massenlagern, Herbergen und Hotels, alles Gepäck verteilt auf fünf Rucksäcke. Unvergesslich auch die Ferien im Tessin in Agarone, im Häuschen seines Onkels – und die Ferien auf seinem geliebten Pizol oder im Nationalpark in Tschierv.

Die Schweiz war sein Mittelpunkt, doch auf Drängen der Familie ging es dann auch mal an die Loire und Richtung Südfrankreich. Die grösste Reise war eine zweiwöchige Rundreise im Camper durch Kanada und Amerika. Kanada war immer eine seiner Lieblingsnationen und so zog es ihn auch später wieder mit Hedi mehrmals über den Atlantik. Überhaupt liebten Kurt und Hedi das Reisen und mit der Schwiegertochter aus Japan, ergaben sich auch zwei Reisen in den Fernen Osten. Kurt liess es sich dabei nicht nehmen, im Alter von 70 Jahren, einmal um die ganze Welt zu fliegen: Über Kalifornien nach Japan, dann über Singapore zurück in die Schweiz.

Der Jodlerklub und die «42er» waren für ihn ganz wichtig und er wusste immer seine runden Geburtstage ausgiebig zu feiern. So lud er Freunde, Verwandte und Klubkollegen zu seinem 50. Geburtstag um 7.00 Uhr morgens zum Sonnenaufgang mit Frühstück auf den grossen Mythen ein. Dieser Berg war sein Lieblingsberg, welchen er auch sonst oft bestieg. Zu seinem 75. Geburtstag lud er dann erneut ein, diesmal in die Furt auf dem Pizol. Es wurde gejodelt, gelacht und gefeiert und alle hatten eine gute Zeit.



Kurt engagierte sich immer wieder für die Allgemeinheit. So war er viele Jahre als Präsident der Zimmermeister Prüfungskommission tätig, war Präsident des Jodlerklubs und OK Präsident von Gewerbeausstellungen. Er liebte es, Verantwortung zu übernehmen, ohne dabei das gesellige Beisammensein zu vergessen. Nach seiner «offiziellen» Pensionierung

genoss er seine acht Enkel und Enkelinnen, unternahm viele Ausflüge mit ihnen und war ein guter, geliebter Grossvater. Sein Entlebucher Sennenhund Bessie war stets ein guter Anlass, dass Kurt häufig an die frische Luft kam. Jährlich organisierte er für die ganze Familie eine zweitägige Reise mit Wandern und gemeinsamem Erleben – und die Enkelkinder hatten stets eine gute Zeit mit den Grosseltern.

Bis zuletzt stand Kurt auch unterstützend in der «Bude» und sorgte dafür, dass die Holzheizung lief und der Holznachschub zugeschnitten war. Für viele Kinder produzierte er in der Freizeit seine «Schäppla» Klötzli, mit welchen viele hohe Türme gebaut wurden. Ruhig sitzen war nie seine Stärke und es musste immer etwas laufen. Im Sommer 2019 fand dies alles ein rasches Ende. Nach kurzer, schwerer Krankheit verstarb Kurt im Kreise seiner Familie im Spital Hirslanden, Aarau. Für ihn war die Zeit gekommen und er konnte zufrieden auf ein erfülltes, glückliches Leben zurückblicken. Dankbar für alles, das er erleben durfte und für alle seine Freunde, Verwandten und anderen ihm verbundenen Leuten, welche dies ermöglichten.

Es bleibt eine Lücke zurück, doch er bleibt uns in den Herzen und Erinnerung erhalten.

Hedwig Schärer, geb. Brugger
26.09.1923 – 08.01.2019



Mam

Vor guet 95 Johre bisch du als erschts Chind vom Brugger Sämi und der Anna Vogt, wo es chliners Heimetli , also en Buurehof gfüehrt händ, uf d'Wält cho. Es paar Johr drufabe hesch de no n'es Brüederli übercho, der Ernst. Die chlini Familie isch do dermit vollständig gsi. Du hesch vil müesse hälfe deheime, aber das hesch du gärn gmacht und isch näbe der Schuel au keis Problem gsi für dich. Wo mer gmerkt het, dass di Brüeder keis gsunds Chind und de Aaforderige vom Buureläbe nid gwachse isch, hesch halt eifach du müesse meh Iisatz bringe.

So isch es au z'erkläre, dass en Bruef z'lehre, dir au gar ned het chöne ermöglicht wärde, mer het dich eifach deheime bruucht. Ideä und Träum hättisch zwar scho gha, Ärztin isch so en Idee gsi oder Pilotin oder am Schluss de no Diakonissin. Aber de Gedanke hesch du do losii, wo du der Hans kenne und liebe glehrt hesch. Bis es aber sowiit gsi isch, hesch di unermüedlich deheime iigsetzt, hesch s'Deheime nur einisch für es Hushaltlehrjohr verloh, und bisch de, wo der Ernst, ned emol zwänzgi gschtorbe isch, für dini Eltere en grossi Chraft und Hilf gsi.

Denn isch ebe de Hans cho, wo au en Buurebueb gsi isch, sich aber uf ene neue Wäg als Polizist gmacht het. So händ ihr euch denn zämetoo, und sind uf Muri züglet, wo ihr mit euem erste Chind, em Oski, en glücklichi,chlini Familie worde sind. Aber glii het die alti Heimet grüeft, dini Eltere händ d'Nachfolg welle regle. So sind ihr wieder is Hard cho und händ de Buurebetrieb übernoh. D'Geburt vo mir het de dini Familie abgrundet. Arbeit hets immer meh as gnue geh und em dir eigene Elan hesch aapackt und de Hans unterstützt, au wenn uf vili Idee vo ihm,

ned vo Aafang aa für dich verständlich gsi sind. Für eus Chind ischs e schöni Zyt gsi, mer händ zwar au müesse schaffe, und mängs mitträge, aber mer händ dörfe imene Huus ufwachse, wo Türe offe gsi sind für d'Lüüt. Au eusi Schuelgspähndli sind gärn verbii cho und händ sich, wie au der Briefträger, der Nochber, de Musigkolleg, liebi Bekannti, allwäg zimmli wohl gfüehlt bi eus. Will du tolerant gsi bisch, ohni uf ene eigeti Meinig z'verzichte, will du rächt guet und gärn zuegloset hesch, was sie alli z'brichte gha händ, wo der Schue drückt, was si Schöns erläbt händ, und was ächt im Dorf alles passiert isch. Und derzue hett's de öppe no öppis feins vom Hof geh! Freud und au s'Leid vo andere Mönsche isch dir noch gange, aber dini eigete Gfüehl, Sorge und Ängscht uf de Tisch z'legge, isch dir schüüli schwer gfalle, hesch die halt au gar ned gärn im Vordergrund gseh, aber mit fiin grichtete Antenne het mer dim Innere scho chönne uf d'Spur cho.

Jo, du bisch hinder eus gstande, hesch Chraft geh, wenn au s'Einte oder s'Andere, wo dinere Familie in Sinn cho isch, ned grad hesch chönne guetheisse, will's dir als Realist – wie du dich sälber bezeichnet hesch – mängisch doch grad echli «z'kreativ» vorcho isch. Doch dir isch de scho bewusst worde, dass sich Kreativität und Realitätssinn gar ned so schlächt verträge!

Wo der Oski beschlosse het uf Südafrika z'goh isch es dir scho ned liecht gfalle, ned z'wüsse, wie das usechunnt, aber du hesch denn eifach entschide, ihn dört goh z'bsueche und dir sälber es Bild vo der Situation z'mache. Juscht i dere Zyt vo Oskis Abwäseheit het en Brand grossi Teile vo eusem Heimet zerstört, en schlimme Momänt! Doch du hesch ned uufgeh und gmeinsam mit em Vater wieder ufbout und wiitergmacht. Aapacke und schaffe isch halt dis Läbesmotto gsi. S'Läbe hesch du ned träumt, hesch aber dini Träum subtil chönne i dis Läbe iiflüsse loh, was ned wott heisse, dass du ned au toll hesch chönne gniesse. Jo,du hesch dini Jugendträum gliich nochli gläbt, indem du Mängine vo Büecher, vili vo Ärzt gschribe, verschlunge hesch. D'Passion für d'Flügerei hesch mit dim Sohn chönne teile und real erläbe. Wie mängisch hesch du, und mir alli eus uf de Flugplätz tummlet, zueglueget und sind au mitgfloge. Di dritti Liideschaft, d'Diakonie hesch eifach i dis Läbe integriert, mit dinere Liebi und Fürsorg für Mönsch und Tier, für d'Natur. Jo d'Natur, au die isch dir wichtig gsi und das isch i dim schöne Bluemegarte sichtbar worde, de hesch du mit Härzbluet ghegt und pflegt.

S'hett no öppis geh, wo dir unheimlich vil bedüütet hett, s'Turne. Scho i junge Johre, bisch i Turnverein gange und hesch das biibhalte bis is höche Alter. Immer wieder het me gstuunet, wo du, näb der grosse körperliche Asträngig i dim Alltag, no der Mumm härgnoh hesch! Wo dini Familie sich dur d'Hürot vo eus Chind verchliineret het, und du di neu hesch müesse orientiere isch dini Freud umso grösser gsi, wo mit de Enkelchind wieder neue Wind i dis Läbe cho isch. Mängs Schöns hesch mit ihne chönne erläbe und gniesse.!

Wie s Läbe erneue?
Mit andere si freue,
Mit andere lide,
Und, was mer zguet het,
Is Chemi ue schribe.

Sophie Hämmerli-Marti:

Mit em Tod vo dim Maa vor 15 Johre, sind dunkli Wolke über din Himmel zoge, du bisch jetzt ganz eleige i dim Heimet gsi. De Schicksalsschlag het di zum Wanke aber ned zu Fall brocht, hesch dini Chräft neu mobilisiert, i d'Zuekunft glueget, d'Uufgabe gseh, wo du dir gstellt hesch und wieder neu aapackt. Du hesch di jo no ned pensioniert, wie du eus öppe versicheret hesch. De Tod vo dim Sohn isch e wiitere Schlag i dim Läbe gsi und het di vor en Fluet vo unbeantwortete Froge gstellt, Für dich elei, i der Stilli hesch du glitte und ghaderet, bis du dur din Glaube und liebi Mönsche, wo dich begleitet händ, wieder Chraft übercho hesch. Ufs Nöie hesch di a d'Arbeit gmacht, hesch fürs Huus und der Umschwung glueget und din

Läbesrythmus wieder in Gang brocht. I dere Zyt isch den au nohdisnoh wieder neus Läbe erwachet und du hesch föif Urenkelchind dörfe begrüesse, es Wunder, e Freud!
Dini körperliche Chräft händ i de letschte Mönet nochegloh, eis ums andere het logoh, die höche Aaforderige händ ihre Tribut zollt, aber din Chopf , din Geischt hätt no die halbi Wält umrundet und es isch dir sehr schwer gfalle, dass de Körper dim Geist nümme het chönne folge. Dis Deheime isch dir aber so schüüli wichtig gsi, dass du dir ned hesch welle vorstelle, vo do wäg z'goh. Din Wunsch isch in Erfüllig gange, bis uf wenigi Täg isch es dir vergönnt gsi, i dim gliebte Elterehuus chönne z'bliibe

Jetzt bisch du nümm bi eus und mir chönne is no ned vorstelle, dass du nümme i der Stube, i der Nöchi vo der warme Chouscht sitzisch... Mir sind truurig, aber au mit enere grosse Dankbarkeit erfüllt, dass mir so es langs Stück Wäg mit dir händ dörfe goh. Fehle wirsch du eus no ganz lang.

Danke Mam, danke!

Elsa Schärer, geb. Büchli
30.07.1935 – 05.07.2021



In Seengen geboren verbrachte Elsi ihre Jugendjahre und ihre Schulzeit in ihrem geliebten «Robischwil», zusammen mit ihren Eltern und ihrem um acht Jahre älteren Bruder Hans . Früh musste sich Elsi um ihre schwerkranke Mutter kümmern und so blieb es ihr verwehrt, die Bezirksschule zu besuchen. Schnell musste sie nach der Schule nach Hause, der Schulweg nach Lenzburg wäre zu weit gewesen.

In jungen Jahren half Elsi in Rupperswil in der Chäsi mit und dem Schuhmacher beim «Austragen» der Schuhe. Nach dem frühen Tod ihrer Mutter lernte sie in der Zuckermühle Rupperswil Fritz Schärer vom «Hübel» aus Möriken bei der Arbeit kennen. Nach der Heirat zügelten die beiden 1961 in ihr neu gebautes Heim an den Lindiboden im Steinler, mit dabei der Vater von Elsi und Schäferhündin Agi. 1966 wurde Thomas geboren, vier Jahre später Monika. Und hier kümmerte sich Elsi ein Leben lang um ihre Familie und den grossen Garten. Kein Tag, an dem sie nicht das Mittagessen mit Gemüse und Salat aus ihrem Garten gekocht hätte und an dem es nicht nach Kuchen, Chrömli, Sirup oder Konfi aus der Küche «gschmöckt het». Sie lismete und stickte, nähte – und es gibt wohl niemanden aus ihrem Umfeld, der nicht mit einem «ghööglete» Kleiderbügel beschenkt wurde. Ein wichtiger Teil ihres Lebens waren nach Agi die Schäferhunde Zaro und Budi, die jeweils zweimal täglich in den Genuss eines langen Spazierganges kamen.

Nach der Pensionierung unseres Vaters unternahmen die beiden Velo-Touren und kümmerten sich gemeinsam um Haus und Garten, bis – dann leider viel zu früh an Pfingsten 1999 – unser Vater nach langer Krebserkrankung zu Hause verstarb. 2013 entschieden wir als Familie , das Elternhaus abzureissen und ein Heim für zwei Generationen zu bauen. Eine nicht einfache Zeit für Elsi. Ihr über 50-jähriges Zuhause wurde in wenigen Stunden dem Erdboden gleich gemacht und Elsi fühlte sich ein wenig entwurzelt. Nach dem Einzug – zusammen mit Tochter Monika und «Quasi»-Schwiegersohn Tscheli – zeigte sich schnell , dass dies ein guter Entscheid war.

Der grosse Garten wurde auf vier Hochbeetli verkleinert, es war «immer öpper ume» und was sie immer sehr schätzte: sie kehrte nach ihren Ausflügen nie mehr in ein leeres Haus zurück. Elsi brauchte manchmal ein Schüpfli, sonst hätte sie wohl nie die zweiwöchentlichen Best-Car-Reisli mit ihren alten Schulfreundinnen aus Robischwil unternommen, hätte sich kein Elektro-Velo gekauft und hätte keine die Senioren-Nachmittage in Möriken und Niederlenz besucht. Viel Freude bereiteten ihr auch immer die Cousinen-Treffen, ihre «Geburtstags-Feschtli am Pool» und die Zusammenkünfte und Ferienreisen mit der Kehlkopflosen-Vereinigung – denn auch hier entstanden langjährige Freundschaften fürs Leben. Elsi Schärer liebte im Sommer ihre täglichen Badi-Besuche mit Schwatz am Bassin-Rand. Sie machte jeweils Strichli, um uns immer über den aktuellen Stand der geschwommenen Kilometer zu informieren. Oft besuchte sie mit dem Velo und einem Kuchen im Velo-Chörbli Sohn Thomas in Küttigen bei der Arbeit. Später fuhr sie dank ihres AHV-Ferraris (Elektro-Mobil) noch lange selbstständig an «ihre Aare» bis zum Kraftwerk nach Robischwil, einmal wagten wir sogar die Fahrt entlang der Aare bis nach Küttigen zum gemeinsamen Familien-Zmittag. Sie genoss ihre täglichen Fahrten zum Bänkli beim Sportplatz Altfeld, stets mit einem Apfel oder einem Schöggeli in der Jackentasche. Dabei war eines sicher genossen – nach jedem Ausflug kehrte sie dankbar und strahlend zurück: «es esch so schöön gsi»!

An Weihnachten 2020 zeigt sich, dass sich Elsis Vergesslichkeit zu einer starken Demenz entwickelte. Wir sind dankbar dafür, dass sie uns bis drei Wochen vor ihrem Tod bei unseren Jogging-Runden mit ihrem Elektro-Mobil ins Lind und an die Bünz begleiten konnte. Schneller als erwartet nahmen Elsie's Kräfte zunehmend ab und so durfte sie zu Hause am 5. Juli um die Mittagszeit für immer einschlafen.

Wir vermissen ihre Zufriedenheit, ihre Geselligkeit, ihre Bescheidenheit, ihr verschmitztes Gesicht, wann immer wir von der Arbeit nach Hause kamen, ihre Tierliebe, ihre Freude an den Blumen und ihren Garten. Ihr ganzes Leben lang war sie für uns – ihre Familie – da. Dafür sind wir unendlich dankbar.



Monika Schärer, geb. Müller
15.09.1951 – 16.01.2020

Monika Schärer-Müller wurde am 15. September 1951 als erstes der zwei Kinder von Erwin und Beda Müller in Aarau geboren. Sie wuchs zunächst in Windisch, dann in Reinach AG und zuletzt in Lenzburg auf und erlebte eine glückliche Kindheit. Nach Abschluss der obligatorischen Schule absolvierte Monika Schärer zuerst ein Haushaltsjahr. Nach dessen Ende erlernte sie den Beruf als Lederwarenverkäuferin in Aarau und es folgten Stationen in Baden und später in Zürich. Danach wechselte sie in die Lohnbuchhaltung der damaligen Hetex in Niederlenz und wurde zu einem späteren Zeitpunkt designierte Leiterin des Lohnbüros von Möbel Pfister Schweiz.

Im Jahr 1976 heiratete Monika Schärer-Müller ihren Heinz und sie bezogen darauf ihre erste gemeinsame Wohnung in Gränichen. Im selben Jahr wurde ihr Sohn André und einige Jahre später ihre Tochter Sybille geboren, worauf ihr Familienglück vollkommen war. Um näher am Arbeitsort ihres Ehemannes zu sein, zogen sie später schliesslich nach Lenzburg, wo beide Kinder die Schulen besuchten.

Monika Schärer-Müller genoss die vielen schönen Familienferien im In- und Ausland. Einer der Höhepunkte war der Besuch des Cousins ihres Ehemanns in Chicago und die gemeinsame Weiterreise an die Westküste der Vereinigten Staaten von Amerika.

Sie hatte stets eine grosse Freude an ihren Kindern und ihren drei Grosskindern und war ein herzensguter und äusserst hilfsbereiter Mensch. Sie war stets zur Stelle, wenn jemand Unterstützung benötigte und stellte ihre Bedürfnisse hinten an. Leider erkrankte Monika Schärer-Müller vor einigen Jahren an Brustkrebs. Nach anfänglichen, therapeutischen Erfolgen begann eine mehrjährige Odyssee durch zahlreiche Spitäler und Kurkliniken, bis die Krankheit schliesslich Oberhand nahm. Monika Schärer-Müller kämpfte äussert mutig und sehr tapfer bis am Morgen des 16. Januar 2020, als ihr Herz im Beisein von Familienmitgliedern für immer stehen blieb.

Otto Emil Schwarzberg
04.03.1929 – 27.07.2019



Seine Tochter Silvia schrieb:
Papi (Otto Schwarzberg) wurde am 4.3.1929 in München als fünftes von sieben Kindern geboren. Im Alter von 7 bis 14 Jahren durchlief er die Grundschule, mit 14 Jahren die Vorschule des Konservatoriums, 16-jährig begann das Konservatorium.

1943 trat er in die Jugendabteilung des Trapp'schen Konservatoriums ein, dem späteren Richard-Strauss-Konservatorium und seit 2008 die Musikhochschule München. Die Schule wurde dann kriegsbedingt nach Freising, Starnberg und Bad Tölz verlegt. Er studierte im Hauptfach Kontrabass, im Nebenfach Tuba und als Pflichtfach Klavier sowie allgemeine Musiklehre.

16-jährig spielte er nach Kriegsende zuerst für die Amerikaner. Dann erfolgten 1945 verschiedene Konzerte in Bayern mit dem Orchester Paul Günther und die erste Rundfunkaufnahme in Bayern nach dem Zweiten Weltkrieg. 1950 bis 1956 war er Sänger und Bandmitglied beim Peter Schüller Trio in der Schweiz und in München, so zum Beispiel im Heinz, Bayrischen Hof und im Palace Hotel, Wengen. 1956 bis 1961 war er Sänger – er spielte auch Kontrabass, Klarinette und Bongos – und Bandmitglied im Tanzorchester Cattaneo, welches durch verschiedene Schweizer Kantone tourte.

Ab 1961 zog er in die Schweiz nach Neuenhof bei Baden. Bereits während seiner Zeit als Musiker machte er ein Fernstudium im technischen Bereich. Ab 1961, nachdem meine Eltern sesshaft geworden sind, bildete er sich weiter aus zum Maschinenkonstrukteur (Abendschule). Von 1961 bis 1993 war er bei der BBC der heutigen ABB angestellt im Bereich Konstruktion «Leittechnik Traktion» für die Lok 2000. Daneben spielte er als Kontrabassist in verschiedenen Orchestern klassische Musik: im Hochrheinischen Kammerorchester für 8 Jahre, im Aargauer Orchesterverein, in der Badener Orchestergesellschaft, im Aargauer Sinfonieorchester, in der Möriker Operette.

Im Alter von 80 Jahren musste er mit der Musik aufhören, da er sich um meine Mutter kümmern musste.

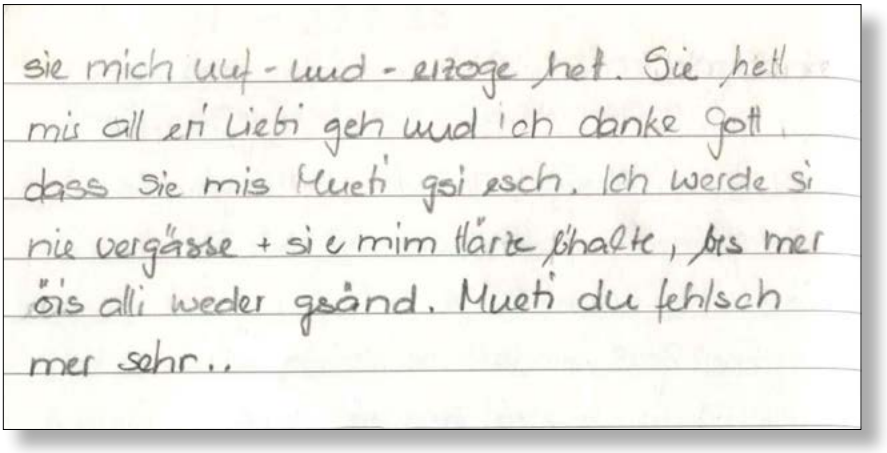
15.7.31 – 25.2.20

Gedanken au meine Mueter (Beerdigung v. 3.3.20, Rede ref. Kirche Möriken-Wi)

Mis Mueti, s'Vrony so hett me si kennt, so hett sie au sälber welle gnännt werde. Ich glaube die meischte kenne no das Lied: Veronika, der Lenz ist da, die Vögel singen hallala. Die Melodie passt so wohnig guet zo minere Mueter. Sie esch so ne fröhliche Mönsch gsi, wo viel + gärn glachet het + in dere Gläge-heite het si ihrem Lange, riche Läbe jo einigi gha. Segs bi iem Liebschte Hobby, am singe im Fraue + Töchterchor z'Mö.-Wi. and natürlech het si a vielne Operette mit-gsunge + gholfe. Überhaupt esch si en hilfsbereiti Frau gsi. Ich hau mis Mueti als sehr, sehr liebevoll empfunde, ich hätts ned besser chönne preiche!

Ich weiss mini Mueter hett da z Mönke en Heimat gfunde. Si het mängs Jahr im Volg gschaffet + het sich met mim Vater en Existenz ufbout. Beidi händ a vielne dort Festivitäte metgmacht, aber am liebschte esch mim Mueti de Garte gsi. Sie het scho sed ich cha dänke, unzähligi Stunde i iem Garte verbracht + mänge Schweisstropfe esch deti of d'Ärde troptet. Au wo si älter worde esch, het si trotz de 4 künschtl. Gänk, d'Gartearbet ned vernachlässiget. D'Ruhe het si gfunde bim spaziere mit em Hund and viele Büecher - wo si richtig verschlunge het.

Wo denn 2013 min Vater, de Kari so schnäll + unerwartet gschtorbe esch, han ich glii gmerkt wie s'Vrony sich veränderet. Es isch ganz subtil vo statte gange, ooeskehndi häud da gar nid rächt wohrgno. Si hett nömme welle a Festivitäte teilnäh, sogar zo Geburtstags-Jladige han ich sie richtig müesse überrede, sie isch immer weniger gärn use, go laufe, obwohl sie käini Angscht gha het. Nach de 2. Lungenentzündig z'letscht Jahr, no met Spitalufenthalt z'Aarau esch es immer mühesamer worde mit laufe, + schnuufe Trotz de Mithilf vo de Spitex esch es immer schwüriger worde mis Mueti z'pflege + z'unterstütze. Si het jo of käi Fall welle is Altersheim, si hets gwünscht diheime in ihrem eigne Huus, i ihrem eigne Bett z'stärbe + ich glaube gnau das het si gschafft. Si het esch ruhig + glöst dötte i ihrer Wohnig. Ich danke mim Mueti vo ganzem Härze, dass


sie mich uuf - uud - erzoge het. Sie hett
mis all eri Liebi geh uud ich danke Gott,
dass Sie mis Mueti gsi esch. Ich werde si
nie vergässe + si e mim Härze behalte, bis mer
öis alli weder gsänd. Mueti du fehlsch
mer sehr..



Veronika Schilter, geb. Widmer
15.07.1931 – 25.02.2020



Hedwig Setz, geb. Elsasser
05.05.1925 – 24.01.2020

Unsere Eltern, Hans Setz und Hedwig Setz, bauten im Jahre 1963/64 ein neues Haus am Eichliweg 14 in Möriken. Die Eltern zogen mit ihren vier Kindern, Hans-Peter, Andreas, Rosmarie und Valentin Mitte 1964 von Othmarsingen nach Möriken. Der Vater, Hans Setz, war nach Abschluss der Zürcher Handelsschule über 20 Jahre in verschiedenen Kaderpositionen und als einziger Aargauer als gewählter Adjunkt für die Stadt Zürich tätig. Die Mutter war ebenso in Teilzeit berufstätig und arbeitete mehrere Jahre im Bankettservice für den bekannten Gasthof Bären, Suhr. Die Aufgabe der Gästebetreuung machte ihr grosse Freude. Im März 2000 verstarb der Vater nach langer Krankheit. Die Mutter wohnte nun alleine im Hause bis sie dann im Januar 2020 nach kurzer Krankheit im Altersheim verstarb.

Die Eltern verbrachten eine glückliche Zeit in Möriken. Bis zu dem Tage, wo ohne Rückfrage und ohne Baubewilligung nur wenige Meter vor ihrem Haus entfernt eine Entsorgungsstellle eingerichtet wurde. Tag und Nacht, Samstag wie Sonntag wurde entsorgt. Der Gestank war ab und zu unerträglich. Später kam dann die Glasentsorgung dazu, welche das Fass ganz zum Überlaufen brachte. Die Gemeinde änderte trotz Intervention der Betroffenen bis heute nichts an der Situation. Beide Eltern wollten aus diesem Grunde auch nicht in Möriken beerdigt werden. Sie haben ihre wohl verdiente Ruhe auf dem Friedhof Othmarsingen gefunden.

Rosmarie Messer-Setz



Mina Lina Stutz
12.01.1928 – 07.11.2021

Am 12. Januar 1928 wurde Mina als 4. Kind und einzige Tochter des Fritz und der Mina Härdi-Dietiker in Niederlenz geboren. Die Schulzeit verbrachte sie in Niederlenz. Eine Lehre blieb ihr leider verwehrt, da die Familie auf ihren Lohn angewiesen war. So arbeitete sie unter anderem in der Hetex, Niederlenz sowie in der Wisa-Gloria, Lenzburg.

1948 heiratete sie Emil Stutz und 1949 kam ihr erster Sohn Rolf zur Welt. 1960 erfüllten sie sich einen grossen Traum und erwarben am Rütiweg in Möriken ein Einfamilienhaus. Das Bepflanzen und Bewirtschaften des grossen Gartens war fortan eine willkommene Abwechslung. 1964 wurde der zweite Sohn Daniel geboren und 1970 die Tochter Eva.

Bis zu Ihrer Pensionierung arbeitete sie viele Jahre in der Zementfabrik Holderbank. Jedes Jahr im Winter freute sie sich auf die gemeinsamen Ferien auf der Bettmeralp im Wallis. An die vielen schönen Wanderungen erinnerte sie sich stets gerne. Einmal ging die Reise bis nach Teneriffa – Ihre erste und einzige Flugreise. 1991 wurde ihre erste Enkeltochter Isabelle geboren. Mit Ihr schaute sie gerne «Wetten dass?» oder das «Traumschiff» wenn sie zu Besuch kam.

Nachdem Emil 1998 starb und das Haus für sie zu gross wurde, entschied sie sich 2002 für eine Alterswohnung im Alterszentrum Chestenberg. 2003 und 2005 kamen dann ihre beiden Enkelsöhne Fabian und Pascal zur Welt. Ihnen brachte sie sogar noch das Jassen bei. Bis zum Frühsommer 2021 lebte sie weitgehend selbständig in ihrer Wohnung, genoss stets die Gemeinsamkeit mit anderen Bewohnern im Altersheims, nahm am wöchentlichen Stricktreff teil und war gern gesehener Gast bei den Jass-Runden.

Gesundheitliche Gründe zwangen sie dann im Juli zum Umzug ins Altersheim Chestenberg, wo sie sich sehr schnell einlebte. Nach kurzer schwerer Krankheit durfte sie nun aber am Sonntag, 7. November 2021 für immer einschlafen.



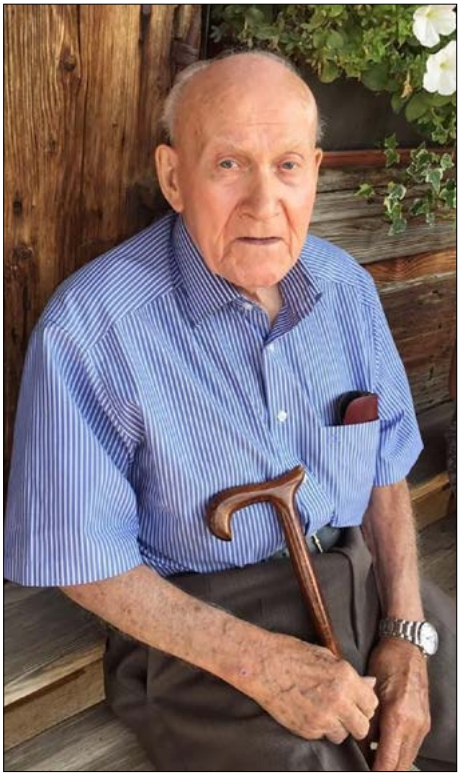
Margrit Stutz, geb. Leder
30.05.1930 – 19.07.2021

Nach langen Altersbeschwerden ist Margrit Stutz am 19. Juli 2021 in ihrem Zimmer im Alterszentrum Chestenberg friedlich eingeschlafen.

Sie kam in Holderbank zur Welt, wo sie eine beschwerliche Jugendzeit verbrachte. Denn schon im Alter von 10 Jahren verstarb ihre Mutter. So war ihre Hilfe im Haushalt schon früh gefordert. Mit 18 Jahren heiratete sie Ernst Stutz aus Möriken. Er war in der Spedition der Kupferdraht-Isolierwerke Wildegg tätig. Sie hatten 4 Kinder, 1 Sohn und 3 Töchter. Schon ein Jahr nach seiner Pensionierung erlag Ernst Stutz einem Krebsleiden. Nach dieser Zeit unternahm Margrit Stutz eine grosse Reise nach Kanada, wo sie auch die Fernsehsendung «Musikantenstadl» besuchte.

1998 zog Margrit Stutz von der Lauéstrasse in eine Alterswohnung im Alters-zentrum Chestenberg um. Nach einigen Jahren wechselte sie dann in ein Zimmer des Alterszentrums. Dort fühlte sie sich zu Hause. Auch ihre Kinder schauten stets gut zu ihrer Mutter, indem sie ihr regelmässige Besuche abstatteten und oft mit ihr gemeinsam etwas unternahmen. In den letzten zwei Jahren liessen ihre Kräfte ständig nach, bis sie dann von ihren Leiden erlöst wurde.

Margrit Stutz war sehr bescheiden und immer für andere da. Wir werden unser «Grosi» stets in guter Erinnerung behalten.



Alfred Jakob Suter
25.07.1925 – 08.09.2019

Am 8. September 2019 ist Alfred Suter im Alter von 94 Jahren dahingeschieden. In seinem Leben strebte er stets danach, etwas zu bewegen.

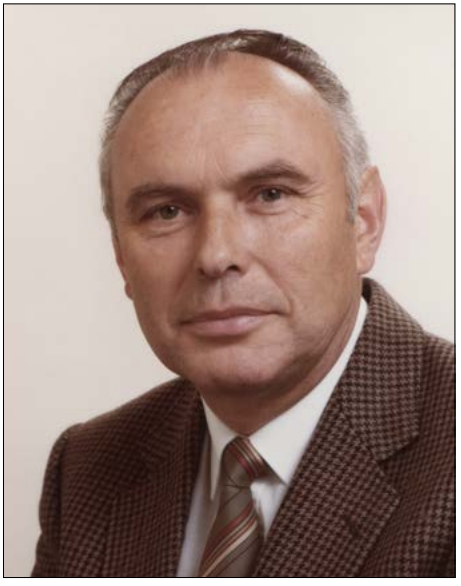
Geboren 1925 in Niederrohrdorf als zweitjüngstes Kind von 13 Geschwistern, begann er nach der Schulzeit eine Lehre als Spengler. Mit 18 Jahren – 1944 während des Zweiten Weltkrieges – musste Alfred Suter seine berufliche Tätigkeit unterbrechen mit dem Aufgebot zur Rekrutenschule. Anschliessend musste er gleich beim Grenzschutz antreten. Danach fand er bei der Firma Merker in Baden Arbeit in der Blechverarbeitung – was sich für ihn als zukunftsweisend herausstellte. Denn im November 1947 begann er in der elterlichen Scheune eine Werkstatt einzurichten und startete dort mit der Produktion von Milchkesseli, grösseren Eimern und Becken in kleinen Serien. Damit legte er den Grundstein für das Unternehmen Suter Inox AG aus Schinznach-Bad, welches heute von der Nachfolgegeneration weitergeführt wird.

In Alfred Suters Leben gab es nicht nur Arbeit. In seinen jungen Jahren besuchte er gerne Theatervorstellungen. Dort lernte er seine grosse Liebe, Louise Huser aus Vogelrüti kennen, welche er am 21. Oktober 1957 heiratete. Das junge Paar richtete sich in Niederrohrdorf ein, wo Alfred Suter für seine Frau und die zu erwartende Familie ein Haus gebaut hatte. Das Glück war der jungen Liebe treu und es folgten vier Kinder: Alfred, René, Eveline und Marco.



Neben Unternehmer und Familienvater war Alfred auch ein passionierter Jäger – aus Liebe zum Tier. Das Gleichgewicht der Natur stand für ihn im Vordergrund. 1960 bestand er die Jagdprüfung und übernahm bald darauf in den Revieren am Rohrdorferberg eine Pacht.

Alfred Suter war ein sehr fürsorglicher Mensch. Seine Lebenssituation in den letzten Jahren war nicht einfach und hat einiges von ihm abverlangt. Ein grosser Tüftler, ein Patron im wahrsten Sinne des Wortes ist von uns gegangen. Wir werden Ihn nicht vergessen und ihm ein ehrenvolles Andenken bewahren.
Familie Suter, 11.09.2019



Ernst Suter
19.05.1928 – 13.04.2021

Still und bescheiden gingst du deinen Weg,
still und bescheiden tatest du deine Pflicht.
Ruhig gingst du auch dem Tod entgegen
wir trauem alle sehr um dich.

Friedlich ist er im Alterszentrum Am Hungeligraben von uns gegangen.



Elisabeth Thut
10.04.1924 – 02.11.2021

Elisabeth Thut schrieb 1989 ihren eigenen Lebenslauf:

Meine Eltern, Paul und Marie Thut-Meyer, hatten meine Geburt auf den 1. April 1924 geplant. Ich liess aber auf mich warten und kam erst am 10. April zur Welt. Meine Schwester Marieli, damals 5½-jährig, soll sich sehr auf mich gefreut haben, noch nicht ahnend, welche Pflichten ich ihr bringen würde.

An einem schönen Juni-Sonntag wurde ich in der Kirche Holderbank getauft, zusammen mit Hanspeter Meyer, mit dem ich später die Bezirksschule Lenzburg durchlief. Dass Vater und Mutter sich den Luxus leisteten, mit mir in einer Kutsche zur Taufe zu fahren, beglückt mich zeitlebens, und ich bedaure nur, dass ich dieses Ereignis nicht bewusst miterleben konnte.

Es ist schön, dass ich jetzt – nach über 60 Jahren – mein Geburtshaus im Blickfeld habe, dies von meiner Wohnung aus im 8. Stock des Hochhauses in Wildegg. Das Haus an der Aarauerstrasse gehörte damals der Familie Gebhard, Käserei und Spezereihandlung, und wir bewohnten den 1. Stock. Als ich 1½-jährig war, verheiratete sich der älteste Sohn und beanspruchte unsere Wohnung. So liessen meine Eltern ein Haus in der Bäumlimatt in Niederlenz bauen, und im November 1925 übersiedelten wir dorthin. Am Abend des ersten Tages im neuen Heim soll ich gesagt haben: «Heigoh!» Ich wurde aber sehr schnell heimisch und fand

Vergnügen am grossen Auslauf in Haus und Garten. Gefahr bildete einzig der Kanal, der sich direkt an unserem Garten vorbeischlängelte, und da musste Marieli wohl allzu oft auf mich aufpassen. Als Kind waren wir Schwestern uns nicht sehr nahe, da unsere Interessen altershalber anders gelagert waren. Später aber wurden wir uns innig zugetan.

Heranwachsend fand ich Spielkameraden in den Nachbarskindern Heuberger und Radtke. Wir tummelten uns im Baumgarten, in dem nahegelegenen Wäldchen und mit Vorliebe am Bach, wo ich auch schwimmen lernte. Von unserem Quartier ins Schulhaus Niederlenz brauchten wir ½ Std., eine rechte Strecke! Rückblickend möchte ich diese Märsche jedoch nicht missen. Was erlebten wir doch auf unserem Schulweg! Die Strasse gehörte noch uns; kam ein Auto, bedeutete es fast eine Sensation. Ich ging in Niederlenz sehr gerne in die Schule und bewahre meine 4 dortigen Lehrer in lieber Erinnerung.

Von 1936 – 40 besuchte ich die Bezirksschule in Lenzburg. An diese Zeit bewahre ich eine wunderbare Erinnerung. Ich fand es faszinierend, Mitschüler aus der Stadt und anderen Gemeinden kennenzulernen. Unvergesslich sind natürlich die Jugendfeste, in die wir Provinzler grosszügig integriert wurden. Auch an die Lehrer der Bezirksschule denke ich voll Dankbarkeit. Am Palmsonntag 1940 wurde ich von Frl. Pfr. Merz in der Stadtkirche konfirmiert.

Von 1940 – 43 ging ich in die Handelsabteilung der Kantonsschule Aarau. Ich war keine Leuchte, bestand aber das Diplom und durfte anschliessend ¾ Jahre an die Handelsschule Neuenburg, um das Französisch zu festigen. Die Monate am Neuenburger See waren ein einziges Geniessen. 1944 trat ich in die Firma Schweizerische Leinen-Industrie in Niederlenz ein und musste mich in die Büropraxis einleben. Es begann der Ernst des Lebens. Glücklicherweise arbeiteten einige Gleichaltrige neben mir, und wir bildeten eine fröhliche Clique.

1946 öffneten sich nach dem Krieg die Grenzen ins Ausland. Lea Baur, eine meiner Schulkameradinnen der Kanti, und ich ergriffen die erste Gelegenheit, ein Jahr in England zu verbringen und dies auf dem Cawston Manor in Norfolk. Im September 1946 flogen wir nach London. Mein erster Flug hätte mir das Vergnügen am Fliegen gleich für immer nehmen können, denn über dem Kanal gerieten wir in einen fürchterlichen Sturm, der unser Flugzeug alle Augenblicke ins – wie mir schien – Nichts absacken liess. *(Für das Nachfolgende muss man wissen, dass Elisabeth Käse nicht ausstehen konnte)*



Neben mir sass ein Engländer, der ab und zu begütigend die Hand auf meinen Arm legte. Ihm ging es gut und er nahm schliesslich ein grosses Stück Schweizerkäse aus seiner Tasche und begann zu essen. Er offerierte auch mir – ausgerechnet mir! In London holte mich Mrs. McDougall, unsere künftige Herrin, mit Rolls Royce und Chauffeur ab, und die Fahrt nach Cawston dauerte fünf statt drei Stunden, weil unterwegs gestürzte Bäume über der Strasse lagen. Im Landhaus der McDougalls mit 40 Zimmern, einem Riesenpark und an drei



nahegelegenen Seelein verbrachten wir ein herrliches Jahr. Auf Ausfahrten lernten wir die Grafschaft Norfolk kennen.

1948 verheiratete sich meine Schwester Marieli mit Leonhard Haas, und ich trat in ihre Fussstapfen im kaufmännischen Büro der KIW Wildegg, d.h., ich trat bereits am 3. November 1949 ein. Die Gründe, weshalb ich 38 ½ Jahre dortblieb, lagen im ausgezeichneten Arbeitsklima, den mir wohlgesinnten Vorgesetzten und lieben Mitarbeitern. Ich denke mit Verehrung an die drei Direktoren, Herrn Karl Tobler, Herrn Karl Tobler jun. und Herrn Euduard von Moos, und an meine beiden Chefs, Herrn Jakob Hurni und Herrn Hans Schenkel. In den vier Jahrzehnten erlebte ich die Weiterentwicklung des Unternehmens mit und freute mich an dessen Wachstum.

1963 starb meine innig geliebte Mutter. Das bedeutete für mich einen harten Schlag. In den kommenden 16 Jahren haushaltete ich mit meinem Vater zusammen. Während seiner 2 letzten Lebensjahren wurde Vater von meiner Schwester in ihrem Heim in Aarau gepflegt. Er starb 1981, 93½-jährig. Wir verkauften unser Elternhaus, und ich zog ins Hochhaus um.

Ich ging immer gerne auf Reisen, in der Schweiz, in die Nachbarländer, später auch nach Übersee. Die Krönung bildeten die Ferien 1983 in Brasilien, wo unser sechs Jahrgänger mit 2 Angetrauten drei ehemalige Schulkameraden besuchten und mit ihnen eine wunderschöne Zeit erleben durften.

Bewegung hat mir immer viel bedeutet. Seit dem 7. Lebensjahr turnte ich, zuerst in den Schulen, später im Frauenturnverein Möriken-Wildegg. Es war mir beschieden, von hervorragenden Leiterinnen trainiert zu werden. Seit meiner Pensionierung beglücken mich die Pro Senectute-Wanderungen des Bezirks Lenzburg, dank deren brillanten Leitung ich in alle Ecken der Schweiz gelange.

Die Angehörigen ergänzten Elisabeths Worte:
In den letzten Jahren ihres langen Lebens ist Elisabeth Thut immer zurückhaltender geworden. Sie realisierte, dass ihr Kurzzeitgedächtnis und auch ihre Kräfte abnahmen. Vor sieben Jahren brach sie sich beim Sturz zu Hause ein Bein. Sie konnte nicht mehr in die Wohnung zurückkehren und entschied sich zum Wechsel ins Altersheim Chestenberg, in dessen Cafeteria sie zuvor jahrelang als Freiwillige gearbeitet hatte. Gegenüber uns lobte sie immer wieder die umsichtige Pflege und das gute Essen im Heim. Sie lebte zurückgezogen, weil sie das Gefühl hatte, sie könne nichts mehr Interessantes erzählen. Ihre sprichwörtliche Bescheidenheit, ihre vertrauensvolle Demut und ihr Bestreben, niemandem zur Last zu fallen, kamen noch verstärkt zum Ausdruck.

Mehrfach sagte sie uns, dass sie am liebsten sterben möchte. Sie sei dazu bereit. Ende Oktober 2021 hatte sich ihr schwacher körperlicher Zustand verschlechtert. Trotz Sturzverletzungen lehnte sie einen Spitaleintritt ab, später verzichtete sie auf das Essen und die Medikamente. Sie starb am Abend vom 2. November 2021.

Agnes Tobler
18.08.1927 – 29.09.2019



Unser Mami wuchs in Lenzburg als Drittgeborene auf, in einer liebenswürdigen und achtvollen Familie. Nach ihrer Geburt folgte noch ihr jüngerer Bruder Paul German, welcher sich später auch der Malerei und der Kunst verschrieb. *(Er war Initiant der Langmatt Baden)*. Der Vater der vier Kinder, Josef Germann, hatte eine Malerwerkstatt, mit welcher er die Familie ernähren musste.

Einen grossen Teil seiner Zeit widmete er aber eigentlich der Kunstmalerei, er renovierte das wunderschöne Altarbild in der Katholischen Stadtkirche und verzierte einen Kachelofen auf Schloss Habsburg mit Burgen und Schlössern *(heute leider nicht mehr zu sehen)*. Es gibt aber noch viele von ihm gemalte Landschaften in Öl. Mamis Jugendjahre waren unbeschwert und heiter, mit drei Geschwistern war laufend etwas los, obwohl die sechsköpfige Familie gut haushalten musste. Nach dem Schulabschluss arbeitete Agnes, wie auch ihre ältere Schwester Beatrice in der Papeterie Hämmerli in Lenzburg.

Da ihre Familie sich für Sprachen, Musik und Kunst interessierte, zog es sie bald darauf nach Genf in eine Pfarrersfamilie, da wurde kein Wort deutsch gesprochen. Ihre Mutter Emely weilte schon im Jahre 1909, vor dem ersten Weltkrieg in London, was für die damalige Zeit doch bemerkenswert ist.

Da es in Lenzburg noch keine Badeanstalt gab, zogen die beiden Geschwister, Beatrice und Agnes öfters an den freien Tagen mit dem Velo nach Wildegg in die Badi Wildegg. Eines Nachmittags stand dann bald ein Fototermin bei Foto Tobler auf dem Programm, bei welchem die zwei jungen Damen den hübschen Fotografen wohl etwas unruhig machten. Besonders Mami gefiel ihm anscheinend sehr gut und es blieb nicht bei einem Fototermin.

Da schon in jungen Jahren das Element Wasser unseren Vater enorm faszinierte, verbrachten er und Mami viele Sonntage im Paddelboot auf dem Hallwilersee. Die Boote wurden später immer grösser und anspruchsvoller. Das erste Holzmotorboot baute unser Papi im Fotostudio von Grund auf selbst mit der Hilfe von Freunden.Die Liebesgeschichte ging weiter und im August 1947 wurde geheiratet. Bald darauf kam ein kleiner Sprössling zur Welt und es wurde etwas lauter an der Bruggerstasse. Auch die Eltern unseres Vaters wohnten unter dem gleichen Dach, so war die Aufsicht über den kleinen Fredy sichergestellt, da unser Mami sich im Büro und in der Papeterie engagieren musste.

Zur Vervollständigung der jungen Familie, folgte zwei Jahre später die Geburt des Töchterchens Madeleine. Wir durften in einem harmonischen und liebevollen Elternhaus aufwachsen. Weil Mami tagsüber im Geschäft wirkte, betreute uns unsere humorvolle Oma. Sie war immer für ein Spässchen zu haben, vor allem war sie eine gute Köchin und liebte Süssigkeiten, was uns zugutekam. Mami liebte die Arbeit im Geschäft, den Kundenkontakt und das Einkaufen neuer Papeteriewaren. Ja Agnes war eine gute Geschäftsfrau. Um allen Kunden gerecht zu werden, lernte sie fleissig die italienische Sprache und später auch englisch.

Mami war eine begeisterte «Böötlifrau» und teilte das Hobby unseres Vaters. Anfänglich war der Hallwilersee ihr Erholungsgebiet, später ging es dann mit dem dritten Boot in grössere Gewässer nach Stansstaad am Vierwaldstättersee. Als wir Kinder etwas grösser und selbständiger waren, gönnten sich unsere Eltern vermehrt Ferien und Städtereisen in verschiedene Ecken der Welt. Die meisten Reisen unternahmen sie zusammen mit Bekannten oder Verwandten. Wobei Mami meist auch grad den Job der Reiseleiterin einnahm. Im Anschluss an solche Reisen resultierten dann vom Papa aufwendige Fotoreportagen, was sich in unzähligen Fotoalben wiederspiegelte.

Als unser geliebter Papi im Oktober 2006 verstarb, hinterliess er eine grosse Lücke. Wir sind stolz auf unser Mami, wie sie diese schwere Zeit meisterte, in diesem grossen Haus, so ganz alleine. Mami überbrückte die Leere mit Musikhören, besonders die klassischen Werke beflügelten sie sehr. Leider plagte Mami bald das Schwinden der Sehkraft. Das tat uns sehr weh, war sie doch immer sehr interessiert am Zeitgeschehen. Auch regional war unsere Mutter eine begeisterte Gesprächspartnerin. Sie verpasste nur ungern eine Versammlung der FDP, der Voliere auf dem Schloss oder des Gewerbevereins.

Agnes war eine kommunikative Person. Längere Zeit ging sie ins Altersheim zum Aushelfen in der Cafeteria, da wurde der Nachmittag gelegentlich etwas länger. Sie organisierte lange die Mittagstische für Senioren in Wildegg. Eine grosse Leidenschaft von unserem Mami war der Blumengarten, sie liebte Blumen über alles. Mit der Zeit schwanden auch ihre Kräfte und sie musste öfters Hilfe in Anspruch nehmen. Da sich ihr Augenlicht schnell verschlechterte, machte sich auch Mami Gedanken, wie es weiter gehen soll. Diese Gedanken machten grosse Angst, sie war es gewohnt, Platz zu haben und ihre Eigenständigkeit möglichst nicht zu verlieren. Wir glauben unser geliebtes Mami hat sich fest gewünscht, in ihrem Heim einzuschlafen. Am 29. September 2019 schlug ihr Herz zum letzten Mal. Wir behalten unsere tollen Eltern in liebster Erinnerung.

Madeleine Tobler und Fredy Tobler



Sonja Trösch, geb. Berchtold

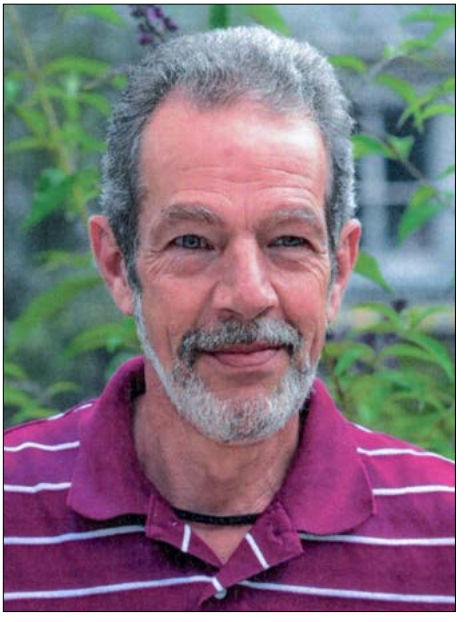
11.06.1943 – 20.11.2020

Die gebürtige Stadt-Luzernerin verschlug es nach der Lehre als Damenschneiderin nach Bern. Hier lernt sie ihren Mann kennen, mit dem sie 50 Jahre verheiratet war.

Die Frohnatur Sonja war zeitlebens ein Bewegungsmensch. Sei es in den Bergen, auf der Tanzfläche, mit dem Ball in der Hand oder auf Skiern. Sport war für sie nicht Sport, sondern Leben. Völlig logisch, dass auch die beiden Buben Adrian (1978) und Thomas (1981) die mütterliche Gene mitbekamen. Nachdem die Kinder flügge waren, wagte sie sich 1994 in die berufliche Selbständigkeit. Zuerst mit dem Schneiderei- und Trachtenatelier «Swissnit» in Rupperswil und ab 2002 in der Modeboutique «Allegra» in Aarau. Sonja war dort angekommen, wo sie in ihren Träumen längst war.

Ein brutales Ende ihrer Pläne machten 2007 mehrere Hirnblutungen. Doch selbst mehrere Monate in der Reha und die Jahre zuhause – gepflegt von ihrem Mann – hielt sie nicht davon ab, in Bewegung zu bleiben. Mit einer fast fanatischen Beharrlichkeit lernte sie wieder gehen und sprechen.

2011 ging dieser letzte Rest des selbständigen Lebens verloren und Sonja übersiedelte ins Pflegeheim. Doch selbst hier galt sie schnell als die «Läuferin». Jedes Hilfsmittel war ihr recht um sich möglichst selbständig zu bewegen. Dieser eiserne Wille verliess Sonja im Alter von etwas mehr als 77 Jahren…



Markus von Gunten
24.09.1955 – 06.10.2021

Markus wurde in Welschenrohr geboren. Er hatte einen älteren und einen jüngeren Bruder, ging dort zur Schule, lernte Uhrmacher in der «Technos», wo schon sein Vater als Hauswart tätig war. Er verliebte sich während der Lehrzeit in seine Isabella und beide entschieden 1975 zu heiraten. Die beiden Söhne, Thomas und Oliver, wurden 1976 und 1979 geboren. Der Mittelpunkt seines Lebens war seine Famlie.

Markus war ein Tüftler, alles, was er unter die Finger kriegte, konnte er reparieren, verfeinern, verbessern. Nicht nur mit Uhren war er handwerklich begabt, gleichzeitig konnte er Holz wunderschön bearbeiten und schenkte seinen Lieben viele nützliche und stets kreative Dinge. Bleibende Spuren, die alle gerne in Ehren halten.

Kurz nach seiner Heirat herrschte Krisenstimmung in der Uhrenindustrie. Die Zahl der Beschäftigten sank massiv, neue Techniken, Herstellungsmethoden nahmen überhand und Markus musste eine neue Arbeit suchen. Er verdiente nun sein Geld bis zur Pensionierung als Hauswart, an wechselnden Orten, wobei ihn seine Frau tatkräftig unterstützte, damit man mit dem wenigen Geld durchkam. Dennoch hegen seine beiden Söhne – wie auch Isabella – nur schöne Erinnerungen an diese frühe Zeit. Sie schwärmen heute von all dem Schönen, das sie mit ihrem Vater oder Ehemann beim Basteln, an Bächen, beim Schlitteln oder in den Wäldern – immer in Begleitung mit dem geliebten Hund – erleben durften.

Bedingt durch Markus' Arbeit wohnte die Familie an manchen Orten. Die letzten 15 Jahre fest im eigenen Haus am Bodenweg, Möriken. Markus war ein Geniesser, er liebte gutes Essen, die Vielfalt der Natur und war kundiger Pilzsammler. Gerne erinnern wir uns an die vielen Ausflüge in den Schwarzwald, wo man an unbekannten Orten immer wieder Pilze fand. Er war auch ein leidenschaftlicher Fischer – nicht an der Bünz oder Aare – er bevorzugte den Lungern- oder Wägitalersee, wo er Zeit und Musse verbrachte. Auch die vielen schönen Momente mit seiner Enkelin Chiara hat Markus genossen.

Ende 2019, kaum ein Jahr vor seiner Pensionierung, zeigten sich erste Symptome einer schweren Lungenkrankheit. Er blieb guter Dinge, im festen Glauben, die Medizin fände einen Ausweg. Atemnot und Schmerzen nahmen zu, immer mehr war Markus auf Medikamente und fremde Hilfe angewiesen.

Er behielt dennoch sein geduldiges, gutmütiges Wesen; stets freute er sich über Besuche und die Hilfsbereitschaft von Angehörigen oder Freunden. Bis zum Schluss blieb er nie um ein Lächeln verlegen, immer fand er einen humorvollen Spruch. Sein Zustand verschlimmerte sich und wir mussten uns entscheiden, Markus ins Hospiz zu bringen. Was für alle Beteiligten unerwartet zu einem guten, eindrücklichen Erlebnis wurde, das zum Verarbeiten des schweren Verlustes etwas half. Im wunderbaren Umfeld schlief Markus kurz danach lächelnd und ruhig ein.

« Du bist immer bei uns, denn wir tragen Dich in unseren Herzen!»



Meta Wyss, geb. Wernli
14.02.1928 – 10.06.2019

Meta Wyss ist am 14. Februar 1928, zusammen mit ihrer Zwillingsschwester Rosmarie, im Kantonsspital Aarau als Tochter von Jakob und Elise Wernli zur Welt gekommen. Ihre Mutter war damals bereits 50 Jahre alt – sie gebar in diesem hohen Alter Zwillinge! Die Fahrt ins Spital absolvierte die Mutter von Meta in einer Kutsche.

Aufgewachsen ist Meta auf einem Bauernhof in Thalheim, in der Rischele – ein Weiler weit oberhalb des Dorfes – zusammen mit ihren acht Geschwistern Willi, Oswald, Olga, Margrit, Liseli, Irma, Hanneli und der Zwillingsschwester Rosemarie, mit der sie zeitlebens eine innige und tiefe Verbindung hatte. Meta besuchte alle Schulen in Thalheim beim strengen und legendären Lehrer Huggenberger. In schneereichen Wintern fuhren die beiden Mädchen jeweils mit dem Schlitten ins Dorf hinunter – und nach der Schule ging's Schlitten ziehend wieder zu Fuss hinauf nach Hause. Meta liebte Pferde, vor allem «ihren» Mirex, zu dem sie eine spezielle Beziehung hatte. Im Alter von 16 Jahren zügelten Meta und Rosemarie mit ihren Eltern – altershalber wurde der Bauernhof verkauft – von Thalheim in ein Einfamilienhaus an der Schürlimattstrasse in Wildegg. Zusammen mit ihrer Zwillingsschwester wurde sie in der Kirche Möriken durch Pfarrer Näf konfirmiert.

1950 lernte Meta ihren späteren Ehemann Werner Wyss an einem Jodlerabend in Dottikon kennen. Kurz darauf absolvierte Meta einen Welschlandaufenthalt und verbrachte ein Haushaltsjahr in England. Diese Zeit blieb Meta stets in allerbester Erinnerung. Mit der englischen Familie pflegte sie Kontakt bis ins hohe Alter. Ihre Zwillingsschwester Rosemarie ging ebenfalls nach England, verliebte sich dort und heiratete in England. Rosmarie und Meta pflegten intensiven Kontakt, bis ihre Schwester vor fünf Jahren in England starb. Es gab eine Zeit, da telefonierten sie sich täglich. Sie sahen sich jährlich, manchmal mehrmals.

1952 kehrte Meta aus England zurück und verlobte sich mit Werner. Mit einem Militärmotorrad «Condor 580» unternahmen die beiden viele Ausfahrten, praktisch über alle Schweizerpässe. Am 25. Juli 1953 heirateten Meta und Werner in der Kirche Möriken. Die beiden liessen sich nie mehr los, gründeten eine Familie und verbrachten ihr

ganzes Leben zusammen. Am 27. Juli 1954 kam der erste Sohn Heinz auf die Welt, drei Jahre später, am 1. Juni 1957 folgte der zweite Sohn Jürg. Beide Söhne verbrachten bei ihren Eltern in Wildegg eine unbeschwerte und glückliche Jugend. Heinz und Jürg besuchten die Primarschule in Möriken und die Bezirksschule in Schinznach-Dorf. Meta hat sich wunderbar um ihre beiden Söhne gekümmert. Sie war eine fürsorgliche und herzensgute Mutter. Und ihren Mann Werner unterstützte sie in Haus und Garten nach Kräften. Sie war ihm stets eine liebe und gute Ehefrau.

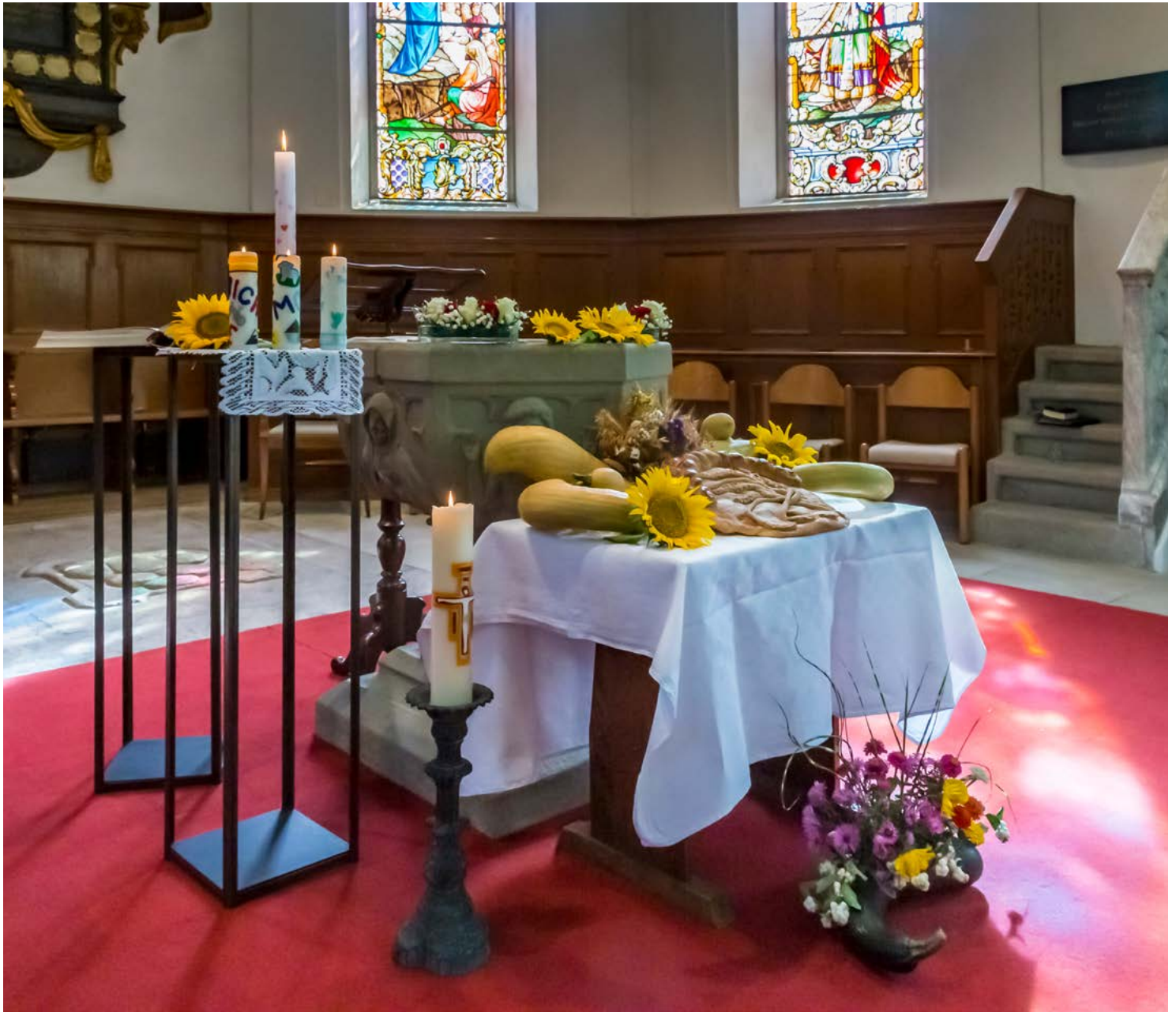
Nach den Ausbildungen gründeten die Söhne Heinz und Jürg eigene Familien. Enkel liessen nicht lange auf sich warten und liessen die Familie immer grösser werden: Michael 1983, Christian und Pascal 1986, Raphael 1988 und Evelyne 1990. Enkelin und Enkel bereiteten den Grosseltern immer viel Freude und sie unternahmen viel mit ihnen. Ausflüge aller Art, wandern, skifahren und musizieren gehörten zu den Lieblingsbeschäftigungen. Mit Enkel Christian, Sohn Heinz und Ehemann Werner spielte Meta in der Formation «Birrfelder Schwyzerörgelifründe». Die vielen Auftritte in der ganzen Schweiz und sogar ein Live-Auftritt bei SRF 1 bereiteten ihr grosse Freude. Riesengross war die Freude jeweils auch, als sie ihre Urenkel Lionel, Giulien, Lian und Amaya in die Arme nehmen durfte.

Bis Januar 2019 lebten Meta und Werner in ihrem Einfamilienhaus an der Schürlimattstrasse in Wildegg. Schon seit längerem machte sich eine fortschreitende Demenz bemerkbar, Meta vergass immer mehr und der Körper wurde zusehends schwächer. Mit viel Liebe und Geduld übernahm Ehemann Werner die Haus- und Gartenarbeiten und sorgte sich während vielen Jahren liebevoll um seine Ehefrau.

Im Januar 2019 – im Alter von fast 91 Jahren und nach einem ersten, leichten Schlaganfall – war die Pflege von Meta zuhause nicht mehr zu schaffen und anfangs 2019 wurde ein Platz im Alterszentrum Chestenberg gefunden .

Die ersten Wochen waren für beide nicht einfach, lebten Meta und Werner doch seit 66 Jahren zusammen, waren nie getrennt und führten eine glückliche Ehe. Mit der Zeit versöhnte sich Meta mit der neuen Lebenssituation. Bis ein weiterer Hirnschlag sie noch mehr schwächte, sie am Pfingstmontag, 10. Juni 2019, ihr Leben in Gottes Hände übergab und friedlich, gelöst für immer einschlief. □





Erntedankgottesdienst 2019 – das Innere der Kirche Holderbank wurde von den Landfrauen liebevoll ausgeschmückt *(22. September 2019)*

Kirchliches Leben

Akzente in der Reformierten Kirchgemeinde 2019-2021

Natürlich war auch das Leben in der Kirchgemeinde stark geprägt von der Corona-Pandemie. Während das Pfarrteam Ursula Vock/ Martin Kuse im noch ganz «normalen» 2019 sein gemeinsames 20jähriges Dienstjubiläum feiern durfte, brachte im Frühjahr 2020 der erste Lockdown das gottesdienstliche Leben und fast alle physischen Kontakte erst mal zu erliegen.

Die Absage des Suppentags 2020 machte den Auftakt zu dieser beispiellosen Zeit. Dank der kurz zuvor erfolgten Umstellung der EDV auf «Microsoft Teams» waren Kirchenpflege und Mitarbeitendenteam gerade rechtzeitig für diese Phase aber gut aufgestellt, um Sitzungen und Besprechungen nahtlos online weiterführen zu können.

Bis Pfingsten fanden in den Kirchen keine Gottesdienste statt. Die Aargauer Landeskirche produzierte dafür Aufzeichnungen von Gottesdiensten aus ausgewählten Aargauer Kirchen, die sonntags auf TeleM1 ausgestrahlt wurden. So auch eine Feier aus der Kirche Möriken, die am 26.April 2020 ausgestrahlt wurde.

Während viele Kirchgemeinden sich entschlossen, Gottesdienste aus leeren Kirchen live im Internet zu streamen, setzten wir auf nachbearbeitete Hörfassungen. Ab Mai 2020 wurden die Feiern als Audio-Podcast aufgezeichnet – zunächst mit Heimaufnahmen von Musik und Wort. Der Kanal «Zum Nachhören Reformierte Kirche Holderbank-Möriken-Wildegg» kann seither über Spotify und andere einschlägige online-Portale abgerufen werden, und die neusten Feiern sind jeweils auch direkt auf der Website der Kirchgemeinde abrufbar.

Auch nach dem Lockdown behielten wir das Format bei und publizieren seither die Audio-Mitschnitte der Gottesdienste als Podcast.

Reformierte Kirchgemeinde Holderbank-Möriken-Wildegg

Herausragend war das Echo auf den Bettagsgottesdienst 2020 aus der Kirche Möriken, welcher der damals gerade akuten Rassismus-Debatte um das «Mohrenkopf»-Sujet gewidmet war – er verzeichnete fast 500 Abrufe. Die Feiern können alle auch unter der Nummer 062 520 76 56 über Festnetztelefon nachgehört werden.

Einzelne Feiern haben wir auch selbst als Video-Produktionen auf youtube aufgeschaltet, so den Pfingstgottesdienst vom 31.Mai 2020 (erster) und die Heiligabendfeier 2020 (zweiter Lockdown).
Als besonderer Höhepunkt konnten einige Andachten im Alterszentrum Chestenberg – das für Besucher geschlossen war – über Online-Liveschaltungen durchgeführt werden. Zu Ostern



So wurde im Lockdown zuhause Gottesdienst gefeiert.. *26. April 2020*

2020 bekamen die Bewohner von uns einen Brief und einen kleinen Narzissen-Gruss. In den Lockdown-Phasen der Pandemie waren zwischenmenschliche Kontakte stark eingeschränkt. Im Frühjahr 2020 fragte das Pfarrteam daher bei allen Mitgliedern über 80 telefonisch nach. Im zweiten Lockdown, als zunehmend auch psychische Belastungen junger Menschen in den Fokus rückte, schrieben wir alle Mitglieder zwischen 16 und 25 Jahren persönlich an.

Während das traditionelle Musical-Tageslager in den Frühlingsferien 2020 ausfallen musste, konnten die Konfirmandenlager in Wildhaus SG glücklicherweise 2020 wie auch 2021 durchgeführt werden – in beiden Jahren liess es die epidemiologische Lage vor dem Hochschnellen der Infektionswellen im Herbst gerade noch zu. Damit das Musical im Frühling 2021 nicht wieder ersatzlos ausfallen musste, organisierte das Leitungsteam eine Erlebniswoche. Die Kinder trafen sich täglich dezentral in kleinen Gruppen.
Die **Konfirmationen** 2020 mussten auf 30. August bzw. 6. September verschoben werden, konnten dann aber glücklicherweise in der üblichen Form vor voller Kirche stattfinden. 2021 fanden sie wieder zur üblichen Zeit im Mai statt, aber an beiden Sonntagen je gestaffelt in drei aufeinanderfolgenden kleinen Feiern – um pro Feier unter dem erlaubten Maximum von 50 Personen zu bleiben.

Personelles 2019-2021

Pfarramt

Martin Kuse, Möriken	(80%)
Ursula Vock, Möriken	(80%) bis 30.09.2021
Christine Nöthiger, Stellvertretung.	(60%) ab 01.09.2021

Kirchenpflege

Regula Birrer-Matsch, Wildegg, Vize-Präsidium	
Claudia Leutert, Holderbank, Präsidium	
Manuela Lo-Buob, Möriken	
Clara Müller-Nagel, Wildegg	
Ramona Patt, Wildegg,	ab 01.01.2021
Rolf Peter, Möriken,	bis 31.12.2019
Willette Wernle, Möriken, Aktuariat	
Rahel Wunderli, Holderbank	ab 01.01.2021
Robert Zeller, Möriken	

Protokollführung

Karin Deubelbeiss	
Regula Birrer-Matsch	
Thomas Gantner,	01.06.2020 bis 31.01.2021

Sekretariat

Gabriela Cavegn-Erni	35%, bis 31.05.2019
Monica Hanhart	45% bis 31.05.2021
Karin Deubelbeiss	40% ab 01.06.2019
Silvia Frey	40% ab 01.03.2021

Kollektenkasse

Regula Flury-Kaspar

Synode

Elisabeth Kistler, Möriken
Ruth Looser, Möriken

Organistinnen

Christina Ischi	
Slava Kästli	ab 01.01.2021
Tabea Plattner	bis 31.12.2021
Myrta Hümbeli	bis 30.06.2019

Kirchlicher Religionsunterricht

Elvira Gischig-Döbeli, KiK	bis 26.11.2019
Susanne Lüscher-Küffer, Katechetin	
Manuela Mauchle, KiK	bis 26.11.2019
Monika Neidhart, Katechetin	bis 31.07.2019
Barbara Schärer, Katechetin	

Rechnungsrevisoren

Nathalie Lüscher, Möriken
Hans Stephani, Wildegg
Ferdinand Weiss, Holderbank

Sigristinnen – Hauswarte

Jacqueline Dobler-Sommer, Holderbank	
Monica Häuptli, Stv. Holderbank,	bis 30.11.2021
Désirée Mathis, Möriken,	ab 01.06.2018
Nadja Baumgartner, Möriken,	ab 01.02.2020
Franziska Ryser, Stv. Möriken,	bis 30.06.2019
Corinne Gaberell, Stv. Möriken,	01.07.2019 bis 31.10.2020

Bruno Maiolo, Hauswart Kirchgemeindehaus
Stellina Maiuolo, Hauswartin Kirchgemeindehaus

Kindermusical

Lisa Niederberger	Leitung

Kirchengutsverwaltung

DLZ – Dienstleistungszentrum der Landeskirche

Auch für den traditionellen **Missionsbazar** liess sich das Team etwas einfallen, denn Ausfallen lassen, war keine Option. 2020 gab es einen «Bazar to go». Es konnten eigens gefertigte Adventskalender und Suppe bestellt werden; am Bazarmorgen konnten die Bestellungen vor dem Gemeindesaal abgeholt werden, was zu regen Begegnungen führte, an denen diese Zeit ja so arm war. Die übrigen Bestellungen wurden frei ins Haus ausgeliefert; die Konfirmanden fungierten als Velokuriere. 2021 konnte der Bazar «hybrid» durchgeführt werden: In den Innenräumen herrschte Zertifikatspflicht, es konnten aber Verkaufsstände geführt werden. Ein Teil des Bazars, inklusive Festwirtschaft, wurde ins Freie auf den Yul-Brynner-Platz verlegt. Das «Suppe to go»-Konzept wurde auch am Suppentag 2021 umgesetzt, der in der Kirche Möriken stattfand; gemeinsames Essen war nicht erlaubt.

Am 5. September 2021 verabschiedeten wir Ursula Vock nach mehr als 22 Jahren als Pfarrerin. Viele Menschen trugen mit ihren Abschiedsgrüssen und Erinnerungen, live oder als Videobotschaft, zu einer farbigen Feier bei. Vikarin Regula Blindenbacher wurde anlässlich der Kirchgemeindeversammlung vom 1. Dezember als Amtsnachfolgerin auf den 1. August 2022 gewählt. Die Stellvertretung von August 2021 bis Juli 2022 übernahm – einmal mehr – Pfarrerin Christine Nöthiger aus Aarau.

Zu Weihnachten 2021 galt noch immer Zertifikatspflicht für Gottesdienste ab 50 Personen. Um an Heiligabend ohne Zertifikatspflicht feiern zu können, verlegten wir den Gottesdienst ins Freie, in den offenen Wagenschopf beim Schlossparkplatz Wildegg – fast eine wirkliche «Weihnacht im Stall»!

Die Kirchenpflege hat ab 2019 einen Entwicklungsprozess geplant und angestossen, der zunächst «Strategie 2019+» hiess, inzwischen aber in **«Weitblick-Strategie»** umbenannt wurde. Ziel ist eine Überprüfung und Neuausrichtung des kirchlichen Wirkens und Lebens unter und mit der Bevölkerung. Eine erste «Weitblick-Konferenz» wurde am 9. Januar 2021 abgehalten. Die Kirchgemeinde wollte sich von den Corona-Beschränkungen nicht ausbremsen lassen und wagte eine Online-Veranstaltung über Zoom, an der rund 35 Personen teilnahmen. Diese Konferenzen sollen nun jährlich stattfinden – in der Hoffnung, dass der Prozess wächst und sich möglichst breit in der Bevölkerung abstützt.

Da der Wandel möglicherweise tiefgreifend ist und nicht einfach «von oben herab» organisiert werden kann, benötigt ein solcher Prozess seine Zeit. Zur Debatte steht dann auch das Areal rund um das Kirchgemeindehaus im Unteräsch Möriken, wo die Kirchgemeinde durch Liegenschaftszukäufe etwas Land arrondiert hat. Ob künftig eine Entwicklung oder Neugestaltung des Areals stattfinden kann und soll, wird der Prozess ebenfalls weisen.

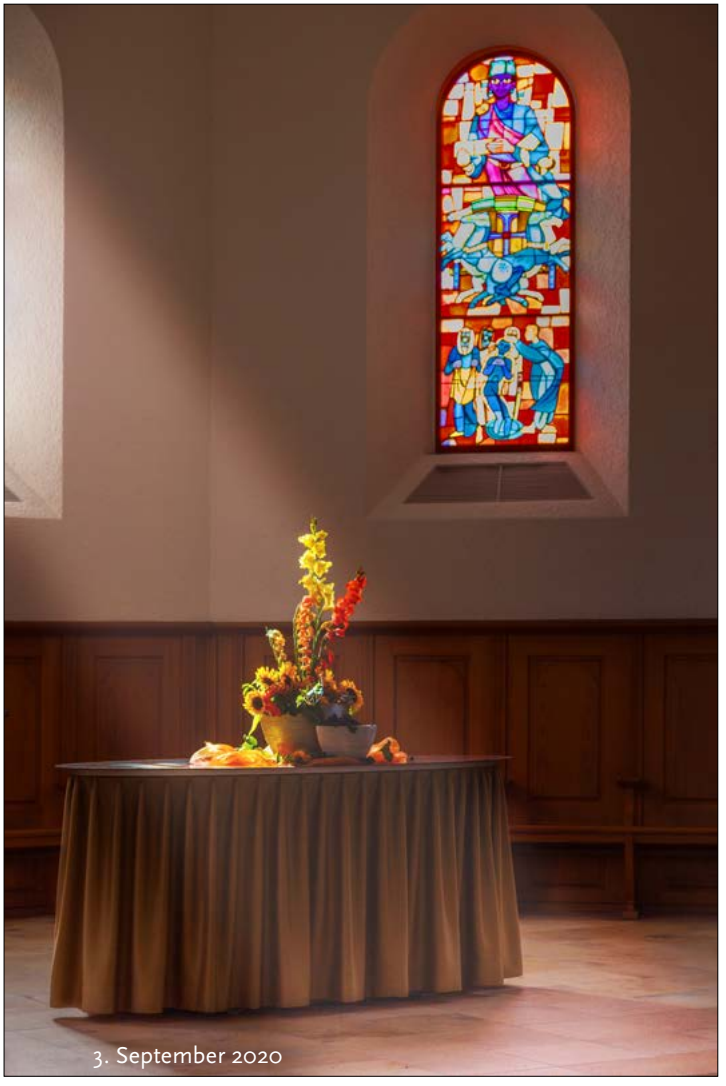
25. Febuar 2022, Martin Kuse



Dorfwiehnacht am 3. Advent 2020 während des Lockdowns – hier vor der Jungscharbaracke und dem Kirchgemeindehaus *(13. Dezember 2020)*

Abschied von Pfarrerin Ursula Vock

Ein strahlender Septembersonntag bot am 5. September 2021 den würdigen Rahmen für die Verabschiedung unserer langjährigen Pfarrerin. Im Gottesdienst hielt Ursula Vock selbst mit der Gemeinde dankbare Rückschau. Anschliessend wurde ihr Wirken von Repräsentanten aus den politischen Gemeinden und der Kirchgemeinde gewürdigt. Schliesslich feierte die versammelte Gemeinde fröhlich bei Apero, Musik und sogar Tanz.



3. September 2020

Ursula Vock im Interview mit Pfarrkollege Martin Kuse

Woran denkst du als erstes, wenn du auf die 22 Jahre als Pfarrerin in Möriken zurückschaust?

An die Arbeit mit Geflüchteten – wohl einfach, weil ich da gerade etwas gemacht habe. Und schon, weil da auch viel Herzblut drin war – denkt nach – dann kommt mir die umgebaute Kirche Möriken in den Sinn. Sie ist nur ein Gebäude, aber sie ist doch auch sinnbildlich das Zentrum unseres Wirkens. Da drückt sich vieles aus von dem, was uns wichtig ist und war in der Gestaltung des Gemeindelebens und wie das bei der Erneuerung baulich Ausdruck gefunden hat. An der Kirche Möriken kann man vieles gut ablesen, was wir wollen, was möglich werden soll: Niederschwelligkeit, Gemeinschaftsorientierung, buntes und offenes Leben. Wir wollen mehr davon über das Kirchengebäude hinaus, aber die Kirche ist irgendwie ein Symbol dafür, da kann man etwas davon sehen.

Und wie viel habe ich in dieser Kirche erlebt, so viele besondere Momente mit jungen und alten Menschen gefeiert! Und wir haben auf so viele Arten versucht sie zu bespielen, mit Leben zu erfüllen. Ich denke an das Fiire mit de Chliine, aber auch an Konfstunden, die teils auch in der Kirche stattfanden. An die Feiern für Jubilare und an besondere Anlässe, wie «Lange Nacht der Kirchen», «Kultur in der Kirche», die eSPRIT-Gottesdienste.

Und auch der Friedhof gehört dazu: Da waren wir an der Neugestaltung vor einigen Jahren mitbeteiligt. Wir haben eng mit den Friedhofsgärtnern zusammengearbeitet und gerade in diesem Frühjahr noch erstmals eine Feier anlässlich der Aufhebung von Gräbern durchgeführt, ein – wie ich finde – berührender und gelungener Anlass. Die Kirche Holderbank ist für mich auch ein besonderer Ort, auch sie war ein Kristallisationspunkt für viel Leben und für das Weiterdenken, wie wir die Sorge für historische Gebäude auf mehr Schultern verteilen können. Unsere Ideen zur Neugestaltung des Kirchgemeindehausareals sind eine konsequente Weiterentwicklung dieser Öffnung.

Was hat dich zum Stellenwechsel veranlasst?

Nach so langer Zeit an einem Ort fragt man sich, 20 Jahre Pfarramt am gleichen Ort, geht das? Kann man so lange bleiben? Man denkt auf eine ganz grundsätzliche Art darüber nach, ob es Zeit wäre Platz zu machen für jemand anders – selbst wenn es einem immer noch

sehr gut gefällt. Ausserdem ist es 10 Jahre vor der Pensionierung wohl Zeit eine Veränderung anzustreben, wenn man noch eine will. Und das ist ja dann gar nicht so einfach zu wissen: was diese Veränderung sein könnte. Die Gelegenheit, die sich mir geboten hat, etwas Neues zu machen, hat mich einfach total interessiert. Diese Chance wollte ich packen. Erwachsenenbildung, Berufsbildung, das hat mich total «gluschtet»! Ich finde den Pfarrberuf und darum auch die Ausbildung dafür toll und spannend. Etwas von dieser Faszination weitergeben zu dürfen, freut mich einfach!

Worin besteht denn deine neue Tätigkeit genau?

Ich werde Beauftragte für die Pfarrausbildung, das heisst für alle praktischen Ausbildungsteile während des Studiums. Zusätzlich habe ich die Projektleitung für den Quereinsteiger-Studiengang, den es seit einigen Jahren daneben noch gibt. Das bedeutet viel Organisation, Gespräche, Assessments und so weiter, auch einen Teil direkte Ausbildung. Angestellt werde ich beim Konkordat der Reformierten Kirchen der Deutschschweiz (dazu gehören alle deutschsprachigen Kantonalkirchen ausser Bern und Solothurn).



Ursula Vock und Martin Kuse – unser Pfarrteam für 20 Jahre! *(16. Juni 2019)*

Bleibst Du in Möriken wohnen?

Ja. Die Stelle (90%) ist aber in Zürich, und daher werde ich nicht mehr so viel im Dorf anzutreffen sein. Man könnte sogar sagen, ich werde primär NICHT da sein, jedenfalls nicht beruflich. Ich werde zum Beispiel bestimmt keine Beerdigungen oder Hochzeiten übernehmen können, wenn jemand das möchte, oder all die Kontakte weiterpflegen, auch wenn das schade ist..

Was hat sich in deinen Jahren als Pfarrerin verändert?

Es dünkt mich schwierig, noch zu wissen, wie es am Anfang war nach all den Jahren – sie überlegt. Ein Haufen Zusatzanforderungen kamen, die Digitalisierung zum Beispiel. Strategie, also die Suche des Wegs in die Zukunft, ist wichtiger geworden. In den letzten Jahren immer deutlicher eine Krise der Kirche, und wir müssen nochmals ganz neu denken was Kirche sein soll (und damit auch, ob und wie sich das Pfarramt verändern soll). Was ist der Platz der Kirche im Leben der Gemeinschaft, des Dorfs, der Gesellschaft?



Regula Blindenbacher – Nachfolgerin im Pfarramt ab August 2022 – und Ursula Vock vor dem Auffahrtsgottesdienst auf Schloss Wildegg *(Niklaus Spoerri, 13. Mai 2021)*

Wir sind also noch mehr auf der Suche als früher. Es geht auch darum, diese Suchbewegung mehr auszuhalten, nicht immer gleich neue Projekte zu realisieren in der Meinung, so wieder Leute in die Kirche zu locken, wie wir das lange getan haben. Das funktioniert einfach nicht mehr. Aber diese «Krise» ist auch spannend. Wir müssen lernen, darauf zu vertrauen, dass sich Neues zeigt und wächst. Auch einfach mal Dinge ausprobieren, an denen man Freude hat, schauen was entsteht. Wir brauchen neue Wege und müssen sie mit den Menschen zusammen finden.

Worauf bist du stolz?
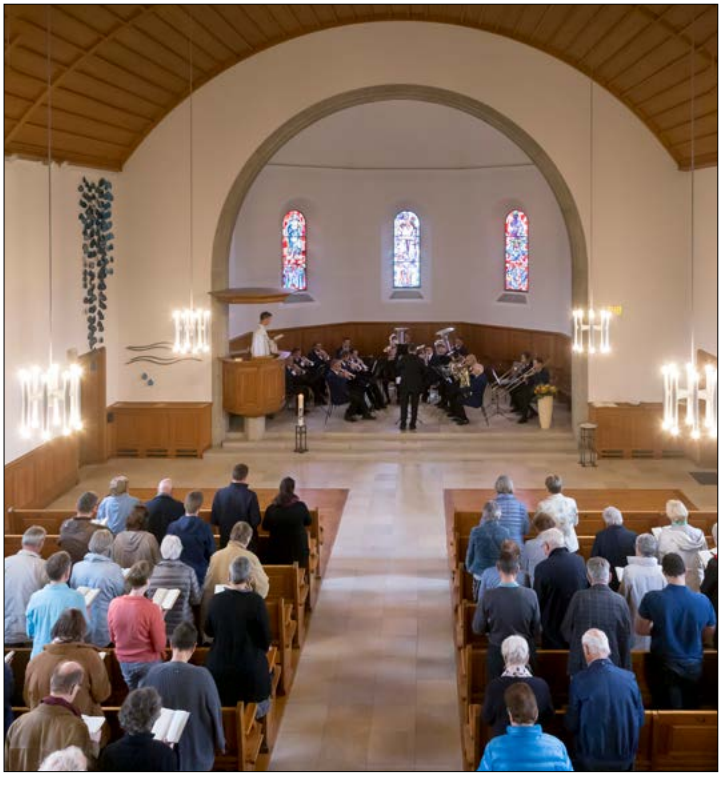
Dass wir als Kirchgemeinde nach wie vor 200 Freiwillige haben. Das sind 10% der Mitglieder. Da soll noch jemand sagen, Kirche lebt nicht! Das ist nicht meine Leistung, ich bin einfach stolz auf die Kirchgemeinde. Stolz auf all das, was über die Jahre entstanden ist, die gute Zusammenarbeit der Mitarbeitenden, auf die Kirchenpflege. Stolz darauf, dass wir Kirche aktiv gestalten, jetzt auch mit dem «Strategieprozess», für den uns mit der Weitblickkonferenz ein lebendiger Auftakt gelungen ist, trotz Corona. Mit stolz sein – so meine ich – bin ich erfreut, wie es jetzt steht und dass ich dabei sein durfte. Ich hinterlasse keinen Scherbenhaufen, es lebt und ist in guten Händen. Ein gutes Gefühl!

Worauf freust du dich am meisten?

Auf die Begleitung der Studierenden in ihrem praktischen Semester. Allgemein auf die Arbeit mit den Studierenden, auf viele Begegnungen und das gemeinsame Gestalten des Lernprozesses. Ich werde dabei auch viel lernen!

Was wirst du am meisten vermissen?

Wohl das Gottesdienste feiern – selbstverständlich kann ich weiterhin Gottesdienste besuchen oder auch kleine Feiern im Rahmen der Kurse mit den Teilnehmenden feiern, aber im Kontakt mit der Gemeinde solche Feiern als Pfarrerin zu gestalten, ist etwas ganz Besonderes und Beglückendes. □



Auffahrtsgottesdienst mit der Musikgesellschaft Holderbank in der reformierten Kirch Möriken *(30. Mai 2019)*



Kirchgemeindeversammlung in der Kirche Holderbank *(16. Juni 2019)*

Erlebniswoche der Reformierten Kirchgemeinde 2021

Nachdem schon 2020 das Musicallager im ersten Corona-Lockdown ausfallen musste, brachte es das Leitungsteam rund um Lisa Niederberger und Regula Birrer-Matsch nicht übers Herz, 2021 erneut kein Lager anzubieten. Zu wichtig erschien es, für die Kinder im Rahmen des Möglichen Angebote zu machen, wissen wir doch, dass gerade auch Kinder und Jugendliche unter den Einschränkungen durch die Schutzmassnahmen spürbar leiden.

So entstand die Idee zur Erlebniswoche 2021. Wir sprachen bewusst nicht vom Musical-Lager, um das geänderte Konzept hervorzuheben. Die Kinder blieben an verschiedenen Orten in ihren Räumlichkeiten in kleinen Gruppen untereinander, je von kleinen Teams geleitet – es waren Mini-Tageslager im Kleinformat, um die Kontakte im gegebenen Rahmen beschränkt zu halten. Zum Essen gingen alle heim, gemeinsame Mahlzeiten waren nicht zulässig. Und doch: etwas zusammen erleben, Basteln, Spielen, Tanzen, Geschichten hören, Gemeinschaft und Abwechslung konnten auch so stattfinden und wir freuten uns an einer bunten Woche.

Die Programme der einzelnen Gruppen waren unterschiedlich – zusammengehalten, stets aber mit dem Motto «Ich bi nie elei».

Filmaufnahmen während der Woche innerhalb der Gruppen sollten am Schluss die Produktion eines gemeinsamen Lagerfilms ermöglichen, in dem alle Kinder teilnahmen. Dieser Film kann hoffentlich später im Jahr ein- oder zweimal allen gemeinsam vorgeführt werden. Mit einem herzlichen Dank ans ganze Leitungsteam. □



Erlebniswoche 2021 in Kleingruppen *(12. April 2021)*



Erlebniswoche – Theater Singen *(15. April 2021)*



Heiligabend – ausnahmsweise gefeiert im Unterstand beim Parkplatz von Schloss Wildegg *(24. Dezember 2021)*



Schöpfungstag mit 7. Klässlern *(August 2020)*



Missionsbazar im Foyer des Gemeindesaals *(30. November 2019)*





Einsetzungsgottesdienst der Kirchenpflege *(6. Januar 2019)*



Jugendfestgottesdienst im Festzelt *(30. Juni 2019)*





Neujahrsfeier mit Klang, Raum und Wort in der Kirche Holderbank – mit Cathryn Lehmann und Christina Ischi *(1. Januar 2019)*













Fotos aus dem Kindermusical«Paulus» *(17. April 2019)*

















Stimmungen und Szenen aus dem Kindermusical »Paulus», das viele Kinder und Jugendliche während einer Projektwoche in den Frühjahrsferien 2019 einübten. *(17. April 2019)*







Reformierte Kirche Möriken – eingeschneit.... *(15. Januar 2021)*



Römisch-Katholische Kirchgemeinde

Sankt Antonius von Padua

Pfarrei Wildegg

Rückblick 2019

Vor 50 Jahren wurde unsere Antoniuskirche gebaut. Aus diesem Grund waren über das ganze Jahr verschiedene Anlässe und Konzerte geplant. Der Auftakt der Konzertreihe machte im Mai das Ensemble Savãdi mit den Sopranistinnen Kristine Jaunalksne und Ulrike Hofbauer, begleitet von Marie Bournisien an der Harfe.

Ebenfalls im Mai, nämlich am Wochenende vom 4. und 5. Mai, durften 45 Kinder zum ersten Mal Jesus in der Eucharistie empfangen. Aus Möriken-Wildegg waren dies: Deborah Beinat, Aurora Conti, Aurora Dello Preite, Kian Egger, Colin Fuchs, Sofia Iuffrida, Emily Mancini, Vita Marcius Babic, Regina Moser, Lorena Pagliaro und Jayden Noah Thaler.

Obwohl die Wettervorhersage nichts Gutes ahnen liess, durften wir unser 50-jähriges Fest zum Bestehen der Antoniuskirche am Sonntag, 16. Juni, bei trockenem, wunderbarem Wetter mit einem Pontifikalamt feiern. In seiner Predigt sagte unser Ehrengast Erzbischof Zbignevs Stankevics aus Riga, dass er in nur einer Nacht vom Atheisten zum Christen wurde. Ja, wenn der Heilige Geist wirkt, dann richtig. Seine persönlichen Worte waren berührend und beeindruckend. Dank der Organisation «Kirche in Not» konnte der Erzbischof und Metropolit aus Lettland an unserem Fest in Wildegg zugegen sein. «Kirche in Not» setzt sich für verschiedene Projekte rund um den Erdball ein. Selbstverständlich wurde dann auch die Kollekte für ihre Anliegen in Lettland aufgenommen, welche die Kirchenpflege auf einen schönen Betrag aufgerundet hat.

Der Kirchenchor Liturgia führte die Krönungsmesse von W. A. Mozart auf. Dabei wurde er unterstützt von diversen Solisten und dem Orchester Pastoralraum Region Lenzburg. Ein Farbtupfer der besonderen Art waren die vier Versteller. Die ehemaligen Schweizer Gardisten in ihrer prächtigen Uniform sorgten für einen feierlichen Rahmen.

Nach dem Gottesdienst wartete das reichhaltige Buffet auf die zahlreichen hungrigen Gäste. Es fehlte an Nichts und so konnte noch lange gegessen, getrunken und gefeiert werden. Die beiden Künstler

Pfarrei St. Antonius Wildegg – Personelles

Stand Ende 2021

Pastoralraumpfarrer	Roland Häfliger	
Seelsorger	Dr. Gerhard Ruff	
Altersheimandachten	Tomás Hostettler	
Sekretariat	Sonja Berger	
Sakristanin, Hauswart	Ingrid Spada (Stv.)	Martin Kammerhofer
Katechetinnen	Paola Fischer	Rita Mathis
Katechetinnen	Monika Schmidlin	
Kirchenmusiker	Florian Zaunmayr	
Ressortleitung Wildegg	Monika Bachmann	

Martin Soom und Eugène Bonjour unterhielten Gross und Klein und die Frauen aus dem «Treffpunkt Mitenand» verkauften die selbstgestrickten Wolldecken für ein soziales Projekt. Ein wunderbares Fest, bei dem man sich ganz einfach wohl fühlte.



Am Samstag, 7. September schliesslich, firmte Domherr Urs Elsener im Auftrag unseres Diözesanbischofs Felix Gmür 26 junge Christinnen und Christen. Aus Möriken-Wildegg durften Caio Burger, Alessandro Caggiano, Sofia Picardo, Leya Amara Thaler und Céline Villiger dieses Sakrament empfangen.

Anfangs September hat unser neuer Sakristan und Zentrumsbetreuer Martin Kammerhofer seine Stelle angetreten. Denn, auch wenn gefeiert wurde dieses Jahr, einen Abschied gab es doch zu verzeichnen. Unsere langjährige Sakristanin und Hauswartin Regula Zweidler durfte ihren wohlverdienten Ruhestand antreten. Im Bettagsgottesdienst vom 15. September wurde sie würdig verabschiedet und beim anschliessenden Apéro hatte man genügend Zeit, sie persönlich zu grüssen und den neuen Stelleninhaber willkommen zu heissen.



50 Jahre Kirche
St. Antonius von Padua, Wildegg

– Ehrengast Erzbischof Zbignevs Stankevics aus Riga und Pfarrer Roland Häfliger sind umrahmt von ehemaligen Schweizer Gardisten

(16. Juni 2019)







Ebenfalls ein besonderes Highlight in diesem Jahr war der Begegnungsabend, welcher der Pfarreirat anlässlich unseres Jubiläums organisiert hat. Eingeladen war der ehemalige Zirkus- und Schaustellerpfarrer Ernst Heller. In einem Abendvortrag erzählte er aus seinem Leben, ganz nach dem Motto «wenn Ernst kommt, wird's heller». Es war ein vergnüglicher Abend – trotz aller Ernsthaftigkeit wurde herzhaft gelacht.

Die Kinder durften bei den vielen Festivitäten natürlich auch nicht zu kurz kommen. Sie waren am 9. November zu einem Kinderorgelkonzert eingeladen. Yun Zaunmayr und Kinder ihrer Orgelklasse spielten und erzählten «Die Bremer Stadtmusikanten» – ein Märchen der Gebrüder Grimm. Unterstützt wurden sie dabei von Jürg Steigmeier als Erzähler.

Am 23. November spielte die Musikgesellschaft Möriken-Wildegg ihr Adventskonzert vor vollen Sitzreihen. Das ganze Dorf pilgert immer gerne in diesen stimmungsvollen «Konzertsaal».

Mit all diesen schönen Gottesdiensten, Konzerten und Anlässen wurde 2019 ein würdiges Jahr, um das 50-jährigen Bestehen unserer Antoniuskirche zu feiern.

Gerne und dankbar erinnern wir uns an viele schöne und wertvolle Begegnungen.

Erstkommunion 2019
die Samstags- und
Sonntagsgruppe
(4. und 5. Mai 2019)

Erstkommunion 2020
rechte Seite, oben die Samstaggruppen
und unten die Sonntagsgruppen
(17. und 18. Oktober 2020)

Rückblick 2020

Wer hätte vor Ostern 2020 geglaubt, dass die Welt von einem Tag auf den anderen eine ganz andere sein würde? Dies schaffte ein kleines Virus mit dem königlichen Namen Corona…
Der Bundesrat rief Ende März den nationalen Notstand aus. Vieles, was uns wichtig und selbstverständlich, war nicht mehr möglich. Auch die Feiern der heiligen Messen konnten nicht mehr besucht werden. Überall wurden Notfallpläne und Szenarien entwickelt und umgesetzt. Die Gottesdienste von Palmsonntag an wurden unter Ausschluss der Öffentlichkeit und bei geschlossenen Kirchentüren gefeiert, dafür aber live über unsere Website gestreamt. Die Feier der Erstkommunion musste von April in den Oktober verschoben werden.

Unser Patronzinium – das Fest unseres Kirchenpatrons Antonius von Padua – konnten wir unter Einhaltung der behördlichen Auflagen wieder feiern, allerdings unter Verzicht des gemeinsamen Mittagessens. Deshalb erhielten alle Familien eine Tasche, gefüllt mit einer Flasche Rotwein, Apfelsaft, Risotto und ein Ausmalbüchlein für die Kinder, um «auf Distanz» gemeinsam zu feiern.

Am Samstag, 12. September, spendete Bischofsvikar Georges Schwickerath 20 jungen Erwachsenen das Sakrament der Firmung. Aus Möriken-Wildegg durften folgende Jugendliche das Sakrament empfangen: Nuria Damiano, Eris Doqaj, Gaël Egger, Isabella Frey, Noemi Obrist, Diego Pagliaro, Xaver Senn und Jana Störi.









Und endlich – am Samstag, 17. Oktober und Sonntag, 18. Oktober durften 39 Erstkommunikantinnen und Erstkommunikanten zum ersten Mal Jesus in der Heiligen Eucharistie begegnen. Lange mussten sie auf ihren Festtag warten, der noch immer mit Einschränkungen gefeiert werden musste. Aus Möriken-Wildegg durften dieses Sakrament empfangen: Jaël Birchmeier, Dominik Borecki, Giovanni Damiano, Oliver Fuchs, Tim Lüpold, Alessio Stranieri, Luisa Stranieri, Sam-Luca Wirth und Jannis Wyss.





Das Corona-Jahr 2020

Corona durchkreuzte das ganze Jahr immer wieder unsere Planung, kaum war ein Pfarrblatt im Druck oder der Briefversand auf der Post, war alles wieder anders. Es war in Vielem ein sehr herausforderndes Jahr.

Wir sind dennoch dankbar, dass wir nicht alles absagen mussten. Da nur 50 Personen pro Gottesdienst zugelassen waren, boten wir an Heilig Abend 2 Gottesdienste und 4 kurze Weihnachtsandachten an, die gerne genutzt wurden. So können wir feststellen, Weihnachten geschieht, selbst nach 2000 Jahren gilt die liebevolle Zusage Gottes in der Geburt Jesu. In diesem Sinn dürfen wir allen Widrigkeiten zum Trotz auch für das Jahr 2020 dankbar sein.

Firmung 2020 – Fotos der beiden Samstaggruppen

(12. September 2020)



Rückblick 2021

Das Jahr 2021 begann wie 2020 endete – in einer grossen Unsicherheit. Für den Gottesdienstbesuch musste man sich telefonisch oder online anmelden, da nur 50 Personen in der Kirche sein durften. Für uns als Pfarrei eine unangenehme Situation, Personen abzuweisen, die gerne den Gottesdienst besuchen würden.

Erst ab Ende Mai waren Lockerungen möglich, es durften sich 100 Personen in Innenräumen aufhalten. Dennoch musste auch 2021 die Erstkommunion von Mitte April nach den Sommerferien auf Mitte August verschoben werden.

Am Wochenende vom 14. und 15. August – zwei heisse Sommertag – duften dann 50 Kinder ihre Erstkommunion feiern. Aus Möriken-Wildegg waren dies: Jennifer Azzinnari, Gabrijela Balajic, Damian Baresic, Cedric Bartel, Luca Birchmeier, Leandro Conti, Lorissa Doqaj, Alina Drogi, Martin Gjergjaj, Presilia Hurtato Rosario, Emely Kull, Celia Longo, Christian Muqaj, Nick Obrist, Maria Picardo, Noé Rippl, Elias Schnider und Tobias Schödler.

Am Samstag, 11. September, spendete Domherr Urs Elsener wiederum 31 jungen Erwachsenen das Sakrament der Firmung. Aus Möriken-Wildegg durften folgende Jugendliche das Sakrament empfangen: Jamie Antonelli, Samuel Birchmeier, Luzia Burger, Gabriel Gjergjaj, Laura Kaufmann, Ramon Lüpold und Sarah Villiger.



Erstkommunion,Samstagsgruppe (oben, 14.8.2021). Sonntagsgruppe (unten, 19.8.2021)







Ein weiteres Highlight des Jahres war – wie immer – der Vorabend zum Eidgenössischen Dank-, Buss- und Bettag. Dann findet jeweils ein Orgelkonzert in unserer Antoniuskirche statt. Am Bettag war der Jodlerklub Schlossbrünneli zu Gast und erfreute die Gottesdienstbesucher mit seinen Gesängen.

Obwohl bis Ende Jahr noch immer einige Einschränkungen aufgrund der Pandemie galten, war Vieles 2021 wieder möglich. Wir durften Gottesdienste und Andachten feiern und uns über das Pfarreileben freuen. So gehen wir voller Zuversicht und Hoffnung in das neue Jahr. □

Stimmungsvolles Adventskonzert der Musikgesellschaft Möriken-Wildegg
(23. November 2019)



Firmung 2021 –

(11. September 2021)



Senioren in Tschiertschen – hier wird ein Brunnen für die Kühe tiefer gelegt. *(7. Juni 2019)*

Inhaltsverzeichnis Soziale Institutionen 233–272

Kommission für Altersfragen	235
Frauenverein	238
Krankenhilfsfonds	239
ProSenectute	240
Schweizerisches Rotes Kreuz, Aargau	241
Alterszentrum Chestenberg	242
Missionsbasar	244
claro Weltladen	246
Familienverein, Ferienspass, mini-treff	249
Jungschar Möriken	252
Pfadi Barracuda, Wildegg	256
Kinderartikelbörse	258
Ludothek	259
KITAs und Spielgruppen	262
Türöffner	267
Seniorengruppen	268



Über den Gleisen der Zementi *(26. März 2019)*

Kommission für Altersfragen

Soziale Institutionen

Kurzer Bericht der «Alterskommission»

Ende 2020 wohnten 4561 Personen in unserer Gemeinde. Davon gehörten rund 20 % (jede 5. Person) zur Altersgruppe 65+. Dieser Anteil ist etwas höher als im Kantonsdurchschnitt. Abgeleitet von den «Bevölkerungsprojektionen 2020-2050 von Statistik Aargau» steigt der Anteil bis 2050 bis ungefähr 28 %.

Altersstruktur der Wohnbevölkerung von Möriken-Wildegg

Alter	Anzahl 2020	Anteil %	Anzahl 2050*	Anteil % *
0-19	940	21.6	1148	19.2
20-64	2702	59.6	3121	53.3
65+	**691**	**19.8**	**1041**	**28.5**
Total	4561	100	5973	100

* Bevölkerungsprojektionen 2020-2050 von Statistik Aargau

Die ältere Generation hat je nach individueller Situation spezielle Bedürfnisse. Sie weist aber auch Potenzial zugunsten der Gemeinschaft auf. Man unterscheidet grob folgende Phasen des Alters, die individuell ganz verschieden verlaufen:

- Letzte Berufsphase
- Gesundes Rentenalter
- Fragiles Rentenalter
- Alter mit Pflegebedürftigkeit

Gründung der Kommission
Ende 2018 wurde vom Gemeinderat ein Workshop mit 50 Personen zum Thema Altersfragen durchgeführt. Aufgrund der Erkenntnisse entschied dann die Behörde, ab 2019 eine Kommission für Altersfragen einzusetzen. Zudem entstand eine Pool-Gruppe von 15 Personen, die nach Bedarf zur Mithilfe beigezogen werden kann.

Als Mitglieder der Kommission wurden folgende Personen gewählt: Hans Burger (Präsident), Yvan Mayor (Vizepräsident), Kurt Hofmann, Lisa Streit, Judith Gysi, Ursula Vock (Aktuarin), Josef Niederberger (Gemeinderat). *(siehe Foto rechts)*

Der **Auftrag der Kommission** für Altersfragen als beratendes und unterstützendes Organ des Gemeinderats umfasst:

- Entwicklung der Alterspolitik der Gemeinde
- Erfassung und Bearbeitung der Bedürfnisse der älteren Einwohnerinnen und Einwohner
- Funktion als Anlaufstelle für Anliegen aus der Bevölkerung
- Koordination mit bestehenden Institutionen, Fachstellen und Anbietern zu Altersthemen
- Durchführung von Informationsveranstaltungen
- Antragstellung an den Gemeinderat

Tätigkeiten 2019
Als erstes ging es darum, einen Überblick über die Ist-Situation im Altersbereich der Gemeinde zu gewinnen. Für die Analyse wurden sieben Ressorts gebildet und der Ist-Zustand tabellarisch erfasst. Dann die Stärken/Schwächen, die Chancen/Risiken analysiert und entsprechende Grobstrategien entwickelt. Die Analyse ergab eine unerwartet grosse Breite und Vielfalt an besehenden Angeboten, Aktivitäten und Chancen.


Kommission für Altersfragen (19. August 2020)

Es fehlten eine Gesamtübersicht, ein Alterskonzept, Angebote für altersgerechtes Wohnen, ein Marktplatz für Freiwilligenarbeit sowie ein Ratgeber über die vielfältigen Angebote im Bereich Unterstützung im Alter.

Die Kommission entschied, in einer ersten Phase konkrete Massnahmen und Aktivitäten zu entwerfen und zu organisieren. Die Erarbeitung eines Leitbildes und eines Berichts zur Alterspolitik der Gemeinde zuhanden des Gemeinderats soll in einer späteren Phase auf Basis der Erkenntnisse und Erfahrungen der ersten Phase vorgenommen werden.

Anlass im Gemeindesaal
Mit gegen 200 Teilnehmenden stiess der im Herbst veranstaltete Informationsanlass **«Lebensraum 60+»** im Gemeindesaal – mit Film – auf grosses Interesse.
An den Gemeinderat wurden dann verschiedene Anträge gestellt für Verbesserungen im öffentlichen Raum. Mit der Pro Senectute schloss der Gemeinderat eine Leistungsvereinbarung ab für den Betrieb einer Anlauf- und Beratungsstelle für Altersfragen für Einwohnerinnen und Einwohner unserer Gemeinde.

Tätigkeiten 2020
Die Corona Pandemie erforderte eine besondere Rücksichtnahme auf die ältere Bevölkerung. Auf öffentliche Anlässe wurde verzichtet und die Kommissionssitzungen Online durchgeführt.

Erarbeitet wurde eine Broschüre «Älter werden in Möriken-Wildegg» mit vielen hilfreichen Informationen zu Anlauf und Beratungsstellen generell und insbesondere im Bereich Gesundheit und Pflege sowie zu Angeboten in den Bereichen Mobilität, Aktivsein und Teilhaben.

Die elektronische Plattform «metenand gohts besser» wurde entwickelt, mit der Anbietende und Nachfragende von freiwilligen Dienstleistungen miteinander verknüpft wurden. Verschiedene Veranstaltungen waren für den Herbst geplant, mussten jedoch wegen der wieder stark aufgetretenen Corona Problematik abgesagt werden.

Tätigkeiten 2021
Die neugewählte Gemeinderätin Brigitte Becker nahm anstelle des zurückgetretenen Gemeinderats Josef Niederberger Einsitz in die Kommission.



Links Bildschirmaufnahme aus Gemeindewebseite/Altersfragen)
Die Kommission fragte unzählige Mitbürger, ob und in welcher Form sie zu den **Themen** etwas beitragen könnten. Es sind keine Listen oder Zahlen über den «Erfolg» der Aktion bekannt. Der Redaktor – der sich für Informatik-Fragen meldete – konnte immerhin jemandem helfen, dass Apple iPhone Fotos gleichzeitig auf einem Microsoft Laptop erscheinen. Das war's denn auch...

Für einzelne dieser Themen boten auch schon Konfirmanden am Missionsbasar ihre Hilfe an (Schneeschaufeln, Handy konfigurieren etc.). Das Einkaufen für Ältere während des Corona Lockdown besorgten spontan junge Leute.

...ganz im Sinne von «metenand goht's besser»

Im Herbst 2021 konnte ein Informationsanlass im Gemeindesaal Thema **«Sicherheit im Alter»** durchgeführt werden.

Es fand zusätzlich eine Zusammenkunft mit einer Poolgruppe statt. Diese wurde eingehend über das bislang Erreichte informiert und man erhielt wertvolle Rückmeldungen. Die wichtigsten Anliegen der Gruppe waren:

- Konzept Wohnen im Alter in unserer Gemeinde
- Organisation regelmässiger Seniorentreffs
- Plattform «metenand goht's besser» bekannter machen

Auf Ende 2021 haben dann alle Mitglieder der Kommission für Altersfragen aus verschiedenen Gründen entschieden, sich für die neue Legislaturperiode nicht mehr zur Verfügung zu stellen. Bei der weiteren Arbeit kann auf viel gute Vorarbeit zurückgegriffen werden. □



Information «Sicherheit im Alter» im Gemeindesaal *(18. 09. 2021)*



Hilfreiche Broschüre, welche an die Haushalte verteilt wurde und auf der Gemeindekanzlei aufliegt



Dr. Giovanni Lauffer testet während der Pause des Anlasses eine stilvolle Mobilitätshilfe auf dem Yul-Brynner-Platz *(18. September 2021)*

Frauenverein Möriken-Wildegg

1921 wurde der Verein als «Stille Liebe» gegründet

Vorstand	**2019 – 2021**
Präsidentin	Marianne Flühmann†
Aktuarin	Denise Wild
Kassierin	Jacqueline Caroli
Beisitzerinnen	Marianne Rey

† Marianne Flühmann verunglückte tödlich am 24. Februar 2021. Eine kurze Würdigung ist im Abschnitt Vereine *(unter Frauenverein)* zu finden.

Der Verein engagiert sich für die Seniorinnen und Senioren der Gemeinde. Im oben hingewiesenen Artikel ist mehr zu Sinn oder Zweck des Tuns und auch eine Liste der Tätigkeiten des Vereins aufgeführt. Hier sei lediglich mit Bildern einige Anlässe illustriert, wie die Mittagstische im Alterszentrum Chestenberg, Jassen im Aarehof Wildegg, Altersnachmittage im Gemeindesaal. Dies und noch mehr ist in der Broschüre der Gemeinde aufgezeigt *(siehe vorherige Seite)*. □



Mittagstisch oder Altersnachmittage für Senioren finden im Foyer des Gemeindesaales statt – zusammen mit der Pro Senectute angeboten – auch im Alterszentrum Chestenberg oder im Aarehof Wildegg *(10. Dezember 2019, unten 12. Juni 2021)*





Krankenhilfsfonds

Möriken-Wildegg-Holderbank

Gegründet 1946

Ansprechpersonen: Marianne Flühmann†, Möriken
Marianne Rey, Möriken
Jacqueline Wüthrich, Möriken

† Marianne Flühmann verunglückte tödlich am 24. Februar 2021. Eine kurze Würdigung ist im Abschnitt Vereine *(unter Frauenverein)* zu finden.

Der Krankenhilfsfonds ist dem Frauenverein Wildegg – ehemals Freibettenfonds der «Stillen Liebe» – angegliedert, ist jedoch selbstständig und steht seit Jahren mit seinen Mitteln still im Hintergrund.

Der Fonds springt bei kurzfristig notwendiger Hilfe ein oder bei finanziellen Engpässen, die durch Spital- oder Kuraufenthalte entstanden sind. Der Fonds erhebt keinen Jahresbeitrag und ist deshalb auf Spenden angewiesen. Dieses Wohlwollen ist bis jetzt schon vielen Menschen zugute gekommen. Es werden zudem keine Namen veröffentlicht. So ist es möglich, das Geld gezielt, unkompliziert und passend einzusetzen, das heisst zugunsten von Menschen, die wirklich der Hilfe bedürfen.

Der Krankenhilfsfonds leistet unbürokratisch Beiträge zum Überbrücken temporärer finanzieller Engpässe, die durch Krankheit oder Unfall entstehen. Dass in unseren Gemeinden finanzielle Nöte bei Krankheit entstehen, ist erwiesen. Mit offenen Augen und Ohren erfährt man dies gelegentlich – helfen Sie mit und weisen Sie die Betreuerinnen auf Menschen hin, die solche Hilfe nötig haben!

Dank
Der Krankenhilfsfonds freut sich, die Anerkennung und Unterstützung der Kirchen und weiterer Kreise geniessen zu dürfen. So kann er dazu beitragen, dass Menschen in finanzieller Bedrängnis nicht ihrem Schicksal überlassen werden. Wir danken allen, die mithelfen, den Krankenhilfsfonds zu unterstützen. □



Der ältere Mensch steht bei Pro Senectute im Mittelpunkt! Für diese Altergruppe sind besonders die Dienstleistungen im Fall schwerer Krankheit oder Tod für die Angehörigen hilfreich. Auf Anfrage verschickt das Sekretariat gegen bescheidene Gebühr einen detaillierten «Docupass«, welcher der gegenwärtigen Schweizer Rechtsprechung angepasst ist. Dieses Dossier enthält einfach zu ergänzende Formulare und Anleitungen zur Patientenverfügung, Anordnungen im Todesfall und für den Vorsorgeauftrag («Testament»).

Das Angebot der PRO SENECTUTE erstreckt sich von persönlichen Beratung in allen Lebenslagen über Hilfe zu Hause bis hin zu vielfältigen Kursen in Bildung, Kultur und Sport. Bei Fragen ist die Beratungsstelle Lenzburg zuständig (Frau Andrea Leone, erreichbar unter Telefon 062 891 77 66).

Ortsvertretung Möriken	Susanna Schaad-Steiner
	Susann Gysi
Ortsvertretung Wildegg	Lilo Hunkeler-Jud

Lupenbesuche zum 75. Geburtstag – sowie Informationen über die Dienstleistungen von Pro Senectute. Die Besuche zum 75. Geburtstag in Möriken-Wildegg erledigen wir seit 2019 als Dreierteam. Lilo Hunkeler sie macht vor allem Wildegg, Möriken wird von Susann Gysi und Susanna Schaad getätigt; 2019 sowie 2020 waren es je 43 Besuche, 2021 deren 45.

Herbstsammlung – Die Haussammlung wurden ab 2019 nicht mehr durchgeführt. Diese findet nun in alle Haushaltungen über Postversand statt («Promopost»).

Mittagstisch und Alternachmittage – Der stets geselligen Anlässen sind bei unseren Senioren beliebt und werden auch gut besucht. Ein feines Mittagessen bei gemütlichem Beisammensein und gelegentlich eine unterhaltsame Darbietung bringt eine soziale und individuelle Abwechslung in den Alltag unserer älteren Generation.

«Älter werden in Möriken Wildegg»
Es sei hier nochmals auf die Ende 2020 von der Gemeinde herausgegebene Broschüre hingewiesen *(vorherige Seiten)*. Dazu nur einige Stichworte als Hinweise auf die sorgfältige Arbeit der Herausgeber: Pflege und Unterstützung zuhause, Spitex; bei persönlichen Krisen, die dargebotenen Hand (Tel 142); Mahlzeitendienste, Entlastung für Angehörige, Sucht, Recht und Vorsorge, Mobilität,

Pro Senectute Möriken-Wildegg

Gemeinnützige Stiftung für das Wohlergehen älterer Menschen, gegründet 1920

PRO SENECTUTE
Für das Alter
AARGAU

Rotkreuzfahrdienst, Rollstuhl Fahrdienst, Tixi – Fahrdienst für Behinderte, Wohnen im Alter, Demenz, Palliative Begleitung, usw.

Selbstverständlich findet man viele Informationen im Internet. Die Webseite von Pro Senectute Aargau gibt sehr übersichtlich und klar Hinweise zu verschiedenen Hilfeleistungen in der Region. Die Broschüre liefert – gerade für ältere Mitbürger – einen ebenso klaren und schnellen Zugang für Beratung oder Hilfeleistungen.

Welche Anlässe waren jeweils vom Frauenverein organisiert?

Mittagstisch:	Jeden ersten Donnerstag im Monat, um 11.30 Uhr im Alterszentrum Chestenberg in Wildegg
Jassen Wildegg:	Jeden 2. und 4. Donerstag des Monats von 13.45 bis 17 Uhr im Restaurant Aarehof
Altersnachmittage	in den Wintermonaten jeweils am 2. Dienstag des Monats im Gemeindesaal Möriken ☐



Mittagstisch im Alterszentrum Chestenberg *(7. Sept. 2017)*

Schweizerisches Rotes Kreuz
Kanton Aargau

Das Schweizerische Rote Kreuz des Kanton Aargau wurde 1892 gegründet

Kontaktangaben

Geschäftsleiterin	Regula Kiechle
Leiterin Bildung	Daniela Priori
Rotkreuz-Notruf	Beat Gruber, 0848 012 012
Telefon	062 835 70 40
E-Mail	info@srk-aargau.ch
Webseite	www.srk-aargau.ch



Fahrdienst für das Rote Kreuz. *(Webseite SRK)*

Ein Sohn, der sich um seine demenzkranke Mutter kümmert und dabei an seine Grenzen stösst. Eine ältere Frau, die nicht mehr selbst zum Arzt fahren kann. Eine alleinerziehende Mutter, die krank ist und nicht auf den kleinen Sohn aufpassen kann. Ein junger Asylbewerber, der seine viele Freizeit sinnvoll nutzen möchte. Eine alleinstehende Seniorin, die kaum soziale Kontakte hat. Rund 140 Mitarbeitende und rund 1100 Freiwillige setzen sich beim Schweizerischen Roten Kreuz (SRK) Aargau dafür ein, dass solchen Personen in unserem Kanton geholfen wird. Mit vier Regionalstellen in Aarau, Baden, Wohlen und Frick sind wir im ganzen Kanton vertreten und können Dienstleistungen den Bedürfnissen vor Ort anpassen.

Das SRK Kanton Aargau unterstützt mit Dienstleistungen benachteiligte und beeinträchtigte Menschen in folgenden Bereichen:

- *Entlastungsdienste für pflegende Angehörige von älteren oder beeinträchtigten Personen*
- *Entlastungsangebot für Eltern*
- *Integrationshilfen für erwachsene und minderjährige Asylbewerber und Personen mit Migrationshintergrund*
- *Finanzielle Einzelhilfe für Personen in Notsituationen*
- *Patientenverfügungen für alle, die ihre medizinischen Behandlungen im Fall einer Urteilsunfähigkeit regeln wollen*
- *Weiterbildungsmöglichkeiten für die Öffentlichkeit und Freiwillige*
- *Das Tageszentrum Aarau bietet beeinträchtigten und betagten Menschen eine begleitete Tagesstruktur.*

Freiwillige können sich beim SRK Kanton Aargau in folgenden Bereichen engagieren:

- ***Besuchs- oder Begleitdienst** – die Freiwilligen besuchen einsame oder benachteiligte Menschen und schenken ihnen Zeit und Aufmerksamkeit.*
- ***Fahrdienst** – Freiwilligen fahren beeinträchtigte Personen zu medizinischen und therapeutischen Terminen mit dem eigenen Fahrzeug.*
- ***Jugendrotkreuz** – die 15- bis 30-jährigen Freiwilligen engagieren sich bei Altersheimbesuchen, Nachhilfestunden, Mentoring für fremdsprachige Kinder oder Sportnachmittagen mit Flüchtlingen.*
- ***Patientenverfügung** – die Freiwilligen beraten Klienten beim Erstellen ihrer individuellen Patientenverfügung.*
- ***Tagesstätte für Betagte** – die Freiwilligen helfen bei der Animation und Betreuung der älteren Besucher.*

Auf der Webseite von SRK Aargau kann jedermann eine Reihe informativer Broschüren anschauen, herunterladen oder bestellen. Mittlerweile haben kantonale und regionale Rotkreuz Geschäftsstellen ein eindrückliches Repertoire an Dienst- und Hilfeleistungen erarbeitet! □

Alterszentrum Chestenberg

Verein Alterszentrum Chestenberg Wildegg AZCH

gegründet 1978

Vertragsgemeinden – Brunegg, Holderbank, Möriken-Wildegg)

Vereinsvorstand 2019–2021
René Hasler (Präsident), Möriken
Dr. med. Giovanni Lauffer (bis GV 2021 Vizepräsident), Möriken
Sebastian Bachmann (ab GV 2021 Vizepräsident), Möriken
Thomas Gebhard, Möriken
Dr. med. Kathrin Muggli (ab GV 2021)
Julia Lehmann, Möriken
Marc Weiss, Lenzburg

Gemeindevertreter 2019–2021
Josef Niederberger, Möriken-Wildegg
Sonja Gygli, Holderbank
Bea Zandonella-Klingele, Brunegg

Zentrumsleiter 2019–2021
Marco Anselmi, Veltheim (bis Juli 2021)
Liliana Stiens, Aarau (ab Juli 2021)

Prokollführung Verein
Susanne Jäggi, Möriken

Im 2019 wurden die beiden Ferienzimmer komplett umgebaut und vergrössert. Zugleich wurden zwei Ruheräume für Tagesgäste eingerichtet, denn Aufenthalte in den Ferienzimmern werden vor dem definitiven Eintritt ins Altersheim gerne zur Probe benutzt. Unser neues Angebot für die Aufnahme von Tagesgästen entspricht dem Bedürfnis der Bevölkerung, persönliche Betreuung ihrer Angehörigen tageweise abgeben zu können.

Eine Umfrage bei den Bewohnern und Angehörigen attestierte dem Alterszentrum eine erfreulich grosse Zufriedenheit über die gebotene Lebensqualität.

2020 war für das AZCH ein denkwürdiges Jahr. Ziele, Projekte und Prioritäten mussten wegen der Pandemie drastisch angepasst werden. Trotz Einschränkungen konnten wenigstens die beiden störanfälligen Personenlifte ersetzt werden. Dank des Corona-Schutzkonzeptes und dessen konsequente Umsetzung durch Bewohnerinnen, Bewohner, Angehörige und Mitarbeitende gab es im AZCH keinen einzigen Covid-19 Fall zu beklagen. Der Betrieb im Alterszentrum musste drastisch umgestellt werden und – vor allem – die Einschränkungen von Besuchen waren für Bewohner wie auch deren Angehörige sehr hart. Um trotzdem noch etwas Abwechslung in den Alltag zu bringen, fanden die musikalischen Darbietungen draussen im Garten statt, wobei die Bewohner diese durch die grossen Fenster des Speisesaales oder vom Balkon aus verfolgen und geniessen konnten!
(Siehe Fotos auf rechter Seite unten, eine Musikdarbietung, coronabedingt durch die Fensterfront).


Park vor dem Alterszentrum Chestenberg *(3. März 2022)*

Im 2021 hatten das AZCH im Kellergeschoss aufgrund der starken Regenfälle über mehrere Wochen einen Wassereinbruch. Durch den Einsatz der Feuerwehr und zusätzlichen Wasserpumpen konnte der Wasserspiegel einigermassen im Griff gehalten werden.

Pandemie

Während der Sommermonate bis zum Herbst hatten wir die Pandemie recht gut im Griff. Wir konnten mit den Bewohnern sogar eine Kutschenfahrt *(Foto rechts)* unternehmen. Im November schlug die Corona-Welle leider dramatisch zurück und wir hatten zum ersten Mal trotz Schutzmassnahmen auch im Chestenberg einige Covid-19 Fälle. In der Folge gab es drei hektische Wochen, bis sich wieder ein «Normalbetrieb auf erhöhtem Arbeitsniveau» einstellte. Trotzdem gelang es durch Einfallsreichtum immer wieder, den Alltag zu bereichern – auch als unter anderem Kuscheltiere auf Besuch kamen…

Danke für die Unterstützung!

Dem Vorstand ist es ein grosses Anliegen, der Heimleitung, dem Personal, den freiwilligen Mitarbeitenden und den Kafi-Frauen für ihren grossen Einsatz und ihren Dienst an unseren Bewohnern ganz herzlich zu danken. Danken möchten wir auch allen Vereinsmitgliedern des Alterszentrums Chestenberg und den Trägergemeinden Brunegg, Holderbank und Möriken-Wildegg für deren grosszügige Unterstützung. □



Ausflug





Konzert durch die Fensterfront

Der Basar oder Missionsbasar

Der Missionsbasar besteht seit über 100 Jahren und ist seit 1981 ein gemeinsames, ökumenisches Projekt der reformierten und katholischen Kirchen der Gemeinde Möriken-Wildegg

Den traditionelle Missionsbasar 2019 fand statt und für 2020 und 2021 – aufgrund der Corona Restriktionen – liess sich das Team etwas einfallen. 2020 gab es einen «Basar to go», es konnten eigens gefertigte Adventskalender und am Basarmorgen bestellte Suppe später vor dem Gemeindesaal abgeholt werden. Die übrigen Bestellungen wurden frei ins Haus ausgeliefert, Konfirmanden wirkten als Velokuriere. 2021 konnte der Basar «hybrid» durchgeführt werden: In den Innenräumen herrschte Zertifikatspflicht, es konnten aber Verkaufsstände aufgestellt werden. Teile des Basars, inklusive Festwirtschaft wurden ins Freie auf den Yul-Brynner-Platz verlegt. Das «Basar to go»-Konzept wurde auch am Suppentag 2021 nochmals umgesetzt. Dieser fand in der Kirche Möriken statt und gemeinsames Essen war ebenfalls nicht erlaubt.

Aus dem Erlös wurden wieder verschiedene Projekte unterstützt. Freiwillige Helfer sind im Basar Team jederzeit herzlich willkommen. Auskunft erteilt Judith Gysi. □



Emsiges Treiben am Basar 2019 *(30. November 2019)*







Basar 2021 unter Corona-Restriktionen, ohne Mittagessen, bestellte Suppen wurden abgeholt, lockere Anordnung der Tische, wenig Betrieb im Freien.

(27. November 2021)







claro
FAIR TRADE

Verein claro Weltladen Möriken

gegründet 1992

Vorstand 2019–2021

Präsidium:	Renate Gertsch 2019/20, Doris Steiner 2020/21
Vizepräsidium:	Doris Steiner 2019/20, Francine Schwab 2020/21
Aktuarinnen	Francine Schwab, Rosemarie Buser, Irene Schärer
	Annette Fischer (ab 2021)
Kassierin:	Elisabeth Berner
Revisoren:	Roger Cavegn, Ernst Strahm

Öffnungszeiten:

Mittwoch und Samstag:	9.00 – 12.00 Uhr
Donnerstag und Freitag:	14.00 – 18.30 Uhr

(Ferien siehe Homepage, www.claro-moeriken.ch)

Wer sind wir?
Ein Team von durchschnittlich 15 Frauen (Aktivmitglieder des Vereins) übernehmen mit viel Engagement die umfangreichen Aufgaben des Ladens in Möriken. Regelmässig werden Sitzungen abgehalten und die Ladeneinsätze geplant. Alle wichtigen Aufgaben (Einkauf, Verkauf, Dekoration, Reinigung, Administration, Buchhaltung etc.) werden in Ressorts aufgeteilt und jedes Teammitglied übernimmt dort seine Verantwortung. Die Mitarbeit ist vorwiegend ehrenamtlich, ein kleines Entgelt wird ausbezahlt.

Was bietet unser Laden an?
Lebensmittel – fair und fein. Ein reichhaltiges Sortiment an fair gehandelten Lebensmitteln des täglichen Bedarfs, Raritäten, Spezialitäten, mehrheitlich bio-zertifiziert. Süss-salzig-pikant-würzig-fein! Diverse Haushaltsmittel zum Waschen und Reinigen. Kunsthandwerk – fair und schön, vielfältige Angebote modischer Accessoires, Taschen, Geschirr, Textilien, Kinderartikeln, saisonale Artikel zu Ostern und Weihnachten und Schönes aus sozialen Werkstätten. Daneben Mittel zur Schönheitspflege, hochwertigen Gesichts- und Körperpflege. Daneben ausgesuchte Papeterieartikel wie Karten, Geschenkpapiere, Notizbücher, Kinderartikel etc. und ein kleines, feines Sortiment an Büchern für jedes Alter.

Attraktiver claro-Laden *(3. Mai 2019)*



Rückblick 2019
Wie jedes Jahr beginnt das claro-Jahr mit der Inventur und dem Ausverkauf. Nach dem Suppentag, der GV und dem Osterverkauf beginnen im Mai bereits die Planungen für die Herbstaktivitäten. Das Team beschloss, wieder beim Weihnachtsmarkt auf dem Schloss Wildegg mit einem eigenen Stand mitzumachen.
Im April wurde von claro das Fit Modul 1, «Verkaufen mit Freude», angeboten. Diese Weiterbildung für Mitarbeiterinnen von claro-Läden ist interessant und gibt gute Impulse.
Im Juni fand der Teamausflug nach Engelberg statt, wo man nach einem Znüni-Kafi den LandArt-Pfad entlang der Engelberger Aa wanderte, ein schöner, gemütlicher Spaziergang.

Zu bestaunen waren die Skulpturen aus natürlichen Materialien – und die schöne Gegend. Wir kühlten die Füsse im Bächlein und genossen ein feines Mittagessen in der Gartenwirtschaft, bevor es wieder Richtung Dorf und nach Hause geht.

Im Herbst beteiligte sich der Laden am Spielnachmittag und schenkte Getränke aus. Der Missionsbasar steht wie immer in der Agenda, der Verkauf läuft gut und wir können den Organisatoren einen schönen Betrag übergeben. Am Weihnachtsmarkt fanden unsere Fondue-Dogs wieder reissenden Absatz! Bereits 1 Stunde vor dem Marktschluss waren wir ausverkauft. Auch die schön präsentierte Ware fand Anklang bei den Marktbesuchern. Das Weihnachtsgeschäft lief gut. Die Kunden schätzten die entspannte und stimmungsvolle Atmosphäre im Laden, um ihre Weihnachtseinkäufe zu tätigen. Ein feiner Kaffee oder Tee wird dann mit einem «Tartufi» serviert.

Rückblick 2020

Nach einem normalen Beginn des Jahres kam ab Mitte März alles anders. Das Coronavirus zwang uns zu einschneidenden Massnahmen. Wir beschlossen, den claro-Laden nur noch an Samstagen offen zu halten – wegen reduziertem Personal. Es blieben Lebensmittel und Artikel des täglichen Bedarfs im Verkauf, anderes zugedeckt. Man informierte Kunden, dass Bestellungen telefonisch möglich und auch nach Hause geliefert werden konnte. Trotz der Einschränkungen wurde rege verkauft, die Osterschokolade fand guten Absatz. Ab Mai durften wir wieder alles im Laden verkaufen, die Öffnungszeiten blieben bis zu den Sommerferien eingeschränkt.



Nach dem Frühsommer beruhigte sich die Situation, der Alltag im Laden normalisierte sich. Im Juli wurde die GV im Restaurant Bären abgehalten, TWINT installiert. Damit können Kunden nun kontaktlos bezahlen, was mittlerweile rege benutzt wird.

Im August konnte der **Teamausflug** stattfinden. Wir buchten einen Sozialen Stadtrundgang von Surprise in Zürich zum Thema Frauenarmut. Die Stadtführerin zeigte interessante,





Teamausflug *(1. Juli 2019)*

berührende Dinge und bedeutsame Orte rund um die Kirche St. Jakob. Eindrückliches erzählte sie aus ihrem eigenen, nicht einfachen Leben. Zum Abschluss fand ein feines Nachtessen im Ochsen Lenzburg statt.

Die im claro-Jahr verankerten Anlässe wie Spielnachmittag, Missionsbasar und Weihnachtsmarkt auf Schloss Wildegg wurden Corona bedingt abgesagt, dennoch emsig gearbeitet. Bestellungen gemacht, die Ware schön präsentiert, Schaufenster gestaltet, Protokolle geschrieben, gereinigt, Rechnungen bezahlt und vieles mehr! Im November fand unsere erste Skype-Sitzung statt und ab 21. Dezember herrschten wieder verschärfte Massnahmen, Handwerkliches und Bücher durften nicht verkauft werden. Bitter für das Weihnachtsgeschäft. Trotzdem war der Umsatz zufriedenstellend und wir blieben zuversichtlich.



Ecke im claro-Laden (3. Mai 2019)

Rückblick 2021

Als sich die Coronalage ab Januar etwas beruhigte, war das ganze Sortiment wieder im Verkauf. Ende März traf sich die Arbeitsgruppe zu einer ersten Besprechung. Es entstand danach die claro-Homepage, auch auf Instagram und Facebook ist claro jetzt aktiv. Die GV wurde dieses Jahr erstmals auf schriftlichem Wege abgehalten. Das claro-Jahr nahm seinen Lauf, es wurde fleissig in und um den Laden gearbeitet, mit Freude und Engagement. Der jährliche Teamausflug ging im September nach Bad Ragaz, wo wir uns von der Skulpturenausstellung «Bad RagARTz» inspirieren liessen. Es tut gut, als Team auch einmal abseits des Ladens unterwegs zu sein und wir genossen den Tag.

Der Spielnachmittag und der Missionsbasar fanden statt und wir waren gerne wieder dabei, mussten aber die Teilnahme am Weihnachtsmarkt auf Schloss Wildegg leider absagen. Das Weihnachtsgeschäft bescherte uns dennoch einen erfreulichen Umsatz und wir freuten uns, wie viele Kundinnen den Weg in den Laden fanden. Wie jedes Jahr gab es zahlreiche Neuigkeiten im Sortiment, so zum Beispiel das bereits bekannte Gutscheinbuch der Region Brugg 2:1.

Wie in jedem Team gab es ab und zu einen Wechsel, manche hören auf, andere kommen dazu. Es bleibt vieles ähnlich in der bunten Gruppe Frauen unterschiedlicher Fähigkeiten. Man setzt sich für fairen Handel ein – oder hilft einfach gerne in unserem schönen Laden mit.
Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich von unserem breiten Angebot überraschen! Oder besuchen Sie uns auf unserer Homepage *(www.claro-moeriken.ch)*. Wir freuen uns auf Ihren Besuch! □



Teamausflug *(20. September 2021)*

Geschichte des Familienvereins
Als Elternverein gegründet, mit dem Auftrag, einen Mittagstisch für Kinder von berufstätigen Eltern anzubieten. Dieser wurde ab August 2016 von der Schule angeboten. Seither veränderte sich einiges im Elternverein. Man schloss sich mit dem MuKi-Treff Möriken zusammen und die Zusammenarbeit mit der IG KiFa Holderbank vertiefte sich. So wurde aus dem Elternverein Möriken-Wildegg auf den 1. Juli 2018 neu der Familienverein Chestenberg, mit frischen Logos und zeitgemässer Homepage.

Ziel und Zweck
Der Familienverein Chestenberg engagiert sich für Familien in Möriken-Wildegg, Holderbank und Brunegg. Mit einem breiten Angebot an Kursen, Vorträgen und Veranstaltungen hilft der Verein, das Gemeindeleben attraktiv zu unterstützen. Rund 60 Familien sind Mitglied und profitieren von Vergünstigungen bei den Angeboten. Wegen Covid-19 konnten im Jahr 2020 einige Aktivitäten nicht durchgeführt werden, andere fanden dennoch unter den geltenden Bestimmungen des BAG statt.

Anlässe
Für das Jugendfest 2019 belebte der Familienverein erstmals die Tradition des Chränzle wieder. Unerfahren aber mit professionellem Rückhalt und vielen Freiwilligen wurden unzählige Blumen kreativ verarbeitet. Über 80 Chränzli, 40 Biedermeiersträusse und 90 Anstecker wurden in fleissiger Arbeit kreiert, welche am Umzug bestaunt werden konnten. Zusammen mit der Ludothek und Choo wurde während dem Jugendfestwochenende je ein Stand für Spiele und einer für Essen angeboten.

Familienverein Chestenberg

Vorstand 2019 - 2020

Stephanie Ehrismann	Präsidentin
Nadia Güntlisberger	Aktuarin
Melanie Umiker	Kassier
Manuela Liniger	Ferienspass/Holderbank
Susanne Gisi	Werbung
Simone Kuprecht	mini-treff

Vorstand 2021

Nadia Güntlisberger	Präsidentin
Susanne Gisi	Aktuarin/Werbung
Melanie Umiker	Finanzen
Simone Kuprecht	mini-treff
Manuela Liniger	FerienSpass/Holderbank

www.familienverein-chestenberg.ch
info@familienverein-chestenberg.ch





Chränzle *(28. Juni 2019)*

Familienverein *(Fortsetzung)*

Der jährliche Spielnachmittag im September – ausgenommen 2020 – fand in Zusammenarbeit mit dem Choo, der Bibliothek, Ludothek, den Initianten vom Spielplatz, dem Claro-Laden und der Jungschar statt. Kinder rannten mit Büchern, sprangen durch Himmel und Hölle oder spielten gegeneinander Fussball, um nach jedem Posten einen Stempel zu erhalten. Als Belohnung für jeden erledigten Posten erhielten sie ein kleines Geschenk.

Erstmals im Mai 2020 führte der Familienverein ein Pop-up Kino des Vereins Filme für die Erde durch. Gezeigt wurde der Film «Unser Boden – unser Erbe». An den Kinderartikelbörsen im Frühling und Herbst verköstigte der Familienverein Chestenberg jeweils die Einkaufskunden mit Getränken, Kuchen *(siehe Bild unten vom 22. 9. 2021)* und anderen Köstlichkeiten. Gleichzeitig betreute er Kinder, während die Erwachsenen an den Börsen einkaufen gingen.

Kurse/Workshops

Im Jahr 2019 konnten wir noch den beliebten Muki-/Vaki-Kochkurs und einen Marte-Meo-Einführungsabend durchführen. Begehrt waren auch die MFM®-Workshops. In geschlechtergetrennten Tagesworkshops wurden 10- bis 12-jährige Mädchen und Jungen behutsam und altersgerecht in die Pubertät begleitet. Sie lernten mit allen Sinnen die körperlichen und seelischen Veränderungen während der Pubertät zu erkennen und zu verstehen. Im Voraus wurde wann immer möglich ein Vortragsabend für die Eltern angeboten.

FerienSpass

Der FerienSpass konnte jeweils ohne Corona-Unterbruch in den Herbstferien erfolgreich durchgeführt werden. Die daheim gebliebenen Kinder konnten sich über ein vielfältiges Programm im FerienSpass freuen: Schatzsuche in der Gartenfabrik, Kochen im Aarehof, Kinderschminken professionell erlernen, Betonieren mit der Natur, Trampolinspringen, Frisuren gestalten, Besuch im Hühnerstall,



Kinderartikelbörse *(22. 9. 2019)*



Spielnachmittag (11. September 2021)

mini-treff Chestenberg

Hundegewöhnungskurs, Erste-Hilfe-Kurs bis hin zum Löschen eines Feuers mit der Jugendfeuerwehr – für alle war immer etwas Spannendes organisiert.

mini-treff

Dank der Initiative des Familienvereins wurde mit Hilfe von Gemeinde, Zivildienst und RTB der Spielplatz beim Gemeindehaus revidiert und erweitert. Ein Zaun rundum sichert nun den Platz, Balancierstämme und eine Wippe ergänzen das Spielangebot, der Einstieg zur Rutsche wurde für die Kleinsten erleichtert und für die Pause steht ein massiver Holztisch mit Bänken zur Verfügung. Der mini-treff freute sich über den neu gestalteten Dorfspielplatz. Während der eingeschränkten Massnahmen traf man sich hier wann immer möglich. Meistens spielte das Wetter mit, damit sich die kleineren Kinder austobten, während sich die Mütter austauschen konnten.



Während der kalten Jahreszeit – jeweils an Donnerstagen von 9.15-11.00 Uhr – treffen wir uns im reformierten Kirchgemeindehaus, Unteräsch Möriken. Über's Jahr hindurch finden verschiedene spezielle Treffen statt: Weihnachtsbasteln, Lebkuchen verzieren, Zopfhöck, Frühlingsbasteln, Abschlussessen usw.

Willkommen im Mini-Treff des Familienvereins Chestenberg!

Bis zum Eintritt in den Kindergarten kommen Kinder zu uns in den Mini-Treff – mit ihren Müttern, Vätern, Grosseltern usw. Alle sind jederzeit herzlich willkommen! □

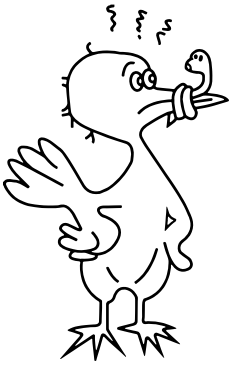


FerienSpass – mini-treff



FerienSpass – Hundekurs

JUNGSCHAR MÖRIKEN



Gegründet 1968

Vorstand	**2019**	**2020**	**2021**
Abteilungsleiter	Lea Zeltner	Lea Zeltner	Lea Zeltner
	Rafael Bölsterli	Rafael Bölsterli	Nils Fischer
	Pascal Hüssy	Simon Jenzer	Simon Jenzer
	Mats Stein	Nils Fischer	Antonia Senn
		Mats Stein	
Kassier	Nicolas Meier	Nicolas Meier	Nicolas Meier
Mitgliederzahl	rund 75 Kinder, etwa 15 Fröschli rund 35 Leiter und Leiterinnen		

De Vögi het nur ein Wunsch, chum id Jungsch!
Die Jungschar Möriken ist geeignet für Kinder und Jugendliche ab der zweiten Primarschulklasse. Ebenso gestalten wir für jüngere Kinder ab dem Kindergarten einmal im Monat ein Fröschliprogramm. Meistens findet man uns im Wald beim Hüttenbauen, Bräteln oder bei Games im Gelände. Oftmals sind wir mit den Kindern auch in der Jungscharbaracke an der Unteräschstrasse 27 in Möriken. Dann stehen vor allem Basteln, Kochen und Spiele auf dem Programm. Wir freuen uns über jeden Zuwachs von Kindern aus Möriken-Wildegg, Holderbank, Brunegg, Niederlenz und der Umgebung.

Weitere Infos finden Sie auf unserer Homepage *(www.jsmoeriken.ch)* oder auf Instagram *(jsmoeriken)*. Bei Fragen können Sie uns jederzeit mailen *(info@jsmoeriken.ch)*.

Jahresbericht 2019
Das Jahr begann für alle JungschärlerInnen am 12.01.2019 mit Spiel, Spass und Action. Das erste Quartal verging im Flug, mit einem erfolgreichen Werbetag. Zusammen mit allen Kindern aus der Umgebung konnte Professor Wirrwarr die Zutaten für sein atemberaubendes Experiment wieder finden. Doch sobald wir diese Aufgabe gemeistert hatten, harrte schon die nächste Herausforderung auf uns. Die Indianer



Werbetag *(23. März 2019)*



Sommerlager 2021 im Schlamm

erwarteten uns an Auffahrt vor ihrem Camp, um ihnen bei der Vertreibung der Gleisbauer zu helfen. Da sich die Gleisbauer rasch zurückzogen, konnte die Jungschar mit den Vorbereitungen für das Jugendfest beginnen. Dieses wurde ein voller Erfolg, wir verspeisten haufenweise Dürüm und rockten das Motto «Verkehrte Welt» gebührend mit unserem Jungle-Iglu!

Vom 31.07-10.08.2019 fand das traditionelle Sommerlager im Resort Vögi in Giswil statt. Prominente besuchten unser Zelthotel, unter anderem die Queen, James Bond, Jamie Oliver und der Kaiser von China.

Wie jedes Jahr fand als krönender Abschluss die legendäre Chlausübung statt. Die bösen Geister wurden von den mutigen Jungschärlern vertrieben und Schmutzli fand seine Schwester Schmutzla wieder.

Jahresbericht 2020

Am 11.01.2020 begann das Jahr für die Leiter und Kinder mit Action reichen Nachmittagen. Knapp zwei Monate später mussten wir die Jungscharnachmittage absagen aufgrund des Corona Lockdown.

Das Auffahrtslager wurde in alternativer Form in Möriken durchgeführt, und so den damaligen Massnahmen genügte. Im Mai konnten wir schliesslich die Jungscharnachmittage mit dem erarbeiteten Schutzkonzept wieder durchführen.



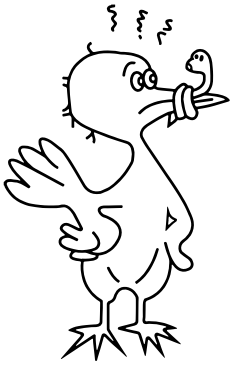
Nach erfolgreicher «Schatzsuche in Marmorera» im Sommerlager konnte die Jungschar an einem Schnuppertag im August der «Geheimen Weltraumforschung Möriken» aus der Patsche helfen und dabei neue Mitglieder für sich gewinnen. Als der Bundesrat im Oktober die Hygienemassnahmen wieder verschärfte, durften wir unsere Jungscharnachmittage nur noch unter Maskenpflicht für Kinder ab 12 Jahren durchführen. Die Chlausübung im Dezember wurde dann in angepasster Form durchgeführt.

Jahresbericht 2021

Wir starteten dieses Jahr in einer schwierigen Situation. Aufgrund der strengen Regeln des Bundes konnten wir bis im März keine Jungscharnachmittage durchführen. Im März wurden die Massnahmen gelockert, so konnten wir bis Ende des Jahres alle Events und Jungscharnachmittage realisieren. Im April fand die Osterübung statt, wo wir dem Osterhasen und dem Osterhuhn erfolgreich Hilfe leisten konnten.



Auffahrts-Lager 2019



Einen Monat später stand bereits das Auffahrtslager mit dem Thema «Highland Games» vor der Tür. Ein Erfolg, wie das Sommerlager im Juli und August. Dort wurden wir von den Geistern aus Waldenburg um Hilfe gerufen. Mithilfe des Geisterexperten Ghostus Basterius konnten wir die defekte Geisteruhr reparieren.

Der Traktorentreff Möriken im September wurde ebenfalls zu einem tollen Event für die Jungschar Möriken, da wir dort einen Sarasani stellen konnten und traditionell das Harassenklettern anboten. Wir freuten uns über die vielen Besuche von JungschärlerInnen und Oldies. Nach vielen Action reichen Jungscharnachmittagen vom September bis November konnten wir im Dezember die Chlausübung ebenso erfolgreich umsetzen und dem Samichlaus aus der Patsche helfen.

Dank

Wir danken allen Personen, welche die Jungschar Möriken in diesen Jahren unterstützten. Ohne diese Unterstützung wären die grossartigen Jungscharnachmittage und Anlässe nicht möglich gewesen. □



Sommer-Lager 2020


Sommer-Lager 2021



Sommer-Lager 2021



Wandern im Sommer-Lager 2020



Sommer-Lager 2020



Auffahrts-Lager 2021

Pfadi Barracuda Wildegg

Gegründet 1968

Vorstand	2019	2020 – 2021
Abteilungsleiter*in	Zorro v/o Rolf Haberstich	Sagitta v/o Michelle Haberstich
Stufenleiter*in	Nemo v/o Pascal Bitterli	Nemo v/o Pascal Bitterli
	Kiowa v/o Holly Alexander	Kiowa v/o Holly Alexander
Kassier	Boeing v/o Matthias Ott	Dachs v/o Lukas Hirrlinger

Vorstellen des Vereins

Die Pfadi Barracuda Wildegg ist eine kleine, fast schon familiäre Pfadigruppe. Wir bieten eine abwechslungsreiche und sinnvolle Freizeitaktivität für unternehmungslustige Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 15 Jahren. Draussen sein, Gruppenleben und Spiel und Spass stehen im Vordergrund. Unser Programm enthält keine religiöse oder politisch angehauchten Komponenten. Wir sind in zwei Altersgruppen aufgeteilt: Die Wölfli (6-10 Jahre) und die Pfadis (10-15 Jahre). Organisiert und geleitet wird alles ehrenamtlich von älteren und entsprechend ausgebildeten Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Unsere Aktivitäten finden meist an Samstagnachmittagen oder als Lager in den Ferien statt. Wir freuen uns jederzeit über neue Gesichter bei unseren Aktivitäten. Alle Informationen dazu findet man auf unsere Homepage *(www.pfadiwildegg.ch)*.



Bobrennen

Aktivitäten 2019

Im Frühjahr 2019 besuchten wir mit dem kleinen Eisbären seine Freunde im Wildpark Roggenhausen. Als sich dann aber die wärmere Jahreshälfte ankündete verliess uns Lars und Pippi Langstrumpf kam bei uns auf Besuch. In dieser Zeit fuhren wir auch an den



Wandern zum Auffahrts-Lager 2019

Hallwilersee, um dort unser alljährliches Auffahrtslager zu verbringen. Nach dem Sommerlager in Wila genossen wir die letzten warmen Tage auf dem Floss auf der Aare. Danach besuchte uns die kleine Hexe, mit der wir zusammen um das Feuer tanzten und nach dem Samichlaus suchten.

Aktivitäten 2020

Als Sherlock Holmes uns in diesem Winter um Hilfe gebeten hat, wusste auch er noch nicht, dass wir unsere Pfadiaktivitäten schon bald für eine Weile einstellen müssen. Nach dem ausgefallenen Herbstlager konnten wir aber doch im Sommer für eine Woche in Herznach zelten gehen. Zum Glück durften wir das restliche Jahr dann aber wieder viele Abenteuer in den umliegenden Wälder erleben und sogar zu einem Herbstweekend nach Ormalingen fahren.

Aktivitäten 2021

Das Jahr 2021 startete ähnlich wie das Jahr 2020, weshalb wir auf Homescouting umsteigen mussten. Auch das geplante Bundeslager wurde verschoben, weshalb wir allein ins Sommerlager in die Ruine Neu Falkenstein in Balsthal fuhren. Im Herbst ging es beim Klettern hoch hinaus und als die ersten Schneeflocken fielen, bestritten wir die olympischen Winterspiele in Wildegganien. □

PFADI BARRAGUDA WILDEGG

Kartentheorie vor Schnitzeljagd – Herbst-Lager 2021



Schoggifondue – Auffahrtslager 2021



Kinderartikelbörse Möriken Wildegg

Organisationskomitee 2012
Brigitte Schödler und Janine Reijnen

Diverse Wechsel von 2013 bis 2020
Brigitte Schödler, Janine Reijnen, Britta Beinat, Maja Häfeli, Marianne Süss, Susanne Gisi, Nirit Gloor, Rebekka Bartel, Tina Meier, Ursina Parente

Organisation ab 2021
Rebekka Bartel, Nirit Gloor, Ursina Parente, Susanne Gisi

Kurze Geschichte
Am 24. Oktober 2012 fand die erste Kinderartikelbörse im Pfarreisaal der katholischen Kirche in Wildegg statt. Initiiert und mit viel Herzblut organisiert durch Brigitte Schödler und Janine Reijnen.

Heute
Seither brachten immer mehr Kunden ihre Ware oder verkauften diese gleich selber an einem eigenen Tisch. Der Familienverein Chestenberg bewirtschaftet seit 2017 einen Kuchen- und Getränkestand. Liebevoll gestaltete Sitzgelegenheiten laden ausserdem während der Verkaufszeit von 13.45 – 15.30 Uhr zum Verweilen ein.

Die Börse findet zweimal im Jahr, September und März, im Gemeindesaal Möriken statt. Das jeweilige Datum wird auf der Gemeindewebsite unter Veranstaltungen publiziert *(kindex.ch und bakibo.ch)*. Für einen Börsentag braucht es mittlerweile rund 50 freiwillige HelferInnen für einem Aufwand von rund 170 Arbeitsstunden.

2021 wurden etwa 1300 Artikel verkauft. Jeweils 20% des Verkaufserlöses wird einer gemeinnützigen Organisation gespendet. Im Laufe dieser bald 10 Jahre wurde die Börse zu einer der grössten und bestens organisierten Kinderartikelbörse, mit vielfältiger und schön präsentierter Auswahl. □



Kinderartikel-Börse *(9.September 2020)*

Vorstand	**2019**	**2020**	**2021**
Präsidentin	Isabella Moser	Isabella Moser	Isabella Moser
Kassier	Simona Steger	Isabella Moser (interimistisch)	Cornelia Soder
Aktuarin	Isabel Weber	Isabel Weber	Isabel Weber
Homepage	Sarah Eglinger	Sarah Eglinger	Sarah Eglinger
Spielführerin	Stephanie Ehrismann	Stephanie Ehrismann	
Beisitzerin		Simone Bucher	Simone Bucher

Standort im Untergeschoss Gemeindehaus Möriken

Öffnungszeiten Montag, 15.30 – 18.00 Uhr
oder siehe Home Page (www. ludo-moeriken-wildegg.ch)

Kontakt info@ludo-moeriken-wildegg.ch
Telefon 062 887 11 77





Bericht 2019 bis 2022
Die Ludothek Möriken-Wildegg wurde 1993 als Verein gegründet. Mittlerweile verleihen wir 600 Spiele für drinnen und draussen.
Wir bieten Spiele sowohl für Kinder als auch für Erwachsene an. Auch Lernspiele und eine grosse Auswahl an Playmobil-Sets sind verfügbar. Das umfangreiche Sortiment wird laufend aktualisiert, repariert und auf Vollständigkeit überprüft.

Was macht die Ludothek alles?
Die sieben freiwilligen Mitarbeiterinnen freuen sich auf Ihren Besuch und beraten Sie gerne. Informationen können Sie der Website entnehmen. Die Ludothek Möriken verleiht nicht nur Spiele, wir organisieren auch verschiedene Events, wie das Frühlingsbasteln im Gemeindehaus Möriken, den Flohmarkt und das Kerzenziehen im Bez-Schulhaus Hellmatt in Wildegg.

Das Jahr 2019 starteten wir mit 46 Aktiv- und 23 Passivmitgliedern. Unser neues «all Inklusive» Abo wurde von den Kunden positiv aufgenommen. Mit diesem Angebot ist nur noch eine einmalige Jahresgebühr fällig, Einzelgebühren entfallen.

Das Kerzenziehen im November 2019 war ein grosser Erfolg. Viele Besucherinnen und Besucher fanden den Weg zum Schulhaus Wildegg, zogen in gemütlicher Atmosphäre

ihre Kerzen und nahmen wahre Kunstwerke mit nach Hause. Zwischendurch konnten sich alle in der Kaffeestube kulinarisch verwöhnen lassen.

Erschwertes Jahr 2020
Im Frühling 2020 musste die Ludothek wegen des Corona-Lockdowns schliessen. Wir blieben aber nicht untätig und organisierten einen kontaktlosen Abholservice. Dieser wurde rege benutzt und ist Teil unseres Angebots. Nach den ersten Lockerungen, durften wir wieder öffnen. Ein Schutzkonzept wurde erstellt, wobei die Spiele nach der Rückgabe desinfiziert und eine Woche in «Quarantäne» mussten. Anfangs wegen Corona, später wegen Mitarbeitermangel konnten wir die Ludothek nur noch am Montagnachmittag öffnen.

Im Jahre 2020 entfielen Frühlingsbastelnachmittag und Flohmarkt wegen Corona. Auch der Spielnachmittag, der von der Ludothek mitorganisiert wird, und das Kerzenziehen mussten abgesagt werden. Ein spezielles Jahr ging für die Ludothek zu Ende.

Das Jahr 2021
...begann anders als geplant. Das Frühlingsbasteln wurde zu einem Basteln zuhause. Eine Basteltasche konnte in der Ludothek abgeholt werden, um mit dem Inhalt ein Petflaschenhuhn zu kreieren.

Den Flohmarkt konnten wir mit grossem Erfolg durchführen. Viele Verkäufer und Käufer kamen zu diesem gelungenen Anlass. Dabei konnten wir auch unsere eigenen, ausgestaubten Spiele liquidieren. Für das leibliche Wohl durften wir ebenfalls allerlei anbieten.

2021 wurde der Spielnachmittag wieder durchgeführt. Bei schönem Wetter traf sich Gross und Klein auf dem Yul-Brynner-Platz. Die Ludothek stellte die Mohrenkopfschleuder, einen Fahrzeugparcours und einen Murmelbahnposten zur Verfügung.

Neu machte die Ludothek mit beim Ferienspass des Familienvereins. An einem Montagnachmittag fanden sich zwei Gruppen von je sechs Kindern ein, um in die verschlossene Ludothek einzudringen. Eine spannende und schwierige Aufgabe stand ihnen bevor. Es wurde ein attraktiver «Escape-Room» – angepasst auf unsere Ludothek – auf die Beine gestellt. Ein gelungener Anlass, den die anwesenden Kinder offensichtlich schätzten.

Jede Hilfe ist willkommen!
Aus Personalmangel mussten wir leider unser traditionelles Kerzenziehen absagen, ein Entscheid, der nicht leicht fiel. Seit langem kämpft die Ludothek gegen Mitarbeitermangel. Langjährige Mitkämpferinnen verliessen uns aus beruflichen Gründen. Wir suchen



Flohmarkt im Foyer Gemeindesaal *(5. Mai 2021)*

ständig neue Mitarbeiterinnen und machen Werbung, wo immer möglich, so verschickten wir im September 2021 Tausende Flyer. Ohne die nötigen Helfer kann die Ludothek nicht weiter existieren.

Falls Sie Lust und Zeit haben, uns zu unterstützen, so melden Sie sich bitte! □



Osterbasteln 2019









Kerzenziehen Hellmatt *(17. November 2019)*

LUFTIBUSSSSS....

Spielgruppe

Kontaktadresse: Brigitte Fischer
Othmarsingerstrasse 25D
5103 Möriken







Die **Spielgruppe Luftibus** besteht seit 1998. Gegenwärtig betreue ich an fünf Halbtagen Kinder im Alter zwischen 2,5 bis 5 Jahren aus unserer Gemeinde und Umgebung.

Im Jahr 2019 suchte ich eine neue Wohnung für die Spielgruppe und fand mit Glück eine neue Bleibe. Im Sommer desselben Jahres, zügelte die Spielgruppe mit Sack und Pack zu Esther und Arthur Basler, an den Römerweg 3 in Möriken. Ich bin sehr glücklich und dankbar derart liebenswerte Vermieter gefunden zu haben.

Auch in den letzten 3 Jahren durfte ich wieder viele Kinder auf ihrem Weg bis zum Kindergarteneintritt begleiten. Wir waren viel im Dorf unterwegs, fuhren mit dem Bus, besuchten das Schloss, erforschten das Bünztal, spielten viel beim Yul-Brynner-Platz und auch die Glace in der Badi durfte nicht fehlen. Bei schlechtem Wetter wurde in der Spielgruppe gebastelt, gespielt, gesungen und getanzt.

Nach ihrer Zeit in der Spielgruppe Luftibus sind die Kinder gut vorbereitet auf den Kindergarten. Selbstverständlich ging Corona nicht spurlos an uns vorbei, musste ich doch im Frühling 2021 die Spielgruppe für drei Monate schliessen. Nun bin ich froh, wieder Arbeiten zu können und erfreue mich täglich an den lachenden Kindergesichtern und strahlenden Augen.

Ganz herzlich bedanke ich mich bei allen Eltern für ihr Vertrauen und freue mich schon auf viele neue Begegnungen. □

KITA Teddybär, Möriken

Teddybär – Diese Institution bietet an 10 Standorten im Aargau eine liebevolle, flexible und bezahlbare Kinderbetreuung, ob Kita, Stundenbetreuung, Spielgruppe, Tagesstruktur oder Ferienprogramm...

Trägerschaft
- *Teddybär–bärenstarke Kinderbetreuung AG, Niederlenz*

Gesamtleitung, Informationen,Besichtigungen und Anmeldungen:
- *Sonja Hümbeli, Meisenweg 1, Niederlenz, info@teddy-schweiz.ch*
- *Internet: Teddy-Schweiz.ch›standorte›möriken*

Standortleitung Möriken
- *Varerina Masi, Bodenweg 2, Möriken, Telefon 062 893 0052*

Herzlich Willkommen im Teddybär Möriken!

Der Teddybär bietet in Möriken eine liebevolle und professionelle Kindertagesstätte für Kinder ab 3 Monaten *(Teddy für die Kleinen)* bis Schulaustritt *(Teddy für die Grossen/Tagesstruktur und Mittagstisch)* an.

Wir freuen uns Sie und Ihre Kinder kennenzulernen.

Ihr Teddybär-Team in Möriken □







Verein KITA Zauberburg

Der Vorstand des Vereins Kita Zauberburg

Präsident	Stefan Schneider
Vizepräsidium, Finanzen	Marc Vollmar
Aktuariat	Lisa Burger
Personal	Anna Drogi
Öffentlichkeitsarbeit	Julia Ringger
Festivitäten, Diverses	Christine Kammerer
Beisitz, Buchhaltung	Theresia Hlavka
Kita-Leitung	Susanne Pielli

KITA Zauberburg Möriken - Wildegg

Seit langem ist die KITA Zauberburg eine starke Institution der familienergänzenden Kinderbetreuung in Möriken-Wildegg. Insgesamt verbringen mehr als 120 Kinder einen Teil ihrer Freizeit bei uns. Die Kita Zauberburg wird durch den gemeinnützigen Verein Kita Zauberburg geführt und beschäftigt über 20 Mitarbeiter, darunter fünf Lehrlinge. Der Vereinsvorstand arbeitet ehrenamtlich.

Zweiter Standort!

Nach mehr als 10 Jahren in Wildegg eröffneten wir Ende 2019 einen zweiten Standort in Möriken! Ein grosser Meilenstein in der Geschichte unserer KITA! Durch die Einmietung im alten Pfarrhaus der Reformierten Kirchgemeinde Holderbank-Möriken-Wildegg konnten wir mehr Betreuungsplätze schaffen. In Wildegg werden die kleineren Kinder (ab 3 Monaten), in Möriken eine altersdurchmischte Gruppe sowie die Chindsgi Kinder und Schüler betreut. Im November 2019 nahmen wir den Betrieb auf und kurz danach waren alle zusätzlichen Plätze wieder belegt. Dies zeigt auch, wie wichtig und gefragt die familienergänzenden Betreuungsplätze in der Gemeinde Möriken-Wildegg sind.

Ideal gelegen...

Der neue Standort liegt ideal zwischen den verschiedenen Schulhäusern unserer Gemeinde. Mittagsessen bis zu 28 Schüler in der KITA! Durch das grössere Platzangebot können wir unserem Schwerpunkt – ausreichend Bewegung für alle – noch gerechter



werden. An beiden Standorten verfügen wir über einen direkten Zugang zum Garten. In Möriken konnte letztes Jahr ein neuer, sehr attraktiver Spielplatz in Betrieb genommen werden. Die Kinder spielen gerne auf dem Holzturm, toben über die Hängebrücke, klettern die Wand und die Bäume hoch oder schaukeln auf der Bananenwippe. Daneben basteln wir viel und dekorieren die KITA immer wieder aufs Neue. .

Die erweiterten Platzverhältnisse ermöglichen uns, ruhige Tätigkeiten, die mehr Konzentration erfordern, mit wenigen Kindern durchzuführen. Gleichzeitig finden die Kleinen bessere Rückzugsbedingungen für ihre Mittagsruhe.

Wir freuen uns jetzt schon auf eine schöne, kurzweilige und bunte Zukunft mit vielen fröhlichen und aufgestellten Kindern in unserer KITA! □









Waldspielgruppe

Was läuft am Fuss des Chestenberges?
Bei uns unter dem «Blätterdach Wirbelwind» wird gespielt, gehüpft, gelacht. Wir geniessen jeden Sonnenstrahl, jeden Regentropfen und jede Schneeflocke. Die Düfte des Waldes überraschen uns bei jedem Wetter. Den Wald fühlen wir hautnah und wenn wir ganz still sind, hören wir ihn sogar!

Wann und Wo?
In unserer gemütlichen Waldstube wird gebastelt, gegessen und ohne Ende gespielt! Waldgerichte werden bei jedem Mittagessen (bei der Waldspielgruppe am Donnerstag, einmal im Monat) oder beim z'Vieri (Mittwochnachmittag beim Walderlebnis) zusammen vorbereitet und «uf em Füür» gekocht.

Auch deinen Maiskolben, deine Gemüse-Spiessli oder deine Wurst können wir für den z'Nüni auf dem Feuer grillieren. In unserer lässigen Hütte ist es meistens ganz still: Nur ein leises Blätterrauschen ist beim Zuhören von Geschichten wahrzunehmen. Vielleicht haben wir Lust Bäume zu umarmen, Tierspuren zu verfolgen, ein Häuschen für den Igel zu bauen oder mit Naturmaterialien kreativ zu werden? Eventuell balancieren wir auf einem Baumstamm oder auf selbst gebauten Hängebrücken? Wenn es schön matschig ist, kochen die Kinder Schlammkuchen oder rutschen mit grosser Freude den Hang runter. Am liebsten lassen wir uns einfach durch die Jahreszeiten der Natur treiben. Um zur Ruhe zu kommen, gönnen wir uns jeweils auf der Holz-Hängematte eine kleine Pause.

Um mehr zu erfahren, lohnt sich ein virtueller Besuch bei uns unter *(www.waldspielgruppe-wirbelwind.ch).* Für einen Waldbesuch melde dich einfach bei uns! Wir freuen uns auf Dich!

Carine & Lara
Waldspielgruppe-Leiterinnen Wirbelwind





Verein Türöffner – Work & Box, Wildegg

Gegründet wurde der Verein Türöffner 2009 von Adrian Häggi. Er finanziert den Betrieb grösstenteils durch Spendengelder.

Was bezweckt der Verein?
Der Verein «Türöffner» – Work and Box» ist eine berufsvorbereitende Hilfseinrichtung, die Jugendliche beiderlei Geschlechts betreut, die sich in schwierigen Lebenssituationen befinden – etwa im Massnahmenvollzug oder in persönlichen Krisen. Dabei hat sich der Verein der individuell ausgelegten Ein- oder Rückführung von verhaltensauffälligen Jugendlichen in den ersten Arbeitsmarkt verschrieben. Als einzige Institution ihrer Art in der Schweiz setzt der «Türöffner» dafür das Leichtkontakt-Boxen als Mittel zur Prävention ein. Leichtkontakt ist eine Boxdisziplin, bei der sich die Boxer nur touchieren und nicht hart schlagen. In Form eines Kompetenztrainings werden Selbstdisziplin, Durchhaltevermögen, Achtsamkeit und Respekt gestärkt und antrainiert. Bestehende Verhaltensmuster werden erkannt, benannt und verändert.

Warum Boxen?
Im Wildegger Boxring gibt es keine Sieger oder Besiegte. Dieses individuelle Boxtraining ist für Jugendliche geeignet, die nirgendwo hineinpassen, die immer wieder aus der Struktur fallen, auffällig sind und nicht dauernd an einem Ort bleiben können. Es soll denjenigen dienen, die kein Durchhaltevermögen kennen, die zwar wollen, aber nicht können – und so nicht aus ihrem «Trott» herauskommen, obwohl sie wissen, dass es so nicht weitergehen kann. Die Zahl der Jugendlichen, welche in schwierigen Lebenssituationen stecken, nimmt stetig zu. Die Ursachen dafür sind mannigfaltig, die Schaffung von zielgerichteter und qualifizierter Hilfestellung ist entsprechend dringlich.

Jugendliche boxen sich zurück auf den richtigen Lebensweg
Die Zahl der Jugendlichen, die auf die schiefe Bahn geraten, nimmt stetig zu. Der Verein Türöffner in Wildegg hilft Jugendlichen auf den richtigen Weg zurückzufinden. Boxen soll helfen. In diesem Verein fliegen nicht nur die Fäuste. Für die Jugendlichen geht es darum, sich im eigenen Leben wieder zu finden. Themen sind unter anderem Achtsamkeit, Respekt, Selbstkontrolle, Niederlage, Angst und Kultivierung der persönlichen Kraft. □

Adresse
Hornimattstrasse 22/7E
5103 Wildegg
Telefon 062 893 44 50 mobil 079 647 89 79
eMail info@workandbox.ch
Internet www.boxwerkstatt.ch

Team
Adrian Häggi Eidg. dipl. Arbeitsagoge IFA (HFP)
Sandra Groner Dipl. Ergo- und Arbeitstherapeutin HF



Seniorenruppe Möriken-Wildegg

Einsatzwoche in Tschiertschen-Praden 2019 *(3. bis 7. Juni 2019)*

Am Montagmorgen traf sich eine engagierte Gruppe von 11 rüstigen Senioren, ausgerüstet mit guter Arbeitskleidung und noch wichtiger, mit grosser Motivation, bereit zur Abfahrt ins Bündnerland. Bei gutem Wetter erreichten wir unsere Unterkunft im «Kurhaus Praden«, einem eher einfachen, älteren Gebäude mit quietschenden Böden und Treppen. Dort wurden wir von unserer Küchenmannschaft, Bettina und Kurt Hofmann, herzlich empfangen. Die beiden verwöhnten uns die ganze Woche mit feinen, liebevoll angerichteten Menus. Manch einer der «Waldarbeiter», welche durch die oft ungewohnte Arbeit etwas am Anschlag waren, blühten beim Essen wieder richtig auf. Bettina und Kurt, ganz herzlichen Dank!

Unser langjähriger Förster, Chrigel Schaffer, teilte uns zu unterschiedlichen Arbeiten ein. Hier ein paar Aufgaben, welche von unseren Einsatzgruppen souverän erledigt wurden:

- Zäune flicken, die durch Schneedruck gelitten haben,
- Schlagräumungen, abgeholzte Waldflächen aufräumen,
- Durch die Holzerei beschädigte Strassen wieder instand setzen.

Die in einem Bachtobel weggeschwemmte Brücke eines Wanderwegs wurde mit zwei frisch gefällten Baumstämmen und einiger Muskelkraft am Seilzug wieder neu errichtet. Trotz nasser Füsse und viel Schweiss überkam uns ein erhabenes Gefühl, gegen Abend über die selbst gebaute Brücke zu schreiten.

Bei einer Alphütte spezialisierten sich zwei Männer auf Brunnenstuben-Technik und die neue Gestaltung des Brunnens. Eine Vierergruppe errichtete unter Anleitung eines Fachmannes fünf «Ogi-Böcke» – vom Vater des Bundesrates erfunden. Diese Dreibein-Böcke aus Kastanienholz müssen im Erdreich eingegraben und verankert werden, stehen immer in extrem steilen Gelände, um im Winter den Gleitschnee aufzuhalten. Alle Beteiligten waren gespannt, ob diese den kommenden Schneemassen standhalten. Als letzte grosse Arbeit am Freitagmorgen säuberten wir mit Heurechen und Gabeln eine grosse Fläche der Lärchen-Allmeind von kleinen und grösseren Ästen, um das Weideland vor der Vergandung zu schützen.

Nebst dem Einsatz zu Gunsten der Bergbevölkerung pflegten wir die Kameradschaft. Mit unserem Gitarristen Peter Schmid sangen wir am Dienstagabend fast zwei Stunden vor dem Haus und frischten alte Melodien auf, was allen überaus gefiel.



Ersetzte Wanderwegbrücke

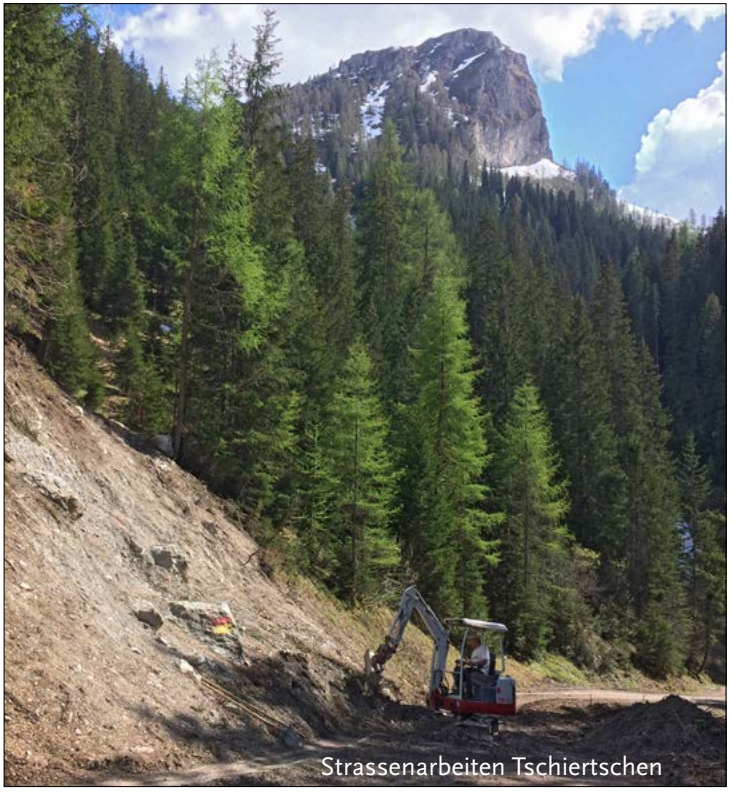


«Ogi-Böcke» gegen Schneerutsche

Beim Arbeiten unter der einheimischen Bevölkerung ergaben sich viele Gespräche, die uns einen kleinen Einblick in das reale Leben jener Bergen vermittelte. Wir wären 2020 und 2021 gerne wieder nach Tschiertschen gekommen, aber die Einsätze fielen Corona bedingt aus.

Wir bedanken uns bei der Gemeinde Tschiertschen-Praden, vertreten durch Chrigel Schaffer, herzlich für das Gastrecht und die wohlwollende Aufnahme. Dank auch der Reformierten Kirchgemeinde Holderbank-Möriken-Wildegg für die finanzielle Unterstützung bei den Reisekosten.

Teilnehmer:
Dalcere Heinrich, Gebhard Hansruedi, Hofmann Bettina, Hofmann Kurt, Jeremias Alois, Kistler Richard, Leu André, Lüpold Karl, Oswald Josef, Stutz Ernst, Süss Kurt, Schmid Peter, Burger Willi (Leitung)


Strassenarbeiten Tschiertschen

Seniorengruppe Möriken-Wildegg

Arbeitseinsatz Bettmeralp 2019 *(18. bis 25. September 2019)*

Eine motivierte Männerschar, voll Arbeitsdrang, reiste mit Bus und Bahn auf die Bettmeralp. Einige neue Teilnehmer wurden von älteren, teils mehrjährigen Kameraden freundschaftlich aufgenommen. Bei «unserem« Haus angekommen, wurden wir von der Gemeindebehörde Bettmeralp – vertreten unter anderem durch den Gemeindeschreiber Nicolas Fux – begrüsst zu einem reichhaltigen Apéro mit Walliserplatte und einem Glas Fendant. Dies sei hier nochmals herzlich verdankt!

Nach einer gemeinsamen Besichtigung der anstehenden Arbeiten bildeten sich mehrere Teams, die sich anschliessend zu zweit oder dritt an die Arbeit machten. Drei Männer nahmen sich der Küche und der Verpflegung an, zwei mussten die Werkstatt im Keller räumen vor den anstehenden Sanierungsarbeiten 2020 (neuer Notausgang geplant). Die Werkstatt wurde in einem anderen Raum eingerichtet. Im angebauten Schopf wurde die Wand gegen das Haus isoliert und mit einer Täferschalung geschützt. Ein neuer Kran erleichterte die Einlagerung verschiedenen Maschinen und Geräte.


Für Wanderungen blieb etwas Zeit *(21. September 2019)*

Die beiden Maler strichen die abgenutzte Schrankfront im Schulzimmer neu, nebst vielen kleinen Ausbesserungen. Die Elektriker ersetzten Zimmerbeleuchtungen mit LED-Lampen. Daneben kontrollierten sie die Funktion der Brandmeldeanlage, diverser Lüftungsgeräte usw.

Eine weitere Delegation war im Einsatz für das Bauamt der Gemeinde Bettmeralp und verschönerte mit Farbe und Pinsel die Sitzbänke. Viele Gespräche mit Passanten wirkten verbindend zwischen unserer Wohngemeinde und der Gastgemeinde Bettmeralp.

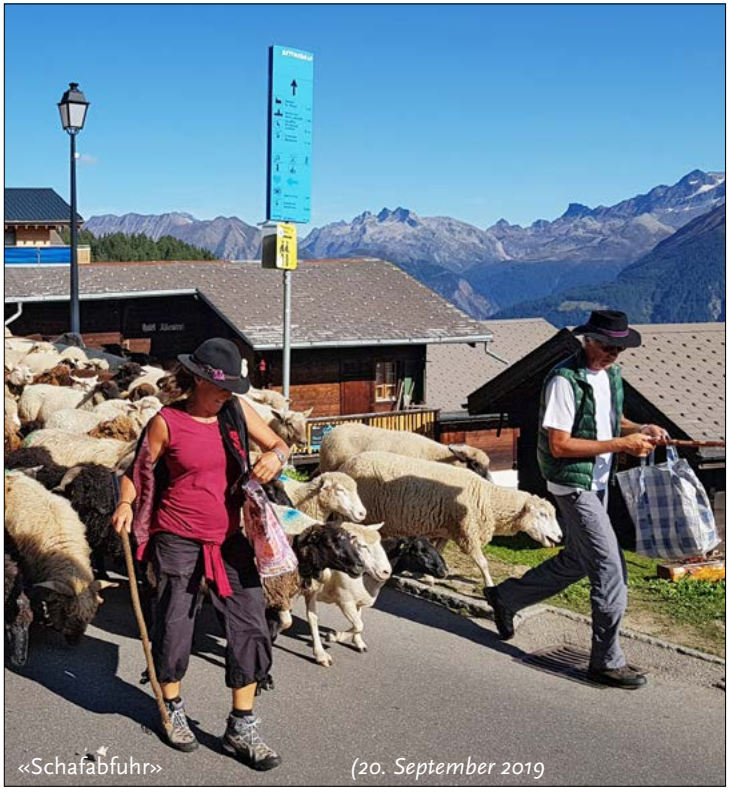
Neben all dieser Arbeiten hatten wir genügend Zeit, uns mit der Umgebung vertraut zu machen. Am Freitag Nachmittag wohnten wir der Schafabfuhr bei. 430 Schafe strömten zum Sammelplatz beim Kirchlein. Ein kleines Volksfest, mit einem Glas Fendant für jeden Zuschauer! Samstags und sonntags zogen wir in mehreren Gruppen bei schönstem Wetter durch die herbstliche Alpengegend. Beim vergnüglichen Wandern rezitierte Kurt ein Gedicht von Theodor Fontane, «Herr von Ribbeck aus Ribbeck im Havelland, ein Birnbaum in seinem Garten stand...» Dessen Inhalt erinnerte uns auf leise, feine Art an unsere eigenen Lebensreisen. Mit gutem Gefühl durften wir unsere Woche abschliessen, wohl wissend, unserer Jugend weiterhin ein gut erhaltenes Haus für die Zukunft zu hinterlassen.





(22. September 2019)

Teilnehmer:
Fritz Bolliger, Otto Bryner, Willi Burger (Leitung), Hansruedi Gebhard, Martin Gysi, Alfred Halter, Max Hirt, Michel Humard, Robert Käser, Kurt Krebser, Sepp Oswald, Jakob Renold, Kurt Schneiter, Ruedi Siegwart, Kasper Störi, Ernst Stutz.



«Schafabfuhr» *(20. September 2019*

Senioren-Einsatz Berghaus Bettmeralp 2021

Montag, 21. Juni – Samstag, 26. Juni 2021

Nach langem, Corona bedingtem Unterbruch war es wieder möglich, in unserem Berghaus zum Rechten zu schauen. Eine unternehmungslustige Schar von 19 Männern reiste mit dem Zug auf die Bettmeralp, in der Hoffnung, dass der viele Schnee sich nun endlich verzogen hätte. Der erste geplante Einsatz, drei Wochen früher, mussten wir deshalb verschieben.

Im Jahr 2020 *(Bild unten)* wurde das Haus einer umfassenden, energetischen Sanierung unterzogen. Dabei wurden elf Wärmebohrungen rund ums Haus abgeteuft. Die Gräben mit den Rohrverbindungen wurden im Herbst 2020 noch roh planiert, kurz vor dem ersten Schnee. Unsere Hauptaufgabe bestand nun darin, rund ums Haus die Feinplanie auszuführen, Gartenplatten neu zu verlegen. Viele Steine wurden von Hand weggetragen und auf dem «gesäuberten» Boden eine spezielle Alpenblumenmischung gesät. Unter kundiger Leitung von Kurt Süess und Kari Lüpold, dem Einsatz eines Baggers mit Maschinisten und all der fleissigen Helfer war das Terrain am Mittwochabend bereit, um vom anschliessenden Regen eingeschwemmt zu werden.

Gleichzeitig spachtelten und strichen fleissige Hände den Raum der ehemaligen Oelheizung mit einer hellen, freundlichen Farbe. Ein Holzboden brachte den alten, tiefer gelegten Boden auf normales Niveau. Dann wurden Werkzeugschränke und Werkbank eingebaut, damit in Zukunft dort Reparaturen bequem ausgeführt werden können.



...zu früh geplant für 2021 *(17. Mai 2020)*



Besichtigung *(17. August 2020)*



...bereits bessere Bedingungen *(14. Juni 2021)*

Robert Käser brachte mit seinen Helfern die grüne Wand im Esssaal, die durch den Einbau der Brandschutztüre gelitten, wieder auf Vordermann. Nicht zu vergessen Sepp Oswald, der alles flickte, was ihm unter die Hände geriet. Die Küche – unter dem Kommando von Kasper Störi – verköstigte uns täglich feines, währschaftes Essen.

Ein Fehlalarm der Brandmeldeanlage zeigte uns, wo Nachbesserung notwendig war. Die anschliessende Beschäftigung zu diesem Thema bewies uns, wie wichtig eine tadellos funktionierende Alarmierung ist. Als ideal erwies sich, dass wir als erste Gruppe das «neue» Haus benutzen durften, denn es zeigte sich, dass dieses und jenes fehlte oder aufgrund des längeren Stillstandes nicht mehr so recht funktionieren wollte.

Neben all den Arbeiten waren Geselligkeit und Kameradschaft von grosser Bedeutung für unsere Gruppe. Nach langem, Corona bedingt untätigem Warten auf «normale» Zustände, genossen wir die Zeit miteinander. Jürg Kästli, als ehemaliger Lehrer, Lagerleiter und Förderer des Berghausgedankens «feierte» seinen rund 60. Einsatz und erzählt uns «Jungen» viele Episoden aus früheren Jahren.

Am Freitagmorgen war Alpaufzug und beim Kirchlein kämpften die Ehringer um den ersten Rang einer Kuh, die dann auf der Alp das Sagen hatte. Wir Senioren verfolgten die Ausmarchungen mit Interesse, viele hatten davon schon gehört, aber noch nie live gesehen.

Traditionsgemäss begrüsste uns am ersten Tag wieder der Gemeinderat Bettmeralp – dieses Mal vertreten durch die Frau Vizepräsidentin und den Gemeindeschreiber – mit einem reichhaltigen Apéro. Wir bedankten uns wie immer für das Wohlwollen an unserem Ferienhaus, für die guten Beziehungen und den reibungslosen Renovationsablauf. Sie ihrerseits freuten sich, dass so viele Möriker und Wildegger jeweils den Weg auf die Bettmeralp finden. Zufrieden reisten wir heimwärts, mit gutem Gefühl, wieder ein best eingerichtetes Haus weitergegeben zu haben.

Teilnehmer:
Fritz Bolliger, Otto Bryner, Willi Burger, Sergio Caneve, Heinz Frei, Thomas Gebhard, Martin Gysi, Robert Käser, Jürg Kästli, Fritz Lüpold, Karl Lüpold, Markus Niederberger, Sepp Oswald, Claude Richner, Kurt Schneiter, Kasper Störi, Kurt Süess, Peter Vogel, Robert Zeller. □



Kirchlein Bettmeralp *(25. Juni 2021)*



Vereine

Unsere Vereine engagieren sich an der Bundesfeier *1. August 2019*

Inhaltsverzeichnis Vereine

Aarauer Wildwasserclub AWC	274
Fellnähgruppe Lindwald	276
Frauenchor	277
Frauenturnverein	278
Frauenverein *(siehe auch unter «Soziales»)*	278
Freunde Schloss Wildegg	280
Gewerbeverein	281
Gipsy-Club – Feuerwehrverein	282
Jodlerklub Schlossbrünneli	284
Koch Club – Freu(n)de des Genusses	286
Landfrauen	287
Majoretten	288
Männerchor	289
Mohre Chuchi	290
Mörkner Beachclub	291
Musikgesellschaft *(siehe auch unter Kultur)*	292
Oldtimerfreunde Chestenberg – Traktorentreffen	294
Polysportiva	296
Schützenverein	298
Seniorenmusig	299
Trachtengruppe	300
Turnverein SATUS	302
Turnverein STV	305
Veloclub	310
Verein Altes Stellwerk Wildegg	312
Volleyballclub Chestenberg	314

Aarauer Wildwasserclub AWC

gegründet 1996

Der Aarauer Wildwasserclub wurde durch J+S Kanuleiter 1996 gegründet mit dem Ziel, Jugendlichen und Erwachsenen das sichere und umweltfreundliche Kanufahren auf Seen und Flüssen näher zu bringen.

Unsere J+S Leiter führen Kurse und Camps durch und engagieren sich als Leiter für **Ferienpass-Anlässe** und **Schullager**. Wanderungen entlang von Flussläufen helfen uns die Schwierigkeiten für die Befahrung einzuschätzen, wobei wir auch immer wieder auf fantastische Sehenswürdigkeiten stossen.



2020 – Ballspiele am Vierwaldstädtersee

Im Winter führen wir im Hallenbad öffentliche Basis- und Eskimotierkurse für Einsteiger durch. Unsere Mitglieder können neben den Kursen selbständig trainieren. Unsere körperliche Fitness erhalten wir im Winter zusätzlich mit Unihockey in der Turnhalle.

Am 1. Januar 2021 begann unser Jubiläumsjahr 25 Jahre AWC.

Wer immer sich durch unsere Fotos anstecken lässt, soll den Wildwasserclub kontaktieren! □

Walter Häsler
Praesident@kanu-aarau.com
telefonisch 079 432 72 52.



2019 – Jugendgruppe an der Aare



2019 – Standup-Paddeln



Hochwasser unter dem Überlauf des Kraftwerks Rupperswil
– wenig geeignete Bedingungen für Wasserfahrer *(*Aare Aauen, *16. Juli 2021)*

Fellnähgruppe Lindwald Möriken-Wildegg

gegründet 1975

Vorstand 2019 – 2021

Präsidentin	Elsbeth Kehrli, Möriken
Vizepräsidentin	Monika Peyer, Veltheim
Kassierin	Ursula Wilhelm, Möriken
Aktuarin	Ursula Hofer, Rupperswil
Materialverwalterin	Hildi Stutz, Wildegg

Aus unseren Tätigkeiten

Im Jahr 2019 durften wir die Jungtierschauen in Seon, Niederlenz, Auenstein und Rupperswil mit einem Stand unserer handgefertigten Fellartikeln bestücken. Zudem konnten wir diverse Märkte, wie den Pfalzmärt in Veltheim, die Herbstmärkte in Birr und Rupperswil mit unseren schönen Handarbeiten bereichern.

Auch das Gesellige kam in diesem Jahr nicht zu kurz. Der Höhepunkt war unsere Vereinsreise, die uns dieses Mal ins Dählhölzli in Bern führte.

Gleich nach unserer GV im März 2020 wurde das Vereinsleben aus bekannten Gründen total auf den Kopf gestellt. Das aufgetretene Corona-Virus sollte uns das ganze Jahr und auch im Jahr 2021 fest im Griff halten.

Schliesslich konnten wir das Jubiläumsfest unseres Vereines (45 Jahre) im November 2021 doch noch bei einem vorzüglichen Essen nachfeiern.
Jetzt hoffen wir, dass wir im Jahr 2022 unser aktives Vereinsleben wieder vermehrt aufnehmen können.



Vorstand	**2019**	**2020**
Präsidentin	Lilly Hächler	Lilly Hächler
Vizepräsidentin	Verena Pellikka	Verena Pellikka
Aktuarin	Béatrice Matthieu	Béatrice Matthieu
Kassierin	Ruth Weber V.	Ruth Weber V.
Materialverwalterin	Diane Dössegger	Diane Dössegger
Fähnrich	Doris Schneiter	Doris Schneite
Dirigent	Roberto Vacca	Roberto Vacca

Wir pflegen ein Repertoire unterschiedlicher Stilrichtungen. Haben Sie auch Freude am Singen und möchten Sie uns mit Ihrer Stimme unterstützen? Wir laden Sie herzlich zu einer Schnupperprobe ein. Die Proben finden – mit Ausnahme der Schulferien – jeweils montags von 20.00 – 21.30 Uhr unter der Leitung von Roberto Vacca im Gemeindehaus Möriken statt.

Aktivitäten

Aktivitäten	
Mai 2019	Konzert mit dem Männerchor in Brunegg
Juni 2019	Jugendfest mit Glace-Stand
Juli 2019	Singen im Alterszentrum Chestenberg Wildegg
September 2019	Chorreise nach Rheinfelden mit Stadtführung
Dezember 2019	Chlaushock im Restaurant Bären Wildegg
September 2020	Chorreise mit dem Voralpenexpress nach St. Gallen
Dezember 2020	Mittagessen im Hotel Aarehof, Wildegg

frauenchor Möriken-Wildegg

Gegründet 1908



Chlaushock Dezember 2019 *(9. Dezember 2019)*



Chorreise nach St. Gallen *(4. September 2020)*

Frauenturnverein Möriken Wildegg

gegründet 1949

Vorstand
Irene Fricker, Renate Kaufmann, Elsbeth Frey, Dora Spillmann, Marianne Lüscher

Turnstunden Montag 20.00 – 21.30 Uhr Turnhalle Wildegg

Wir sind eine Gruppe bewegungsfreudiger Frauen ab 50 Jahren. Einmal pro Woche, ausser während den Schulferien, treffen wir uns zu einer altersgerechten Turnstunde. Mit Gymnastik, Fitness, Spiel und Spass halten wir unseren Körper und Geist in Schwung.

Während den Sommermonaten bewegen wir uns wenn immer möglich im Freien. Für die Geselligkeit stehen Bräteln, Velotour, Vereinsreise und Weihnachtsessen auf dem Jahresprogramm.

Neue Turnerinnen sind herzlich willkommen. □



Frauenverein Möriken-Wildegg

1921 wurde der Verein als «Stille Liebe» gegründet,
seit 1999 mit dem neuem Namen...

Vorstand	**2019 bis 2021**
Präsidentin	Marianne Flühmann †
Aktuarin	Denise Wild
	Jacqueline Caroli
Beisitzerinnen	Marianne Rey

† *Marianne Flühmann verunglückte tödlich am 24. Februar 2022*

«Wer andere glücklich macht, wird glücklich»
Anne Frank

Wer sind wir?
Der Frauenverein Möriken-Wildegg ist ein Zusammenschluss von rund 100 Frauen –parteipolitisch unabhängig und konfessionell neutral. Seit 100 Jahren sind wir in unserer Gemeinde aktiv tätig.

«Als Verein müssen wir im Gespräch bleiben.
Den Gedanken des gesellschaftlichen Daseins
kann man nur umsetzen,
wenn man aktiv ist».

Wie arbeiten wir?
Wir streben eine gut vernetzte Zusammenarbeit mit der Gemeinde und mit den verschiedenen Institutionen an, arbeiten ehrenamtlich und setzen uns für die gesellschaftliche Anerkennung der freiwilligen gemeinnützigen Arbeit ein. Unser Vorstand setzt sich aus engagierten und kompetenten Frauen zusammen und arbeitet unbürokratisch, effizient und zukunftsorientiert.

Der Verein
- engagiert sich für unsere Seniorinnen und Senioren im Dorf
- macht Geburtstagsbesuche ab dem 80. Altersjahr
- organisiert Jass-Nachmittage vom Oktober bis Mai
- arrangiert 6 Senioren-Nachmittage mit Unterhaltung und feinem Sandwich, Kaffee und selbstgemachten Torten und Kuchen
- organisiert für seine rund 100 Mitglieder eine attraktive und interessante Vereinsreise und die jährliche Generalversammlung.

Tätigkeiten 2019

26. März	Generalversammlung
12. Juni	Vereinsreise nach Kerns, Firma Pasta Röthlin AG
27. August	Helferinnenreise Weidling-Fahrt auf der Aare
10. Oktober	Start Jass-Nachmittage im Hotel Aarehof in Wildegg

Senioren-Nachmittage 2019

08. Jänner	«Sicherheit im Alter» Regionalpolizei Lenzburg, mit Stephan Roth
12. Februar	«Brache – Blust – Ernte» Abschieds-Referat von Heidi Schatzmann, Pro Senectute Lenzburg
12. März	«Älter werden» mit Andreas Müller, Theaterpädagoge Meisterschwanden
09. April	«Brunegger Märchen» – Erzählerin Frau Brigitte Huwiler entführt uns in eine unbekannte Märchenwelt
12. November	«Chrut und Rüebli» und Geschichten mit Harry Wild aus Boniswil
10. Dezember	Adventsprogramm mit Pfr. Martin Kuse und der Musikschule Mö-Wi

Tätigkeiten 2020

03. März	Generalversammlung im Hotel Aarehof Wildegg
17. September	Helferreisli Nachtessen im Restaurant Vogelsang Eich
08. Oktober	Start der Jass-Nachmittage im Restaurant Aarehof in Wildegg

Senioren-Nachmittage 2020

14. Jänner	«Impressionen aus der Schweizer Bergwelt» mit Walter Setz aus Rupperswil
11.Februar	Jean-Luc Oberleitner und «sini italienischi Handorgele»
10. März	Pandemie bedingt – lediglich «Plauder-Nachmittag» mit Zvieri

Tätigkeiten 2021

3. – 5. Sept.	Einsatz in der Kafistube beim Traktoren-Treffen
28. Oktober	Start Jass-Nachmittage im Restaurant Bären in Wildegg

Senioren-Nachmittage 2021

09.November	«Älter werden in anderen Ländern» Basler Mission 21 mit Christian Weber
14. Dezember	Adventsprogramm mit Pfarrer Martin Kuse und Musikschule Mö-Wi



Marianne Flühmann – aus dem ein Porträt über drei Seiten in der MöWi-Zytig 2021-2 zum 100-jährigen Bestehen des Frauenvereins. *(Foto Markus Christen, 10. Mai 2021)*

Der Verein und die ganze Gemeinde waren geschockt zu erfahren, dass Marianne während eines Familienspaziergangs in der Nähe im Dorf am 24. Februar 2022 verunglückte und starb.

In der oben erwähnten Dorfzeitung ist viel über Entstehen, früheren und heutigen Tätigkeiten dieses Vereins geschrieben, der im sozialen Bereich immer wieder so viel geleistet hat. Marianne war Präsidentin seit über 11 Jahren und wirkte «hoch aktiv» – sie nannte sich ein Bewegungsmensch – in vielen Institutionen, Kommissionen, Pro Senectute usw.

Am Schluss des Porträts standen folgende Worte, die so gut zu ihrem Wirken passen

«Es muss von Herzen kommen, was auf Herzen wirken soll.»
J. W. von Goethe

Im Abschnitt «Soziales» wird das Wirken und Tun dieses Vereins in den Jahren 2019 bis 2021 nochmals gewürdigt mit einigen Fotos. □

Freunde Schloss Wildegg

Dieser Verein übernahm 2020 die Aufgaben des früheren Volierenvereins

Präsident Matthias Betsche
Kontakt: mcbetsche1@gmail.com

Aus Verein Voliere wird Freunde Schloss Wildegg
Die Generalversammlung des Trägervereins Voliere Schloss Wildegg beschloss, das Themengebiet des Vereins zu erweitern und so auch den Namen in Freunde Schloss Wildegg zu ändern. Man will die Freude an der Schlossdomäne fördern und mehr Mitglieder generieren. Matthias Betsche agiert als neuer Präsident des Vereins. Auch in der Voliere selbst hat es eine Veränderung gegeben, neu pflegt Margarethe Sandmeier die Gehege.

Die Suche nach den perfekten Vögeln für die Voliere hat allerdings seine Zeit gebraucht. Neben dem Wind auf dem Schloss müssen die Tiere auch mit dem Schatten und den wechselnden Temperaturen klarkommen. Man fragte Experten und entdeckte auch in den Archiven des Schlosses, dass um 1925 Fasane gehalten, die hier wohl am besten hinpassen.

Es steckt unglaublich viel Geschichte im Schloss Wildegg, welches die Region und den Kanton Aargau geprägt hat. Das Schloss fasziniert Jung und Alt. Die Voliere des Vereins Freunde Schloss Wildegg knüpft nun wieder an ihre Geschichte auf Schloss Wildegg an. In der neuen Schlosssaison wird sie zur Fasanerie ausgebaut.

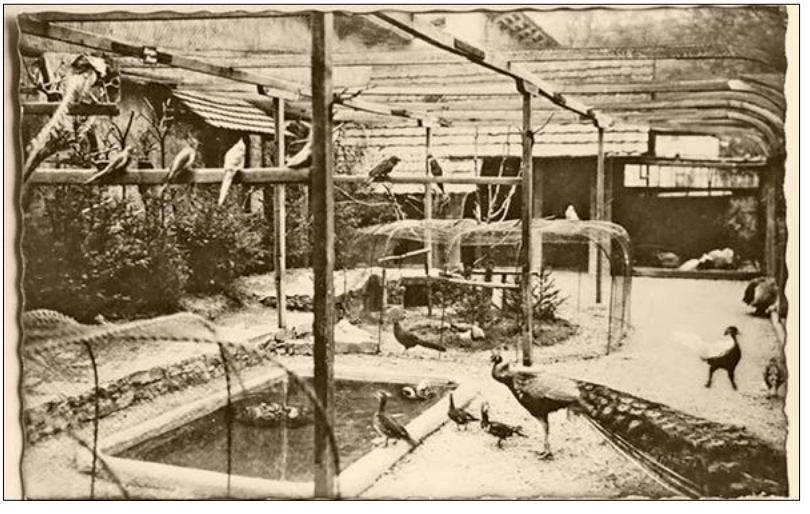
In Europa existieren Volieren mit Fasanen seit Ende des 17. Jahrhunderts. Sie dienten dem Adel hauptsächlich als mit schönen Vögeln ausgestattetes Amusement und zur Demonstration von Macht und Reichtum. Wenn wir auf die Geschichte der Voliere auf dem Schloss Wildegg zurückschauen, hat alles mit einer Fasanerie begonnen. Dem Archiv vom Schloss Wildegg können wir entnehmen, dass im Jahr 1922 der Platz um das Rebhaus freigelegt und eine Fasanarie gebaut wurde. Der Schlossverwalter berichtete damals, dass die Fasanerie sich einst in kurzer Zeit grosser Beliebtheit erfreute – bei Familien nah und fern.» *(Bild rechts)*

Mit dem Ausbau zur Fasanerie wird die Schloss-Voliere nach historisch belegter Tradition adliger Familien – und deren Wunsch nach Exotik – umgebaut. Dies im Gleichklang mit dem barocken Nutz- und Lustgarten auf Schloss Wildegg.

Um die Voliere dem neuen Vogelbestand, den Fasanen anzugepassen, werden diverse Renovationsarbeiten vorgenommen. Dem Verein ist es gelungen, die bisherigen «Bewohner» der Voliere innerhalb der Schweiz – ihren Bedürfnissen entsprechend – an öffentliche und private Tierparks oder Tiergärten abzugeben.

Margarete Sandmeier und ihr Team, die Betreuer der Vogelvoliere, freuen sich, die farbenfrohen Fasane in der neuen Schlosssaison auf Schloss Wildegg willkommen zu heissen. Ab der neuen Schlosssaison werden Glanzfasane, Satyr-Tragopane und die Lady Amherst-Fasane zu bewundern sein. Die wunderschönen Fasane passen hervorragend in die Voliere und zur Schlossdomäne Wildegg.

Der Verein nimmt jederzeit gerne weitere Freundinnen und Freunde auf. Für einen bescheidenen jährlichen Mitgliederbeitrag von CHF 40.– für Einzelmitglieder, oder CHF 60.– für Paare und Familien, unterstützt man die Voliere und weitere Projekte des Vereins. Eine Mitgliedschaft beim Verein Freunde Schloss Wildegg lohnt sich! Die Mitglieder des Vereins Freunde Schloss Wildegg sind neu zum Gratiseintritt ins Schloss Wildegg inklusive Garten berechtigt und profitieren von verschiedenen Veranstaltungen, wie zum Beispiel exklusiven Vor-Vernissagen. □



Gewerbeverein Möriken-Wildegg

Vorstand	**Stand 2022**
Präsident	Fabian Widmer, CWT Culligan Wassertechnik AG
Vizepräsident	Samuel Meier, MR Digital GmbH, Veltheim
Aktuarin	Kathrin Hilfiker, Luginbühl Fahrzeugtechnik AG
Kassier	Philipp Stalder, Hypothekarbank Lenburg, Wildegg

gegründet 1937

Der Gewerbeverein Möriken-Wildegg bildet ein Netzwerk von Handwerkern, Handels- und Gewerbetreibenden, der Kleinindustrie und des selbstständigen Detailhandels in der Gemeinde sowie der näheren Umgebung. Er vertritt die gemeinsamen Interessen der Öffentlichkeit in wirtschaftlicher und politischer Hinsicht und ist bestrebt, ortsansässige Firmen der Bevölkerung und den Behörden nahe zu bringen. Der Verein zählt rund 65 Mitglieder – wie man aus deren Webseite erfahren kann – mit sechs Frei- und fünf Ehrenmitgliedern.

Für das Publikum attraktiv sind die regelmässigen Gewerbeausstellungen. Die letzte fand im April 2014 statt und die nächste, geplante wurde Opfer der Corona-Restriktionen, fand dann aber vom 22. bis 24. April 2022 wieder im Gehrenareal statt. Der Wiehnachtsmärt wird vom Gewerbeverein mit einem finanziellen Zustupf unterstützt. Dessen Organisation unterliegt dem OK Wiehnachtsmärt – wobei einige Mitglieder des Gewerbevereins jeweils tatkräftig beim Auf- und Abbau mithelfen

Aktivitäten 2019-2021

Es findet alle Jahre ein Grill- und traditioneller Fondueplausch statt, Betriebsbesichtigungen – in diesen Jahren unter anderem die Jura Cement Fabriken – Wanderungen und jeweils eine Herbstversammlung (GV). □



GV 2021 aus der Webseite

GIPSY - CLUB

FEUERWEHRVEREIN - MÖRIKEN WILDEGG

gegründet 1991

Vorstand	2019	2020	2021
Präsident	Daniel Stutz	Toni Wilhelm	Toni Wilhelm
Vizepräsident	Adrian Hüssy	Adrian Hüssy	Adrian Hüssy
Kassier	Christian Schärer	Christian Schärer	Christian Schärer
Aktuar	Adrian Hüssy	Adrian Hüssy	Adrian Hüssy
Beisitzerin	Orlanda Hugo	Orlanda Hugo	Orlanda Hugo
Beisitzer	Roland Richner	Vajithan Somasundaram	Vajithan Somasundaram
Mitglieder	53	53	52

Kontakt Toni Wilhelm, Lindenstrasse 11, 5103 Wildegg,
Telefon 062 893 1761; E-Mail: info@gipsy-club.ch;
Internet: https://www.gipsy-club.ch.



Austin Gipsy auf Rundfahrt

Aktivitäten 2019

Das Jahr 2019 begann in Olten mit einer speziellen Führung bei der «Intervention und Rettung» der SBB. Wir erhielten einen unheimlich interessanten Einblick in das Leben eines SBB Retters. Jeder kennt den roten Löschzug, aber nur wenige sehen ihn von innen. Wir gehören seit diesem Jahr zu den Auserwählten. Auch durften wir im entgleisten Personenzug Platz nehmen und uns vor Augen führen, wie schräg und entsprechend schwierig Rettungen in diesen Verhältnissen sein können.

Mit einer top Beteiligung von 24 Teilnehmern starteten wir am Feuerwehrmarsch in Villmergen. Den Grossteil der Gruppe stellte die FW Chestenberg. Einige von ihnen legten den Marsch sogar im Atemschutzgerät zurück. Anlässlich des Aargauischen Jugendmusiktages – der im Jugendfest integriert war – stellte der Gipsy-Club den Parkdienst für die Besucher.

Unser Opel Blitz, der jahrelang im Museum und der Garage stand, wurde nach vielen Arbeitsstunden wieder für die Strasse zugelassen. Dank unseres Fahrzeugwarts konnte der Oldtimer für die Motorfahrzeugkontrolle MFK konform hergerichtet und mit dem unübersehbaren Kontrollschild AG 522000 eingelöst werden.

Mitte Juni konnten interessierte Mitglieder einen Besuch bei der Jura Cement Fabrik Wildegg erleben. Unter kundiger Führung wurde uns die Herstellung des Zements am Standort Wildegg erklärt.

Das High Light des Jahres 2019 war die Nacht und Tag der offenen Tore, ausgerufen durch den Schweizerischen Feuerwehrverband, der seinen 150 Geburtstag feierte. Bereits einige Tage vor dem Anlass führten wir an unseren historischen Schätzen Reinigungs- und Unterhaltsarbeiten aus, damit wir alles im besten Licht präsentieren konnten. Wir durften die Fahrzeuge im Rahmen der Feuerwehr

Chestenberg prominent präsentieren und sogar unsere Handdruckspritze mit zahlreicher und begeisterter Beteiligung des Publikums im Einsatz demonstrieren.

Der Besuch einer Metzgete ist ebenfalls nicht mehr aus unserem Jahresprogramm wegzudenken und so begaben wir uns im Herbst 2019 ins Schenkenbergertal.

Aktivitäten 2020

Als Folge einer neuen Verordnung wurde das Fahrzeug Austin Gipsy, das bislang administrativ noch im Besitz der Gemeinde Möriken-Wildegg war, unserem Verein übertragen. Das Fahrzeug wurde für die MFK vorbereitet. Covid 19 schlug zu und der Lockdown bewog uns, mit dem Vorführen noch zuzuwarten.

Nach der Gesamtübung der FW Chestenberg am 9. März durften wir die Mannschaft nochmals bewirtschaften. Es sollte für lange Zeit der letzte Einsatz für die Feuerwehr bleiben, die restlichen Gesamtübungen fanden ohne anschliessende Verköstigung statt. In die Reihe der Absagen gliederten sich der Besuch der Brauerei Erusbacher in Villmergen, der Aargauische Feuerwehrmarsch und einige Höcks.

Die Lockerungen im Sommer ermöglichten dann wenigstens, unsere Vereinsreise durchzuführen. Bei beständigem, leider regnerischem Wetter fuhren wir mit Bus und Bahn nach Luzern. Nach kurzem Kaffeehalt bestiegen wir das Dampfschiff Richtung Vitznau, wo wir das Festungsmuseum besichtigten. Nach einem Apéro ging es mit der Bahn hinauf nach Rigi-Kaltbad, wo wir im Hotel Alpina ideale Bedingungen für den geselligen Austausch, Nachtessen und Unterkunft fanden.

Der obligate Besuch an einer Metzgete konnte durchgeführt werden, danach war dann leider wieder Schluss mit Veranstaltungen, die GV wurde sistiert.

Aktivitäten 2021

Viele divergierende Meinungen, viele Expertisen, viele Unsicherheiten, so begann unser 30. Gipsyjahr. Die «Feier» unseres Mitglieds Josef Oswald zum runden Geburtstag liessen wir uns durch Corona nicht nehmen und besuchten ihn mit einer kleinen Delegation. Josef war es dann auch, der ungebrauchte Haspel in Bartische verwandelte. Diese dienen seither regelmässig an unseren Höcks. Die Grillaktivitäten der FW-Chestenberg blieben Corona bedingt weiterhin ausgesetzt, wie auch der geplante Aargauische Feuerwehrmarsch.

Zum Jubiläumsanlass im Juni besuchten wir das Militärmuseum in Wildegg. Viele wussten etwas über Fahrzeuge oder Gegenstände zu erzählen, mit denen sie es in ihrer aktiven Militärdienstzeit zu tun hatten. Im Anschluss grillierten wir im Lokal und genossen das Zusammensein. Das Wetterglück war uns anfangs August gnädig, der Ferienapéro beim Waldfestplatz konnte durchgeführt werden.

Im September war ein Gipsy-Event geplant, die kurzfristige Durchführung des Traktorentreffens erforderte jedoch eine Änderung der Pläne. Wir organisierten während des Grossanlasses den Parkdienst für die Besucher, der von allen begeistert kommentiert wurde.

Die Freude, endlich wieder einen grösseren Anlass besuchen, näherte sich. Dann endlich ein Oldtimertreffen, das durchgeführt werden durfte. Der Feuerwehrverein Witterswil lud zum ersten «10w40 Feuerwehr Oldies» Treffen. Wir nahmen mit dem Opel Blitz am Treffen teil. Unsere Delegation genoss das Zusammensein, das am Nachmittag mit einem Rundkurs auf dem Festgelände gekrönt wurde.

Mit Freude nahmen wir im Herbst an der Metzgete im Schenkenbergertal teil, nach Lust und Laune wurde gespiesen, bis hin zum Schweinswürstli-Dessert.

Aufgrund der Lockerungen im Corona-Regime durfte kurzfristig die Bezirksdelegiertenversammlung und der Schlussrapport der Feuerwehr Chestenberg durchgeführt werden. An beiden Anlässen hatte der Gipsy-Club wiederum die Gäste zu verpflegen, was wir mit Freude taten. Der Abschluss des Jahres bildete die ordentliche Generalversammlung, die endlich wieder unter «physischer Anwesenheit» durchgeführt werden konnte. □



Feuerwehrtag August 2019

Jodlerklub
Schloßbrünneli
Möriken-Wildegg

Jodlerklub Schlossbrünneli

gegründet 1937

Vorstand	**2019 - 2021**
Präsident	Paul Sommer
Vizepräsident	Daniel Wüthrich
Kassier	Peter Treier
Aktuar	Beno Stupf
Materialverwalterin	Chantal Epprecht
Dirigentin	Trudi Hunziker
Vizedirigent	Peter Kehrli
Aktivmitlieder	24, darunter 2 Jodlerinnen und 1 Dirigentin
Unsere Proben	jeweils Do, von 20:00 Uhr bis 22:00 Uhr
Neue Sänger	Junge und Junggebliebene sind jederzeit herzlich willkommen



Zwei Jodler zeigen die neue Tracht

Aus dem Vereinsleben 2019

Das Vereinsjahr 2019 eröffneten wir –nebst den wöchentlichen Gesangsproben – Anfang März mit dem traditionellen Raclette-Plausch. Es war ein gelungener Anlass, bei dem sich unsere Gäste bei Speis & Trank und Jodelliedern offensichtlich bestens unterhielten.

Der diesjährige Höhepunkt war wohl das Nordwestschweizerische Jodlerfest vom 5. bis 7. Juli in Mümliswil, ein wahrlich würdiges Fest. Das Mümliswiler OK hatte ganze Arbeit geleistet. Im urgemütlichen Jodlerdorf verbrachten wir zwei wunderschöne Tage mit Singen und Feiern. Mit unserem Wettlied «Chilbiläbe» erreichten wir die Note 1, also ein «Sehr Gut», unsere Freude über dieses Abschneiden war riesig. Ein grosser Dank gebührt unserer Dirigentin Trudi, die es immer wieder versteht, das Beste aus uns herauszuholen.

Freud und Leid liegen bekanntlich sehr nahe beieinander. Im Laufe des Festes erhielten wir am Sonntag die sehr traurige Nachricht vom Tod unseres langjährigen Ehren- und Aktivmitglieds, Kurt Schärer. Die Betroffenheit war gross, und so reisten wir am Nachmittag in Gedanken und Erinnerungen an Kurt betrübt nach Hause. Den Abschiedsgottesdienst in der Kirche Möriken umrahmten wir am 12. Juli mit einigen Liedern zu Ehren unseres allseits beliebten Dessert-Präsidenten.

Nebst den alljährlich wiederkehrenden Anlässen durften in diesem Jahr drei Mitglieder runde Geburtstage feiern: 50 Jahre alt wurde Thomas Vögeli, 65 Jahre Franz Dobler und 70 Jahre Willi Lüpold. Alle drei Jubilare luden jeweils den ganzen Klub zu einem gemütlichen Fest mit Freunden und Familie ein.

Aus dem Vereinsleben 2020
Am 15. Februar reiste der ganze Klub nach Aesch BL. Unsere Kameraden Peter Kehrli und Willi Lüpold wurden als Ehrenveteranen für 50 Jahre Mitgliedschaft im Jodlerverband gross geehrt. Ebenfalls zum Veteran geehrt wurde unser zweiter Bass, Hansjörg Urech, mit 25 Jahren Mitgliedschaft. Beim Apéro und Nachtessen konnten wir unsere Jubilare würdig feiern. Anlässlich der GV vom 6. März beschenkte der Klub die beiden Ehrenveteranen mit zwei urchigen Holzbänkli.

Knapp vor dem ersten Corona-Lockdown konnten wir anfangs März noch unseren Raclette-Plausch erfolgreich durchführen. Danach bestand für längere Zeit keine Möglichkeit mehr für gesellige Anlässe. Zwischendurch durften wir auch wieder einmal kurz proben, aber nur für kurze Zeit.

Das ganze Jahr über arbeiteten wir im Hintergrund für die Anschaffung einer neuen Tracht. Sponsoren wurden angeschrieben, Sitzungen abgehalten – es war in dieser Zeit nicht immer leicht. Umso erstaunter und erfreut waren wir über die breite Unterstützung seitens der Bevölkerung, von Firmen, von der Gemeinde – und von eigenen Mitgliedern. Bis Ende August hatten wir den Betrag für die neue Tracht beisammen! An dieser Stelle sei all unseren Spendern noch einmal herzlich gedankt. Im November durften wir die Tracht in Empfang nehmen, ein erstes Mal öffentlich tragen, durften wir erst am Bettag 2021.

Am 2. Dezember nahmen wir Abschied von unserem Ehren- und Aktivmitglied Joseph Dubach. Leider konnten wir Sepp aufgrund der Corona-Auflagen nicht so verabschieden, wie er es verdient hätte. Wir durften zwar am Abschiedsgottesdienst alle mit dabei sein, aber leider ohne Lieder.

Aus dem Vereinsleben 2021
Im ersten Halbjahr waren sämtliche Anlässe und die Proben abgesagt. Erst nach Ende der Sommerferien begannen die Proben unter einigen Corona-Einschränkungen.

Am 14. August starteten wir zu einer zweitägigen Jodlerreise in den französischsprachigen Jura. Unsere Freude war gross, konnten wir doch die Kameradschaft wieder einmal ausgiebig geniessen. Die Car-Reise führte uns zuerst nach Saignelégier in eine Tête-de-Moine-Käserei mit Degustation und Apéro, dann ein feines Mittagessen in einer Landbeiz in Le Noirmont. Am Nachmittag besichtigten wir die unterirdischen Mühlen von Le Locle. Eine interessante Führung gab uns Einblick in das damalige Schaffen an diesem aussergewöhnlichen Arbeitsplatz. Die Reise führte uns weiter nach St.Croix, wo wir im Hotel de la France unsere Zimmer bezogen. Dort genossen wir ein herrliches Abendessen und feierten unsere neue Freiheit ebenfalls ausgiebig. Am zweiten Tag führte uns die Reise nach Ligerz am Bielersee. Die Drei-Seen-Fahrt nach Murten verbrachten wir auf dem Schiff, den folgenden Nachmittag bei einer Besichtigung der Altstadt. Dort erfreuten wir die Gäste einer Gartenbeiz mit unseren Liedern.

Endlich konnten wir unsere Vereinskasse wieder einmal aufbessern. Beim ersten Anlass, am 22. August, unterstützten wir mit der Festwirtschaft das Wettblasen der Alphornvereinigung NWS in Möriken. Den zweiten Arbeitseinsatz leisteten wir vom 3. bis 5. September während des Old Timer- und Traktorentreffens in Möriken. Während des ganzen Anlasses betrieben wir einen Raclette-Stand. Bei heissem Sommerwetter war der Andrang gross, wir konnten uns jedenfalls nicht über mangelnde Arbeit beklagen…

Einen versöhnlichen Abschluss des Jahres 2021 erlebten wir an unserem Adventskonzert vom 5. Dezember in der katholischen Kirche Wildegg. In der gut gefüllten Kirche durften wir ein stimmiges Konzert vortragen, das die Gästen erfreute und auf das wir sogar selber ein wenig stolz waren. □



Bundesfeier 2019 *(1. August 2019)*

Koch Club
Freu(n)de des Genusses

Gegründet am 22. Februar 2020.

Vorstand	**2020 bis 2024:**
Präsident:	Stefan Leder
Vizepräsident:	Radek Stasiak
Aktuar:	Tobias Gebhard
Kassier:	Michele Parente
Mietglieder:	12

Zweck des KochClubs – Freu(n)de des Genusses:
Als Vereinigung von Freunden die Kochkunst und die Hochachtung kulinarischer Grundsätze zu pflegen, sowie die Kunst der Tafelfreuden zu geniessen.

Die Kameradschaft unter den Mitgliedern wird durch gesellschaftliche Veranstaltungen gepflegt mit dem Ziel, das Ansehen des KochClubs – Freu(n)de des Genusses zu wahren und zu fördern.

Wir zielen auf ein gemütliches Zusammensein einmal im Monat, bei gutem Essen und Trinken und erweitern dabei die persönlichen Kochkenntnisse. Aufgrund der Corona Restriktionen verbrachten wir das Jahr 2021 meistens mit dem Motto «Unter freiem Himmel». □


Fondue im Birch


Vorspeise, Kochschule Möriken


Hauptgang in der Kochschule Möriken

Landfrauenverein Möriken Wildegg Holderbank

gegründet 1929

Miteinander – das Motto der Landfrauen.
Wir Landfrauen sind verschiedene Frauen aus unseren beiden Dörfern. Für jede Frau gibt es etwas zu erleben, sei es bei einem Kurs kreativ mitzuwirken, beim Kafihöck auf dem Schlossgut dabei zu sein, bei der Pausenmilch oder beim Bazar mithelfen. Wir treffen uns, wenn immer möglich, monatlich zu einem Anlass. Das ist keine Pflicht, was unseren Verein auszeichnet; man kann jederzeit mitmachen, aber es ist kein Muss.

Wir haben ein Jahresprogramm, wo sich jede das für sie Passende aussuchen kann. Wir haben bei uns 25- bis 95-jährige Mitglieder, dies ergibt ein ganz spannendes Miteinander. Wir sind dem Bezirksverband Lenzburg angegliedert und somit dem Kantonalen und Schweizerischen Landfrauenverband angeschlossen. □

Vorstand	**ab 2020**
Präsidentin	Yvonne Vögeli
Aktuarin	Barbara Richner
Kassierin	Claudia Leutert



Vorstand *(oben)*, Kränzlen vor dem Bazar *(rechts, 24.11. 2021)* und Erntedankgottesdienst in Holderbank *(unten, 22.9.2019)*





Majorettengruppe

gegründet 1971

Bestand	11 Aktiv-Majoretten; 6 Junior-Majoretten
Alter	von 11 bis 41
Leiterinnen	Jeanine Studer / Daniela Verdecia / Chiara Servello
Weitere Infos	www.majoretten-moeriken-wildegg.ch

Die Jahre 2019, 2020 und 2021 zusammengefasst

Der Maienzug in Aarau gehört seit 2007 traditionell zum Programm der Majoretten. Im Jahr 2019 fanden Auftritte am Familienkonzert, am Musikabend in Erlinsbach und am Musikschulkonzert in Niederlenz statt. Die Aktivmajoretten wirkten am Zapfenstreich und am Jugendfestumzug mit.

In den Jahren 2020 und 2021 gab es leider nur wenige Tätigkeiten, da aufgrund der Corona Pandemie praktisch kein Anlass stattfand. Ein Lichtblick war das Konzert der Musikgesellschaft auf dem Yul-Brynner-Platz im Juni 2021, wo die Juniormajoretten auftraten.

Überblick über die Aktivitäten 2019, 2020 und 2021

10.03.2019	Auftritt am Familienkonzert der MG Möriken-Wildegg
06.04.2019	Musikabend Musikgesellschaft Erlinsbach
25.05.2019	Auftritt am Musikschulkonzert in Niederlenz
Juni 2019	Jugendfest Kreisschule Möriken-Wildegg
28.09.2019	Auftritt an der Hochzeit von unserem Mitglied Sandra
05.07.2019	Teilnahme am Maienzug Aarau mit der MG Erlinsbach
26.06 2021	Auftritt auf dem Yul Brynner Platz mit der Musikgesellschaft Möriken-Wildegg ☐



Majoretten am JUFE-Umzug *(29. Juni 2019)*



Zapfenstreich *(28. Juni 2019)*



MG Konzert *(26. Juni 2021)*

Männerchor

gegründet 1838

Vorstand	**2021**
Präsident	Urs Erne
Vizepräsident	Hans Reich
Kassier	Hansjörg Hartmann
Aktuar	Peter Hammesfahr
Beisitzer	Sämi Schmid
Dirigent	Erwin Heusser
Aktivmitglieder	26

Kontakt Urs Erne, Schlossweg 3, 5113 Holderbank, 079 651 25 18

Unser Verein ist der älteste in Möriken-Wildegg.

« Gründungsmitglieder haben wir (schon lange) keine mehr»

Aktuell zählen wir nur noch 26 Aktivmitglieder. Damit wir weiter bestehen können, suchen wir dringend neue Vereinskollegen! Wir proben jeweils am Mittwochs um 20.00 Uhr im Singsaal des Gemeindehauses in Möriken. Besuch doch einmal ganz unverbindlich eine Probe, wir freuen uns auf Dich!

(Foto unten) Corona bedingt begleiteten wir den Bettagsgottesdienst 2020 in der reformierten Kirche Möriken in reduzierter Formation. 2021 konnten wir lediglich einmal im Altersheim Wildegg auftreten, denn mit der Maske singen, ging nicht...

An Pfingsten 2022 singen wir wieder in der reformierten Kirche Möriken; weitere Aktivitäten wurden erst an der GV am 8. April 2022 besprochen. □



Mohre Chuchi

gegründet 1988

Vorstand	Präsident	Walter Schären, Hägglingen
	Vize-Präsident	Manfred Kammerer, Möriken
	Aktuar	Michael Gähweiler, Möriken
	Kassier:	Kurt Hofmann, Möriken
	Revisor:	Dieter Ingold, Seengen
	Kellermeister:	Rolf Schärer, Möriken

Die Mohre-Chuchi besteht als Männerkochclub seit 1988. Monatlich treffen wir uns einmal zum gemeinsamen Kochen, Geniessen und Plaudern. Momentan sind wir 8 Hobbyköche. Die Schulküche Möriken wird uns in verdankenswerter Weise von der Gemeinde für diese Aktivitäten zur Verfügung gestellt. Jeweils ein Mitglied organisiert den Kochabend allein. Er stellt das Menu zusammen und besorgt auch den Einkauf. Das jeweilige Menu wird erst am Kochabend bekannt gegeben, was immer eine mit Spannung erwartete Überraschung darstellt. Der jeweils Verantwortliche präsentiert nun die einzelnen Gänge, erklärt wie man sie zubereitet, und hilft dann beim Kochen mit Rat und Tat mit. Das nun fertige, schön angerichtete Essen wird mit einem guten Glas Wein von allen genossen.

Neben den Kochabenden hat die Teilnahme am Wiehnachtsmärt im Schloss Wildegg einen festen Platz in unserer Agenda gefunden. Wir Mohrenköche betreiben jeweils einen Raclette Stand. Unser Mitglied Kurt Hofmann organisiert seit Jahren mit grossem Engagement diesen Anlass. Er sorgt mit seiner Planung und Rekrutierung von zusätzlichen Helfern für den reibungslosen Ablauf und den Erfolg des Events.

Ein grosses Dankeschön möchten wir auf diesem Weg den freiwilligen Helfern (unsere Frauen, Kollegen und Freunde) aussprechen. Sie stellen sich immer wieder zur Verfügung, damit wir die drei Tage Wiehnachtsmärt bestreiten können. Ohne deren fleissigen Hände wäre dies nicht möglich. Für unseren Kochclub ist der Erlös daraus jedes Jahr die wichtigste Einnahmequelle. Im darauffolgenden Sommer laden wir dann alle Beteiligten des Raclette Standes zu einem gemeinsamen Helferanlass ein. 2019 begaben wir uns – von Michi Gähweiler organisiert – auf eine schöne Auenfahrt auf der Aare. Wir trafen uns am 18. August beim Kraftwerk in Villnachern. Nach kurzer Einführung durch zwei Bootguides bestiegen wir zwei Militärboote und liessen uns bis zur Stroppelinsel in Untersiggenthal treiben. Von den Guides durften wir viel Interessantes über die Wichtigkeit der Aare Ufer in dieser Region als Naturschutz- und Naherholungsgebiet erfahren. Beim Restaurant Chämihütte liessen wir uns kulinarisch verwöhnen und den grossartigen Tag ausklingen. Ein Taxidienst brachte uns wieder an den Ausgangsort.



2020 reduzierte das Coronavirus den Kochbetrieb. Nur vereinzelt konnten Kochabende durchgeführt werden und selbst der traditionelle Wiehnachtsmärt fiel der Pandemie zum Opfer. Beachtlich ist daher, dass wir trotz Covid 19 immer in Kontakt blieben. Die Freude über das Ende der Einschränkungen und das Wiedersehen mit den Kochkollegen ist beispielhaft für den grossen Zusammenhalt unter den Mitgliedern. Im selben Stil ging es auch im zweiten Coronajahr weiter. Erst im September trafen wir uns das erste Mal wieder zum Kochen und hielten gleichzeitig eine Kurz-GV ab für die Vereinsjahre 2020 und 2021. Umso erfreulicher, dass der Weihnachtsmarkt 2021 stattfinden konnte – wenn auch unter strengen Corona Sicherheitsmassnahmen . Trotz teilweise garstiger Wetterlage und niedrigen Besucherzahlen konnten wir auch diesen Event als Erfolg verbuchen.

2021 durften wir wieder ein Neumitglied begrüssen. Somit wurden die Nachwuchssorgen etwas gemindert, denn wir freuen uns über jeden Hobbykoch, der sich für unseren Club interessiert. Wir laden gerne interessierte Männer zu einem Schnupperabend mit uns Mohrenköchen ein! □

Mörknerbeach-Club

gegründet 2015

Vorstand

Präsident:	Daniel Siegenthaler
Vize-Präsident:	Stefan Falcinelli
	David Siegenthaler, Manuel Kuch, Tamara Gygli, Fabian Rey
Mitgliederzahl:	14 aktive Mitglieder, 1 passives Mitglied, 1 Ehrenmitglied (Stand 2021)
Info:	www.badibeachmoeriken.ch info@badibeachmoeriken.ch
Vereinssitz	Eichliweg 6, 5103 Möriken

Das Badi-Beach 2019 fand am 27. Juli 2019 erstmals mit 25 Mannschaften aus der Region statt, war für unseren Verein ein Erfolg und wurde mit dem Sieg des Badi-Beach Teams (DMC) abgerundet.

Das Jahr 2020 stand bekanntlich unter starkem und ungewissem Einfluss der Corona-Pandemie. Lange war die Durchführung der Jubiläums-Ausgabe des Badi-Beach am 25. Juli 2020 unsicher. Glücklicherweise konnten wir das Turnier unter starken Einschränkungen mit 20 Mannschaften durchführen und das Badi-Beach Team (DMC) konnte den Titel vom Vorjahr verteidigen.

Im Jahr 2021 hofften wir alle auf ein schnelles Ende der Pandemie und auf ein Turnier am 24. Juli 2021. Die Planung konnte aber erst Ende April in Angriff genommen werden und dann unter einigen Einschränkungen mit 25 Mannschaften wieder stattfinden. Am Ende des Turniers holte das Team Block n'Roll zum ersten Mal den Badi-Beach-Titel und geht 2022 als Titelverteidiger ins Rennen. □


Badi-Beach Team 2020


Badi-Beach Team 2021


Badi-Beach Tournier 2019

Vorstand 2019-2021

Präsident	Urs Lustenberger	(bis September 2020)
Präsident	Markus Christen	(ab September 2020)
Vizepräsident	Markus Eichenberger	
Aktuarin	Daniela Kull	
Kassierin	Regine Hunziker	
Archivarin	Yvonne Baumann	
Beisitzerin	Ulrike Wacker	(ab September 2020)
Direktion	Markus Fankhauser	

Kontakt	info@musig-moeriken.ch praesident@musig-moeriken.ch
Webseite	www.musig-moeriken.ch
Mitglieder	66, inklusive Tambouren 8 Majoretten
Proben	jeden Dienstag 20 Uhr im Gemeindesaal

Musikgesellschaft Möriken-Wildegg 2019-2021

Grosser Höhepunkt im Vereinsjahr 2019 war der Aargauer Jugendmusiktag, den die Musikgesellschaft Möriken-Wildegg am Jugendfestsonntag veranstalten durfte. Beeindruckend war zu sehen und zu hören, wie die Jungmusikantinnen und Jungmusikanten der brütenden Hitze trotzten und auf der Gemeindesaalbühne wie der Marschmusikstrecke ihr musikalisches Können präsentierten.

Musikgesellschaft
gegründet 1865

MG Möriken-Wildegg

Die Vereinsjahre 2020 und 2021 standen unter dem Vorzeichen des Corona Virus und den damit verbundenen Restriktionen. Musikalische Glanzpunkte blieben deshalb rar. Äusserst wohlwollende bis begeisterte Reaktionen aus dem Publikum durfte die Musikgesellschaft für ihre Konzerte in der Kirche im November 2021 entgegennehmen. In der Pandemiezeit zeichneten sich die Vereinsmitglieder durch gegenseitige Rücksichtnahme aus und nicht immer konnten alle Mitglieder am Probenbetrieb teilnehmen. Die jeweiligen Entscheidungen wurden von allen Seiten kommentarlos akzeptiert. Die Musikantinnen und Musikanten bewiesen unsere Fähigkeiten, sich trotz grosser Planungsunsicherheiten stets von Neuem für Veranstaltungen und Auftritte zu motivieren – wie auch für eher aussergewöhnliche Arbeitseinsätze, so zur Neophytenbekämpfung. Mit all diesen Erfahrungen und dem Wissen eines grossen Zusammenhalts im Verein blickt die Musikgesellschaft optimistisch in die Zukunft. ▷



Konzert auf dem Yul-Brynner-Platz *(26. Juni 2021)*

Anlässe 2019

Neujahrsapéro der Gemeinde	06.01.2019
Familien- und Jubilarenkonzert	10.03.2019
154. Generalversammlung	15.03.2019
Erstkommunion Katholische Kirche	04./05.05.2019
Einweihung Jurafit	11.05.2019
Ausflug Geburtstag Edy Hartmann	28.05.2019
Turner vom Eidg. Turnfest abholen	23.06.2019
Jugendfest mit Zapfenstreich	28.– 30.06.2019
Aargauer Jugendmusiktag	30.06.2019
Kürbisfest auf dem Hardhof	03.11.2019
Konzerte in der Kirche	23./24.11.2019

Anlässe 2020

Erstes Online-Treffen in Pandemiezeiten	21.04.2020
Quartierständli	09.06.2020
Erste Probe nach Lockdown	16.06.2020
Geburtstagsständli Albin Janett	08.08.2020
Geburtstagsständli Andres Wildi	13.08.2020
Quartierständli	18.+25.08.2020
155. Generalversammlung	04.09.2020
Ständli Wahl Gemeindeammann	29.11.2020

Anlässe 2021

Auffahrtsgottesdienst	13.05.2021
Geburtstagsständli Kurt Kaufmann	05.06.2021
Konzert auf dem Yul-Brynner-Platz	26.06.2021
Geburtstagsständli Ueli Schärer	04.07.2021
Bundesfeier	01.08.2021
Quartierständli	10.08.2021
156. Generalversammlung	27.08.2021
Arbeitseinsatz Traktorentreffen	03.-05.09.2021
Veteranenehrung Albin Janett	21.09.2021
Geburtstagsständli Ehrenmitglied Erika Störi	24.10.2021
Auftritt Jubiläum ARA Langmatt	12.11.2021
Konzerte in der Kirche	20./21.11.2021

Weiter Bilder aus einigen Anlässen der Musikgesellschaft Möriken-Wildegg sind auch in andern Abschnitten zu finden («Kulturelles», «Kirchliches», usw.). □



Konzert auf dem Yul-Brynner-Platz *(26. Juni 2021)*



Adventskonzert *(20. November 2021)*



Jugendfest 2019 *(29. Juni 2019)*

Oldtimer Freunde Chestenberg

Möriken-Wildegg gegründet 1991

Das Organisationskomitee

Jakob Gebhard, Hardhof, 5103 Wildegg
Philipp Fehlmann, Lehmgrube 2 , 5103 Möriken
Pascal Furer, Gässli 4, 5603 Staufen
Hansjörg Furter, Dorfstrasse 222, 5728 Gontenschwil

Kontakt: Oldtimerfreunde Chestenberg
Sekretariat, P. Furer, Gässli 4, 5603 Staufen
info@traktorentreffen.ch
www.traktorentreffen.ch □

Oldtimerfreunde Chestenberg

10. Internationales Oldtimer-Traktorentreffen in Möriken

Wie alle paar Jahre fand das Treffen vom 3. – 5. September 2021 bei bestem Wetter erfolgreich statt. Rund 10 000 Besucher bestaunten rund 800 Traktoren, viele interessante Utensilien, Geräte und lebendige Attraktionen – oder liessen sich mit einem Unimog über eine Rampe mit 100% Steigung chauffieren.



Bedingt durch die Pandemiemassnahmen musste das Rahmenprogramm reduziert und demzufolge auf Konzerte, usw. verzichtet werden. So fand alles in einem grosszügigen Aussenbereich statt, Festzelte mussten «offen» sein mit höchstens 50% Seitenwänden. So war der Anlass auch keine Grossveranstaltung im juristischen Sinn, sondern ein Museum-Markt mit Verpflegungsmöglichkeiten. Ausgenommen die üblichen Hygienemassnahmen, waren wenige weitere Einschränkungen notwendig. So wurde der Anlass – seit langer Zeit – eine erste Insel der Normalität und sorgte für viele und glückliche Besucher.

Das eingerichtete Gelände, die Buntheit, Attraktivität des Anlasses und dessen tadellose Organisation – wie auch die mustergültig eingerichteten, grosszügigen Parkiermöglichkeiten – fanden weitherum nur lobende Worte!





Vielen Dank den Helfern!
Dieser Anlass war wiederum nur möglich, dank unzähligen freiwilligen Helferinnen und Helfern. Diesen gehört unser allergrösster, herzlicher Dank! Eine genügende Anzahl zu finden, wird leider zunehmend schwieriger.

Deshalb möchten wir wieder einmal laut in die weite Landschaft zur Erinnerung rufen: Ohne Helfer gibt es keine solchen Anlässe!
Wer ungern auf solche Feste verzichtet, könnte sich ja hin und wieder für irgendeine Gelegenheit zur Verfügung stellen...

Zu diesem Anlass finden Sie in der MöWi-Zytig 2021-03 das reich bebilderte Interview mit dem Grossratspräsidenten und Sekretär des Vereins, Pascal Furer. □







Polisportiva Möriken-Wildegg

gegründet 1990

Vorstand	**2019–2021**
Präsident:	Antonio Conti, Möriken
Aktuarin	Cinzia Koch, Möriken
Kassiererin	Maria Conti, Möriken
Sekretär	Koch Daniel, Möriken
Auskunft	Conti Antonio, Conti Maria
	Nelkenweg 4, 5103 Möriken
	062 893 2016, Mobile 079 407 5732

Der Verein Polysportiva Möriken-Wildegg bezweckt die Ausübung von Sport oder Kultur, pflegt dabei Kameradschaft und Geselligkeit. Der Verein ist frei von politischen, gesellschaftlichen oder religiösen Bindungen. Ziel des Vereins ist, viele Sportarten anzubieten, wie Fussball, Handball, Volleyball, Tennis, Tischtennis, Fitness, Running, Turnen, Tanzen, Krafttraining, usw.

Die Polysportiva betreibt vier Hauptprojekte:

- Die Fussballschule oder Akademie 90: es wird Fussball geschult und trainiert in Gruppen oder individuell
- Die TeeTeeWo bietet Modern Dance, HipHop, Zumba, Show-Dance, Fitness, J+S Kindersport
- Die Five Soccer League: Calcetto/Five Soccer, mit Schweizer Meisterschaft, ein Projekt organisiert seit 18 Jahren vom OK der Polysportiva Mö-Wi
- Running: Trainings, Wettkampfteilnahme von Kurz- bis Marathondistanz im In- und Ausland

...plus Teilnahme an verschiedenen regionalen und schweizerischen Dance-Anlässen und Meisterschaften.

Die Five Soccer League Meisterschaft

Der 5er Fussball – oder eben Five Soccer – wird seit 1996 als einzigartiges Projekt in der Schweiz durch Antonio Conti und seine Mithelfer organisiert; mit Mannschaften aus der Region unter Anerkennung der FIFA und SFV durchgeführt. Die Meisterschaft beginnt jeweils anfangs Mai und dauert bis November.
Bei uns ist jeder Fussballbegeisterte herzlich willkommen.

Die verschiedenen Sportarten wurden in den Jahrbüchern 2013-14 und 2017-18 bereits ausführlich vorgestellt.

Trainings, Fussballschule:

Dienstag und Donnerstag	19.00 – 20.30
	Bünz Sportplatz beim Schwimmbad
	Wildegg ,Turnhalle 5 , Hartplatz oder
	Rasenspielplatz Möriken
Samstag/Sonntag – Spieltag	14 bis 18 Uhr
	Bünz Sportplatz beim Schwimmbad

Trainings, Running- und Laufgruppe

Dienstag	ab 17.00
Freitag	ab 18.00

Spezialtraining nach Vereinbarung, Auskunft Antonio Conti

Trainings Teeteewo

Kategorie	Alter	Tag	Zeit	Ort
Teenies, Kids	4–8	Freitag	17.45–18.45	Sporthalle, Wildegg
Teenies	9–12	Freitag	18.45–19.45	Sporthalle, Wildegg
Teenies	9–12	Mittwoch	19.00–20.30	Spiegelzimmer, Wildegg
Teenagers	13–20	Mittwoch	19.00–20.30	Spiegelzimmer, Wildegg
Teenagers +				
Women1	ab 13	Montag	19.00–20.30	Sporthalle, Wildegg
Women2	ab 15	Montag	20.00–21.00	Spiegelzimmer, Wildegg□





Sportnachmittag der Schule *(19. Februar 2019)*

Schützenverein Chestenberg

gegründet 2013 – Fusion der beiden Schützenvereine Möriken-Wildegg und Niederlenz

Vorstand 2019 – 2021

Präsident:	Rolf Arrigoni	
Vize-Präsident	Willy Bachmann	
Kassier	Philipp Moser	
Aktuar	Heinz Pfenninger	
1. Schützenmeister + VVA		Mathias Basler
Schiessaktuar + Munitionsverwalter		Roger Weber
Beisitzer, Fähnrich		André Schärer
Mitglieder 2021	Aktivmitglieder mit Lizenz 22	
	Aktivmitglieder ohne Lizenz 34	
	Total: 56 Schützen	

Tätigkeiten 2019 – 2021

Freiwillige Übungen: März – September, auf der Schiessanlage Lenzhard in Lenzburg

Obligatorische Schiesstage: April, Juni, August

Wiederkehrende Anlässe:

- das Winterschiessen im Raum des Chestenberg-Verbandes
- das Eidgenössische Feldschiessen
- das Endschiessen mit einem breiten Stich-Angebot
- das Absenden der Jahresmeisterschaft, Neujahrs-Apéro

Eigener Schiessanlass auf der Schiessanlage Lenzhard:

- Schloss-Schiessen, im 2-Jahres-Rhythmus, nur ungerade Jahre

Schwerpunkte 2019

- Durchführung des 6. Schloss-Schiessens auf der SAL in Lenzburg mit knapp 700 Schützinnen und Schützen
- Besuch des 12. Appenzell Ausserrhoder Kantonalschützenfestes 2019 (Teufen AR)

Ranglisten

- Grosse Jahres-Meisterschaft:
  1. Marcel Dietiker, 2. Matthias Basler, 3. Rolf Arrigoni
- Kleine Jahres-Meisterschaft:
  1. Janine Schenker, 2. Heinz Pfenninger, 3. David Roth

Schwerpunkte 2020

- aufgrund der Corona-Pandemie waren nur wenige interne Schiessen möglich
- das Eidgenössische Feldschiessen wurde dezentral auf den Heimständen durchgeführt

Schwerpunkte 2021

- das dezentral durchgeführte eidgenössische Schützenfest Luzern, bei dem während zwei Tagen bei prächtigstem Wetter und herrlicher Chilbi-Stimmung das Schützenleben genossen wurde.

Die 13 Schützinnen + Schützen erzielten 73 Kranzauszeichnungen und holten mit 87.812 Punkten den 325. Rang in der Vereins-Konkurrenz.

Grosse Liegend-Meisterschaft:

- Matthias Basler + Marcel Dietiker 554 Pt.; Rolf Arrigoni 553 Pte.; Roger Weber 538 Pte.; Tobias Wegmann 536 Pte.; Heinz Pfenninger 534 Pte.; André Schärer 526 Pte. (alle mit Gold-Kranzauszeichnung)

Ranglisten

Grosse Jahres-Meisterschaft:
1. Marcel Dietiker, 2. Matthias Basler 3. Tobias Wegmann

Kleine Jahres-Meisterschaft: 1. Janine Schenker, 2. Käthi Hauenstein

Der Schützenverein beteiligt sich an rund zwanzig Schiessanlässen in der näheren und weiteren Umgebung. □



12. Juni 2021

Seniorenmusig

gegründet 2000

Warum eine Seniorenmusig?
Im Jahre 2000 entschlossen sich einige ehemalige und langjährige Aktivmitglieder der Musikgesellschaft Möriken-Wildegg, die «Seniorenmusig» zu gründen, mit der Vorstellung, leichtere unterhaltsame Musikstücke zu spielen und – vor allem – die Kameradschaft zu pflegen.

Schwieriger Beginn
Rund ein Dutzend der vorwiegend pensionierten Musikanten besuchte die erste Probe. Einige hatten über Jahre kein Instrument mehr gespielt, das musikalische Können war erwartungsgemäss beschränkt. Einige Mühe bereitete es vorerst, ein geeignetes Probenlokal zu finden. Nach wenigen Monaten musste man feststellen, dass ohne einen Dirigenten kein befriedigendes Musizieren möglich ist – und es wohl auch keine Zukunft gegeben hätte. Weiter erlaubte die ursprünglich schwache Besetzung in einzelnen Registern keine Auftritte.

Es läuft mittlerweile schon recht gut...
Heute sind wir rund 25 Musikantinnen und Musikanten und proben zweimal monatlich jeweils im Foyer des Bezirksschulhauses Hellmatt unter der Leitung von Daniel Fankhauser. Wir spielen an Geburtstagen, im Altersheim oder umrahmen Gottesdienste. Bei der Neuuniformierung der Musikgesellschaft Möriken-Wildegg sorgten die Senioren für ein klangliches Intermezzo – eine gefreute und gelungene Vorstellung der «Seniorenmusig»!

Interessierte Musikanten jeden Alters sind bei der «Seniorenmusig» herzlich willkommen. Köbi Brack (Telefon 078 823 9555) oder der Dirigent Daniel Fankhauser (Telefon 062 893 2683) sind stets bereit für Kontakte. Die Seniorenmusiker freuen sich auf neue Mitglieder!

□



Uniformeinweihung der Musikgesellschaft Möriken-Wildegg – Intermezzo der Seniorenmusig *(23. November 2018)*

Trachtengruppe Möriken-Wildegg
gegründet 1933

Vorstand	**2019 – 2021**
Co-Präsidentin	Esther Gebhard-Fassler
Co-Präsident	Yvan Mayor
Aktuarin	Käthi Maurer
Kassierin	Elisabeth Berner
Materialverwalterin	Isabella Moser
Chorleitung	Ursula Meier
Tanzleitung	Marianne Friedli mit Patricia Mayor

Tätigkeiten 2019
Dieses Jahr starteten wir mit einem erfolgreichen Unterhaltungsabend im März und genossen viele schönen Tanz- und Singproben. Eine gemeinsame Car-Reise an den Schwarzsee im Kanton Fribourg stand auf dem Programm und mit einem gemütlichen Chlaushock liessen wir das Jahr ausklingen.

Tätigkeiten 2020 – 2021
Die beiden Corona-Jahre waren für den Verein nicht leicht mit all den Einschränkungen und Bestimmungen. Das Singen mit Masken und zwei Meter Abstand war für die Sänger eine wenig motivierende Lösung. Doch schöpften wir im Sommer 2020 Hoffnung und vertieften unsere Proben, um im Herbst 2020, am Erntedankgottesdienst, in der Kirche Möriken unsere Lieder vorzutragen. Nachher war bis Jahresende – und darüber hinaus – bis Ende Sommerferien 2021 an keine Singprobe mehr zu denken.

Für die Tänzer war die Situation noch schlimmer. Schweizer Volkstänze sind Paartänze. Wie kann man mit einem Abstand von zwei Metern und mit einer Maske tanzen? Im Jahr 2020 haben wir als Alternative, Abend Spaziergänge zu nahen oder weiter entfernten Restaurants gemacht, damit das gemütliche Zusammensitzen nicht zu kurz kommt. Doch auf Dauer war es nicht dasselbe wie miteinander zu tanzen. Somit wurden unsere Trachten-Tätigkeiten ab Herbst 2020 bis nach den Sommerferien 2021 pausiert.





Anfang Juli 2021 trafen wir uns dann das erste Mal wieder zum gemütlichen Bräteln, nach den Sommerferien wurde wieder mit etwas weniger Abstand gesungen. Im Tanzen stützten wir uns auf volkstümliche Musik, um abgeänderte Tänze auf der Linie – oder jeder für sich – zu tanzen. Nicht ganz, was wir unter Trachtentänzen verstehen, aber besser, als überhaupt nicht zu tanzen...

Ein spontan organisierter Singauftritt auf dem Vorplatz des Alterszentrum Chestenberg lockerte den Heimbewohnern den Alltag etwas auf und mit einem Chlaus-Apéro – der im Freien stattfand – konnten wir das Jahr doch noch versöhnlich ausklingen lassen.

Damit das Trachtenwesen im Mittelland nicht ausstirbt, wünschen wir uns Junge oder Junggebliebene Sängerinnen und Tänzer, die Freude an Jodelliedern oder Volkstänzen zeigen. Schauen Sie einmal auf unserer Homepage die Informationen, die schönen Bilder und Szenen an – oder schauen sie einmal spontan vorbei während einer unserer Proben. *www.tg-moeriken-wildegg.wix.com/tgmoewi* □





Sämtliche Fotos vom Trachtenabend *(9. März 2019)*

SATUS
Möriken-Wildegg

Turnverein SATUS

gegründet 1928

Vorstand	**2019**	**2020**	**2021**
Präsidentin	Brigitte Fischer	Brigitte Fischer	Brigitte Fischer
Vizepräsidentin	Evelyn Wilhelm	Evelyn Wilhelm	Evelyn Nüesch
Tech. Leitung	Heidi Hartmann	Heidi Hartmann	Heidi Hartmann
Kassierin	Doris Zaugg	Doris Zaugg	Doris Zaugg
Aktuarin	Jasmin Erdin	Jasmin Erdin	Jasmin Erdin

Funktionäre	**2019**	**2020**	**2021**
Leiterin Turnerinnen	Delia Graf	Delia Sollberger	Delia Sollberger
Leiter Turner	Raphael Fischer	Raphael Fischer	Raphael Fischer
Leiterin Frauen	Heidi Hartmann	Heidi Hartmann	Heidi Hartmann
Leiter Männer	Werner Gebhard	Werner Gebhard	Werner Gebhard
Leiterin Senioren	Heidi Hartmann	Heidi Hartmann	Heidi Hartmann
Jugileiterin Mädchen	Karin Vock	Karin Vock	Sarah Widrig
Jugileiter Knaben	Fausto Colombi	Fausto Colombi	Fausto Colombi
Leiterin Rope Skipping	Mirjam Lüpold	Mirjam Lüpold	Mirjam Lüpold
Leiter/in Geräteturnen	Iris Stirnemann	Raphael Fischer	Raphael Fischer
Leiterin Rhönrad	Evelyn Wilhelm	Evelyn Wilhelm	Evelyn Nüesch
Leiterin Spielturnen	Brigitte Fischer	Brigitte Fischer	Brigitte Fischer


Turnerabend – Geräteturnen


Turnerabend – Spielturnen



Turnerabend – Turnerinnen

Rückblick 2019
Unter dem Motto «Turner WG» starteten wir mit dem alljährlichen Turnerabend in ein Vereinsjahr, welches uns viele tolle Momente bescherte. So durften wir in der Dreifachturnhalle in Wildegg im März die besten Rhönradturner/innen der Schweiz zur Schweizermeisterschaft willkommen heissen. Vier Turnerinnen unserer Rhönradriege hatten sich qualifiziert und erturnten drei Bronzemedaillen.
Im Juni 2019 waren unsere Jugendriegen am Jugitag in Rothrist, konnten bei schönstem Wetter einen erfolgreichen, wie auch «lässigen» Tag erleben und erturnten oder erspielten dort ebenfalls mehrere Podestplätze.

Eidgenössisches Turnfest ETF
Bald darauf DER Grossanlass der Aktivriegen, auf welchen hin seit Monaten trainiert wurde. Gemeinsam mit dem STV Möriken-Wildegg ging es Ende Juni ans Eidgenössische Turnfest nach Aarau, wo man den dreiteiligen Vereinswettkampf in diversen Disziplinen zusammen bestritt. Aus dem SATUS waren die Turnerinnen und Turner, wie auch die Frauen- und Rhönradriege mit dabei. Es war für alle Teilnehmer ein buntes, spannendes und schönes Erlebnis.

Mit einem geselligen Anlass – der jährlichen Vollmondwanderung im November – schlossen wir unser bewegtes Vereinsjahr ab.

Rückblick 2020
Das Vereinsjahr 2020 durften wir – ohne Vorausahnung des Kommenden – mit dem Turnerabend unter dem Motto «Recycling» beginnen. Eine gelungene, bunte und vielfältige Programmgestaltung machte den Turnerabend zu einem schönen Erlebnis. Leider blieb dies dann aus bekannten Gründen die einzige unserer Veranstaltungen für den Rest des Jahres. Im Herbst startete dann die Rhönradriege einen ersten Wettkampf für die Saison 2020/2021, jedoch es blieb dabei, da die Wettkampfsaison anschliessend abgebrochen wurde.


Turnerabend – Rhönrad

Rückblick 2021
Das Vereinsjahr 2021 begann in der ersten Jahreshälfte eher ruhig, wobei immerhin der Turnbetrieb mit Kindern und Jugendlichen aufrechterhalten wurde. Es hiess, die Aktivriegen müssten sich noch eine Weile gedulden und versuchen, sich mit alternativen Trainingsmöglichkeiten fit zu halten.

Als erstes durfte unsere Jugendriege Knaben wieder an einem Anlass teilnehmen, dem Jugitag im Juni in Gränichen. 13 Jungs starteten in den Disziplinen Seilspringen, Sackhüpfen, Balltransport, Zielwerfen, Hindernislauf und Ball an die Wand sowie in der Mannschaft im Schnurball, der Stafette und im Hindernislauf.

Ausflüge – Im September zog es verschiedene Aktivriegen «auf Reisen». Die Rhönradleiterinnen in die Lenzerheide, die Frauenriege in die Region Morteratsch und unsere Männerriege auf den Stockhorn-Gipfel – und von dort über den Erlebnispfad zum Hinterstocken- und Oberstockensee.

Wettkämpfe – Am 25. September durften wir in der Dreifachturnhalle in Wildegg den Swiss Jump Cup durchführen. Als Organisator erfreute uns die tolle Teilnehmerzahl, wie auch die beiden Podestplätze unserer Riege. Die Rhönradriege durfte mit dem ersten Saison-Wettkampf vom 23./24. Oktober in Zürich-Affoltern wieder hoffnungsvoll mit tollen Rangierungen nach vorne blicken.

Der zweite Wettkampf konnte anfangs Dezember in Untersiggenthal wie geplant stattfinden; dort nahmen über 20 unserer Turnerinnen teil. □

Satus Turnstunden Jugend

Jugi Mädchen	Montag	18.00 – 19.30	Turnhalle Möriken
Geräteturnen	Dienstag	18.00 – 19.30	Turnhalle 4 Wildegg
Rhönrad	Dienstag	20.00 – 21.30	Turnhalle 4 Wildegg
Spielturnen	Mittwoch	16.30 – 17.45	Turnhalle 4 Wildegg
Rope Skipping	Mittwoch	18.00 – 19.00	Turnhalle 4 Wildegg
	Mittwoch	19.00 – 20.00	Turnhalle 4 Wildegg
Jugi Knaben	Freitag	16.30 – 17.30	Turnhalle Möriken
	Freitag	17.30 – 18.30	Turnhalle Möriken
Rhönrad	Freitag	18.00 – 20.00	Turnhalle 4 Wildegg
	Freitag	20.00 – 21.30	Turnhalle 4 Wildegg

Satus Turnstunden Aktive

Seniorenturnen	Montag	17.30 – 18.30	Turnhalle 4 Wildegg
Rope Skipping	Montag	18.45 – 20.00	Turnhalle 4 Wildegg
Turnerinnen	Montag	20.00 – 22.00	Dreifachhalle Wildegg
Frauenriege	Mittwoch	20.00 – 22.00	Turnhalle 4 Wildegg
Männerriege	Donnerstag	20.00 – 21.45	Turnhalle 4 Wildegg
Turner	Freitag	20.00 – 21.30	Dreifachhalle Wildegg

Fotos zu unseren Erlebnissen oder weitere Informationen zu unseren Riegen sind auf unserer Homepage ersichtlich (www.moewi-satus.ch).


Satus Turnerabend – Rope Skipping


Satus Turnerabend – Jugi Mädchen

Turnverein STV Möriken-Wildegg

gegründet 1895

Vorstand	**2019:**	**2020-2021:**
Präsident	Markus Brack	Markus Brack
Technische Leitung	Petra Bryner	Petra Bryner
Technische Leitung	Fabian Rey	Fabian Rey
Vizepräsident	Michael Beutler	Michael Beutler
Kassierin	Ursula Lüpold	Ursula Lüpold
Aktuarin	Brigitte Brack-Amsler	Brigitte Brack-Amsler
Beisitzer	Tobias Beckert	Tobias Beckert
Sonderaufgaben	Daniel Schärer	Noel Schärer

STV Turnstunden:

Aktivturnverein	Freitag	20.00-22.00 Uhr	Dreifachhalle Wildegg
Damenriege	Montag	20.00-22.00 Uhr	Dreifachhalle, Wildegg
Trampolinriege	Mittwoch	18.00-21.30 Uhr	Dreifachhalle Wildegg
	Freitag	18.00-21.30 Uhr	Dreifachhalle Wildegg
Jugendriege Knaben	Freitag	18.30-19.45 Uhr	Turnhalle Möriken
Männerriege	Donnerstag	20.15-21.45 Uhr	Dreifachhalle Wildegg
Volleyball	Montag	20.00-22.00 Uhr	Dreifachhalle Wildegg
Trampolin	verschiedene Zeiten, je nach Guppe		
Muki-Turnen	Dienstag (September – April)	9.00-10.00 Uhr	Dreifachhalle Wildegg
Vaki-Turnen	Samstag (alle 14 Tage, September – April)	09.30-11.00 Uhr	Turnhalle Wildegg

Neue Mitglieder sind jederzeit herzlich willkommen. Schaut einmal unsere Webseite an und lasst Euch anregen! (www.stv-moeriken-wildegg.ch)

Rückblick 2019

2019 feierte der STV Möriken-Wildegg sein 125-jähriges Jubiläum. Das Jahr war gespickt mit verschiedenen Highlights. Das Eidgenössische Turnfest in Aarau war wohl der Höhepunkt des Vereinsjahres. Die Trampolinriege erturnte sich dort am ersten Wochenende 4 Medaillen und 13 Auszeichnungen. Die Jugendriege der Trampoliner zeigte ihr Können am einteiligen Vereinswettkampf der Jugend und durfte dort den ersten Platz feiern! Am zweiten Wochenende trat der STV Möriken-Wildegg gemeinsam mit dem Satus Möriken-Wildegg am dreiteiligen Vereinswettkampf in der ersten Stärkeklasse an. Sie erturnten gemeinsam 25.45 Punkte.



Schnellster Möriker 2019



ETF 2019 – Einzel Synchron

Die Riegen des STV Möriken-Wildegg
Die Riegen haben alle eine unterschiedliche Geschichte, unterschiedliche Formen oder Intensität des «Turnens», wie man über die Webseite des STV im Detail – inklusive allen Trainingsorten oder -zeiten – alles erfahren kann (www.stv-moeriken-wildegg.ch).

Aktive – Die Riege besteht aus einer durchmischten Gruppe von Sportbegeisterten, die regelmässig etwas für Ihre Fitness machen wollen. Im wöchentlichen Training am Freitagabend werden nebst diversen Ball- und Funsportarten auch Elemente von Leichtathletik, Geräteturnen und Fitness integriert.



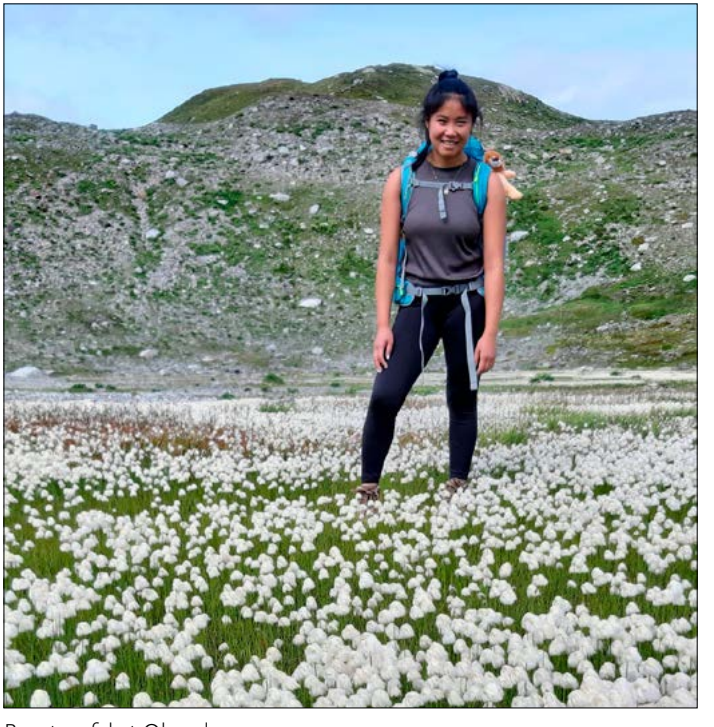


Trainingslager Trampolin Sumiswald – oben 2019, unten 2021

Damenriege – eine altersgemischte Gruppe, welche Spass am bewegen hat. Wir machen Aerobic, Fitness, Spiele, Geschicklichkeit, Geräte, und auf Ausdauer; mal in der Halle oder draussen. Im Sommer auch mal in der Badi oder am Hallwilersee beim Stand-Up paddeln.

Jugendriege Knaben – polysportiv ausgerichtete Jugendriege, welche für alle Jungen im Schüleralter spannend ist. Nebst allen möglichen Arten von Spielen, übt man an diversen Turngeräten. Die beiden Höhepunkte im Jahr sind das Unihockeyturnier Ende Februar und der Jugitag Anfangs September.

Männerriege, 1927 gegründet – Die Turnstunde dient vor allem dazu, die Beweglichkeit, die Koordination und die Ausdauer im Alter zu erhalten. Seit April 2018 gibt es zwei Gruppen: eine übt für das Turnfest, unterstützt von drei Frauen, da die Männerriege unter Nachwuchsproblemen leidet; die andere Gruppe absolviert abwechslungsweise eine Turnstunde oder eine Wanderung in der



Bergturnfahrt Oberalp 2021

Umgebung. Anschliessend treffen sich die Gruppen, um gemeinsam den Abend in einer gemütlichen Runde ausklingen zu lassen.

Trampolin – Trampoliner sind bewegungsfreudig, jeden Alters. Training findet zwei bis vier Mal in der Woche statt. Am Anfang werden die Grundelemente geübt, mit Einsatzwille und genug Training können später Mehrfach- und Schraubensaltos gelingen. Körperspannung und Beweglichkeit sind wichtige Bestandteile zum Erfolg. Jedes Jahr nehmen die Trampoliner an Einzel- und Synchronwettkämpfen in der ganzen Schweiz teil. Dabei kann man sich auch für die Schweizermeisterschaft qualifizieren. Das Vereinsturnen gehört zu einer weiteren Disziplin der Trampoliner. Dieses wird jährlich bei Turnfesten und Schweizermeisterschaften im Vereinsturnen vorgeführt. Infolge grosser Erfolge durften wir schon mehrfach bei der Gymotion dabei sein. Diese Show findet im Hallenstadion Zürich statt und die besten Schweizer Turnvereine zeigen dort ihr Können. Ein weiteres wichtiges Event ist der zweijährlich stattfindende, Turnerabend mit dem ganzen STV Möriken-Wildegg.

Muki/VaKi – Die Kinder sind zwischen 2 und 4 Jahren alt und werden jeweils von einer Erwachsenenperson begleitet. Man trifft sich wöchentlich in der Turnhalle, um zu rennen, hüpfen, klettern, tanzen und singen. Viel Körpererfahrung sammeln ist unser Ziel.

Volleyball
Eine weitere bewegungsfreudige und sportbegeisterte Gruppe, die Volleyball auf mittlerem Niveau betreibt. Zur Zeit besteht die Gruppe aus 18 aktiven Spielern zwischen 20 und 70 Jahren. Jährliche Teilnahme an der Wintermeisterschaft Easyleague mit einer Mannschaft und anderen Turnieren.

Kameradschaft – Neben all diesen Aspekten pflegen alle Riegen die kameradschaftlichen Beziehungen. Es werden nicht nur Turnstunden angeboten, Wettkämpfe oder Turnfeste besucht, sondern auch verschiedene gesellige Anlässe, wie Turnfahrt, Familienwanderung, Raclette-Abend und Schlusshock gegen Ende Jahr – nur um einige zu nennen.



Schweizer Vereinsmeisterschaft Jugend – JSMV 2019



Grenchner Cup 2019



Schloss Cup 2019

Das Jubiläum
Der STV feierte vereinsintern mit einer Bauernolympiade auf dem Rütihof und einem gemeinsamen Bräteln. Neben den beiden Highlights organisierte der STV Möriken-Wildegg weitere Anlässe – oder nahm an solchen teil: GV, Skiweekend, Hypi-Hockeyturnier in Wildegg, Diverse Trampolinwettkämpfe, schnellster Möriken-Wildegger, Bergturnfahrt.

Rückblick 2020/2021
Die Corona-Jahre 2020 und 2021 waren – wie wohl bei den meisten Vereinen – nicht einfach für den STV Möriken-Wildegg. Viele Anlässe fielen ins Wasser – das heisst, wurden das Opfer des Virus – und es gab Zeiten, zu denen man nicht einmal mehr trainieren konnte.

Das Hypi-Hockeyturnier 2020 und das Skiweekend konnten noch durchgeführt werden, dann kam der erste Lockdown. So gab es weder 2020 noch 2021 ein Turnfest, der Turnerabend 2020 wurde abgesagt. Einzelne Anlässe konnten glücklicherweise stattfinden, wie zum Beispiel die Bergturnfahrt.

Während 2021 konnte die Trampolinriege endlich wieder an einigen Wettkämpfen teilnehmen. □



Schloss Cup 2019







ETF Eidgenössisches Turnfest Aarau 2019 –Vereinswettkampf *(diese Seite)*

Möriken
VC
Wildegg

gegründet 1921

Vorstand:	**2019**	**2020**
Präsident	Silvia Oesch	Silvia Oesch
Vizepräsident	Stefan Bryner	Stefan Bryner
Kassier	Rolf Bryner	Herbert Lüpold
Aktuar	Toni Kalt	Toni Kalt
Tourenleiter	Hanspeter Oesch	Hanspeter Oesch

Auszug aus dem Jahresprogramm.

Februar	Generalversammlung
Auffahrt	gemütliche Familienausfahrt mit Tourenrad, anschliessend grillen am Ufer der Bünz
Pfingstmontag	Ausfahrt rund um den Zuger See, 120km
Sommerferien	Grillfest am Birchweier für die Daheimgebliebenen
August	eine Tages-Tour (Damen und Herren gemeinsam)
November	Absenden (Nachtessen mit Rangverkündigungen)

100 Jahre Veloclub Möriken Wildegg

Leider konnte das geplante 100 Jahr Jubiläumsfest Corona bedingt nicht stattfinden. Die aktiven Radsportler und Radsportlerinnen des Velo Clubs Möriken-Wildegg treffen sich während der Sommerzeit jeweils am Mittwochabend beim Gemeindehaus zu wöchentlichen Ausfahrten, Start um 19.00 Uhr, April und September um 18.30 Uhr.

In bis zu drei unterschiedlich schnellen Gruppen absolvieren wir die vom Tourenleiter ausgewählte Tour – je nach Jahreszeit etwa 35 – 65 Kilometer – durch den Aargau und angrenzende Kantone. Die Damengruppe absolviert eine verkürzte Tour mit einem eigenen Tourenleiter. An Samstagnachmittagen treffen sich die Mitglieder, die gerne in einer Gruppe unterwegs sind, jeweils um 13.30 Uhr zu einer Ausfahrt.

Auch Biker sind bei uns willkommen. Sie treffen sich in den Herbst- und Winter-Monaten jeweils am Samstagnachmittag um 13.30 Uhr beim Gemeindehaus zu einer gemeinsamen Bike-Tour. Nach Absprache werden das ganze Jahr hindurch individuell Touren miteinander durchgeführt. Auch eine E-Bike Gruppe ist am Entstehen. Eine interne Vereinsmeisterschaft – mit Bike-Rennen, Einzel-, Berg- und Flachzeitfahren – sorgt für sportlichen Ehrgeiz und Spannung während der Saison. Abwechslung, auch ohne die Zweiräder, bietet



Universalcup Ehrung *(Absenden, 20. November 2021)*
(3. Rolf Bryner, 1.Stefan Bryner, 2. Hanspeter Oesch)



Mannschaftszeitfahren in Sulz *(27. Juni 2021*
(Stefan Bryner, Martin Siegenthaler, Hanspeter Oesch)

der Universalcup mit zusätzlichen Disziplinen wie Kegeln, Darts und Minigolf.

Beim Absenden – Schlusshock mit Nachtessen – im November werden nebst dem geselligen Beisammensein die Resultate der Vereinsmeisterschaft sowie des Universalcups Damen und Herren verlesen und die Besten entsprechend geehrt.
Nebst den regelmässigen Ausfahrten besuchen einige von uns auch kleine und grosse Radrennen als Zuschauer in der Schweiz, so die Tour de Suisse, den GP des Kantons Aargau in Gippingen, die Schweizermeisterschaft, den GP Rüebliland im Aargau, usw. An den jährlichen Swiss Cycling Top Touren für Hobbyfahrer repräsentieren einige Mitglieder unseren Verein (Schwarzwald–Emmental–Bodenseerundfahrt, Säntis-Classic, usw.) □

Das gesamte Jahresprogramm, News oder Kontakt unter
www .vcmoewi.ch, info@vcmoewi.ch



Velohütte am Jugendfest *(Ende Juni 2019)*



Vereinsmeisterschaft
Biken im Birch

(24. April 2021)

Verein Altes Stellwerk Wildegg

gegündet 2000

Der Vorstand	**2019–2021**
Präsident	Urs Rickli
Kassier	Franz Hirt
Beisitzer	Thomas Ender
E-Mail	stellwerk-wildegg@gmx.ch
Internet	www.stellwerk-wildegg.ch

Der Verein Altes Stellwerk Wildegg wurde 2000 gegründet und hat zur Zeit 31 Mitglieder. Der Verein bezweckt, das Hebelstellwerk von 1915 und den Arbeitsplatz des Stellwerkwärters zu erhalten und mit Führungen den Besuchern die alte Technik nahe zu bringen.

Der Verein «Altes Stellwerk Wildegg» ist Mitglied vom Verein «Industriekultur am Aabach» IKA. Dieser setzt sich für den Erhalt von Industriebauten entlang des Aabachs ein. Vom Hallwilersee kommend ist das Stellwerk das 27. und letzte Objekt. Auch beim Verband Aargauer Museen und Sammlungen VAMUS ist der Stellwerkverein Mitglied.

2019 und 2020 wurde jeweils im Herbst ein Besuchstag durchgeführt und verschiedene Gruppen besuchten das Stellwerk anlässlich einer Führung. Unter anderen war eine Gruppe der Volkshochschule Wettingen zu Gast. Eine Firma buchte das Stellwerk für den Weihnachtsapero 2019 mit Geschenkli-Auspacken! – und selbstverständlich mit einer anschliessenden Stellwerk-Demonstration. Einige Führungen wurden abgesagt – Corona bedingt...

Zwei Weichenhebel wurden aufwändig gewartet. Der Zugangssteg wurde auf Verschleiss geprüft und der Bericht vertragsgerecht an die SBB gesendet. Ein Mitglied spendete einen alten Ofen, restaurierte diesen und baute ihn ein. So erhält der alte Arbeitsplatz des Weichenwärters wieder sein originales Ambiente. Die defekten Glasscheiben-Abdeckungen des Verschlussregisters wurden ersetzt.

Auf Anfrage wird das Stellwerk gerne interessierten Besuchern oder auch Schulklassen vorgeführt. Ausstellungsbesichtigung und Demonstration des Hebelwerks dauern knapp eine Stunde. Termine auf Anfrage sind fast zu jeder Zeit möglich. Auch ein Apéro für Eisenbahn-Freaks als Geburtstags-Ueberraschung wäre doch eine Möglichkeit! Beim gleichzeitigen Buchen einer Führung wird keine Raummiete verlangt. Die Anekdoten und Geschichten aus der Frühzeit der Industrialisierung sind nicht nur für technisch Interessierte spannend! □







Altes Stellwerk Bahnhof Wildegg – ein Aargauer Museum und Objekt von «Industriekultur Aabach» *(28. Mai 2013)*

Volleyballclub Chestenberg

gegründet Mai 2007

Vorstand 2021

Präsident	René Hochstrasser
Vizepräsident	Florian Schmid
Aktuarin	Daniela Schödler
Kassierin	Hächler Rachel
BeisitzerIn	vakant

Unser Verein zählt rund 20 Mitglieder, über die Jahrer etwa konstant. Die Trainings finden einmal pro Woche statt und wir versuchen regelmässig, ein geleitetes Training einzuplanen. Im Sommer – wenn es zu heiss ist für das Hallentraining – findet man uns auf dem Beachfeld in der Badi Wildegg. Über den Winter beteiligen sich zwei Mannschaften mit viel Engagement und Freude an der Meisterschaft in der EasyLeague.

Spielbetrieb Easyleague Saison 2019–2021

Die Saion 2019/20 konnte gerade noch vor dem Lockdown abgeschlossen werden. Die zwei Mannschaften waren unterschiedlich erfolgreich. Coronabedingt war die Saison 2020/21 ein Ausfall. Es brauchte Durchhaltewillen, ohne Volleyball in der Halle auszukommen. Gross war die Erleichterung, als die Erlaubnis zum Hallentraining eintraf und das Volleyballspiel klappt auch mit Maske.

Turniere

Regelmässig nehmen wir an Turnieren teil. Hier einige Beispiele ausserhalb der Corona Restriktionen: Badi-Beach-Turnier Wildegg – heisse Spiele mit anschliessender Abkühlung im Wasser. Rheinfelden – gute Vorbereitung für die bevorstehende Meisterschaft.

Anlässe

Wir engagieren uns gerne bei gesellschaftlichen wie sportlichen Anlässen, um am Dorfleben teilzunehmen oder unsere Vereinskasse aufzubessern. Natürlich gibt es auch Anlässe, die zwar «volleyfremd» sind, dafür umso mehr den Zusammenhalt innerhalb des Vereins fördern.
Jugendfest Möriken im Juni 2019 – Mit unserer Beach-Bar schufen wir für die Besucher und Besucherinnen eine Insel, welche zum Chillen und Verweilen einlud. Oder Brötle beim Tigihübel, ein gemütliches Beisammensein mit der ganzen Familie.
Weitere Vereinsanlässe wie Ski-Weekend und Bowling beleben und festigen den Teamgeist. Die Generalversammlung und das Neujahres-Essen gehören ebenfalls zu den Fixpunkten des Vereinsjahres.

Schlusswort

Jeder Verein braucht Unterstützung und ein tragendes Umfeld. Darum bedanken wir uns bei unseren Sponsoren, Gönnern, Freunden und Familien, wie bei allen Vereinsmitgliedern für ihre Treue. □







Kulturelles

Willkürlich Ausgewähltes, das kulturell mit unserer Gemeinde verknüpft ist...

Inhalte

«Augenblicke» im Müllerhaus	316
Bronzezeit im Möriker Sandacher	322
Schlossdomäne	326
Landis Galerie	332
Militärmuseum Wildegg	336
Jugendfest 2019	338
Weihnachtsfenster	342
Chlaus-Chlöpfe	346
«Lustige Witwe» – Operette Möriken 2019	348
«Wiener Blu(e)t» – PupUp Operetta	352
Schneeglöckensammlung im Oberdorf	356
Landschaften unserer Gemeinde	360
Musikgesellschaft Möriken-Wildegg	368
möwi-kultur	370

Stimmungsbild aus der pfiffig inszenierten PopUp Operetta «Wiener Blu(e)t».

(Foto Nico Kobel, 12. Oktober 2021)



Das Müllerhaus in Lenzburg 7. Juli 2012, ©WWHenderson20

Interessantes zum Müllerhaus

Das Bürgerhaus am Bleicherain in Lenzburg wurde 1785 im Zeitalter des Baumwollbooms erbaut und war gleichzeitig Wohnsitz und Geschäftshaus. Der erfolgreiche Kaufmann Gottlieb Hünerwadel beauftragte dazu den Berner Stararchitekten von Sinner, der für das historisch wertvolle, frühklassizistische Gebäude seine Planung des heutigen Gästehauses «Lohn» des Bundesrats in Kehrsatz übernahm. Er fügte zur geschäftlichen Nutzung ein zusätzliches Geschoss und einen grossräumigen Keller hinzu. Dort befand sich die Ferggerei, eine «Drehscheibe» zwischen Fabrikant und Heimarbeitenden. Im Parterre war das Kontor untergebracht, in der Beletage wohnten die Herrschaften.

Nach dem wirtschaftlichen Niedergang der Hünerwadel-Dynastie am Ende des 19. Jahrhunderts kaufte 1903 der Arzt Adolf Müller-Fischer das leerstehende Bürgerhaus, eröffnete dort seine Arztpraxis und zog mit seiner Familie in den ersten Stock. Deren Nachkommen errichteten 1987 eine Stiftung und machten das prächtige Haus der Öffentlichkeit zugänglich. Heute ist das Müllerhaus ein einzigartiger Treffpunkt vielfältiger Aktivitäten und Veranstaltungen für Kultur und Gesellschaft. Das Haus beherbergt zudem zahlreiche gemeinnützige, soziale und kulturelle Organisationen. Die Kellergewölbe – oder «Soussol» – bieten stimmungsvolle Räume für Ausstellungen.

«Augenblicke»

Ausstellung im Müllerhaus Lenzburg vom 31. Oktober bis 8. November 2020 mit Skulpturen von Kathrin Küng und Portraits von Stefan Eisenhut

Patronat: möwi kultur

Kathrin Küng und Stefan Eisenhut, beide aus Möriken, zeigten unter dem Motto «Augenblicke» eine umfassende Auswahl ihrer aktuellen Werke im Soussol des Müllerhauses. Die schlichten und ausdrucksstarken keramischen Skulpturen von Kathrin Küng und die expressiven, teils grossformatigen Portraits von Stefan Eisenhut ergänzen sich perfekt und zeigen das weite Spektrum menschlicher Ausdruckskraft. Das gewählte Motto «Augenblicke» für ihre gemeinsame Ausstellung lässt sich dabei in vieldeutiger Weise auslegen: Es sind einerseits die Momente gemeint, in denen Kathrin Küng ihrem Modell gegenübersitzt und aus dieser momentanen Stimmung heraus eine neue Figur zu entstehen beginnt.



Es sind jedoch auch die Augenblicke gemeint, wo Stefan Eisenhut meist zufällig auf eine Fotovorlage stösst, die ihn berührt und ihn dazu bewegt, daraus ein eigenes Bild zu machen – mit den dominanten Farben Red Yellow Blue, wie er seine Werkstatt nannte..

Es sind die Ups und Downs im Entstehungsprozess eines jeden Werkes gemeint und es sind ganz bildlich interpretiert auch die Blicke der Augen, welche auf den ausgestellten Portraits eine zentrale Rolle spielen. Vor allem aber hoffen die beiden Künstler, dass Ihre Werke im Augenblick der Begegnung mit den Betrachtenden, diese zu berühren und zu bewegen vermögen.

Hier erlebte man packendes Gestalten, fernab des mondänen Kunsthandels. Der Redaktor besuchte am 1. November 2020 diese Ausstellung und einige seiner Fotos sind auf den nächsten Seiten platziert. □











Die Werke der zwei Möriker Künstler verraten gekonnte Kombinationen in den stilvollen Ausstellungsräumen.









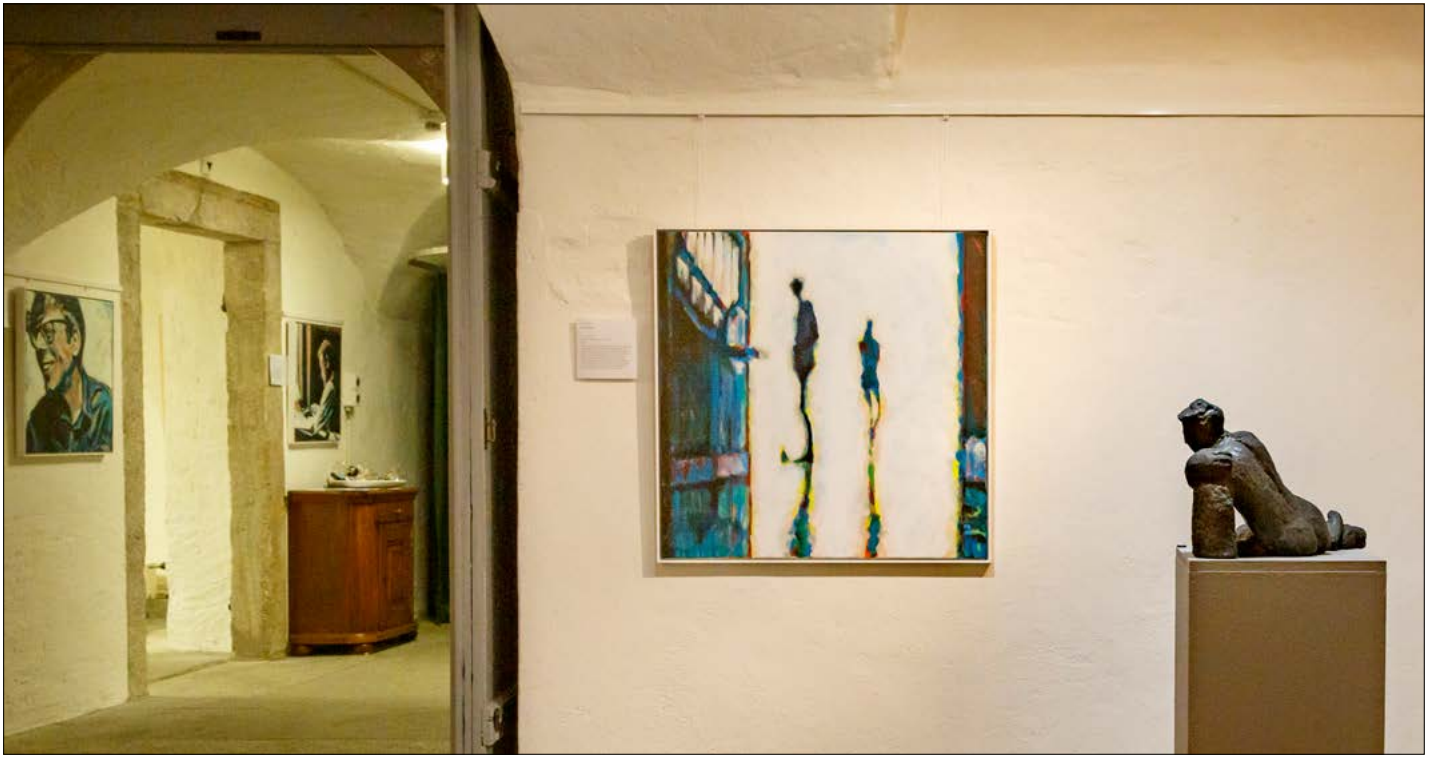












Bronzezeit im Möriker Sandacher

Archäologische Feldkurse finden seit 2019 alljährlich im Rahmen des Freiwilligenprogramms der Abteilung Kultur statt. Er bietet interessierten Personen aus dem Aargau die Gelegenheit, einmal an einer archäologischen Ausgrabung teilzunehmen. Im Gegenzug ermöglicht dies der Kantonsarchäologie, eine Ausgrabung wie beispielsweise hier im Möriker Sandacker ausschliesslich im Handabtrag – und damit sehr genau – und effizient durchzuführen.

Der Feldkurs 2021 fand teilweise in Möriken-Wildegg statt. Hier gruben die Freiwilligen zusammen mit Archäologen des Kantons Überreste aus der Bronzezeit aus. Beim dreiwöchigen Einsatz waren 14 Freiwillige dabei. Sie erlernten verschiedene Abläufe des Grabungshandwerkes vom Ausgraben, Dokumentieren über Zeichnen und Fotografieren bis zum Reinigen der Funde.

Im Sandacker ausgegraben wurde Teil einer Siedlung aus der mittleren Bronzezeit, also der Zeit um etwa 1500 vor Christus. Von den ehemaligen Häusern sind noch Pfostenspuren im Boden erhalten, die zu Grundrissen ergänzt werden können. Weiter fand man eine grössere Abfallschicht, eine Feuerstelle und eine Feuergrube, die einst zum Kochen benutzt wurde. Ausserdem fanden sich Hunderte, wenn nicht Tausende von Keramikscherben, die von Gefässen stammen. Die Keramikfragmente sind eine bedeutende Fundgruppe, da sie helfen, die Siedlung zeitlich einzuordnen. Die Überreste aus Möriken-Wildegg ergänzen das Bild dieser Epoche.

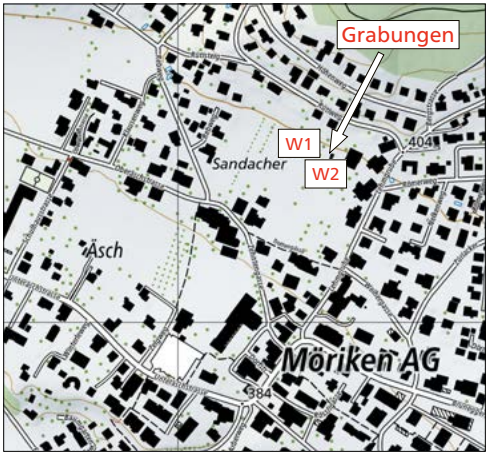
Mitten im noch unbebauten Sandacher entstehen fünf Mehrfamilienhäuser. Diese Lage war bereits vor 3500 Jahren von Interesse, denn an dieser Stelle lag eine Siedlung aus der mittleren Bronzezeit. Im August 2021 fand hier der alljährliche archäologische Feldkurs für Freiwillige statt, mit dem Ziel, die Überreste dieser Siedlung zu dokumentieren bevor die Bagger auffahren.

Wertvolle Freiwilligenarbeit

Dabei waren Regenjacke und Sonnencrème gleichermassen gefragt. Neben Wettertauglichkeit waren auch Interesse, Geduld, ein gutes



Grabungen Feld W2 – Teilnehmer am Feldkurs der Kantonsarchäologie 10. August 2021



Der Text zu diesem Abschnitt wurde aus verschiedenen Zeitungsartikeln und – leicht gekürzt – einem Aufsatz der Kantonsarchäologie Aargau in der MöWi-Zytig 2021-03 entnommen. Aus diesem Bericht stammen auch die hier gezeigten Fotos.

Auge und kräftige Arme gefragt. Zehn Männer und vier Frauen – die Mehrheit bereits im Ruhestand – brachten unterschiedliche Berufs- und Lebenserfahrungen mit. Andere nahmen sich extra eine Ferienwoche, allen gemeinsam die Faszination für die Archäologie. Im dreiwöchigen Kurs gruben die Freiwilligen unter der fachlichen Leitung von zwei Archäologen im Baufeld W2 ein etwa 250 Quadratmeter grosses Feld aus. Getreu dem Motto «Ab in die Bronzezeit» war es nach zwei Kursen zur römischen Epoche für die Kantonsarchäologie, wie auch für die Freiwilligen, der erste Feldkurs, der in die Prähistorie führte.

Die Überreste der Siedlung im Sandacker waren zahlreich, aber eher unscheinbar. Von den ehemaligen Holzhäusern blieben nur noch dunkle Verfärbungen der Hauspfosten im Boden. Diese wurden genau eingemessen und dokumentiert, um anschliessend die Hausgrundrisse aufzufinden. Man weiss, dass in der mittleren Bronzezeit, also etwa um 1500 vor Christus, die meisten Häuser nur etwa 10 x 5 Meter gross waren. Mehrere Häuser und frei stehende Speicher



Ein Fest in der Bronzezeit – inklusivet Entsorgung von Geschirr?



Kistenweise Keramikscherben



Die Erdschichten wurden von Hand abgetragen.

Kistenweise Keramikscherben

bildeten eine weilerähnliche Siedlung. Zwischen den Pfosten fanden sich weitere aufschlussreiche Überreste: mehrere abgeteufte Gruben waren mit Steinen und Holzkohlestücken verfüllt und sind – typisch für die mittlere Bronzezeit – als Gargruben interpretiert. Es blieben dort drin die Reste gemeinsamer Feste, wo eine Grube ausgehoben wurde, darin ein Feuer entzündet und bis zur Glut abgebrannt . Auf die darüber liegenden, hitzefesten Steine legte man das Gargut. Eine Ziege, ein Schwein, vielleicht aber auch Vegetarisches – und deckte das Ganze ab. Nach einigen Stunden waren die Festessen bereit!

Daneben wurden kistenweise Keramikscherben gesammelt und einige Bronzeobjekte gefunden. Die letzteren ausschliesslich im Baufeld W1 während der baubegleitenden Ausgrabung der Kantonsarchäologie im Juni 2021. Zur leisen Enttäuschung der Freiwilligen, die in ihrer Ausgrabungsfläche W2 keine weiteren Bronzefunde machten.

Das absolute Highlight

Der vollständig erhaltenen Bronzedolch – eine wahre Seltenheit – wird zum Höhepunkt der Grabungen. im Sandacher. Das Stück ist



Unscheinbare Spuren ehemaliger Hauspfosten



Fragment einer Bronze-Nadel



Reste einer Gargrube



Feinarbeit, um die Überresten aus einer Gargrube zu bergen

hervorragend erhalten, die Klinge intakt. Einzig der hölzerne Griff hat sich im Boden zersetzt. Solche Dolche findet man häufig nur als Bruchstücke. Weiter entdeckte man zwei Fragmente von Kleidernadeln aus Bronze, das Fragment einer Sichel und weitere Bronzestücke, wahrscheinlich aus der Verarbeitung stammend. Unscheinbarer, aber dennoch wichtig sind die zahlreichen Keramikscherben. Diese helfen den Forschenden, die Siedlung im Sandacker zeitlich genauer einzuordnen, da sich Gefässformen und Verzierungen im Laufe der Bronzezeit veränderten.

Die Ausgrabungshinweise und die Funde vom Sandacker erweitern denn auch das Bild der bronzezeitlichen Besiedelung in der Region. In der Zeit um 1400 vor Christus lag hier demnach ein Weiler mit mehreren Häusern. Die Menschen betrieben Ackerbau und Viehzucht und vermutlich arbeitete hier auch ein Handwerker, der mit Bronze umgehen konnte. Vom gesellschaftlichen Leben zeugen die Gargruben mit deren Überresten von Festen – sei es Erntedank, Hochzeit oder Begräbnis. Wo die Menschen dieser Siedlung bestattet wurden, weiss man noch nicht, dazu gab es bislang keine Spuren. In Abständen von wenigen Kilometern muss man sich weitere, ähnliche Weiler vorstellen, welche die bronzezeitliche Landschaft prägten. Die Höhensiedlung – oder eher eine Fluchtburg? – auf dem Chestenberg entstand rund 400 Jahre nachher, in der späten Bronzezeit.

Im Möriker Sandacker fand der Feldkurs mit einer öffentlichen Führung am 12. August 2021 seinen würdigen Abschluss. Rund 40 Personen fanden den Weg zur Ausgrabung, liessen sich Entdecktes erklären, sahen sich die Überreste und die Funde an. Die vielen Fragen zeugten vom regen Interesse der Besucher. Mit etwas Wehmut, aber auch müde nach dem Ausgraben, liessen die 14 Freiwilligen das Grabungsfeld zurück. Bis zum Bauaushub im Frühjahr 2022 bleibt der Kantonsarchäologie noch Zeit, weitere Felder auszugraben und deren Spuren in die Vergangenheit zu dokumentieren. □



Öffentliche Führung am Schluss der Grabung 12. August 2021



Der gefundene Bronzedolch – das Prunkstück der Grabungen 2021

Schlossdomäne Wildegg

MUSEUM AARGAU
Geschichte am Schauplatz erleben

2019

Gaumenfreuden, neue Ausstellungen und Superfood
Im Museumsjahr 2019 widmete sich Museum Aargau «Gaumenfreuden»-Geschichten aus 2000 Jahren. Auch am Museumsstandort Schloss Wildegg standen Themen wie Ernährung und Kulinarik im Fokus: Die Sonderausstellung «Superstars im Gemüsegarten» rückte alte und neue Esstrends sowie Superfoods im Schlossgarten ins Zentrum – und zeigte zudem, wie trendy ein Schlossgarten sein kann. Die zweite neue Ausstellung «Jagd & Wild» beleuchtet seit 2019 das liebste Hobby von Sigmund Effinger und ermöglicht einen Einblick, wie die Beute aus den Wäldern den Speiseplan auf Schloss Wildegg bereichert hatte.



Der Setzlingsmarkt (ProSpecieRara) zieht bereits über einige Jahre viel Publikum an. *(4. Mai 2019)*



Provenzalische Krippenfiguren in der Eingangshalle *(21. Mai 2019)*



Ausstellung Jagd und Wild *(Pascal Meier, 29. März 2019)*

Auch zahlreiche Veranstaltungen lockten viel Volk aufs Schloss. Beliebt waren der Setzlingsmarkt (ProSpecieRara), die szenischen Führungen durch das Schloss, die Geschichten rund ums Schloss (Klapperlapapp), der Tulpenzwiebel- und Genussmarkt, der in seiner zweiten Ausgabe als ausgebauter Genussmarkt die Besucherinnen und Besucher erfreute. Ein glanzvoller Schlusspunkt des Museumsjahres setzte – wie seit vielen Jahren – Anfang Dezember der Wiehnachtsmärt: Über 50 Marktstände locken mit Geschenkideen, Handwerkskünsten, weihnächtlichen Leckereien und Spezialitäten. Erstmals konnte zudem in der Eingangshalle eine provenzalische Krippe mit über 120 Santons-Figuren bewundert werden.



Unterhaltende Szenische Rundgänge *(21. Mai 2019)*



Peach Weber unterhielt im Schlossgarten seine Zuhörer während «Klapperlapapp» *(31. August 2019)*



Diese Riesenfiguren beeindruckten nicht nur Kinder bei den Geschichten rund ums Schloss «Klapperlapapp» *(31. August 2019)*

2020

Corona – Statt Setzlingsmarkt ein Gruss von Julie von Effinger

«Hallo, ich bin Julie von Effinger; willkommen auf meinem Schloss!» Freundlich grüsste die Dame in historischer Kleidung die vierköpfige Familie, die mit kurzen Hosen und Sonnenbrillen durch den Schlosshof schlenderte. Der Hof wie auch die ganze Schlossanlage wirkte an jenem Sonntag im Mai 2020 ungewohnt: Dezente Schilder wiesen auf den Mindestabstand von zwei Metern hin, für einige Schlossräume galt eine maximale Besucherzahl. Und auf Tischen standen Desinfektionsmittel zur freien Verfügung.

Dies sind nur einige der Hygienemassnahmen, die Museum Aargau im Frühjahr 2020 ergriffen hatte, um am 12. Mai seine Standorte nach dem Corona-Lockdown wieder zu öffnen. «Wir haben ein umfangreiches Schutzkonzept ausgearbeitet, damit unsere Gäste die meisten Museumsräume sicher besichtigen können», sagte Marco Castellaneta damals. Der Direktor von Museum Aargau und sein Team waren gefordert: Mitte März kam der Lockdown und der Saisonstart vom 28. März war Makulatur. Der beliebte Setzlingsmarkt musste abgesagt werden, genauso alle öffentlichen Führungen durch die Museumsräume und Gärten. Das Team von Museum Aargau nutzte diese Zeit unter anderem, um später geplante Projekte vorzuziehen. Unter anderem lancierte das neu gegründete «Digital Team» Online-Inhalte wie Video-Führungen oder Blog-Beiträge mit Gartentipps aus dem Wildegger Schlossgarten.

So überraschend der Lockdown kam, so unerwartet erlaubte der Bundesrat dann Ende April den Museen die Öffnung auf Mitte Mai. «Unser Team hat in einem grossen Kraftakt innerhalb von zwei Wochen den ganzen Betrieb hochgefahren», so Castelleneta damals, «Wir konnten dabei auf eine Planung zurückgreifen, die schon früh gemacht wurde».



Seit 2010 bewirtschaftete der Möriker Philipp Fehlmann den Rebberg und musste aufgrund der zeitintensiven Arbeit den Pachtvertrag auflösen. Als neuer Pächter konnte 2019 der Önologe Matthias Brunner aus Hitzkirch gefunden werden. Erwähnenswert – seine prämierten Weine werden in Swiss-Flügen ausgeschenkt. Es ist vorgesehen die Rebanlagen unter dem Schloss sukzessive zu erneuern. *(4. Mai 2019)*



Die Schlosserenade – seit vielen Jahren organisiert durch die Freunde der Möriker Operette FMO – mit «The Sam Singers», einer vierstimmigen Vokalgruppe, die dem Originalton internationaler Evergreens, amerikanischer Swinghits und alter Schweizer Schlager aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts nachgeht.

(8. August 2020)

2021

Neue Gartenerlebnisse – und Nominierung für den Europäischen Museumspreis

Nach dem «Corona-Jahr» 2020 hiess es 2021 auf Schloss Wildegg gleich im doppelte Sinne: «Aufgeblüht!».

Mit diesem Jahresthema rückte Museum Aargau 2021 die Gärten und Natur an seinen Museumsstandorten ins Zentrum. Schloss Wildegg lancierte an der Vernissage mit prominenten Gästen unter anderem eine neue Gartentour; dies in Zusammenarbeit mit der Aargauischen Kantonalbank AKB. National Schlagzeilen machte die Ausstellung «Blumengeflüster": Neun Meisterfloristinnen und -floristen interpretierten acht historische Räume mit floralen Kunstwerken. Sie ermöglichten damit einen überraschenden Zugang zur Geschichte des Schlosses und seinen ehemaligen Bewohnerinnen und Bewohnern. «Blumengeflüster», eine Kooperation mit dem Verein «Flowers to Arts», lockte über 7000 Besucherinnen und Besucher auf Schloss Wildegg.



In der Ausstellung «Blumengeflüster» wurde ein Lagerraum im Keller des Schlosses passend ausgeschmückt. *(11. August 2021)*



Die eingeladenen Besucher erwarten die Festansprache zur Vernissage «Aufgeblüht!» in der Schloss Scheune (Pascal Meier, 4. Juni 2021)



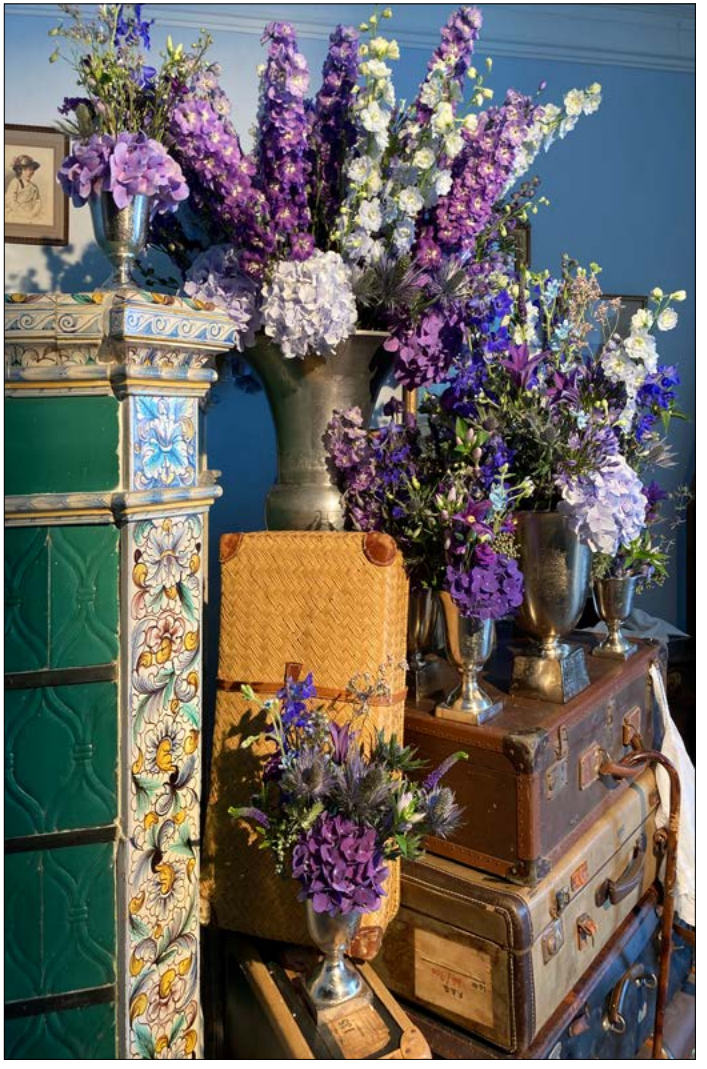
Detail des Schlossgartens beim Rundgang nach der Vernissage (4. Juni 2021)

Das «Sprechende Schloss» wird prämiert!
Ende Jahr 2021 wurde Schloss Wildegg zudem für den Europäischen Museumspreis EMYA nominiert. Das inzwischen schon weit über die Kantonsgrenzen hinaus bekannte Schloss vermochte die Jury als «Sprechendes Schloss» zu überzeugen. In über 30 speziellen Video-Porträts berichten ehemalige Schlossbewohner aus verschiedenen Zeiten über Ereignisse und Themen der einzigartigen Schlossdomäne. Der renommierte Europäische Museumspreis zeichnet Museen für ihren Innovationsgrad in der Ausstellungs- und Vermittlungsarbeit aus und wird im Mai 2022 in Tartu, Estland vergeben. □





Vernissage «Aufgeblüht!» auf Schloss Wildegg. Von links Grossratspräsident Pascal Furer, Regierungsrat Alex Hürzeler, Dieter Widmer (CEO Aargauische Kantonalbank AKB) und Marco Castellaneta, Direktor Museum Aargau *(Pascal Meier, 4. Juni 2021)*



Bilder oben – Einige Einblicke in die stimmungsvolle und immer wieder überraschende Ausstellung «Blumengeflüster» in den Räumen vom Keller bis zuoberst im Schloss. *(6. und 11. August 2021)*



In der Küche des Turms riecht es nach Rauch, nach Essen, Seife, Blumen – und nicht nach Museum. Sie zeigt den lebendigen Charakter des Schlosses…

(6. August 2021)



Blick vom Hohbühl auf Schloss Wildegg im Winterschlaf.

(17. Februar 2019)

LANDisGALERIE

OTHMARSINGERSTR 32 5103 Möriken

DUBLU / DOPPEL

Veronica Neacşu und Mihaela Paraschivu, die beiden Künstlerfreundinnen aus Bukarest, zeigen zum zweiten Mal bei mir Bilder und Illustrationen. Beide haben die Staatliche Kunstakademie besucht. Ihre illustrierten Kinderbücher sind letztes Jahr bei „Die schönsten Bücher Rumäniens" prämiert worden.

Vernissage:
Samstag 6. April 2019, 16-19 Uhr

Weitere Öffnungszeiten der Galerie:

So.	7.April	15-18h
Sa.	13.April	15-18h
So.	14.April	15-18h
Sa.	20.April	15-18h
Sa.	27.April	15-18h
So.	28.April	15-18h

Mit freundlichen Grüssen

Bruno Landis
062 893 34 39





Bruno Landis, unser Aargauer Künstler und Zeichenlehrer, wohnt ganz aussen im Oberdorf Möriken und hat in seinem Haus eine zweistöckige Galerie eingerichtet. Regelmässig lädt er befreundete Künstlerinnen und Künstler aus dem In- oder Ausland ein, um einen kleinen Querschnitt deren Werke auszustellen. Auf diesen Seiten ist ein kleiner Bilderbogen dieser beiden interessanten Rumäninnen gezeigt, wobei die faszinierenden Kinderbücher sich leider nur schlecht fotografieren liessen. *(24. und 27. April 2019)*





















Blick vom Silo der Jura Cement auf das Quartier Hard mit Sägerei, RTB-Betiebsgebäude und **Militärmuseum** *(hinten)* *(21. März 2019)*



Blick auf die Aare flussabwärts, links Au, rechts Holderbank, vorne ARA Langmatt *Drohnenaufnahme JCF, undatiert*



Zurück versetzt im Hardring – beim westlichen Dorfeingang von Wildegg – gibt es seit Frühjahr 2011 ein Militärmuseum, das von einem kleinen Team betrieben wird. Die über 3000 Quadratmeter grosse Halle reichte bald nicht mehr aus. Damit die Ausstellung auch weiterhin mit dem Rollstuhl befahrbar ist, wurde im Jahre 2014 die Ausstellungsfläche um 550 Quadratmeter erweitert. Ende 2016 war bereits eine zusätzliche Halle im Bau, welche später eine Umgestaltung der Ausstellung ermöglicht.

Was als private Leidenschaft begann, hat heute den Status eines öffentlichen Museums. Jedes Jahr bietet die Schweizer Armee neue Ausstellungsobjekte an. Ständig können Peter Fischer und seine Mithelfer weitere Fahrzeuge annehmen – zu symbolischen Preisen von Sammlern. In der grossen Halle ausgestellt ist eine imponierende Auswahl von Schweizer Militärmaterial aus der Zeit des Zweiten Weltkrieges bis ins Jahr 2000. Schwerpunkte der Sammlung sind Fahrzeuge, Geschütze, Flugzeuge und Panzer, die in unserem Land hergestellt oder modifiziert wurden.

Die Sammlung zeigt einen interessanten Querschnitt durch die Schweizer Armee von 1945 bis 2000. Ausgestellt sind Pneu- und Kettenfahrzeuge, Geschütze, Flugzeuge, Übermittlungsmaterial, Sanitätsmaterial, Zivilschutzmaterial und persönliches Material.

Es gibt immer etwas zu tun, denn der Wunsch des Museum-Teams ist, sämtliche Fahrzeuge fahrtüchtig zu halten, was grosse Anstrengungen im Unterhalt bedeutet.

Die Hallen umfassten 2020 mittlerweile rund 5000 Quadratmeter. Die Saison 2020 begann am 6. Juni unter anderem mit drei neuen Exponaten – ein Hunter, eine Mirage und ein Vampire, alles Düsenflugzeug. Diese mussten für den Transport zerlegt und wieder zusammengebaut werden. Es gab zuvor Tage mit 100 bis 150 Besuchern, während der einschneidenden Corona-Massnahmen kamen vermutlich weniger. Es war auch nicht immer möglich, den Shop und das Beizli geöffnet zu halten. □

Stiftung zur Förderung und zum Erhalt militärhistorischer Technik der Schweizer Armee

Initiant und Motor:
Peter Fischer, Lenzburg
Ammerswilerstrasse 63
5600 Lenzburg
Kontakt;
stab@militaermuseumwildegg.ch
Information:
www.militaermuseumwildegg.ch

Öffnungszeiten April – Oktober
jeden 1. Samstag im Monat
von 10.00 bis 16.00 Uhr
Für Gruppen können Führungen vereinbart werden.





Oben ein neu ausgestellter «Hunter» (Bild aus der Webseite 2020); unten Ausschnitte aus der Panzersammlung. *(18. Oktober 2014);*



Jugendfest 2019

Wie immer wurde über Tage «gekränzelt», Brunnen geschmückt, JUFE-Bögen aufgestellt, die Schüler übten Darbietungen – und dann wurde das grosse Fest gefeierte. Es begann mit dem Zapfenstreich der Musikgesellschaft, dem Umzug am Samstag Morgen und den darauf folgenden Aufführungen im Gemeindesaal. Die Klassen der Kreisschule aus Holderbank und Brunegg waren erstmals dabei. Ab Nachmittag bis Sonntag folgte der Betrieb auf dem Rummelplatz.

Einige Fotos sollen die Stimmung zu verschiedenen Zeiten und aus verschiedenen Plätzen illustrieren. □





Der Jugendfestbogen im Unteräsch mit dem passendem Spruch folgt dem Motto «Verkehrte Welt». *(30. Juni 2019)*





Geschmückter Brunnen im Dorfzentrum. *(29. Juni 2019)*



Oben – Der Jugendfestbogen im Oberäsch. *(29. Juni 2019)*
Unten – Oberstufenschülerinnen vor dem Umzug *(PGehrig,29. 6. 2019)*







Aufführungsprobe im Gemeindesaal *(27. Juni 2019)*



Bands im Festzelt. *(29. Juni 2019)*



Zapfenstreich durch die Quartiere in Möriken. *(28. Juni 2019)*



Drummers auf dem Festplatz *(29. Juni 2019)*



Gleichgewichtstraining.... *(29. Juni 2019)*



Abendbetrieb auf dem Festplatz im Sellenacher *(29. Juni 2019)*





«Weisser» Kinderumzug auf der Niederlenzerstrasse bewegt sich in Richtung Dorfzentrum Möriken (29. Juni 2019)

Weihnachtsfenster

In der Adventszeit werden – über die Jahre abwechselnd – in verschiedene Quartieren unserer Gemeinde Weihnachtsfenster gestaltet und jeweils am Kalendertag feierlich «geöffnet». Hier eine kleine Kostprobe aus den Jahren 2019 bis 2021












2020

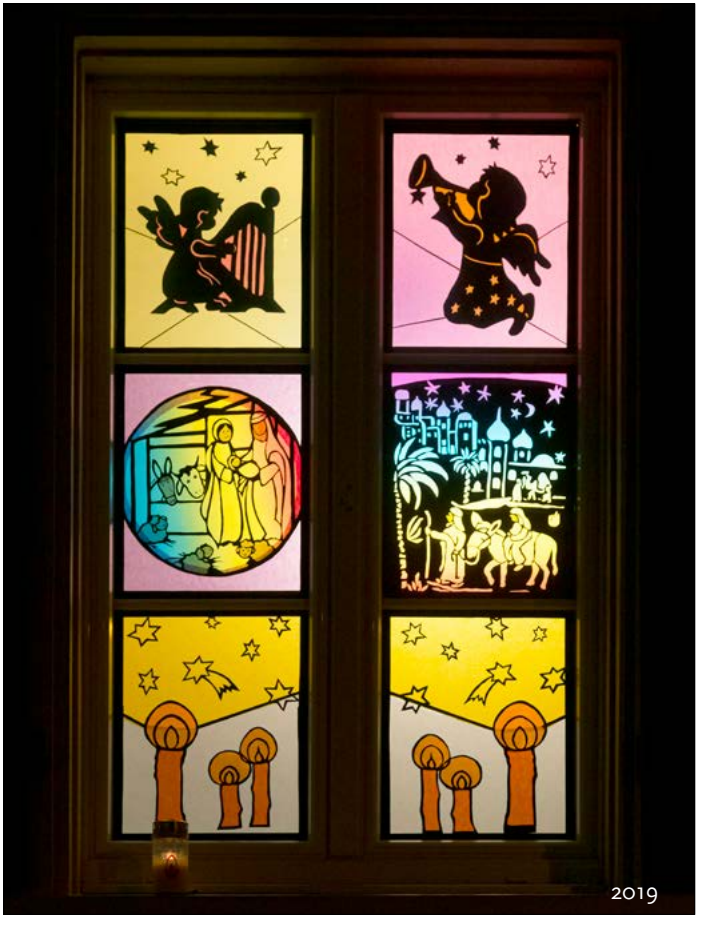

2019


2019


2021



2019



2019



trägt

2019



2019



2021



2019



2020

Chlaus-Chlöpfe

...oder Geislechlöpfe, ein alter Brauch in unserer Gemeinde und rundum in den Dörfern. Buben und Mädchen beginnen nach den Herbstferien – abends, nicht länger als 20 Uhr – bis zum Chlausmärt in den Hinterhöfen zu üben. Spass machte das rhytmische Chlöpfen zu Dritt auf den Hauptstrassen, was der dichte Verkehr heute fast verhindert. Am Tag des Chlausmärts begann die Chlöpferei jeweils bereits frühmorgens um 5 Uhr. In den Gemeinden und in der Region gibt es mittlerweile Wettbewerbe im Chlauschlöpfen. □



Schlechtes Wetter, wenig Zuschauer, Corona-Restriktionen – ein stimmungsloser Wettbewerb 2020 *(6. Dezember 2020)*













Links oben: Ein richtiger «Zwick» ist wichtig für einen guten Chlapf – aber es braucht noch etwas dazu. Einige Schnappschüsse vom Wettbewerb 2019 auf dem Yul-Brynner-Platz.

. *(8. Dezember 2019)*

Operette 2019 – «Lustige Witwe» von Franz Lehar

Seit über hundert Jahren Tradition! Regelmässig fand alle zwei Jahre im Gemeindesaal «die» Operette statt, früher mit Solisten, Musikern und Sängern fast alle aus der Gemeinde. Heute spielen weitgehend Profis auf der Bühne und im Orchester. Viel Bewährtes wurde bei der neuen Produktion 2019 beibehalten, aber ein verjüngtes Team verlieh der Operette Möriken-Wildegg neuen Schub.



Dieser neue Schub wurde spürbar, als der 24-jährige Simon Burkhalter seine Ideen zur geplanten Inszenierung darlegte. So verlegt er die Handlung vom Sommer in den Winter, lässt Schneeflocken auf die Bühne rieseln und schmückt das treppenförmige Bühnenbild unter anderem mit einem riesigen Weihnachtsbaum. Besonders wichtig ist ihm der Chor, der «nicht nur zum Singen da ist, sondern auch Action ins Bühnenbild bringen soll».

Jung und regional verwurzelt

Die musikalische Leitung lag in den Händen von Renato Botti, Dottikon. Unterstützt wurde er von einem Nachwuchstalent aus dem Dorf, Ramin Abbassi. Dieser leitet seit 2011 das von ihm gegründete Aarauer Studentenorchester Astor und neu den Kammerchor Aarau.



Die «Lustige Witwe», Andrea Hofstetter, umringt vom neuen Kreativ-Team, (von links) mit Renato Botti (musikalische Gesamtleitung), Simon Burkhalter (Regie und Bühnenbild), sowie Ramon Abbassi (musikalische Co-Leitung). *(Andrina Sarott, 28. Februar 2019)*

Etliche bekannte Gesichter traten auf, sowohl bewährte Kräfte wie Andrea Hofstetter, Raimund Wiederkehr, Niklaus Rüegg und andere, neue Darsteller, wie Flurina Ruoss und Fabio de Giacomi. Alle Mitwirkenden äusserten sich begeistert von der modernen Infrastruktur, die der Gemeindesaal mittlerweile bietet.

Restaurant und Logen

Für die Besucher erfreulich, dass ihnen vor und nach der Operette wieder ein Restaurant mit gegen 100 Plätzen zur Verfügung stand. Erstmals waren die Seitenemporen umgestaltet. Auf der linken und rechten Seite des Saales gab es neu erhöhte Logen mit 4 bis 6 Sitzplätzen und Tischchen. □



Viel Publikum strömt in den Gemeindesaal *(7. November 2019)*



















Die professionellen Fotos auf diesen Seiten stellte der Fotograf Peter Siegrist dem Jahrbuch zur Verfügung

PopUp-Operette 2021

– «Wiener Blu(e)t» frei nach Johann Strauss

Eine Operette von Johann Strauss auf Schweizerdeutsch?
Die Pop-up- Operetta machte dies möglich. Am 16. Oktober 2021 fand im Gemeindesaal die Premiere einer überaus amüsanten und kreativen Inszenierung von «Wiener Blut» statt.



Gross war die Enttäuschung, als die Operette Möriken-Wildegg wegen Corona ihre diesjährige Produktion —geplant war «Eine Nacht in Venedig» —verschieben musste. Da gründeten Simon Burkhalter (Regie) und Yves Ulrich (Regieassistenz) die PopUp-Operetta, um das spielfreie Jahr mit einer alternativen Operette zu überbrücken. Beide waren schon 2019 an der «Lustigen Witwe» beteiligt.

Mit «Wiener Blut» wurde ein lustiges Stück ausgesucht, das man vorerst mit einfachen Mitteln umsetzen wollte. «Die Erwartungen des Publikums an eine PopUp-Operetta sind nicht sehr gross»,meinten die Initianten. So war ursprünglich kein Chor und nur ein Orchester im Kleinformat vorgesehen. Dies änderte sich bald, nicht zuletzt aufgrund der Begeisterung und dem Elan der Mitwirkenden, die alle überglücklich waren, endlich wieder einmal – nach all den Corona-Abstinenzmonaten – auf einer Bühne zu stehen. Es war nicht nur ein vierzehnköpfiger Chor zu hören, so war auch das Orchester grösser als ursprünglich vorgesehen. Bei den Solisten waren neben Andrea Hofstetter, Raimund Wiederkehr oder Flurina Ruoss mit Erwin Hurni und Stefanie Frei neue Stimmen zu hören. Auch Simon Burkhalter und Yves Ulrich (Reie) spielten als ausgebildete Solisten beide in einer Rolle mit.



Von Wien in den Aargau
Das Pikante an der Inszenierung: Simon Burkhalter übersetzte das Drehbuch auf Schweizerdeutsch und verlegte die Handlung von Wien in den Aargau.

Andrea Hofstetter war wieder mit dabei...

(Fabio Confessore, 1. Mai 2021)

Dass der Titel «Wiener Blut» trotzdem stimmte, war der lebenslustigen Wienerin, Gabriele Graf (Flurina Ruoss), Gattin des fiktiven Schweizer Bundesrats, Balduin Graf (Raimund Wiederkehr), zu verdanken. Ihr Mann sei ihr zu spiessig, ihm fehle das Wiener Blut, und so kehrte sie auf das Schloss ihrer Eltern zurück. Inzwischen zeigte sich, dass Balduin wenig spiessig war – eher flatterhaft und einer Affäre nie abgeneigt. Er traf sich nicht nur mit der schönen Sängerin Franziska Cagliari (Andrea Hofstetter), sondern warf auch ein Auge auf Freundin Vreni seines Dieners Josef (Stefanie Frei, Erwin Hurni). Als Gräfin Gabriele von den Affären ihres Gatten erfuhr, kehrte sie in den Aargau zurück. Nach turbulenten Verwechslungen, in die zusätzlich noch der Sittenkommissär Ypsheim (Simon Burkhalter) verwickelt war, kam es – wie halt fast in jeder Operette –zum Happy End.



Rückblick

«Wiener Blu(e)t» war künstlerisch ein Erfolg, nicht aber finanziell. Dennoch waren die Initianten froh, das Wagnis eingegangen zu sein. Mit einer Auslastung von 45 Prozent —durchschnittlich waren 200 der 432 Plätze besetzt — wurde das Ziel von 55 Prozent nicht erreicht. Nachdem alle Operettenbühnen ihre Aufführungen abgesagt hatten, erwarteten die Veranstalter mehr Publikum





Wenig Interesse?
Möglicherweise trug die Covid19-Zertifikatspflicht dazu bei; ältere Leute waren noch immer vorsichtig, sich unter ein Publikum zu mischen. Anderseits war die PopUp-Operette etwas Neues, vielleicht Ungewohntes, weil in Mundart gesungen – was nicht immer gut zu verstehen war – und so fehlten den traditionellen Operettenfreunden einige der Clichés? Dennoch, die meisten Besucher hatten ihre helle Freude an der originellen Inszenierung – und beurteilten dieses Stück nicht nur als «Überbrückung» bis zur nächsten Produktion einer «richtigen» Operette Möriken-Wildegg. □









Die professionellen Bilder verdankt das Jahrbuch dem Fotografen Nico Kobel

(12. Oktober 2021)





Schneeglöckchen im Oberdorf

Hier einige Worte, die dem Vorwort des unten gezeigten Büchleins entnommen wurden.

Annette Bryner ist seit vielen Jahren eine Schneeglöckchenfrau – eine Galanthophile, wie man die Sammler von Schneeglöckchen in der Fachsprache nennt. In ihrem Garten stehen viele verschiedene der zarten und kleinen «Geschöpfe» als erste Boten des Vorfrühlings. Anfangs Februar beginnt in ihrem Garten die Hochsaison; dann strecken die Schneeglöckchen ihre kleinen Köpfe hervor und läuten den Beginn des Gartenjahres ein.

Eine versteckte Vielfalt…
Mit den Jahren bevölkerten immer mehr der hübschen Pflänzchen ihren Garten. Sie stehen entlang dem Weg hinauf zu ihrem Haus nicken den Passanten zu. Jedes einzelne Glöckchen ihrer weit über hundert verschiedenen Sorten hat einen Namen und seine eigene Geschichte! Eine Auslese Schneeglöckchen trägt seit 2020 Annettes Namen und andere tragen die Namen ihrer Enkel. Über jeden «Tuff» – wie eine Gruppe von Schneeglöckchen in der Fachsprache benannt wird – weiss Annette Bryner eine Geschichte zu erzählen.



Mit dem gezeigten Buch erfüllte sie sich einen Herzenswunsch, dass die Kinder – und alle interessierten Erwachsenen – mehr über das Leben und die Geschichten der Schneeglöckchen erfahren, die jeweils in den Gärten wachsen. Es ist keine wissenschaftliche Abhandlung, sondern vermittelt einfach gesammelte Erfahrungen.

Man erfährt in dem Büchlein über Leben und Geschichten der Schneeglöckchen. Der erste Teil erzählt eine wahre Geschichte vom Schneeglöckchen Wachtmeister Dimpfelmoser, der mit seinem ganzen «Tuff» verschwand, vom Erdboden verschluckt! Der zweite Teil enthält etwas Grundwissen. Warum sehen sie nicht alle gleich aus? Wie kommen sie zu ihrem Namen? Woher wissen die Schneeglöckchen, dass es an der Zeit ist, aus dem Winterschlaf zu erwachen und ihre Köpfchen herauszustrecken? Warum erfrieren sie nicht? Für alle kleinen und grossen «Galanthophilen» oder solche, die es noch werden möchten.

Der Bilderbogen auf diesen Seiten soll einen kurzen Einblick in die erstaunliche Vielfalt dieser kleinen Schneeglöckchenwelt geben. □


A. Bryner, 26. Februar. 2022



Schneeglöckchen im Garten des Redaktors, der meinte, diese würden immer so aussehen… *(17. Februar 2019)*



Unten – Galanthus nivalis «Bünzaue» – Diese grossblütige Sorte stammt aus Annette Bryners Garten. Sie wurde Anfang März 2022 nach dem Auengebiet unweit ihres Wohnortes benannt. Eine wüchsige, spätblühenden Sorte aus einer der grössten Schneeglöckchensammlungen der Schweiz. … *(13. März 2022)*















Alle Fotos auf
dieser Seite
Annette Bryner
Feb.– März 2021











Alle Fotos auf
dieser Seite
Annette Bryner
Feb.– März 2022

Landschaften unserer Gemeinde

Hier eine kleine Auswahl aus Hunderten von Fotos, die auf kurzen oder ausgedehnten Spaziergängen in den Jahren 2019 bis 2022 gemacht wurden. □



Kornelkirsche (Gelber Hartriegel) auf dem Aaredamm. *(1. März 2020)*

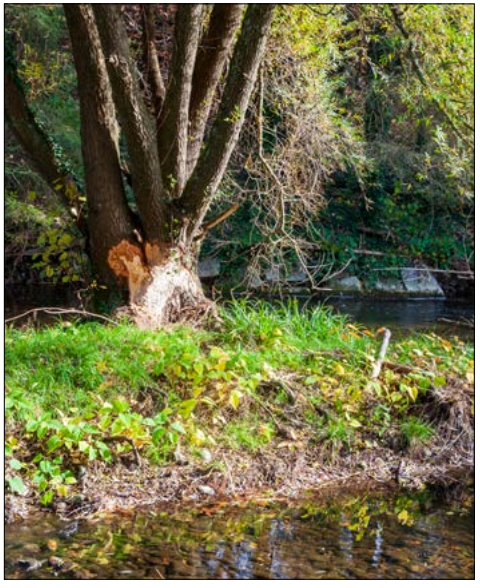


...Blick über die Aare drei Monate später. *(1. Juni 2020)*



Das hochgehende Bünz- und Aabachwasser entlädt sich in die Aare.

(1. März 2020)



Biberfrass an der Bünz *(7. November 2021)*



Mohn entlang Getreideacker im Neufeld. *(7. Juni 2019)*

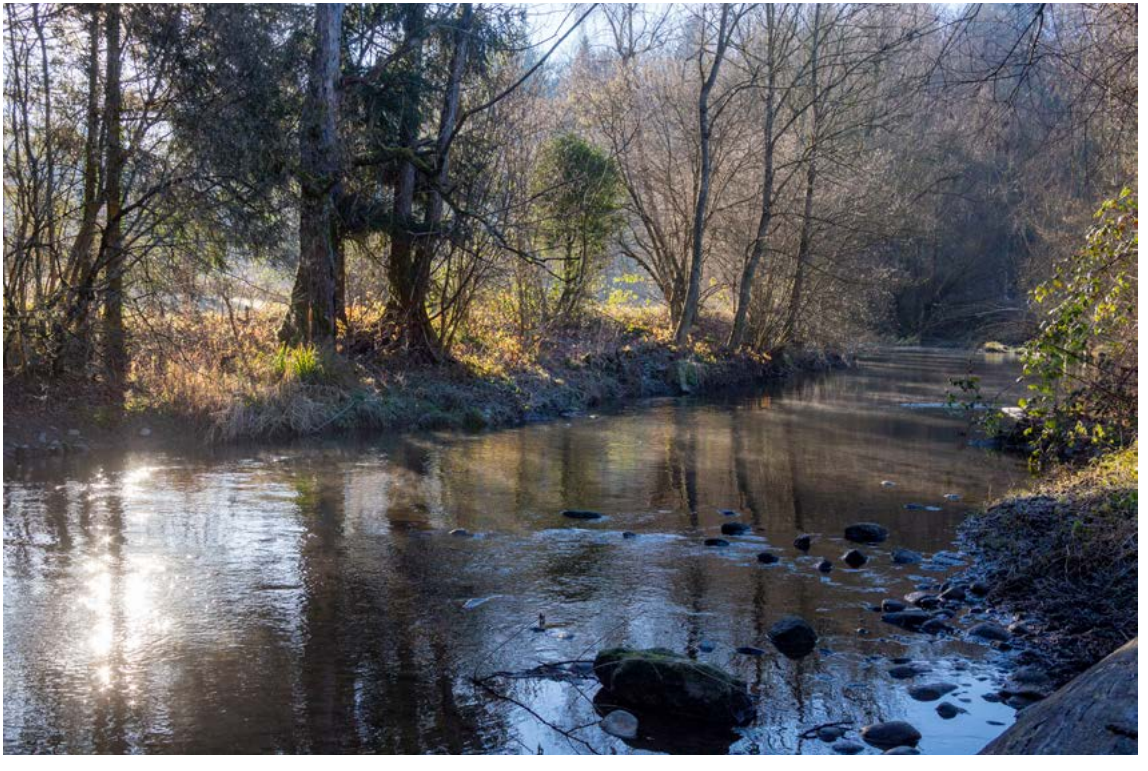






Zwischen Lindimatt und Mülimatte – nach jedem Hochwasser verändert sich der Lauf der Bünz mehr oder weniger.

(1. März 2022)



Bünz zwischen Andresli und Gugelmatt

(15. Januar 2020)



Frühlingsstimmung in der Lindimatt.

(3. April 2020)



Die Bünz frisst sich immer näher an den Weg durch die Mülimatte.

(25. Januar 2022)



Scheinbar Unbekanntes (Gundelrebe?)… *(9. April 2020)*



…und Bekanntes *(15. März 2020)*



Der felsige Grat auf dem Chestenberg ist im Frühjahr ein erstaunlich reichhaltiges Blumenparadies.

(9. April 2020)



Steinbrech und Knabenkraut – eine Orchidacea. *(9. April 2020)*



Zahnwurz, einmal fast weiss, mal rosa oder violett *(5. April 2020)*







Oben – Frühlings-Platterbse. *(9. April 2020)*
Unten – erwachter «Katzenschwanz» *(22. März 2020)*



Oben – Lerchensporn *(15. März 2020)*
Unten – Märzenbecher im Manzenloch *(10. März 2022)*

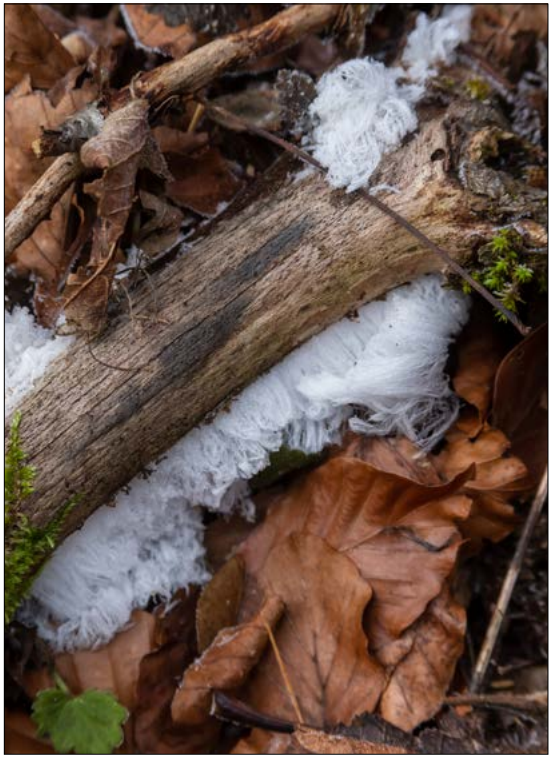






Haar-Eis – bildet sich im Winter unter ganz speziellen Bedingungen. Notwendig sind «Wasserdampf atmende» Mikroben in faulendem Holz, feuchter nicht ganz gefrorener Waldboden und ein schwacher Hauch eisiger Luft .

(27. Dezember 2020)







Musikgesellschaft Möriken-Wildegg

Der Verein ist erfolgreich, immer wieder junge Musiker im Orchester zu integrieren, oder Kinder zum Erlernen eines Musikinstrumentes zu animieren – während einige «Alte» oder Ehemalige in der Seniorenmusik tätig sein können. Die «Musig» ist regelmässig bei Familien-, Jubilarenkonzerten zu hören und überrascht immer wieder mit tollen Aufführungen im Gemeindesaal, in Kirchen oder auf der Strasse – mit oder ohne Majoretten. Hier nur ein paar Eindrücke... ☐

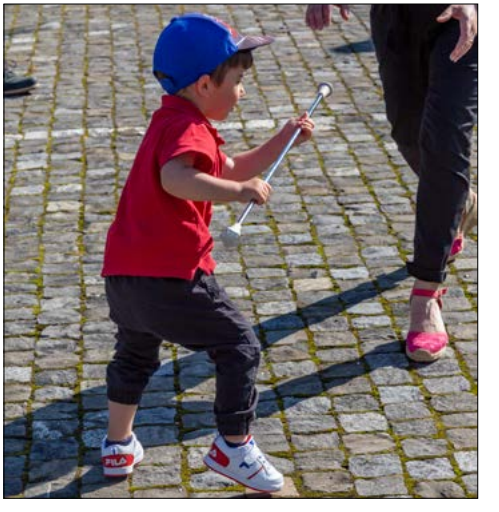
◁ Foto Chiara Villiger





Konzert auf dem Yul-Brynner-Platz *(26. Juni 2021)*







Konzert in der Katholischen Kirche Wildegg *(20. November 2021)*



Die Mitglieder der Kulturkommission sind vorne im Jahrbuch unter Behörden/Kommissionen vermerkt. «möwi-kultur» organisierte die rechts aufgelisteten Anlässe, die dann in der kleinen Dorfchronik ● rot markiert sind.

Leere Plakatsäule auf dem Yul Brynner Platz *(1. Juni 2020)*



Anlässe 2019	**Thema**
24.01.2019	Multivisionsshow Hawaii
22.02.2019	Ohne Rolf
02.03.2019	Massimo Rocchi
12.03.2019	Jonas Projer
23.03.2019	MärliMusical «Basil Bastlonaut»
30.03.2019	Hazel Brugger
09.05.2019	Toni Vescoli
Mai/Juni 2019	Fotoausstellung von Thomas Kern
01.08.2019	Bundesfeier
06.09.2019	SBB LiveBand
13.09.2019	Simon Enzler
06./08.12.2019	Wiehnachtsmärt
12.12.2019	Multivisionsshow Syrien
20.12.2019	argovia philharmonic
21.12.2019	Kindermusical «Pippi in Taka-Tuka-Land»

Anlässe 2020	**Thema**
10.01.2020	Bliss
28./29.01. 2020	Ursus + Nadeschkin
14.02. 2020	Multivisionsshow Namibia
18.12. 2020	argovia philharmonic

Anlässe 2021	**Thema**
07.05.2021	Bernhard Schär
09.09. 2021	Multivisionsshow Schweiz
11.11. 2021	Philipp Fankhauser
29./30.11. 2021	Mike Müller
01.12. 2021	Multivisionsshow Irland
02.12. 2021	Vortrag Unter Bären
03./05.12. 2021	Wiehnachtsmärt
17.12. 2021	argovia philharmonic
18.12. 2021	Kindermusical «Räuber Hotzenplotz÷

Immer attraktive Programme

Die moderne Infrastruktur und das Spektrum der Anlässe hat sich mittlerweile sowohl bei Kulturschaffenden, wie auch in der Region herumgesprochen. Man schätzt den Verkehrsdienst, der das Parken der Autos jeweils erleichtert. möwi-kultur organisiert jährlich auch den Neujahrsapéro, die Bundesfeier und den Wiehnachtsmärt. Aufgrund der Corona-Restriktionen mussten 2020 und 2021 viele der Anlässe abgesagt werden. Auf den folgenden Seiten sind Fotos zu einigen der Tätigkeiten präsentiert. □



Neujahrsapéro 2019 *(6. Januar 2019)*



Wiehnachtsmärt 2021 *(3. Dezember 2021)*



Neujahrsapéro 2020

Gemeindeammann Hans-Jürg Reinhart bei der traditionellen Begrüssung in seinem letzten Amtsjahr.

(5. Januar 2020)



6. Dezember 2019



Bundesfeier auf Schloss Wildegg – mit Thierry Burkart...



...und der Trachtengruppe *(1. August 2019)*



Hotzenplotz und Peach Weber



Oesch die Dritten und Thomas Kern







Ursus und Nadeschkin



Mike Müller



Pipi



Bliss



Das Aargauer Symphonie Orchester «Argovia Phyharmonic» brillierte unterhaltend...





Nordwestschweizerisches Alphorntreffen *(22. August 2021)*









Sonderartikel

Kleine Geschichte zu den vier Sonderartikeln

Über die Jahre sammelte ich immer wieder Stoff für allfällige Sonderartikel in den Jahrbüchern. Immer zu Themen, die mit der Geschichte unserer Gemeinde verknüpft sind, so zum Beispiel über die Indienne Industrie in Wildegg *(siehe unten)*, über typische Familiennamen, über die militärischen Anlagen zum Anfang des Zweiten Weltkrieges. Wie schon in früheren Jahrbüchern kam dann alles anders. Weil dieses Jahrbuch 2019-21 um ein Jahr «gestreckt»wurde, blieb während des Corona-Lockdowns viel Zeit blieb, einmal in alten Familienalben zu stöbern. Dabei stolperte ich zufällig über eine vor 70 Jahren abgerissene Kirche, dann wurde unsere ARA Langmatt 50 Jahre alt und ich grub mich durch deren Archive. Ein kurzer Rückblick auf die Corona-Jahre durfte ohnehin nicht fehlen und die allzu vielen Medienhinweise zum Abschaffen aller Mohrenbilder zwangen mich geradezu, dem Gesicht in unserem Gemeindewappen etwas nachzugehen.

Urs Frick



Inhalt

	Seite
– Vor 70 Jahren wurde in Möriken die alte Kirche abgerissen – *Dies sorgte im ganzen Land für Aufruhr und die Möriker wurden in den Zeitungen als Kulturvandalen hingestellt. Aus Dossiers und Fotos der Denkmalpflege, Zeitungsartikeln und Familienalben ergab sich ein Abschnitt mit teilweise wenig bekannten Bildern.*	1
– Unsere Kläranlage wurde 2021 50 Jahre alt – *Dazu alte Geschichten, die sich zu wiederholen scheinen, und ein Fingerzeig auf die Zukunft dieser wichtigen Anlage.*	22
– Kurzer Rückblick auf die COVID-9 Pandemie – *mit Hinweisen auf die vielen Massnahmen, die über zwei Jahre das tägliche Leben, den Sport, die Gastwirtschaft und die Kultur stark einschränkten.*	33
– Woher der «Mohr» in unserem Gemeindewappen – *Fast ein vergeblicher Versuch, Klarheit zu schaffen....*	44



Rascher Abbruch der teils mittelalterlichen Kirchleins.
Foto Maurer, Juni 1949, © Kantonale Denkmalpflege Aargau

Die alte Kirche von Möriken in der Form, in der sie seit beinahe 300 Jahren, also seit dem ausgehenden Mittelalter «...wie ein Wächter über dem Bünztal stand».

Der Aargauer Regierungsrat bezeichnete dieses eindrucksvolle Baudenkmal als «reizendes spätgotisches Landkirchlein [...] mit besonderer Formschönheit, Schlichtheit und Würde, eine Zierde der Heimat, die ohne Not nicht zerstört werden sollte.

(Aufnahme aus dem Gemeindearchiv, undatiert)



Neubau der Kirche Möriken 1949-50

...und die Möriker vor und nach dem Abbruch der alten Kirche schweizweit als Kulturvandalen verschrien wurden

Ein Dossier zu dieser Geschichte wurde 2017 anlässlich einer 725 Jahre Feier vom Staatsarchiv der Kirchgemeinde übergeben. Zusätzlichen Stoff suchte ich in den mittlerweile digitalisierten Ausgaben der Neuen Zürcher Zeitung NZZ aus den Jahren 1937 bis 1950, in den Jahrbüchern ab 1945 und in der 700-Jahre-Chronik unserer Gemeinde (1992, Seiten 37-43). Schwarzweissfotos wurden von Gemeinde- und Staatsarchiv zur Verfügung gestellt oder in privaten Fotoalben der Familien Brack und Zimmermann gefunden. *Urs Frick*

Kurze Geschichte der Kirche Möriken

Die alte Kirche hat sich seit ihren Anfängen ständig verändert: Im 11./13. Jahrhundert Bau der romanischen Kapelle; in der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts Ausmalung derselben, um 1400 eine erste Glocke. Anstelle der Kapelle wurde 1521 eine Kirche erbaut. Nachdem im Reformationsjahr 1528 Berner Experten das Fassungsvermögen des Gotteshauses geprüft hatten, wurde dieses 1554 mit einem polygonalen Chor erweitert, der Taufstein aufgestellt und ein Turm errichtet. Eine zweite Glocke und eine neue Kanzel zeigen die Inschrift 1660. 1794 wurde eine dritte Glocke aufgezogen, 1829 der morsche Holzboden ersetzt, neue Bänke und Chorgestühl eingebaut. In dieser Form diente die Kirche der Gemeinde bis ins Jahr 1949. Kleinere Renovationen 1850, 1908 und 1939 veränderten die Bausubstanz nicht. 1949 wurde das einfache gotische Kirchlein abgerissen und ersetzt durch einen grösseren Neubau an derselben Stelle. Trotz grosser Anstrengungen zur Erhaltung eines mittelalterlichen Baudenkmals, die ihren Widerhall im ganzen Land fanden.



Chor und Taufstein von 1554 kurz vor dem Abbruch der alten Kirche
© Kantonale Denkmalpflege Aargau, 1.6.1946

Vorgeschichte zum Neubau

siehe Kasten

Bereits um die Wende zum 20. Jahrhundert gab es in der Gemeinde erste Stimmen, die vor allem aufgrund des Platzmangels in der Kirche einen Neubau forderten. In den 1930er-Jahren nahmen diese Bestrebungen erstmals konkrete Formen an. Damals ahnte die Möriker Bevölkerung noch nicht, dass dieses Projekt bald landesweit für Aufsehen sorgen und dass man deswegen sogar des «verantwortungslosen Vandalismus» bezichtigt würde...

Die alte Kirche wird zum Zankapfel zwischen Bund, Kanton und Gemeinde

Wie im blauen Kasten aufgelistet, beschloss 1942 die Gemeindeversammlung von Möriken-Wildegg einen Kirchenneubau. Der Regierungsrat hob den Beschluss wieder auf, der Neubau sei Sache der Kirchgemeinde. Grund war die verfassungsmässige Trennung von Kirche und Staat – aber in Möriken wie auch Holderbank gehörten die Kirchen noch der Einwohnergemeinde... Gemäss einem Dekret des Erziehungsdepartements vom Juni 1944 errichtete der Grosse

1922 Äufnung eines Kirchenbaufonds durch die Einwohnergemeinde
1937 Gründung einer «Kommission zur Förderung des Kirchenbaues»
1941 Aufnahme erster Verhandlungen mit dem Schweizerischen Landesmuseum zum Erwerb eines Bauplatzes im Sellenacker (Feld am Dorfausgang südlich der Unteräschstrasse).
Die Verhandlungen werden fast fünf Jahre später erfolgreich abgeschlossen, das Projekt dann kurzerhand «beerdigt».
1942 Einwohnergemeinde – die Kirche ist zu diesem Zeitpunkt noch im Besitz der politischen Gemeinde – fasst den Beschluss zu einem **Kirchenneubau**.
1944 Nachdem die neu errichtete Teilkirchengemeinde Möriken-Wildegg den Beschluss fasste, eine neue Kirche am Standort der alten zu errichten, werden auf Wunsch der Aargauischen Denkmalschutz–Kommission, von Gemeinderat und Kirchenpflege zwei Bauprojekte in Auftrag gegeben: ein **selbstständiger Neubau** und ein **Verbindungsbau** mit der alten Kirche.
1946 Die Kirchgemeindeversammlung stellt sich gegen die Denkmalschutzkommission und den Aargauer Regierungsrat – der sich bereits mit dem Schutz der Kirche befasst – und beschliesst den **Abbruch** der alten Kirche mit 281 zu 161 Stimmen.
1946 Als Folge fegt ein landesweiter Sturm der Entrüstung über die «Möriker Vandalen» durch das Dorf.
1946 Der Aargauer Regierungsrat stellt die Kirche trotz Einsprache des Gemeinderates Möriken unter staatlichen Denkmalschutz.
1946–1947 Die reformierte Teilkirchgemeinde Möriken-Wildegg richtet eine staatsrechtliche Beschwerde gegen die Unterstellung der alten Kirche unter Denkmalschutz an das Bundesgericht. Die Beschwerde wird abgewiesen.
1947–1948 Als Antwort auf den Bundesgerichtsentscheid richtet die Kirchenpflege ein Gesuch an den Aargauer Regierungsrat um Aufhebung des Denkmalschutzes der alten Kirche.
Der Regierungsrat tritt widerwillig und bedauernd auf das Begehren ein, muss aber nachgeben. Denn die Gemeindeautonomie im Rahmen von Gesetz und Verfassung wird stärker berücksichtigt. Es soll demnach in dieser Sache keinen Zwang, kein Diktat durch den Kanton geben.
1949 Abbruch der alten Kirche von Möriken. Der Kirchenneubau des Architekturbüros Loepfe und Hänni, Baden ist bewusst nach dem Charakter der alten Kirche gestaltet.
1950 **Glockenaufzug** und **Einweihung des Neubaus** der reformierten Kirche Möriken.
1963 Wiedervereinigung der Teilkirchgemeinden Möriken-Wildegg und Holderbank durch den Grossen Rat.



Gestühl und Kanzel von 1660 in der alten Kirche. Im gleichen Jahr wurde anscheinend eine zweite Glocke aufgezogen, die heute auf Schloss Wildegg ausgestellt ist. *(siehe Schluss des Artikels)*



Chorbogen und Kanzel aus dem Jahr 1660.
Fotos © Kantonale Denkmalpflege Aargau, 1.6.1946

Rat die Teilkirchengemeinde Möriken-Wildegg, womit das Eigentum der Kirche von der Einwohnergemeinde an die Teilkirchgemeinde überging und dieser damit auch die Bau- und Unterhaltspflicht zustand.

Neben der Kirchgemeinde Holderbank-Möriken bestand nun seit 1945 die Teilkirchgemeinde Möriken-Wildegg, deren erste grosse Aufgabe die baldige Lösung der Neubaufrage war. In der ersten Hälfte März lagen **zwei Bauprojekte** vor. Die stark besuchte Kirchgemeindeversammlung vom 27. März 1945 beschloss:

- *Das Projekt «Verbindungsbau» wird abgelehnt.*
- *Der Neubau soll ohne Verbindung mit der alten Kirche errichtet werden.*
- *Die Behörden werden beauftragt, die Verhandlungen mit der Stiftungskommission Effinger-Wildegg zur Gewinnung eines Bauplatzes weiterzuführen.*

Es gelang, den Präsidenten der Landesmuseumskommission, Ständerat Emil Klöti, für einem Augenschein nach Möriken einzuladen.

Er versprach, das Gesuch für ein Grundstück im Sellenacker in der Kommission zu befürworten. Am 9. Oktober 1945 beschloss die eidgenössische Kommission für das Landesmuseum – die auch im Rat der Effinger-Stiftung sass – dass der Kirchenbau einem dringenden Bedürfnis entspricht und man bestes Kulturland zur Verfügung stellen würde.

Verpflichtungen gegenüber dem Testament von Julia von Effinger ergaben einige Bedingungen zum Landverkauf. Die Stiftung verkaufe deshalb der Teilkirchgemeinde Möriken-Wildegg nur ausnahmsweise ein Grundstück von etwa 4200 Quadratmeter entlang der Strasse von Möriken nach Wildegg. Man fand den von der Gemeinde gebotenen Kaufpreis von 5 Fr./m² als zu niedrig und bat um eine neue Offerte, war aber bereit, hier entgegenzukommen. Weiter sollten längs der Grenze entlang dem Unteräsch ab dem Schulhaus geeignete Bäume gepflanzt werden. Man wünschte weiter auch eine Bestätigung, dass man die alte Kirche in Möriken nicht abzubrechen gedenke.





Ansichten der alten Kirche Möriken von Südosten und Nordwesten; bemerkenswert ist das Vordach, welches beim Neubau «übernommen» wurde.
Aufnahmen vom 1. Juni 1946, © Kantonale Denkmalpflege Aargau

In gemeinsamer Besprechung mit dem Gemeinderat einigte sich die Kirchenpflege auf ein Angebot von 5.50 Fr./m². Bereits am 24. November 1945 wurde von der Kirchenpflege ein Kaufvertrag vorgelegt, der folgende Punkte enthielt:

- *Die Stiftung von Effinger-Wildegg verkauft der Teilkirchgemeinde Möriken-Wildegg ein Grundstück im Sellenacker von 4278 m² zum Preis von 23 529 Franken.*
- *Die Käuferin verpflichtet sich, das Kaufobjekt nur zum Zwecke eines Kirchenbaues zu verwenden.*
- *Bestätigung, dass die alte Kirche erhalten bleibt.*

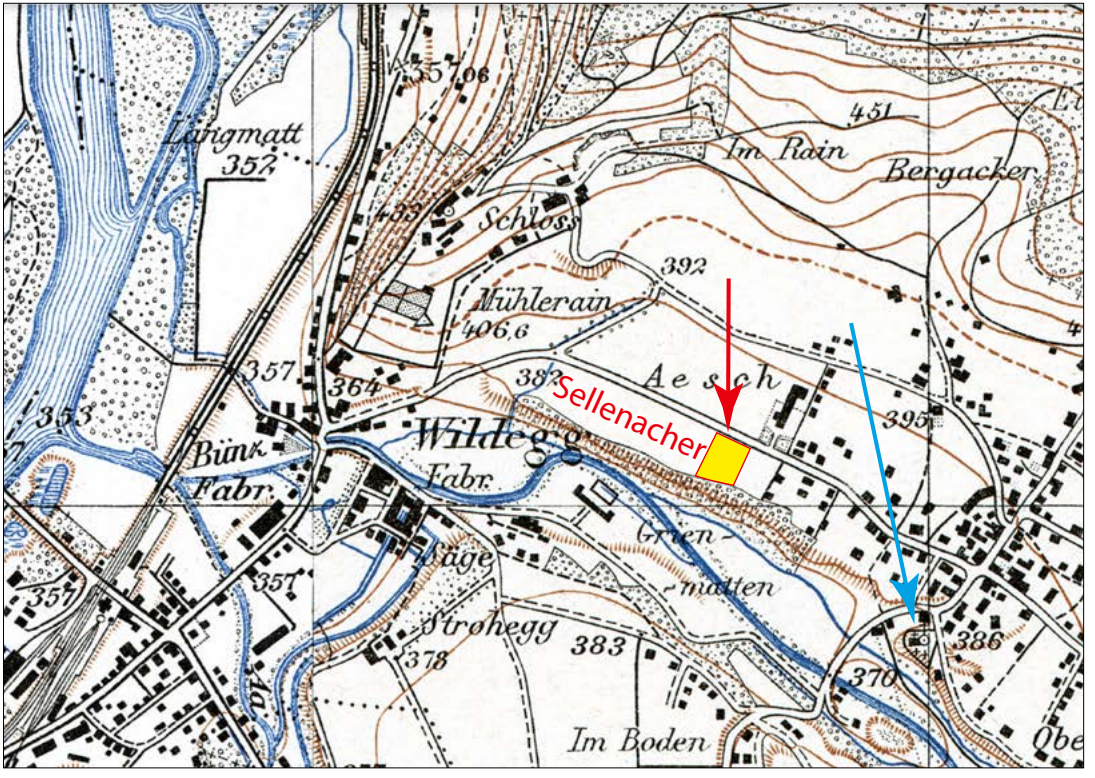
Am 27. Januar 1946 wurde eine Kirchgemeindeversammlung einberufen. Es wird berichtet, dass das Kirchlein bis zum letzten Platz besetzt war. Aus der regen aber nicht immer sachlich geführten Diskussion ging offensichtlich hervor, dass die grosse Mehrheit nicht zwei Kirchen will, sondern eine neue, anstelle der alten gebaut werden soll. Folgende Fragen wurden den Mitgliedern der Kirchgemeinde vorgelegt:

- *Wollt Ihr den Kaufvertrag über den Bauplatz im Sellenacker genehmigen?*
- *Oder soll die alte Kirche abgebrochen werden?*

Damit alle 639 Stimmbürger der Gemeinde – die Frauen hatten noch kein Stimmrecht – an der wichtigen Entscheidung mitwirken konnten, wurde eine Urnenabstimmung auf den 9./10. Februar 1946 angesetzt zu den folgenden zwei Fragen:

- *Wollt Ihr das Grundstück im Sellenacker, neben dem Sportplatz laut Kaufvertrag vom 29. November 1945 mit einer Fläche von 4278 Quadratmeter für 23 529 Franken kaufen und dort bauen?*
- *Abstimmungsergebnis: 110 Ja,* ***330 Nein,*** *48 leer*
- *Wollt Ihr die alte Kirche abbrechen und dort den Neubau errichten?*
- *Abstimmungsergebnis:* ***281 Ja****, 161 Nein, 46 leer*

Die Stimmbeteiligung von über 76 Prozent war beachtlich und das Ergebnis deutlich. Der negative Entscheid war wohl auch zusätzlich darauf zurückzuführen, dass Heimatschutz und Regierung anstelle



Ausschnitt aus der Siegfriedkarte von 1948 mit dem Industriezentrum Wildegg, dem Schloss und dem Dorfkern Möriken. Die Aare ist noch nicht kanalisiert, die Gebiete des Bergackers und Steinlers noch unbebaut. *SwissTopo*

Rot angeschrieben ist der Sellenacher im Aesch mit dem vorgesehenen Grundstück (***roter Pfeil**, angrenzend an den Sportplatz*), das die Effinger-Stiftung unter einigen Auflagen der Teilkirchgemeinde zu verkaufen gewillt war. Der ***blaue Pfeil*** zeigt auf die alte Kirche Möriken auf dem Hügel.-

der mündlich versprochenen 55000 Franken zur Renovation der alten Kirche nur 17500 zusicherten.

Aktivitäten von Kanton und Heimatschutz

Inmitten der Planungen in Möriken stellt 1946 der Regierungsrat die alte Kirche unter Denkmalschutz; eine Staatsrechtliche Beschwerde wurde vom Bundesgericht abgewiesen. In der Neuen Zürcher Zeitung schliesst Michael Stettler seinen Text mit folgenden Worten

– *«...die beschlossene Preisgabe des spätgotischen Baudenkmals ist ein **verantwortungsloser Vandalismus**. Es gibt Dinge, die nicht mehr geschehen dürfen. Dazu gehört der Abbruch der Kirche von Möriken.*
(NZZ vom 13. Februar 1946, Seite 5)

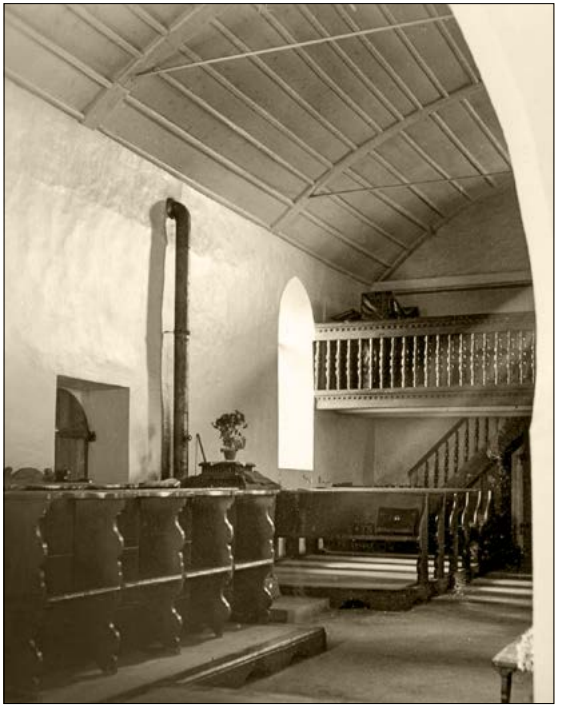
Echo zu den Vorschlägen des Heimatschutzes

In der NZZ fand man kurz später einen Artikel eines Mörikers, der die Bemühungen seit der Jahrhundertwende zusammenfasste und hinterfragte, ob dem Heimatschutz wirklich soviel an der Erhaltung der spätgotischen Kirche lag, wie geschrieben oder geredet wurde. Denn dieser schlägt der Kirchgemeinde gleichzeitig das Projekt einer Erweiterung vor, was für den Schreiber eher eine Verschandelung der bestehenden Kirche war. Damit seien auch die vom Heimatschutz angeführten Argumente über *«...die Seele und unnachahmliche Schlichtheit des alten Bauwerkes»* hinfällig. Die Aargauische Vereinigung für Heimatschutz versuchte dann noch ihren Standpunkt zu verteidigen.

Die Kirchenpflege reichte 1948 dem Regierungsrat ein Gesuch ein zur Aufhebung des Denkmalschutzes. Verfassungsrechtliche Gründe zur Gemeindeautonomie führten dann zur Aufhebung des Denkmalschutzes. In der NZZ (8. Mai. 1948, Seite 13) war unter Kunst im Aargau das bestürzte Echo auf diesen Entscheid zu lesen

– *«... welcher der Sache des Denkmalschutzes nicht nur im Kanton Aargau, sondern in der ganzen Schweiz einen unberechenbaren Schaden zufügt»*





Kirchenschiff gegen Chor und Empore mit dem Holzofen. Bemerkenswert ist das Deckengewölbe, welches beim Neubau «kopiert» wurde *Aufnahmen 1. Juni 1946, © Kantonale Denkmalpflege Aargau*

Dann ging alles sehr schnell

Die Denkmalpflege dokumentierte noch einige Details der alten Kirche, am 13. Juni 1949 begann der Abbruch, am 21. August fand bereits die Grundsteinlegung statt, gleichzeitig wurde der Friedhof vergrössert und zwei (!) Monate später war bereits Aufrichte.

Der Innenausbau mit Täfer, Bestuhlung, Orgel, Geläute dauerte länger. Die Orgel baute Goll, Luzern; die vier Glocken kamen aus der Giesserei Rüetschi, Aarau. Der Glockenaufzug fand am 12. Mai 1950 statt; das Geläute erklang erstmals am 24. Juni; die Einweihung der Kirche wurde am 15. Oktober 1950 gefeiert. Die farbigen Glasfenster von Robert Schär *(siehe Jahrbuch 2013-14)* kamen 1951 in den Chor.

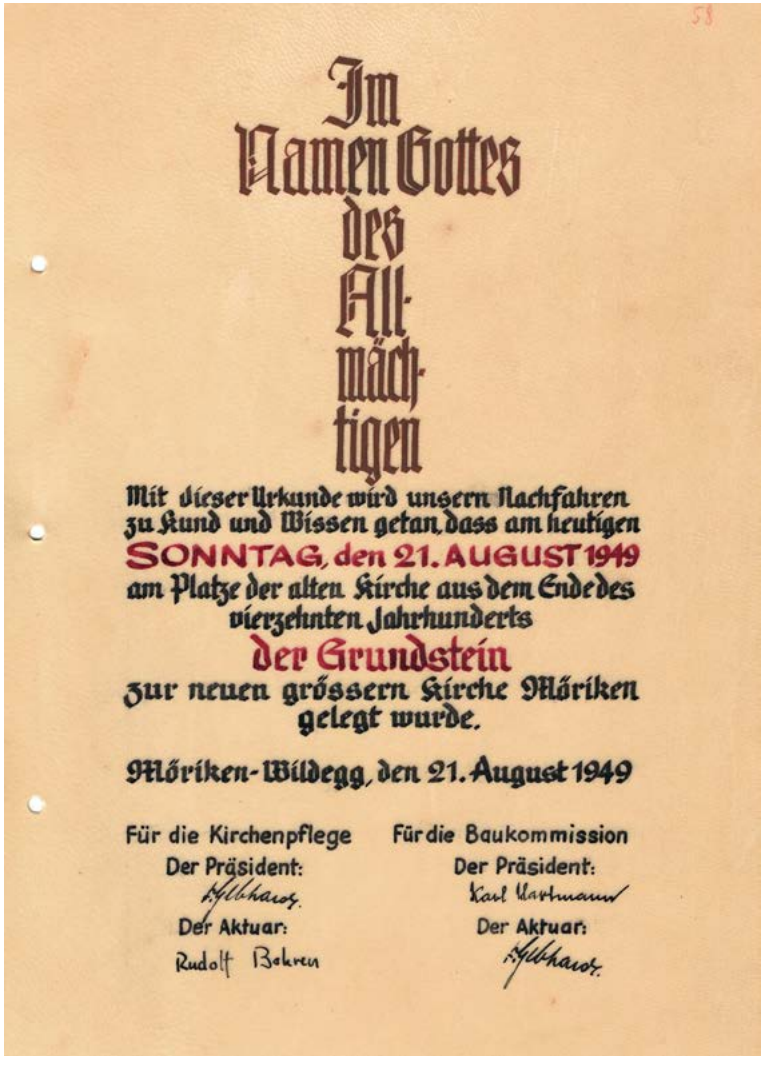
Die Aargauische Denkmalpflege würdigte später auf deren Webseite den Neubau der reformierten Kirche Möriken:

– *Das Architekturbüro Loepfe und Hänni übernahm bei seinem Kirchenbau in Möriken von 1949-50 Elemente des schutzwürdigen, mittelalterlichen Vorgängerbaus, der mit seiner Baugeschichte bis in die Romanik reichte. Der einfache, im Heimatstil errichtete Bau überzeugt durch sorgfältig ausgeführte handwerkliche Details, die grösstenteils erhalten sind.*

Die Möriker Kirche heute

Wenn wir Möriker als damals beschimpfte «Kulturvandalen» heute die neu erbaute Kirche betrachten, gleicht diese innen wie aussen einem Kind der alten Kirche – nur bietet sie mehr Leuten Platz, erlaubt eine flexiblere Nutzung, ist modern geheizt und elektrisch zeitgemäss eingerichtet.

Weiter dürfen wir froh sein, dass der damalige Vorschlag der Denkmalpflege (1946) zur Erweiterung der bestehenden Kirche *(siehe nächste Seiten)* – oder eine zweite Kirche im Sellenacher im damals verbreiteten, nüchternen Kasten-Stil der 50er Jahre nie realisiert wurden...



Im
Namen Gottes
des
All-
mäch-
tigen

Mit dieser Urkunde wird unsern Nachfahren zu Kund und Wissen getan, dass am heutigen
SONNTAG, den 21. AUGUST 1949
am Platze der alten Kirche aus dem Ende des vierzehnten Jahrhunderts
der Grundstein
zur neuen grössern Kirche Möriken gelegt wurde.

Möriken-Wildegg, den 21. August 1949

Für die Kirchenpflege
Der Präsident:
Der Aktuar:
Rudolf Bohren

Für die Baukommission
Der Präsident:
Karl Hartmann
Der Aktuar:

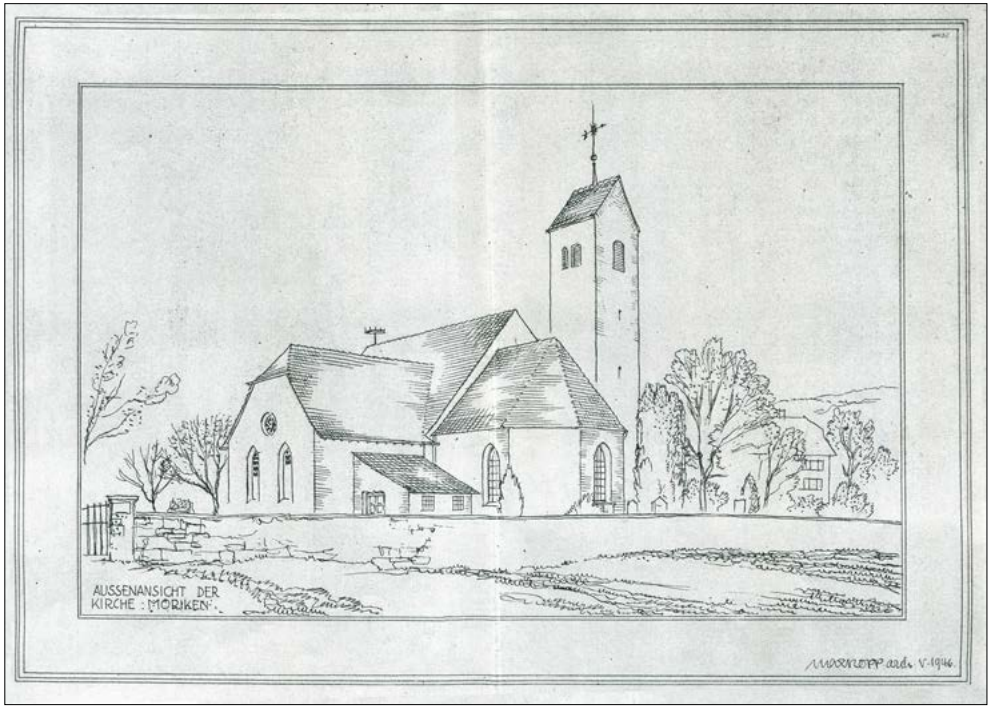
Im Grundstein eingelegt war diese Urkunde zusammen mit Dokumenten, die im Zusammenhang mit dem Kirchenbau stehen, gültigen Schweizer Münzen und Briefmarken; Listen der Lebensmittel- und Marktpreise, Post- und Telegrafentaxen 1949, Fahrplan der SBB, Preise von Bahnbilletten und Autos, Kursblätter und Kursberichte, einige der meist gelesenen Zeitungen und eine Liste der Telefon-Abonnenten 1949 im Dorf, usw. *Das Verzeichnis der darin liegenden Dokumente ist im Archiv der Kirchgemeinde abgelegt.*



Wie sich der Neubau präsentierte *Postkarte Klopfenstein 1952*



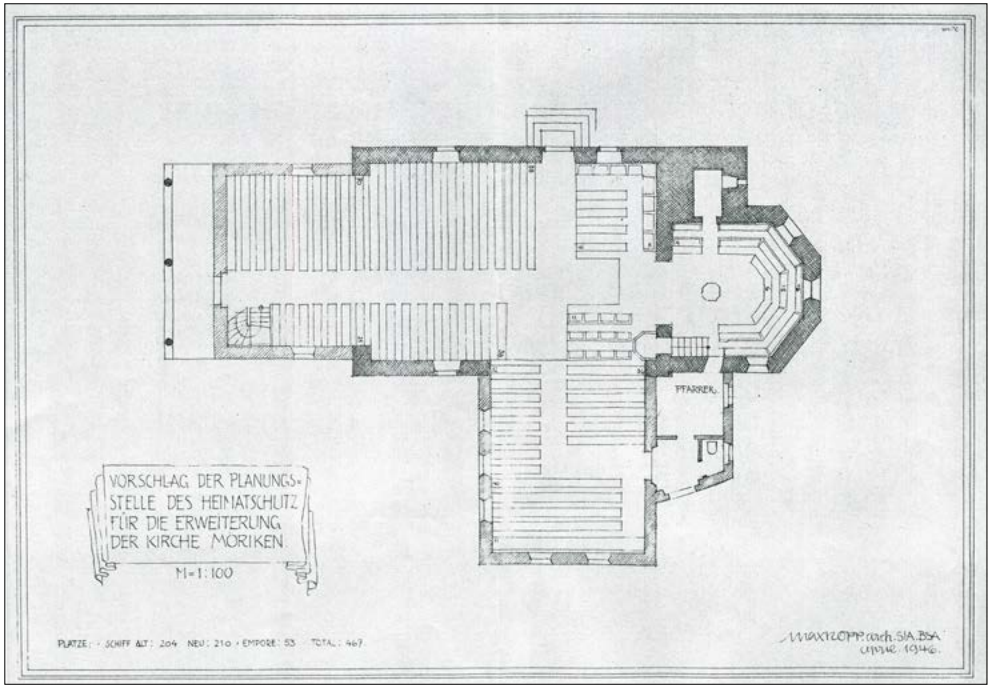
Die alte Kirche kurz vor dem Abbruch 1949 *rechts, privates Album*





Das Baugespann zeigt die Grösse des Neubaus im Vergleich zur alten Kirche.
Juni 1946, © Kantonale Denkmalpflege Aargau

◁ Vorschlag des Heimatschutzes April 1946.
© Kantonale Denkmalpflege Aargau







Die Möriker «Kulturvandalen» bauten 1949–50 eine neue Kirche im alten Stil, welche den Vorschlag des Heimatschutzes von 1946 (linke Seite) vergleichsweise doch eher etwas bieder erscheinen lässt.

26. 12. 2017



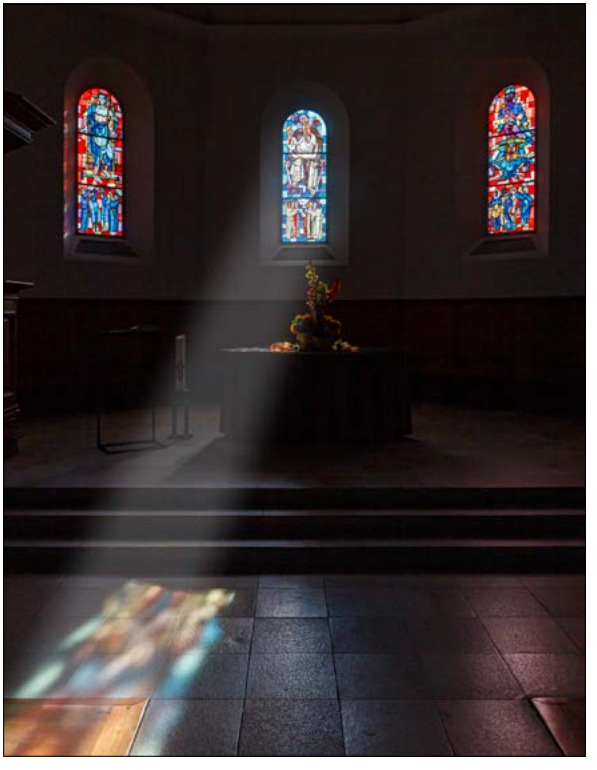


Empore im Neubau um 1950 *(Foto oben wurde der 700-Jahre-Festschrift entnommen)* und die Empore 1986 nach dem Einbau der Schiebewand. *(links, Fotoalbum Zimmermann)*.

Diese wurde anlässlich der Renovation 2016-17 wieder entfernt. *(siehe Farbfoto links unten vom 8.5.2018)*

Stimmungsvolles Licht dringt durch die Glasfenster im Chor *(Robert Schär, 1951)* an einem Septembermorgen. *3.9.2020*







Bei den Glasfenstern von Robert Schär 1951 zeigt der untere Ausschnitt hinter der Kanzel auch Frauen. *3.9.2020*

Im Kirchenraum waren 2017 die ersten und letzten Bankreihen entfernt, was eine flexible Bestuhlung und dem renovierten Taufstein aus 1554 einen ansprechenden Platz ermöglicht. *Fotos rechts vom 8.5.2018* ▷





Renovationen

1980 wurde die dreissigjährige Goll-Orgel bereits ersetzt durch eine der Firma Metzler, Dietikon. Eine erste Innen- und Aussensanierung fand 1986 statt, der Eingangsbereich unter der Empore war nun durch eine Holzschiebewand abgetrennt. Die Räume unter dem Chor wurden ausgebaut und eine elektrische Fussbodenheizung im Kirchenschiff installiert. Eine grössere Renovation und Modernisierung wurde 2016 bis 2017 durchgeführt, dabei unter anderem die Elektrik und Heizung angepasst, Bankreihen entfernt und dem alten Taufstein einen neuen Platz gegeben, wie die Bilder dieser Seiten zeigen.









Bilderbogen über den Weg von der Giesserei Rüetschi in Aarau – wo die Wagen durch Möriker Trachtenfrauen geschmückt wurden – bis zur Kreuzstrasse in Wildegg, wo Gesang den Konvoi begrüsste…

Fotos vom 12.5.1950 aus den Familienalben Zimmermann und Brack







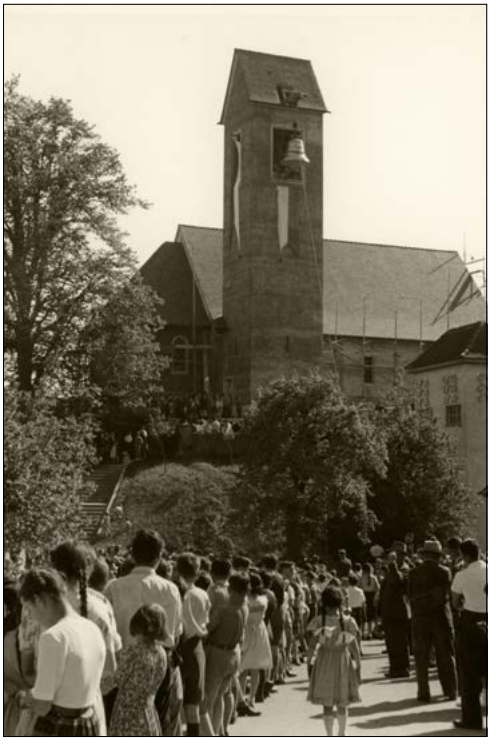


Weitere Bilder zum grossen Volksfest mit Pfarrer Bohren *(oben links)*, der zum Anlass sprach, der Glockenzug auf der Dorfstrasse in Möriken *(oben rechts)*, die Aufstellung der vier Glocken auf dem Gemeindehausplatz *(unten links)* und die kleinste Glocke bereit zum Aufziehen *(unten rechts)*.

Fotos vom 12.5.1950 aus den Familienalben Zimmermann und Brack









Links oben sind zwei Glocken aus dem Geläute der alten Kirche zu sehen während die vier neuen aufgezogen werden. Schüler *(links unten)* ziehen an einem langen Flaschenzug die schweren Glocken in die Höhe.

Fotos vom 12.5.1950 aus Album Brack

Glockenaufzug am 12. Mai 1950 – ein Dorffest

Der Glockenaufzug wurde zu einem grossen Volksfest, an das sich noch viele ältere Möriker lebhaft erinnern. Der Bilderbogen aus privaten Fotoalben soll dies illustrieren.

Im Turm hängen seit 1950 vier Glocken, wobei jede eine Inschrift trägt. Die grösste Glocke, die in einem tiefen B erklingt, wiegt fast dreieinhalb Tonnen. Die zweite



Die alte Antoniusglocke, welche seit 2017 auf einem Korpus der Empore steht. *(29.3.2021)*



Die beiden weiteren Glocken aus der alten Kirche Möriken, die in der Eingangshalle auf Schloss Wildegg ausgestellt sind. *(19.10.2017*

Tafel neben der Antoniusglocke. ▷



Die Antoniusglocke

Die Glocke gehörte als kleinste Glocke zum vormaligen Geläut der alten Möriker Kirche, welche für den Neubau 1949 bis 50 abgebrochen wurde.
Sie stammt aus dem Jahr 1400 und ist damit eine der ältesten erhaltenen Glocken im Kanton Aargau. Die Antoniusglocke hat einen Durchmesser von 46 cm und trägt die lateinische Inschrift:
st. Antonni.ora.pronobis.anno.dom.m.cccc
Heiliger Antonius, bitte für uns, im Jahre des Herrn 1400.
Man geht davon aus, dass die erste Kirche dem Wüstenheiligen Antonius dem Grossen geweiht war. Nicht ganz klar ist, ob sich die Inschrift auf den Wüstenvater oder auf den Heiligen Antonius den Grossen von Padua bezieht, der im Laufe der Zeit an die Stelle von Antonius dem Grossen getreten zu sein scheint. Vermutlich stand schon im 12. Jahrhundert eine Kapelle mit halbrunder Apsis auf dem Möriker Kirchhügel, in welcher ab 1400 die Antoniusglocke wohl allein läutete. Mitte des 16. Jahrhunderts wurde die damalige Kirche um einen polygonalen Chor und einen Glockenturm erweitert, 1660 ausserdem nach Norden vergrössert.

März 2018,
nach der Erneuerung der Kirche

Glocke, immerhin noch 1700 kg schwer, ist im eingestrichenen D gestimmt. Die dritte Glocke wiegt eine Tonne, ist in F gestimmt. Die vierte und kleinste Glocke mit 734 kg, ist in eingestrichenem g gestimmt.

Wo sind die Glocken des alten Kirchleins?

Die älteste Glocke aus 1400, die kleine Antoniusglocke, steht heute auf der Empore neben der Orgel in der Kirche Möriken. Daneben erklärt eine Informationstafel die Beziehung zum Schutzheiligen Antonius dem Grossen. Die katholische Kirche Wildegg – 1968 bis 1969 erbaut – ist Antonius von Padua geweiht und führt damit die mittelalterliche Tradition aus Möriken weiter. Die beiden anderen Glocken der abgebrochenen Kirche stehen in der Eingangshalle auf Schloss Wildegg. Die mittlere datiert aus dem Jahr 1660, die grosse wurde 1794 gegossen. □



Bünz zwischen Geissenchragen, Andresli und Gugelmatt. *(9. April 2019)*

Historisches zu 50 Jahren ARA Langmatt

Wie war es früher?

Langezeit kümmerte man sich auf dem Lande wenig um das Abwasser. Im Gegensatz zu antiken Palästen *(Bild unten rechts)* oder dicht bevölkerten Städten, wo schon in geschichtlichen Zeiten Massnahmen ergriffen wurden, um Gestank, Krankheiten oder Seuchen zu vermeiden. Mit der Zeit wurden solche Mittel immer wieder verbessert. In unseren ländlichen Gebieten ergaben vor der Industrialisierung im 18. Jahrhundert die häuslichen Abwässer und die Landwirtschaft wenig Probleme, Mist und Jauche wurden zur Düngung der Felder gebraucht. Die damaligen Abwässer enthielten praktisch nur biologisch abbaubare Substanzen.

Wie die Bilder auf diese Seite zeigen, unternahmen bereits alte Kulturen einiges für eine gesunde Wasserversorgung und zur Behandlung von Abwässern. Die öffentlichen Latrinen in der ehemaligen römischen Hafenstadt Ostia waren bekannt wegen deren Gestank und verbreiteten so auch Krankheitserreger *(Bild unten)*.

Städtische Agglomerationen entstanden häufig an Flüssen oder beim Ausfluss von Seen. So wurden zur Fäkalien- und Unratbeseitigung im spätmittelalterlichen Zürich oder Aarau sogenannte Ehgräben benutzt. An den Häuserrückseiten befanden sich die Abtrittserker, aus denen die Fäkalien unmittelbar in den Ehgraben *(Bild nächste Seite)* hinabfielen. Dort hatten die Wände wegen des «pestilenzialischen Gestankes» möglichst wenig Fenster. Fäkaliengruben, Ehgräben und oberirdisch angelegte «Bäche» bildeten das Entwässerungssystem einer Stadt. Die festen Bestandteile des Abwassers wurden in Stadtnähe als Dünger im Gemüsebau und in der Landwirtschaft verwendet. Plumpsklos waren direkt über diesen Rinnsalen installiert und Nachthäfen wurden aus den Fenstern gekippt. Wenn immer möglich baute man Klos direkt über fliessendem oder auch stehendem Wasser, um das «Stinkende» möglichst schnell zu verdünnen oder weg zu kriegen.

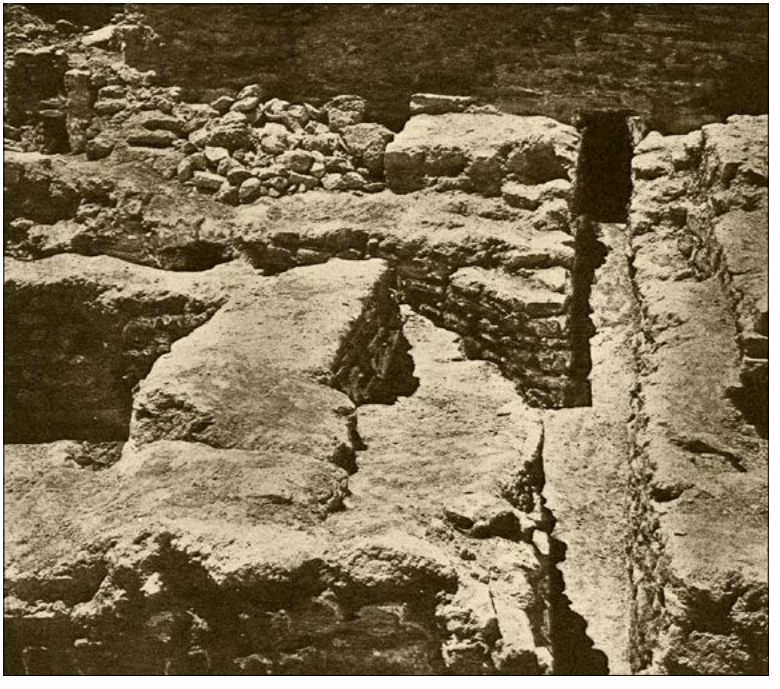
Ab der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts wurden in unseren Städten diese «Abfälle» in Behältern aufgefangen und regelmässig abgeholt («Kloakenreform»). Das Kübelsystem wurde in Zürich um 1920 durch



Die einst öffentliche Latrine im römischen Ostia.
(NTV Wissen vom 11.1.2016, Von wegen Meilenstein der Hygiene)

Bemerkung des Redaktors

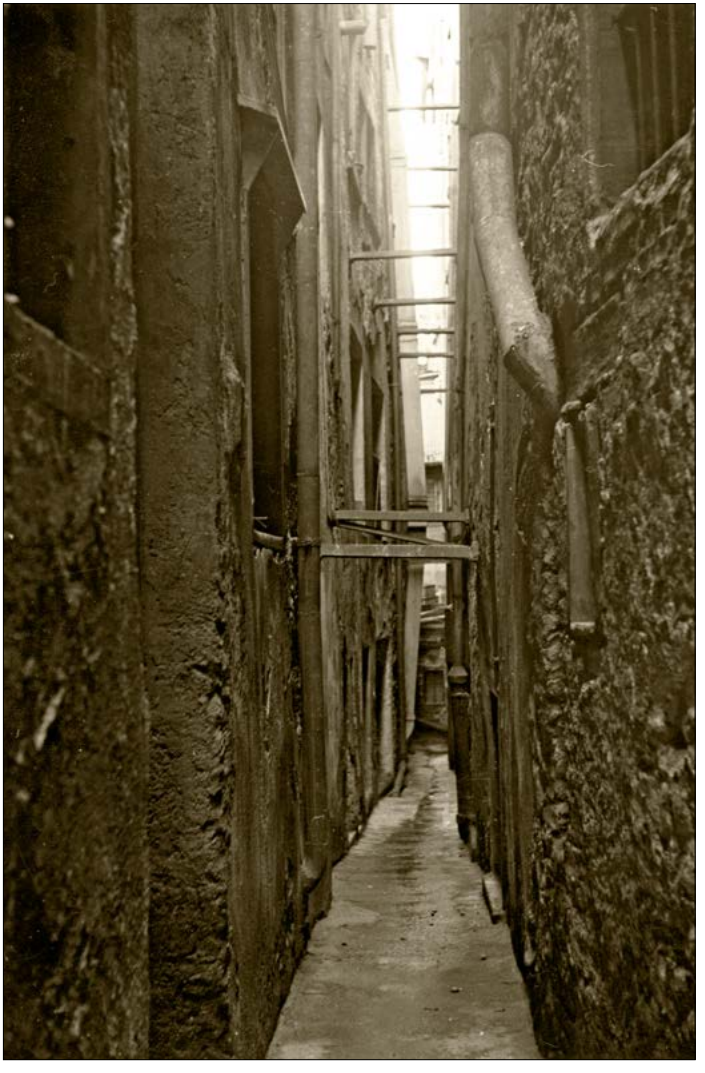
Beim Abwasserverband AVRL, bei der SWL, der ARA, der Stadt Lenzburg, bei Gemeinden und Ingenieurbüros wurden Protokolle und Archivmaterial des Zweckverbandes seit 1945 gefunden und durchsucht. Leider war nur sehr wenig Bildmaterial dabei, ausser einem später entdecktem Video, das die verschiedenen Bauphasen der Kläranlage illustrierte. Aus dem umfangreichen Material und aus Fachzeitschriften wurden die Rosinen für diesen Artikel gepickt, der in ähnlicher Form auch im Jahresbericht 2021 des Abwasserverbandes AVRL erscheint.



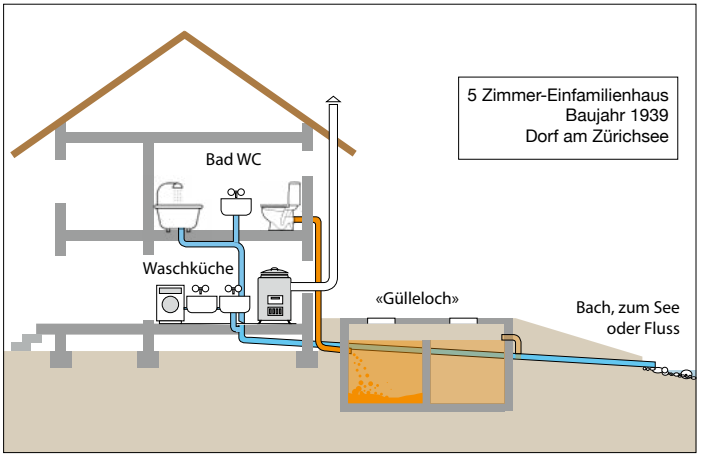
Abwassersystem im minoischen Palast von Knossos auf Kreta, vor über 3300 Jahren erbaut. *(http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/Evans 1928/0395)*

das heute noch übliche Schwemmsystem ersetzt, eine erste Kläranlage 1923 beschlossen. 1960-69 wurde dort eine erste biologische Reinigungsstufe gebaut.

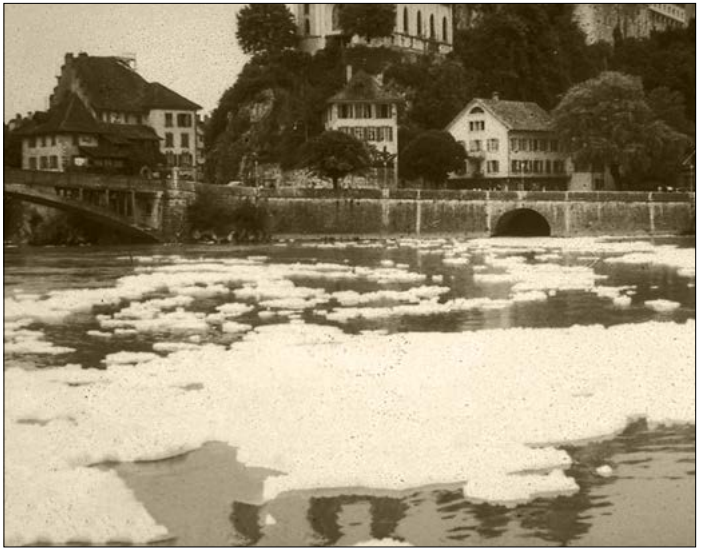
Auf dem Land wurde die Notwendigkeit von Kanalisation und von Kläranlagen erst später erkannt – oder notwendig. Bäche, Flüsse und Seen wurden zunehmend bedenklich verschmutzt. Als Beispiel bis in die 60er Jahre seien hier die beiden Abwasserwege eines typischen Einfamilienhauses *(Baujahr 1939, unten)* in einer Zürichseegemeinde gezeigt: das Abwasser aus dem Abort wird in zwei Zisternen «biologisch vorgereinigt» – Landwirte schöpften dann von Zeit zu Zeit das dick Gewordene *(braun)* auf die nahen Felder – und der Überlauf ging direkt in den nahen Bach, wie auch das Abwasser aus Badewanne, Lavabos und Waschküche *(blau)*.



Ehgraben an der Weingasse in der Altstadt Zürich 1948.
(e-pics ethz, Baugeschichtliches Archiv, Bauamt Zürich)



Übliche Abwasserwege eines Einfamilienhauses bis in die 60er Jahre.



Sinnbild für die frühere Wasserqualität unserer Gewässer.
(Aare bei Aarburg 1962 in «75 Years Eawag – Highlights on Eawag»)

Eine gute Übersicht über die langsame und regional unterschiedliche Entwicklung der Abwasserreinigung findet man im Artikel «Abwasser» im Historischen Lexikon der Schweiz (HLS, Autor Martin Illi).

Vorbereitungen in unserer Region

Die Gemeinden Lenzburg, Niederlenz und Staufen schufen 1945 eine erste Spezialkommission. 1955 trat Möriken-Wildegg dem Abwasserverband bei. Folgende Zitate aus dem Protokoll vom 28. 1. 1959 soll das damalige Hin und Her um einen Standort der Kläranlage illustrieren:

- Aufgrund eines einstimmigen Beschlusses einigte man sich an der vorhergehenden Sitzung der Kommission auf den Kauf eines Grundstücks in den Aabachmatten. Niederlenz erklärte sich mit der ganzen Leitungsführung und dem Standort der Kläranlage einverstanden.
- An der letzten Vollversammlung wurde dem Ingenieurbüro Holinger der Auftrag für eine Offerte über die Kläranlage erteilt, und diese dann den beteiligten Gemeinden zur Vernehmlassung zugestellt. Niederlenz hat darauf sein Einverständnis erklärt und das Büro zur Auftragserteilung ermächtigt.
- Nachdem nun eine Versammlung von privater Seite stattgefunden hat, sieht sich der Gemeinderat von Niederlenz plötzlich gezwungen, nach seinen vorherigen mehrmaligen Zusagen, Einsprache gegen den Standort der Kläranlage zu erheben…

Rückblickend war dieses Resultat zwar richtig. Kurz danach evaluierte man 1959-60 das Grundstück Langmatt in Wildegg an der Aare und erstmals war ein geeigneter Vorfluter vorhanden. Das kleine Landstück zwischen Mühlenkanal, Bünz und Aabach gehörte der Schlossdomäne. Der Kanton Aargau hatte zudem in seinen Richtplänen dort ein Schnellstrassenprojekt, erklärte dann aber, die ARA hätte Priorität und das erfahrene Ingenieurbüro Holinger begann mit der Projektierung – obwohl noch sehr viele Dinge unklar waren.

Die Langmatt als Standort

Eine weitere Anekdote soll das verbreitete Unverständnis in weiten Kreisen jener Zeit aufzeigen. Im Protokoll des Ausschusses vom 31. 8. 1960 wird der Zürcher Regierungsrat Dr. Walter König zitiert, der als Vertreter der Landesmuseumskommission LMK – und der Effingerstiftung, welche die Schlossdomäne Wildegg verwaltete – an den Verkaufsverhandlungen teilnahm, selbst am Zürichsee wohnte und sich auch sonst häufig quer stellte:

- …er will sich nicht drängen lassen und bemerkte, dass die 1950er Anlage in Männedorf stinke. Weiter sagte er, «Die Techniker reinigen das Wasser und verpesten die Luft, so dass vom gesundheitspolizeilichen Standpunkt aus keine Veranlassung zum Forcieren besteht…»

Der Redaktor kennt das dortige Umfeld als Jugendlicher aus den 50er bis 60er Jahren gut, da er dort fischte oder oder im See schwamm:



Luftaufnahme der Langmatt, Wildegg, rechts vom Mühlenkanal.
(e-pics ETH LBS_H1-013651, W. Friedli 25.9.1950)



Luftaufnahme vom 5.5.1967 zeigt beginnende Rodung der Langmatt.
(e-pics ETHZ, LBS_L1-672447, Swissair Photo AG)

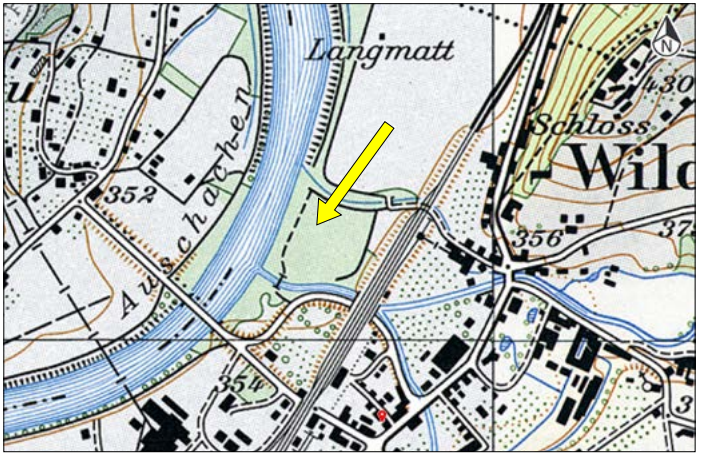
Es stanken im Sommer die Algen des überdüngten Zürichsees weit mehr als die nahe Kläranlage. Eine wenig sachgemässe Schlammlagerung kann unter Umständen zu lästigen Gerüchen führen, aber das Geruchsproblem schien in der Tat mehr herbeigeredet, als real und füllte manche Protokollseiten. Dazu ein eher lustiger Abschnitt, der noch den später «gekippten» Standort Aabachmatten betraf:

– Der Einspruch wegen lästiger Dünste ist nicht stichhaltig, denn abgesehen davon, dass eine moderne Kläranlage – trotz anderweitiger Behauptungen einiger Unbelehrbarer – keine lästigen Dünste bereitet, ist das nächst gelegene Haus in einer Entfernung von etwa 30 Meter von der Kläranlage gelegen und die andern in einer solchen von mindestens 70 Meter. Es wäre nun denkbar, dass das meist betroffene Haus, sofern sich der Besitzer nicht an die Umgebung gewöhnen könnte, vom Zweckverband gekauft und für den Betriebsleiter reserviert würde… (28.1.1959).

Die Kantonsvertreter stellten dann klar, die LMK oder die Effingerstiftung hätten zum Projekt wenig Vorschriften zu machen. Ein Enteignungsverfahren des Landes zwischen Aabach und dem Mühlenkanal wurde geplant, man feilschte noch um den Preis und die rund 3300 m² wurden für etwa 13 Fr./m² gekauft.

Auslegung der Anlage

Das kleine Grundstück verlangte aufgrund der begrenzten Grösse einen doppelstöckigen Bau der Becken, was einen erhöhten Energieverbrauch zum Hochpumpen der grossen Wassermengen bedingt.



Ausschnitt aus der Landeskarte 1964 zeigt den Auenwald Langmatt in Wildegg zwischen Aabach und Mühlenkanal.

Es erstaunt aber die weitblickende Auslegung der Anlage, deren Kapazität – bei einigen Anpassungen – bis heute ausreichte:

– Man rechnet mit sogenannten Einwohnergleichwerten, um Haus- und Industrieabwässer in eine fundierte Beziehung zu bringen. Zentral an der damaligen Auslegung war der äusserst hohe Anteil an Industrieabwasser aus Hero und UFA (Landi). Letztere stellte in Lenzburg Schweinefutter aus Kartoffeln her. Die damalige Anzahl an der ARA angeschlossener Einwohner ist von rund 30 000 auf über 55 000 angestiegen und die Industrie hat in dieser Zeit deren Einwohnergleichwerte von 72 000 auf 20 000 reduziert.

Luftbilder aus dem Sommer 1967 *(unten)* zeigen, dass der Auenwald bereits gerodet wurde. Der Bau begann 1968. In den Archiven – mit Ausnahme dieser Luftaufnahme – sind keine Fotos aus der Bauphase auffindbar. Im gleichen Jahr traten auch die Gemeinden Auenstein, Veltheim und Egliswil dem Abwasserverband bei. Der Betrieb wurde am 2.8.1971 gestartet und am 12.11.1971 wurde die ARA Langmatt eingeweiht. Es war – wie in der damaligen Einweihungsbroschüre zu lesen – bereits die 60. Kläranlage im Kanton Aargau.

Warum dauerte alles so lang?

Wie man weiter dem Artikel «Abwasser» im Historischen Lexikon der Schweiz entnimmt, waren die ersten Jahre der Projektierungsarbeiten schwierig, fehlten doch die gesetzlichen Grundlagen bei Bund und Kanton. Technische Grundlagen waren anfänglich wenige vorhanden.



Einzig diese Luftaufnahme vom 29.7.1968 zeugt vom Bau der ARA. *(e-pics ETHZ, LBS_L1-684057, Swissair Photo AG)*.

Impulse für Innovationen kamen aus angelsächsischen Ländern. Aufgrund einer Anregung des Schweizerischen Fischereivereins gründete die ETH Zürich 1936 eine Beratungsstelle für Abwasserreinigung und Trinkwasserversorgung, seit 1945 Eidgenössische Anstalt für Wasserversorgung, Abwasserreinigung und Gewässerschutz an der ETH (Eawag), wie das heutige Kompetenzzentrum jeder ARA heisst.

Die Bundesverfassung wurde 1953 mit einem Gewässerschutzartikel ergänzt; das dazugehörende erste Gewässerschutzgesetz trat erst 1957 in Kraft. In den 1960er Jahren litten zahlreiche stehende Gewässer unter der Überdüngung mit Phosphaten und wegen starker Verschmutzung mussten die Behörden, wie manche Bilder zeigen, viele natürliche Gewässer mit Badeverboten belegen. Nach dem Erlass des zweiten Gewässerschutzgesetzes von 1971 machte der Bau kommunaler Abwasserreinigungsanlagen Fortschritte. Standen 1964 in der Schweiz lediglich 67 mechanisch-biologische Kläranlagen in Betrieb, so zählt man heute über 900 Anlagen.

Die damaligen Verbandsgemeinden konnten im Sommer 1964 – nach Prüfung und Ausarbeitung verschiedener Varianten – schliesslich mit der regionalen Abwasserreinigungsanlage in Wildegg und dem rund 8.6 km langen Sammelkanal von Seon bis zur Aare ein umfassendes Projekt dem Regierungsrat zur Genehmigung einreichen.

Am 1. Oktober 1964 genehmigte der Regierungsrat das weitsichtige Sanierungsprojekt des regionalen Abwasserverbandes, sicherte den Staatsbeitrag zu und verlieh dem Abwasserverband mit der Genehmigung seiner Statuten die juristische Persönlichkeit im Sinne des Gewässerschutzgesetzes. Mit vorbildlicher Tatkraft realisierte nun der Vorstand des AVRL, zusammen mit den Projektverfassern und Unternehmern, das umfangreiche Werk der regionalen Abwassersanierung in relativ kurzer Zeit.

Dokumente vom Bau

Auf die Ausschreibungen hin meldeten sich auch Firmen aus der Region. Die Baufirma Kleiner & Huggenberger, Seon, erhielt mit dem Los VI den Bau der zwei Faultürme und des Gasometers. Paul Huggenberger filmte von 1967-1969 mit seiner 8 mm Videokamera hauptsächlich die Bauarbeiten seiner Firma mit einigen Ausblicken, was rundum ebenfalls geschah. Ausser einer Luftaufnahme fanden sich leider keine Fotos vom Bau der Kläranlage und so wird das erst vor kurzem entdeckte 8 mm Video zum eindrücklichen Dokument, wie damals mit Hingabe und Kreativität gearbeitet wurde, oft durch Einsatz einfachster Mittel. Die Farbbilder auf diesen Seiten entstanden beim Betrachten des Filmes mittels Screenshots, was die beschränkte Bildqualität dieser alten Technik spiegelt. Mit der Verwirklichung des Projektes konnten nun von Seon und Egliswil bis zur



Vorbereitungen zum Bau im bereits gerodeten Grundstück der Langmatt. *(Bildschirmaufnahmen aus 8 mm Video)*



Da man das Grundwassernicht weiter absenken konnte, wird das Fundament des ersten Faulturms unkonventionell betoniert.

Aare alle Abwassereinleitungen in den Aabach aufgehoben werden. Die Aare bei Wildegg ist ein leistungsfähiger Abwasservorfluter von mindestens 100 m²/sec bei Niederwasser und über 300 m²/sec bei mittlerer Wasserführung – und somit für die Zukunft der bestimmende Standortvorteil für eine grosse Region des Aargaus, welche das gesamte Aabach- und Bünztal umfasst.

Was geschah nach dem Bau der ARA Langmatt

Kurz nach der Inbetriebnahme galt es, den Sammelkanal zu erweitern und stets etwas reparieren oder zu verbessern. Pumpen waren falsch angeschlossen, die Beckenbelüftung musste optimiert werden usw. 1975 wurde ein Reglement für den Ausschuss geschaffen, Flockungsversuche durchgeführt, das Pumpwerk Karrengreth gebaut, zusätzliche



Erste Verschalungen beim Bau des ersten Faulturms.



Armieren der Bodenplatte des ersten Faulturms.



Bau des ersten Faulturms.



Verstrebungen der Verschalung beim Bau des ersten Faulturms.

(alles Bildschirmaufnahmen aus dem 8 mm Video)

Pumpen für Schlammstapelbehälter montiert usw. Im Jahr 1976 erforderten die Geruchsimmissionen in Wildegg Anpassung der Flotation. Der Gasmotor hatte bereits einen «Kolbenfresser» und der Sammelkanal überfloss bei starkem Regen im Gaswerkareal Lenzburg. Gleichzeitig veränderte sich die Zusammensetzung des Abwassers.
In den 60er bis 80er Jahren überdüngten Phosphate – zusätzlich zu den Fäkalien – unsere Seen und Flüsse. Faulende Algenteppiche wurden an die Ufer geschwemmt, es kam zu Fischsterben. Schaumteppiche trieben an der Oberfläche der Gewässer und Badeverbote mussten ausgesprochen werden, da gewisse Algen auch giftige Stoffe absondern.



Zimmermannsarbeit für die Verschalungen des ersten Faulturms.



Mehrfach brauchbare Gerüstelemente aus verschraubten Rohren.



Prüfen der Dichtigkeit beim fertig betonierten Gasometer.



Bau der Einlaufbecken.
(alles Bildschirmaufnahmen aus dem 8 mm Video)

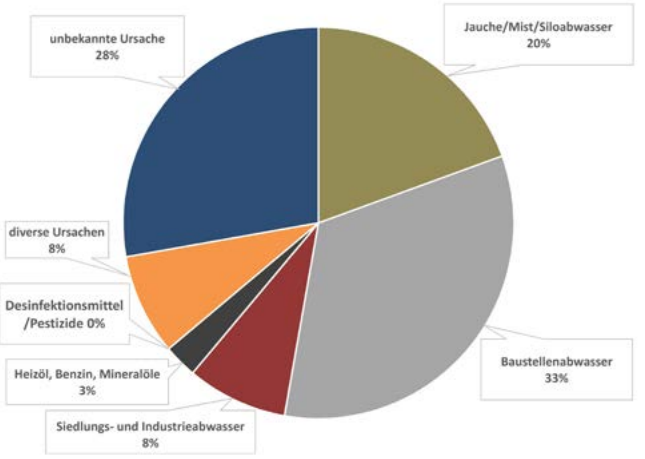
Bis in die späten 80er Jahre...

Weiterhin gab es noch lange andere störende Verschmutzungen unserer Bäche, wie unten auf dieser Seite illustriert. Kläranlagen – selbst nachgerüstet mit Phosphatausfällung – milderten das Problem nur teilweise. Hauptursachen waren:

- Abwässer (Fäkalien) aus den Haushalten
- die Landwirtschaft
- Phosphat in Waschmitteln, das Wasser enthärtet, Kalk bindet und Essensreste effizient auflöst

1986 beschloss der Bundesrat als erste europäische Regierung ein Phosphatverbot für Textilwaschmittel. Die deutschen Waschmittelhersteller beschlossen später freiwillig einen Phosphat-Ausstieg. In Frankreich wurde eine Steuer auf phosphathaltige Waschmittel erhoben, aber in der ganzen EU wurden Phosphate in Textilwaschmitteln erst seit 2013 verbannt.

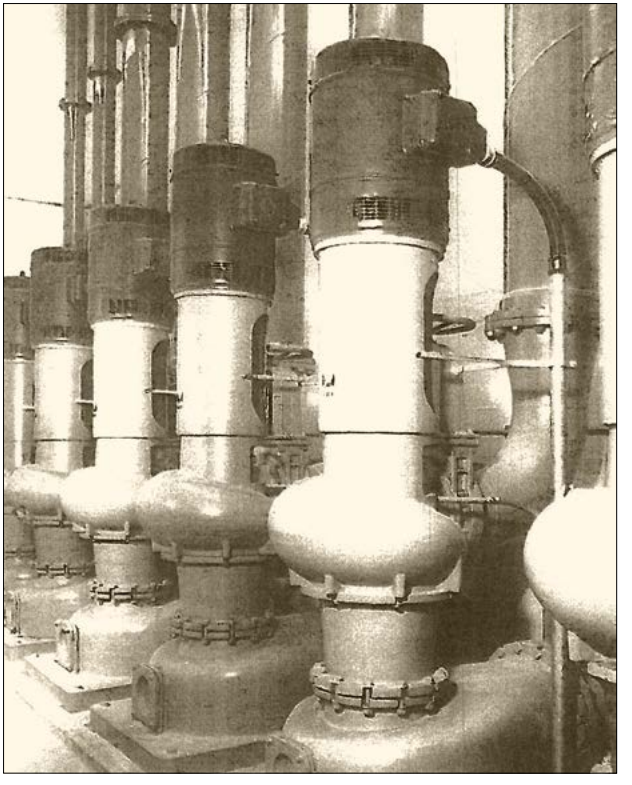
Forscher des eidgenössischen Wasserforschungsinstituts Eawag untersuchten Ursachen und Folgen des Phosphatverbots und stellten 30 Jahre später fest, dass sich die Gewässer zum grossenen Teil gut erholten. Beispiele wie der Baldeggersee, der noch immer künstlich mit Sauerstoff versorgt werden muss, sind selten geworden. Die Landwirtschaft – vor allem über die Düngung ihrer Felder



Ursachen der verschiedener Gewässerverschmutzungen 2020. *(© Kanton Aargau)*

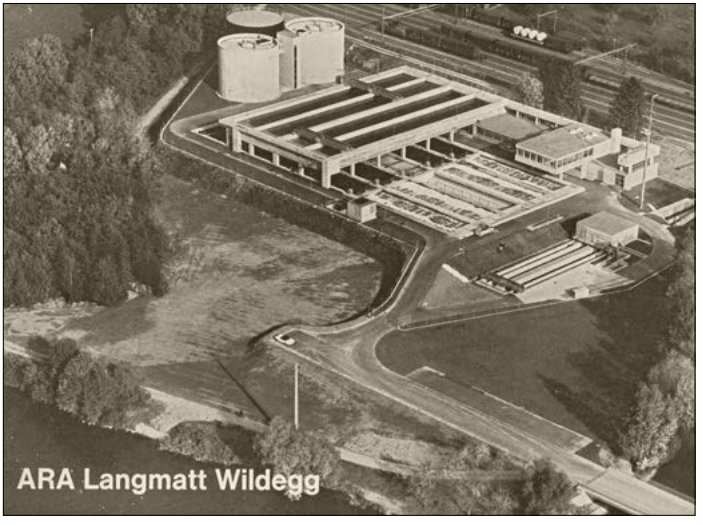


Ärgerliche Verschmutzung mit Blut in die Bünz, welche der Aabach in die Aare brachte. *(AVRL Archivaufnahme Film 2 0509_09A)*



Rohabwasser-Pumpwerk – Foto stammt aus der Einweihungsbroschüre 1971.

– belastet die Gewässer weiter. Nach dem Bau der ARA Langmatt entrüsteten sich Gemeinden entlang der Bünz oder dem Aabach immer wieder über Gestank oder sichtbare Verunreinigungen aus industriellen Betrieben. So verfärbte Blut die Bünz *(siehe linke Seite)* aus der Schlächterei SFO AG in Othmarsingen bis in die späten 80er Jahre, was zu Protesten und Einsprachen führte. Keine industrielle Verunreinigung sind hingegen die Burgunderblutalgen, eine toxische Blaualge, die sich bei wenig Licht, kühleren Temperaturen und in Tiefen von 10–15 Meter stark vermehrt. Nachdem sich im Herbst bis Winter das Oberflächenwasser abkühlt, gelangen die Algen nach Durchwirbelung aufgrund von Wind nach oben und bilden rötliche Filme auf unseren Seen.



Erste Aufnahme – Titelblatt der Einweihungsbroschüre 1971.

Ständig neue Herausforderungen

Nach dem Bau der ARA mussten die Arbeitsabläufe erwartungsgemäss erst einmal eingespielt werden. Es gab Pannen, die man einfach beheben konnte. Die Reinigungsleistung der Kläranlage liess sich auch ständig verbessern durch technische Anpassungen, bei den Schlammrechen, der Durchlüftung, mit chemischen Zusätzen, Ausbauten, oder Ersatz von Pumpen. Aufgrund der stetig erarbeiteten Erkenntnisse wurden die Mitarbeiter entsprechend geschult.

Wesentliche Schritte in der Verbandsstruktur und zu technischen Verbesserungen sind im blauen und gelben Kasten auf den nächsten Seiten vermerkt. Ebenso sind dort die finanziellen Ausgaben gezeigt – den jeweiligen Jahresberichten des Abwasserverbandes entnommen *(Grafik rechts oben)* – die ungefähr den steigenden planerischen, baulichen und technischen Aufwand *(blau)* spiegeln. Die Betriebskosten *(grün)* hingegen stiegen seit dem Bau der ARA kaum wesentlich.


So begannen die Lehrjahre in der neuen Kläranlage – war dies Öl oder Abwasser? *(1971, unkommentierte Aufnahme aus Fotoalbum)*


Schon damals kam viel Unerwünschtes in den Einlauf der Kläranlage. *(Aufnahme aus 1971 in Fotoalbum)*

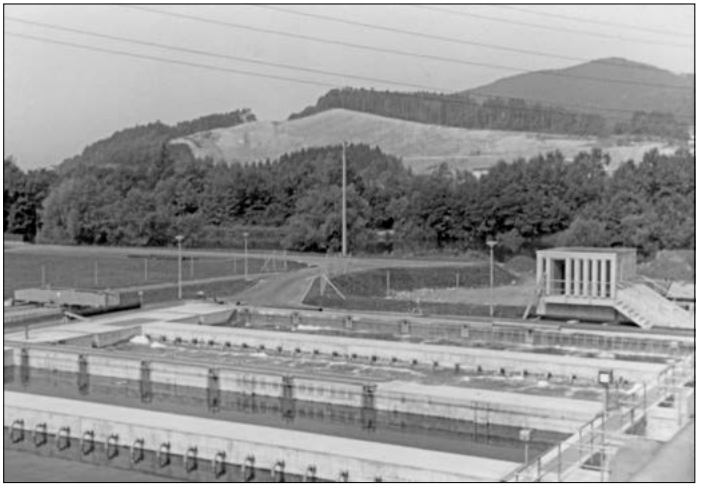
Über Jahrzehnte hat sich die Zusammensetzung der Abwässer stetig verändert. Es gelangen neue Stoffe in die Kläranlagen und dann selbst über gereinigte Abwässer in Bäche, Seen, Flüsse bis ins Meer. Die Auswirkungen auf Meerestiere oder die Nahrungskette sind noch wenig bekannt. Mikroplastik aus Pneuabrieb oder Kleiderfasern, Mikrokristalle aus Reinigungsmitteln, Nanopartikel, Antibiotika, Medikamente, Farbreste, Öle oder Lösungsmittel usw., können den biologischen Abbau in den Klärbecken empfindlich stören. Untersuchungen zeigen, dass sich in den biologischen Prozessen Antibiotika resistente Keime zwar zu über 99% abbauen, jedoch werden im Klärschlamm auch neue, resistente Mikroben gebildet, deren Wachstum man durch Anpassen der chemischen Bedingungen beeinflussen kann. Es ist nachvollziehbar, dass möglichst wenige dieser «Belastungen» aus den bestehenden Kläranlagen – wenn auch verdünnt – in die Gewässer gelangen sollten und deshalb verlangen nicht nur wissenschaftliche Erkenntnisse den Bau zusätzlicher Abbau- oder Reinigungsstufen.



Belüftungsversuche 1978 zur Steigerung der Effizienz.
(datiert aufgrund von Fotoalben, Film 4, Negativ 18a)



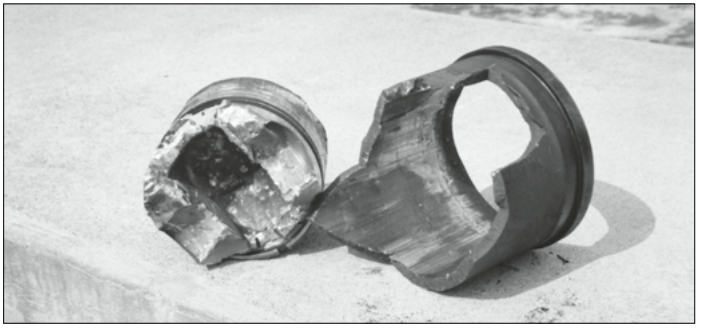
Belüftungsversuche 1978 zur Steigerung der Effizienz.
(Film 4, Negativ 22a, datiert aufgrund Fotoalbum)



Eine der ersten Fotos der neuen Kläranlage mit Blick von den Hochlastbecken gegen Westen. *(Scan aus blauem AVRL Fotoalbum)*



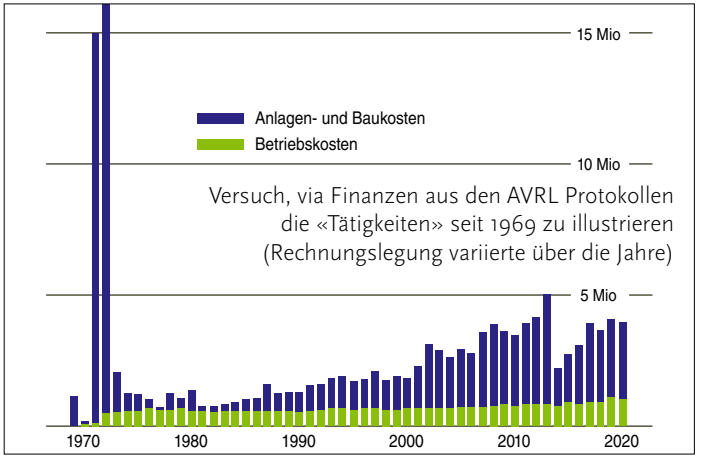
Kesselhaus – erste Aufnahmen der ARA Langmatt, der Einweihungsbroschüre 1971 entnommen.



1975 Maschinenbruch «Kolbenfresser» beim Gasmotor.
(verbleichtes Farbfoto aus dem blauen AVRL Fotoalbum, Seite 9)

18.06.1945	**Lenzburg, Niederlenz, Staufen**
27.10.1955	Lenzburg, Niederlenz, Staufen **Seon, Möriken-Wildegg**
bis 1968	Lenzburg, Niederlenz, Staufen, Seon Möriken-Wildegg, **Auenstein, Veltheim, Egliswil**
02.08.1971	Inbetriebnahme ARA
12.11.1971	Einweihung ARA Langmatt
1981	Lenzburg, Niederlenz, Staufen, Seon Möriken-Wildegg, Auenstein, Veltheim Egliswil, **Othmarsingen**
1982	Lenzburg, Niederlenz, Staufen, Seon Möriken-Wildegg, Auenstein, Veltheim Egliswil, Othmarsingen, **Holderbank**
2007	Lenzburg, Niederlenz, Staufen, Seon Möriken-Wildegg, Auenstein, Egliswil Othmarsingen, Holderbank, Veltheim Thalheim, Schinznach **(REWAS Schenkenbergertal)**
2016	Lenzburg, Niederlenz, Staufen, Seon Möriken-Wildegg, Auenstein, Egliswil Othmarsingen, Holderbank, Veltheim Thalheim, Schinznach (REWAS) **Rupperswil, Hunzenschwil Schafisheim (AV Lotten)**
ab 2022	wird sondiert und mit Partnergemeinden verhandelt, wie ARA Langmatt zu einer **ARA Seetal** erweitert werden soll

Beitrittszeit der heute 15 Gemeinden zum Zweckverband, der ab 1961 offiziell AVRL Abwasserverband Region Lenzburg heisst.



1973-1977	diverse Anpassungen und Reparaturen
1978-1979	Erweiterungen Sammelkanal
1980	Regenklärbecken Landi Lenzburg
1985-1986	Ausbau der Vorreinigungsanlagen
1986-1987	Stapelraum und Schlammentwässerung
1987-1989	Flotationsanlage und Belüftung Schwachlast
1989-1990	Bau Schlammlagerhalle, neue Belüftung, Leitungs-kanal-Ablaufkanal, Umbau Heizungsanlage
1990-1992	Schlammhygienisierungsanlage mit Wärmetauscher
1990-1991	Faulwasserstapelraum und Fremdschlamm-Annahme
1991-1993	Neubau Hochlastbiologie
1992-1993	Anpassung Anlagen und Steuerungen
1993	diverse Anlageoptimierungen
1994	Biotope
1997-1998	neue Schlammförderanlage
2000	Auszeichnung als Naturpark
2007	Anschluss REWAS (Veltheimertal)
2014	Erneuerung Schwachlastbiologie
2016	Anschluss Lotten (ARA Rupperswil)
2017	Erneuerung Hochlastbiologie
2018	Médaille d'eau 2018
2019	Erneuerung Heizzentrale
2020	Inbetriebnahme Notstromversorgung.

Einige der grösseren Schritte über die vergangenen Betriebsjahre.



Bau zur Schlammbehandlung und neuer Schlammstapelraum
(AVRL Archivaufnahme vom 16.10.1987 Film 1 2075 Negativ_05)



Installation einer Siebbandpresse
(AVRL Archivaufnahme vom 18.3.1988 Film 1 2075 Negativ_35)



Bau des Leitungskanals zum neu erstellten Schlammsilo
(AVRL Archivaufnahme vom 16.10.1987 Film 1 2075 Negativ_02)



Bau der Fremdschlamm-Annahme
(AVRL Archivaufnahme vom 20.4.1989 Film 18 P-7178 Negativ_31)



Bau der Flotationsanlage zur Eindickung der Schlämme
(AVRL Archivaufnahme 1987 Film 2 0509 Negativ_26A)

Auch einfache Lösungen bringen oft viel

Ein grosser Teil der «Klärung» beruht auf der Umwandlung biologisch abbaubarer Stoffe mit Hilfe von Mikroben, die bereits im Abwasser enthalten sind. Dazu wird viel Sauerstoff benötigt. Mit geschickt gesteuertem Einpumpen und Verteilen von Luft in die Klärbecken – was einen grossen Energiebedarf bedeutet – werden die Abbauprozesse beeinflusst. Eine weitere einfache und kreative Massnahme steigerte vor wenigen Jahren die Reinigungsleistung der Schwachlastbiologie um etwa eine Grössenordnung *(Bilder unten)*. Da zusätzliche «Oberfläche» eine entsprechend grössere Besiedelung durch Mikroben ermöglicht, wurde in den Becken durch Zumischen grosser Mengen kleiner Kunststoff-Schwimmkörper eine stark



Oberflächenreiche Kunststoffkörper, die im Wasser schweben und durch Besiedelung von Mikroben die Reinigungsleistung erhöhen



Bereits «besiedelte» Schwimmkörper im gleichen Becken der Schwachlastbiologie *(30. 6. 2015)*



Becken der Schwachlastbiologie während einer Führung des Betriebsleiters für Drittklässler *(30. 6. 2015)*



Ein weiteres Becken der Schwachlastbiologie zeigt eine stärkere Belüftung und Messeinrichtungen der EAWAG *(15. 6. 2021)*



Schlamm vor dem Transport in den Faulraum – um dort wertvolles Biogas zu gewinnen – zeigt dessen biologische Aktivität.



Der ausgepresste Abfallschlamm wird in Containern gelagert bis zum Abtransport in eine Verbrennungsanlage. *(15.6.2021)*

erhöhte biologische Abbauleistung und damit eine erhöhte Kapazität erreicht. Wie die Fotos auf den letzten Seiten zeigen, waren die kleinen Plastikteilchen anfänglich schön weiss und mit der Zeit wurde der «reinigende» Mikrobenbelag braun sichtbar. Sämtliche biologischen Abbau- oder Umwandlungsprozesse führen unter Sauerstoffabschluss zur Entstehung von Methan, das in den Faulräumen aufgefangen und als wertvolles Biogas genutzt wird

ARA Seetal – ein Projekt mit Zukunft

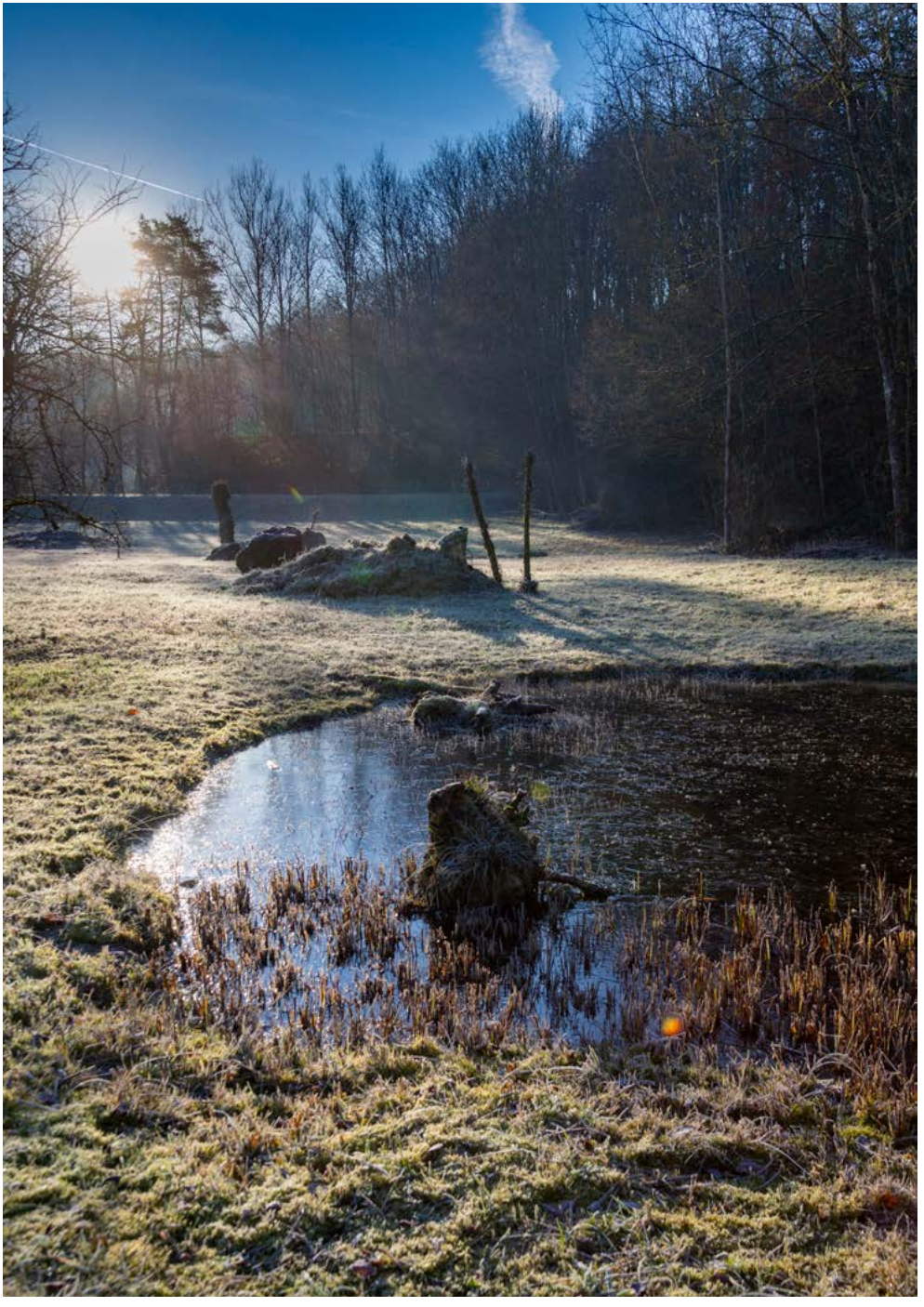
Mit dem Bevölkerungszuwachs in der Region ist heute die Kapazität der bestehenden ARA Langmatt praktisch erreicht und zusätzliche Massnahmen – diese kann Sandfilter, Ozonbehandlung, Pulveraktivkohle etc., umfassen – werden bei allen Kläranlagen unumgänglich. Man spricht auch von der 4. Reinigungsstufe.

Damit nicht alle Kläranlagen im Seetal teuer nachrüsten müssen, ergibt sich für alle Gemeinden eine ökologisch und ökonomisch sinnvolle Lösung, indem alle gereinigten Abwässer aus den drei Anlagen – wobei auch die ARA Falkenmatt in Hendschiken und die ARA Wohlen an der Bünz Handlungsbedarf haben – der ARA Langmatt zufliessen. Diese liegt an der Aare, dem best geeigneten Vorfluter in der Region und ein abgestimmter Zusammenschluss ist technisch machbar – bei minimierten Kosten. So kann eine 30 km lange Strecke entstehen, ohne Zufuhr von geklärtem Abwasser in kleine oder stehende Gewässer!

Für die zusätzlich notwendigen Anlagen ist ein Ausbau der bestehenden ARA Langmatt im Areal zwischen Mühlenkanal und Aabach unmöglich. Das kleine Areal muss nach Norden erweitert werden. Es wäre zu hoffen, dass der bürokratische Hürdenlauf nicht das lange Hin und Her der späten 50er Jahre erreicht. Aber im Hinblick auf die vielen vorhandenen Verordnungen, Zielvorstellungen, Wünschen zu Landwirtschaftzonen, Auen- oder Landschaftsschutz etc., und den insgesamt 38 Gemeinden – die jede überzeugt werden muss, zuzustimmen – eine wahre Herkulesaufgabe für die involvierten Gemeinderäte und den Zweckverband. Wenn Bund, Kanton und Verwaltungen erst einmal die Prioritäten klar setzen würden, liessen sich die Stimmbürger vielleicht schnell überzeugen… □



Vogelschau über die ARA Langmatt bis in das Bünztal (links oben) und das Seetal (Mitte),eine Region, die heute 38 Gemeinden umfasst. Die Erweiterung der Anlage würde über den umwaldeten Mühlenkanal bis in das angrenzende dunkelgrüne Feld reichen. Die Luftaufnahme vom 4.September 2020 wurde von der Gemeinde Möriken-Wildegg veranlasst.
(©Erik Müller, hoch-foto-technik.ch)



Winterstimmung beim Biotop in den Lindimatten im Bünztal.

(15. Januar 2020)

Die Corona Pandemie

Die Krankheit

Pandemie nennt man eine Infektionskrankheit, die sich weit ausbreitet, ganze Landstriche, Länder oder Kontinente erfasst, also eine Epidemie grösseren Ausmasses darstellt. COVID-19 ist eine durch das Coronavirus SARS-CoV-2 verursachte Viruserkrankung. Sie wurde erstmals 2019 in Wuhan beschrieben und verbreitet sich hauptsächlich durch Tröpfcheninfektion. Vermutlich ist auch eine Ansteckung über die Bindehaut der Augen möglich. Typische Symptome sind:

- *Zuerst infiziert das Virus den Hals und man hat das Gefühl von trockenen Halsschmerzen, die 3 bis 4 Tage anhalten.*
- *Die Geschmacksempfindung ist häufig stark gestört.*
- *Dann gelangt das Virus mit der Nasenflüssigkeit über die Luftröhre in die Lunge, was zu einer Lungenentzündung führt. Dieser Vorgang dauert 5 bis 6 Tage.*
- *Bei Lungenentzündung treten hohes Fieber und Atembeschwerden auf, medizinische Hilfe wird notwendig.*



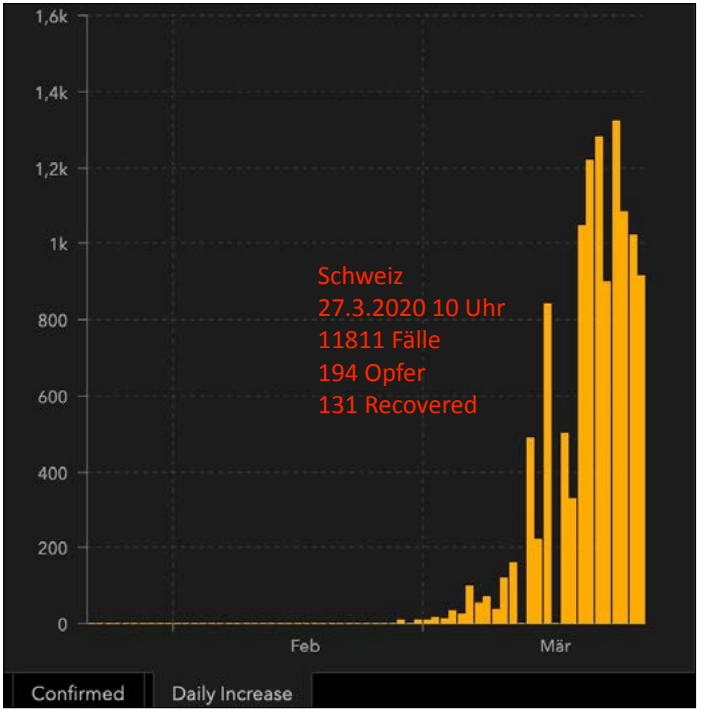
Wochenlang keine Kondensstreifen am Himmel... *3. 4. 2020*

Grafiken und Textausschnitte wurden aus Internetseiten des Bundesamtes für Gesundheit (BAG), von Wikipedia, der Johns Hopkins University oder von Tageszeitungen entnommen.

Urs Frick

Die COVID-19-Pandemie tritt in der Schweiz seit Anfang Februar 2020 als regionales Teilgeschehen des weltweiten Ausbruchs dieser Atemwegserkrankung auf, als Folge von Infektionen mit dem Ende 2019 neu aufgetretenen Virus aus der Familie der Coronaviren. Das Virus ist sehr ansteckend, mit den Auswirkungen ungefähr vergleichbar mit der Spanischen Grippe 1918-20. Es ist schwierig, Vergleiche mit den üblichen Grippen (Influenza) zu machen, da die Ansteckungsrisiken und Auswirkungen stetig ändern.

Die Pandemie begann etwa im Dezember 2019, beginnend in der chinesischen Metropole Wuhan. Es sind aber auch Fälle bekannt von Schweizer Touristen, die um Weihnachten 2019 aus Mexico heimreisten und offensichtlich die Krankheit mit sich brachten, was aber erst später diagnostiziert werden konnte. Im Januar 2020 wütete die Krankheit in Norditalien und schockierende Bilder erreichten uns: Kranke überfüllten die Intensivstationen der Spitäler, die Sterblichkeit war sehr hoch, da anfangs noch wenig Erfahrung bestand im Umgang mit dem Virus oder mit helfenden Therapien.



Beginn der ersten Welle im Frühjahr 2020.
(Grafik aus Johns Hopkins University Website vom 27. 3. 2020)

Erste Massnahmen

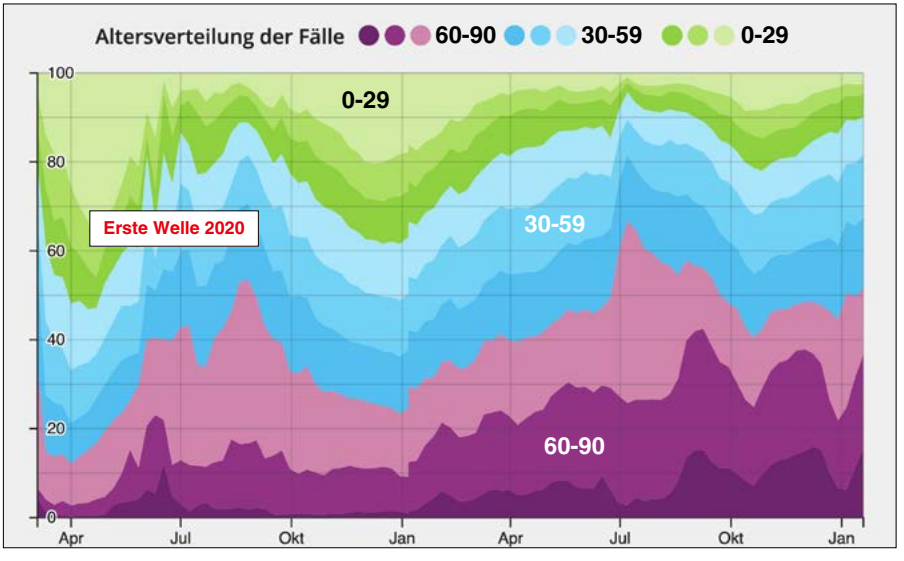
Das Bundesamt für Gesundheit startete am 27. Februar 2020 die Kampagne «So schützen wir uns» mit Hygiene-Empfehlungen zum Schutz vor dem neuen Coronavirus. Am 28. Februar 2020 stufte der Schweizer Bundesrat die Situation in der Schweiz als «besondere Lage» gemäss Epidemiengesetz ein und verabschiedete die Verordnung über Massnahmen zur Bekämpfung des Coronavirus (COVID-19).

In breiten Kreisen hierzulande hatte man seit langem mögliche «Seuchenausbrüche» nicht wahrhaben wollen. Dennoch wurde bereits um 1990 bei Zivilschutz Kaderkursen im Labor Spiez darauf hingewiesen, dass man entsprechende Vorbereitungen materiell und auf Papier erstellen sollte. Die Erfahrungen der Spiezer Fachleute in Afrika und Asien hätten die Augen öffnen sollen. Eidgenössische Führungsstäbe beauftragten dann erst einige Jahre vor Ausbruch der Pandemie die regionalen Führungsstäbe, entsprechende Vorbereitungen zu treffen. Offensichtlich waren die Verwaltungen des Bundes und der Kantone beim Einbruch der Coronaviren überrumpelt. Kurz zuvor wurden 2019 noch in Lagern des Bundes Desinfizier-Alkohol oder Masken entsorgt aufgrund von Ablaufdaten...

Wegen weiterhin steigender Infektionszahlen wurde bereits am 16. März 2020 vom Bundesrat die «ausserordentliche Lage», also die höchste Gefahrenstufe gemäss Epidemiengesetz erklärt. Mit der neuen Verordnung schränkte er das öffentliche Leben massiv ein; sämtliche nicht lebensnotwendigen Geschäfte und Dienstleistungen mussten sofort schliessen. Die Einschränkungen wurden bis zum 26. April verlängert und ein Grossteil der strengen Notmassnahmen wurden am 11. Mai 2020 aufgehoben.

Am 24. Dezember 2020 informierte das Bundesamt für Gesundheit, dass in Grossbritannien und Südafrika – unabhängig voneinander – neuere und ansteckendere Varianten des Coronavirus entdeckt worden seien. Die nationale COVID-19 Science Task Force forderte erneut strenge und flächendeckende Massnahmen. Es war das erste Mal seit dem Zweiten Weltkrieg, dass der Bundesrat längere Zeit mit Notrecht regierte. Die Befugnisse laut Bundesverfassung erlauben der Landesregierung zu beschliessen, was sie für notwendig erachtet, um «schweren Störungen der öffentlichen Ordnung oder der inneren oder äusseren Sicherheit zu begegnen», ohne Parlament, Kantone und Volk einzubeziehen. Bis zum 15. Juni 2021 waren alle Grenzen für eine Einreise zu nicht absolut notwendigen Zwecken geschlossen.

Die vom Bund angeordnete Schliessung aller Geschäfte – ausser für Lebensmittel – Märkte, Restaurants, Bars, Unterhaltungs- und Freizeitbetriebe, Schulen, Universitäten und Gotteshäuser, wie auch die empfohlene Schutzmassnahmen, möglichst «zu Hause zu bleiben» oder Angestellte sollten im«Home Office» arbeiten, wurden in den Medien als «Lockdown» bezeichnet.



Prozentualer Anteil der COVID-19 Infektionen der verschiedenen Altersgruppen in der Schweizer Bevölkerung von März 2020 bis Februar 2022. *(Grafik BAG vom 15. Jan. 2022)*

Man kritisierte viele der Massnahmen, muss aber einräumen, dass anfänglich wenig wissenschaftliche Erfahrungen und damit kaum Grundlagen vorhanden waren, um das Virus effizienter zu bekämpfen – und leider die von den Führungsstäben lange vorher übermittelten Hausaufgaben in Politik und Verwaltung kaum gemacht wurden. So mussten Masken und Desinfektionsmittel erst wieder teuer beschafft, Impfstoffe erst entwickelt werden. Impfungen standen – vorerst nur für Personen ab 70 – erst ab Januar 2021 zur Verfügung. Der Impfschutz schwächte sich mit der Zeit ab, seit November waren dann «Booster»-Impfungen möglich. Bis März 2022 waren dann in der Schweiz rund 2/3 der Bevölkerung dreimal geimpft.



Plakat des Bundesamtes für Gesundheit BAG vom 28. 4. 2020.

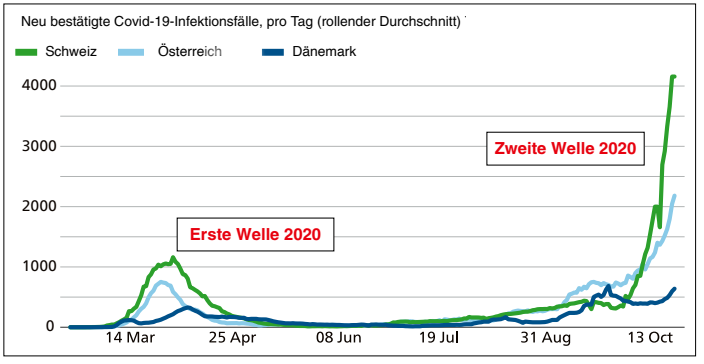
Alter	1 Impfung	2 Impfungen	3 Impfungen
0-9 Jahre	3.46 %	2.26 %	0.02 %
10-19 Jahre	50.22 %	48.03 %	12.45 %
20-29 Jahre	72.45 %	71.30 %	29.30 %
30-39 Jahre	74.16 %	73.12 %	35.03 %
40-49 Jahre	78.09 %	77.22 %	42.66 %
50-59 Jahre	81.26 %	80.47 %	51.85 %
60-69 Jahre	86.83 %	86.13 %	65.78 %
70-79 Jahre	91.54 %	90.88 %	77.33 %
≥ 80 Jahre	95.62 %	94.33 %	78.22 %

Demografischer Anteil der Covid-19 Impfungen für die verschiedenen Schweizer Altersgruppen bis 1. März 2022.

(Wikipedia Covid-19 Pandemie in der Schweiz)

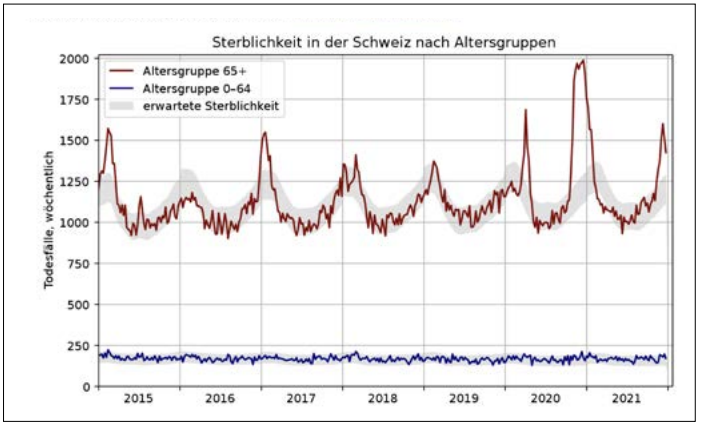
Harter Alltag

Die Massnahmen waren lange sehr einschneidend für fast alle. Der Flug- und Grenzverkehr wurde stark eingeschränkt. Viele Firmen und Geschäfte mussten ihre Angestellten zuhause arbeiten lassen («Home Office»). Der Schulunterricht war mühsam, Dozenten hielten Vorlesungen über Computer, Clubs und Dancings blieben geschlossen und Kulturschaffende waren zum grossen Teil arbeitslos. Konzerte fanden – wenn überhaupt – nur vor kleinem Publikum statt und es galt weitgehend Maskenpflicht in Innenräumen. Kurz nach der zweiten Welle im Herbst 2020 glaubten viele, es sei nun vorbei, man benahm sich leider zunehmend unvorsichtig.

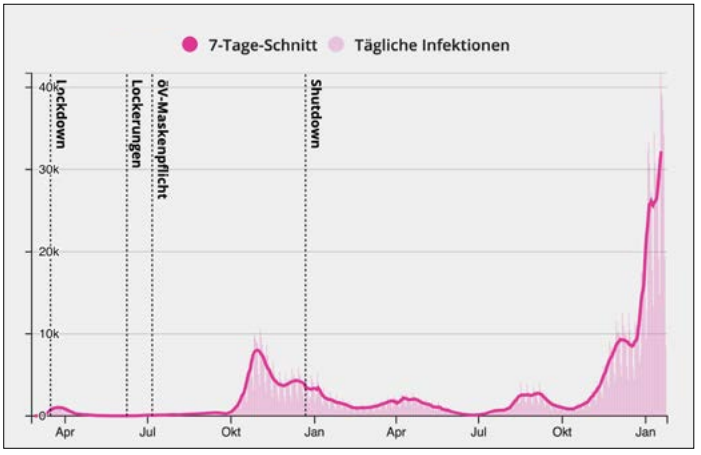


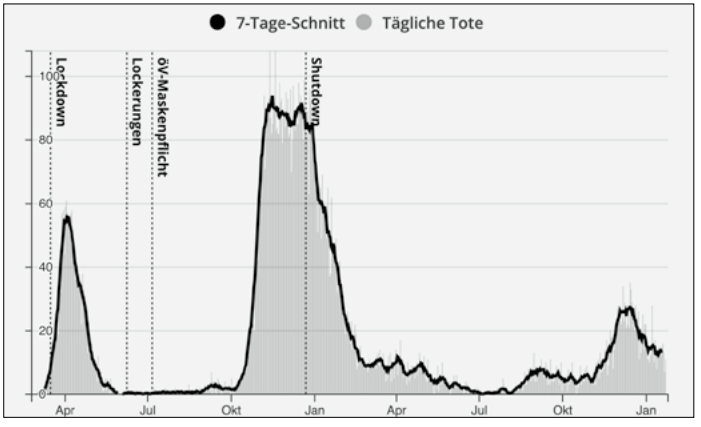
Die ersten beiden Wellen von Covid-19.

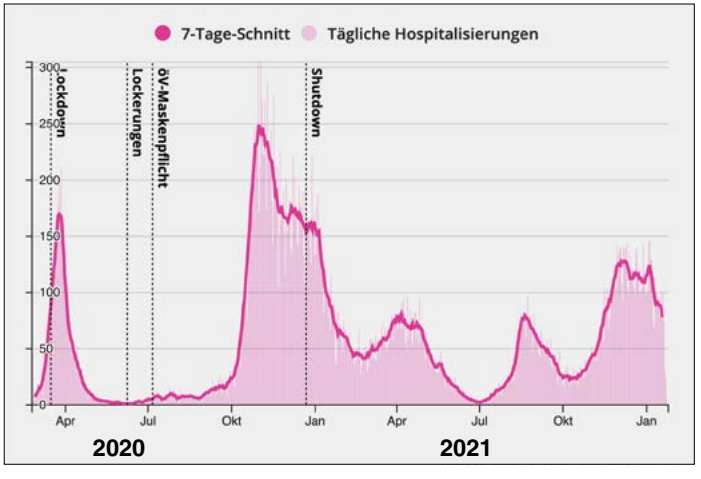
(Watson Corona Webgrafik vom 25. 1. 2022)



Diese Grafik zeigt eine saisonbedingte Sterblichkeit, die vor allem die Altersgruppe 65+ betrifft. In früheren Jahren ordnete man diese «Übersterblichkeit» der saisonalen Grippe zu, seit 2020 ist diese weitgehend durch COVID-19 verursacht. *(BAG Februar 2022)*







Wegen der wieder stark ansteigenden Infektionszahlen folgten weitere Restriktionen. Zudem verbreitete sich im Herbst 2020 erst in Indien, dann weltweit die ansteckendere, sogenannte Delta-Variante des Virus. Ab Juli 2021 war Delta die bestimmende Variante weltweit und in Europa. In Deutschland lag Ende August 2021 dieser Anteil über 99 %. Gegenüber den vorherigen SARS-CoV-2 Viren infizierte diese Variante im Mittel mehr als doppelt so viele Menschen. Gleichzeitig verkürzte sich die Dauer von der Ansteckung bis zum Nachweis der Viren ungefähr von sechs auf vier Tage.

Bereits im Frühjahr 2020 verbreiteten sich schnell auch viele Falschinformationen. Erst wurden Vergleiche mit Influenza (Grippevirus) gemacht um Regierungen diktatorisches Handeln vorzuwerfen, dann verbreiteten sich «Verschwörungstheorien» vor allem im Web. In der Tat aber lag anfangs 2020 die Sterblichkeit bei COVID-19 rund zehn Mal höher als bei Influenza. Zudem ist zu bemerken, dass zuverlässige «Grippezahlen» fehlen. Betroffen waren vor allem Menschen über 65 Jahren, wie auch die unten stehende Tabelle klar aufzeigt.

Impfungen verhinderten mindestens 50% der möglichen Infektionen mit der Delta-Variante. Das Risiko, schwer krank zu werden oder zu sterben, war im Mittel für Ungeimpfte mehr als zehnmal höher als bei Geimpften. Im höheren Alter lässt die Schutzwirkung der Impfungen nach. Mit den vorhandenen Impfstoffen übertragen Geimpfte das Virus in ähnlichem Masse wie Ungeimpfte *(WHO, August 2021)*. Ab Ende November 2021 verbreitete sich weltweit die SARS-CoV-2-Variante Omikron, die zwar sehr ansteckend, weniger schwere Krankheitsverläufe zeigte.

Altersgruppe	Hospitalisierte	Todesfälle	% Todesfälle
0-9 Jahre	489	2	0.02 %
10-19 Jahre	235	1	0.01 %
20-29 Jahre	783	4	0.03 %
30-39 Jahre	1592	18	0.15 %
40-49 Jahre	2882	57	0.49 %
50-59 Jahre	5364	265	2.27 %
60-69 Jahre	6744	826	7.06 %
70-79 Jahre	8845	2349	20.08 %
≥ 80 Jahre	11 464	8158	69.96 %

Todesfälle in der Schweiz nach Altersgruppen seit 5. März 2020; die verstorbenen Patienten wurden positiv auf Sars-CoV-2 getestet.

(Stand 22. Dez. 2021, Wikipedia Covid-19 Pandemie in der Schweiz)

Lockerungen

Da die Hospitalisationen und Todesfälle aufgrund von COVID-19 trotz hoher Fallzahlen stark abnahmen, versprach der Bundesrat anfangs Februar 2022 weitgehende Lockerungen. Mit der Aufhebung der Massnahmen des Bundes entscheiden die Arbeitgebenden über das Arbeiten im Home-Office und das Tragen einer Maske am Arbeitsplatz. Sie sind gemäss Arbeitsgesetz verpflichtet, die notwendigen Vorkehrungen zum Schutz ihrer Mitarbeitenden vorzusehen. Zudem bleiben die Regeln zum Schutz besonders gefährdeter Arbeitnehmenden bestehen. Maskenpflicht ab 12 Jahren bestand weiterhin im geschlossenen Bereich von Fahrzeugen des öffentlichen Verkehrs und in den öffentlich zugänglichen Innenräumen von Spitälern und Kliniken, Alters- und Pflegeheimen, wo weiterhin ein generelles Besuchsverbot galt.

Auf der linken Seite illustrieren drei Grafiken den Verlauf der COVID-19 Infektionen und einige deren Folgen in der Schweiz über die Jahre 2020 bis 2021 *(Quelle: Watson Corona Webgrafiken vom 25. Januar 2022)*. In andern Ländern verlief die Pandemie zeitlich oft verschoben und Länder, die anfangs von der Krankheit auch aufgrund einschneidender Massnahmen verschont blieben – und zuvor wenig Fälle verzeichneten – meldeten plötzlich starke Ausbrüche in den ersten Monaten 2022.

Wie die Grafiken ebenfalls zeigen, war im Februar 2022 die Pandemie überhaupt noch nicht zu Ende. Beim Schreiben dieser Zeilen im März schien die Krankheit COVID-19 zwar seinen Schrecken (weniger Spitaleintritte, weniger Todesfälle) verloren zu haben, aber die Fallzahlen blieben hoch. Viele Menschen schützten sich freiwillig noch immer mit Masken, wenn sie Geschäfte, Busse oder Eisenbahnwagen betreten. In Konzertsälen stand es Veranstaltern frei, Masken vorzuschreiben. Auch in den Schweizer Hochschulen fielen die Massnahmen gegen das Coronavirus, nur an der Universität und ETH Zürich galt weiterhin eine allgemeine Maskenpflicht.

Die Pandemie lehrte aber weite Kreise, den Alltag in Zukunft anders zu gestalten. Mindestens teilweise zuhause arbeiten zu können, zeigte dabei viele Vorteile. In Bildung und Schule lernte man in den letzten Monaten, Computer, Tablets oder Handys besser in den Unterricht zu integrieren. Eindrücklich waren auch die Fortschritte in der Virenforschung, die nicht nur in relativ kurzer Zeit verschiedene Impfverfahren schuf, sondern auch viel neues Wissen über Viren erarbeitete.

Zukunft

Weiter ist zu hoffen, dass man in Verwaltungen oder Ämtern auf kantonalen und eidgenössischen Ebenen die gemachten Erfahrungen aufarbeitet, entsprechende materielle und organisatorische Vorbereitungen erstellt und diese in den Führungsstäben auf Stufe Bund, Kanton und Region gelegentlich einmal durchspielt. Viele Haushalte werden wohl weiter Masken und Desinfektionsmittel lagern... □



Keine Kulturplakate auf dem Yul-Brynner-Platz. *(1. 6. 2020)*



Nur vorübergehende Erholung im Corona-Himmel. *(20. 6. 2020)*



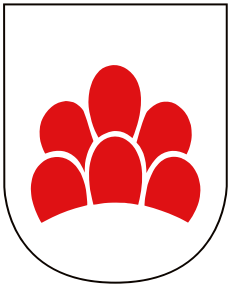
Jugendfestumzug im Dorfzentrum Möriken – auf zwei Fahnen unser Dorfwappen, auf einer weiteren dasjenige der Gemeinde Holderbank, die ebenfalls zur Kreisschule Chestenberg gehört.

(29. Juni 2019)

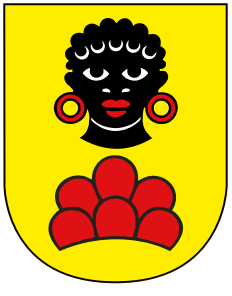
Woher ein «Mohr» im Gemeindewappen?



+



=



MÖRIKEN
WILDEGG

Müssen wir ein schlechtes Gewissen haben?

Der Mohr – als volkstümliche Deutung des Namens Möriken? – erschien vielleicht erstmals auf einem Grenzstein im Birch (1529?). Unsere Gemeinde hatte vor Juni 2002 zwei Wappen: das Dorf Möriken den Mohr, Wildegg das Effinger Familienwappen. Irgendwann schien dies einer Instanz unzulässig und man kombinierte die beiden Wappen *(links)*.

In letzter Zeit werden vermehrt «rassistische» Symbole aus der Öffentlichkeit entfernt. Möchte man auf diese Weise ein kollektiv schlechtes Gewissen besänftigen? Wegen des Sklavenhandels, bei dem indirekt auch hier einige im Zusammenhang mit der Indienne-Industrie profitierten? So will man in Zürich am Haus zum Mohren, das im Mittelalter der Familie von Mandach gehörte, die Inschrift entfernen. Wird man so nicht zum Kulturvandalen? Denn der Mohr ziert Dutzende von Städtewappen in Deutschland und auch Schweizer Familien- oder Gemeindewappen, schon lange bevor es den kolonialen Sklavenhandel gab.

Es fiel auf, dass 2021 in unserer Gemeinde auf allen Briefköpfen, Inseraten, auf der MöWi-Zytig etc., das Mohrenwappen durch ein unverfängliches Logo *(links unten)* ersetzt wurde. Dieses zeigt einen Schriftzug mit Bünzschlaufen oder die Jura-Chestenberg Skyline. So liess sich vielleicht gleichzeitig die Rassismusdiskussion etwas entschärfen. Lustig dabei, Inserate in der Zeitung zu entdecken, in denen das Logo unserer Gemeinde dem Lindenblatt von Niederlenz zur Seite gestellt wird... *(rechts, Ausschnitt aus dem Bezirksanzeiger)*.





Oben Gemeindesiegel von 1811 mit Siegelzeichnung aus dem Staatsarchiv.

Der Redaktor wollte nun wissen, wie der Mohrenkopf wohl in unser Wappen kam. Gemeindewappen auf dem Lande sind oft nicht sehr alt, weil man für den Schriftverkehr bis zu Beginn des 19. Jahrhunderts noch Siegel verwendete. Das Staatsarchiv fand denn auch unser Gemeindesiegel von 1811 mit dem Abbild eines eher noblen «Mohren».

Gelegentlich scheinen auch einfach geschulte «Heraldiker» Gemeindewappen erfunden zu haben, so zum Beispiel für Holderbank, mit dem Ruhebänkli rund den Holderbusch *(«Bank» bedeutet Abhang)*, was schliessen lässt, dass nicht alle Wappen zuverlässige Wurzeln verraten. So auch bei unserem Mohr?

Rechts das Gemeindewappen Holderbank mit dem «Holderebänkli».





14 Donnerstag, 2. September 2021

MÖRIKEN
WILDEGG

Stellenausschreibung

Die Regionalen Technischen Betriebe (RTB) sind eine Körperschaft des öffentlichen Rechts (Gemeindeverband) und wurden per 1. Januar 2002 von den beiden Verbands-



Der Grenzstein von 1811 im Chestenbergwald mit dem «Porträt» *(oben)* und dem Effingerwappen *(unten)*.

(Foto 1987, siehe Text)



Grenzstein von 1529 zwischen Birchwald und Neufeld mit «Kopfprofil».

(Foto ZSO August 1991)



Derselbe Grenzstein, 31 Jahre später, stärker verwittert. *(17. Mai 2022)*



Grenzsteine mit Mohrenköpfen?

Im Kulturgüterschutz-Ordner 1996 des lokalen Zivilschutzes ZSO ist das Inventar der Denkmalpflege vom 22. 1. 1997 enthalten, darunter drei Grenzsteine am Chestenberg. Ein Einlageblatt* enthielt zwei Farbfotos eines Grenzsteins, der seit 1811 endlich die 1801 beschlossene, aber umstrittene Grenzziehung markiert zwischen Möriken und der Schlossherrschaft im Chestenbergwald. Die Wildeggerseite zeigt das Effingerwappen, die Mörikerseite ein höchst einfach gemeisseltes Gesicht. Im Ordner sind auch Fotos *(Aug. 1991)* nicht inventarisierter Grenzsteine zu finden – an denen jeweils bei ZS-Übungen Moos entfernt wurde. Darunter das Foto *(oben)*, welches über einem Menschenkopf im Profil – kaum zu entziffern – vermutlich die Jahrzahl 1529 zeigt. Immerhin stand im Jahrbuch 1955-56 «*...die Grenzen zu den Nachbargemeinden wurden schon im 16. Jahrhundert festgelegt: 1555 gegen Lenzburg, 1557 gegen Brunegg und früher schon gegen Othmarsingen*». Der Betrachter erkennt, dass die «Mohrenköpfe» auf diesen Grenzsteinen kaum Ähnlichkeit mit dem Symbol im heutigen Gemeindewappen zeigen.

Die 700 Jahr Festschrift *(Seite 23, ohne Foto)* verweist noch auf einen Marchstein aus 1592 an der «Dreigemeindeecke» im Lindwald, der angeblich einen Mohrenkopf zeigte. Dieser wurde aber irgendwann zerstört und am 8. 11. 1997 ersetzt *(JB 1997-98, p. 248)*

* *Detailblatt im Ordner 1996 Kulturgüterschutz der ZSO Möriken-Wildegg: «Gemeinde Wildegg, Grenzstein Objekt Nr. 59, 216A»*

Sprachliche Wurzeln?

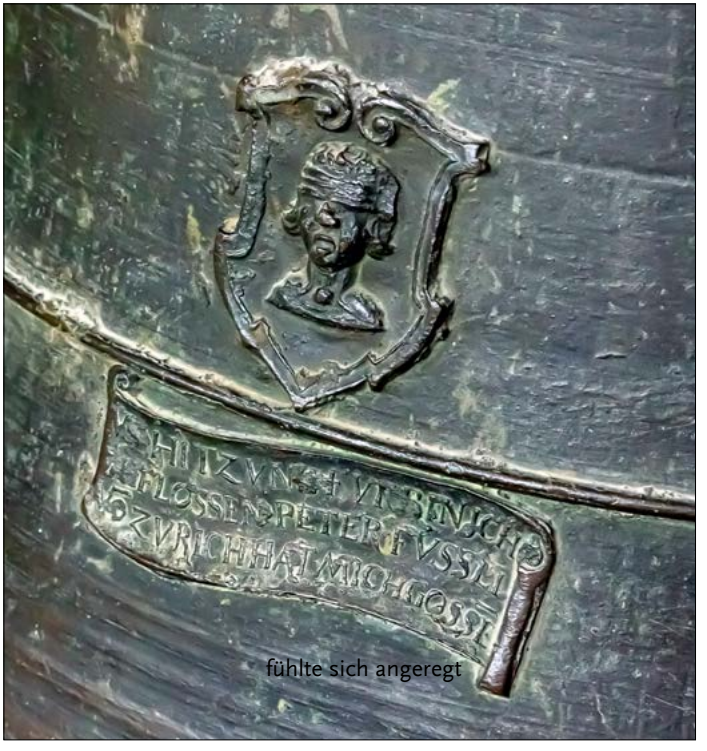
Das Dorf Möriken geht auf eine alemannische Gründung zurück. Im Jahr 1292 wurde es als Mörinkon erstmals urkundlich erwähnt. Einen indirekten Hinweis auf die Ortschaft enthält eine Urkunde von 1283, die Ulricus de Moerinchon als Zeugen aufführt. Der Ortsname lautete im althochdeutschen Moringhofun, was «bei den Höfen der Sippe des Mor» bedeutet – und wohl kaum auf einen Mauren oder Mohren hindeutet. Nur nebenbei, im baselländlichen Gebiet steht «Mor» auch für eine männliche Sau, die hier wohl noch weniger zur Namensdeutung beiträgt.

Die alte Kirche Möriken war Antonius dem Grossen gewidmet. Dieser Heilige stammte aus Mittelägypten, lebte und wirkte dort von 251 bis 356 – war kein dunkelhäutiger Nubier, wie in der Dorfchronik 1992 erwähnt – und wird auch in alten Gemälden nie als Schwarzer dargestellt. Er bleibt damit ein wenig überzeugender Grund für den Mohren in unserem Wappen. Weiter ist in sämtlichen Schweizer Gemeinden, die einen Mohren im Wappen führen, keine einzige Kirche diesem Heiligen geweiht.

Es lässt sich nicht belegen, ob der Mohr dem Begriff «Maure» zugeordnet werden kann. Dieser wurde über Jahrhunderte verwendet, um die herrschenden Muslime in Spanien zu beschreiben, aber auch Europäer afrikanischer Abstammung und noch andere Bevölkerungsgruppen. Ein Zusammenhang mit dem griechischen Wort «mauros» (dunkel) wäre möglich. Ursprünglich auch, um die Berber und andere Völker der römischen Provinz Mauretanien(Nordafrika) zu bezeichnen. Mit Beginn der Renaissance wurde zunehmend – auch in anderen Sprachen (z.B. Othello, the Moore of Venice) – der Begriff «Mohr» pauschal für Menschen mit dunkler Hautfarbe verwendet. Es ist denkbar, dass im Zusammenhang mit dem mittelalterlichen Welthandel – der bereits zu Zeiten der Alemannen, Römer, Kelten



Anbetung der heiligen Drei Könige, Aussenflügel des Wurzacher Passionsaltars von Hans Multscher 1437 zeigt einen gut gekleideten Dunkelhäutigen – und mehrere «Mohren» im Gefolge *(Wikipedia)*



Die mittlere Glocke von 1660 der 1949 abgebrochenen Kirche Möriken steht in der Eingangshalle von Schloss Wildegg und zeigt einen «Beduinen» mit Schmuck *(6. August 2021)*

quer über unsere Alpenpässe ans Mittelmeer ging (levantinischer Handel usw.) – nicht nur dunkelhäutige Nordafrikaner sondern auch Schwarzafrikaner als «Begleiter» (Soldaten, Säumer etc.) dabei waren und so den damaligen Bewohnern allgegenwärtig.

Der Mohr auf der Glocke

Der «Mohr» hat auch unser Dorf seit Jahrhunderten begleitet. Er ist auch auf einer Glocke von 1660 zu finden, die nach dem Abbruch der reformierten Kirche 1951 in die Eingangshalle des Schlosses gebracht wurde, zusammen mit der grösseren Glocke von 1794. Die kleine Antoniusglocke von 1400 blieb jedoch im Neubau ausgestellt. Das eingegossene Wappen *(Foto auf der linken Seite)* lässt sich fast mit dem des Gemeindesiegels 1811 vergleichen, das einen eher edlen Menschen darstellt. Weiter ist interessant, dass Mäzene und Künstler der Barock- und Renaissancemalerei eine sichtbare Ehrerbietung an Dunkelhäutige verraten, wie zwei Bilder auf diesen Seiten zeigen.



Mohr präsentiert der Dame einen Papagei – auch als Othello und Desdemona beschrieben. Ein romantisch verklärtes Bild eines offensichtlich noblen Mohren *(Nicolaes Berchem, ca. 1660-70, Mai 2008)*

Mohren und Familienwappen

In einem Zeitungsartikel *(Tages Anzeiger vom 13. April 2021)* ist zu lesen, dass «Mohren» im Wappen nichts Ungewöhnliches sind, wie auch die Zürcher Wappenrolle aus der Mitte des 14. Jahrhunderts aufzeigt. Diese gilt als die wichtigste und älteste Wappensammlung des hohen und niederen Adels. Von den etwa 590 aufgeführten Wappen zeigen neun schwarze Männer – selten auch Frauen – als Zierde von Schild oder Wappen. Wie kam es, dass seit dem 14. Jahrhundert «Mohren» als Wappen und damit auch als Hausnamen in Zürich auftauchten?



Wie der Artikel weiter aufzeigt, führt die Spur zum Rittergeschlecht der von Mandach, deren Burg oder Wohnturm vor Regensberg an der Lägern stand. Das Geschlecht ist seit dem 13. Jahrhundert im Zürcher Unterland belegt und hatte in der Umgebung beträchtlichen Landbesitz. Auf die Familie von Mandach zurück geht auch der Mohr im Wappen der Gemeinde Oberweningen, wo sie ebenfalls Güter besass.

Das Dorf Mandach im Jura nördlich von Brugg, wo die Familie wahrscheinlich herkam, hat den Kopf eines Schwarzen – oder einer dunkelhäutigen Frau? – im Wappen *(Bild oben)*. Mit dem Rittergeschlecht der von Mandach ist auch das «Haus zum Mohrenkopf» am Neumarkt 13 verknüpft, weil dieses Familiensitz der von Mandach in Zürich war. Die letzte Äbtissin des Fraumünsters verbrachte in diesem Haus ihre letzten Jahre und deren Tochter *(!)* heiratete einen von Mandach der Schaffhauser Linie. Dort ziert ausgerechnet ein Mohr den Schaffhauser Stadtbrunnen. Weshalb die Herren von Mandach eine(n) Schwarze(n) im Wappen trugen, ist nicht geklärt. Vielleicht als Hinweis auf einen Kreuzzug? Wollte man ein Symbol im Wappen führen, um zu zeigen, *«Ich war im Heiligen Land – oder im Morgenland»?*

Der Ursprung des Mohren im Möriker Wappen kann demnach nicht eindeutig belegt werden, weder im Rahmen der sprachlichen Verknüpfung des althochdeutschen «Bei den Höfen der Sippe des Mor», noch weil unser ehemaliger Kirchenheilige, Antonius der Grosse, aus Ägypten kam, Nur weil ein Wappenzeichner naiv annahm, alle Völker jenseits des Mittelmeers seien dunkelhäutig?

Zeugen Mohrenbilder wirklich von Rassismus?

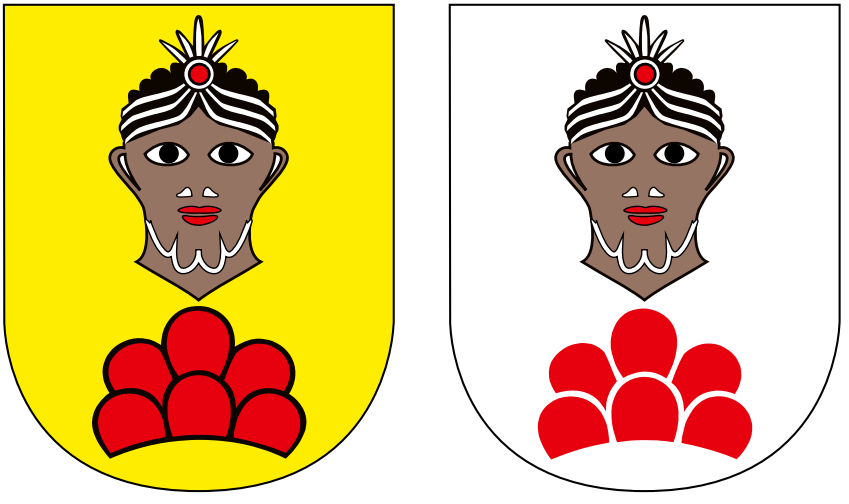
Auch wenn die Motive vieler Wappen historisch wenig begründet sind, gibt es keinen Grund, solche heute zu ändern, weil diese mittlerweile Geschichte geworden sind. Es gibt auch keinen Anlass, alte Wappensymbole zu ändern oder Hausinschriften wegzuspitzen. Wir erinnern uns an die Vandalenakten des Islamischen Staates (IS), der 2015 antike Kulturstätten in Syrien zerstörte, nur weil irgendetwas nicht zur Ideologie passte. Mohrenbilder haben mit «Rassismus» wenig gemeinsam, wenn man in der Geschichte etwas zurückschaut. Will man Wappen oder Inschriften ändern, um das schlechte Gewissen in Sachen Sklavenhandel zu beruhigen – oder um auf diese Weise ein Exempel zu statuieren, wie man weltweit anständiger und verständnisvoller mit Andersfarbigen umgehen sollte?



Selbst die Königin von Saba wird einmal als Mohrin in der Zeichnung von Konrad Kyesers dargestellt (Bellifortis, 1405) *(Wikipedia)*

Zahlreiche Wortprägungen, historische Namen, Wappen und Abbildungen haben verschiedene Bilder des «Mohren» bis heute erhalten. Im Internet sind beliebig viele Museumsgemälde mit «Mohren» zu finden und es ist erstaunlich, wie nobel über Jahrhunderte dunkelhäutige Menschen abgebildet werden. Es gibt – um dem heutigen Trend nach Gendergerechtigkeit zu folgen – sogar eine Zeichnung der dunkelhäutigen Köngin von Saba *(Bild links unten)*. Dennoch beruhen mitteleuropäische Darstellungen von «Mohren» selten auf tatsächlichen Begegnungen, weit eher auf Reisebeschreibungen und überlieferten Darstellungen. Historische Abbildungen von Mohren folgen oft einem Stereotyp: dunkle bis schwarze Haut, dicke Lippen, krauses Haar, oft mit großen Ohrringen oder anderen Attributen «wilder Völker». Wie halt auch im alten Möriker Wappen abgebildet...

Der Redaktor – ein heraldischer Amateur – fragte sich, ob man dem Mohren wenigstens ein nobleres Aussehen verleihen könnte, damit dieser nicht mehr dem üblichen, heute wenig beliebten Stereotypen gleicht. Es ist ihm leider nicht gelungen, dem Dunkelhäutigen ein edles Frauenantlitz zu verpassen, aber immerhin sollte man bei seinen Versuchen eine gewisse Anlehnung an das Gemeindesiegel von 1811 erkennen. Hätte auf diese Weise unser Mohr im Wappen nicht ein weniger «anstössiges» Aussehen? □



Versuche, den «stereotypen Mohren» aus dem Gemeindewappen Möriken-Wildegg zu entfernen und dem Gemeindesiegel von 1811 anzugleichen, rechts noch mit dem weissen Hintergrund des ursprünglichen Effinger oder Wildegger Wappens



Schlosshof im Winterschlaf. *(29. Januar 2019)*



Blick von der Katholischen Kirche zum Schloss Wildegg. *(19. Februar 2019)*

Dorfchronik 2019–2021

Diese Zusammenstellung soll das breite Spektrum und die kulturelle Vielfalt der Ereignisse in unserer Gemeinde aufzeigen. Die Liste ist unvollständig und es ist durchaus möglich, dass Corona bedingt einige «programmierte» Anlässe nicht stattfinden konnten.

● Rot markiert sind Anlässe, welche von «möwi kultur», der Kulturkommission organisiert wurden. Weitere Bilder solcher Anlässe unter «Kulturelles»

Januar 2019

01.01.2019	BBI Neujahrskonzert	Gemeindesaal
06.01.2019	Neujahrsapéro	Gemeindesaal



08.01.2019	Seniorennachmittag	Foyer Gemeindesaal



10.01.2019	Plauschjassen	Hotel Aarehof Wildegg
18.1.2019	Turnerabend Satus	Gemeindesaal



19.01.2019	Turnerabend Satus	Gemeindesaal
● 24.01.2019	Multivision Hawaii	Gemeindesaal
24.01.2019	Plauschjassen	Hotel Aarehof Wildegg

Februar 2019

12.02.2019	Seniorennachmittag	Foyer Gemeindesaal
14.02.2019	Plauschjassen	Hotel Aarehof Wildegg
19.02.2019	Sportnachmittag	Schule



●	22.02.2019	Ohne Rolf – Seitenwechsel	Gemeindesaal
	23.02.2019	Zwärglimorge	Gemeinde- & Schulbibliothek Möriken



	23/24.02.2019	Lotto Musikgesellschaft	Gemeindesaal
	27.02.2019	Erste Hilfe	Gemeinde- & Schulbibliothek Möriken
	28.02.2019	Info-Abend Operette	Gemeindesaal

März 2019

	01.03.2019	Weltgebetstag	Ref. Kirche



	02.03.2019	Schnuppertag Musikschule	Aula Hellmatt



	1./2.03.2019	Racletteplausch	Schloss Wildegg
●	02.03.2019	Massimo Rocchi	Gemeindesaal
	09.03.2019	Trachtenabend	Gemeindesaal



	10.03.2019	Familie- u. Jubilarenkonzert MGMW	Gemeindesaal
●	12.03.2019	Jonas Projer	Gemeindesaal
	14.03.2019	Plauschjassen	Hotel Aarehof Wildegg
	17.03.2019	Suppentag	Gemeindesaal

23.03.2019	Märli «Basil Bastlonaut»	Gemeindesaal
27.03.2019	Kinderartikelbörse	Gemeindesaal
28.03.2019	Plauschjassen	Hotel Aarehof Wildegg
30.03.2019	Hazel Brugger	Gemeindesaal
31.03.2019	Rhönrad Schweizer Meisterschaft	Turnhalle Hellmatt



April 2019

03.04.2019	Osterbasteln	Keller Gemeindehaus



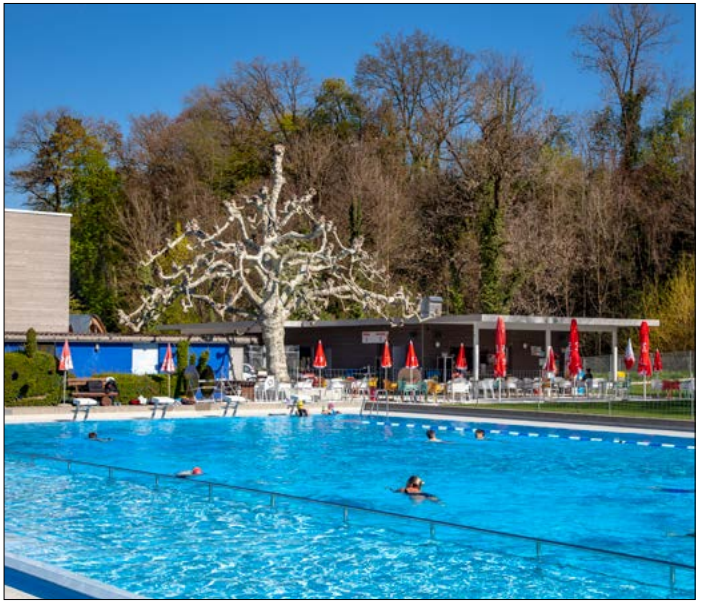
05.04.2019	Oesch's die Dritten	Gemeindesaal
06.04.2019	Männerkochkurs Freizeitwerkstätte»	Foyer Gemeindesaal
07.04.2019	Vernissage Installation «Stein»	Ref. Kirche



09.04.2019	Seniorennachmittag	Foyer Gemeindesaal
13.-18.04.2019	Kindermusical Paulus	Gemeindesaal



20.04.2019 Saisoneröffnung Badi Schwimmbad



21.04.2019 Ostern

27.04.2019 Galerie Landis Oberdorf



28.04.2019 Frühlingsbrunch Alterszentrum Chestenberg

Mai 2019

04.05.2019 Flohmarkt Ludothek, Yul-Brynner-Platz, Foyer



04.05.2019 Waldumgang Ortsbürgerwald

04.05.2019 Setzlingsmarkt ProSpezieRara Schloss Wildegg



05.05.2019 Setzlingsmarkt ProSpezieRara Schloss Wildegg

09.05.2019 Toni Vescoli Gemeindesaal

11.05.2019 Starlight Balletschule Gemeindesaal

11.05.2019	Einweihung Jurafit	JCF Wildegg



14.05.2019	Circo Scatolo	AZCH
18.05.2019	möwi triff sich – möwi-Samstig	Gemeindesaal



18.-31.5.2019	Fotoausstellung Thomas Kern	Gemeindesaal
21.05.2019	Szenischer Rundgang	Schloss Wildegg



22.05.2019	Schweizer Vorlesetag	Gemeinde- & Schulbibliothek
23.05.2019	100 Jahre Bibliothek	Gemeinde- & Schulbibliothek



23.05.2019	Eröffnung Gartenausstellung	Schloss Wildegg
25.05.2019	10 Jahre Jubiläumsfest	KITA Zauberburg
26.05.2019	SJO Siggenthaler Jugendorchester	Gemeindesaal
30.05.2019	Auffahrt	

Juni 2019

bis 14.06.19	Fotoausstellung Thomas Kern	Gemeindesaal
06.06.2019	Tischmesse	Gemeindesaal
06.06.2019	Live Band SBB	Gemeindesaal



9./10.06.2021	Pfingsten	
14.06.2021	Gemeindeversammlung	Gemeindesaal
14.06.2019	Kammermusik Musikschule	Gemeindesaal

28.06.2019 Jugendfest Zapfenstreich



29.06.2019 Jugendfest Umzug



30.06.2019 Jugendmusiktag Parademarsch



Juli 2019

04.07.2019	Jugend Brass Band	Gemeindesaal
05.07.2019	Szenischer Rundgang	Schloss Wildegg
27.07.2019	Badi-Beach	Schwimmbad



28.07.2019 Greifvogel Show Schloss Wildegg

August 2019

01.08.2019 Bundesfeier Schloss Wildegg



05.08.2019 Eröffnung Hausarztpraxis Möriken Unteräsch



09.08.2019	Zeltnacht	Schwimmbad
10.08.2019	FMO Schloss Serenade	Schloss Wildegg



14.08.2019	Szenischer Rundgang	Schloss Wildegg
18.08.2019	Greifvogel Show	Schloss Wildegg
23.08.2019	Heimkehr vom Turnfest	Yul-Brynner-Platz
24.08.2019	Information Anlass Alter	Gemeindesaal
27.08.2019	Szenischer Rundgang	Schloss Wildegg
28.08.2019	Gschichtestund	Gemeinde- & Schulbibliothek Möriken
29.08.2019	Info First Responder	FW-Lokal



30.08.2019	Zwärglimorge	Gemeinde- & Schulbibliothek Möriken
31.08.2019	Klapperlapapp mit Thomas Bucheli	Schloss Wildegg



September 2019

01.09.2019	Klapperlapapp	Schloss Wildegg
05.09.2019	Jubilarenfeier Ref. Kirchgemeinde	Gemeindesaal



06.09.2019	SBB Live Band	Gemeindesaal
07.09.2019	Spielnachmittag	Yul-Brynner-Platz
07.09.2019	Tropical Night	Schwimmbad
12.09.2019	Lukas Hartmann, Lesung	Gemeinde- & Schulbibliothek



13.09.2019	Simon Enzler	Gemeindesaal
14.09.2019	Verslimorge	Gemeinde- & Schulbibliothek Möriken
18.09.2019	Kinderartikelbörse	Gemeindesaal
19.09.2019	Jugendkulturtag	choo



19.09.2019 Fiire mit de Chline Ref. Kirche
20.09.2019 Preisverleihung Book Selfie Gemeinde- & Schulbibliothek
21./22.09.2019 Tulpenzwiebelmarkt Schloss Wildegg



21.09.2019 möwi trifft sich Gemeindesaal
22.09.2019 Erntedank Gottesdienst Kirche Holderbank



Oktober 2019

06.10.2019 Schweizer Schlössertag Schloss Wildegg
19.-27.10.2019 Die lustige Witwe Operette Gemeindesaal



November 2019

01.11.2019 Chines. Kalligrafie/Tee Degustation Bibliothek Möriken
1.-29.11.2019 Die lustige Witwe Operette Gemeindesaal
16./17.11.2019 Kerzenziehen Ludothek Schule Hellmatt



23./24.11.2019 Konzert Musikgesellschaft Kath. Kirche



24.11.2019 Konzert Musikgesellschaft Kath. Kirche
24.11.2019 Galerie Landis Oberdorf



25.11.2019 Gemeindeversammlung Gemeindesaal
30.11.2019 Missionsbazar Gemeindesaal



Dezember 2019

01.12.2019 Adventskonzert Jodlerklub Ref. Kirche
03.12.2019 Provenzalische Krippe Schlosseingang



● 6.-8.12.2019 Wiehnachtsmärt Schloss Wildegg



07.12.2019 Räbeliechtliumzug
08.12.1219 Chlausklöpfen Yul-Brynner-Platz



10.12.2019 Seniorennachmittag Foyer Gemeindesaal



● 12.12.2019 Syrien Gemeindesaal
13.12.2019 Peter Reber Gemeindesaal
14.12.2019 Konzert Callia Blue Ref. Kirche



15.12.2019	The Jackson Singers	Gemeindesaal
17.12.2019	Weihnachtssingen	Schule Möriken



20.12.2019	argovia philharmonic	Gemeindesaal
21.12.2019	Kindermusical «Pippi»	Gemeindesaal

Januar 2020

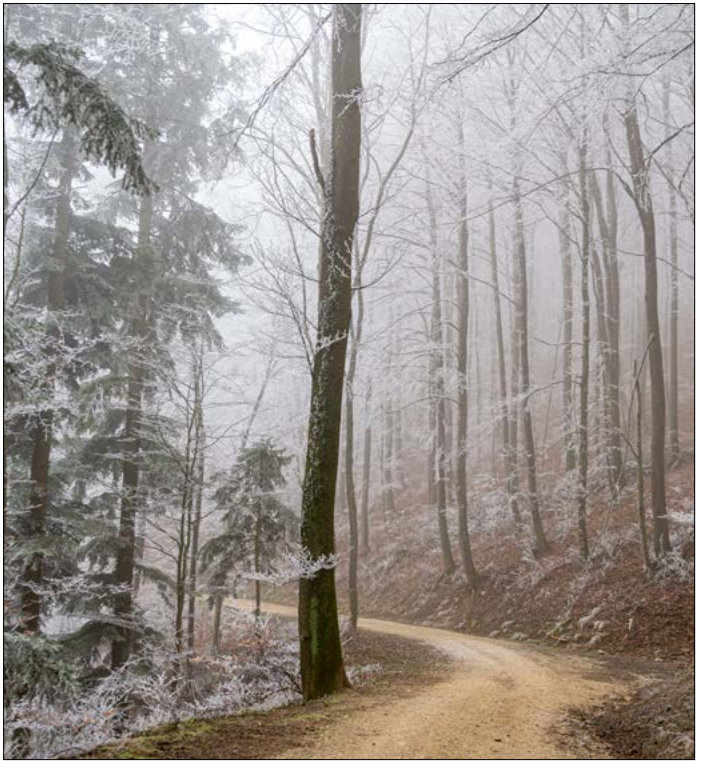
01.01.2020	Brass Band Imperial Lenzburg	Gemeindesaal
05.01.2020	Neujahrsapéro	Gemeindesaal



09.01.2020	Senioren Mittagstisch	Alterszentrum Chestenberg
09.01.2020	Jassen	Hotel Aarehof Wildegg
10.01.2020	Bliss	Gemeindesaal
14.01.2020	Seniorennachmittag	Gemeindesaal
17.01.2020	Turnerabend Satus	Gemeindesaal



18.01.2020	Turnerabend Satus	Gemeindesaal
23.01.2020	Jassen	Hotel Aarehof Wildegg
28/29.01.2020	Ursus und Nadeschkin	Gemeindesaal



Winterspaziergang im Chestenberg *(2. Januar 2020)*

Februar 2020

06.01.2020	Senioren Mittagstisch	Alterszentrum Chestenberg
11.02.2020	Seniorennachmittag	Gemeindesaal
13.02.2020	Jassen	Hotel Aarehof Wildegg
14.02.2020	Multivision Namibia	Gemeindesaal
15./16.2.2020	Lotto Musikgesellschaft MW	Gemeindesaal
22./23.2.2020	Unihockey Tournier STV MW	Turnhallen Hellmatt
27.02.2020	Jassen	Hotel Aarehof Wildegg
28.02.2020	Racletteplausch	Schloss Wildegg

März 2020

01.03.2020	Familien- u. Jubilarenkonzert Musikgesellschaft	Gemeindesaal
05.03.2020	Senioren Mittagstisch	Alterszentrum Chestenberg
08.03.2020	Suppentag	Gemeindesaal
10.03.2020	Seniorennachmittag	Gemeindesaal
12.03.2020	Jassen	Hotel Aarehof Wildegg
20.03.2020	Schlosscup Trampolin STV	Turnhallen Hellmatt



21.03.2020	Schlosscup Trampolin STV	Turnhallen Hellmatt
25.03.2020	Kinderartikelbörse	Gemeindesaal
26.03.2020	Jassen	Hotel Aarehof Wildegg

April 2020 Corona dominiert

12.04.2020	Ostern	
09.04.2020	Kirschblüten	Schloss Brunegg

Mai 2020 Corona dominiert

03.05.2020	Starlight Ballettschule	Gemeindesaal
02.05.2020	Waldarbeitstag	Wald Chestenberg
03.05.2020	Frühlingsbrunch	Alterszentrum Chestenberg
2./3.05.2020	Setzlingsmarkt ProSpezieRara	Schloss Wildegg
06.05.2020	Film/Konzern-Verantwortungsinitiative	Ref. Kirche
07.05.2020	Senioren Mittagstisch	Alterszentrum Chestenberg
09.05.2020	möwi trifft sich	Gemeindesaal
10.05.2020	Konzert Kreismusikschule	Gemeindesaal
16.05.2020	Eröffnungsfest nach Umbau	Schwimmbad
16.05.2020	Kinderflohmarkt Ludothek	Gemeindesaal
16.05.2020	Schnellster Möriker-Wildegger STV	Sportwiese Möriken



30.05.2020	Pfingsten	

Juni 2020 Corona dominiert

08.06.2020	Eröffnung Badi	Schwimmbad



10.06.2020	Einwohnergemeindeversammlung	verschoben
11.06.2020	Ortbürgergemeindeversammlung	verschoben

Juli 2020 Corona dominiert

01.07.2020 Feuerwehrübung verschoben



19.07.2020 Kometnacht

25.07.2020 Badi-Beach **2020** Schwimmbad
Coronaflaute

August 2020

01.08.2020 Bundesfeier Corona bedingt zu Hause



08.08.2020 FMO Schloss Serenade Schloss Wildegg



16.08.2020 NWS Alphorntreffen, Alphorngruppe Reussblick
Schulhausareal Möriken?



20.08.2020 möwi trifft sich – möwi-Samstig? Gemeindesaal

29.08.2020 Starlight Ballettschule Gemeindesaal

September 2020

02.09.2020 Einwohnergemeindeversammlung Gemeindesaal

03.09.2020 Ortbürgergemeindeversammlung Gemeindesaal

04.09.2020 Gemeinde veranlasst Luftbilder ☞

09.09.2020 Kinderartikelbörse Gemeindesaal

18.09.2020 mCheck-Feier, Kreismusikschule Gemeindesaal



Blick über Teile des Quartiers Steinler über die Bünz, den Kirchenhügel und ins Dorfzentrum Möriken

(Luftaufnahme im Auftrag der Gemeinde, © Erich Müller vom 4. September 2020)



Blick über Blakimatt Wildegg *(oben)* und über die Bünz zur Gislifluh *(unten)* (Luftaufnahmen im Auftrag der Gemeinde, © Erich Müller vom 4. September 2020)



19.09.2020	Jugendtag	Gemeindesaal
24.09.2020	Jubilarenfeier Ref. Kirchgemeinde	Gemeindesaal
26./27.9.2020	Tulpenzwiebelmarkt	Schloss Wildegg



28.09.2020	Fahrende im Unterhasli	



Oktober 2020

18.10.2020	Erntedankfest	Kirche Holderbank
30./31.10.2020	Ballettschule Weissbarth	Gemeindesaal
31.10.2020	«Augenblicke» Skulpturen und Portraits	Müllerhaus



November 2020

1.-8.11.2020	«Augenblicke»	Müllerhaus Lenzburg
01.11.2020	Ballettschule Weissbarth	Gemeindesaal
10.11.2020	Seniorennachmittag	Gemeindesaal
21./22.11.2020	Kerzenziehen Ludothek	Schule Hellmatt
23.11.2020	Gemeindeversammlung	Gemeindesaal
25.11.2020	s'Rindlisbachers	Gemeindesaal

Dezember 2020

02.12.2020	Kirchgemeindeversammlung	Ref. Kirche
06.12.2020	Chlausklöpfen	Yul-Brynner-Platz
08.12.2020	Kindergarten Samichlaus	



08.12.2020	Seniorennachmittag	Gemeindesaal
13.12.2020	Dorfweihnacht	Kirchgemeindeplatz
18.12.2020	argovia philharmonic	Gemeindesaal

Januar 2021

09.01.2021	Weitblick Konferenz, via ZOOM	Ref. Kirche
14.–15.1.2021	Grosser Schneefall	



26.–29.1.2021 Grosses Tauwetter



Februar 2021 Corona dominiert

09.02.2021	Seniorennachmittag	Gemeindesaal
28.02.2021	Suppentag der Ref. Kirche	Gemeindesaal

März 2021 Corona dominiert

14.03.2021	Familie- u. Jubilarenkonzert MGMW	Gemeindesaal
31.03.2021	Kinderartikelbörse	Gemeindesaal

April 2021

01.04.2021	Saisoneröffnung	Schloss Wildegg
01.04.2021	Eröffnung Praxiszentrum Lauematt	Wildegg



04.04.2021	Ostern	
17.04.2021	Eröffnung Badi	Schwimmbad
24.04.2021	Eröffnungsfeier Badi	Schwimmbad
29.04.2021	Vernissage «Aufgeblüht»	Schloss Wildegg

Mai 2021

01.05.2021 Käsi geschlossen...



01.05.2021	möwi trifft sich möwi-Samstig	Gemeindesaal
01.-03.5.2021	Setzlingsmarkt ProSpezieRara	Schloss Wildegg
07.05.2021	Bernhard Schär	Gemeindesaal
08.05.2021	Waldumgang	



8./9.05.2021	Mike Müller	Gemeindesaal
20.05.2021	Adel, Promis, Fabrikanten	Schloss Wildegg
23.05.2021	Pfingsten	

27.05.2020 Landwirte zeigen.... Neufeld



29/30.05.2021 Tanzaufführung Mova Dance Gemeindesaal

Juni 2021

04.06.2021 Vernissage «Aufgeblüht» Schloss Wildegg
05.06.2021 Flohmarkt Yul-Brynner-Platz
09.06.2021 Einwohnergemeindeversammlung Gemeindesaal
10.06.2021 Ortbürgergemeindeversammlung Gemeindesaal
12.06.2021 Konzert Musikgesellschaft Gemeindesaal
12.06.2021 Arbeitstag Landschaftskommission
18.06.2021 Information Anlass Alter Gemeindesaal



26.06.2021 Konzert Musikgesellschaft Yul-Brynner-Platz



27.06.2021 Familien- u. Jubilarenkonzert MGMW Gemeindesaal
27.06.2021 Kirchgemeindeversammlung Ref. Kirche

Juli 2021

13.07.2021 Überschwemmte Unterführung Wildegg



24.07.2021 Badi-Beach Volleyball-Tournier Schwimmbad
30.07.2021 Zeltnacht Schwimmbad

August 2021

01.08.2021	Bundesfeier	Schloss Wildegg
04.08.2021	Forschen am Bach	Naturama
06.08.2021	Blumengeflüster	Schloss Wildegg



07.08.2021	FMO Schloss Serenade	Schloss Wildegg
09.08.2021	Erster Schultag nach Sommerferien	
21.08.2021	Kurzwellen Amateure	Gemeindesaal, Yul-Brynner-Platz





Corona scheint vorbei zu sein – es kommt wieder Leben in den Gemeindesaal. *(3. September 2021)*

22.08.2021	NWCH Alphorntreffen	Schulhausareal Möriken



26/27.08.2021	Ursus und Nadeschkin	Gemeindesaal
28.08.2021	Veteranenfest Musikgesellschaft	Neufeld

September 2021

3.-5.09.2021	Traktorentreffen	Neufeld



04.09.2021	möwi trifft sich – Neuzuzüger-Treff	Gemeindesaal
09.09.2021	Multivisionshow Schweiz	Gemeindesaal
11.09.2021	Spielnachmittag Choo	Yul-Brynner-Platz
11.09.2021	Tropical Night	Schwimmbad
18.09.2021	möwi trifft sich – möwi-Samstig	Gemeindesaal
18.09.2021	Information Altersfragen	Gemeindesaal
22.09.2021	Kinderartikelbörse	Gemeindesaal
25./26.09.2021	Tulpenwiebelmarkt	Schloss Wildegg
26.09.2021	Erntedank Gottesdienst	Kirche Holderbank

Oktober 2021

03.10.2021	Schweizer Schlössertag	Schloss Wildegg
15.10.2021	Einweihung Mälzerei	Hard Wildegg



16.-30.09.2021	popUp-Operette «Wiener Blu(e)t»	Gemeindesaal



Oktober 2021 50 Jahre Majoretten Möriken-Wildegg

November 2021

09.11.2021	Seniorennachmittag	Foyer Gemeindesaal
11.11.2021	Philipp Fankhauser	Gemeindesaal
12.11.2021	50 Jahre ARA Langmatt	Gemeindesaal



13.11.2021 Landschaftskommission Birchweiher
20/21.11.2021 Konzert Musikgesellschaft Kath. Kirche, Wildegg



22.11.2021 Einwohner-und Ortsbürgerversammlung Gemeindesaal
27.11.2021 Bazar Gemeindesaal



28.11.2021 Abstimmungen
29.-30.11.2021 Mike Müller Gemeindesaal

Dezember 2021

01.12.2021 Multivision Irland Gemeindesaal
01.12.2021 Kirchgemeindeversammlung Ref. Kirche
02.12.2021 Unter Bären, Vortrag Gemeindesaal
3.-5.12.2021 Wiehnachtsmärt Schloss Wildegg



05.12.2021 Chlausklöpfen Yul-Brynner-Platz



08.12.2021 s'Rindlisbachers Gemeindesaal
14.12.2021 Seniorennachmittag Foyer Gemeindesaal
16/17.12.2021 argovia philharmonic Weihnachtskonzert Gemeindesaal
18.12.2021 Kindermusical «Räuber Hotzenplotz» Gemeindesaal

□





Traditioneller Weihnachtsmarkt
auf Schloss Wildegg

(8. Dezember 2019)

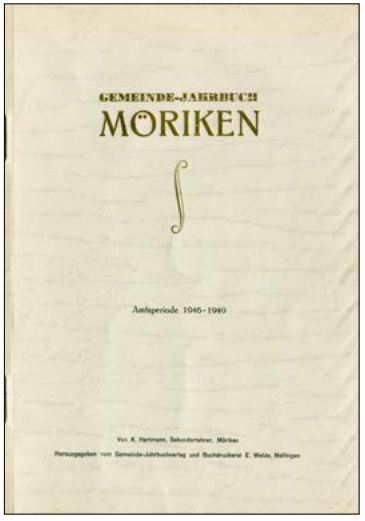


Schloss Wildegg – von Westen oberhalb Au aus betrachtet. *(17. Juni 2019)*

Jahrbücher 1946 bis 2018

mit Sonderartikeln, Redaktoren und Errata

Es sind nur noch die aktuellen Jahrbücher auf der Gemeinde erhältlich. Dafür wurden sämtliche Jahrbücher mit Texterkennung digitalisiert. Die in den Errata vermerkten Stellen sind dort korrigiert und die niedrig- oder hochauflösenden PDFs kann man auf Anfrage bei Urs Frick oder der Gemeindekanzlei herunterladen.



So sah das erste Jahrbuch für die Berichtsperiode 1946-1949 aus.

Nr. 1 1946–1948
Behörden, Kommissionen, Bildung und Erziehungswesen, Geschichtliches über das Schulwesen, Kirche und Kirchenbau, Landwirtschaft und Gewerbe. Aus vergangenen Zeiten

Nr. 2 1949–1950
Die ältesten Möriker (bronzezeitliche Höhensiedlung)
Kirchenneubau mit neuen Glocken und Einweihung
Industrie und Gewerbe: Hellmühle (heute: JOWA) und Kupferdraht-Isolierwerke AG Wildegg

Nr. 3 1951–1952
Ortsplanung seit 1949
Die Chorfenster der neuen Kirche
Jura-Cement-Fabrik Wildegg
Geschichte der Käserei Möriken
Die Kestenbergsiedlung – Ausgrabungen *von Johann Rudolf Dolder*

Nr. 4 1953–1954
Wie das Neufeld im Birch entstand
Auswanderung vor hundert Jahren
Ein erfolgreicher Auswanderer Fred Fischer *nach Friedrich Fischer*
Jeremias Gotthelf – Lebensbild
50 Jahre Zimmerei Schärer Möriken
Giesserei Suter & Cie Wildegg
Aargauische Kantonalbank Wildegg
Das vorgeschichtliche Bergdorf auf dem Kestenberg – Abschluss und Ergebnis der Grabungen (Fortsetzung)

Nr. 5 1955–1956
Aus der Schulgeschichte der Gemeinde seit 1590
Von Dorf und Flur der Gemeinde – Ortspläne von 1750–1803
Neuenburger Putsch 1856–1857
50 Jahre Schmid, Fischer & Cie. , Wildegg
Vom Hochkamin in Holderbank
Gemeindeprospekt

Nr. 6 1957–1958
Streit mit der Familie Effinger um den Kestenbergwald
Möriken und der Bahnbau Brugg – Aarau vor 100 Jahren
Strassenverzeichnis der Gemeinde
Der berühmte Filmschauspieler Yul Brynner – Bürger von Möriken



Das Erscheinungsbild der Jahrbücher von 1949 bis 2004.

Nr. 7 1959–1960
Gemeindehaus-Neubau
Sagen und Spukgeschichten aus Möriken-Wildegg
Schlosserneuerung auf Wildegg
Ein verdienter Möriker – Jakob Schmid-Egli
Tavernen und Gasthöfe
– 1. Teil: Rössli in Möriken und Bären in Wildegg
Zwei grosse Eidgenossen – Bundesrat Minger und General Guisan

Nr. 8 1961–1962
Aargauisches Kantonalschützenfest Möriken-Wildegg
Tavernen und Wirtschaften – 2. Teil: Aarhof und Diverse
Zwei verdiente Lehrkräfte
– Philippine Schmid-Bryner und Karl Zehnder
Zwei Möriker Bürgergeschlechter – Arber und Baumann
Einige Geschichten und Anekdoten aus dem Berner Kalender der Jahre 1840-45 von Jeremias Gotthelf
Der Jass, das nationale Kartenspiel

Nr. 9 1963–1964
Dorfgeschichte (Ergänzungen zu Band 1)
Gemeindeammänner seit 1803
Bryner-Originale
150 Jahre Männergesang in Möriken
Bürgergeschlechter Meyer und Zingg
Baumaschinenfabrik Hächler
Der Opel-Blitz der Feuerwehr

Nr. 10 1965–1966
Grossbrand im Jahre 1906
100 Jahre Blasmusik in Möriken-Wildegg
Bürgergeschlechter Frey und Hoppler
Von der Kirche Holderbank
Einweihung der Gotthardlokomotive «Wildegg»
Verseilerei-Neubau der Kupferdraht-Isolierwerke AG, Wildegg

Nr. 11 1967–1968
Gemeindeschreiber seit 1803
Lebensbild des Regierungsrates Friedrich Schmid von Möriken
Erstmaliges Dorffest 1967 – mit Besuch von Yul Brynner
Yul Brynners Vorfahren und Familien
Allerlei Nöte in der guten alten Zeit

Nr. 12 1969–1970
Ferienhaus Bettmeralp – Vorgeschichte und Bau
Antoniuskirche in Wildegg – Neubau von 1968-69 *von J Dahinden)*
Empfang von Bundesrat Ernst Brugger
Geschichte der Post in Wildegg und Möriken
Gemeinschaftsantennenanlage

Nr. 13 1971–1972
Bärenscheune und die Jodquelle in Wildegg, Entdecker und Fabrikant Jakob Friedrich Laue, Bohrarbeiten, Wasseranalysen und Abfüllanlage

Nr. 14 1973–1974
25 Jahre Reinigungsdienst Karl Lüpold, Möriken
Abbruch der ersten Schweizer Eisenbetonbrücke in Wildegg
Begrüssung von Bundespräsident Ernst Brugger
Einweihung der Bezirksschule Hellmatt
Vom Chorgericht

Nr. 15 1975–1976
Vorwort – Redaktionswechsel von Karl Hartmann und Otto Brunner zu Dr. Hans-Rudolf Fehlmann
Fotowettbewerb von 1975–76 mit 13 Gewinnern

Nr. 16 1977–1978
Einweihung der restaurierten Jodquelle in Wildegg
Vor 200 Jahren – alte Gerichtsprotokolle zu Landverkäufen
Möriken-Wildegg verabschiedet «seinen» Bundesrat

Nr. 17 1979–1980
Zehn Jahre Ferienhaus auf der Bettmeralp 1969-1979
Über die Trinkwasserversorgung von Möriken-Wildegg
Zum Rücktritt von Gemeindeammann Hans Burger

Nr. 18 1981–1982
Zur Erinnerung an Hans Burger (1916–1981)
Von allerlei Beinamen
– 1. Teil: Familien Schmid, Gebhard, Lüpold *von Otto Brunner*
– 25 Jahre Freizeitwerkstatt Möriken

Nr. 19 1983–1984
Zum Andenken an Sekundarlehrer Hans Melliger (1911–1984)
Die erste schriftliche Erwähnung von Möriken (1292)
Von allerlei Familien-Beinamen
– 2. Teil: Familien Bryner, Fischer, Hartmann

Nr. 20 1985–1986
Von allerlei Familien-Beinamen
– 3. Teil: Schärer, Säuberli, Hoppler
Männer, die sich um unser Dorf verdient machten
Johann Rudolf Dolder, Christian Friedrich Laué,
Johann Friedrich Laué

Nr. 21 1987–1988
Von allerlei Familien-Beinamen – 4. Teil: Diverse
Flur- und Dorfnamen von Möriken-Wildegg – mit
grosser Flurnamenliste und Übersichtskarte

Nr. 22 1989–1990
Ausnahmsweise erschien dieses Jahrbuch ohne den
gewohnten kulturellen Teil, im Hinblick auf das 700-Jahr
Jubiläum unserer Gemeinde, zu welchem Anlass 1992
eine Chronik von Möriken-Wildegg erarbeitet wurde

Nr. 23 1991–1992
700 Jahre Möriken-Wildegg 1992 – Rückblick auf das Jubiläumsjahr
Beitrag der reformierten und der katholischen Kirchgemeinden zu
den 700-Jahr Feierlichkeiten *von Dr. E. M. Sauter*
Möriker-Wildegger Persönlichkeiten – Heinrich Geissberger,
Lehrer und Prof Dr. Paul Karrer, Chemiker, Nobelpreisträger

Nr. 24 1993–94
100. Geburtstag von Otto Gebhard
Die Aare, «älteste Wildeggerin» – von Fähren, Schiffen und Flössen
Das Bünzhochwasser vom 19. 5. 1994
25 Jahre Ferienhaus Bettmeralp

Nr. 25 1995–96
Zur Geschichte der Ortschaft Wildegg *von Dr. med. Karl Amsler*
Erinnerungen an die Jugendzeit in Wildegg *von Alfred Oehler*
Möriker in Amerika *von Judi Briner*

Nr. 26 1997–1998
Yul Brynner – weltberühmter Schauspieler, Bürger von Möriken-
Wildegg, 1920-1985
Ernst Brugger – Regierungs- und Bundesrat
Marilise Gygi-Reinhart
Nutzung der Wasserkraft von Aare und Bünz
140 Jahre Eisenbahn in Wildegg (1858-1998)

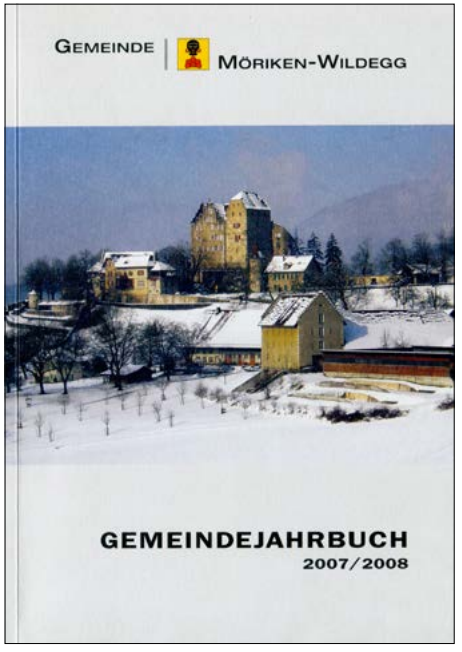


Nr. 27 1999–2000
Bürgergeschlechter Gebhart, Gäbhart, Gebhardt, Gäbhardt,
Gäbhard und Gebhard
Felix Gloor-Kühni, 1951-1997
Bundesfeier «2000» und Besuch aus Amerika
Betonbrücken in Wildegg – Pionierleistungen der JCF 1889 und 1963
In der digitalisierten Version wurden Fehler im Stammbaum der Famlie Gebhard kommentiert und korrgiert

Nr. 28 2001–2002
Familien Bryner und Briner von und in Möriken-Wildegg
Zur Geschichte der aargauischen Ortsbürgergemeinde
Jugenderinnerungen aus den Zwanziger und Dreissiger Jahren des
letzten Jahrhunderts; 30 Jahre Musikschule Möriken-Wildegg

Nr. 29 2003–2004
Die römische Villa von Möriken – Ausgrabungen der
Kantonsarchäologie 2003-2004 *von Andrea Schaer*
Die Anfänge des Alterszentrums «Chestenberg», Wildegg
Die Ortsbürgergemeinde Möriken-Wildegg *von Hans Bryner und Peter Gebhard*

Nr. 30 2005–2006
Behörden, Verwaltung und Institutionen, Regionale Technische betriebe RTB, Bildungs- und Erziehungswesen, Kirchliches Leben, Politisches Leben, Vereine und Organisationen, Schlossdomäne Wildegg, Zivilstandswesen, Dorfchronik
Sonderartikel: 50 Jahre Freizeitwerkstätte Möriken-Wildegg
Regionale Feuerwehr Chestenberg



Das Erscheinungsbild der Jahrbücher von 2005 bis 2010, Inhalt Schwarzweiss

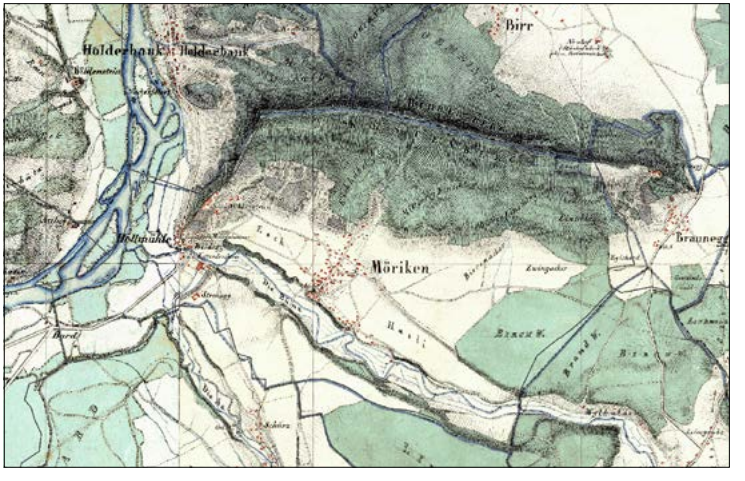
Nr. 31 2007–2008
Inhalt wie in vorhergehenden Jahrbüchern.
Sonderartikel: Das Haus Schärer «s'Sigrischte» am Oberdorfweg 1
Die Kläranlage Langmatt in Wildegg

Nr. 32 2009–2010
Inhalt wie in vorhergehenden Jahrbüchern. Sonderartikel:
Schlossdomäne kommt in Aargauer Besitz *von Hansueli Glarner*
Möriken-Wildegg auf der Bettmeralp – eine 50-jährige Geschichte und ein 40-jähriges Berghaus *von Jürg Kästli*



Neues Format und Inhalt in Farbe ab Jahrbuch 2011-12

Nr. 33 2011–2012
Ähnliche Inhaltsstruktur wie in den vorhergehenden Jahrbüchern
Erweiterter kultureller Abschnitt;
Sonderartikel:
– Landschaftsbild und historische Verkehrswege in Möriken-Wildegg – Ein kurzer Kommentar in Text und Bild zur Dokumentation des Inventars historischer Verkehrswege der Schweiz *von Cornel Doswald*





Nr. 34 2013–2014
Ähnliche Inhaltsstruktur wie in den vorhergehenden Jahrbüchern; mit drei Sonderartikeln:
- Wildegger Häuser
- Otto Schärers Erlebnisse mit Alice Hünerwadel
- Yul Brynner und Möriken

Errata zum Jahrbuch 2013-14

Es wurden dem Redaktor einige Fehler gemeldet. Diese wurden für die Online-Jahrbücher auf der Gemeindewebseite jeweils korrigiert.

Seite 10, Forstkommission, falsches Präsidium:
Huber Alois , Effingerweg 3, Wildegg PR von 01.01.2016 bis 31.12.2012
Gebhard Peter, Rebweg 1, Möriken seit 1.1.2002, Präsidium seit 1.1.2011

Seite 117 – Falsches Hochzeitsjahr 2014, das der Redaktor der Liste des Zivilstandsamtes entnahm; Korrektur:
20. 07. 2013 Buckley Shannon Heather, amerikanische Staatsangehörige, und Lüpold Stefan Karl, von Möriken-Wildegg AG, Amletenweg 3, Möriken

Seite 197 – Vorstand der Freizeitwerkstätte, es schlichen sich Namen von 2012 in die Liste; hier die Korrektur:

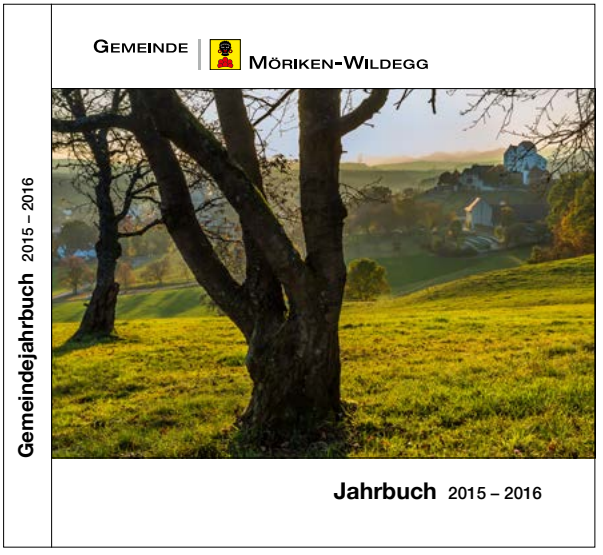
Vorstand	2013	2014
Präsident	Adrian Hüssy	Adrian Hüssy
Kursausschreibung	Eva Birchmeier	Eva Birchmeier
		Barbara Gasser
Kursadministration	Nadja Baumgartner	Melanie Kehl
im Jobsharing	Melanie Kehl	Nadja Baumgartner
Finanzen	Orlanda Hugo	Orlanda Hugo
		Yvonne Fankhauser
Protokoll	Marianne Fehlmann	Marianne Fehlmann
Kursorganisation	Maja Dalcher	Maja Dalcher
EDV, Web-Master	Adrian Hüssy	Adrian Hüssy

Seite 295 – Blauer Kasten: Mutter oder Urgrossmutter von Ruth Zschokke wurden vermischt. Die ursprünglich handgeschriebenen Blätter stammten von ihrer Mutter Lili, auch wenn darin noch einige Hinweise von Lilis Grossmutter enthalten sind.

Seite 303: Der Ausdruck «Textilindustrie» wurde aus der «700 Jahr Chronik von Möriken-Wildegg», Seite 60, unten, entnommen und in «Bekleidungsindustrie» geändert, da das Hauptgewerbe zu jener Zeit die Strohflechterei war, neben Rosshaarflechterei und Bandweberei.

Seite 316, Im Sonderartikel zu Otto Schärers Leben war der Redaktor falsch informiert: Das Gebäude links an der Niederlenzerstrasse war nicht Otto Schärers Schreinerei, sondern die Wagnerei seines Schwiegervaters. Otto wohnte im Haus rechts.





Nr. 35 2015–2016
Inhaltsstruktur entspricht ungefähr den vorhergehenden Jahrbüchern, wobei der Redaktor zwei Sonderartikel verfasste:
– Die Glasfenster der Kirche Holderbank*
– Wildegger Strohzeiten**

* *Dieser Artikel verknüpft die Geschichte der Effinger, den Besitzern von Schloss Wildegg von 1483 bis 1912, mit dem Bau ihrer Hofkirche in Holderbank. Im Spätsommer 2018 entstand – ohne wissenschaftliche Ambitionen – der Wunsch nach einer Broschüre, die man in unseren Kirchen auflegen könnte. Das Layout war schnell angepasst, aber bald zeigte sich, dass weitere interessante Zusammenhänge um den Neubau (1702) der Kirche bestehen.*



Geschichtliche Ergänzungen zum Innern der Kirche beziehen sich vor allem auf den heraldisch verzierten, barocken Taufstein, welcher der Bauherr Bernhard Effinger aus der alten, baufälligen Kirche übernahm. Dieser gilt weitherum als einer der schönsten mittelalterlichen Exemplare und wurde 2015–16 restauriert. Die Aargauische Denkmalpflege lieferte umfangreiche Hinweise und Dokumentationen sowie die schwarzweissen Fotos; die Farbfotos des Redaktors entstanden 2016 bis 2018.

** *Der zweite Artikel gibt detaillierte Einblicke zur aargauischen Bandweberei als zeitweise wichtigen Zweig der internationalen Modeindustrie. Eine Filiale als «Ableger von Wohlen» stand in Wildegg.*

Errata zum Jahrbuch 2015-16

Die folgenden Fehler im gedruckten Jahrbuch 2015-16 wurden in den online Ausgaben (PDF) jeweils korrigiert

Seite 155, Jahrgänge der ältesten Einwohner:
Rosa Meuter, Jahrgang 1929 ist nicht verstorben, wie fälschlicherweise notiert!

Seite 166, vom Nachruf für Ilse Frey wurden leider nur zwei Linien gedruckt. Es wurde den Angehörigen versprochen, den ganzen Nachruf 2015 in diesem Jahrbuch 2017-18 am Anfang des Kapitels vollständig wiederzugeben.

In folgenden Nachrufen wurden aufgrund mangelnder Datumformatierung die Geburtsdaten folgender Verstorbenen falsch gedruckt:

Seite 182	Henk Reijnen	**1. 9. 1942**	nicht	9. 1. 1942
Seite 175	Martin Leo Köppel	**10. 4. 1947**	nicht	4. 10. 1947

Seite 343, die Jahrzahl 2005 in der Legende zum Foto mit dem Pfarrhaus Holderbank und den Gräbern ist falsch und sollte 1805 heissen, zur Zeit der Verstaatlichung der Schweizer Kirchen.



Nr. 36 2017–2018

Der Inhalt entspricht ungefähr den vorhergehenden Jahrbüchern, wobei im Zusammenhang mit dem Jubiläum 725 Jahre Möriken-Wildegg einige Abschnitte zur Schule und Kultur erweitert wurden, was sich in der Zahl Anzahl von 394 Druckseiten spiegelt. Es sind wiederum zwei Sonderartikel enthalten:

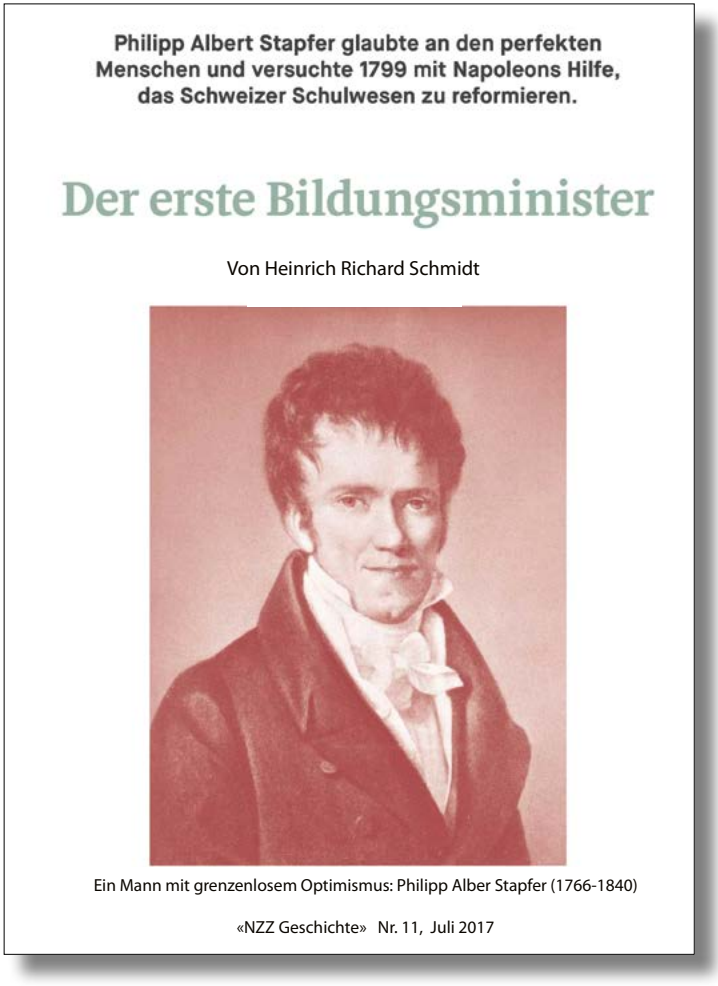
– Möriker Schule anno 1799*
– Die Zementfabrik Wildegg**

* *Der Stoff für diesen Artikel wurde einer historischen Würdigung von Philipp Albert Stapfer entnommen und aus weiteren Quellen ergänzt. Stapfer war unter anderem Bildungsminister während der kurzen Epoche der Helvetik. Aus der handgeschriebenen «Stapfer Enquête», die heute als Webseite mit Transkriptionen aufgearbeitet ist, lassen sich Schule und Lehrerlöhne in Möriken mit unseren Nachbargemeinden vergleichen.*

** *Der zweite Artikel zeigt die historische Entwicklung und den ständigen Wandel der Wildegger Zementfabrik, welche grosse Anstrengungen tätigt, um energie- und umweltbewusst produzieren zu können.*

Errata zum Jahrbuch 2017–18

In der Steuerkommission auf Seite 11 fehlt Heinrich Frey, Birchweg 8, Möriken, der dieser Kommission vom 1.1.2002 angehörte und als Präsident bis 31.12.2017 wirkte. Stefan Wyss ist nicht seit 10.8.2015, sondern ab 8.1.2018 Präsident.



Philipp Albert Stapfer glaubte an den perfekten Menschen und versuchte 1799 mit Napoleons Hilfe, das Schweizer Schulwesen zu reformieren.

Der erste Bildungsminister

Von Heinrich Richard Schmidt

Redaktoren der bisherigen Jahrbücher

1945–1968	Karl Hartmann, Sekundarlehrer, Möriken
1969–1974	Otto Brunner, Primarlehrer, Möriken
1975–1992	Hans-Rudolf Fehlmann, Dr. phil. II, Möriken
1993–2000	Hans Erni, Dipl. Masch. Ing. ETH, Möriken
2001–2010	Ernst Strahm, Masch. Ing. HTL, Möriken
2011–2021	Urs Frick, Möriken







Wo wurden die beiden letzten Jahrbücher 2017-18 und 2019-2021 gedruckt?

In diesen Anlagen *(links)* der **Kromer Print AG** – seit 2018 – an der Karl-Roth-Strasse im Gexi, Lenzburg. Die Druckproduktion findet auf einer hochmodernen Heidelberg Speedmaster XL 106-4+L *(oben links)* statt, einem Vierfarbensystem mit Lackierwerk. Die Produktion ist minutiös durchgetaktet. Den genauen Takt gibt die Produktionsplanung vor.